



DUDEN

DUDEN TRAINER

Einstellungstests

Assessment-Center & Co. erfolgreich bestehen

Duden Trainer

Einstellungstests

Duden Trainer

Einstellungstests

Assessement-Center & Co. erfolgreich bestehen

von Hans-Georg Willmann
in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion

Dudenverlag
Berlin

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u.Ä. **montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.**

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 8441 44** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 38 33 60** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Es wurde größte Sorgfalt darauf verwendet, dass die in diesem Werk gemachten Angaben korrekt sind und dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Für dennoch wider Erwarten im Werk auftretende Fehler übernehmen Autor, Redaktion und Verlag keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung.

Dasselbe gilt für spätere Änderungen in Gesetzgebung oder Rechtsprechung. Das Werk ersetzt nicht die professionelle Beratung und Hilfe in konkreten Fällen.

Namen und Kennzeichen, die als Marken bekannt sind und entsprechenden Schutz genießen, sind durch das Zeichen ® geschützt.

Aus dem Fehlen des Zeichens darf in Einzelfällen nicht geschlossen werden, dass ein Name frei ist.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für die Inhalte der im Buch genannten Internetlinks, deren Verknüpfungen zu anderen Internetangeboten und Änderungen der Internetadressen übernimmt der Verlag keine Verantwortung und macht sich diese Inhalte nicht zu eigen. Ein Anspruch auf Nennung besteht nicht.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2015 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung Sophie Schwaiger

Autor Hans-Georg Willmann

Konzeption des Kapitels »Testteil: Deutsche Sprache« Dr. Anja Steinhauer

Herstellung Oswald Immel

Layout init – Büro für Gestaltung, Bielefeld

Umschlaggestaltung Büroecco, Augsburg

Umschlagabbildung iStockphoto: kupicoo

Satz Buch und Gestaltung, Britta Dieterle und Andrea Päch

Grafiken Jörg Metze, Paul Daniel, atelier f:50, Berlin

Druck und Bindung Heenemann GmbH & Co. KG, Bessemerstr. 83–91, 12103 Berlin

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-75470-0

www.duden.de

■ Der Auswahltag	9
■ Einleitung	10
Erfahrungsberichte	10
Allgemeine Informationen zum Auswahltag	20
Alle Aufgabentypen im Überblick	22
Vorbereitung auf den Auswahltag	25
Zum Umgang mit diesem Buch	29
■ Allgemeinwissen	31
■ Testteil: Allgemeinwissen	32
Politik und Gesellschaft	32
Geschichte	37
Wirtschaft und Finanzen	41
Kunst und Kultur	45
Naturwissenschaft und Technik	49
Geografie und Landeskunde	53
Persönlichkeiten	57
Sport	60
Computer und Internet	63
Entdeckungen und Erfindungen	66
Abkürzungen	69
■ Testteil: Deutsche Sprache	71
Rechtschreibung	71
Richtig schreiben	79
Buchstaben ergänzen	86
Fremdwörter	89
ss und ß	94
Groß- und Kleinschreibung	97
Getrennt- und Zusammenschreibung	104
Kommasetzung	110
Lückentext Kommasetzung	115
Diktat	120
Grammatik	123
Verbformen	131
Präpositionen	136
Konjunktionen	140
Wortbedeutungen	145
Gegensätzliche Begriffe	149
Sprichwörter	152
Sätze vervollständigen	156
Sätze korrigieren	161

■ Testteil: Englische Sprache	168
Die Zeiten	168
Wortbedeutungen	173
Richtig schreiben und übersetzen	177
Lückentext	187
■ Testteil: Praktische Mathematik	190
Grundrechenarten	190
Kopfrechnen	195
Kettenrechnung	200
Textaufgaben	205
Dezimal- und Bruchrechnung	209
Prozent- und Zinsrechnung	217
Maße und Gewichte	224
Schätzaufgaben	230
Dreisatz	234
Porto berechnen	242
■ Testteil: Physik	246
Textaufgaben	246
■ Testteil: Fachwissen	260
Landespolizei	260
Bundespolizei	264
Feuerwehr	268
■ Intelligenztests	273
■ Testteil: Logisches Denken	274
Symbolreihen fortführen	274
Wochentage herausfinden	280
Schlussfolgerungen ziehen	283
Zahlenreihen fortführen	287
Zahlenmatrizen erkennen	291
Abwegige Schlussfolgerungen ziehen	295
Grafische Analogien fortführen	299
Tatsache und Meinung erkennen	307
Buchstabenschemata erkennen	310
Buchstabenreihen logisch ergänzen	313
Flussdiagramme ergänzen	316
■ Testteil: Räumliches Vorstellungsvermögen	321
Seitenflächen zählen	321
Figuren zusammenfalten	325
Figuren richtig zuordnen	330
Fehler entdecken	336

Würfel zuordnen	341
Visuelle Analogien erkennen	345
Spiegelbilder finden	349
Testteil: Sprachliche Intelligenz	354
Wortanalogien finden	354
Wortauswahl treffen	360
Oberbegriffe finden	363
Wortbedeutungen erkennen	368
Testteil: Kreative Intelligenz	371
Wörter finden	371
Verwendungsmöglichkeiten finden	376
Sätze bilden	378
Figuren zeichnen – Teil I	380
Figuren zeichnen – Teil II	382
Logos erfinden	385
Gleichungen aufstellen	387
Eigenschaften finden	388
Erklärungen erfinden	391
Konzentrations- und Merkfähigkeit	395
Testteil: Konzentration	396
Konzentriert rechnen	396
Ziffern oder Buchstaben zählen	399
d/b/q-Test	416
Symbole Zahlen korrekt zuordnen	423
Buchstaben ergänzen	426
Zahlen unterstreichen	429
Eine alphabetische Reihenfolge finden	433
Abschrift überprüfen	435
Symbole einkreisen	444
Beobachten	448
Testteil: Merkfähigkeit	467
Begriffe merken	467
Geschichten merken	479
Lebenslauf einprägen	484
Inserate einprägen	491
Wörter merken	498
Vokabeln merken	503
Postleitzahlen und Städte merken	506
Zahlen merken – Teil I	509
Zahlen merken – Teil II	510

Verkehrsfotos merken	512
Geometrische Figuren zuordnen	516
Figurenpaare merken	518
Labyrinth: Vorgegebene Strecke merken	520
Labyrinth: Wegstrecke finden	522
Gebäude merken	525
Wegstrecke in einem Stadtplan merken	530
■ Persönlichkeit, Einstellung und Verhalten	535
■ Persönlichkeitstests	536
Allgemeine Informationen zu Persönlichkeitstests	536
Was wird getestet?	537
Fünf-Persönlichkeitsfaktoren-Test	540
Berufsbezogene Persönlichkeitstests	550
Biografische Fragebogen	569
Klinisch-psychologische Persönlichkeitstests	571
Unseriöse Testverfahren	579
■ Assessment-Center-Tests	582
Testaufgabentypen im AC	582
Bewertungskriterien im AC	585
Präsentation	587
Gruppendiskussion	590
Rollenspiel	594
Postkorbübung	597
Selbsteinschätzungsgespräch	600
Interview im AC	602
Abschlussgespräch	604

Erfahrungsberichte

Allgemeine Informationen

zum Auswahltag

Alle Aufgabentypen

im Überblick

Vorbereitung auf den

Auswahltag

Zum Umgang mit

diesem Buch

Erfahrungsberichte

Allgemeine Informationen

zum Auswahltag

Alle Aufgabentypen

im Überblick

Vorbereitung auf den

Auswahltag

Zum Umgang mit

diesem Buch

Erfahrungsberichte

Allgemeine Informationen

zum Auswahltag

Alle Aufgabentypen

im Überblick

Vorbereitung auf den

Auswahltag

Zum Umgang mit

diesem Buch

Erfahrungsberichte

Allgemeine Informationen

zum Auswahltag

Alle Aufgabentypen

im Überblick

Vorbereitung auf den

Auswahltag

Zum Umgang mit

diesem Buch

Erfahrungsberichte

Allgemeine Informationen

zum Auswahltag

Alle Aufgabentypen

im Überblick

Vorbereitung auf den

Auswahltag

Zum Umgang mit

diesem Buch

Erfahrungsberichte

Allgemeine Informationen

zum Auswahltag

Alle Aufgabentypen

im Überblick

Vorbereitung auf den

Auswahltag

Der Auswahltag

■ Einleitung

Tausenden von Bewerberinnen und Bewerbern, die sich jedes Jahr um einen neuen Job bemühen, ergeht es ähnlich: Sie werden von ihrem möglichen neuen Arbeitgeber zu einem Auswahltag eingeladen. Manche Firmen nennen diesen Auswahltag »Assessment-Center« (AC), was so viel bedeutet wie Beurteilungs- oder Bewertungszentrum. Andere nennen das Verfahren zur Personalauswahl »Informations- und Auswahltag«. Aber ganz gleich wie ein Unternehmen sein Verfahren nennt, es geht dabei immer um die Überprüfung Ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten, Ihrer Motivation und Ihrer Persönlichkeit.

Diese Punkte werden mit unterschiedlichen Testverfahren überprüft, die Sie entweder allein, zu zweit oder in der Gruppe lösen müssen. Während der Aufgabebearbeitung werden Sie und alle anderen Bewerberinnen und Bewerber von speziell geschulten Vertreterinnen und Vertretern der Personalabteilung, Vertretern der entsprechenden Fachabteilungen des Unternehmens und manchmal auch von externen Beratern beobachtet und bewertet.

Die Teilnehmerzahl und Dauer eines Auswahltages variiert. Es gibt Einzelauswahlverfahren und es gibt Gruppenverfahren, bei denen drei, acht oder mehr Bewerberinnen und Bewerber eingeladen werden. Auswahltage können mehrere Stunden, einen ganzen Tag oder sogar mehrere Tage dauern.

Der Ablauf und Inhalt von Auswahltagen folgt in der Regel einem ähnlichen Muster. Neben schriftlichen Leistungs-, Fach- und Fähigkeitstests zur Überprüfung Ihres All-

gemeinwissens, Ihrer Intelligenz und Ihrer Kreativität sowie Ihrer Konzentrations- und Merkfähigkeit können zusätzlich schriftliche Persönlichkeitstests zur Erfassung Ihrer Charaktereigenschaften und Ihres Sozialverhaltens vorgelegt werden. Außerdem werden Ihnen häufig auch noch unterschiedliche Assessment-Center-Aufgaben gestellt. Hier wollen zukünftige Arbeitgeber mittels verschiedener simulierter Problemstellungen aus dem Arbeitsalltag überprüfen, wie Sie sich beispielsweise vor einer Gruppe präsentieren, wie Sie sich in einem Rollenspiel schlagen, zum Beispiel als Vorgesetzter mit einem schwierigen Mitarbeiter, oder wie Sie in einer Gruppendiskussion Ihren Standpunkt vertreten und sich in ein Team integrieren. In der Regel rundet ein Interview, ein Abschlussgespräch oder ein klassisches Vorstellungsgespräch den Auswahltag ab.

Ein so umfangreiches Einstellungsverfahren mit allen seinen Tests und Aufgaben ist nicht einfach zu bestehen. Mit ein wenig Vorbereitung werden Sie jedoch jeden anspruchsvollen Auswahltag nervenschonend und erfolgreich meistern. Wir zeigen Ihnen in diesem *Duden Trainer* die gängigsten Testverfahren eines Auswahltages und wie Sie diese am besten bestehen. Zunächst wollen wir aber Bewerberinnen und Bewerber selbst zu Wort kommen lassen.

■ Erfahrungsberichte

Die folgenden drei Berichte verdeutlichen den Ablauf und die Zusammenstellung der Aufgabentypen verschiedener Auswahltage in der Industrie, der Beratungsbranche und im öffentlichen Dienst.

■ Automobilindustrie

Im Oktober habe ich an einem Auswahltag für Führungskräfte bei einem namhaften Automobilzulieferer teilgenommen. Ausgeschrieben war die Stelle eines Teamleiters im strategischen Einkauf. Ich bin 34 Jahre alt, technischer Betriebswirt und habe schon zehn Jahre Berufserfahrung in der Automobilzuliefererindustrie im operativen Einkauf. Als nächster Karriereschritt stand eine Teamleitung an. Ich glaube, deshalb hat meine Bewerbung auch Interesse geweckt. Nach einem Onlinetest und einem Telefoninterview kam die Einladung zu einem sechsstündigen Einzelauswahlverfahren im Unternehmen.

Im Onlinetest (Dauer: rund 45 Minuten) wurden meine Einstellungen und mein Verhalten in verschiedenen beruflichen Situationen abgefragt. Im anschließenden Telefoninterview fand dann der erste persönliche Kontakt statt. Mein Interviewpartner hat – so wie er sich anhörte – einen standardisierten Fragenkatalog verwendet (Dauer: 30 Minuten). Gefragt wurde beispielsweise:

- Warum möchten Sie für unser Unternehmen arbeiten?
- Was macht unser Unternehmen für Sie attraktiver als andere?
- In welchen Situationen arbeiten Sie besser im Team und wann lieber allein?
- Schildern Sie mir eine schwierige berufliche Situation. Wie haben Sie diese Situation gemeistert und was war das Ergebnis?
- Would you mind if we continued our interview in English?
- Do you usually seek out the leadership position?
- On a scale of 1 to 5, 5 being highest, how competitive are you?

Auch hier muss ich ganz gut abgeschnitten haben, denn die Einladung zum Auswahltag kam bereits drei Tage nach dem Telefoninterview. In der Einladung wurde ich darüber informiert, dass es sich bei meinem Auswahltag um ein sechsstündiges Einzelauswahlverfahren mit unterschiedlichen Aufgaben handelt.

Der Auswahltag hat um 8.00 Uhr begonnen. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Moderatorin des Auswahlverfahrens – eine externe Psychologin – stellte sich das Auswahlgremium vor. Die vier Damen und Herren der oberen Führungsebene (Bereichs- und Abteilungsleitung Einkauf) zeigten sich gut gelaunt und freundlich. Die Atmosphäre war betont herzlich. Es gab Kaffee, Wasser und Kekse. Ich fühlte mich wohl – noch. Denn die Übungen, die dann kamen, hatten es in sich. Mein Einzelauswahlverfahren bestand aus zwei Rollenspielen, einer Präsentationssaufgabe, einem Abschlussgespräch und einem anschließenden Mittagessen. Die Vorbereitungszeit zu den einzelnen Rollenspielen und zur Präsentationssaufgabe betrug jeweils 30 Minuten, die ich in einem kleinen Nebenraum verbrachte.

Das erste Rollenspiel: Die Anweisung (dreiseitig, mit vielen technischen Details und mit Zahlenkolonnen) lautete, dass ich als Teamleiter im strategischen Einkauf eigenverantwortlich Verhandlungen mit wichtigen Lieferanten zu führen habe. Nun stand eine Preisverhandlung mit einem Schlüssellieferanten für ein wichtiges Zulieferteil an. Dieses Produkt war von großer Bedeutung und der Lieferant hatte eine Monopolstellung, da es auf dem Weltmarkt lediglich zwei weitere Anbieter gab, die allerdings die Konkurrenz belieferten.

Der Schlüssellieferant wusste das auch – laut Rollenanweisung – und setzte seine Preise entsprechend hoch an. Deshalb bat ich ihn um ein Gespräch, um persönlich die Preisverhandlung zu führen.

Ich stand also vor dem Problem, den Lieferanten in der Preisverhandlung zu drücken, ohne dass es zu Qualitätseinbußen beim Produkt oder zu Lieferzeitverzögerungen kommt oder der Lieferant sein Angebot gleich ganz zurückzieht und die Konkurrenz beliefert.

Vor den Augen der Beobachter sollte ich nun meine Fähigkeiten unter Beweis stellen, ein schwieriges Verhandlungsgespräch zu führen. Für das Rollenspiel standen mir 30 Minuten zur Verfügung. Als Gesprächspartner – nennen wir ihn hier Herrn Krumm – schlüpfte einer der Vertreter des Auswahlgremiums in die Rolle des Lieferanten. Dieser spielte Herrn Krumm als sehr selbstbewussten, leicht unsympathischen und fast schon frechen Typen. Er fiel gleich mit der Tür ins Haus und polterte, dass er auch die Konkurrenz beliefern könne, wenn mir seine Preise zu hoch seien. Es gäbe keine alternativen Anbieter dieses speziellen Produkts auf dem Weltmarkt und der Preis sei gerechtfertigt, weil die Produktqualität einzigartig sei.

Ich hatte mich auf so eine Gesprächseröffnung vorbereitet. Schließlich war es nicht die erste Verhandlung, die ich führte, und ich wusste, dass Poltern zum Geschäft gehört. Deshalb ließ ich Herrn Krumm erst einmal ausreden und signalisierte ihm durchaus Verständnis. Durch offene Fragen, die ich Herrn Krumm stellte, kamen wir ins Gespräch (beispielsweise: »Jetzt, wo wir beide schon einmal an einem Tisch sitzen, welche Möglichkeiten sehen Sie, um gemeinsam eine Lösung zu finden?«). Herr Krumm war zwar sehr

hartnäckig, aber ich konnte mit ihm übereinkommen, dass er seine Preise den marktüblichen Preisen der Konkurrenz angleichen müsse und sowohl die Qualität als auch die Lieferzeiten unverändert bleiben. Dafür bot ich ihm einen besonderen Lieferantenstatus und die Garantie auf eine langfristige Zusammenarbeit. Damit war das erste Rollenspiel geschafft.

Das zweite Rollenspiel folgte sofort. Die Rollenanweisung sah vor, dass ich seit drei Monaten als neuer Teamleiter im strategischen Einkauf für ein sechsköpfiges Team zuständig war. Die Arbeitsleistungen im Team waren ordentlich, bis auf die Leistung einer Mitarbeiterin – ich nenne sie hier einmal Frau Groß –, die seit drei Wochen mehrfach zu spät zur Arbeit und auch zu Meetings erschien und häufig unkonzentriert wirkte und arbeitete. Durch entstandene Fehler waren bereits einige Lieferanten irritiert und so sehr verärgert worden, dass sie sich bei meinem Vorgesetzten über Frau Groß beschwert hatten. Mein Chef forderte mich laut Rollenanweisung auf, mit Frau Groß zu sprechen, die Situation zu klären und, wenn es sein musste, auch hart durchzugreifen. Hier stand ich vor dem Problem eines schwierigen Mitarbeitergesprächs. Ich wusste ja nicht, was mit Frau Groß los war, und hatte den Druck, meinem Vorgesetzten nach dem Gespräch berichten zu müssen, wie ich die Situation gelöst habe. Für das Rollenspiel standen mir 20 Minuten zur Verfügung. Als Gesprächspartnerin schlüpfte eine Vertreterin des Auswahlgremiums in die Rolle von Frau Groß. Diese spielte Frau Groß als sehr freundliche, angepasste, zurückhaltende und fast hilfsbedürftige Frau. Ich habe das Gespräch damit begonnen, Frau Groß in

kurzen Worten den Anlass des Zusammenkommens zu nennen, dass ich beobachtet hätte, wie ihre Leistungen in den vergangenen drei Wochen im Vergleich zu davor nachgelassen hatten. Da fing sie sofort an, sich mit weinerlicher Stimme zu entschuldigen und zu beteuern, dass das ab jetzt wieder besser würde. Aber das war natürlich nicht schon das Ende des Gesprächs. Ich habe mit ruhiger Stimme nachgefragt, ob und, wenn ja, welche Gründe es für die nachlassende Leistung gibt. Frau Groß reagierte zunächst zurückhaltend und reserviert. Nach einigen weiteren offenen Fragen meinerseits kamen wir dann doch langsam ins Gespräch und Frau Groß erzählte, dass ihre kleine Tochter seit einigen Wochen krank sei. Ich bestärkte sie darin, dass sie beim nächsten Mal früher zu mir kommen solle, damit wir gemeinsam schauen könnten, wie wir das mit den Arbeitszeiten in solchen Ausnahmefällen regeln, um keine Termine zu versäumen und auch keine Lieferanten zu verärgern. Ich bin dann mit ihr übereingekommen, dass sie, bis ihre Tochter wieder ganz gesund ist, morgens eine halbe Stunde später zur Arbeit kommt und dafür die Arbeitszeit abends nachholt. Dann fragte ich weiter, ob es noch andere Punkte gibt, die Frau Groß mit mir besprechen wolle. Und so kamen wir auch noch auf das Thema EDV-Lieferantenprogramm, das vor circa einem halben Jahr neu eingeführt wurde und zu dem es bislang keine Weiterbildung für die Teammitglieder gab. Ich glaube ja, dass das auch in der Rollenanweisung von Frau Groß stand. Jedenfalls erzählte Frau Groß, dass sie zwar ganz gut mit dem alten Lieferantensystem umgehen konnte, dass das neue System aber so einige Tücken habe, die nicht nur ihr einiges an Mehrarbeit abverlangen. Und der

alte Teamleiter hätte sich einfach nicht darum gekümmert. Meine Haltung dazu: Es ist wichtig, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter solche Probleme initiativ ansprechen und eine Lösung der Probleme in dem Falle bei mir als Teamleiter einfordern. Insgesamt war das zweite Rollenspiel intensiver und stressiger, denn ich musste alle Informationen aus Frau Groß herauskitzeln. Hätte ich nicht immer wieder nachgefragt, wäre das EDV-Thema verschwiegen geblieben. Nach dem Rollenspiel gab es eine kurze Feedbackrunde mit dem Auswahlgremium. Ich wurde gefragt, was ich nun meinem Vorgesetzten rückmelden würde. Außerdem wurde ich gefragt, ob ich mit dem Verlauf und dem Ergebnis des Gesprächs zufrieden sei und was ich beim nächsten Mal anders machen würde. Da war ich ganz selbstbewusst und habe gesagt, dass ich finde, ein gutes Gespräch mit Frau Groß geführt und die wesentlichen Punkte geklärt zu haben. Ich glaube, das Auswahlgremium sah das genauso.

Nach einer kurzen Kaffeepause kam dann schon die nächste Aufgabe dran.

Die Präsentationsaufgabe: Ich hatte zunächst wieder 30 Minuten Zeit, um einen 20-seitigen Bericht über die Produktionsweise eines komplexen technischen Fertigungsteils und die Daten zum weltweiten Markt der Produzenten zu studieren. Meine Aufgabe bestand darin, eine Einkaufsstrategie auszuarbeiten, wie eben dieses Fertigungsteil beschafft werden könne, und in meiner Präsentation die Vertreter der Bereichs- und Abteilungsleitung des Einkaufs (die vier Damen und Herren des Auswahlgremiums) von meiner Strategie zu überzeugen.

Die 15-minütige Präsentation war nicht so schwierig. Als technischer Betriebswirt mit viel Berufserfahrung konnte ich die wesentlichen Fakten aus dem Bericht zusammenfassen und eine Fünf-Punkte-Einkaufsstrategie entwickeln und vorstellen. Die Herausforderung lag eher in der im Anschluss an meine Präsentation geführten Diskussion. Denn mir schlug Widerstand pur entgegen. Das Gremium reagierte sehr kritisch, teils ablehnend und uneinsichtig auf meine Vorschläge und Argumente. Da musste ich mich ganz schön anstrengen, um ruhig zu bleiben und sachlich zu argumentieren. Aber es gelang mir – mit Schweißperlen auf der Stirn – ganz gut. Mittlerweile waren gut drei Stunden vergangen und ich hatte eine halbstündige Pause. Währenddessen zogen sich die Leute des Auswahlgremiums zurück. Dann wurde ich zu einem Abschlussgespräch gerufen.

Das Abschlussgespräch dauerte 30 Minuten. Zunächst wurde ich gefragt, wie ich das Auswahlverfahren erlebt habe. Was ich an dem Verfahren gut fand und was schlecht. Und wie zufrieden ich mit meinen Leistungen bin. Dann erhielt ich eine Rückmeldung zu den einzelnen Aufgaben. Gelobt wurde ich für meine strukturierte Präsentation und meine souveräne Reaktion auf die Angriffe in der anschließenden Diskussion. Ebenso gut bewertet wurden meine Gesprächsführung und das Gesprächsergebnis mit dem Schlüssellieferanten. Kritischer wurde mein Gespräch mit Frau Groß beurteilt, was mich zunächst verwunderte. Zwar hätte ich die wesentlichen Punkte herausgearbeitet, ich hätte aber noch verbindlicher darauf hinarbeiten müssen, dass Frau Groß zukünftig aktiver selbst Problemlösungen anstößt.

Das war ein guter Hinweis für mich, denn bislang hatte ich ja noch keine Führungsposition inne.

Das Mittagessen: Im Anschluss wurde ich von zwei Vertretern des Auswahlgremiums zum Mittagessen in der Firmenkantine eingeladen. Die Stimmung war gelöst, die Anspannung fiel langsam von mir ab und wir kamen ins Plaudern über das Unternehmen, die Abteilung und über verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Einkaufsteams. Ich hatte ein wenig das Gefühl, dass ich jetzt mal ganz offen meinen Gesprächspartnern erzählen sollte, was mich an meinen bisherigen Arbeitgebern geärgert hat und wofür ich kein Verständnis habe. Aber das tat ich nicht, denn ich weiß natürlich, dass auch das Mittagessen an einem Auswahltag zum Auswahlverfahren gehört.

Um circa 14.00 Uhr, nach sechs intensiven Stunden, war mein Auswahlverfahren vorbei und ich ganz schön geschafft. Gut gefallen haben mir die Praxisnähe der Aufgaben und die unmittelbare Rückmeldung meiner Leistungen und des Ergebnisses im Abschlussgespräch. Natürlich war das Ganze stressig, aber ich habe auch einen guten Einblick in die Arbeitsweise des Unternehmens erhalten und etwas über mich selbst gelernt. Und: Ich habe den Job.

Beratungsbranche

Dienstag, 8.05 Uhr morgens. In der Eingangshalle des Hotels finden sich nach und nach fünf Bewerberinnen und drei Bewerber ein. Ich bin 23 Jahre alt und einer davon. Vor wenigen Wochen habe ich meinen Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik mit sehr guten Noten abgeschlossen. Jetzt will ich in einem der

Top-IT-Beratungsunternehmen ein Trainee-programm absolvieren. Deshalb habe ich mich hier beworben. Und ich wurde auch schnell zu einem eintägigen Auswahlverfahren eingeladen. Im Einladungsschreiben zum Auswahltag habe ich bereits erfahren, dass insgesamt acht Kandidaten in der Auswahl um den Traineeplatz konkurrieren und dass verschiedene Einzel- und Gruppenübungen sowie schriftliche Tests durchgeführt werden.

8.30 Uhr. Es herrscht gespannte Stille in der Eingangshalle. Einige der Kandidaten unterhalten sich leise miteinander, andere stehen allein da, und ich werde das Gefühl nicht los, dass wir bereits beobachtet werden. Prompt kommt ein Herr im Anzug, vielleicht Mitte dreißig, auf uns zu, begrüßt uns im Namen des Unternehmens und bittet uns in einen Konferenzraum. Dort warten schon mehrere Firmenvertreter auf uns.

Es geht los. Zuerst stellen sich die acht Vertreterinnen und Vertreter des Unternehmens, die uns über den Auswahltag hinweg beobachten und bewerten werden, und der Moderator des Auswahltages, ein externer Arbeitspsychologe, vor. Dann werden wir noch einmal über den Ablauf des Tages und die einzelnen Tests und Aufgaben informiert. Das Auswahlverfahren besteht aus einer Vorstellungsrunde, in der sich jeder Kandidat 10 Minuten »aus dem Stand« selbst präsentieren muss, einem Rollenspiel (ein simuliertes Verkaufsgespräch mit einem Kunden), einer Gruppendiskussion (über ein IT-Projekt), verschiedenen schriftlichen Tests zur Persönlichkeit und zum logischen Denkvermögen, zwei Einzelinterviews und einer Gruppenabschlussrunde. Ende des Aus-

wahltages war um 18.30 Uhr, das heißt, es lagen insgesamt zehn Stunden Prüfungssituation vor mir.

Dann ging es schon richtig los. Da die übrigen Mitbewerber eher zurückhaltend waren, habe ich mit meiner Selbstpräsentation begonnen. Dazu bin ich aufgestanden, zur Flipchart gegangen und habe mitten auf das Papier eine große »23« geschrieben und einen durchgehenden Pfeil von oben nach unten daneben gezeichnet. Und dann habe ich über meine Herkunft, meinen Werdegang, meine Motivation für die Wirtschaftsinformatik und den Beratungsberuf sowie über meine beruflichen Zukunftsvorstellungen erzählt. Dabei habe ich Blickkontakt mit den Firmenvertretern, aber auch mit den anderen Kandidaten gehalten. Am Schluss meiner Vorstellung, nach knapp zehn Minuten, habe ich dann in die Runde gefragt, ob jemand noch eine Frage hat. Das kam, glaube ich, insgesamt ganz gut an.

Als sich alle Kandidaten vorgestellt hatten, gab es eine kurze Kaffeepause und die Stimmung war schon ein wenig lockerer. Dann ging es mit dem Rollenspiel weiter. Je zwei Bewerber wurden von zwei Beobachtern in einen kleinen Besprechungsraum geführt. Dort bekam jeder von uns eine Rollenbeschreibung und 15 Minuten Zeit, um sich auf das Rollenspiel vorzubereiten. Es drehte sich um ein simuliertes Verkaufsgespräch mit einem wichtigen Kunden, wobei ich die Rolle des Verkäufers hatte. Meine Rollenbeschreibung: Ein langjähriger, wichtiger Kunde hat eine IT-Lösung bestellt und ich muss ihm beibringen, dass sich die Fertigstellung um mehrere Monate verzögert und teurer wird als geplant. Der Kunde ist darüber nicht

sonderlich erfreut und fordert ein sehr kulantem Entgegenkommen der Firma oder er will den Auftrag stornieren. Dazu darf ich es laut Rollenbeschreibung auf keinen Fall kommen lassen, denn die Softwareentwickler haben bereits mehrere tausend Stunden Arbeit in die Entwicklung gesteckt. Also muss ich den Kunden (der seinerseits wohl die Rollenbeschreibung hatte, wenig gesprächs- und verhandlungsbereit zu sein und seinem Ärger Luft zu machen) irgendwie überzeugen. Ich habe das, glaube ich, ganz gut hingekriegt, indem ich die Fakten sofort auf den Tisch gelegt habe und es zuließ, dass er seinen Ärger erst einmal rauslässt. Dann kamen wir durch viele offene Fragen meinerseits gut ins Gespräch. Der Kunde hat natürlich Unmögliches gefordert. Auch dafür zeigte ich Verständnis, habe mich aber nicht über den Tisch ziehen lassen. Zum Schluss konnte ich ihn davon überzeugen, dass er seine IT-Lösung zwar drei Monate später als geplant erhält, dafür jedoch ein Softwarepaket bekommt, das viele der üblichen »Kinderkrankheiten« nicht mehr aufweisen wird. Er zeigte sich zufrieden mit einem – firmenseitig vertretbaren – Kostennachlass und einer Aufstockung des Supportpakets. Das Rollenspiel war anstrengend, denn ich wusste ja nicht, wie mein Gesprächspartner instruiert war.

Noch vor der Mittagspause kam die nächste Aufgabe dran. Jeder Teilnehmer sollte einen zehnsseitigen Bericht zu einem IT-Projekt studieren und eine kurze Zusammenfassung schreiben. Dafür hatten wir 30 Minuten Zeit. Dann trafen sich alle acht Kandidaten im großen Konferenzraum. Hier haben wir zusätzliche Informationen zum IT-Projekt erhalten, und nun stellte sich heraus, dass jeder Teilnehmer

einen anderen Bericht studiert hatte. Jeder hatte ein Kurzgutachten über einen Teilbereich des Projektes verfasst und die Zusatzinformation für alle bestand darin, dass es ein Problem gebe und wir nun in der Gruppe diskutieren und gemeinsam zu einer Lösung kommen sollten, wie das IT-Projekt zu retten sei. Die Diskussion war zunächst unsortiert, jeder brachte sich mit Wortfetzen ein, und da habe ich in die Runde gefragt, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn wir uns zunächst überlegen, wie wir zu einer gemeinsamen Lösungsstrategie kommen können. Die Gruppe war einverstanden und so bin ich zum Flipchart gegangen und habe einzelne Stichworte mitgeschrieben. Das hatte ich an der Uni in einem Seminar zu Moderationstechniken gelernt und das war sehr hilfreich. Zum Schluss kamen wir zwar auf keine wahnsinnig clevere Lösung, aber darum ging es auch gar nicht. Die Leute im Auswahlgremium wollten sehen, wie sich jeder Einzelne ins Team fügt, welchen Beitrag er zur Diskussion und zur Lösung leistet und wie er argumentieren kann. Und dabei habe ich ganz gut abgeschnitten.

Um 13.30 Uhr sind wir dann alle zum gemeinsamen Mittagessen gegangen. Darauf hatte ich mich vorbereitet, da ich weiß, dass das Mittagessen auch zum Auswahltag gehört. Da wurde ganz genau geschaut, wer mit wem wie redet, wer welche Manieren an den Tag legt und wer was erzählt.

Um 14.30 Uhr ging es weiter mit einem schriftlichen Persönlichkeitstest. Jeder einzelne Teilnehmer bekam einen Fragebogen mit 251 Fragen zu persönlichen Einstellungen und zum Verhalten in verschiedenen beruflichen Situationen. Da ich mich da-

rauf vorbereitet hatte, war ich nicht überrascht. Bis 15.15 Uhr hatten wir Zeit, die Fragen zu beantworten.

Dann war noch einmal eine kurze Kaffeepause, bevor die Testbatterie zum allgemeinen logischen Denkvermögen dran war. Eine Stunde lang musste jeder Einzelne von uns am Rechner Symbolreihen fortführen, Zahlenreihen ergänzen, Wortanalogien bilden, Buchstaben erkennen und sich Fantasiewörter merken. Ich kannte die Aufgabentypen, denn ich habe vor dem Auswahlverfahren viele Intelligenztestaufgaben geübt. Trotzdem war das heftig.

Um 16.30 Uhr fanden dann nacheinander zwei 30-minütige Einzelinterviews mit jeweils unterschiedlichen Vertretern des Auswahlgremiums statt. Beide Male wurden mir die gleichen Fragen zur Herkunft, zum Werdegang, zu meiner Motivation, zu meinen fachlichen und persönlichen Stärken und Schwächen und zu meinen Karrierevorstellungen gestellt. Die wollten wohl prüfen, ob ich jedes Mal die gleiche Antwort gebe.

Um 17.30 Uhr fanden sich dann alle wieder im großen Konferenzraum zusammen und die Abschlussrunde wurde eingeläutet. Hier wurden wir reihum gefragt, welche Eindrücke wir vom Auswahltag gesammelt haben und welche positiven und negativen Aspekte wir anmerken wollen. Um 18.30 Uhr wurden wir mit den Worten verabschiedet, dass sich das Auswahlgremium nun zurückzieht, um die einzelnen Beobachtungen und Bewertungen zu diskutieren. Das Ergebnis würden wir telefonisch innerhalb einer Woche erfahren. Der Auswahltag war insgesamt lang, eng getaktet und herausfordernd. Gut gefallen

hat mir die Unterbringung und Durchführung im Hotel, die praktischen Aufgaben aus dem Arbeitsalltag eines IT-Beraters und die Möglichkeit, mit den Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums, die teilweise aus den Fachbereichen kamen, zu sprechen. Etwas seltsam war für mich, dass man am Abend keinerlei Rückmeldung zu den Leistungen des Auswahltages erhalten hat. Nach so viel Anstrengung wäre ein erstes Feedback schön gewesen. Aber das Unternehmen hielt Wort und der Anruf mit der Ergebnismitteilung (ich habe die Traineeestelle bekommen) und einer detaillierten Rückmeldung zu meinen Einzelleistungen kam bereits am Freitag derselben Woche.

■ Öffentlicher Dienst

Ich bin 29 Jahre alt und habe das Studium der Verwaltungswissenschaften mit einem sehr guten Abschlusssdiplom erfolgreich beendet. Gleich nach meinem Studium bin ich bei einer namhaften Stiftung als Projektmitarbeiterin eingestiegen. Mittlerweile arbeite ich seit drei Jahren dort und habe bereits einzelne Teilprojektleitungen übernommen. Aber die Stelle ist befristet und deshalb habe ich mich auf eine Ausschreibung der Landesregierung als Referentin im öffentlichen Dienst im Referat Jugendpolitik und dort im Bereich außerschulische Jugendbildung und Partizipation junger Menschen an der Gesellschaft beworben.

Als ich die Einladung zum Auswahltag erhielt, habe ich mich sehr gefreut. Da in der Einladung wenige Informationen zum Ablauf und zu den Aufgaben im Auswahlverfahren gegeben waren, rief ich den Referatsleiter unter der angegebenen Telefonnummer persönlich an, um mich für die Einladung zu bedanken, den Termin zu

bestätigen und um nach weiteren Informationen zum Auswahltag zu fragen. Der Referatsleiter war sehr freundlich und gab mir folgende Informationen:

Zum Ablauf und den Aufgaben:

1. Strukturierte Vorstellungsrunde in der Bewerbergruppe von zehn Kandidaten
2. Gruppendiskussion über ein jugendpolitisches Thema
3. Organisationsaufgabe (Postkorb)
4. Gemeinsames Mittagessen
5. Präsentation zu einem vorgegebenen Thema
6. Abschlussrunde

Start sei um 8.30 Uhr und der Auswahltag dauere bis circa 17.30 Uhr. Ich bedankte mich und dann habe ich mich intensiv auf den Auswahltag vorbereitet.

Das eintägige Auswahlverfahren hat in der darauf folgenden Woche am Donnerstag um 8.30 Uhr begonnen. Meine neun Mitbewerberinnen und Mitbewerber hatten sich bereits kurz nach acht in der Verwaltungsstelle der Landesregierung eingefunden. Da ich ebenfalls schon da war, suchte ich das Gespräch mit anderen Kandidaten.

Punkt 8.30 Uhr kam der Referatsleiter zusammen mit der Referentin der Personalstelle und holte uns ab. In einem größeren Besprechungsraum, in dem bereits ein weiterer Vertreter des Fachreferats, ein Personalrat und die Gleichstellungsbeauftragte warteten, haben wir mit der Vorstellungsrunde begonnen. Zunächst wurden wir alle noch einmal über die Rollen der Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums, den Ablauf und den Inhalt des Auswahltages informiert. Dann ging es richtig los. Jeweils zwei Bewerber sollten

sich zusammentun und sich 15 Minuten lang gegenseitig zu den Themen Herkunft, Werdegang, Motivation für die Stelle als Referentin Jugendpolitik und Karrierepläne interviewen. Danach sollten wir uns jeweils fünf Minuten gegenseitig vor der Gruppe vorstellen. Das hat Spaß gemacht, war aber auch ganz schön anstrengend, denn ich musste mir unter der Anspannung viele Details über eine andere Bewerberin merken.

Um 10.00 Uhr war die Vorstellungsrunde beendet und das Eis gebrochen. In einer kurzen Kaffeepause haben wir alle ange-regt miteinander geredet.

Danach hat jeder Kandidat einen Fachartikel zu einem jugendpolitischen Thema erhalten, den er 30 Minuten lang studieren sollte. Die Aufgabenstellung lautete: »Sie planen als Referentin für jugendpolitische Fragestellungen in Ihrem Team ein Projekt zur Partizipation benachteiligter junger Menschen an der Gesellschaft. Lesen Sie den 15-seitigen Fachartikel aufmerksam durch und fassen Sie die wichtigsten Aspekte für eine Diskussion über die Projektkonzeption in Ihrem Team zusammen.«

Danach wurden wir aufgefordert, uns in einer 30-minütigen Gruppendiskussion gemeinsam auf wesentliche Aspekte für einen Projektantrag zu einigen, um Förder-gelder bei der Europäischen Union zu beantragen. Die Diskussion verlief sehr harmonisch. Alle Teilnehmer brachten sich mehr oder weniger in die gemeinsame Lösungsfindung ein und am Ende hatten wir tatsächlich zehn wichtige Punkte auf der Flipchart stehen, die wir in »unserem« Projektantrag formulieren würden.

Dann folgte sofort der nächste Test. Es handelte sich um eine Art Postkorbaufgabe. Jedenfalls bekam jeder Teilnehmer eine Aktenmappe mit Arbeitsvorgängen und die Aufgabe, innerhalb von 30 Minuten einen Zeitplan zu erstellen, in welcher Reihenfolge die einzelnen Arbeitsvorgänge abzuarbeiten sind und warum. Natürlich – so die Anweisung – ist die Zeit, die zur Bearbeitung der Arbeitspakete zur Verfügung steht, knapp, da es Freitagnachmittag 14.00 Uhr und am kommenden Montag ein Feiertag sei. Für kommenden Dienstag habe ich zudem – so die Anweisung – einen Urlaubstag eingereicht. Das Problem war also, dass es unmöglich war, alle Arbeitsaufträge in der noch verbleibenden Zeit bis zum Wochenende zu bearbeiten und eine Priorisierung nötig war. Meine Aktenmappe beinhaltete zehn verschiedene Papiere:

- Eine eilige E-Mail des Referatsleiters zur Urlaubsplanung in der Abteilung ist zu beantworten.
- Eine Vertreterin der Presse will ein Statement zur steigenden Jugendkriminalität in der Stadt; ein Artikel soll in der Samstagsausgabe der Regionalzeitung erscheinen.
- Ein Anruf aus der Familie: Bitte um dringenden Rückruf.
- Ein 20-seitiger Projektantrag muss unbedingt gegengelesen werden, damit er noch fristgerecht am Dienstagmorgen an die Bundesregierung geschickt werden kann. Sonst besteht die Gefahr, dass Fördergelder in Höhe von 30 000,00 Euro nicht zugeteilt werden.
- Der Abteilungsleiter bittet darum, dass ein Einarbeitungsplan für die neue Praktikantin erstellt wird. Die Praktikantin wird am Dienstag um 8.00 Uhr ihren ersten Praktikumstag antreten.

- Für das verlängerte Wochenende ist ein Musicalbesuch mit dem Partner geplant. Bei der Kartenreservierung gab es Schwierigkeiten und die Karten müssen dringend vor 18.00 Uhr persönlich abgeholt werden, sonst platzt das Wochenende.
- Die Blumen einer Kollegin müssen auf jeden Fall noch gegossen werden, sonst sind sie bis nächste Woche Mittwoch vertrocknet.
- Die Anfrage einer Jugendeinrichtung muss dringend bearbeitet werden. Anlass: Ein Referent hat für die Jubiläumsveranstaltung Ende des Monats abgesagt.
- Das Telefon klingelt und ein Kollege erzählt aufgeregt, was ihm eben passiert ist. Er ist kaum zu bremsen.
- Ein Erinnerungszettel: Quartalsablage unbedingt vor Urlaub erledigen.

Der Zeitdruck war immens und ich musste mich sehr konzentrieren, um die einzelnen Papiere in meiner Aktenmappe zu lesen, zu verstehen und Prioritäten festzulegen.

Danach fand ein gemeinsames Mittagessen in der Verwaltungskantine statt. Drei der fünf Vertreter des Auswahlgremiums begleiteten uns. Die Atmosphäre war locker. Nach vier intensiven Stunden fiel die Anspannung von mir ab. Trotzdem habe ich darauf geachtet, gute Manieren zu zeigen, anderen die Tür aufzuhalten, mit dem Essen erst zu beginnen, nachdem alle am Tisch saßen, und nicht mit vollem Mund zu sprechen.

Um 13.30 Uhr ging es weiter mit einer Präsentationssaufgabe. Jeder Kandidat erhielt einen Zeitungsartikel zum Thema Partizipation junger Menschen an der Gesell-

schaft und sollte nun zehn Minuten lang einen fünfminütigen Vortrag dazu ausarbeiten. Das Thema lag mir, denn die Jugendpolitik ist schon seit meinem Studium mein Steckenpferd und auch ein Schwerpunkt in meiner Stiftungsarbeit. Und das Thema des Zeitungsartikels kannte ich gut. Mein Vortrag vor Publikum (die Mitbewerber und die Vertreter des Auswahlgremiums) lief gut. Ich fühlte mich sicher, habe strukturiert vorgetragen und einen guten Kontakt mit meinen Zuhörern aufgebaut. Nachdem alle zehn Kandidaten vorgetragen hatten, wurden wir in der Runde gefragt, welcher Vortrag uns am besten gefallen hätte und aus welchem Vortrag wir am wenigsten mitgenommen hätten. Dann folgte noch jeweils eine kritische Nachfrage an jeden einzelnen Kandidaten, bevor wir in eine längere Kaffeepause entlassen wurden.

Nach einer Stunde – da hat sich das Auswahlgremium beraten und seine Beobachtungen ausgetauscht – fand eine Abschlussrunde statt. Dazu fanden sich alle im Besprechungszimmer ein und das Gremium fragte in die Runde, wie wir das Auswahlverfahren erlebt haben. Was wir positiv und was negativ fanden und wie wir unsere eigenen Leistungen einschätzen. Dann informierte uns das Auswahlgremium, dass die Bewertungen und die Beurteilung der Einzelleistungen in den nächsten Tagen stattfinden werde und wir telefonisch Bescheid bekämen, ob wir eine Runde weiter wären und zu einem weiteren Vorstellungsgespräch eingeladen würden. Um 17.30 Uhr war der Auswahltag zu Ende. Ich hatte den Eindruck, eine ganz gute Leistung erbracht zu haben. Gut gefallen hat mir der Aufbau des Auswahlverfahrens. Es war nicht absichtlich besonders

stressig durchgeführt worden und ich konnte zeigen, was ich kann. Weniger gut fand ich, dass die Rückmeldung zum Auswahltag erst eineinhalb Wochen später per Telefon gegeben wurde. Aber immerhin, ich habe es in die nächste Runde zum Vorstellungsgespräch geschafft.

Allgemeine Informationen zum Auswahltag

Der Ablauf und Inhalt von Auswahltagen folgt, wie wir in den Erfahrungsberichten sehen konnten, in der Regel erfahrungsgemäß einem ähnlichen Muster. Hier ein Überblick:

Der typische Ablauf von Auswahltagen

Typische Auswahltage in einem Wirtschaftsunternehmen mit einer Dauer von eineinhalb Tagen und einer Teilnehmerzahl von drei bis acht Kandidaten können beispielsweise so ablaufen:

Erster Tag:

- 9.00–10.00 **Vorstellungsrunde:** Begrüßung der Teilnehmer. Die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums stellen sich vor. Der genaue Zeitplan, der Ablauf und die Aufgaben werden bekannt gegeben. Dann stellen sich die Teilnehmer vor (Herkunft, Werdegang, Motivation).
- 10.00–10.30 **Kaffeepause:** Small Talk mit anderen Teilnehmern.
- 10.30–11.00 **Vorbereitung/Präsentation:** Jeder Teilnehmer bekommt einen Begriff genannt (beispielsweise »Diversity Management«) und darf 30 Minuten lang Unterlagen dazu studieren. Anschließend soll er den Begriff in einem 15-minütigen Vortrag erklären.

- 11.00–11.30 **Präsentation:** Ein Teilnehmer, zwei Beobachter. Der vorbereitete Begriff soll nun in einem 15-Minuten-Vortrag erklärt werden. Die Beobachter sind passive Zuhörer. Nach der Präsentation wird der Teilnehmer mit kritischen Fragen konfrontiert und muss dazu Stellung nehmen.
- 11.30–13.00 **Kombinierte Einzel- und Gruppenaufgabe:** Jeder Teilnehmer erhält schriftliche Unterlagen zu einem Projekt, die er 30 Minuten allein bearbeitet und ein kurzes Gutachten erstellt (beispielsweise zum Thema: Ein neues Produkt steht vor der Markteinführung). Anschließend erhalten alle Teilnehmer weitere Unterlagen und Informationen zu diesem Projekt. Auf der Grundlage der individuellen Ergebnisse muss nun die Gruppe 30 Minuten lang diskutieren, um ein Problem bei dem Projekt weiterzubearbeiten. Nach der Diskussion werden die Teilnehmer mit kritischen Fragen zum Diskussionsergebnis und zu den einzelnen Diskussionsbeiträgen konfrontiert und sollen dazu Stellung nehmen.
- 13.00–14.30 **Mittagspause und gemeinsames Mittagessen** mit allen Teilnehmern und Vertretern des Auswahlgremiums (das Mittagessen ist ein Teil der Auswahl).
- 14.30–15.30 **Rollenspiel:** In der Regel kommen auf zwei Bewerber zwei Beobachter. Jeder Teilnehmer erhält eine ein- bis zweiseitige Rollenanweisung und 20 bis 30 Minuten Vorbereitungszeit (beispielsweise die Rolle des Vorgesetzten, des Mitarbeiters, des Verkäufers). Anschließend findet ein circa 20-minütiges simuliertes Mitarbeiter-, Verkaufs-, Verhandlungs- oder Beratungsgespräch statt. Danach werden die

Rollenspieler wiederum mit kritischen Fragen konfrontiert, zu denen sie Stellung nehmen sollen.

- 15.30–16.00 **Kaffeepause:** Small Talk mit anderen Teilnehmern.
- 16.00–18.00 **Casestudy:** Alle Teilnehmer bekommen umfangreiche Unterlagen zu einem realen Fall und haben 60 Minuten Zeit, die Unterlagen zu studieren und gemeinsam eine Strategie zu entwickeln (Thema beispielsweise »Absatzzahlen von Produkt A gehen seit Monaten stark zurück«). Anschließend folgt der Auftritt vor dem Auswahlgremium, das die Bereichsleiterrunde mimit. Hier sollen 30 Minuten lang Lösungsstrategien präsentiert werden. Danach werden die Teilnehmer mit kritischen Fragen konfrontiert, zu denen sie Stellung nehmen sollen.
- 18.00–19.00 **Abschlussrunde des ersten Tages:** Alle Teilnehmer tauschen sich miteinander und mit den Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums über positive und negative Eindrücke des ersten Auswahltages aus (auch diese Runde stellt einen Teil des Auswahlverfahrens dar und wird bewertet).
- 19.30–21.00 **Gemeinsames Abendessen** (das Abendessen ist ebenso Teil des Auswahlverfahrens).

Zweiter Tag:

- 8.00–11.00 **Schriftliche Testbatterie:** Jeder Teilnehmer bearbeitet schriftliche Intelligenz-, Leistungs- und Konzentrations- sowie Persönlichkeitstests.
- 11.00–11.30 **Kaffeepause:** Small Talk mit anderen Teilnehmern.
- 11.30–12.00 **Interview 1:** Jeder Teilnehmer führt ein Vieraugengespräch mit einem Vertreter des Auswahlgremiums

zu den Themen: Werdegang, Motivation, Kompetenzen, Karrierepläne.

- 12.00–12.30 **Interview 2:** Jeder Teilnehmer führt ein zweites Vieraugengespräch mit einem anderen Vertreter des Auswahlgremiums über die gleichen Themen wie im ersten Interview.
- 12.30–13.00 **Interview 3:** Jeder Teilnehmer führt ein drittes Vieraugengespräch mit einem anderen Vertreter des Auswahlgremiums über die gleichen Themen wie im ersten und zweiten Interview.
- 13.00–14.00 **Mittagspause und gemeinsames Mittagessen** mit allen Teilnehmern und Vertretern des Auswahlgremiums (das Mittagessen ist ein Teil der Auswahl).
- 14.00–14.30 **Gruppenabschlussrunde:** Alle Teilnehmer werden von allen Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums verabschiedet.

Denken Sie unbedingt daran, dass auch die vermeintlich lockeren Elemente an einem Auswahltag (Kaffeepausen, Mittag- und Abendessen) Teil der Auswahl sind und damit Prüfungen darstellen.

Nach der Gruppenverabschiedung treffen sich die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums zur Ergebnisdiskussion. Die Beobachtungen und Bewertungen, die während des eineinhalbtägigen Auswahlverfahrens gemacht wurden, werden nun in der großen Runde diskutiert. Jeder einzelne Teilnehmer des Auswahltag wird ausführlich besprochen. Am Ende steht die Ergebnisfindung: Welche Kandidaten sind für die zu besetzende Stelle geeignet, welche nicht? Die Teilnehmer erhalten das Auswahlergebnis anschließend telefonisch oder schriftlich.

■ Alle Aufgabentypen im Überblick

Die Eignungs- und Auswahltests an einem Auswahltag setzen sich durchweg sehr ähnlich zusammen. Nur die Gewichtung und der Zuschnitt der Aufgabentypen variieren, je nachdem, wo und wofür gerade getestet wird. Zum Beispiel wird von zukünftigen Mitarbeitern im kaufmännischen Vertrieb eine größere Kontaktfähigkeit und Wettbewerbsorientierung erwartet als von technischen Konstrukteuren. Ein Ingenieur sollte ein höheres logisch-analytisches Denkvermögen mitbringen als ein Sozialarbeiter im Altenheim. Bewerber auf Lektoratsstellen eines Verlages brauchen eine stärker ausgeprägte sprachlogische Intelligenz als ein Beamter. Als Artdirector einer Werbeagentur sollten die Kreativität und das räumliche Vorstellungsvermögen gut ausgeprägt sein, und für emotional belastende Stellen im medizinischen Bereich ist eine hohe psychische Stabilität von Vorteil.

Wir geben Ihnen hier einen Überblick über alle gängigen Testaufgabentypen.

■ Schriftliche Intelligenz- und Leistungstests

Intelligenz und Leistungsfähigkeit sind eine gute Voraussetzung, um als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter erfolgreiche Arbeit zu erbringen. Wir haben Ihnen weit über 1500 Aufgaben der gängigsten und am häufigsten eingesetzten Intelligenztestverfahren zusammengestellt. Alle diese Aufgaben lassen sich den folgenden Aufgabentypen zuordnen:

■ Das Allgemeinwissen

Das Allgemeinwissen eines Kandidaten verrät viel über seinen Bildungsstand. Zum Allgemeinwissen zählen neben der »Allge-

meinbildung« auch die Kulturtechniken und damit das »sprachliche Verständnis«, das »mathematische Verständnis« sowie das »technische Verständnis« eines Kandidaten. Übliche Testaufgaben betreffen die Bereiche:

- **Allgemeinbildung** (Fragen zu: Politik und Staatlichem, Geschichte, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Naturwissenschaft und Technik, Geografie und Landeskunde, Personen und Persönlichkeiten, Sport, Computer und Internet, Entdeckungen und Erfindungen)
- **deutsche Sprache** (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Wort- und Satzgrammatik, Fremdwörter)
- **Fremdsprachen** (Rechtschreibung, Wort- und Satzgrammatik)
- **praktische Mathematik** (Grundrechenarten, Dezimal- und Bruchrechnen, Prozent- und Zinsrechnen, Maße und Gewichte, Kopfrechnen, Textaufgaben)
- **technisches Verständnis** (physikalische Zusammenhänge, mechanisches Verständnis)

Das abstrakt-logische Denkvermögen Logik ist die Lehre vom vernünftigen Schlussfolgern. Hier wird die Fähigkeit geprüft, folgerichtig und schlüssig zu denken. Die gängigsten Aufgabentypen zu diesem Bereich sind:

- Symbolreihen fortführen
- Wochentage herausfinden
- Schlussfolgerungen ziehen
- Zahlenreihen fortführen
- Zahlenmatrizen erkennen
- Flussdiagramme ergänzen
- abwegige Schlussfolgerungen ziehen
- Tatsachen und Meinungen erkennen

Das räumliche Vorstellungsvermögen Unter »räumlichem Vorstellungsvermögen« versteht man die Fähigkeit, räum-

lich zu sehen und zu denken und dadurch Formen und Figuren erkennen zu können. Übliche Testaufgaben sind:

- Seitenflächen zählen
- Figuren zusammenfalten
- Figurenreihen fortführen
- Figuren zuordnen
- Figurenfehler entdecken
- Würfel drehen
- visuelle Analogien erkennen
- Spiegelbilder wiedererkennen

Das sprachlogische Verständnis

Die Fähigkeit, mit Sprache folgerichtig und schlüssig umzugehen, wird mittels Testverfahren zum sprachlogischen Verständnis geprüft. Übliche Testaufgaben sind:

- Wortanalogien finden
- Wortauswahl treffen
- Oberbegriffe finden
- Wortbedeutungen erkennen
- Buchstabenreihen logisch fortführen

Die Kreativität

Kreativität ist die Fähigkeit, aus etwas Vorhandenem etwas noch nicht Dagewesenes intelligent zu erdenken. Übliche Testaufgaben sind:

- Wörter finden
- Verwendungsmöglichkeiten finden
- Sätze bilden
- Figuren erstellen
- Logos erfinden
- Gleichungen aufstellen
- Eigenschaften benennen
- Erklärungen finden

Konzentrations- und Merkfähigkeitstests

Konzentrations- und Merkfähigkeitstests prüfen, wie der Name schon sagt, die Konzentration (Arbeitsgeschwindigkeit und -effizienz, Sorgfalt) und Merkfähigkeit.

Übliche Testaufgaben zur Konzentration sind:

- konzentriert rechnen
- Ziffern oder Buchstaben zählen
- d/b/q-Test
- Symbole zuordnen
- Zahlen und Wörter einprägen
- Figuren einprägen
- Wortgruppen erkennen
- genaues Beobachten
- Buchstaben in einfachen Wörtern ergänzen
- Zahlen markieren
- Buchstaben einkreisen
- Adressen überprüfen – Original und Abschrift
- geometrische Figuren markieren

Übliche Testaufgaben zur Merkfähigkeit sind:

- Begriffe merken
- Geschichten merken
- Orientierungsvermögen zeigen
- Lebenslauf einprägen
- Stadtplan einprägen
- Labyrinth einprägen
- Verkehrsfotos merken
- geometrische Figuren und Zahlen merken
- Vokabeln merken
- Zahlen merken
- Postleitzahlen und Städte merken

■ Persönlichkeitstests

Allgemeinwissen, Intelligenz und Konzentrationsfähigkeit sind wichtige Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg. Aber auch die soziale Kompetenz spielt für viele Berufe und generell für die Zusammenarbeit im beruflichen Kontext eine große Rolle. Was für ein Mensch sind Sie? Was treibt Sie an? Welche Charaktereigenschaften und Wesenszüge bringen Sie mit?

All dies will ein möglicher zukünftiger Arbeitgeber bei einem Auswahltag herausfinden. Dazu werden Ihnen schriftliche Persönlichkeitstestverfahren vorgelegt.

■ Berufsbezogene Persönlichkeitstests

Berufsbezogene Persönlichkeitstests wurden für den arbeits-, organisations- und berufspsychologischen Einsatz konzipiert. Bei professionellem Einsatz lassen sich damit wichtige Aussagen darüber treffen, ob Bewerberinnen und Bewerber zu den Arbeitsstellen passen. Übliche Testverfahren sind:

- Inventare zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung (zum Beispiel das NEO-Persönlichkeitsinventar Big Five oder das Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung)
- Persönlichkeitsmerkmalestest (beispielsweise der 16-Persönlichkeitsfaktoren-Test)
- biografische Fragebogen

■ Klinisch-psychologische Persönlichkeitstests

Persönlichkeitstests, die aus der klinischen Psychologie stammen, sind für den Einsatz im beruflichen Kontext unzulässig. Das hindert viele Arbeitgeber aber leider nicht daran, Ihnen Persönlichkeitstest vorzulegen, mit deren Hilfe sie in Ihre Psyche schauen wollen. Gängige Tests sind:

- das Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI)
- das Minnesota Multiphasic Personality Inventory (MMPI)
- der Satzergänzungstest
- der Baumtest

■ Unseriöse Testverfahren

Diese »Tests« haben ebenso wenig in der Personalauswahl zu suchen wie klinisch-psychologische Tests:

- der Lüscher-Farbttest
- Handschriftentest und Grafologie
- Astrologie und das Erstellen von Horoskopen
- Numerologie und die Deutung von Zahlen

■ Assessment-Center-Tests

Bei Assessment-Center-Tests handelt es sich um verhaltensorientierte Persönlichkeits- und Fähigkeitstests. Anhand konkreter Aufgaben wird Ihr Verhalten unter die Lupe genommen und es werden die Arbeitsergebnisse bewertet. Übliche Assessment-Center-Testaufgaben sind:

- Präsentationen (unter anderem auch die Selbstpräsentation in einer Vorstellungsrunde)
- Gruppenübungen (in der Regel in Form einer Gruppendiskussion)
- Rollenspiele (zum Beispiel Mitarbeiter-, Verhandlungs-, Kunden- oder Beratungsgespräche)
- Postkorbübungen
- Selbsteinschätzungsrunden (der sogenannte Helicopter View)
- Interviews (ein oder mehrere Einzel- oder Kleingruppeninterviews)

■ Vorbereitung auf den Auswahltag

Die Eignungs- und Auswahltests an einem Auswahltag dienen einem Arbeitgeber dazu herauszufinden, ob eine Bewerberin oder ein Bewerber geeignet ist, eine ihr oder ihm zugedachte Aufgabe zu erfüllen. Am Auswahltag müssen Sie einem möglichen neuen Arbeitgeber also beweisen,

dass Sie über die nötigen Kompetenzen und die Persönlichkeit verfügen, um ein erfolgreicher Auszubildender oder Mitarbeiter zu werden. Wie viel fachliches Wissen bringen Sie bereits mit? Welche Fähigkeiten haben Sie? Wie stark ist Ihre Leistungsmotivation ausgeprägt? Wirken Sie vertrauenswürdig und sympathisch? Traut man Ihnen zu, als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Unternehmens gute Arbeit zu leisten? Können sich die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums vorstellen, mit Ihnen als Kollegin oder Kollege zusammenzuarbeiten? Um einen guten Eindruck zu machen, sollten Sie sich am Auswahltag offen, freundlich, kommunikativ und aktiv zeigen. Erscheinen Sie immer pünktlich zu den einzelnen Tests und Aufgaben. Wählen Sie eine angemessene Kleidung, das heißt, kleiden Sie sich nicht zu salopp freizeitmäßig. Und achten Sie auf Ihre Körpersprache, denn es zählt nicht nur, was Sie sagen, sondern auch, wie Sie es sagen und was Sie dabei von sich zeigen.

■ Vor dem Auswahltag

Eine gute Vorbereitung hilft Ihnen, mit den anspruchsvollen Tests und Aufgaben an einem Auswahltag besser zurechtzukommen. Berücksichtigen Sie dabei drei Punkte:

- organisatorische Vorbereitung
- emotionale Vorbereitung
- intellektuelle Vorbereitung

■ Planen Sie genügend Zeit für Ihre Vorbereitung ein

Machen Sie sich mit der Prüfungssituation »Test« bereits im Vorfeld vertraut. In der Regel erhalten Sie ein Einladungsschreiben für einen Auswahltag, aus dem hervorgeht, wann Sie wo und mit welchen Dingen im

Gepäck erscheinen sollen. Aus der Einladung gehen erfahrungsgemäß auch die gesamte Dauer des Auswahltages, der Tagesablauf und die einzelnen Übungen hervor. Sollte das nicht der Fall sein, lohnt es sich zunächst, im Internet zu recherchieren, ob Sie entsprechende Details zu dem Auswahltag im zukünftigen Unternehmen herausfinden können. Wenn nicht, sollten Sie sich unbedingt bei der zuständigen Person in der Personalabteilung telefonisch erkundigen. Denn nur wenn Sie wissen, was auf Sie zukommt, können Sie Ihre Vorbereitung optimal gestalten. Planen Sie genug Zeit ein, um sich mithilfe des *Duden Trainer* auf die schriftlichen Tests vorzubereiten, und trainieren Sie auch die verschiedenen Assessment-Center-Tests. Üben Sie mit Ihren Freunden die Vorstellungsrunde und Selbstpräsentation, die Gruppendiskussion, Rollenspiele und die verschiedenen Interviewsituationen. Am Tag vor dem Auswahltag sollten Sie früh schlafen gehen, denn für das ein-, zwei- oder gar mehrtägige Auswahlverfahren brauchen Sie Ihre volle Konzentration und Ihre ganze Energie. Verzichten Sie also lieber auf die Disco oder die Party am Vorabend, trinken Sie keinen Alkohol und nehmen Sie auch keine Schlaf- oder Beruhigungsmittel. Denn diese Medikamente haben oft noch am nächsten Tag eine beruhigende (einschläfernde) Wirkung und Sie sollten zu Ihrem wichtigen Auswahltag nicht müde und zerknautscht erscheinen.

Wenn Sie trotz Ihrer Vorbereitung zu Prüfungsangst neigen, sollten Sie Entspannungsmethoden wie autogenes Training oder progressive Muskelentspannung nutzen. Verzichten Sie unbedingt auf Beruhigungsmittel oder andere pharmazeutische Produkte zur Angstbehandlung, die

machen Sie nur müde und träge. Und das macht bestimmt keinen guten Eindruck bei den Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums.

Die folgenden beiden klassischen Entspannungsmethoden erfordern etwas Übung. Wer unter Prüfungsangst leidet, kann damit jedoch auf natürlichem Wege selbst dazu beitragen, ruhiger und gelassener in ein Auswahlverfahren mit der umfangreichen Testung zu gehen.

Autogenes Training Setzen Sie sich bequem auf einen Stuhl. Ihre Beine lassen Sie angewinkelt und parallel nebeneinanderstehen. Ihre Füße berühren den Boden. Ihre Arme legen Sie auf Ihren Oberschenkeln oder den Armlehnen ab. Schließen Sie die Augen und richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre Atmung.

Konzentrieren Sie sich zuerst auf die Atemformel: *Die Atmung ist ruhig – und regelmäßig*. Sagen Sie sich diesen Satz ganz langsam und ruhig innerlich drei- bis sechsmal vor. Genießen Sie die einsetzende Entspannung, die sich mit jedem Atemzug immer mehr vertiefen kann, ohne dass Sie Ihre Atmung weiter beeinflussen müssen. Konzentrieren Sie sich dann auf die Ruheformel: *Ich bin ganz ruhig – Ruhe*. Sagen Sie sich auch diesen Satz innerlich drei- bis sechsmal vor. Anschließend aktivieren Sie sich wieder. Dehnen und strecken Sie Ihre Arme und Beine, atmen Sie tief durch und öffnen Sie wieder Ihre Augen. Insgesamt dauert diese Übung nur wenige Minuten. Danach fühlen Sie sich ruhiger, entspannter und gelassener.

Progressive Muskelentspannung Das Prinzip der progressiven Muskelentspannung ist einfach. Verschiedene Muskelpartien werden nacheinander angespannt und

nach kurzer Zeit wieder losgelassen. Machen Sie erst mit der linken Hand eine Faust – dann öffnen Sie sie wieder. Spannen Sie jetzt den linken Arm an, lassen Sie ihn wieder los, ziehen Sie anschließend die linke Schulter nach oben – und lassen Sie sie wieder sinken. Wiederholen Sie das Gleiche mit dem rechten Arm. Ziehen Sie dann die Stirnmuskulatur nach oben – dann lassen Sie los, pressen die Augen zusammen – und entspannen wieder. Diese Anspannungs-Entspannungs-Übungen können Sie nacheinander mit möglichst vielen Muskelgruppen durchführen. Damit werden Entspannungssignale ans Gehirn gesendet und Sie werden sich automatisch ruhiger fühlen.

Falls Sie extrem unter Prüfungsangst leiden, sollten Sie die professionelle Hilfe von Fachleuten in Anspruch nehmen. Erfahrene Ärzte oder Psychologen können Ihnen bestimmt helfen.

■ Nehmen Sie diese Dinge mit zum Auswahltag

Nehmen Sie eine Armbanduhr mit, um sich immer einen Überblick über die Zeit verschaffen zu können. Denken Sie auch an Notizpapier und Stifte. Erfahrungsgemäß werden Sie bei einem Auswahltag zwar mit diesen Dingen versorgt, doch wenn das nicht so sein sollte, wären Sie gut gerüstet. Denken Sie auch an Kopien Ihrer Bewerbungsunterlagen. So können Sie sich vor einem Interview noch einmal in Erinnerung rufen, wie Sie sich schriftlich präsentiert haben. Denn Sie sollten beispielsweise die gleiche Bewerbungsmotivation, die Sie bereits in Ihrem Bewerbungsanschreiben genannt haben, auch mündlich in einem Interview mitteilen können. Packen Sie Wasser, Trauben-

zucker, Bonbons oder kleine Schokoriegel ein. Ein Auswahltag ist anstrengend und wenn Ihr Blutzuckerspiegel sinkt, sinkt auch Ihre Konzentration. Da hilft die schnelle Zufuhr von Zucker. Denken Sie auch an einen Wecker und/oder an Ihr Smartphone, damit Sie bei mehrtägigen Auswahlverfahren mit Übernachtung morgens rechtzeitig aufwachen. Packen Sie ausreichend Kleidung zum Wechseln ein. In Ihrem Koffer sollten Ihre Lieblingsmusik oder eine entspannende Lektüre nicht fehlen. Diese helfen Ihnen, abends auf dem Zimmer leichter abzuschalten. Und denken Sie auch an Kopfschmerztabletten. Wenn die Anspannung zu groß wird und Ihnen vor lauter Tests der Kopf schmerzt, ist schnelle Linderung wichtig.

■ Beim Auswahltag

■ Erster Eindruck und Körpersprache

Bei einem Auswahltag will man sehen, was für ein Mensch Sie sind. Hier spielt der berühmte erste Eindruck eine wichtige Rolle. Er entscheidet oft darüber, wie Sie im weiteren Verlauf des Auswahltages von den Beobachterinnen und Beobachtern aber auch von den übrigen AC-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern wahrgenommen werden. Wenn die Weiche erst einmal auf Sympathie gestellt ist, werden Sie es sehr viel leichter haben, die Vertreterinnen und Vertreter im Auswahlgremium zu überzeugen.

Ihre Wirkung auf andere entsteht durch das, was Sie sagen (Sprache: formal und inhaltlich), dadurch, wie Sie es sagen (Sprechweise: schnell/langsam, laut/leise, Sprachklang, Dialekt), und durch das, was Sie von sich zeigen (Kleidung, Aussehen, Auftreten, Körpersprache) – also durch verbale und nonverbale Kommunikation.

Machen Sie sich bewusst, dass auch Ihre nonverbale Kommunikation bewertet wird. Um das Auswahlgremium von sich zu überzeugen, ist es wichtig, dass Sie sich angemessen kleiden und gepflegt erscheinen. Wählen Sie also keine Freizeitkleidung und achten Sie darauf, dass alles frisch gewaschen und gebügelt ist. Und erscheinen Sie ausgeschlafen zum Auswahltag. Mit Ihrer Körpersprache drücken Sie aus, wie es Ihnen emotional geht. Hochgezogene Schultern, eine in Falten gelegte Stirn, die Hand zur Faust geballt oder der erhobene Zeigefinger, das alles sind deutliche Körpersignale, aus denen die Beobachterinnen und Beobachter in einem Assessment-Center ihre Schlüsse ziehen. Besonders achten die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums auf den Blickkontakt, auf Ihre Gesten und Ihre Mimik, auf Ihre Körperhaltung und -bewegung, darauf, wie Sie sprechen, und auf Ihren Geruch.

Die Körpersprache eines Menschen ist sehr eng mit seiner Persönlichkeit verbunden. Eher unsichere Menschen bewegen sich beispielsweise ganz anders als eher selbstsichere Menschen. Sehr motivierte Bewerberinnen und Bewerber zeigen eine andere Körperhaltung als weniger motivierte Kandidaten. Eher freundliche Persönlichkeiten zeigen eine andere Mimik als eher unfreundliche Menschen. Da uns unsere Körpersprache in der Regel nicht bewusst ist, können und sollten wir nicht versuchen, etwas einzustudieren, was uns nicht entspricht. Abgesehen davon, dass sich eine einstudierte Körpersprache über die Dauer eines Auswahltages gar nicht durchhalten lässt, wirken Sie damit auch unglaubwürdig. Also »verbiegen« Sie sich nicht. Aber achten Sie darauf, dass Sie den

Blickkontakt mit Ihrem Gegenüber halten, dass Sie ab und an lächeln, und konzentrieren Sie sich, dann wirken Sie bereits freundlich, motiviert und sicher.

Bewertungskriterien im Überblick

An einem Auswahltag werden Bewerberinnen und Bewerber normalerweise anhand der folgenden Kriterien bewertet:

Persönlichkeit: Wie gehen Sie mit sich und anderen um? Sind Sie sympathisch und vertrauenswürdig? Haben Sie berufsrelevante Eigenschaften? Sind Sie beispielsweise zuverlässig, aufgeschlossen und durchsetzungsfähig? Passen Sie zur Organisation? Verfügen Sie über eine passende persönliche Einstellung?

Motivation: Sind Sie lern- und arbeitswillig? Sind Sie interessiert und engagiert? Können Sie sich mit den Aufgaben, die in der jeweiligen Stellenanzeige beschrieben werden, identifizieren?

Kompetenz: Über welche berufsrelevanten Fähigkeiten, Fertigkeiten, Wissensinhalte und Erfahrungen verfügen Sie bereits?

Auf den folgenden Seiten finden Sie bei jedem einzelnen Aufgabentyp eine ausführliche Beschreibung der relevanten Bewertungskriterien. Außerdem erfahren Sie, mit welcher Strategie Sie bei den jeweiligen Testaufgaben und Übungen vorgehen können, um zu punkten.

Zum Umgang mit diesem Buch

Der *Duden Trainer – Einstellungstests* ist nach einem bestimmten System aufgebaut. Alle schriftlichen Tests zum Allgemeinwissen, zum logischen Denken, zu den Konzentrationsleistungstests und zu den Persönlichkeitstestverfahren werden zunächst erklärt. Dann folgen die Aufgaben, die Sie in einer bestimmten Zeit bearbeiten müssen. In der realen Testsituation ist es ähnlich. Bei der Bearbeitung der meisten Tests stehen Sie unter Zeitdruck. Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Testbearbeitung in diesem Buch einmal unter möglichst »realen« Bedingungen, d. h. unter Zeitdruck, durchzuführen.

Achten Sie darauf, dass Sie mit der Aufgabenbearbeitung erst beginnen, wenn Sie die Aufgabenstellung verstanden haben. Dann läuft die Uhr.

In den meisten Fällen werden Sie die große Menge an Testaufgaben in der vorgegebenen kurzen Zeit nicht erfolgreich bearbeiten können. Das ist hier im Buch genauso wie in der realen Testsituation. Intelligenz- und Leistungstests sind darauf ausgelegt, dass erfahrungsgemäß kein Kandidat 100 Prozent erreicht. Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben steigt und die Zeitvorgabe ist zu knapp, um alle Aufgaben zu lösen. Dadurch stehen Sie zusätzlich unter Druck.

Weitere spezielle Tipps zur Vorbereitung und Strategien zur Bearbeitung der einzelnen Intelligenz- und Konzentrationstestaufgaben finden Sie in den jeweiligen Kapiteln.

Die Auswertungs- und Bewertungshinweise zu den Persönlichkeitstestverfahren

und den unterschiedlichen Assessment-Center-Übungen haben wir in den entsprechenden Kapiteln »Persönlichkeitstests« und »Assessment-Center-Tests« aufgeführt.

Unser Anliegen ist es, dass Sie sich mithilfe des vorliegenden *Duden Trainer* mit den verschiedenen Testaufgabentypen vertraut machen, um besser zu wissen, was an einem Auswahltag auf Sie zukommen kann. Wir wissen aus unserer jahrelangen Testpraxis, dass Sie bei Einstellungstests wesentlich besser abschneiden werden, wenn Sie die Testaufgaben, die auf Sie zukommen, zuvor geübt haben.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Auswahltag!

Politik und Gesellschaft
Geschichte
Wirtschaft und Finanzen
Kunst und Kultur
Naturwissenschaft und
Technik
Geografie und Landeskunde
Persönlichkeiten
Sport
Computer und Internet
Entdeckungen und
Erfindungen
Abkürzungen
Rechtschreibung
Richtig schreiben
Buchstaben ergänzen
Fremdwörter
ss und ß
Groß- und Kleinschreibung
Getrennt- und Zusammen-
schreibung
Kommasetzung
Lückentext Kommasetzung
Diktat
Grammatik
Verbformen
Präpositionen
Konjunktionen
Wortbedeutungen
Gegensätzliche Begriffe
Sprichwörter
Sätze vervollständigen
Sätze korrigieren
Die Zeiten
Wortbedeutungen
Richtig schreiben und
übersetzen
Lückentext
Grundrechenarten
Kopfrechnen
Kettenrechnung
Textaufgaben
Dezimal- und Bruchrechnung
Prozent- und Zinsrechnung
Maße und Gewichte
Schätzaufgaben
Dreisatz
Porto berechnen
Textaufgaben
Politik und Gesellschaft
Geschichte
Wirtschaft und Finanzen

Allgemeinwissen

■ Testteil: Allgemeinwissen

Die Überprüfung Ihrer Allgemeinbildung ist ein wesentlicher Bestandteil in Eignungstests. Damit will man herausfinden, inwieweit Sie sich in relevanten Themenbereichen wie beispielsweise Politik, Gesellschaft, Geschichte, Wirtschaft, Naturwissenschaft und Technik, aber auch der Kunst auskennen. Eine gute Allgemeinbildung lässt Rückschlüsse auf ein breites Interesse Ihrerseits zu und ist für jeden Arbeitgeber wichtig. Für Ihre persönliche Auswertung der Aufgaben gilt generell: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst haben, ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis. Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht oder nur schwer zu erreichen.

■ Politik und Gesellschaft

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Politik und Gesellschaft. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

■ Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **7 Minuten** Zeit.

- 1) Was gehört in Deutschland nicht zur Exekutive?
- a) die Polizei
 - b) die Gerichte
 - c) das Finanzamt
 - d) die Ministerien

- 2) Welches deutsche Bundesland nennt sich nicht Freistaat?
- a) Thüringen
 - b) Sachsen-Anhalt
 - c) Sachsen
 - d) Bayern
- 3) Was ist keine staatliche Gewalt in Deutschland?
- a) Legislative
 - b) Judikative
 - c) Exekutive
 - d) Direktive
- 4) Zwei Parteien – eine davon war die NSDAP – wurden vom Bundesverfassungsgericht bisher verboten. Welche war die andere?
- a) RAF
 - b) DKP
 - c) NPD
 - d) KPD
- 5) Welches Grundrecht ist in Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland garantiert?
- a) die Unantastbarkeit der Menschenwürde
 - b) das Recht auf Leben
 - c) Religionsfreiheit
 - d) Meinungsfreiheit
- 6) Die Amtszeit des Bundesratspräsidenten beträgt ...
- a) ein Jahr
 - b) vier Jahre
 - c) fünf Jahre
 - d) max. zwölf Jahre

- 7) Welche Abkürzung steht für den deutschen Auslandsgeheimdienst?
- KA
 - MAD
 - BND
 - BfV
- 8) Wie viele Mitglieder hat der Bundesrat?
- 16
 - 69
 - 299
 - 598
- 9) Welche der vier Regionen bezeichnet keinen Regierungsbezirk von Bayern?
- Niederbayern
 - Oberpfalz
 - Schwaben
 - Allgäu
- 10) Welches ist das Mindestalter, um in Deutschland zum Bundeskanzler gewählt werden zu können?
- 18 Jahre
 - 25 Jahre
 - 27 Jahre
 - 40 Jahre
- 11) In der Bundesrepublik Deutschland wird der Bundespräsident nicht direkt vom Volk gewählt. Wer wählt in Deutschland das Staatsoberhaupt?
- Bundesversammlung
 - Bundesrat
 - Bundestag
 - Bundesregierung
- 12) Wann trat das BGB, das Bürgerliche Gesetzbuch, in Deutschland in Kraft?
- 1896
 - 1900
 - 1976
 - 1990
- 13) In welcher deutschen Stadt hat das Bundesarbeitsgericht seinen Sitz?
- Erfurt
 - Karlsruhe
 - München
 - Kassel
- 14) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer ...
- Staatenverbund
 - Bundesstaat
 - Staatenbund
 - Zentralstaat
- 15) Mit der Vollendung welchen Lebensjahres ist man in Deutschland eidesfähig? Ab dem ...
- vierzehnten
 - sechzehnten
 - achtzehnten
 - einundzwanzigsten
- 16) Welcher dieser vier früheren deutschen Bundeskanzler amtierte am längsten?
- Ludwig Erhard
 - Helmut Schmidt
 - Willy Brandt
 - Gerhard Schröder
- 17) Zu welcher Versicherung gehört die Pflegeversicherung?
- Sozialversicherung
 - Unfallversicherung
 - Hausratversicherung
 - Haftpflcht- und Feuerversicherung
- 18) Welche der Infektionskrankheiten ist in Deutschland keine meldepflchtige Krankheit?
- Masern
 - Typhus
 - Aids
 - Cholera

- 19) Nach dem Inkrafttreten des EU-Reformvertrags teilen sich 25 Staaten die 751 Sitze des Europäischen Parlaments. Wie viele davon stehen Deutschland zu?
- a) 54
 - b) 73
 - c) 74
 - d) 96
- 20) Die deutschen Bundesländer wirken an der Gesetzgebung des Bundes mit durch ...
- a) den Bundesrat
 - b) die Bundesversammlung
 - c) den Bundestag
 - d) die Bundesregierung
- 21) Wie heißt der Amtssitz des deutschen Bundespräsidenten in Berlin?
- a) Bundespräsidialamt
 - b) Schloss Bellevue
 - c) Palast der Republik
 - d) Villa Hammerschmidt
- 22) Welches Amt gehört in Deutschland zur Gemeindeverwaltung?
- a) Pfarramt
 - b) Ordnungsamt
 - c) Finanzamt
 - d) Auswärtiges Amt
- 23) Wie ist die Bezeichnung für das Parlament der USA?
- a) Kongress
 - b) Union
 - c) Senat
 - d) House of Lords
- 24) Mit der Revolution in Tunesien 2010 begann der ...
- a) Arabische Frühling
 - b) Afrikanische Sommer
 - c) Muslimische Herbst
 - d) Tunesische Winter
- 25) Mit welchen Worten beginnt der Text der Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland?
- a) Auferstanden aus Ruinen
 - b) Einigkeit und Recht und Freiheit
 - c) Blüh im Glanze dieses Glückes
 - d) Deutschland, Deutschland, über alles
- 26) Welches ist die älteste deutsche Partei, die heute noch in Parlamenten vertreten ist?
- a) CDU
 - b) CSU
 - c) FDP
 - d) SPD
- 27) Wie heißt die Hauptstadt Hessens?
- a) Frankfurt am Main
 - b) Mainz
 - c) Wiesbaden
 - d) Bonn
- 28) In welcher deutschen Stadt leben die meisten Menschen?
- a) München
 - b) Hamburg
 - c) Köln
 - d) Berlin
- 29) Welches ist das bevölkerungsreichste Bundesland Deutschlands?
- a) Nordrhein-Westfalen
 - b) Bayern
 - c) Baden-Württemberg
 - d) Hessen

30) Im Wappen welches Bundeslandes der Bundesrepublik Deutschland ist kein Tier abgebildet?

- a) Nordrhein-Westfalen
- b) Sachsen
- c) Baden-Württemberg
- d) Schleswig-Holstein

■ Lösungen

- 1) b
- 2) b
- 3) d
- 4) d
- 5) a
- 6) a
- 7) c
- 8) b
- 9) d
- 10) a
- 11) a
- 12) b
- 13) a
- 14) b
- 15) b
- 16) b
- 17) a
- 18) c
- 19) d
- 20) a
- 21) b
- 22) b
- 23) a
- 24) a
- 25) b
- 26) d
- 27) c
- 28) d
- 29) a
- 30) b

■ Geschichte

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Geschichte. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

■ Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **7 Minuten** Zeit.

- 1) Wie hieß der erste römische Kaiser?
 - a) Augustus
 - b) Caesar
 - c) Nero
 - d) Cicero
- 2) Welche Stadt gilt als älteste Stadt Deutschlands?
 - a) Trier
 - b) Köln
 - c) Lübeck
 - d) Cottbus
- 3) Wer war der Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Metalllettern?
 - a) Leonardo da Vinci
 - b) Johannes Gutenberg
 - c) Albert Einstein
 - d) Thomas Alva Edison
- 4) Nach welchem Seefahrer wurde der Kontinent Amerika benannt?
 - a) Christoph Kolumbus
 - b) Ferdinand Magellan
 - c) Vasco da Gama
 - d) Amerigo Vespucci
- 5) Wer gilt als theologischer Begründer der Reformation?
 - a) Martin Luther
 - b) Karl V.
 - c) Albrecht Dürer
 - d) Ignatius von Loyola
- 6) In welchem Jahr begann der Dreißigjährige Krieg?
 - a) 1518
 - b) 1618
 - c) 1718
 - d) 1818
- 7) Wann setzte sich die Epoche der Aufklärung in Europa durch?
 - a) 20. Jahrhundert
 - b) 14. Jahrhundert
 - c) 16. Jahrhundert
 - d) 18. Jahrhundert
- 8) Welche Forderung gehörte nicht zu jenen der Französischen Revolution?
 - a) Fraternité
 - b) Liberté
 - c) Egalité
 - d) Rentabilité
- 9) Welches im Zweiten Weltkrieg zerstörte und originalgetreu wiederaufgebaute Gebäude wurde 1985 in Dresden feierlich wieder eröffnet?
 - a) Frauenkirche
 - b) Semperoper
 - c) Zwinger
 - d) Schloss Pillnitz
- 10) Welches Ereignis löste 1914 den Ersten Weltkrieg aus?
 - a) »Hunnenrede« Kaiser Wilhelms II.
 - b) Attentat von Sarajevo
 - c) Novemberrevolution
 - d) »Schwarzer Freitag«

11) Wie hieß der Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung?

- a) Giuseppe Garibaldi
- b) Leon Gambetta
- c) Mahatma Gandhi
- d) Charles de Gaulle

12) In welchem Jahr endete der Zweite Weltkrieg?

- a) 1939
- b) 1942
- c) 1945
- d) 1948

13) Welcher der vier Präsidenten der USA ist nicht ermordet worden?

- a) Abraham Lincoln
- b) James A. Garfield
- c) John Adams
- d) John F. Kennedy

14) Wie hieß der Mann, der am 20. Juli 1969 als erster Mensch einen Fuß auf den Mond setzte?

- a) Louis Armstrong
- b) John Armstrong
- c) Peter Armstrong
- d) Neil Armstrong

15) Welches der Länder war das letzte, das von Deutschland im Zweiten Weltkrieg angegriffen wurde?

- a) Sowjetunion
- b) Frankreich
- c) Norwegen
- d) Polen

16) »333 – bei Issos Keilerei.« Der Merkspruch ist so manchem geläufig, aber wer besiegte eigentlich wen im Jahr 333 v. Chr.?

- a) Die Spartaner die Athener
- b) Die Athener die Spartaner
- c) Die Griechen die Perser
- d) Die Perser die Griechen

17) Am 20. Juli 1944 wurde von einer Gruppe von Wehrmachtsoffizieren ein Anschlag auf Hitler verübt. Der Deckname dieses Putschversuchs war Unternehmen ...

- a) Weserübung
- b) Seelöwe
- c) Barbarossa
- d) Walküre

18) Bismarck führte zwischen 1884 und 1889 die Sozialversicherung ein. Was gehörte damals noch nicht zur Sozialversicherung?

- a) Krankenversicherung
- b) Unfallversicherung
- c) Rentenversicherung
- d) Arbeitslosenversicherung

19) Wer war der erste Präsident der DDR?

- a) Wilhelm Pieck
- b) Johannes Dieckmann
- c) Friedrich Ebert
- d) Theodor Heuss

20) In welchem Jahr fand in Deutschland die Revolution statt, die unter dem Namen »Märzrevolution« Eingang in die Geschichtsbücher fand?

- a) 1789
- b) 1848
- c) 1917
- d) 1918

- 21) Welches war die offizielle Bezeichnung für die deutschen Streitkräfte von 1919 bis 1935?
- Bundeswehr
 - Reichswehr
 - Wehrmacht
 - Volksarmee
- 22) Welches bedeutende Ereignis der deutschen Geschichte fand nicht an einem 9. November statt?
- Reichspogromnacht
 - Fall der Berliner Mauer
 - Gründung des Deutschen Reiches
 - Novemberrevolution
- 23) In welcher Stadt wurde das Deutsche Kaiserreich gegründet?
- Frankfurt am Main
 - Berlin
 - Versailles
 - Aachen
- 24) Was fand nicht im Jahr der Machtergreifung Hitlers 1933 statt?
- Zerschlagung der Gewerkschaften
 - Bücherverbrennungen
 - Erlass der Rassengesetze
 - Beginn der Judenverfolgung
- 25) Wem erklärte Deutschland zu Beginn des Ersten Weltkriegs den Krieg?
- Frankreich
 - Russland
 - Großbritannien
 - Italien
- 26) Wann beendeten die westlichen Alliierten formal den Kriegszustand mit Deutschland?
- 1945
 - 1951
 - 1952
 - 1955
- 27) Gegen wen richtete sich Bismarcks Kulturkampf?
- Freimaurer
 - Sozialisten
 - katholische Kirche
 - Völkerbund
- 28) Im Jahr 1962 zwang eine innenpolitische Affäre Franz Josef Strauß zum Rücktritt vom Amt des Bundesverteidigungsministers. Wie wird die Affäre genannt?
- Guillaume-Affäre
 - Starfighter-Affäre
 - Spiegelaffäre
 - Parteispendenaffäre
- 29) Welcher deutsche Herrscher trat 1077 den sprichwörtlich gewordenen Gang nach Canossa an?
- Heinrich I.
 - Maximilian I.
 - Heinrich IV.
 - Gregor VII.
- 30) Welcher englische König gilt als so tugendhaft und ritterlich, dass er in mehreren Filmen (darunter »Robin Hood«) Erwähnung fand?
- Heinrich VIII.
 - Richard I. Löwenherz
 - Johann Ohneland
 - Wilhelm I.

■ Lösungen

- 1) a
- 2) a
- 3) b
- 4) d
- 5) a
- 6) b
- 7) d
- 8) d
- 9) b
- 10) b
- 11) c
- 12) c
- 13) c
- 14) d
- 15) a
- 16) c
- 17) d
- 18) d
- 19) a
- 20) b
- 21) b
- 22) c
- 23) c
- 24) c
- 25) b
- 26) b
- 27) c
- 28) c
- 29) c
- 30) b

Wirtschaft und Finanzen

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Wirtschaft und Finanzen. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Fragen haben **7 Minuten** Zeit.

- 1) Welches war bzw. ist keine deutsche Notenbank?
 - a) Deutsche Bundesbank
 - b) Deutsche Bank
 - c) Bank deutscher Länder
 - d) Deutsche Notenbank
- 2) Welche Gewerkschaft ist die derzeit größte Einzelgewerkschaft in Deutschland?
 - a) GEW
 - b) IGM
 - c) ver.di
 - d) IG BCE
- 3) Wie viele verschiedene Motive sind auf den Rückseiten der acht deutschen Euromünzen abgebildet?
 - a) Eines
 - b) Drei
 - c) Vier
 - d) Acht
- 4) Bei welchem Bodenschatz ist Deutschland das weltgrößte Förderland?
 - a) Kaolin
 - b) Steinkohle
 - c) Kalisalz
 - d) Braunkohle
- 5) Welches ist die älteste deutsche Messestadt?
 - a) Hannover
 - b) Frankfurt
 - c) Leipzig
 - d) Düsseldorf
- 6) Wie hieß die europäische Währungseinheit vor der Einführung des Euro?
 - a) Mark
 - b) ERE
 - c) ECU
 - d) Gulden
- 7) Eines der Unternehmen war kein im Zuge der Privatisierung der Deutschen Bundespost entstandenes Nachfolgeunternehmen. Welches?
 - a) Deutsche Telekom
 - b) Deutsche Post
 - c) Deutsche Postbank
 - d) Deutscher Postreisedienst
- 8) Welches ist ein bekanntes in Deutschland vergebenes Umweltsiegel?
 - a) Ökosiegel
 - b) Blauer Engel
 - c) TransFair
 - d) Grüner Punkt
- 9) Welcher deutsche Aktienindex ist ein Auswahlindex für Aktien von 50 kleinen Unternehmen?
 - a) STOXX®
 - b) SDAX®
 - c) XETRA®
 - d) ISIN

- 10) Wie heißt die Steuer, die seit 2009 auf alle Kapitalerträge und Erlöse aus Wertpapierverkäufen erhoben wird?
- a) Quellensteuer
 - b) Kapitalertragsteuer
 - c) Abgeltungsteuer
 - d) Körperschaftsteuer
- 11) Mit welchem Land schloss die Bundesrepublik Deutschland 1955 das erste Anwerbeabkommen für ausländische Arbeitnehmer, die sogenannten Gastarbeiter?
- a) Marokko
 - b) Griechenland
 - c) Vietnam
 - d) Italien
- 12) Das Aufkommen welcher Steuer steht Bund und Ländern jeweils zur Hälfte zu?
- a) Stromsteuer
 - b) Erbschaftsteuer
 - c) Grundsteuer
 - d) Körperschaftsteuer
- 13) Die Motive der Euroscheine sind Architekturelemente verschiedener Epochen der europäischen Kulturgeschichte. Welche Epoche zeigt der 50-Euro-Schein?
- a) Romanik
 - b) Gotik
 - c) Renaissance
 - d) Barock
- 14) Hinter dem Ursprung welches Markennamens verbirgt sich keine Abkürzung eines Personennamens?
- a) Tchibo
 - b) Haribo
 - c) Labello®
 - d) Eduscho
- 15) Wer vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber der Bundespolitik?
- a) Bundesverband der Industrie
 - b) Industrie- und Handelskammertag
 - c) Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände
 - d) Gewerkschaftsbund
- 16) Drei der Steuerarten wurden in Deutschland mittlerweile abgeschafft. Welche wird noch erhoben?
- a) Salzsteuer
 - b) Kaffeesteuer
 - c) Zuckersteuer
 - d) Teesteuer
- 17) Welche Kraftfahrtversicherung ist eine Pflichtversicherung?
- a) KFZ-Haftpflichtversicherung
 - b) Fahrzeugteilversicherung
 - c) Fahrzeugvollversicherung
 - d) Kraftfahrtunfall-Versicherung
- 18) Zum Handelsbündnis der Hanse gehörten im 14. und 15. Jahrhundert rund 70 deutsche Städte. Welche der Städte war keine Hansestadt?
- a) Köln
 - b) Stralsund
 - c) Leipzig
 - d) Magdeburg
- 19) Wann wurde die Mark in Deutschland als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt?
- a) 1838
 - b) 1873
 - c) 1924
 - d) 1948

20) Welcher Index gibt die Kursentwicklung des deutschen Anleihemarkts wieder?

- a) CDAX®
- b) DAX®
- c) PEX®
- d) REX®

21) Woran kann man bei Eurobanknoten erkennen, aus welchem Land das Geld ursprünglich stammt?

- a) an der Seriennummer
- b) am Motiv der Rückseite
- c) am Druckereicode
- d) an keinem dieser Merkmale

22) Welche Unternehmensrechtsform nach deutschem Recht ist keine Personengesellschaft?

- a) OHG
- b) GmbH
- c) KG
- d) GmbH & Co kg

23) Wer hat in Deutschland das Recht, Euromünzen auszugeben und in Umlauf zu bringen?

- a) Europäische Zentralbank
- b) Deutsche Bundesbank
- c) Deutsche Bank
- d) Münzprägestalten

24) Welches der folgenden Gebiete ist nicht Gegenstand der Volkswirtschaftslehre?

- a) mikroökonomische Zusammenhänge
- b) Wirtschaftspolitik
- c) Finanzwissenschaften
- d) Untersuchung der Funktionsmechanismen einzelner Betriebe

25) Ab dem 1. Januar 2015 ergaben sich für die deutschen Bürger einige Neuerungen. So hat z. B. die Deutsche Post ihre

Preise geändert. Wie viel kostet nun das Porto für einen Standardbrief?

- a) 60 Cent
- b) 54 Cent
- c) 62 Cent
- d) 58 Cent

26) Wie viel dürfen Minijobber, die vorher maximal 400 € monatlich erwirtschaften konnten, nun verdienen?

- a) 420 €
- b) 450 €
- c) 470 €
- d) 490 €

27) In welchem Jahr ereignete sich der »Schwarze Freitag«?

- a) 1929
- b) 1949
- c) 1938
- d) 1984

28) Wer schrieb das Buch »das Kapital«?

- a) Karl Marx
- b) Helmut Hesse
- c) Günter Grass
- d) John Grisham

29) Wie werden anhaltend steigende Börsenkurse bezeichnet?

- a) Hausse
- b) Baisse
- c) Run-up
- d) Rallye

30) Was gehört nicht zu den EU-Konvergenzkriterien (auch Maastricht-Kriterien genannt)?

- a) Preisniveaustabilität
- b) Wechselkurskriterium
- c) langfristige Zinssätze
- d) Saldokriterium

■ Lösungen

- 1) b
- 2) b
- 3) b
- 4) d
- 5) b
- 6) c
- 7) d
- 8) b
- 9) b
- 10) c
- 11) d
- 12) d
- 13) c
- 14) c
- 15) b
- 16) b
- 17) a
- 18) c
- 19) b
- 20) d
- 21) d
- 22) b
- 23) b
- 24) d
- 25) c
- 26) b
- 27) a
- 28) a
- 29) a
- 30) d

Kunst und Kultur

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Kunst und Kultur. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Fragen haben Sie **7 Minuten** Zeit.

- 1) Wer wurde nicht zum Opfer der Streiche von Max und Moritz?
 - a) Onkel Fritze
 - b) Schneider Böck
 - c) Lehrer Lämpel
 - d) Maler Klecksel
- 2) Im Deutschen gibt es zahlreiche englische Fremdwörter, aber auch das Englische hat deutsche Wörter übernommen. Welches zählt nicht dazu?
 - a) Schnitzel
 - b) Sauerkraut
 - c) Hamburger
 - d) Bratwurst
- 3) Welcher der Preise ist kein Literaturpreis?
 - a) Friedenspreis des Deutschen Buchhandels
 - b) Kleist-Preis
 - c) Geschwister-Scholl-Preis
 - d) Deutscher Buchpreis
- 4) Das Woodstock-Festival, an dem über 400 000 Menschen teilnahmen, gilt als ein Höhepunkt der amerikanischen Hippiebewegung. In welchem Jahr fand es statt?
 - a) 1963
 - b) 1958
 - c) 1975
 - d) 1969
- 5) Auf wen geht das Standardwerk für die deutsche Rechtschreibung zurück?
 - a) Brüder Grimm
 - b) Friedrich Arnold Brockhaus
 - c) Joseph Meyer
 - d) Konrad Duden
- 6) Welches ist die sprichwörtliche Gretchenfrage?
 - a) Wer darf ihn nennen?
 - b) Wo warst du, Adam?
 - c) Was macht die Kunst?
 - d) Wie hast du's mit der Religion?
- 7) Wer komponierte mit der 1627 uraufgeführten Oper »Dafne« die erste deutsche Oper?
 - a) Heinrich Schütz
 - b) Dietrich Buxtehude
 - c) Georg Friedrich Händel
 - d) Georg Philipp Telemann
- 8) Welches ist keine Bildergeschichte von Wilhelm Busch?
 - a) Pater Filucius
 - b) Hans Hucklebein
 - c) Bruder Lustig
 - d) Balduin Bählamm
- 9) Welches Werk stammt nicht aus der Feder des deutschsprachigen Schriftstellers Franz Kafka?
 - a) Der Steppenwolf
 - b) Der Prozeß
 - c) Der Verschollene
 - d) Das Schloß
- 10) Welche literarische Stilepoche dauerte in Deutschland etwa von 1770 bis 1785?
 - a) Romantik
 - b) Sturm und Drang
 - c) Realismus
 - d) Weimarer Klassik

- 11) Neben Goethe ist Schiller der wohl bedeutendste deutsche Dichter. Welches war sein literarisches Erstlingswerk?
- a) Wilhelm Tell
 - b) Die Räuber
 - c) Demetrius
 - d) Kabale und Liebe
- 12) Von welchem Komponisten stammt »Ein deutsches Requiem«?
- a) Kurt Weill
 - b) Wolfgang Amadeus Mozart
 - c) Johannes Brahms
 - d) Anton Bruckner
- 13) Aus der Familie Mann gingen bedeutende Autoren hervor. Welcher Mann war kein Schriftsteller?
- a) Golo Mann
 - b) Heinrich Mann
 - c) Thomas Mann
 - d) Klaus Mann
- 14) Wer war der Komponist der Dreigroschenoper?
- a) Hanns Eisler
 - b) Paul Dessau
 - c) Bertolt Brecht
 - d) Kurt Weill
- 15) Welchem Schauspiel von Friedrich Schiller entstammt das Zitat »Die Axt im Hause erspart den Zimmermann«?
- a) Die Jungfrau von Orléans
 - b) Wilhelm Tell
 - c) Götz von Berlichingen
 - d) Wallensteins Tod
- 16) Welche der umgangssprachlichen Wendungen ist aus Goethes »Faust«?
- a) des Pudels Kern
 - b) Donner und Doria!
 - c) seine Pappenheimer kennen
 - d) der Dritte im Bunde
- 17) Welcher der Romane stammt nicht von Heinrich Böll?
- a) Gruppenbild mit Dame
 - b) Haus ohne Hüter
 - c) Billard um halb zehn
 - d) Deutschstunde
- 18) Welchen Buchstaben gibt es nur im deutschen Alphabet?
- a) »ä«
 - b) »ö«
 - c) »ß«
 - d) »œ«
- 19) Nach wem sind die Kulturinstitute benannt, deren Aufgabe es ist, die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland zu fördern?
- a) Max Planck
 - b) Johann Wolfgang Goethe
 - c) Robert Koch
 - d) Ludwig Boltzmann
- 20) Außer in Deutschland ist Deutsch in sechs anderen europäischen Ländern Amtssprache. Welches Land gehört nicht dazu?
- a) Luxemburg
 - b) Frankreich
 - c) Belgien
 - d) Italien

- 21) Welches ist laut einer 2007 durchgeführten Umfrage das bekannteste deutsche Märchen?
- a) Dornröschen
 - b) Hänsel und Gretel
 - c) Schneewittchen
 - d) Rotkäppchen
- 22) Welcher Schriftsteller wird nicht zur Stilepoche der Romantik gerechnet?
- a) Heinrich von Kleist
 - b) Joseph von Eichendorff
 - c) Gerhart Hauptmann
 - d) E. T. A. Hoffmann
- 23) Welche der deutschen Popgruppen ist eine Punkband?
- a) Scooter
 - b) Fanta4
 - c) Die Toten Hosen
 - d) Fettes Brot
- 24) Mit welchem Werk, das als erste deutsche Dichtung in die Weltliteratur einging, wurde Goethe über die Grenzen Frankfurts hinaus berühmt?
- a) Faust. Erster Teil
 - b) West-östlicher Divan
 - c) Egmont
 - d) Die Leiden des jungen Werthers
- 25) Was bedeutet die auf das Lateinische zurückgehende Abkürzung »e. g.«?
- a) und so weiter
 - b) umgekehrt
 - c) das heißt
 - d) beispielsweise
- 26) Welcher Philosoph war kein Vertreter des deutschen Idealismus?
- a) Johann Gottlieb Fichte
 - b) Arthur Schopenhauer
 - c) Georg Wilhelm Friedrich Hegel
 - d) Friedrich Wilhelm Schelling
- 27) Ende der 1960er-Jahre brachten die Rastafaris einen bestimmten Musikstil in die Popmusik ein. Um welchen handelt es sich?
- a) Hip-Hop
 - b) Reggae
 - c) Disco
 - d) Soul
- 28) Welches Geschlecht kommt bei deutschen Hauptwörtern am häufigsten vor?
- a) männlich
 - b) weiblich
 - c) sächlich
 - d) Jedes Geschlecht kommt gleich häufig vor.
- 29) Wie wird die Sprachgrenze zwischen niederdeutschen und hochdeutschen Dialekten bezeichnet?
- a) Benrather Linie
 - b) Weißwurstäquator
 - c) Dialektkontinuum
 - d) Das-dat-Linie
- 30) Von wem stammt das Kinderbuch »Der Struwwelpeter«?
- a) E. T. A. Hoffmann
 - b) Hoffmann von Fallersleben
 - c) Heinrich Hoffmann
 - d) Hugo von Hofmannsthal

■ Lösungen

- 1) d
- 2) c
- 3) a
- 4) d
- 5) d
- 6) d
- 7) a
- 8) c
- 9) a
- 10) b
- 11) b
- 12) c
- 13) a
- 14) d
- 15) b
- 16) a
- 17) d
- 18) c
- 19) b
- 20) b
- 21) c
- 22) c
- 23) c
- 24) d
- 25) d
- 26) b
- 27) b
- 28) b
- 29) a
- 30) c

Naturwissenschaft und Technik

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Naturwissenschaft und Technik. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **7 Minuten** Zeit.

- 1) Mit welchem Gerät misst man elektrische Spannungen?
 - a) Thermometer
 - b) Galvanometer
 - c) Amperemeter
 - d) Voltmeter
- 2) Was ist eine Mimose?
 - a) eine Hautkrankheit
 - b) eine tropische Pflanze
 - c) ein biochemischer Vorgang
 - d) ein Südseefisch
- 3) Womit misst man die Stärke eines Erdbebens?
 - a) Juraskala
 - b) Richterskala
 - c) Meterskala
 - d) Barskala
- 4) Welches dieser Minerale ist am härtesten und wird daher als Schneidstoff für Werkzeuge genutzt?
 - a) Rubin
 - b) Saphir
 - c) Diamant
 - d) Aluminium
- 5) Auf welcher physikalischen Größe beruht die Wirkungsweise einer Zentrifuge?
 - a) Radialkraft
 - b) Drehimpuls
 - c) Fliehkraft
 - d) Keine der Antworten ist richtig.
- 6) Ein Protein besteht aus einer Vielzahl von Molekülen. Wie werden diese genannt?
 - a) Fettsäuren
 - b) Enzyme
 - c) Aminosäuren
 - d) Lipide
- 7) Welchen Wert hat die Kreiszahl π ?
 - a) 7,585
 - b) 3,1419
 - c) 11,725
 - d) 3,2761
- 8) Unter welcher Bezeichnung wird das physikalische Prinzip »Einfallswinkel gleich Ausfallswinkel« zusammengefasst?
 - a) Reflexionsgesetz
 - b) Einfallgesetz
 - c) Winkelgesetz
 - d) Ausfallgesetz
- 9) Ein Lichtjahr steht für die folgende Einheit:
 - a) Geschwindigkeit
 - b) Gewicht
 - c) Dauer
 - d) Entfernung

10) Welches Tier ist in der Lage, sich im Spiegel zu erkennen?

- a) Hund
- b) Affe
- c) Elefant
- d) Schwein

11) Welche dieser Zahlen ist keine Quadratzahl?

- a) 25
- b) 81
- c) 121
- d) 155

12) Worauf bezieht sich der Satz des Pythagoras?

- a) Sinuskurven
- b) Kreisinhalt
- c) quadratische Vierecke
- d) rechtwinkelige Dreiecke

13) Wie nennt man die Basiseinheit elektrischer Stromstärke?

- a) Kilogramm
- b) Sekunde
- c) Ampere
- d) Kelvin

14) Was steht bei Darwins Theorie im Vordergrund?

- a) die natürliche Auslese
- b) Aminosäuren
- c) molekularbiologische Methoden
- d) Fotosynthese

15) Welche der folgenden Bezeichnungen umschreibt eine der häufigsten Essstörungen, die Fettleibigkeit?

- a) Anorexia nervosa
- b) Bulimia nervosa
- c) Adipositas
- d) Binge-Eating-Störung

16) Endorphine machen nicht nur glücklich, sondern auch ...

- a) wach
- b) hungrig
- c) durstig
- d) süchtig

17) Der Parasympathikus ist ...

- a) eine Sehne im Knie
- b) eine Pilzart mit großem Schirm
- c) ein Hormon in der Schilddrüse
- d) ein Teil des vegetativen Nervensystems

18) Welches der folgenden Hormone ist kein menschliches Geschlechtshormon?

- a) Progesteron
- b) Testosteron
- c) Östrogen
- d) Thyreotropin

19) Wie lautet der Oberbegriff für Wahrscheinlichkeitstheorie und mathematische Statistik?

- a) Arithmetik
- b) Kombinatorik
- c) Algebra
- d) Stochastik

20) Wie nennt man ein negativ geladenes Atom oder Molekül?

- a) Kation
- b) Solution
- c) Anion
- d) Pion

21) Wie groß ist die Fläche eines Blattes Papier der Größe DIN A4?

- a) viertel m^2
- b) achteil m^2
- c) sechzehnteil m^2
- d) zweiunddreißigstel m^2

22) Warum kommen Regenwürmer bei Regen an die Erdoberfläche?

- a) um nicht zu ertrinken
- b) um abzukühlen
- c) um die Erde abzuspuhlen
- d) um Nahrung zu sammeln

23) Steht »deka« vor einer Einheit, vervielfacht sich diese wie oft?

- a) hundertfach
- b) zehnfach
- c) tausendfach
- d) fünffach

24) Was wird bei der Fotovoltaik umgewandelt?

- a) Licht in elektrische Energie
- b) Licht in Wärme
- c) Energie in Licht
- d) Windenergie in Strom

25) Die Ordnungszahl eines chemischen Elements ist identisch mit seiner ...

- a) Neutronenzahl
- b) Protonenzahl
- c) Elektronenzahl
- d) Ionenzahl

26) Was speichern Kamele in ihren Höckern?

- a) Fett
- b) Wasser
- c) Milch
- d) Keine Antwort ist richtig.

27) Gefährliche chemische Substanzen werden mit Symbolen und Buchstaben gekennzeichnet. Was bedeutet in diesem Zusammenhang das Symbol T+?

- a) reizend
- b) ätzend
- c) sehr giftig
- d) hoch ätzend

28) Die Zellen des menschlichen Körpers sind einem ständigen Erneuerungsprozess unterworfen. Wie heißt dieser Prozess?

- a) Osmose
- b) Skoliose
- c) Mitose
- d) Symbiose

29) Mithilfe welches Gerätes misst man Radioaktivität?

- a) Geigerzähler
- b) Radiointerferometer
- c) Radiometer
- d) Photonen-zähler

30) Warum kann ein Elektroauto aus dem Stand auch bei relativ geringer Leistung relativ schnell beschleunigen?

- a) Es wird besonders windschlupfrig gebaut.
- b) Elektromotoren haben generell eine stärkere Leistung als Verbrennungsmotoren.
- c) Elektromotoren liefern bei der ersten Umdrehung das volle Drehmoment.
- d) Durch die schmalen Reifen wird die Reibung minimiert.

■ Lösungen

- 1) d
- 2) b
- 3) b
- 4) c
- 5) c
- 6) c
- 7) b
- 8) a
- 9) d
- 10) b
- 11) d
- 12) d
- 13) c
- 14) a
- 15) c
- 16) d
- 17) d
- 18) d
- 19) d
- 20) c
- 21) c
- 22) a
- 23) b
- 24) a
- 25) b
- 26) a
- 27) c
- 28) c
- 29) a
- 30) c

Geografie und Landeskunde

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Geografie und Landeskunde. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **7 Minuten** Zeit.

- 1) Was ist das bevölkerungsreichste Bundesland Deutschlands?
 - a) Bayern
 - b) Baden-Württemberg
 - c) Hessen
 - d) Nordrhein-Westfalen
- 2) Wie heißt die Hauptstadt der Türkei?
 - a) Ankara
 - b) Izmir
 - c) Istanbul
 - d) Antalya
- 3) Welches ist der höchste Berg der Erde?
 - a) Mount McKinley
 - b) Zugspitze
 - c) Kilimandscharo
 - d) Mount Everest
- 4) In welcher Stadt befindet sich der Sitz des Parlaments der Europäischen Union?
 - a) Den Haag
 - b) Straßburg
 - c) Brüssel
 - d) Genf
- 5) Welche Stadt wird auch als »Elbflorenz« bezeichnet?
 - a) Meißen
 - b) Hamburg
 - c) Magdeburg
 - d) Dresden
- 6) In welcher Stadt liegt die älteste deutsche Universität?
 - a) Heidelberg
 - b) Köln
 - c) Berlin
 - d) München
- 7) Welches dieser weltberühmten Museen befindet sich in New York?
 - a) Louvre
 - b) Guggenheim Museum
 - c) Eremitage
 - d) Prado
- 8) Wo liegt die größte barocke Schlossanlage in Deutschland?
 - a) Ludwigsburg
 - b) Mannheim
 - c) Würzburg
 - d) München
- 9) Welche Stadt wurde 330 n. Chr. in Konstantinopel umbenannt und heißt heute Istanbul?
 - a) Byzanz
 - b) Alexandria
 - c) Korinth
 - d) Syrakus
- 10) Welche deutsche Stadt hat nach Berlin die meisten Einwohner?
 - a) Köln
 - b) München
 - c) Hamburg
 - d) Leipzig

11) Wie lautet der Name des Schlosses, das der preußische König Friedrich II., der Große, in Potsdam errichten ließ?

- a) Belvedere
- b) Sanssouci
- c) Versailles
- d) Neuschwanstein

12) Wie heißt das Gebirge, das einen Teil der Grenze zwischen Asien und Europa darstellt?

- a) Himalaya
- b) Kaukasus
- c) Alpen
- d) Ural

13) Wie heißt die Hauptstadt Lettlands?

- a) Riga
- b) Reval
- c) Liebau
- d) Tallin

14) Welches Land grenzt nicht direkt an Ungarn?

- a) Kroatien
- b) Rumänien
- c) Polen
- d) Serbien

15) Welche Staaten sind Teil des Maghreb?

- a) Mali, Niger und Tschad
- b) Ägypten, Saudi-Arabien und Jordanien
- c) Tunesien, Algerien und Marokko
- d) Äthiopien, Uganda und Sudan

16) Welcher Ort ist das Ziel des Jakobswegs?

- a) Sevilla
- b) Jakobstad
- c) Tschenstochau
- d) Santiago de Compostela

17) Zu welchem Land gehört die Insel Korsika?

- a) Italien
- b) Griechenland
- c) Spanien
- d) Frankreich

18) Welches ist flächenmäßig die kleinste Republik der Erde?

- a) Monaco
- b) Vatikanstadt
- c) Nauru
- d) San Marino

19) Welche Insel liegt nicht in der Nordsee?

- a) Helgoland
- b) Fehmarn
- c) Sylt
- d) Juist

20) Welche Stadt wirbt damit, die nördlichste Stadt Europas zu sein?

- a) Tromsø
- b) Hammerfest
- c) Kirkenes
- d) Harstad

21) In welcher Stadt befindet sich die »Spanische Treppe«?

- a) Madrid
- b) Lima
- c) Rom
- d) Medellín

22) Welche beiden Erdteile trennt die Straße von Gibraltar?

- a) Afrika und Amerika
- b) Asien und Europa
- c) Afrika und Europa
- d) Asien und Afrika

23) Welcher heutige EU-Mitgliedsstaat war nie Teil der Sowjetunion?

- a) Finnland
- b) Estland
- c) Litauen
- d) Lettland

24) Die legendäre Route 66 beginnt in Chicago und endet in ...

- a) Las Vegas
- b) Los Angeles
- c) New Orleans
- d) New York

25) Wo liegt das »Zweistromland«?

- a) Iran
- b) Indien
- c) Irak
- d) Türkei

26) Zu welchem europäischen Staat gehören die Azoren?

- a) Spanien
- b) Portugal
- c) Frankreich
- d) England

27) Welches ist kein Mitgliedstaat der EU?

- a) Dänemark
- b) Großbritannien
- c) Schweiz
- d) Polen

28) Welches Land liegt nicht an der Donau?

- a) Ungarn
- b) Bulgarien
- c) Rumänien
- d) Slowenien

29) An wie viele Länder grenzt die Bundesrepublik Deutschland?

- a) 6
- b) 7
- c) 8
- d) 9

30) Welches der folgenden Bundesländer gehörte nicht zum Gebiet der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik?

- a) Brandenburg
- b) Sachsen
- c) Niedersachsen
- d) Thüringen

■ Lösungen

- 1) d
- 2) a
- 3) d
- 4) b
- 5) d
- 6) a
- 7) b
- 8) b
- 9) a
- 10) c
- 11) b
- 12) d
- 13) a
- 14) c
- 15) c
- 16) d
- 17) d
- 18) c
- 19) b
- 20) b
- 21) c
- 22) c
- 23) a
- 24) b
- 25) c
- 26) b
- 27) c
- 28) d
- 29) d
- 30) c

Persönlichkeiten

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Persönlichkeiten. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

- 1) Welches war die erste Frau, die als Ministerpräsidentin eines deutschen Bundeslandes amtierte?
 - a) Ursula von der Leyen
 - b) Angela Merkel
 - c) Heide Simonis
 - d) Rosa Luxemburg
- 2) Welcher Schauspieler spielte in dem Film »Casablanca« die Hauptrolle?
 - a) Humphrey Bogart
 - b) Burt Lancaster
 - c) James Stewart
 - d) Orson Wells
- 3) Wer war der erste amerikanische Präsident?
 - a) John F. Kennedy
 - b) John Adams
 - c) George Washington
 - d) Thomas Jefferson
- 4) Wer schrieb den Roman »Der Fänger im Roggen«?
 - a) Edgar Allen Poe
 - b) Ernest Hemingway
 - c) George Orwell
 - d) J. D. Salinger
- 5) Wer steht symbolisch für die deutsche Frauenbewegung?
 - a) Stefanie Müller
 - b) Alice Müller
 - c) Nicole Schwarzer
 - d) Alice Schwarzer
- 6) Welcher Kölner Oberbürgermeister wurde später deutscher Bundeskanzler?
 - a) Konrad Adenauer
 - b) Helmut Kohl
 - c) Gerhard Schröder
 - d) Willy Brandt
- 7) Welchem Gebiet widmete sich Albrecht Dürer?
 - a) der Musik
 - b) der Malerei
 - c) der Biologie
 - d) der Architektur
- 8) Alexander von Humboldt war ...?
 - a) Mathematiker
 - b) Naturforscher
 - c) Architekt
 - d) Komponist
- 9) Wer gilt als Begründer der Sowjetunion?
 - a) Wladimir Lenin
 - b) Josef Stalin
 - c) Wladimir Putin
 - d) Gorbatschow
- 10) Wer sagte 1963 den berühmten Satz »Ich bin ein Berliner«?
 - a) Ronald Reagan
 - b) John F. Kennedy
 - c) Bill Clinton
 - d) George Bush

- 11) Von welcher Schauspielerin fertigte Andy Warhol in Serie gereimte Porträts an?
- a) Audrey Hepburn
 - b) Rita Hayworth
 - c) Marilyn Monroe
 - d) Grace Kelly
- 12) Welcher griechische Held war nur an seiner Ferse verwundbar?
- a) Odysseus
 - b) Theseus
 - c) Perseus
 - d) Achilles
- 13) Welche Regierungschefin wurde als »eiserne Lady« bezeichnet?
- a) Indira Gandhi
 - b) Margaret Thatcher
 - c) Angela Merkel
 - d) Hillary Clinton
- 14) Wodurch wurde Edward Snowden bekannt?
- a) Tötung Osama Bin Ladens
 - b) Überleben des 11. Septembers
 - c) Führen der Occupy-Bewegung
 - d) Enthüllungen über weltweite Spionagepraktiken von Geheimdiensten
- 15) In welchem Land wurde Che Guevara geboren?
- a) Kuba
 - b) Bolivien
 - c) Spanien
 - d) Argentinien
- 16) Wie heißt der Autor des Romans »Anna Karenina«?
- a) Fjodor Michailowitsch Dostojewski
 - b) Nikolaj Wassiljewitsch Gogol
 - c) Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoj
 - d) Iwan Sergejewitsch Turgenew
- 17) Welcher britische Schriftsteller war der Schöpfer von James Bond?
- a) James Matthew Barrie
 - b) Ian Fleming
 - c) Michael Bond
 - d) Daniel Craig
- 18) Welcher Künstler erlangte als »Verpackungskünstler« Weltruf?
- a) Nam June Paik
 - b) Andy Warhol
 - c) Dennis Oppenheim
 - d) Christo
- 19) Wer gilt als Begründer der Psychoanalyse?
- a) Alexander Mitscherlich
 - b) Alfred Adler
 - c) Carl Gustav Jung
 - d) Sigmund Freud
- 20) Welcher dieser Philosophen formulierte den kategorischen Imperativ?
- a) Karl Marx
 - b) Immanuel Kant
 - c) Georg Wilhelm Friedrich Hegel
 - d) Martin Heidegger

Lösungen

- 1) c
- 2) a
- 3) c
- 4) d
- 5) d
- 6) a
- 7) b
- 8) b
- 9) a
- 10) b
- 11) c
- 12) d
- 13) b
- 14) d
- 15) d
- 16) c
- 17) b
- 18) d
- 19) d
- 20) b

Sport

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Sport. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

- 1) Triathlon ist eine Kombination welcher drei Sportarten?
 - a) Schießen, Skilanglauf und Abfahrtslauf
 - b) Schwimmen, Radfahren und Laufen
 - c) Skilanglauf, Laufen und Radfahren
 - d) Wasserspringen, Schwimmen und Laufen
- 2) Wann nahm die DDR zum ersten Mal mit einer eigenen Mannschaft an den Olympischen Spielen teil?
 - a) 1952
 - b) 1956
 - c) 1964
 - d) 1968
- 3) Wie hieß das Maskottchen zur Fußball-WM in Deutschland 2006?
 - a) Goleo
 - b) Fuleco
 - c) Footix
 - d) Striker
- 4) Seit wann findet die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen statt?
 - a) 1979
 - b) 1983
 - c) 1987
 - d) 1991
- 5) Wer gewann bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland den Titel?
 - a) Spanien
 - b) Italien
 - c) Brasilien
 - d) Argentinien
- 6) Wann gewann Max Schmeling den Weltmeistertitel im Boxen?
 - a) 1920
 - b) 1940
 - c) 1954
 - d) 1930
- 7) Unter welchem Trainer wurde Deutschland 1990 Fußball-Weltmeister in Italien?
 - a) Berti Vogts
 - b) Jürgen Klinsmann
 - c) Rudi Völler
 - d) Franz Beckenbauer
- 8) Welches ist die populärste Sportart in den USA?
 - a) Football
 - b) Baseball
 - c) Basketball
 - d) Fußball
- 9) Wie lang ist ein Marathonlauf?
 - a) 52,190 km
 - b) 43,125 km
 - c) 39,150 km
 - d) 42,195 km
- 10) Wie heißt das »Nationalspiel« der Franzosen?
 - a) Cricket
 - b) Rugby
 - c) Boule
 - d) Boccia

- 11) Welche der folgenden Sportarten wird ohne Netz gespielt?
- Badminton
 - Volleyball
 - Tennis
 - Squash
- 12) Welche Sportart ist seit Beginn der Olympischen Spiele in der Antike unverändert und ununterbrochen im Programm?
- Fünfkampf
 - Boxen
 - Fechten
 - Kurzstreckenlauf
- 13) Wie heißt das moderne Sportgerät, bei dem man auf einem Band zwischen zwei Befestigungspunkten balanciert?
- Flyline
 - Hangline
 - Slackline
 - Freeline
- 14) Welches Land stellt die Rekordweltmeistermannschaft im Fußball der Männer?
- Brasilien
 - Deutschland
 - Italien
 - Argentinien
- 15) Welcher dieser Bälle fliegt am schnellsten?
- Fussball
 - Federball
 - Tennisball
 - Golfball
- 16) Welche Sportart weist die effektiv kürzeste Spielzeit auf?
- Basketball
 - Handball
 - Rugby
 - Eishockey
- 17) Wie viele Spieler eines Volleyballteams stehen gleichzeitig auf dem Feld?
- sechs
 - sieben
 - acht
 - neun
- 18) Wer erzielte 1954 den Siegtreffer der deutschen Fußballnationalmannschaft im Endspiel der Fußballweltmeisterschaft?
- Helmut Rahn
 - Fritz Walter
 - Ottmar Walter
 - Hans Schäfer
- 19) In welcher Sportart gibt es keine Abseitsregelung?
- Basketball
 - Eishockey
 - Rugby
 - Die Abseitsregelung existiert in allen genannten Sportarten.
- 20) Im Reitsport ist eine Amazone eine ...
- Turnierreiterin
 - Pferderasse
 - Siegetrophäe
 - Dressurfigur

■ Lösungen

- 1) b
- 2) d
- 3) a
- 4) d
- 5) b
- 6) d
- 7) d
- 8) a
- 9) d
- 10) c
- 11) d
- 12) d
- 13) c
- 14) a
- 15) b
- 16) a
- 17) a
- 18) a
- 19) a
- 20) a

Computer und Internet

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Computer und Internet. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

- 1) Welches ist die weltweit größte Computermesse?
 - a) Systems
 - b) CeBIT
 - c) Comdex
 - d) Internet-World
- 2) Was versteht man in Computereinfachkreisen unter einem »Bug«?
 - a) Programmfehler
 - b) Virus
 - c) Social Media Plattform
 - d) ein Betriebssystem
- 3) Welche Endung bezeichnet kein Bildformat?
 - a) .doc
 - b) .gif
 - c) .jpg
 - d) .png
- 4) Wofür verwendet man das Programm »PowerPoint«?
 - a) zur Erstellung von Präsentationen
 - b) zur Erstellung von Textdokumenten
 - c) zum Bearbeiten von Bildern und Videos
 - d) zur Erstellung von Tabellen
- 5) Was versteht man unter einem »Browser«?
 - a) ein Programm zur Darstellung von Webseiten
 - b) ein Programm zur Suche von Bilddateien
 - c) ein Programm für Mac
 - d) die App eines PC-Programms
- 6) Wozu führt die Option »bcc« beim Senden von E-Mails?
 - a) Die Adressen weiterer Empfänger einer E-Mail sind nicht sichtbar.
 - b) Eine E-Mail wird an mehrere Empfänger gesendet.
 - c) Eine E-Mail wird zu einem späteren Zeitpunkt versandt.
 - d) Eine E-Mail wird anonym versandt.
- 7) Was versteht man unter »Spam«?
 - a) E-Mails von unbekannten Absendern
 - b) unerwünschte Werbe-E-Mails
 - c) Webseiten mit illegalen Downloads
 - d) Webseiten mit illegalen Inhalten
- 8) Wofür verwendet man meist einen »Router«?
 - a) zum Herunterladen von Musik
 - b) zum externen Speichern von Dateien
 - c) zur Verschlüsselung von sicheren Internetinhalten
 - d) zur Internetanbindung
- 9) Was zählt nicht zu »Hardware«?
 - a) ein Drucker
 - b) ein Laufwerk
 - c) ein Textverarbeitungsprogramm
 - d) eine Grafikkarte

10) Aus wie vielen Megabyte besteht ein Gigabyte?

- a) 10
- b) 100
- c) 1000
- d) 10000

11) Was macht ein »Blogger«?

- a) Er programmiert Computerviren.
- b) Er verfasst oder veröffentlicht Beiträge im Internet.
- c) Er repariert Computer.
- d) Er ist spezialisiert auf Computersicherheit.

12) Was versteht man unter einem Hacker? Eine Person, die ...

- a) über ein Netzwerk in Computersysteme eindringt
- b) schnell mit einem Computer Texte verfassen kann
- c) über viel Computerwissen verfügt
- d) ein Hardwarespezialist ist

13) Was ist eine App?

- a) ein Speicherformat
- b) eine Hardwarekomponente
- c) ein Betriebssystem
- d) eine Anwendungssoftware

14) Was ist in einem Tablet-Computer integriert?

- a) ein Drucker
- b) ein CD-Laufwerk
- c) ein Projektor
- d) eine Tastatur

15) Welche Taste befindet sich auf herkömmlichen Tastaturen in der oberen linken Ecke?

- a) Einfügen
- b) Escape
- c) F1
- d) Steuerungstaste

16) Was versteht man unter einem »Smartphone«?

- a) ein Mobiltelefon mit viel Speicherkapazität
- b) ein Mobiltelefon mit mehr Computerfunktionalität und -konnektivität
- c) ein Telefon, mit dem man mobil telefonieren kann
- d) ein Mobiltelefon mit Touchscreen

17) Linux ist ein ...

- a) Laptop-Hersteller
- b) Softwareprogramm
- c) Webbrowser
- d) Betriebssystem

18) Wofür verwendet man HTML?

- a) zur Erstellung von Webseiten
- b) zur grafischen Darstellung von Daten
- c) zur Übersetzung von Texten
- d) Keine der Antworten ist richtig.

19) Die Geschwindigkeit eines Internetanschlusses wird angegeben in ...

- a) Megahertz
- b) RAM
- c) Megabytes
- d) Kbps

20) Was ist keine Methode des Internetzugangs?

- a) ISDN
- b) CPU
- c) DSL
- d) Keine der Antworten ist richtig.

Lösungen

- 1) b
- 2) a
- 3) a
- 4) a
- 5) a
- 6) a
- 7) b
- 8) d
- 9) c
- 10) c
- 11) b
- 12) a
- 13) d
- 14) d
- 15) b
- 16) b
- 17) d
- 18) a
- 19) d
- 20) b

Entdeckungen und Erfindungen

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Entdeckungen und Erfindungen. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 15 Aufgaben haben Sie **3 Minuten** Zeit.

- 1) Zwischen welchen beiden Städten verkehrte 1835 die erste deutsche Eisenbahn?
 - a) Leipzig und Dresden
 - b) Berlin und Potsdam
 - c) Nürnberg und Fürth
 - d) München und Augsburg
- 2) Wer gilt als Erfinder von Facebook?
 - a) Steve Jobs
 - b) Chad Hurley
 - c) Sean Parker
 - d) Mark Zuckerberg
- 3) Wer gilt als Begründer der modernen Zahlentheorie?
 - a) Georg Cantor
 - b) Carl Friedrich Gauß
 - c) Bernhard Riemann
 - d) Johannes Kepler
- 4) Für welchen Zweck wurde der Eiffelturm gebaut?
 - a) als Sendeturm
 - b) als Aussichtsturm für die Weltausstellung
 - c) für das Guinnessbuch der Rekorde
 - d) als Touristenattraktion
- 5) Wo verkehrte die erste U-Bahn der Welt?
 - a) Paris
 - b) London
 - c) Moskau
 - d) Berlin
- 6) Wo wurde das Papier erfunden?
 - a) China
 - b) Ägypten
 - c) Rom
 - d) Persien
- 7) Welches maßgebliche Ereignis fand 1492 statt?
 - a) Erfindung von Pulver für Feuerwaffen
 - b) Entdeckung Amerikas
 - c) Erfindung des Buchdrucks
 - d) Bestimmung des Längengrads
- 8) Welche Stadt wurde als Nullmeridian festgesetzt?
 - a) London
 - b) Paris
 - c) Greenwich
 - d) St. Petersburg
- 9) Auf wen geht die Erfindung und kommerzielle Verbreitung des Telefons zurück?
 - a) Thomas Alva Edison
 - b) Marie Curie
 - c) Johann Phillip Reis
 - d) Alexander G. Bell
- 10) Nikolaus Kopernikus entdeckte ...?
 - a) dass die Erde sich um die Sonne dreht
 - b) dass die Sonne sich um die Erde dreht
 - c) die Jupitermonde
 - d) den Planeten Mars

- 11) Sir Isaac Newton entdeckte ...?
- a) das Rad
 - b) die Glühlampe
 - c) das Gesetz der Schwerkraft
 - d) die Vererbungsgesetze
- 12) Wo wurde 1945 die erste Atombombe gezündet?
- a) Nagasaki
 - b) Tschernobyl
 - c) Fukushima
 - d) Hiroshima
- 13) Wer gilt als Erfinder des Schreibtelegraphen?
- a) Benjamin Franklin
 - b) Samuel Morse
 - c) Thomas Alva Edison
 - d) John Adams
- 14) Wer ist kein Gründungsmitglied der RAF gewesen?
- a) Andreas Baader
 - b) Gudrun Ensslin
 - c) Horst Mahler
 - d) Rudi Dutschke
- 15) Wer gilt als Erfinder des Kugelschreibers?
- a) László József Bíró
 - b) Artur Fischer
 - c) Slavoljub Eduard Penkala
 - d) Milton Reynolds

■ Lösungen

- 1) c
- 2) d
- 3) b
- 4) b
- 5) b
- 6) a
- 7) b
- 8) c
- 9) d
- 10) a
- 11) c
- 12) d
- 13) b
- 14) d
- 15) a

■ Abkürzungen

Die folgenden Fragen testen Ihr Allgemeinwissen in der Kategorie Abkürzungen. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

■ Trainingsaufgaben

Für die 10 Aufgaben haben Sie **1 Minute** Zeit.

- 1) Was bedeutet die Abkürzung »SGB«?
 - a) Senatsgesetzbuch
 - b) Steuergesetzbuch
 - c) Sozialgesetzbuch
 - d) Strafgesetzbuch
- 2) Was bedeutet die Abkürzung »UStG«?
 - a) Umsatzsteuergesetz
 - b) Umweltsteuergesetz
 - c) Urheberrechtsgesetz
 - d) Unfallstrafgesetz
- 3) Was bedeutet die Abkürzung »z. H.«?
 - a) zu Herrn
 - b) zum Holen
 - c) zu Hause
 - d) zu Händen
- 4) Was bedeutet die Abkürzung »a. D.«?
 - a) als Direktmandat
 - b) außer Debatte
 - c) außer Dienst
 - d) als Denkanstoß
- 5) Was bedeutet die Abkürzung »BND«?
 - a) Bundesnetzdienst
 - b) Bundesnachrichtendienst
 - c) Beamtennachtdienst
 - d) Bundesnaturdenkmal
- 6) Was bedeutet die Abkürzung »DAX«?
 - a) Dollar-Aktienindex
 - b) Dritter Arbeitsindex
 - c) Deutscher Aktiencodex
 - d) Deutscher Aktienindex
- 7) Was bedeutet die Abkürzung »AG«?
 - a) Arbeitsgestaltung
 - b) Aktiengesellschaft
 - c) Aktiengruppe
 - d) Arbeitsgericht
- 8) Was bedeutet die Abkürzung »BIP«?
 - a) Bruttoindexpreis
 - b) Bundesinnenpräsident
 - c) Bruttoinlandsprodukt
 - d) Bundesinlandsprodukt
- 9) Was bedeutet die Abkürzung »DGB«?
 - a) Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
 - b) Deutscher Gewerkschaftsbund
 - c) Deutsches Grundbuch
 - d) Deutsche Güterbahngesellschaft
- 10) Was bedeutet die Abkürzung »StVO«?
 - a) Stadtverfassungsorganisation
 - b) Strafverfassungsordnung
 - c) Steuerverwaltungsordnung
 - d) Straßenverkehrsordnung

■ Lösungen

- 1) c
- 2) a
- 3) d
- 4) c
- 5) b
- 6) d
- 7) b
- 8) c
- 9) b
- 10) d

■ Testteil: Deutsche Sprache

Die deutsche Sprache ist selbst für Muttersprachler nicht immer einfach zu handhaben. Da die Grammatikregeln oder die korrekte Rechtschreibung oft komplex sind, ist das Überprüfen der Deutschkenntnisse nahezu bei allen Berufsgruppen essenziell. Der Grund hierfür ist, dass die Hauptgeschäftssprache Deutsch ist. Aber auch darüber hinaus ist die korrekte Anwendung der eigenen Sprache elementar, damit Sie sich mit Kunden, Kollegen und Vorgesetzten einwandfrei verständigen und auch komplexe Arbeitsanweisungen ohne Probleme befolgen können. In Eignungstests wird daher eine Vielzahl an Fähigkeiten abgefragt. Hierzu zählen Rechtschreibkenntnisse, wie zum Beispiel die Groß- und Kleinschreibung, aber auch Grammatikkenntnisse, wie zum Beispiel die richtige Verwendung von Konjunktionen und Präpositionen. Für Ihre persönliche Auswertung der Aufgaben gilt generell: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst haben, ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis. Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht oder nur schwer zu erreichen.

■ Rechtschreibung

Markieren Sie die nach den aktuellen Regeln der Rechtschreibung richtige Schreibweise. Achtung: Es kann vorkommen, dass mehr als eine Lösung korrekt ist.

■ Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **2 Minuten** Zeit.

- 1)
 - a) Akkustik
 - b) Ackustik
 - c) Akustik
 - d) Akustick
- 2)
 - a) Atrappe
 - b) Attrappe
 - c) Artrappe
 - d) Adrappe
- 3)
 - a) dementsprechend
 - b) demendtsprechend
 - c) demendsprechend
 - d) demendsprechent
- 4)
 - a) Carisma
 - b) Charissma
 - c) Kharisma
 - d) Charisma
- 5)
 - a) Athmosphäre
 - b) Atmosphere
 - c) Atmosfäre
 - d) Atmosphäre
- 6)
 - a) Mikrofon
 - b) Miekrofon
 - c) Mikrofohn
 - d) Mikrophon

7)

- a) Apartheit
- b) Apartheid
- c) Appartheid
- d) Apartheidt

8)

- a) Widerspiegelung
- b) Wiederspiegelung
- c) Widerspigellung
- d) Wiederspiegellung

9)

- a) Asymetrie
- b) Asymmethrie
- c) Asimmetrie
- d) Asymmetrie

10)

- a) Ballettauführung
- b) Balletaufführung
- c) Ballettaufführung
- d) Balettaufführung

11)

- a) Fitnessstudio
- b) Fitnesstudio
- c) Fitnesstudio
- d) Fittnesstudio

12)

- a) Garderobe
- b) Gaderobe
- c) Garderrobe
- d) Gaderrobe

13)

- a) Maschinenbauingenieur
- b) Maschienenbauingenieur
- c) Maschienenbauingeneur
- d) Maschinenbauingeneur

14)

- a) griezgrämig
- b) griesgrämig
- c) griesgremig
- d) griescremig

15)

- a) vielversprechent
- b) viel versprechend
- c) vielversprächend
- d) vielversprechend

16)

- a) aufs Geradewohl losgehen
- b) auf's Geradewohl losgehen
- c) aufs Geratewohl losgehen
- d) aufs Geratewohl los gehen

17)

- a) die Geißelnahme beenden
- b) die Geißelname beenden
- c) die Geiselname beenden
- d) die Geiselnahme beenden

18)

- a) eine neu beseitete Gitarre
- b) eine neu besaitete Gitarre
- c) eine neu besaitete Gittarre
- d) eine neu beseitete Gitarre

19)

- a) keine Mine verziehen
- b) keine Miene ferziehen
- c) keine Miene verziehen
- d) keine Mine verzieen

20)

- a) eine aufwendige Inzenierung
- b) eine aufwendige Inszenierung
- c) eine aufwendige Inszenirung
- d) eine aufwändige Inszenierung

21)

- a) eine hanebüchene Beschuldigung
- b) eine hanebüchene Beschuldigung
- c) eine hahnebüchene Beschuldigung
- d) eine hahnebüchene Beschuldigung

22)

- a) die Miete im voraus bezahlen
- b) die Mite im Voraus bezahlen
- c) die Miete im Voraus bezahlen
- d) die Miete imvoraus bezahlen

23)

- a) mit Inkrafttreten des Gesetzes
- b) mit in Krafttreten des Gesetzes
- c) mit in Kraft treten des Gesetzes
- d) mit Inkrafttreten des Gesetzes

24)

- a) explizit da rauf hinweisen
- b) explizit darauf hinweisen
- c) expliziet darauf hin weisen
- d) explizid darauf hinweisen

25)

- a) Betrunkene, die vor der Bar krakehlen
- b) Betrunkene, die vor der Bar krahkeelen
- c) Betrunkene, die vor der Bar grakeelen
- d) Betrunkene, die vor der Bar krakeelen

26)

- a) gang und gebe sein
- b) gang und gäbe sein
- c) Gang und Gebe sein
- d) Gang und Gäbe sein

27)

- a) sich Kopf über in die Arbeit stürzen
- b) sich kopfüber in die Arbeit stürzen
- c) sich Kopfüber in die Arbeit stürzen
- d) sich kopfüber in die Arbeit stürzen

28)

- a) definitiv Recht haben
- b) definitiv rechthaben
- c) definitif recht haben
- d) definitiv recht haben

29)

- a) eine prophylaktische Massnahme treffen
- b) eine profilaktische Maßnahme treffen
- c) eine prophylacktische Maßnahme treffen
- d) eine prophylaktische Maßnahme treffen

30)

- a) Spaghetthi
- b) Spaghetti
- c) Spagetti
- d) Spagettie

Lösungen

- 1) c
- 2) b
- 3) a
- 4) d
- 5) d
- 6) a und d
- 7) b
- 8) a
- 9) d
- 10) c
- 11) b
- 12) a
- 13) a
- 14) b
- 15) b und d
- 16) c
- 17) d
- 18) b
- 19) c
- 20) b und d
- 21) a
- 22) c
- 23) a
- 24) b
- 25) d
- 26) b
- 27) d
- 28) a und d
- 29) d
- 30) b und c

Kommentierte Lösungen

Zu 1c) *Akustik*

Das Wort kommt vom griechischen *akoustikós* für »das Gehör betreffend« und wird mit einem einfachen *k* geschrieben.

Zu 2b) *Attrappe*

Dieses Wort für eine täuschend ähnliche Nachbildung von etwas schreibt sich tatsächlich mit Doppel-t und Doppel-p, obwohl sein französischer Vorgänger

attrape heißt. Aber hier spielt noch der germanische Ursprung von *trappe* für »Falle, Schlinge« mit hinein.

Zu 3a) *dementsprechend*

Dieses Wort wird zusammengeschrieben, da es sich um eine Zusammensetzung handelt. Nur in sehr wenigen, bestimmten Kontexten könnte man auch eine Wendung aus zwei Wörtern vermuten (etwa: *eine dem [Gesagten] entsprechende Antwort*).

Zu 4d) *Charisma*

Das Substantiv stammt aus dem Griechischen und wird trotz seiner Aussprache mit [k-] wie das Herkunftswort mit *Ch* geschrieben. Der Plural lautet entweder *Charismen* oder *Charismata*.

Zu 5d) *Atmosphäre*

Das Wort kommt aus dem Griechischen: von griechisch *atmós* für »Dunst« und *sphaîra* für »(Erd)kugel«. Daher wird das Wort ohne *h* nach dem *t* geschrieben.

Zu 6a) *Mikrofon* und d) *Mikrophon*

Fremdwörter auf *-fon/-phon* können im Deutschen entweder mit *f* oder mit *ph* geschrieben werden, da die meisten schon weitgehend eingedeutscht sind.

Zu 7b) *Apartheid*

Im Gegensatz zu deutschen Substantiven auf *-heit* wie *Menschheit*, *Freiheit* endet das aus dem Afrikaans stammende Wort mit einem *-d*. Der erste Teil kommt von *apart* für »besonders, einzeln«.

Zu 8a) *Widerspiegelung*

Der erste Bestandteil dieses Wortes geht auf *wider* mit der Bedeutung »gegen« zurück, daher wird es nur mit einem einfachen *i* geschrieben.

Zu 9d) *Asymmetrie*

Das Wort stammt aus dem Griechischen: *asymmetria* aus: a- für »nicht, un-« und *Symmetrie*.

Zu 10c) *Ballettaufführung*

Das Wort *Ballett* kommt aus dem Italienischen. Dort heißt es *balletto*, was eine Verkleinerungsform von *ballo* für »Tanz« ist. Daher wird es auch im Deutschen mit Doppel-l und Doppel-t geschrieben.

Zu 11b) *Fitnessstudio*

Da *Fitness* mit ss geschrieben wird und *Studio* mit einem s beginnt, werden beim Zusammensetzen der beiden Wörter auch alle Buchstaben beibehalten, also steht dreimal das s.

Zu 12a) *Garderobe*

Das Substantiv *Garderobe* kommt aus dem Französischen: aus *garde* und *robe*, bedeutet also eigentlich »Kleiderverwahrung«.

Zu 13a) *Maschinenbauingenieur*

Maschine schreibt sich, wie viele Fremdwörter mit lang gesprochenem i, ohne ein Dehnungszeichen wie ein h (*ihm*) oder e (*Wiese*) – vgl. auch die Regeln zu langen Vokalen im Kapitel »Richtig schreiben« auf S. 84.

Zu 14b) *griesgrämig*

Dieses Adjektiv war bereits im 15. Jahrhundert als *grisgramig* bekannt und hat nichts mit dem Getreide *Griß* zu tun, sondern geht auf *gries* für »grau« zurück.

Zu 15b) *viel versprechend* und d) *vielsprechend*

Für diese Verbindung aus einem Adjektiv und einem Partizip gibt es zwei mögliche Schreibungen: Die eigentliche Grundform

viel versprechen muss man getrennt schreiben, daher gilt diese Schreibung dann auch für das Partizip *viel versprechend*. Aber immer wenn solche Partizipien als Adjektive gebraucht werden, ist ebenso die Zusammenschreibung möglich: *vielsprechend*.

Zu 16c) *aufs Geratewohl losgehen*

Diese feste Wendung mit der Bedeutung »auf gut Glück« leitet sich ab von der Aufforderung »Gerate wohl!«

Zu 17d) *die Geiselnahme beenden*

Das Wort *Geisel* darf nicht mit *Geißel* verwechselt werden. *Geisel* kommt aus dem mittelhochdeutschen *gīsel* (althochdeutsch *gīsal*) für »Pfand«.

Zu 18b) *eine neu besaitete Gitarre*

Man muss hier die gleichlautenden Wörter *Seite* (z. B. eines Buches) und *Saite* (z. B. eines Streich- oder anderen Instruments) genau unterscheiden.

Zu 19c) *keine Miene verziehen*

Man darf die beiden Wörter *Miene* und *Mine* nicht verwechseln. Das einen Gesichtsausdruck bezeichnende Substantiv *Miene* wird mit -ie- geschrieben; das einen unterirdischen Gang, einen Sprengkörper oder eine Kugelschreibereinlage bezeichnende Substantiv *Mine* dagegen mit einfachem -i-.

Zu 20b) *eine aufwendige Inszenierung* und d) *eine aufwändige Inszenierung*

Da man das Adjektiv *aufwendig*/aufwändig vom Verb *aufwenden*, aber auch vom Substantiv *Aufwand* ableiten kann, sind auch beide Schreibweisen zulässig.

Zu 21a) *eine hanebüchene Beschuldigung*
Das Wort *hanebüchen* für »empörend, unerhört, skandalös« kommt von mittelhochdeutsch *hagenbüechin* für »grob, derb, klotzig« (= »aus Hagebuchenholz bestehend«, das ist das Holz der Hainbuche).

Zu 22c) *die Miete im Voraus bezahlen*
Die mit einem Artikel verschmolzene Präposition (*in + dem*) zeigt an, dass es sich hier um eine Substantivierung handelt und *voraus* großgeschrieben wird.

Zu 23a) *mit Inkrafttreten des Gesetzes*
Verbale Wendungen aus mehreren Bestandteilen wie *in Kraft treten* werden bei der Substantivierung zu einem einzigen zusammengesetzten Wort: *das Inkrafttreten*.

Zu 24b) *explizit darauf hinweisen*
Es handelt sich hier um drei Wörter, wobei das Fremdwort *explizit* vom lateinischen *explicitus* für »klar« kommt.

Zu 25d) *Betrunkene, die vor der Bar krakeelen*
Das Verb *krakeelen* für »laut schreien« kommt aus dem Niederländischen *kreelen* und wird daher mit *ee* geschrieben.

Zu 26b) *gang und gäbe sein*
Diese feste Wendung kommt von *gängig* und dem mittelhochdeutschen *gaebe* für »angenehm, gültig«.

Zu 27d) *sich kopfüber in die Arbeit stürzen*
Diese adverbiale Bestimmung wird klein- und zusammengeschrieben.

Zu 28a) *definitiv Recht haben* und
d) *definitiv recht haben*

Da man die Wendung *recht/Recht haben* grammatikalisch in verschiedener Weise deuten kann, sind auch zwei Schreibweisen zugelassen: 1. *Du hast Recht.* (Was?) 2. *Du hast ja so recht.* (Wie?)

Zu 29d) *eine prophylaktische Maßnahme treffen*

Dieses für das deutsche Schriftbild untypische Wort kommt wieder mal aus dem Griechischen und ist in dieser Schreibung auch bei uns üblich.

Zu 30b) *Spaghetti* und c) *Spagetti*
Für das aus dem Italienischen stammende Wort gibt es die Ursprungsschreibung mit *gh* und die eingedeutschte Form ohne *h* – beides ist korrekt.

■ Tipps zur Rechtschreibung

■ Gleich klingende Wörter

Besondere Schwierigkeiten bereiten Wörter, die gleich klingen, aber unterschiedlich geschrieben werden und damit jeweils eine andere Bedeutung haben. Die wichtigsten dieser »Paare« sind:

■ **seit** und **seid**

- **seid** ist die Verbform der zweiten Person Plural von *sein*: *Seid ihr dabei?*
- **seit** kommt als Präposition (*Seit seiner Prüfung ...*) und als Konjunktion (*Seit sie Sport treibt ...*) vor.

■ **Stadt** und **statt**

- Wörter mit **Stadt**- haben etwas mit der Bedeutung »größerer Ort« zu tun: *Stadtzentrum, Städtetag*.
- Bei Wörtern mit **statt**- hilft es meistens, wenn man darauf achtet, ob sie etwas mit der Bedeutung *Statt* = »Platz, Stelle« zu tun haben: *stattfinden, Gaststätte*.

■ **wieder** und **wider**

- Das Wörtchen **wider** drückt einen Gegensatz aus. Solche Verbindungen werden immer zusammengeschieden: *widersprechen* (= sich **gegen** die Meinung eines anderen äußern), *widerstehen* (= sich **gegen** jemanden oder etwas behaupten).
- Das Adverb **wieder** drückt eine Wiederholung im Sinne von »erneut« oder »zurück« aus: *Ich werde es dir wiedergeben, wenn wir uns wiedersehen / wieder sehen.*

■ **tot-** und **tot-**

Man hört den Unterschied am Ende nicht und einen Bedeutungsunterschied gibt es auch nicht, daher die Faustregel:

- Zusammengesetzte **Verben** werden meist mit **tot** gebildet: *totkriegen, totlaufen.*
- Zusammengesetzte **Adjektive** werden meist mit **tod** gebildet: *todkrank, todsicher.*

■ **das** und **dass**

- **das** ist entweder ein **Artikel** bei einem Substantiv (es kann auch *dieses* oder *jenes* stehen: *das Auto*), ein **Relativpronomen** (es leitet einen Nebensatz ein, man kann es durch *welches* ersetzen: *das Auto, das da steht*) oder ein **Demonstrativpronomen** am Anfang eines Satzes (*Das ist schön.*).
- **dass** leitet einen Nebensatz ein und kann nicht durch *dieses*, *jenes* oder *welches* ersetzt werden (*Er sagt, dass er gerne zur Arbeit geht.*).

Achtung

Wenn man unsicher ist, mit welchem Konsonanten (Mitlaut) ein Wort oder ein Wortstamm endet, hilft oft eine Verlängerungsprobe weiter: Man bildet ein verwandtes Wort, indem eine Endung wie -e, -en, -er, -es, -in, -ung an den Wortstamm angehängt wird. Wenn man dann das Wort deutlich ausspricht, kann man den korrekten Konsonanten hören:

b oder p? *lieb* → *lieben*, *hup!* → *hupen*
 d oder t? *Wald* → *Wälder*, *kalt* → *kälter*
 g oder k? *Tag* → *Tage*; *Tank* → *tanken*
 s oder ß? *lies!* → *lesen*, *ließ* → *lassen*

■ Drei gleiche Konsonanten

Wenn drei gleiche Konsonanten aufeinandertreffen, werden sie auch alle geschrieben. Man kann einen Bindestrich setzen, wenn einem das übersichtlicher erscheint. Dann wird das Wort nach dem Bindestrich allerdings großgeschrieben, wenn es ein Substantiv ist: *Schwimmmeisterschaft* oder *Schwimm-Meisterschaft*.

Achtung: Das sollte man nur machen, wenn das Wort sonst schlecht lesbar ist!

■ Getrennt oder zusammen?

Wir geben hier nur einen sehr kurzen Überblick über dieses umfangreiche Gebiet der Rechtschreibung, detailliertere Informationen gibt es im Kapitel »Getrennt- und Zusammenschreibung« auf S. 104. Ob man Wörter getrennt oder zusammenschreibt, hängt im Wesentlichen von ihrer Bedeutung ab:

- Bilden diese Wörter eine Sinneinheit oder stehen sie in einem übertragenen Sinn? Dann schreibt man sie oft zusammen:

krankschreiben, kopfstehen, umhinkommen

- In anderen Fällen schreibt man eher getrennt:
geschenkt bekommen, gefangen halten
- Oft gibt es auch beide Möglichkeiten, weil es keine klare Entscheidung gibt:
etwas geringachten / gering achten, sich über etwas klarwerden / klar werden
- Häufig kann man es auch an der **Betonung** merken:
 - Wird der erste Bestandteil betont, dann schreibt man zusammen:
aufeinanderstapeln, abwärtslaufen, wiederkehren
 - Wird (auch) der letzte Bestandteil betont, schreibt man getrennt:
seitwärts einparken, abwärts rennen
(und nicht *[abwärts] gehen*, also mit Betonung auf dem Verb)

Richtig schreiben

Sie sehen eine Vielzahl von Wörtern. Prüfen Sie, ob sie nach der neuen Rechtschreibung richtig geschrieben sind. Wenn nicht, notieren Sie das Wort in korrekter Schreibweise.

Trainingsaufgaben

Für die 60 Wörter haben Sie **4 Minuten** Zeit.

- 1) Bahnfahrt _____
- 2) Zyklus _____
- 3) Erdnuß _____
- 4) Vliegenfischer _____
- 5) Bährenmutter _____
- 6) Stadtstraße _____
- 7) Efiziens _____
- 8) Rückgrat _____
- 9) antibakteriel _____
- 10) Termometer _____
- 11) Dissertation _____
- 12) Mehrwasser _____
- 13) Reeling _____
- 14) Evoluzion _____
- 15) kriminell _____
- 16) Kolumne _____
- 17) flankiren _____
- 18) Glutamad _____
- 19) bischen _____
- 20) antiautoritär _____
- 21) pathetisch _____

- 22) Stehgreif _____
- 23) Hypotese _____
- 24) Injektzion _____
- 25) Jonglör _____
- 26) ratifizieren _____
- 27) gewaldig _____
- 28) Alligator _____
- 29) Deskalation _____
- 30) Fokussierung _____
- 31) hundertfach _____
- 32) Einfallspinsel _____
- 33) Bagette _____
- 34) Impresionissmus _____
- 35) Rytmus _____
- 36) verwelgen _____
- 37) Chirurgie _____
- 38) ausserdem _____
- 39) Analphabetismus _____
- 40) Rabarber _____
- 41) Aszendert _____
- 42) Keiser _____
- 43) Endgelt _____
- 44) meandern _____
- 45) ökumänisch _____
- 46) appellieren _____
- 47) Aggresion _____
- 48) echauffieren _____
- 49) totmüde _____
- 50) Abonement _____

- 51) Gitarre _____
- 52) widerstehen _____
- 53) zielorientiert _____
- 54) Hallterung _____
- 55) Philosophie _____
- 56) Postleitzahl _____
- 57) Bohje _____
- 58) Messehalle _____
- 59) morgentlich _____
- 60) Aneckdote _____

Lösungen

- 1) Bahnfahrt
- 2) Zyklus (richtig)
- 3) Erdnuss
- 4) Fliegenfischer
- 5) Bärenmutter
- 6) Stadtstraße (richtig)
- 7) Effizienz
- 8) Rückgrat (richtig)
- 9) antibakteriell
- 10) Thermometer
- 11) Dissertation (richtig)
- 12) Meerwasser
- 13) Reling
- 14) Evolution
- 15) kriminell (richtig)
- 16) Kolumne (richtig)
- 17) flankieren
- 18) Glutamat
- 19) bisschen
- 20) antiautoritär
- 21) pathetisch (richtig)
- 22) Stegreif
- 23) Hypothese
- 24) Injektion
- 25) Jongleur
- 26) ratifizieren (richtig)
- 27) gewaltig
- 28) Alligator (richtig)
- 29) Deeskalation
- 30) Fokussierung
- 31) hundertfach (richtig)
- 32) Einfaltspinsel
- 33) Baguette
- 34) Impressionismus
- 35) Rhythmus
- 36) verwelken
- 37) Chirurgie
- 38) außerdem
- 39) Analphabetismus (richtig)
- 40) Rhabarber
- 41) Aszendenz (richtig)
- 42) Kaiser

- 43) Entgelt
- 44) mäandern
- 45) ökumenisch
- 46) appellieren (richtig)
- 47) Aggression
- 48) echauffieren (richtig)
- 49) todmüde
- 50) Abonnement
- 51) Gitarre (richtig)
- 52) widerstehen
- 53) zielorientiert (richtig)
- 54) Halterung
- 55) Philosophie (richtig)
- 56) Postleitzahl (richtig)
- 57) Boje
- 58) Messehalle (richtig)
- 59) morgendlich
- 60) Anekdote

Kommentierte Lösungen

Zu 1) *Bahnfahrt*:

Wie das Verb *fahren* wird auch *Fahrt* mit Dehnungs-h geschrieben.

Zu 2) *Erdnuss*:

Nach einem kurzen Vokal muss der scharfe s-Laut mit ss geschrieben werden.

Zu 4) *Fliegenfischer*:

Es gibt nicht viele Wörter im Deutschen, die den f-Laut mit v schreiben (wie *Vogel* und *Vater*) – *Fliege* gehört nicht dazu.

Zu 5) *Bärenmutter*:

Nicht alle lang gesprochenen Vokale haben ein Dehnungszeichen bei sich – solche Wörter (wie eben *Bär*) muss man sich einprägen.

Zu 7) *Effizienz*:

Wie auch viele andere Fremdwörter (*Lizenz*, *Referenz*, *Essenz*) schreibt man *Effizienz* hinten mit z.

Zu 8) *Rückgrat*:

Beim zweiten Teil der Zusammensetzung handelt es sich um die Temperatureinheit *Grad*, sondern um das Wort *Grat*, das eine Anhöhe, einen Bergrücken bezeichnet.

Zu 9) *antibakteriell*:

Die Endung *-iell* ist bei Fremdwörtern häufig und wird mit Doppel-l geschrieben. Vgl. auch das Kapitel »Fremdwörter« auf S. 89.

Zu 10) *Thermometer*:

In vielen Fremdwörtern kommt *th* vor, so auch in allen, die mit dem Wortbildungselement *therm* (zu griech. *themós*: »warm, heiß«) gebildet werden. Vgl. auch das Kapitel »Fremdwörter« auf S. 89.

Zu 12) *Meerwasser*:

Hier handelt es sich um Wasser aus dem *Meer* – das hat nichts mit der Steigerung von *viel* (*mehr*) zu tun.

Zu 13) *Reling*:

Im Wort *Reling* für »Schiffsgeländer« gibt es kein Dehnungszeichen.

Zu 14) *Evolution*:

Die Endung *-tion* ist in vielen Fremdwörtern geläufig und schreibt sich nur sehr selten mit dem eingedeutschten *z* statt *t*. Vgl. auch das Kapitel »Fremdwörter« auf S. 89.

Zu 17) *flankieren*:

Die Endung *-ieren* ist bei Verben aus fremden Sprachen häufig zu finden – sie schreibt sich immer mit *ie*. Vgl. auch das Kapitel »Fremdwörter« auf S. 89.

Zu 18) *Glutamat*:

Hier kann die Verlängerungsprobe helfen, indem man den Plural oder den Genitiv bildet: *die Glutamate*, *des Glutamates* – dann hört man den t-Laut deutlich.

Zu 20) *antiautoritär*:

Das Wort *autoritär* hat mit dem Wort *Autor* zu tun und dieses geht zurück auf das französische *auteur* und das lateinische *auctor* – nirgendwo ist also ein *h* zu finden.

Zu 22) *Stegreif*:

Dieses Wort kommt nur noch in der Wendung »aus dem Stegreif« vor und bedeutet so viel wie »Steigbügel«. Man macht also etwas improvisierend – ohne vom Pferd abzusteigen.

Zu 23) *Hypothese*:

Wie bei sehr vielen Fremdwörtern aus dem Griechischen und Lateinischen wird auch hier *th* geschrieben. Vgl. auch das Kapitel »Fremdwörter« auf S. 89.

Zu 24) *Injektion*:

Die in vielen Fremdwörtern vorkommende Substantivendung *-tion* wird nicht mit *z* geschrieben. Vgl. auch das Kapitel »Fremdwörter« auf S. 89.

Zu 25) *Jongleur*:

Bei vielen Wörtern aus dem Französischen ist die Eindeutschung noch nicht so weit fortgeschritten, dass die Endung *-eur* der deutschen Aussprache angepasst und mit *ö* geschrieben wird. Auch bei *Jongleur* ist die französische Schreibung (noch?) die korrekte auch im deutschen Text. Vgl. auch das Kapitel »Fremdwörter« auf S. 89.

Zu 29) *Deeskalation*:

Hier kommen zwei Wortbildungselemente zusammen: *De-* und *Eskalation* – es soll einer Eskalation entgegengewirkt werden.

Zu 30) *Fokussierung*:

Da nach einem kurzen Vokal (hier dem *u*) in der Regel ein doppelter Konsonant folgt, liegt die Schreibung mit *ss* nahe.

Zu 32) *Einfaltspinsel*:

Der erste Teil dieser Zusammensetzung geht auf *Einfalt* (von *einfältig*) zurück und hat nichts mit *Einfall* zu tun.

Zu 33) *Baguette*:

Im Französischen ist die Buchstabenfolge *-gue-* häufig, weil sie auf die Aussprache des *g* hinweist – das ist im Deutschen nicht nötig, aber das Wort ist als solches in den deutschen Wortschatz übernommen worden. Vgl. auch das Kapitel »Fremdwörter« auf S. 89.

Zu 34) *Impressionismus*:

Der doppelte Konsonant *ss* zeigt hier den kurz auszusprechenden Vokal *e* an, der vorausgeht.

Zu 35) *Rhythmus*:

Wie in vielen Wörtern aus dem Lateinischen kommen hier die Buchstabenfolgen *rh* und *th* vor – nur eben beide in einem Wort.

Zu 36) *verwelken*:

Hier hört man den Unterschied zwischen *g* und *k* in der Aussprache deutlich.

Zu 38) *außerdem*:

Nach einem Doppellaut wie *au* kann im Deutschen kein *ss* stehen, der scharfe s-Laut wird dann immer mit *ß* geschrieben.

Zu 40) *Rhabarber*:

Die Schreibweise dieses nicht einfachen Wortes muss man schlicht lernen.

Zu 42) *Kaiser*:

Das Substantiv *Kaiser* gehört zu den Wörtern mit *ai*, die man sich einprägen sollte.

Zu 43) *Entgelt*:

Wörter mit *End-/end-* kommen immer von »Ende« und drücken aus, dass etwas den endgültigen Schlusspunkt darstellt, auf das Ende zugeht bzw. das Ende erwarten lässt. In allen anderen Fällen, die nicht vom Wort »Ende« abgeleitet sind, steht die Vorsilbe *Ent-/ent-*.

Zu 44) *mäandern*:

Dieses Verb kommt von *Mäander*, dem Namen eines Flusses, und bezeichnet die schlangenförmige Bewegung von Flüssen.

Zu 49) *todmüde*:

In zusammengesetzten Wörtern, die *Tod* oder *tot* enthalten, hört sich das *d* bzw. *t* gleich an. Als Faustregel kann man sich merken, dass zusammengesetzte Verben meist mit *tot-* gebildet werden und zusammengesetzte Adjektive meist mit *tod-*.

Zu 50) *Abonnement*:

Wie schon im Französischen wird dieses Wort auch im Deutschen mit *nn* geschrieben.

Zu 52) *widerstehen*:

Die Präposition *wider* drückt in Verbverbindungen einen Gegensatz aus, z. B. *widersprechen* (= sich gegen die Meinung eines anderen äußern). Das Adverb *wieder* dagegen drückt in Verbverbindungen eine Wiederholung im Sinne von »erneut« oder »zurück« aus.

Zu 57) *Boje*:

Hier handelt es sich um ein Wort, das ohne Dehnungszeichen geschrieben wird.

Zu 59) *morgendlich*:

Analog zu *abendlich* wird auch *morgendlich* mit »d« geschrieben.

Zu 60) *Anekdote*:

In Fremdwörtern ist die »deutsche« Dopp-lung *ck* nicht üblich und so wird auch *Anekdote* nur mit einfachem *k* geschrieben.

■ Tipps zum richtigen Schreiben

■ Lange Vokale

Für die Kennzeichnung von **lang gesprochenen Vokalen** gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- **Dehnungs-h**: auf den Vokal folgt der Buchstabe *h*: *lehren, Ruhm, Sohn, Höhle, zahm*
- **Doppelvokal**: *aa, ee, oo*: *Seele, Moos, Saal* (aber: *Säle!*).
- **Dehnungs-e**, besonders bei langem *i* (*siegen, Stiefel, ich blieb*), auch in Fremdwörtern, die mit langem *i* enden (*Genie, Lotterie, Biologie*).

Oft steht ein langer Vokal auch ohne Dehnungszeichen: *Rose, Lügen, Krone, Hase, Segen*.

■ Kurze Vokale

Für die Kennzeichnung von **kurz gesprochenen Vokalen** gibt es die beiden folgenden Möglichkeiten:

- **Verdoppelung des nachfolgenden Konsonanten**, dazu zählen auch *ck* und *tz* (nur ganz wenige Fremdwörter haben *kk* oder *zz*): *Ebbe, Bett, hoffen, klirren, Ball, kommen, Nenner, Papp(e); backen, Mücke, Akkord, Sakko, Katze, Ritze, Mozzarella, Pizza*.

- **Konsonantenhäufung** (es folgen zwei oder mehrere verschiedene Konsonanten): *Schrank, Stift, Lampe, Klingel, Bild, Ampel, Palme, Hälfte*.

■ Gleich klingende Silben und Laute

Manchmal sind es nicht ganze Wörter, sondern nur Silben oder Buchstaben, die gleich klingen, aber unterschiedlich geschrieben werden – auch hier gibt es häufig Bedeutungsunterschiede! Hier die wichtigsten:

■ **ent-** und **end-**

- Zusammensetzungen und Ableitungen mit **end-** kommen von »Ende«: *endlich, endgültig, endlos, Endlager, Endeffekt, Endfassung, Endprodukt, Endzeit*
- In allen anderen Fällen, die nicht vom Wort »Ende« abgeleitet sind, steht die Vorsilbe **ent-**: *entzünden, entkleiden, entleeren, entflammbar, Entlassung, Entscheidung*

■ **ä/e** und **äu/eu**

Ob man ein Wort mit *e* oder *ä* bzw. mit *eu* oder *äu* schreibt, kann man in der Regel nicht hören. In diesen Fällen hilft der Wortstamm:

- Wenn es ein verwandtes Wort mit *a* oder *au* gibt, schreibt man das Wort mit *ä* oder **äu**: *älter → alt, Ställe → Stall, bräunlich → braun, Säugling → saugen*.
- Wenn es keine Parallelen gibt, schreibt man das Wort meist mit *e* oder **eu**: *rechnen, teuer*.

Daher gibt es auch zwei mögliche Schreibungen für *aufwendig/aufwändig*: Man kann es herleiten vom Verb *aufwenden* oder vom Substantiv *Aufwand*.

- Bei den Silben **-ant/-ent** bzw. **-and/-end** als Nachsilben hilft es, eine gebeugte Form zu bilden:

- *Konfirmand* – *Konfirmandin*, aber:
Informant – *Informanten*
- *Dividend* – *Dividenden*, aber:
Präsident – *Präsidenten*

■ Schwierige Fälle: *ei* und *ai* sowie der x-Laut und der z-Laut

Bei manchen Wörtern gibt es keine Regel und keinen Trick – man muss sie einfach auswendig lernen. Dies gilt vor allem für Wörter mit *ei/ai* sowie für die x- und z-Laute.

- Mit **ai** werden nicht viele Wörter geschrieben: *Kaiser, Laib, Hai, Mai, Froschlaich*
- Der **x-Laut** kann auf verschiedene Weise geschrieben werden:
 - x: *Hexe*
 - chs: *Lachs*
 - gs: *flugs*
 - ks: *Keks*
 - cks: *Klacks*
- Der **z-Laut** kann geschrieben werden als:
 - z: *Kerze*
 - tz: *Katze*
 - t: *Kaution*

Buchstaben ergänzen

Sie sehen Wörter, bei denen ein oder mehrere Buchstaben fehlen. Ergänzen Sie die Buchstaben so, dass die Wörter nach der neuen Rechtschreibung richtig geschrieben sind.

Trainingsaufgaben

Für die 50 Wörter haben Sie **2 Minuten** Zeit.

- 1) Anwei ___ ung
- 2) Lü ___ ke
- 3) Ap ___ etit
- 4) Ar ___ tbrief
- 5) Gebur ___ stag
- 6) ___ ogelhaus
- 7) Abschl ___
- 8) Ma ___ nung
- 9) Mit ___ eilung
- 10) Nachla ___
- 11) nä ___ lich
- 12) Notwendi ___ keit
- 13) Of ___ enbarung
- 14) O ___ ortunismus
- 15) pe ___ imistisch
- 16) Karame ___
- 17) di ___ kutieren
- 18) pe ___ antisch
- 19) Pat ___ ologie
- 20) pr ___ chtig
- 21) kolo ___ al

- 22) plum ___
- 23) Rei ___ ender
- 24) rückwär ___ s
- 25) schlie ___ en
- 26) abwei ___ end
- 27) Artis ___
- 28) Kalen ___ er
- 29) i ___ un
- 30) Be ___ ren
- 31) ma ___ len
- 32) im ___ onieren
- 33) in ___ antil
- 34) Le ___ rbuch
- 35) Massa ___ er
- 36) ___ ielfraß
- 37) Pseu ___ onym
- 38) Regelmä ___ igkeit
- 39) Ver ___ ielfäl ___ igung
- 40) Wechelseiti ___ kei ___
- 41) Bungalo ___
- 42) Essen ___
- 43) No ___ wendi ___ keit
- 44) Nuan ___ e
- 45) ___ ausen ___ sassa
- 46) Res ___ ektlosigkei ___
- 47) Kon ___ en ___ ionalstrafe
- 48) ___ aulen ___ er
- 49) A ___ sol ___ ent
- 50) A ___ resse

Lösungen

- 1) Anweisung
- 2) Lücke
- 3) Appetit
- 4) Arztbrief
- 5) Geburtstag
- 6) Vogelhaus
- 7) Abschluss
- 8) Mahnung
- 9) Mitteilung
- 10) Nachlass
- 11) nämlich
- 12) Notwendigkeit
- 13) Offenbarung
- 14) Opportunismus
- 15) pessimistisch
- 16) Karamell
- 17) diskutieren
- 18) pedantisch
- 19) Pathologie
- 20) prächtig
- 21) kolossal
- 22) plump
- 23) Reisender
- 24) rückwärts
- 25) schließen
- 26) abweisend
- 27) Artist
- 28) Kalender
- 29) immun
- 30) Beeren
- 31) mahlen
- 32) imponieren
- 33) infantil
- 34) Lehrbuch
- 35) Massaker
- 36) Vielfraß
- 37) Pseudonym
- 38) Regelmäßigkeit
- 39) Vervielfältigung
- 40) Wechselseitigkeit
- 41) Bungalow
- 42) Essenz

- 43) Notwendigkeit
- 44) Nuance
- 45) Tausendsassa
- 46) Respektlosigkeit
- 47) Konventionalstrafe
- 48) Faulenzer
- 49) Absolvent
- 50) Adresse

Tipps zum Buchstabenergänzen

Miss-/ -nis

- Die Vorsilbe **Miss-/miss-** schreibt man immer mit ss: *Missverständnis* – *missmutig*
- Die Nachsilbe **-nis** hingegen schreibt man mit einfachem s. Der Plural jedoch wird mit ss geschrieben: *das Geheimnis* – *die Geheimnisse*

kk/zz

- Die Konsonantenverbindungen **kk** und **zz** schreibt man heute nur noch in einigen Fremdwörtern: *Akkord, Mokka, Mozzarella, Pizza, Razzia, Sakko*
- Sonst werden sie durch **ck** und **tz** ersetzt: *Hetze, Katze, motzen, Ritze*

Das lange i

- In vielen Wörtern wird das lange *i* durch ein darauffolgendes *e*, also als **ie** gekennzeichnet:
Brief, Dieb, Fieber, zufrieden, sieben, viel
- Manchmal (aber selten) wird das lange *i* als **ih** oder **ieh** wiedergegeben:
ihm, ihn, ihr; fliehen, Vieh, wiehern, ziehen
- In den meisten Fremdwörtern wird das lange *i* als einfaches *i* geschrieben:
Exil, Kamin, Krise, Krokodil, Musik, Spirale, Termin, Tiger

- Aber die betonten Nachsilben **-ie**, **-ier** und **-ieren**, die vor allem in Fremdwörtern vorkommen, werden mit **ie** geschrieben:
Garantie, Scharnier, Turnier, gratulieren, studieren, trainieren

Fremdwörter

Bitte markieren Sie alle nach den aktuellen Regelungen der Rechtschreibung richtigen Schreibvarianten.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **2 Minuten** Zeit.

1)

- a) Chauffeur
- b) Chauffeur
- c) Schoffeur

2)

- a) Konnotation
- b) Konnottation
- c) Connotation

3)

- a) Protagonnist
- b) Protagonist
- c) Prottagonist

4)

- a) Emmission
- b) Emission
- c) Ämission

5)

- a) Hypotese
- b) Hypothäse
- c) Hypothese

6)

- a) Blasphemie
- b) Blasphämie
- c) Plasphe mie

7)

- a) Suplimierung
- b) Sublimmierung
- c) Sublimierung

8)

- a) Verifikation
- b) Werifikation
- c) Värifikation

9)

- a) Akribie
- b) Ackribie
- c) Akribi

10)

- a) Epitaf
- b) Eppitaf
- c) Epitaph

11)

- a) Millieu
- b) Milieu
- c) Milliö

12)

- a) Metafer
- b) Mettafa
- c) Metapher

13)

- a) synthethisch
- b) syntetisch
- c) synthetisch

14)

- a) Syntaks
- b) Syntax
- c) Süntaks

15)

- a) Stygmatisierung
- b) Schtigmatisierung
- c) Stigmatisierung

16)

- a) Ambivalenz
- b) Ambiwalenz
- c) Ambivalens

17)

- a) Eloquens
- b) Äloquenz
- c) Eloquenz

18)

- a) Homahge
- b) Homage
- c) Hommage

19)

- a) Iniziation
- b) Initiation
- c) Innitiation

20)

- a) Kongruenz
- b) Kongruens
- c) Kongruänz

21)

- a) intregant
- b) intriegant
- c) intrigant

22)

- a) Präferenz
- b) Preferenz
- c) Präferens

23)

- a) Expossee
- b) Exposé
- c) Ekspossee

24)

- a) Vignete
- b) Vignette
- c) Wignette

25)

- a) Apell
- b) Appäll
- c) Appell

26)

- a) sukszässive
- b) suksessive
- c) suksessive

27)

- a) Akquisition
- b) Aquisition
- c) Akwisation

28)

- a) amortisieren
- b) armortisieren
- c) ammotisieren

29)

- a) Kommolitone
- b) Kommilitone
- c) Komilitone

30)

- a) Korifäe
- b) Choryphäe
- c) Koryphäe

Lösungen

- 1) a
- 2) a
- 3) b
- 4) b
- 5) c
- 6) a
- 7) c
- 8) a
- 9) a
- 10) c
- 11) b
- 12) c
- 13) c
- 14) b
- 15) c
- 16) a
- 17) c
- 18) c
- 19) b
- 20) a
- 21) c
- 22) a
- 23) b
- 24) b
- 25) c
- 26) c
- 27) a
- 28) a
- 29) b
- 30) c

Kommentierte Lösungen

Zu 1a) *Chauffeur*:

Bei vielen Wörtern aus dem Französischen ist die Eindeutschung schon so weit fortgeschritten, dass die Endung *-eur* der deutschen Aussprache angepasst und mit *ö* geschrieben wird. Bei anderen Wörtern (wie *Chauffeur*) ist dies nicht Fall – man muss sich diese einfach merken.

Zu 4b) *Emission*:

Man schreibt das Wort mit einem *m* und zwei *ss* – merken kann man es sich eigentlich ganz gut, da das *E* zu Beginn nicht kurz ausgesprochen wird.

Zu 5c) *Hypothese*:

Wie auch beim Wort *These* ist das *th* aus dem Griechischen hier beibehalten worden.

Zu 6a) *Blasphemie*:

Wie bei vielen Wörtern aus dem Lateinischen und dem Griechischen ist das *ph* erhalten geblieben.

Zu 9a) *Akribie*:

Das ist ein nicht ganz einfacher Fall, denn das erste *i* wird trotz langer Aussprache ohne Dehnungszeichen geschrieben, das zweite im Auslaut dagegen mit einem Dehnungs-*e*.

Zu 10c) *Epitaph*:

Die Schreibung vieler Fremdwörter muss man schlicht lernen.

Zu 11b) *Milieu*:

Ein gesprochenes »lj« kann auch wie hier mit nur einem *l* geschrieben werden.

Zu 12c) *Metapher*:

Dass ein *f*-Laut in Fremdwörtern als *ph* geschrieben wird, ist ein häufiges Phänomen.

Zu 13c) *synthetisch*:

Auch in Fremdwörtern ist in der Nachsilbe *-tisch* in der Regel kein *th* zu finden.

Zu 14b) *Syntax*:

Wie in Fremdwörtern üblich, ist das gesprochene »ü« auch hier als *y* zu finden.

Zu 19b) *Initiation*:

Das gesprochene »ts« wird in Fremdwörtern auf verschiedene Arten geschrieben, aber sehr häufig ist es als Buchstabenfolge *ti* zu finden – hier gleich zweimal.

Zu 23b) *Exposé*:

Da es im Deutschen den Akzent nicht gibt, werden viele geläufige Wörter in der Weise eingedeutscht, dass ein Wort mit lang gesprochenem *e* statt des Akzents mit Doppel-*e* geschrieben wird. *Exposé* als bildungssprachliches Wort gehört auch dazu – man kann es mit Akzent *Exposé* oder ohne Akzent *Exposee* schreiben.

Zu 24b) *Vignette*:

Wie bei vielen Wörtern aus dem Französischen schreibt man den uns fremden Laut »nj« mit *gn*.

Zu 26c) *sukzessive*:

Im Lateinischen noch mit *cc* geschrieben, ist dieses Wort im Deutschen der Aussprache angepasst worden und schreibt sich mit *kz*.

Zu 27a) *Akquisition*:

Die für das Deutsche sehr ungewöhnliche Schreibweise mit »kqu« kommt daher, dass das Wort *Akquisition* auf das lateinische *acquisitio* zurückgeht.

Zu 28a) *amortisieren*:

Auch wenn das *a* zu Beginn nicht eindeutig lang gesprochen wird, folgt nur ein *m* anstelle eines Doppel-*m*. Und da das Wort für »nach und nach tilgen« auf das französische *amortir* (= »abtöten« zu lateinisch *mortuus* für »tot« mit der Vorsilbe *a-*) zurückgeht, darf nach dem *a* auch kein *r* folgen.

Zu 29b) *Kommilitone*:

Schon im Lateinischen wurde dieses Wort für »Mitsoldat, Waffenbruder« mit Doppel-*m* geschrieben; und auch heute noch in seiner Bedeutung »Studienkollege« ist das beibehalten worden.

Zu 30c) *Koryphäe*:

Dieses Wort ist wirklich kompliziert – und zudem wird es trotz ähnlicher Herkunft (aus dem Griechischen) und gleichem Anlaut nicht wie *Chor* oder *Choral* mit *Ch* geschrieben, sondern mit *K*.

Tipps zu Fremdwörtern

Fremdwörter werden häufig anders geschrieben als gesprochen. Dabei richten sich Schreibung und Aussprache eines Fremdworts in den meisten Fällen nach den Regeln der Herkunftssprache.

- **Fremdwörter aus dem Lateinischen oder dem Griechischen** werden häufig mit ***ph, rh, th*** oder ***y*** geschrieben: *Physik, Rheuma, Rhythmus, Theater, Lyrik*.
- Substantivische Fremdwörter **enden** häufig **auf *ie***: *Demokratie, Geografie*.
- Verbale Fremdwörter **enden** häufig **auf *ieren***: *flanieren, reparieren*.
- Fremdwörter haben **im Wortinneren** meist nur **ein einfaches *i***: *Tiger, Maschine*.

Werden Fremdwörter oft verwendet, gleichen sie sich in ihrer Schreibung häufig der deutschen Sprache an: *Graphik* – *Grafik*, *Friseur* – *Frisör*, *Cousine* – *Kusine*. Die Schreibung der meisten Fremdwörter muss man sich schlicht einprägen! Lesen Sie viel und wiederholen Sie diese Übung mehrfach.

- Für die Schreibung von **Fremdwörtern aus dem Englischen** gilt:
 - Was wie ein langes »i« klingt, wird oft *ee* oder *ea* geschrieben: *Teenager*, *Jeans*
 - Ein gehörtes »ei« wird häufig als *y* oder als *i* geschrieben: *Recycling*, *Design*, *live*
- Bei der Schreibung von **Fremdwörtern aus dem Französischen** gilt Folgendes:
 - Ein gesprochenes »u« wird meist *ou* geschrieben: *Souvenir*, *Tourist*
 - Was ähnlich klingt wie ein deutsches »ä« wird *ai* geschrieben: *Palais*, *Saison*
 - Ein gesprochenes »lj« oder »ij« wird oft *ill* geschrieben: *Medaille*, *Taille*
 - Gesprochenes »ö« schreibt man *eu*: *Kontrolleur*, *Masseur*
 - Was wie ein [ʒ] klingt, wird vor *e* oder *i* als *g* geschrieben: *Garage*, *Passagier*

ss und ß

Bitte vervollständigen Sie die Lücken nach den aktuellen Regelungen der Rechtschreibung mit »ss« bzw. »ß«.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **30 Sekunden** Zeit.

- 1) Ma ___ enmedien
- 2) Flu ___
- 3) Ma ___ band
- 4) schwei ___ na ___
- 5) Fu ___ gänger
- 6) ma ___ geblich
- 7) Kongre ___
- 8) Stre ___
- 9) Blö ___ e
- 10) Gru ___
- 11) Ku ___
- 12) mü ___ en
- 13) Fu ___ ball
- 14) wä ___ rig
- 15) rei ___ en
- 16) Schlo ___
- 17) au ___ er
- 18) Spa ___
- 19) Flei ___
- 20) Stra ___ e

Lösungen

- 1) ss
- 2) ss
- 3) ß
- 4) ß, ss
- 5) ß
- 6) ß
- 7) ss
- 8) ss
- 9) ß
- 10) ß
- 11) ss
- 12) ss
- 13) ß
- 14) ss
- 15) ß
- 16) ss
- 17) ß
- 18) ß
- 19) ß
- 20) ß

Kommentierte Lösungen

Zu 1) Massenmedien:

Weil das *a* kurz ausgesprochen wird, folgt ss, denn nach einem kurzen Vokal wird der stimmlose s-Laut in der Regel als ss geschrieben.

Zu 2) Fluss:

Auch hier ist der Vokal, das *u*, kurz, daher steht ss, denn nach einem kurzen Vokal wird der stimmlose s-Laut in der Regel als ss geschrieben.

Zu 3) Maßband:

Dieses *a* wird lang ausgesprochen, daher folgt ß, denn nach einem langen Vokal wird der stimmlose s-Laut als ß geschrieben.

Zu 4) schweißnass:

Nach einem Doppellaut (Diphthong) wird der stimmlose s-Laut als ß geschrieben, also steht nach dem *ei* ein ß. Am Ende des Wortes steht vor dem stimmlosen s-Laut ein kurzes *a*, also steht ss.

Zu 5) Fußgänger:

Nach einem langen Vokal wird der stimmlose s-Laut als ß geschrieben – und das *u* wird hier lang ausgesprochen.

Zu 6) maßgeblich:

Auch hier wird der Vokal (das *a*) lang ausgesprochen, daher folgt ß, denn nach einem langen Vokal wird der stimmlose s-Laut als ß geschrieben.

Zu 7) Kongress:

Nach einem kurzen Vokal am Wortende, hier dem *e*, wird der stimmlose s-Laut in der Regel als ss geschrieben.

Zu 8) Stress:

Wie schon beim Beispiel davor wird nach einem kurzen Vokal am Wortende der stimmlose s-Laut in der Regel als ss geschrieben.

Zu 9) Blöße:

Nach einem langen Vokal wird der stimmlose s-Laut als ß geschrieben – das gilt auch für die Umlaute *ä*, *ö* und *ü*.

Zu 10) Gruß:

Das *u* wird lang ausgesprochen, daher wird der stimmlose s-Laut danach als ß geschrieben.

Zu 11) Kuss:

Dieses *u* wird kurz ausgesprochen, daher wird der stimmlose s-Laut danach als ss geschrieben.

Zu 12) *müssen*:

Der Umlaut *ü* wird hier kurz ausgesprochen, also wird der stimmlose s-Laut danach als *ss* geschrieben.

Zu 13) *Fußball*:

Weil das *u* lang ausgesprochen wird und der folgende s-Laut stimmlos ist, wird dieser als *ß* geschrieben.

Zu 14) *wässrig*:

Nach dem kurzen Umlaut *ä* wird der stimmlose s-Laut als *ss* geschrieben.

Zu 15) *reißen*:

Nach dem Doppellaut (Diphthong) *ei* wird der folgende stimmlose s-Laut grundsätzlich als *ß* geschrieben.

Zu 16) *Schloss*:

Nach einem kurzen Vokal wird der stimmlose s-Laut als *ss* geschrieben.

Zu 17) *außer*:

Auch das *au* ist ein Doppellaut (Diphthong), also wird der folgende stimmlose s-Laut als *ß* geschrieben.

Zu 18) *Spaß*:

Nach einem langen Vokal wird der stimmlose s-Laut als *ß* geschrieben.

Zu 19) *Fleiß*:

Und wieder ein Doppellaut (Diphthong): Der auf *ei* folgende stimmlose s-Laut wird als *ß* geschrieben.

Zu 20) *Straße*:

Auch hier wird das *a* zweifellos lang ausgesprochen, also muss der stimmlose s-Laut danach als *ß* geschrieben werden.

Tipps zu ss und ß

s-Laut nach kurzem Vokal

Nach einem **kurzen betonten Vokal**

(Selbstlaut) wird der s-Laut als *ss* geschrieben, wenn er **am Ende des Wortstamms** oder des ganzen Wortes steht (er ist dann immer automatisch stimmlos, also scharf oder gezischt, denn im Deutschen werden alle Konsonanten am Ende einer Silbe oder eines Wortes automatisch stimmlos):

- Es heißt also *Fluss* und *bissig*.
- Aber: *Fest*, *raspeln* (der s-Laut steht hier nicht am Wortstamme, denn das s ist vor der Endung *-eln*).

Einige, meist kurze Wörter bilden Ausnahmen: *bis*, *Bus*, *das*, *was*.

s-Laut nach langem Vokal

Nach einem **langen Vokal** (Selbstlaut) oder Doppellaut (Diphthong) wie *ai*, *ei*, *au*, *äu*, *eu* schreibt man den s-Laut als

- **ß, wenn er scharf** (stimmlos, »gezischt«) ausgesprochen wird: *Fußß*, *fleißig*,
- **s, wenn er weich** (stimmhaft, »gesummt«) ausgesprochen wird: *Reise*, *Häuser*.

Achtung

Besonders bei unregelmäßigen Verben muss man auf die Länge des Vokals achten:

fressen: es frisst – es fraß
gießen: er gießt – er goss

Sonderregeln

- Wird ein Wort in **Großbuchstaben** geschrieben, so wird das *ß* grundsätzlich durch Doppel-S ersetzt: *Straße* → *STRASSE*. Dies gilt auch, wenn dadurch Missverständnisse entstehen könnten: *Maße* → *MASSE*.

Groß- und Kleinschreibung

Bitte entscheiden Sie unter Verwendung der aktuellen Regeln zur Groß- und Kleinschreibung, ob die Lücken jeweils durch einen Groß- oder einen Kleinbuchstaben ergänzt werden müssen.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **2 Minuten** Zeit.

- 1) Sehr geehrte Frau Mayer, vielen Dank für ____hren Brief!
- 2) Obwohl wir uns lange nicht gesehen haben, gibt es nicht viel ____eues.
- 3) Im ____llgemeinen geht er gern ins Kino.
- 4) Ich habe ____uch heute im Unterricht vermisst.
- 5) Sie war die ____ufmerksamste und ____lügste unter allen Studentinnen.
- 6) Trotz des Nachhilfeunterrichts fiel ihm das ____echnen noch immer schwer.
- 7) Dürfte ich ____ie bitten, ____hrem Chef auszurichten, dass ich um Rückruf bitte?
- 8) Am ____iebsten verbrachte er ____onntags seine Zeit im Bett.
- 9) Er wünschte ihr zum Abschied alles ____ute.
- 10) Das ____rüne ist mein Auto.
- 11) Ich will ____uretwegen keinen Ärger bekommen.
- 12) Bei der Suche nach dem Täter fischte die Polizei noch immer im ____rüben
- 13) ____enn das Wetter so bleibt, fahren wir ins ____rüne.
- 14) Der ____tlantische Ozean ist das zweitgrößte Weltmeer.
- 15) Nach ____llem, was man so hört, sollte man sich aufs ____chlimmste gefasst machen.
- 16) Schon allein bei dem Gedanken daran, vor der ganzen Klasse sprechen zu müssen, wurde ihr ____ngst und ____ange.
- 17) Er hoffte, dass bald endlich etwas ____utes passieren würde, nachdem er in den vergangenen Monaten ____iniges ertragen musste.
- 18) Zum Leidwesen seiner Mitspieler würfelte er eine ____echs nach der ____nderen.

- 19) Sie suchte diesen gewissen __emand, mit dem sie durch __ick und __ünn gehen konnte.
- 20) Der Geschäftstermin wurde auf __orgen __ormittag verschoben.
- 21) Die Prüfung war sehr schwer, aber er hat sein __estes gegeben.
- 22) Kurz und klar __esagtes ist am __eichtesten zu verstehen.
- 23) Nur keine __ange, es wird schon alles klappen.
- 24) Weil er zu viel Alkohol getrunken hatte, trug er __llein __chuld an dem Unfall.
- 25) Ihre gemeinsame Zeit würde __orgen enden und so war die Stimmung dieses letzten __bends eine ganz __esondere.
- 26) Der __leine Hund ist niedlicher als der __roße.
- 27) Bei allen Entscheidungen ist es wichtig, das __ro und __ontra sorgfältig abzuwägen.
- 28) Wegen ihres __rödelns war sie __chuld daran, dass er seinen Zug verpasste.
- 29) Mittlerweile bereute sie, ihn __estern __acht noch angerufen zu haben.
- 30) Er wollte auch während seines Urlaubs über die Entwicklungen auf dem __aufenden gehalten werden.

Lösungen

- 1) Ihren
- 2) Neues
- 3) Allgemeinen
- 4) euch
- 5) aufmerksamste, klügste
- 6) Rechnen
- 7) Sie, Ihrem
- 8) liebsten, sonntags
- 9) Gute
- 10) grüne
- 11) eurentwegen
- 12) Trüben
- 13) Wenn, Grüne
- 14) Atlantische
- 15) allem, Schlimmste
- 16) angst und bange
- 17) Gutes, einiges
- 18) Sechs, anderen
- 19) Jemand, dick und dünn
- 20) morgen Vormittag
- 21) Bestes
- 22) Gesagtes, leichtesten
- 23) Bange
- 24) allein, Schuld
- 25) morgen, Abends, besondere
- 26) kleine, große
- 27) Pro und Contra
- 28) Trödelns, schuld
- 29) gestern Nacht
- 30) Laufenden

Kommentierte Lösungen

Zu 1) *Sehr geehrte Frau Mayer, vielen Dank für Ihren Brief!*

Die Höflichkeitsanrede wird grundsätzlich großgeschrieben – und im Brief, wie hier, allemal.

Zu 2) *Obwohl wir uns lange nicht gesehen haben, gibt es nicht viel Neues.*

Hier wird die Substantivierung des Adjektivs *neu* durch das unbestimmte Zahlwort davor (*viel*) angezeigt).

Zu 3) *Im Allgemeinen geht er gern ins Kino.*
Die Substantivierung ist deutlich zu erkennen: Ein Artikel und eine Präposition stehen verschmolzen davor (*im* = *in dem*).

Zu 4) *Ich habe euch heute im Unterricht vermisst.*

Die vertrauliche Anrede wird kleingeschrieben – es sei denn, sie taucht im Brief auf, was hier nicht der Fall ist.

Zu 5) *Sie war die aufmerksamste und klügste unter allen Studentinnen.*

Allein stehende Adjektive mit Artikel, die sich auf ein vorher oder nachher genanntes Substantiv beziehen, sind nicht substantiviert und werden daher kleingeschrieben – und hier beziehen sich die Adjektive *aufmerksamste* und *klügste* auf die später genannten *Studentinnen*.

Zu 6) *Trotz des Nachhilfeunterrichts fiel ihm das Rechnen noch immer schwer.*

Diese Substantivierung des Verbs *rechnen* ist durch den Artikel *das* augenfällig.

Zu 7) *Dürfte ich Sie bitten, Ihrem Chef auszurichten, dass ich um Rückruf bitte?*

Die Höflichkeitsanrede wird mit allen ihren Pronomen (Fürwörtern) großgeschrieben.

Zu 8) *Am liebsten verbrachte er sonntags seine Zeit im Bett.*

Die Zeitangabe *sonntags* ist kein Substantiv und daher kleinzuschreiben – und auch die höchste Steigerungsform (der Superlativ) von *lieb* (*am liebsten*) bleibt klein.

Zu 9) *Er wünschte ihr zum Abschied alles Gute.*

Hier liegt eine Substantivierung vor, angezeigt durch *alles*.

Zu 10) *Das grüne ist mein Auto.*

Das Adjektiv *grün* bezieht sich auf *Auto*, daher handelt es sich nicht um eine Substantivierung.

Zu 11) *Ich will euretwegen keinen Ärger bekommen.*

Die vertrauliche Anrede wird kleingeschrieben.

Zu 12) *Bei der Suche nach dem Täter fischte die Polizei noch immer im Trüben.*

Hier liegt eine Substantivierung vor, angezeigt durch den mit der Präposition verschmolzenen Artikel: *im* (= in dem).

Zu 13) *Wenn das Wetter so bleibt, fahren wir ins Grüne.*

Satzanfänge werden großgeschrieben, ebenso Substantivierungen. Letztere erkennt man auch hier an dem Artikel und der Präposition: *ins* (= in das).

Zu 14) *Der Atlantische Ozean ist das zweitgrößte Weltmeer.*

Eigennamen, auch geografische, werden großgeschrieben.

Zu 15) Auch wenn es wie substantiviert aussieht (z. B. in Verbindung mit Artikel oder Präposition) wird *all-* immer kleingeschrieben. *Nach allem, was man so hört, sollte man sich aufs Schlimmste gefasst machen.*

Hier wird die Substantivierung wieder einmal durch den mit der Präposition verschmolzenen Artikel angezeigt (*aufs* = auf das *Schlimmste*).

Zu 16) *Schon allein bei dem Gedanken daran, vor der ganzen Klasse sprechen zu müssen, wurde ihr angst und bange.*

Das Paar *angst und bange* wird nur in Verbindung mit den Verben *sein, bleiben* und *werden* kleingeschrieben (ebenso wie die Wörter *gram, leid, pleite, schuld*). Also: *Ihr wird angst* (wie?) und *sie hat Angst* (was?).

Zu 17) *Er hoffte, dass bald endlich etwas Gutes passieren würde, nachdem er in den vergangenen Monaten einiges ertragen musste.*

Die Substantivierung *Gutes* erkennt man an *etwas*. Und das Wörtchen *einiges* gehört zu den Fürwörtern, die grundsätzlich kleingeschrieben werden.

Zu 18) *Zum Leidwesen seiner Mitspieler würfelte er eine Sechs nach der anderen.*

Hier handelt es sich bei der *Sechs* um eine Substantivierung, wie der Artikel zeigt. Nur das unbestimmte Wörtchen *andere* muss kleingeschrieben werden.

Zu 19) *Sie suchte diesen gewissen Jemand, mit dem sie durch dick und dünn gehen konnte.*

Auch Wörter anderer Wortarten können als Substantive verwendet werden und dann schreibt man sie ebenfalls groß – hier das unbestimmte Fürwort (Pronomen) *jemand*. Feste Verbindungen aus Präposition und Adjektiv ohne Artikel werden kleingeschrieben, wenn sie adverbial (als Umstandsangaben) gebraucht werden, so zum Beispiel *durch dick und dünn, über kurz oder lang*.

Zu 20) *Der Geschäftstermin wurde auf morgen Vormittag verschoben.*

Hier liegt die Verbindung von einer Zeitangabe *morgen* mit einem Tageszeitsubstantiv (*Vormittag*) vor und beide behalten ihre Schreibung bei.

Zu 21) *Die Prüfung war sehr schwer, aber er hat sein **Bestes** gegeben.*

Hier erkennt man die Substantivierung an dem besitzanzeigenden Fürwort (Pronomen) *sein*, das ja ein Bezugswort (*das Beste*) braucht.

Zu 22) *Kurz und klar **Gesagtes** ist am leichtesten zu verstehen.*

In diesem Fall hat die Substantivierung *Gesagtes* ebenfalls Attribute bei sich, nämlich *kurz und klar*. Die Höchststufe der Steigerung (der Superlativ) wird immer kleingeschrieben, weil man sie mit »wie?« erfragt: »Wie ist es zu verstehen? Am leichtesten.«

Zu 23) *Nur keine **Bange**, es wird schon alles klappen.*

In diesem Beispiel steht *Bange* nicht mit einem der Verben *sein/bleiben/werden*, also wird das Wort als Substantiv großgeschrieben.

Zu 24) *Weil er zu viel Alkohol getrunken hatte, trug er **allein Schuld** an dem Unfall.* Auch *schuld/Schuld* wird nur in Verbindung mit den Verben *sein, bleiben* und *werden* kleingeschrieben (ebenso wie die Wörter *angst* und *bange, gram, leid, pleite*). Also muss hier die Großschreibung gelten: *Er hat/trägt Schuld (was?).*

Zu 25) *Ihre gemeinsame Zeit würde **morgen** enden und so war die Stimmung dieses letzten **Abends** eine ganz **besondere**.*

Hier haben wir eine ganz normale kleinschreibende Zeitangabe (*morgen*) und ein Substantiv (*der Abend*). Das Adjektiv am Satzende (*besondere*) bezieht sich wiederum auf das vorher genannte *Stimmung* und wird daher ganz normal als Beifügung dazu kleingeschrieben.

Zu 26) *Der **kleine** Hund ist niedlicher als der **große**.*

Allein stehende Adjektive mit Artikel, die sich auf ein vorher oder nachher genanntes Substantiv beziehen, sind nicht substantiviert und werden daher kleingeschrieben:

Zu 27) *Bei allen Entscheidungen ist es wichtig, das **Pro** und **Kontra** sorgfältig abzuwägen.*

Auch Präpositionen können substantiviert sein – der Artikel *das* macht das deutlich.

Zu 28) *Wegen ihres **Trödelns** war sie **schuld** daran, dass er seinen Zug verpasste.*

Die Substantivierung des Verbs *trödeln* wird in diesem Satz durch das besitzanzeigende Fürwort *ihres* angezeigt, es handelt sich um *ihr Trödeln*. Und *schuld* steht mit dem Verb *sein*, also wird es kleingeschrieben.

Zu 29) *Mittlerweile bereute sie, ihn **gestern Nacht** noch angerufen zu haben.*

Ähnlich wie in Satz 20 liegt hier die Verbindung einer Zeitangabe (hier *gestern*) mit einem Tageszeitsubstantiv (*Nacht*) vor und beide behalten ihre Schreibung bei.

Zu 30) *Er wollte auch während seines Urlaubs über die **Entwicklungen auf dem Laufenden** gehalten werden.*

Die Substantivierung hier erkennt man an dem Artikel und der Präposition: *auf dem*.

■ Tipps zur Groß- und Kleinschreibung

■ Großschreibung

- **Satzanfänge** und **Überschriften** schreibt man groß.
- **Substantive** und **Substantivierungen** (Wörter, die zu Substantiven geworden sind) schreibt man groß. Das erkennt man oft an einem dazugehörigen Artikel, Pronomen (Fürwort wie *mein, unser*), Adjektiv, einer Präposition (Verhältniswort wie *in, auf*...):
ein Haus, vierzig Bewerber, das Wichtigste, viel Unnützes, beim Arbeiten.
Substantiviert werden können alle möglichen Wörter:
 - Verben: *das viele Telefonieren, am Gelingen beteiligt sein*
 - Adjektive: *das Größte, nichts Wesentliches, den Kürzeren ziehen*
 - Partizipien (Mittelwörter): *der Lesende, nichts Gedrucktes*
 - Zahlwörter: *die Prüfung mit einer Zwei bestehen*
 - Interjektionen (Ausrufewörter): *mit großem Ach und Weh*
 - Konjunktionen (Bindewörter) und Präpositionen: *das Wenn und Aber, das Für und Wider*
 - Pronomen: *Das ist ein Er, keine Sie.*
- **Paarformeln** zur Bezeichnung von Personen schreibt man groß:
Arm und Reich kamen angelaufen, Groß und Klein waren begeistert.
- **Eigennamen** und **feste Begriffe** schreibt man groß. Dazu zählen:
 - Titel-, Ehren- und Amtsbezeichnungen: *der Regierende Bürgermeister (Berlin)*
 - geografische Namen: *das Tote Meer*
 - historische Ereignisse oder Epochen: *der Zweite Weltkrieg*
 - besondere Kalendertage: *der Heilige Abend*

- Klassifizierungen in Botanik und Zoologie: *die Schwarze Witwe*

- Sterne und Sternbilder: *Großer Wagen, Kleiner Bär*

- Die **Höflichkeitsanrede Sie** und ihre Pronomen (Fürwörter wie *Ihnen, Ihre, Ihr* usw.) schreibt man groß. Die Pronomen der vertraulichen Anrede *du* und *ihr* (also Plural!) sowie die entsprechenden Pronomen werden kleingeschrieben – nur in Briefen kann man sie wie die Höflichkeitsanrede auch großschreiben.
- **Tageszeiten als Substantive** schreibt man **groß**. Man erkennt sie meist am Artikel oder an einer Präposition: *der Morgen, zu Mittag essen, gegen Abend, vor Mitternacht.* Zeitangaben können auch im Genitiv stehen. Sie haben dann ein -s angehängt: *des Abends.*

■ Kleinschreibung

- Alle Wörter, die **keine Substantive** sind, werden **kleingeschrieben**, wenn sie wie ihre ursprüngliche Wortart verwendet werden: Verben und Partizipien (*schreiben, lesend, gerechnet*), Adjektive (*gut, bunt*), Adverbien (*heute, gern, abends*), Artikel (*der, die, das, ein*), Pronomen (*du, er, sein*), Präpositionen (*neben, in, unter*), Konjunktionen (*wenn, trotzdem*) und Zahlwörter (*drei, viel, wenig*).
- Die vier Zahladjektive **viel – wenig – ein – andere** werden in der Regel in allen Formen kleingeschrieben. Auch die Pronomen **manche – jede – beide – einige** werden kleingeschrieben.
- **Zeitangaben als Adverbien** (wie *vorgestern, gestern, heute, morgen und übermorgen*) werden kleingeschrieben, ebenso die Zeitangaben, denen ein -s angehängt wurde: *morgens, mittags, abends* (Vorsicht: nicht verwechseln

mit den Tageszeiten im Genitiv:
morgens ↔ *des Morgens*).

■ Groß- und Kleinschreibung möglich

- Die **höchste Steigerungsstufe von Adjektiven**, die mit **auf das / aufs** gebildet wird und sowohl mit »Wie?« als auch mit »Auf was?« erfragt werden kann, darf groß- oder kleingeschrieben werden:

Dieses Verhalten wurde auf das Schärfste / schärfste verurteilt.

- **Sprachbezeichnungen** können Adjektive (Kleinschreibung) oder Substantive (Großschreibung) sein. Als Adjektive kann man sie meist mit »Wie?« erfragen, als Substantive mit »Was?«
Beim Bewerbungsgespräch ist englisch (wie?) / Englisch (was?) zu sprechen.
Für diesen Job braucht man Englisch (was?).

- Auch **Farbadjektive** können als Substantive gebraucht werden. Dann kann man sie nicht durch »Wie?« erfragen:
*Das **Blau** der Uniform ist schön. (Was?)*
*Die Uniform ist **blau**. (Wie?)*

■ Zahlwörter

- **Grundzahlen** werden kleingeschrieben:
*Ich habe **vierzehn** Bewerbungen geschrieben. Der Termin ist um **zehn**.*
 Nur wenn sie als Substantiv gebraucht werden, werden Grundzahlen großgeschrieben: *Die **Sechs** gewinnt. Ich habe eine **Zwei** in der Prüfung.*
- **Ordnungszahlen** werden kleingeschrieben, wenn sie ein Bezugswort bei sich haben: *Er war der **erste** Läufer im Ziel.*
 Sie werden großgeschrieben, wenn sie als Substantiv gebraucht werden: *die Rechte **Dritter**, der **Nächste**, er war **Letzter***

■ Getrennt- und Zusammenschreibung

Bitte entscheiden Sie unter Verwendung der aktuellen Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung, welche Schreibweise richtig ist.

■ Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **2 Minuten** Zeit.

- 1)
 - a) Weil es ihm auch morgens noch nicht besser ging, ließ er sich krank schreiben.
 - b) Weil es ihm auch morgens noch nicht besser ging, ließ er sich krank-schreiben.
- 2)
 - a) Im Kopfrechnen war sie noch nie gut.
 - b) Im Kopf rechnen war sie noch nie gut.
- 3)
 - a) Sein Auto hatte er nach dem Schulabschluss geschenkt bekommen.
 - b) Sein Auto hatte er nach dem Schulabschluss geschenktbekommen.
- 4)
 - a) Sie war es leid, sich ständig mit dem Thema auseinander setzen zu müssen.
 - b) Sie war es leid, sich ständig mit dem Thema auseinandersetzen zu müssen.
- 5)
 - a) In der Post Schlange stehen zu müssen, ist oftmals eine Geduldsprobe.
 - b) In der Post Schlangestehen zu müssen, ist oftmals eine Geduldsprobe.

- 6)
 - a) An hand seiner DNA konnte der Täter identifiziert werden.
 - b) Anhand seiner DNA konnte der Täter identifiziert werden.
- 7)
 - a) Lass dir von deinem Kollegen bloß nichts weismachen.
 - b) Lass dir von deinem Kollegen bloß nichts weis machen.
- 8)
 - a) Als das Essen endlich serviert wurde, war es nur noch lau warm.
 - b) Als das Essen endlich serviert wurde, war es nur noch lauwarm.
- 9)
 - a) Seine Freunde beschrieben ihn als sehr anlehnungsbedürftig.
 - b) Seine Freunde beschrieben ihn als sehr anlehungs bedürftig.
- 10)
 - a) Das letzte Stück des Weges mussten sie zufuß gehen.
 - b) Das letzte Stück des Weges mussten sie zu Fuß gehen.
- 11)
 - a) Im Urlaub wollte sie am Strand liegen und Sonnen baden.
 - b) Im Urlaub wollte sie am Strand liegen und sonnenbaden.
- 12)
 - a) Irgendwann wollte sie die Stadt verlassen und aufs Land ziehen.
 - b) Irgend wann wollte sie die Stadt verlassen und aufs Land ziehen.

13)

- a) Es gibt noch so viele Länder, die sie gern bereisen möchte.
- b) Es gibt noch so viele Länder, die sie gern bereisen möchte.

14)

- a) Sie begrüßt ihn freudestrahlend.
- b) Sie begrüßt ihn Freude strahlend.

15)

- a) Sie wusste, dass es ihr schwer fallen würde, das Angebot abzulehnen.
- b) Sie wusste, dass es ihr schwerfallen würde, das Angebot abzulehnen.

16)

- a) Um ungestört nachdenken zu können, ging er gern in den Wald.
- b) Um ungestört nach denken zu können, ging er gern in den Wald.

17)

- a) Soviel er weiß, ist sie erst kürzlich nach Berlin gezogen.
- b) So viel er weiß, ist sie erst kürzlich nach Berlin gezogen.

18)

- a) Der Arzt riet ihr, sie solle kürzer treten.
- b) Der Arzt riet ihr, sie solle kürzertreten.

19)

- a) Wenn er viel zu tun hat, ist er meist sehr kurz angebunden.
- b) Wenn er viel zu tun hat, ist er meist sehr kurzangebunden.

20)

- a) Nach all der Zeit hatten sich die beiden so sehr aneinander gewöhnt, dass sie kaum ohneeinander auskamen.
- b) Nach all der Zeit hatten sich die beiden so sehr aneinandergewöhnt, dass sie kaum ohne einander auskamen.

Lösungen

- 1) b
- 2) a
- 3) a
- 4) b
- 5) a
- 6) b
- 7) a
- 8) b
- 9) a
- 10) b
- 11) b
- 12) a
- 13) b
- 14) a
- 15) b
- 16) a
- 17) a
- 18) b
- 19) a
- 20) a

Kommentierte Lösungen

Zu 1b) *Weil es ihm auch morgens noch nicht besser ging, ließ er sich **krankschreiben**.*

Hier ist durch die Verbindungen von Adjektiv + Verb eine neue Gesamtbedeutung entstanden (»krank schreiben« gibt es nur, wenn jemand in nicht gesundem Zustand etwas schreibt).

Zu 2a) *Im **Kopfrechnen** war sie noch nie gut.*
Verbindungen von Substantiv + Verb schreibt man zusammen, wenn das Substantiv verblasst, d. h. als solches im Kontext kaum mehr erkennbar ist oder keinen Sinn ergibt: *heimfahren, irreführen, kopfstehen, teilnehmen*. Auch die substantivierten Formen müssen dann natürlich zusammengeschrieben werden.

Zu 3a) *Sein Auto hatte er nach dem Schulabschluss **geschenkt bekommen**.*

Verbindungen aus einem Partizip und einem Verb werden im Normalfall als zwei Wörter getrennt geschrieben: *geschenkt bekommen, getrennt schreiben, verloren gehen*.

Zu 4b) *Sie war es leid, sich ständig mit dem Thema **auseinandersetzen** zu müssen.*
Verbindungen von Adverb + Verb werden meistens zusammengeschrieben. Entscheidend ist dabei, wo die Betonung liegt: Wird der erste Bestandteil, also das Adverb, betont, schreibt man zusammen: *abwärtsfließen, aufeinanderlegen, (sich mit etwas) auseinandersetzen, wiederkommen (zurückkommen)*.

Zu 5a) *In der Post **Schlange stehen** zu müssen, ist oftmals eine Geduldsprobe.*
Verbindungen von Substantiv + Verb schreibt man getrennt, wenn das Substantiv als eigenständig angesehen wird: *Auto fahren, Feuer fangen, Schlange stehen, Schlittschuh laufen*.

Zu 6b) ***Anhand** seiner DNA konnte der Täter identifiziert werden.*

Eine Verbindung aus Präposition + Substantiv schreibt man zusammen, wenn das Substantiv verblasst und die Verbindung zu einer neuen Präposition bzw. einem Adverb geworden ist – *anhand* hat nichts mehr konkret mit der Hand zu tun.

Zu 7a) *Lass dir von deinem Kollegen bloß nichts **weismachen**.*
Das hat nichts mit der Farbbezeichnung *weiß* zu tun, sondern kommt schon aus dem Mittelhochdeutschen: *wīs machen = klug machen, belehren, kundtun*. Da heute »wīs« (*weis*) allein nicht mehr existiert, muss zusammengeschrieben werden.

Zu 8b) *Als das Essen endlich serviert wurde, war es nur noch **lauwarm**.*

Wenn der erste Bestandteil die Bedeutung vermindert oder verstärkt, schreibt man Verbindungen aus zwei Adjektiven zusammen.

Zu 9a) *Seine Freunde beschrieben ihn als sehr **anlehnungsbedürftig**.*

Verbindungen aus einem Substantiv und einem Partizip oder Adjektiv werden grundsätzlich zusammengeschrieben, wenn sie ein Fugenelement haben wie hier das -s-.

Zu 10b) *Das letzte Stück des Weges mussten sie **zu Fuß** gehen.*

Das ist eine Verbindung von zwei Wörtern, die beide ganz selbstständig und wörtlich zu verstehen sind.

Zu 11b) *Im Urlaub wollte sie am Strand liegen und **sonnenbaden**.*

Hier deutet mehreres auf die Zusammenschreibung hin: das Fugenelement -n-, die Tatsache, dass das Ganze für eine Wortgruppe steht, die übertragene Bedeutung ...

Zu 12a) ***Irgendwann** wollte sie die Stadt verlassen und aufs Land ziehen.*

Verbindungen mit -irgend und einem Fragewort (*wann, wer, wie, wo, wohin*) oder mit -ein-, -etwas-, -jemand schreibt man prinzipiell zusammen: *irgendwer, irgendwo, irgendjemand*.

Zu 13b) *Es gibt noch **so viele** Länder, die sie gern bereisen möchte.*

Verbindungen aus den Wörtern **so, wie, zu** und einem Adjektiv (Eigenschaftswort) oder Adverb (Umstandswort) wie *viel/viele, wenig/wenige* werden getrennt geschrie-

ben – wenn es sich nicht um Konjunktionen (Bindewörter) handelt.

Zu 14a) *Sie begrüßt ihn **freudestrahlend**.*

Das hier ist eine Verbindung aus Substantiv + Partizip. Solche Verbindungen schreibt man zusammen, wenn sie anstelle einer Wortgruppe stehen und dabei etwas eingespart wird, zum Beispiel ein Artikel oder eine Präposition. Auch wenn das Substantiv in dieser Form nicht selbstständig vorkommt, wird zusammengeschrieben:

freudestrahlend = **vor** Freude strahlend

herzerquickend = **das** Herz erquickend

staubtrocken = trocken **wie** Staub

Zu 15b) *Sie wusste, dass es ihr **schwerfallen** würde, das Angebot abzulehnen.*

Verbindungen von Adjektiv + Verb schreibt man zusammen, wenn durch die Verbindung eine neue Gesamtbedeutung, also ein neues eigenständiges Wort entsteht: (*jemanden*) *freisprechen, heiligsprechen, krankschreiben, kürzertreten, schwerfallen* (*Mühe verursachen*).

Zu 16a) *Um ungestört **nachdenken** zu können, ging er gern in den Wald.*

Die Gesamtbedeutung des Wortes ist ganz eigenständig gegenüber den beiden Bestandteilen »nach« und »denken«, daher muss zusammengeschrieben werden.

Zu 17a) ***Soviel** er weiß, ist sie erst kürzlich nach Berlin gezogen.*

Konjunktionen, also Bindewörter, die zum Beispiel einen Nebensatz einleiten, werden zusammengeschrieben, auch wenn es gleichlautende Wortgruppen mit eigener Bedeutung gibt. Das betrifft zum Beispiel: *sobald – sofern – sooft – soviel – soweit – nachdem – seitdem – indem*.

Die Konjunktion *soviel* etwa bedeutet »nach dem, was« oder »in wie großem Maß auch immer«; die Wortgruppe *so viel* dagegen »bis zu dem Maß«.

Zu 18b) *Der Arzt riet ihr, sie solle **kürzertreten**.*

Und wieder liegt eine Verbindungen von Adjektiv + Verb vor, die man zusammenschreiben muss, weil durch die Verbindung eine neue Gesamtbedeutung entstanden ist.

Zu 19a) *Wenn er viel zu tun hat, ist er meist sehr **kurz angebunden**.*

Die Betonung liegt hier klar auf beiden Bestandteilen, was schon für die Getrenntschreibung spricht. Außerdem ist der erste Bestandteil *kurz* durch das *sehr* erweitert – auch dann muss stets getrennt geschrieben werden.

Zu 20a) *Nach all der Zeit hatten sich die beiden so sehr **aneinander gewöhnt**, dass sie kaum **ohneinander** auskamen.*

Ohneinander wird wie *miteinander* zusammengeschieden. Bei dieser Verbindungen von Adverb (*aneinander*) + Verb (*gewöhnen*) liegt der Akzent auf beiden Bestandteilen, sodass getrennt geschrieben wird.

■ Tipps zur Getrennt- und Zusammenschreibung

Zur Getrennt- und Zusammenschreibung gibt es sehr viele Regeln, da es das umfangreichste Gebiet der Rechtschreibung ist. Daher finden Sie die genaueren Erläuterungen zu den einzelnen Schreibungen jeweils bei der Lösung.

■ Faustregeln zum Verb:

- **Verbindungen aus Verb + Verb** werden in der Regel getrennt geschrieben:

kassieren lernen, spazieren gehen, arbeiten wollen.

Die Wahl hat man bei *kennenlernen* / *kennen lernen* und bei Verbindungen von Verb + *bleiben* oder *lassen*, wenn die Verbindung eine eigene (**übertragene**) Bedeutung hat: *liegen bleiben* / *liegen-blieben* (*unerledigt bleiben*) – aber nur: *liegen bleiben* (*im Bett*).

- **Verbindungen von Adverb + Verb** werden meistens zusammengeschieden; entscheidend ist die Betonung:
 - Wird der erste Bestandteil betont, schreibt man zusammen: **vorwärtskommen**.
 - Wird (auch) der zweite Bestandteil betont, schreibt man getrennt: **rückwärts einparken**.
- **Verbindungen von Adjektiv + Verb** schreibt man nur zusammen, wenn durch die Verbindung eine neue Gesamtbedeutung, also ein neues eigenständiges Wort entsteht: *jemanden freisprechen, heiligsprechen, krank-schreiben, kürzertreten, schwerfallen* (*Mühe verursachen*).

■ Faustregeln zur Schreibung von Adjektiven:

- Verbindungen von **nicht** mit Adjektiven können **getrennt oder zusammengeschieden** werden: *nicht öffentlich* / *nichtöffentlich*, *nicht rostend* / *nichtrostend*.
- Zusammen schreibt man **zusammengesetzte Adjektive**,
 - wenn der erste Bestandteil die Bedeutung vermindert oder verstärkt: **bitterkalt**, **brandaktuell**, **superklug**;
 - wenn einer der beiden Bestandteile nicht allein vorkommen kann: **großspurig**, **letztmalig**, **vieldeutig**.

- Eine **Verbindung aus Substantiv + Partizip** schreibt man **zusammen**, wenn sie anstelle einer Wortgruppe steht und dabei mindestens ein Wort eingespart wird (*staubtrocken = trocken wie Staub*) oder wenn das Substantiv in dieser Form nicht selbstständig vorkommt (*friedliebend, nutzbringend*).

■ **Faustregeln zur Verbindung von Präpositionen mit Substantiven:**

- Eine **Verbindung aus Präposition + Substantiv** schreibt man **zusammen**, wenn das Substantiv verblasst und die Verbindung zu einem neuen Wort geworden ist:
anhand, infolge, inmitten, zufolge.
- Viele häufig gebrauchte Verbindungen aus Präposition und Substantiv nähern sich der Zusammenschreibung, man darf sie **zusammen- oder getrennt** schreiben:
anstelle / an Stelle
aufgrund / auf Grund
infrage / in Frage (stellen)
instand / in Stand (setzen)
mithilfe / mit Hilfe
zugunsten / zu Gunsten
zulasten / zu Lasten
zuleide / zu Leide (tun)

■ **soweit / so weit** und ähnliche Verbindungen:

Konjunktionen (Wörter, die Sätze verbinden) werden in der Regel zusammengeschrieben. Manchmal gibt es allerdings gleichlautende Wortgruppen (die getrennt geschrieben werden) mit eigener Bedeutung, das kann zu Verwirrung führen:

- **soweit** ist eine **Konjunktion** und bedeutet »in dem Maße wie / sofern«:
Soweit der Vorrat reicht, werden wir satt.

- **so weit** ist eine **adverbiale Fügung** (»bis hierhin«):
So weit ist es noch bis zur nächsten Hütte.
- Dasselbe gilt auch für:
 - *sobald / so bald* (*Sobald ich fertig bin, komme ich raus. So bald schaffe ich das nicht.*)
 - *sooft / so oft*
 - *nachdem / nach dem*
 - *seitdem / seit dem*
 - *indem / in dem*

Kommasetzung

Entscheiden Sie, bei welchen Sätzen die Kommasetzung korrekt ist.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **2 Minuten** Zeit.

- 1)
 - a) Sie war Mutter, Ehefrau, Tochter, und Schwester.
 - b) Sie war Mutter, Ehefrau, Tochter und Schwester.
- 2)
 - a) Heute ist er sehr müde, weil er wenig geschlafen hat.
 - b) Heute ist er sehr müde weil er wenig geschlafen hat.
- 3)
 - a) Er kommt entweder zu spät oder gar nicht, aber niemals pünktlich.
 - b) Er kommt entweder zu spät, oder gar nicht, aber niemals pünktlich.
- 4)
 - a) Seine Hoffnung sie würde mit ins Kino kommen erfüllte sich nicht.
 - b) Seine Hoffnung, sie würde mit ins Kino kommen, erfüllte sich nicht.
- 5)
 - a) Nach langer Zeit des Wartens und mit großer Ungeduld stand er nun auf dem Bahnsteig und sah dem einfahrenden Zug entgegen.
 - b) Nach langer Zeit des Wartens und mit großer Ungeduld, stand er nun auf dem Bahnsteig und sah dem einfahrenden Zug entgegen.

- 6)
 - a) Sie konnte es kaum glauben, als sie die Neuigkeiten erfuhr.
 - b) Sie konnte es kaum glauben als sie die Neuigkeiten erfuhr.
- 7)
 - a) Auch in diesem Stadtteil gibt es einige Häuser die noch nicht renoviert wurden.
 - b) Auch in diesem Stadtteil gibt es einige Häuser, die noch nicht renoviert wurden.
- 8)
 - a) Derjenige, der dieses Lied geschrieben hat muss sehr traurig gewesen sein.
 - b) Derjenige, der dieses Lied geschrieben hat, muss sehr traurig gewesen sein.
- 9)
 - a) Er fuhr nicht nur Ski, sondern auch Snowboard.
 - b) Er fuhr nicht nur Ski sondern auch Snowboard.
- 10)
 - a) Einerseits würde sie heute Abend gern tanzen gehen, andererseits muss sie morgen in aller Frühe aufstehen.
 - b) Einerseits würde sie heute Abend gern tanzen gehen andererseits muss sie morgen in aller Frühe aufstehen.
- 11)
 - a) Mit dem neuen Auto konnte man viel schneller fahren als mit dem alten.
 - b) Mit dem neuen Auto konnte man viel schneller fahren, als mit dem alten.

12)

- a) Katharina bitte beeile dich, wir sind spät dran!
- b) Katharina, bitte beeile dich, wir sind spät dran!

13)

- a) Wenn man etwas gern tut ist es auch nicht so schlimm, wenn man länger arbeiten muss.
- b) Wenn man etwas gern tut, ist es auch nicht so schlimm, wenn man länger arbeiten muss.

14)

- a) Berlin, die Hauptstadt Deutschlands, ist immer eine Reise wert.
- b) Berlin, die Hauptstadt Deutschlands ist immer eine Reise wert.

15)

- a) Es war vorherzusehen dass das Vorhaben scheitern musste.
- b) Es war vorherzusehen, dass das Vorhaben scheitern musste.

16)

- a) Weil sie ihn reden ließ, sich alles, was er zu sagen hatte, genau anhörte und ruhig blieb, kippte die Stimmung nicht.
- b) Weil sie ihn reden ließ, sich alles was er zu sagen hatte genau anhörte und dabei ganz ruhig blieb, kippte die Stimmung nicht.

17)

- a) Wer nicht hören will muss fühlen.
- b) Wer nicht hören will, muss fühlen.

18)

- a) Als sie noch schlief, machte er schon Frühstück.
- b) Als sie noch schlief machte er schon Frühstück.

19)

- a) Sie liebte es einfach ihren Gedanken nachzuhängen.
- b) Sie liebte es, einfach ihren Gedanken nachzuhängen.

20)

- a) Bei dem Versuch, einige Stufen zu überspringen, stürzte sie und brach sich das Bein.
- b) Bei dem Versuch einige Stufen zu überspringen, stürzte sie, und brach sich das Bein.

Lösungen

- 1) b
- 2) a
- 3) a
- 4) b
- 5) a
- 6) a
- 7) b
- 8) b
- 9) a
- 10) a
- 11) a
- 12) b
- 13) b
- 14) a
- 15) b
- 16) a
- 17) b
- 18) a
- 19) b
- 20) a

Kommentierte Lösungen

Zu 1b) *Sie war Mutter, Ehefrau, Tochter und Schwester.*

Zwischen den Gliedern einer Aufzählung steht ein Komma – es sei denn, es steht eine Konjunktion wie *und*, die das Komma ersetzt.

Zu 2a) *Heute ist er sehr müde, weil er wenig geschlafen hat.*

Dieses klassische Satzgefüge aus Hauptsatz und Nebensatz wird mit einem Komma zwischen beiden Teilsätzen getrennt.

Zu 3a) *Er kommt entweder zu spät oder gar nicht, aber niemals pünktlich.*

Hier greift die Regelung, dass ein Komma gesetzt wird, wenn eine entgegenstellende Konjunktion zwischen Satzgliedern steht – das *aber* stellt den Gegensatz dar.

Zu 4b) *Seine Hoffnung, sie würde mit ins Kino kommen, erfüllte sich nicht.*

Dieser Satz hat eine Infinitivgruppe (*sie würde mit ins Kino kommen*), die von dem Substantiv *Hoffnung* abhängt. Daher muss sie mit einem Komma abgetrennt werden.

Zu 5a) *Nach langer Zeit des Wartens und mit großer Ungeduld stand er nun auf dem Bahnsteig und sah dem einfahrenden Zug entgegen.*

Hier sind keine Aufzählungen zu finden (nur die Satzglieder »nach langer Zeit des Wartens« und »mit großer Ungeduld«, die mit einem »und« verbunden sind) und es gibt auch keinen Nebensatz – also steht gar kein Komma im Satz.

Zu 6a) *Sie konnte es kaum glauben, als sie die Neuigkeiten erfuhr.*

Auch hier wieder ein klassisches Satzgefüge aus Hauptsatz und Nebensatz – also steht ein Komma zwischen beiden Teilsätzen.

Zu 7b) *Auch in diesem Stadtteil gibt es einige Häuser, die noch nicht renoviert wurden.*

Hier handelt es sich nach dem Komma um einen Relativsatz, also einen Nebensatz, der sich auf ein vorher genanntes Substantiv bezieht, hier *Häuser*.

Zu 8b) *Derjenige, der dieses Lied geschrieben hat, muss sehr traurig gewesen sein.*

Und noch einmal findet sich ein Relativsatz in dem Satzgefüge – diesmal als eingeschobener Nebensatz, denn der übergeordnete Hauptsatz geht danach weiter. Daher müssen zwei Kommas gesetzt werden.

Zu 9a) *Er fuhr nicht nur Ski, sondern auch Snowboard.*

Die Konjunktion *sondern* gehört zu den entgegensetzenden Konjunktionen, vor denen ein Komma stehen muss.

Zu 10a) *Einerseits würde sie heute Abend gern tanzen gehen, andererseits muss sie morgen in aller Frühe aufstehen.*

Diese Satzreihe besteht aus zwei voneinander unabhängigen Hauptsätzen – und da diese nicht mit einer Konjunktion wie *und* verbunden sind, müssen sie mit einem Komma voneinander getrennt werden.

Zu 11a) *Mit dem neuen Auto konnte man viel schneller fahren als mit dem alten.*
Hier gibt es einen Vergleich (*als mit dem alten*), der aber keinen vollständigen Satz darstellt – daher steht kein Komma. Nur einen Vergleichssatz muss man mit Komma abtrennen, etwa: *Mit dem neuen Auto konnte man viel schneller fahren, als man das mit dem alten konnte.*

Zu 12b) *Katharina, bitte beeile dich, wir sind spät dran!*

Auch hier ist eine Satzreihe vorhanden, aber vorher ist noch eine Anrede zu finden. Zunächst muss also die Anrede vom Rest abgetrennt werden (erstes Komma), das zweite Komma steht dann zwischen den beiden Hauptsätzen.

Zu 13b) *Wenn man etwas gern tut, ist es auch nicht so schlimm, wenn man länger arbeiten muss.*

Das ist ein komplexer Satz, der aus einem Hauptsatz und zwei Nebensätzen besteht. Der erste Nebensatz steht gleich zu Beginn des Satzgefüges und gibt die Bedingung an (*wenn man etwas gern tut*),

dann folgt der »Kernsatz« und anschließend noch ein Nebensatz (*wenn man länger arbeiten muss*). Da sowohl der vorangestellte als auch der nachgestellte Nebensatz mit einem Komma abgetrennt wird, stehen zwei Kommas im Satz.

Zu 14a) *Berlin, die Hauptstadt Deutschlands, ist immer eine Reise wert.*

Nähere Bestimmungen, die ihrem Bezugswort nachgestellt sind, werden mit Kommas abgegrenzt – so auch hier: *die Hauptstadt Deutschlands* ist nähere Bestimmung zu *Berlin*.

Zu 15b) *Es war vorherzusehen, dass das Vorhaben scheitern musste.*

Ein *dass*-Satz ist immer ein Nebensatz, daher muss ein Komma stehen, um ihn vom übergeordneten Satz abzugrenzen.

Zu 16a) *Weil sie ihn reden ließ, sich alles, was er zu sagen hatte, genau anhörte und dabei ganz ruhig blieb, kippte die Stimmung nicht.*
Das erste Komma rührt von der Aufzählung der zwei Nebensätze her (*weil sie ihn reden ließ, [weil sie] sich alles ...*); das zweite und das dritte Komma grenzen einen Relativsatz ab (*was er zu sagen hatte*), der von *alles* abhängt, und das letzte Komma grenzt die aufgezählten Nebensätze vom übergeordneten Hauptsatz (... *kippte die Stimmung nicht*) ab.

Zu 17b) *Wer nicht hören will, muss fühlen.*

Dieser vorangestellte Nebensatz ist von der Funktion her ein Subjektsatz (*wer muss fühlen?*), dennoch muss er mit einem Komma abgetrennt werden.

Zu 18a) *Als sie noch schlief, machte er schon Frühstück.*

Der Nebensatz, der mit der Konjunktion *als* eingeleitet ist, ist hier dem Hauptsatz vorangestellt – in jedem Fall muss er mit einem Komma von ihm abgetrennt werden.

Zu 19b) *Sie liebte es, einfach ihren Gedanken nachzuhängen.*

Die Infinitivkonstruktion (*einfach ihren Gedanken nachzuhängen*) wird hier mit dem Wörtchen *es* angekündigt. Daher muss sie mit einem Komma vom Rest des Satzes abgetrennt werden.

Zu 20b) *Bei dem Versuch, einige Stufen zu überspringen, stürzte sie und brach sich das Bein.*

Hier hängt die Infinitivkonstruktion (*einige Stufen zu überspringen*) von dem Substantiv *Versuch* ab – auch das ein Zeichen dafür, dass ein Komma stehen muss.

(s. Tipps zur Kommasetzung bei Infinitivgruppen S.118)

■ Lückentext Kommasetzung

Bitte setzen Sie im Text die fehlenden Kommas ein. Sie haben hierfür **2 Minuten** Zeit.

Die Hochzeit von Katrin und Stefan soll ein Fest werden an das sie gern zurückdenken. Damit dieser Wunsch auch Realität wird bedarf es jedoch intensiver Vorbereitung. Nachdem der Termin endlich festgelegt worden war musste zunächst ein passender Ort für die Feier gefunden werden was sich als recht schwierig erwies. Als sich das Brautpaar endlich auf eine Lokalität die beiden gefiel geeinigt hatte musste geplant werden wer eingeladen werden soll. Während Stefan lieber in kleinem Kreise heiraten wollte schwebte Katrin ein rauschendes Fest mit Familie Freunden und Kollegen vor. Außerdem möchte sie natürlich ihr wunderschönes Brautkleid das sie sich anfertigen lassen will vor so vielen Gästen wie möglich präsentieren. Stefan der Bräutigam in spe hatte dafür nur bedingt Verständnis; und so blieb ein kleiner Zwist bei dem Katrin schließlich doch ihren Willen durchsetzte nicht aus. Einigkeit hingegen besteht hinsichtlich des Hochzeitsessens denn sowohl Katrin als auch Stefan lieben es

ausgiebig zu schlemmen. Auch der Kauf der Eheringe die schön schlicht sein sollten gestaltete sich unkompliziert. Nachdem alle Einladungen verschickt worden sind haben beide nun erst einmal Zeit um etwas durchzuatmen. Doch die Ruhe währt nicht lange denn schließlich muss noch einiges organisiert werden. Von der Dekoration über die Musikauswahl bis hin zur Sitzordnung gibt es noch allerlei Dinge zu erledigen. Glücklicherweise können sich die beiden auch auf ihre Trauzeugen die viel Organisatorisches übernehmen verlassen. So sehr die Brautleute auch ihren großen Tag herbeisehnen so sehr freuen sie sich auch schon auf die Flitterwochen in denen sie sich von dem ganzen Vorbereitungsstress erholen können. Um ihre Hochzeitsreise in vollen Zügen genießen zu können haben sich Katrin und Stefan für einen Urlaub an den traumhaften Stränden der Malediven entschieden. Bis es so weit ist liegen allerdings noch allerhand Vorbereitung und natürlich der sprichwörtlich schönste Tag des Lebens ihr Hochzeitstag vor den beiden.

Lösung

Die Hochzeit von Katrin und Stefan soll ein Fest werden, an das sie gern zurückdenken. Damit dieser Wunsch auch Realität wird, bedarf es jedoch intensiver Vorbereitung. Nachdem der Termin endlich festgelegt worden war, musste zunächst ein passender Ort für die Feier gefunden werden, was sich als recht schwierig erwies. Als sich das Brautpaar endlich auf eine Lokalität, die beiden gefiel, geeinigt hatte, musste geplant werden, wer eingeladen werden soll. Während Stefan lieber in kleinem Kreise heiraten wollte, schwebte Katrin ein rauschendes Fest mit Familie, Freunden und Kollegen vor. Außerdem möchte sie natürlich ihr wunderschönes Brautkleid, das sie sich anfertigen lassen will, vor so vielen Gästen wie möglich präsentieren. Stefan, der Bräutigam in spe, hatte dafür nur bedingt Verständnis; und so blieb ein kleiner Zwist, bei dem Katrin schließlich doch ihren Willen durchsetzte, nicht aus. Einigkeit hingegen besteht hinsichtlich des Hochzeitsessens, denn sowohl Katrin als auch Stefan lieben es, ausgiebig zu schlemmen. Auch der Kauf der Eheringe, die schön schlicht sein sollten, gestaltete sich unkompliziert. Nachdem alle Einladungen verschickt worden sind, haben beide nun erst einmal Zeit, um etwas durchzuatmen. Doch die Ruhe währt nicht lange, denn schließlich muss noch einiges organisiert werden. Von der Dekoration über die Musikauswahl bis hin zur Sitzordnung gibt es noch allerlei Dinge zu erledigen. Glücklicherweise können sich die beiden auch auf ihre Trauzeugen, die viel Organisatorisches übernehmen, verlassen. So sehr die Brautleute auch ihren großen Tag herbeisehnen, so sehr freuen sie sich auch schon auf die Flitterwochen, in denen sie sich von dem

ganzen Vorbereitungsstress erholen können. Um ihre Hochzeitsreise in vollen Zügen genießen zu können, haben sich Katrin und Stefan für einen Urlaub an den traumhaften Stränden der Malediven entschieden. Bis es so weit ist, liegen allerdings noch allerhand Vorbereitung und natürlich der sprichwörtlich schönste Tag des Lebens, ihr Hochzeitstag, vor den beiden.

Bitte setzen Sie im Text die fehlenden Kommas ein. Sie haben hierfür **2 Minuten** Zeit.

Christian kocht für sein Leben gern. Diese Leidenschaft hat er von seinem Vater der ebenfalls ein begeisterter Koch ist mitbekommen. Am liebsten veranstaltet er am Wochenende ganze Menüs die mehrere Gänge umfassen für seine Freunde. Um das bewerkstelligen zu können ist gute Vorbereitung das A und O wie er weiß. Die Einkäufe der Lebensmittel die er benötigt erledigt er meist schon am Vortag. Um sich unnötigen Stress zu ersparen kocht er zudem nur Gerichte von denen er weiß dass sie ihm auch gelingen. Damit er nicht den ganzen Abend in der Küche stehen muss achtet er zudem stets darauf bereits so viel wie möglich zubereiten zu können bevor die Gäste kommen. Für den Fall dass in der Küche doch mal etwas schiefgeht sorgt er auch immer dafür Alternativen im Haus zu haben damit im Falle eines Falles trotzdem etwas serviert werden kann. Aber wie zu erwarten ist Christian dem Meisterkoch so etwas ohnehin noch nie passiert. Besonders gut ist er darin köstliche ausgefallene aber auch sehr kalorienreiche Desserts zu zaubern. Dafür

achtet er bei der Vorspeise und beim Hauptgang darauf Speisen zu kochen die nicht nur möglichst frisch gesund und leicht sind sondern eben auch noch ausreichend Appetit für die opulente Nachspeise lassen. Seine Freunde schätzen Christian für seine Gastfreundschaft die er regelmäßig eindrucksvoll unter Beweis stellt sehr. Nicht nur dass er exzellent kocht auch als Gastgeber macht er eine hervorragende Figur. Trotz der Mühe die er auf die Zubereitung der Gerichte verwendet wirkt er nie gestresst sondern nimmt sich stets die Zeit um mit seinen Gästen zusammen zu sein. Kein Wunder also dass Christians Essenseinladungen immer wieder gern angenommen werden.

Lösung

Christian kocht für sein Leben gern. Diese Leidenschaft hat er von seinem Vater, der ebenfalls ein begeisterter Koch ist, mitbekommen. Am liebsten veranstaltet er am Wochenende ganze Menüs, die mehrere Gänge umfassen, für seine Freunde. Um das bewerkstelligen zu können, ist gute Vorbereitung das A und O, wie er weiß. Die Einkäufe der Lebensmittel, die er benötigt, erledigt er meist schon am Vortag. Um sich unnötigen Stress zu ersparen, kocht er zudem nur Gerichte, von denen er weiß, dass sie ihm auch gelingen. Damit er nicht den ganzen Abend in der Küche stehen muss, achtet er zudem stets darauf, bereits so viel wie möglich zubereiten zu können, bevor die Gäste kommen. Für den Fall, dass in der Küche doch mal etwas schiefgeht, sorgt er auch immer dafür, Alternativen im Haus zu haben, damit im Falle eines Falles trotzdem etwas serviert werden kann. Aber wie zu erwarten, ist Christian, dem Meisterkoch, so etwas ohnehin noch nie passiert. Besonders gut ist er darin, köstliche, ausgefallene, aber auch sehr kalorienreiche Desserts zu zaubern. Dafür achtet er bei der Vorspeise und beim Hauptgang darauf, Speisen zu kochen, die nicht nur möglichst frisch, gesund und leicht sind, sondern eben auch noch ausreichend Appetit für die opulente Nachspeise lassen. Seine Freunde schätzen Christian für seine Gastfreundschaft, die er regelmäßig eindrucksvoll unter Beweis stellt, sehr. Nicht nur, dass er exzellent kocht, auch als Gastgeber macht er eine hervorragende Figur. Trotz der Mühe, die er auf die Zubereitung der Gerichte verwendet, wirkt er nie gestresst, sondern nimmt sich stets die Zeit, um mit seinen Gästen zusammen zu sein. Kein Wunder also, dass Christians Essenseinla-

dungen immer wieder gern angenommen werden.

Tipps zur Kommasetzung

Das Komma zwischen Sätzen

- **Zwei Hauptsätze** werden durch Komma voneinander getrennt, wenn sie nicht durch die Konjunktionen *und* bzw. *oder* verbunden sind (in diesen Fällen kann allerdings ein Komma stehen, um die Gliederung des Satzes zu verdeutlichen bzw. um Missverständnisse zu vermeiden, es ist also freigestellt). Bei entgegenstellenden Konjunktionen wie *aber, jedoch, doch, sondern* muss ein Komma gesetzt werden.

Ich bin müde und ich muss arbeiten.

Ich bin müde(,) und ich muss arbeiten, um alles zu schaffen, weil meine Chefin verreist ist.

Ich bin müde, aber ich muss arbeiten.

- **Hauptsatz und Nebensatz** (Gliedsatz) werden mit Komma voneinander getrennt. Oft werden Nebensätze von einer Konjunktion (Bindewort) wie *als, obwohl, weil, wenn* eingeleitet; sie können am Anfang, am Ende oder in der Mitte des Satzgefüges stehen: *Weil ich so viel arbeiten muss, habe ich keine Zeit.*

Ich habe keine Zeit, weil ich so viel arbeiten muss.

Ich habe, weil ich so viel arbeiten muss, keine Zeit.

Das Komma bei Aufzählungen

- Das Komma trennt die einzelnen Glieder einer Aufzählung voneinander. Kein Komma steht, wenn die einzelnen Glieder mit den Konjunktionen *und, oder, sowie, entweder – oder, sowohl – als auch, weder – noch* verbunden sind:

Der Maurer arbeitet schnell, preiswert, zuverlässig, sauber.

Der Maurer arbeitet schnell und preiswert sowie zuverlässig und sauber.

- Es muss aber ein Komma gesetzt werden, wenn die Glieder durch entgegenstellende Wörter wie *aber, jedoch, doch, sondern* verbunden sind:
*Der Maurer arbeitet preiswert, zuverlässig und sauber, **aber** zeitaufwendig.*

Vergleiche

- **Einfache** Vergleiche stehen **ohne Komma**:
Er ist größer als sie.
- **Satzwertige** Vergleiche (das heißt, es handelt sich um einen Vergleichssatz mit z. B. einem Verb) stehen **mit Komma**:
*Er ist größer, als sie es jemals **sein** wird.*

Das Komma bei Infinitivgruppen

Bei einer Infinitivgruppe muss in drei Fällen ein Komma gesetzt werden:

- Sie wird mit **als, (an)statt, außer, ohne** oder **um** eingeleitet:
*Der Kollege konnte nichts Besseres tun, **als** noch eine Weile zu warten.*
- Sie hängt von einem **Substantiv** ab:
*Sie fasste den **Entschluss**, bald zu kündigen.*
- Sie wird durch ein **hinweisendes Wort** angekündigt (oder wieder aufgenommen):
***Es** ist unsere Absicht, die Torte zu verzieren. – Die Torte zu verzieren, **das** ist unsere Absicht.*

Das Komma bei Partizipgruppen

- Um einen Satz zu gliedern, **kann** man Partizipgruppen mit einem Komma abtrennen, muss es aber nicht:
Das ist(,) grob gerechnet(,) die Hälfte.

Er stand(,) ein Sektglas in der Hand haltend(,) dem Chef gegenüber.

- Das Komma muss gesetzt werden, wenn sich in einem Satz ein Wort oder ein Ausdruck findet, der auf die Partizipgruppe hinweist:
*Über das ganze Gesicht strahlend, **so** ging die Kundin aus der Bank.*
- Auch nachgetragene Partizipgruppen müssen als Zusatz mit Komma abgegrenzt werden: *Frau Schmidt, **früher bei uns angestellt**, ist jetzt bei der Konkurrenz.*

Zusätze und Nachträge

Zusätze und Nachträge werden mit Komma abgetrennt. Dies gilt für:

- **Einschübe**:
*Am nächsten Samstag, **es ist der 9. Juli**, findet hier ein Vortrag statt.*
- **Appositionen** (Beifügungen):
*Patrick aus dem Archiv, **ein abenteuerlustiger Weltenbummler**, und unser Redakteur Tim, **ein begeisterter Fotograf**, präsentieren Bilder ihrer letzten Reise.*
- nachgestellte Erläuterungen, die z. B. eingeleitet werden mit *also, besonders, das heißt, insbesondere, nämlich, und zwar, vor allem, zum Beispiel*:
*Vor allem das Klima, **besonders die großen Temperaturschwankungen**, hat den beiden zu schaffen gemacht.*

Diktat

Lassen Sie sich den folgenden Text von jemandem diktieren und am besten auch von einer anderen Person korrigieren.

Der elektronische Personalausweis

Die Ausstellung des 2010 eingeführten elektronischen Personalausweises ist zwar dreimal so teuer wie die seines Vorgängers, aber dafür weist er auch zahlreiche neue Funktionen auf. Er enthält einen Computerchip, der ein berührungsloses Auslesen der auf ihm gespeicherten Daten per Funk ermöglicht. Mit Ausnahme der eigenhändigen Unterschrift, der Körpergröße und der Augenfarbe werden alle auf dem Ausweis aufgedruckten Daten einschließlich des Lichtbilds auf dem Chip digital gespeichert. Im Unterschied zu dem in Deutschland 2005 eingeführten biometrischen Reisepass ist die Speicherung von Fingerabdrücken des rechten und linken Zeigefingers dagegen optional. Ihre freiwillige Speicherung darf jedoch ausschließlich zur Überprüfung der Echtheit des Ausweises und der Identität des Inhabers durch hoheitliche Stellen genutzt werden. Darüber hinaus werden mit dem scheckkartengroßen Personalausweis die hoheitlichen Aufgaben von Polizei, Zoll

oder Meldebehörden erleichtert und sicherer gemacht. Außerdem bietet er dem Inhaber die Möglichkeiten, sich mit der Online-Ausweisfunktion elektronisch zu authentifizieren – etwa im Internet, bei Banken oder Behörden – und die elektronische Signatur zu nutzen, mit der Dokumente und Verträge online unterzeichnet werden können. Um diese Internetnutzung des elektronischen Ausweises effektiv anzukurbeln, hat das Innenministerium eine Million Kartenlesegeräte gekauft und kostenlos verteilt; die dafür aufgewendeten 24 Millionen Euro wurden dem Konjunkturpaket entnommen.

(196 Wörter)

Stammzellenforschung

Stammzellen sind Mutterzellen, aus denen sich neue, spezialisierte Zelltypen oder neues Gewebe züchten lassen. Sie stellen daher einen wichtigen Hoffnungsträger in der Regenerationsmedizin dar, wo sie beispielsweise bei der Behandlung der Leukämie oder der Organregeneration nach Krankheiten eingesetzt werden.

Man unterscheidet embryonale und adulte Stammzellen. Erstere können sich zu jeder im Körper vorkommenden Zell- und Gewebeform entwickeln. Letztere nur zu bestimmten Gewebetypen. Embryonale Stammzellen sind also vielseitiger zu gebrauchen, aber gerade ihre Verwendung in der medizinischen Forschung ist Gegenstand kontroverser Debatten und wird in vielen Ländern aus ethischen Gründen stark reglementiert. Zur Gewinnung menschlicher embryonaler Stammzellen benötigt man Embryonen, die nach wenigen Tagen bei der Entnahme der Stammzellen aber wieder getötet werden. Und an dieser »verbrauchenden« Embryonenforschung entzündet sich in Deutschland die Kritik: Die Gegner sehen in einem Embryo ein menschliches Wesen, dessen Leben unter den Schutz des Grundgesetzes fällt,

welches Vorrang vor dem unumstrittenen therapeutischen Potenzial der Forschung hat. Eine andere Befürchtung der Gegner embryonaler Stammzellenforschung scheint mittlerweile Wirklichkeit geworden zu sein. In den USA ist es Forschern 2013 offenbar gelungen, Embryonen durch Klonen von Hautzellen eines Erwachsenen zu erzeugen. Damit haben sie gezeigt, dass es prinzipiell möglich ist, auch Babys zu klonen, wenngleich das nicht das erklärte Ziel ihrer Forschungen war.

(203 Wörter)

Wie viele Fehler haben Sie? 5 Fehler entsprechen einer befriedigenden, 3 Fehler einer guten und 0 Fehler einer sehr guten Leistung.

Tipps fürs Diktat

Da in Diktaten Rechtschreibkenntnisse jeder Art benötigt werden, hier zur Übersicht ein paar grundsätzliche Tipps. Nicht für alles gibt es eindeutige und nachvollziehbare Regeln – Sprache ist eben nicht immer logisch. Daher muss man sich die Wörter, die sich den Regeln entziehen, gut einprägen. Neben dem Üben der Rechtschreibung wird es auf jeden Fall helfen, so viel wie möglich zu lesen. Durch das Lesen prägt man sich automatisch die Wörter und deren Schreibweise ein.

Wortpaare mit unterschiedlicher Schreibung

Aufpassen muss man bei einigen gleichklingenden Wörtern – diese muss man

kennen und auf die jeweilige Bedeutung achten, denn einen Unterschied hört man nicht:

- *Bote* ↔ *Boote*
- *Grad* ↔ *Grat*
- *Hain* ↔ *Hein*
- *Lehre* ↔ *Leere*
- *Laib* ↔ *Leib*
- *Lärche* ↔ *Lerche*
- *Lid* ↔ *Lied*
- *Mal* ↔ *Mahl*
- *seit* ↔ *seid*
- *Seite* ↔ *Saite*
- *Stil* ↔ *Stiel*
- *Wagen* ↔ *Waagen*
- *Waise* ↔ *Weise*
- *wider* ↔ *wieder*

Tipp

Manche Wörter werden anders geschrieben als solche, in denen die Laute genauso klingen, auch hier hilft nur: auswendig lernen!

- *Hoheit* ↔ *Rohheit*
- *Geier* ↔ *Reiher*
- *Seligkeit* ↔ *Seele*
- *löhnen* ↔ *frönen*

Tipp zu den s-Lauten

- Ein **einfaches s** schreibt man
 - nach einem Konsonanten (*Sims*),
 - für stimmhaftes s am Wortanfang (*Sonne*),
 - für stimmhaftes s nach einem Vokal (*Rose*), Zwiellaut (*Reise*) oder Umlaut (*böse*) in der Wortmitte.
- Ein **ss** schreibt man,
 - wenn ein s-Laut nach einem kurzen Vokal steht, der s-Laut wird dann kurz und scharf (stimmlos) ausgesprochen (*Kasse*).
- Das **scharfe ß** wird ebenfalls stimmlos ausgesprochen. Es steht

- nach einem langen Vokal (*Straße*) oder Umlaut (*Füße*) oder
- nach den Zwiellauten *ei*, *eu*, *au*, *äu* (*reißen*, *scheußlich*, *außen*, *äußerst*).

Angst und Bange / angst und bange

Bei den Wörtern *Angst*, *Bange*, *Gram*, *Leid*, *Pleite* und *Schuld* muss man sich die Schreibweise ganz genau einprägen:

- Wenn sie als Substantive auftreten, dann schreibt man sie groß:
Ich habe Angst. – *Mich trifft die Schuld.*
- Wenn sie mit **sein** oder **werden** verbunden sind, dann schreibt man sie klein:
Ihm wird angst und bange. – *Ich bin schuld.*

Uhrzeiten

- Bei Uhrzeiten werden **halb** und **viertel** in der Regel kleingeschrieben:
Der Bus kommt um halb neun.
Die Schule beginnt um drei viertel acht.
- Aber: Wenn das **Viertel** als Substantiv gebraucht wird, dann schreibt man es groß:
Drei Viertel der Klasse sind krank.
Schulschluss ist um (ein) Viertel vor eins.

Bruchzahlen

- Bruchzahlen werden **in der Regel kleingeschrieben**:
Ich nehme ein viertel Kilo Äpfel.
- Werden Bruchzahlen allerdings **als Substantiv** gebraucht, dann schreibt man sie **groß**:
Ein Fünftel der Befragten stimmte zu.
Die Stadt hat zwei Drittel mehr Schulden gemacht.

Grammatik

Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben und beachten Sie dabei die Regeln der deutschen Grammatik.

Trainingsaufgaben

Für die 55 Aufgaben haben Sie **10 Minuten** Zeit.

- 1) Bestimmen Sie die Wortarten der im Kasten aufgeführten Wörter.

Bett – Schlüssel – er – stündlich – laufen –
mein – glauben – Becher – du – genügend –
erbst – kalkulieren – nehmen – richtig –
Tapete – unsere

Verben: _____

Substantive: _____

Adjektive: _____

Pronomen: _____

- 2) Ordnen Sie zu, um welche Wortart es sich handelt.

Präposition (Verhältniswort) – Personalpronomen (persönliches Fürwort) – Substantiv – Possessivpronomen (besitzanzeigendes Fürwort) – Konjunktion (Bindewort) – Verb – Adjektiv – Artikel

über _____

denn _____

schön _____

die _____

dein _____

wir _____

Wille _____

Lies! _____

Ordnen Sie zu, ob es sich jeweils um ein persönliches Fürwort (Personalpronomen) oder ein besitzanzeigendes Fürwort (Possessivpronomen) handelt.

3) sie _____

4) sein _____

5) ich _____

6) du _____

7) deines _____

Ergänzen Sie – wenn möglich – die Steigerungsformen der entsprechenden Adjektive. Beachten Sie, dass manche Adjektive nicht gesteigert werden können. Lassen Sie die Zeile in einem solchen Fall frei.

8) klein _____

9) gut _____

10) alt _____

11) laut _____

12) einzig _____

13) Ergänzen Sie die folgende Tabelle.

Grundform (Positiv)	höchste Steigerung (Superlativ)
der gutbezahlte Job	
	das meistgelesene Buch
das gutgehütete Geheimnis	
	der nächstliegende Gedanke
das hochgelobte Buch	

Wählen Sie das korrekte Wort aus.

14) Ein Lied, das begeisterte

- a) das begeisterte Lied
- b) das begeisternde Lied
- c) das begeisterne Lied

15) Ein Argument, das überzeugte

- a) ein überzeugtes Argument
- b) ein überzeugtes Argument
- c) ein überzeugendes Argument

16) Der Junge, der fror

- a) der frierende Junge
- b) der gefrorene Junge
- c) der gefrierende Junge

Ergänzen Sie das entsprechende Nomen zum Verb.

- 17) einnehmen _____
- 18) verstehen _____
- 19) abbrechen _____
- 20) verlieren _____
- 21) versäumen _____

Ergänzen Sie das entsprechende Verb zum Nomen.

- 22) Furcht _____
- 23) Abgabe _____
- 24) Verbot _____
- 25) Fahrt _____
- 26) Absicht _____

Formulieren Sie die folgenden Sätze so um, dass aus den unterstrichenen Satzgliedern Nebensätze werden.

Beispiel: Wir erinnerten uns der schon gesehenen Filme. Wir erinnerten uns, welche Filme wir schon gesehen hatten.

27) Er möchte unsere Unterstützung nicht.

28) Zur Klärung des Sachverhalts hörten wir alle Beteiligten an.

29) Nach dem Essen machten wir einen Spaziergang.

30) Wegen des schlechten Wetters gehen wir nicht wandern.

31) Beim Joggen hat sie immer die besten Ideen.

Formulieren Sie die folgenden Sätze so um, dass aus den unterstrichenen Nebensätzen Satzglieder werden.

- 32) Obwohl das Verkehrsaufkommen zunimmt, fahren immer mehr Menschen Auto.

- 33) Wenn er nicht ausreichend trainiert, wird er das Tennismatch verlieren.

- 34) Weil er grob foul gespielt hatte, bekam ein Spieler die rote Karte.

- 35) Wenn das Spiel zu Ende ist, denkt der Profi an die nächste Begegnung.

- 36) Während es regnet, möchte er nicht mit dem Fahrrad fahren.

- 37) Im folgenden Text sind die einzusetzenden Wörter im 1. Fall, dem Nominativ, angegeben. Setzen Sie die richtigen Formen ein und bestimmen Sie den Fall.

Linus wird **von seinen Kollegen (Dativ)** nur »der Drückeberger« genannt. Besonders gut ist er im Erfinden _____

_____ (_____)

(*fadenscheinige Ausreden*). So ist er der

Erste, der sich bei _____

(_____) (*neue Aufgaben*) drückt

und vor _____

(_____) (*der Chef*) so tut, als sei

er sehr beschäftigt. Bei den meisten

_____ (_____)

(*seine Kollegen*) kommt dieses Verhalten

gar nicht gut an, denn die müssen die

_____ (_____)

(*unerledigte Aufgaben*) übernehmen,

obwohl die meisten eigentlich in

_____ (_____)

(*sein Aufgabenbereich*) fallen. Alle hoffen

daher, dass ihm entweder

_____ (_____)

(*schlechte Beurteilungen*) erteilt werden

oder er die _____

(_____) (*fristlose Kündigung*)

erhalten wird.

Wandeln Sie die vorgegebenen Sätze in die indirekte Rede um.

38) Katja sagte: »Ich fahre morgen in den Urlaub.«

39) Klaus sagte: »Ich bin erleichtert, dass alles geklappt hat.«

40) Der Dieb schrie mich an: »Geben Sie mir Ihre Geldbörse!«

Wandeln Sie die Fragen in indirekte Frage-sätze um.

41) Christian fragt sich: »Werde ich alles schaffen, was ich mir vorgenommen habe?«

42) Katrin fragt sich: »Kommt er wohl pünktlich?«

43) Sie fragten sich: »Wird unser neuer Chef einen guten Führungsstil haben?«

Bilden Sie den Plural des jeweils vorgegebenen Wortes.

44) der Mann

45) das Haus

46) das Ereignis

47) das Hobby

48) der Teller

49) das Ventil

50) der Bonus

51) das Praktikum

52) das Sandwich

53) der Index

54) die GmbH

55) die Zwiebel

Lösungen

- 1) **Verben:** laufen, glauben, kalkulieren, nehmen
Substantive: Bett, Schlüssel, Becher, Tapete
Adjektive: stündlich, genügend, erbost, richtig
Pronomen: er, mein, du, unsere
- 2) *über:* Präposition
denn: Konjunktion
schön: Adjektiv
die: Artikel
dein: Possessivpronomen
wir: Personalpronomen
Wille: Substantiv
Lies!: Verb
- 3) *sie* – Personalpronomen
- 4) *sein* – Possessivpronomen
- 5) *ich* – Personalpronomen
- 6) *du* – Personalpronomen
- 7) *deines* – Possessivpronomen
- 8) klein – kleiner – am kleinsten
- 9) gut – besser – am besten
- 10) alt – älter – am ältesten
- 11) laut – lauter – am lautesten
- 12) einzig (nicht steigerbar)
- 13) der gutbezahlte Job – **der bestbezahlte Job**
das vielgelesene / viel gelesene Buch – **das meistgelesene Buch**
das gutgehütete Geheimnis – **das bestgehütete Geheimnis**
der naheliegende / nahe liegende Gedanke – **der nächstliegende Gedanke**
das hochgelobte Buch – **das höchstgelobte Buch**
- 14) b) das begeisternde Lied
- 15) c) ein überzeugendes Argument
- 16) a) der frierende Junge
- 17) Einnahme
- 18) Verständnis
- 19) Abbruch
- 20) Verlust
- 21) Versäumnis
- 22) fürchten
- 23) abgeben
- 24) verbieten
- 25) fahren
- 26) beabsichtigen
- 27) Er möchte nicht, dass wir ihn unterstützen.
- 28) Um den Sachverhalt zu klären, hörten wir alle Beteiligten an.
- 29) Nachdem wir gegessen hatten / Als das Essen beendet war, machten wir einen Spaziergang.
- 30) Weil das Wetter schlecht ist, gehen wir nicht wandern.
- 31) Wenn/Während sie joggt, hat sie immer die besten Ideen.
- 32) Trotz des zunehmenden Verkehrsaufkommens fahren immer mehr Menschen Auto.
- 33) Ohne ausreichendes Training wird er das Tennismatch verlieren.
- 34) Wegen eines groben Foulspiels bekam ein Spieler die rote Karte.
- 35) Nach dem Ende des Spiels denkt der Profi an die nächste Begegnung.
- 36) Bei Regen möchte er nicht mit dem Fahrrad fahren.
- 37) fadenscheiniger Ausreden (Genitiv) – neuen Aufgaben (Dativ) – dem Chef (Dativ) – seiner Kollegen (Genitiv) – unerledigten Aufgaben (Akkusativ) – seinen Aufgabenbereich (Akkusativ) – schlechte Beurteilungen (Nominal) – fristlose Kündigung (Akkusativ)
- 38) Katja sagte, sie fahre am folgenden Tag in den Urlaub. (Oder: ..., dass sie am folgenden Tag in den Urlaub fährt/fahre.)
- 39) Klaus sagte, er sei erleichtert, dass alles geklappt habe/hat.

- 40) Der Dieb schrie mich an, ich solle ihm meine Geldbörse geben. (Oder: ..., dass ich ihm meine Geldbörse geben soll/solle.)
- 41) Christian fragt sich, ob er alles schaffen werde/wird, was er sich vorgenommen hat.
- 42) Katrin fragt sich, ob er wohl pünktlich komme/kommt.
- 43) Sie fragten sich, ob ihr neuer Chef einen guten Führungsstil haben werde/wird.
- 44) die Männer
- 45) die Häuser
- 46) die Ereignisse
- 47) die Hobbys
- 48) die Teller
- 49) die Ventile
- 50) die Boni oder Bonusse oder Bonus
- 51) die Praktika
- 52) die Sandwiches
- 53) die Indexe oder Indizes oder Indices
- 54) die GmbHs
- 55) die Zwiebeln

Tipps zur Grammatik

Kenntnisse der Grammatik sind unerlässlich, um sich sicher und gewandt in der deutschen Sprache bewegen zu können. Das gilt sowohl für den schriftlichen als auch für den mündlichen Ausdruck. Da die Grammatik alle Bereiche der deutschen Sprache betrifft, seien hier nur einige kurze Hinweise gegeben.

Die Wortarten

- **Substantive** (Hauptwörter) haben in der Regel einen Singular (*das Kind*) und einen Plural (*die/mehrere Kinder*) und können – je nachdem, welche Rolle sie im Satz einnehmen – in verschiedenen Fällen stehen:

- Nominativ (1. Fall): Wer oder was? → *das Kind*
- Genitiv (2. Fall): Wessen? → *des Kindes*
- Dativ (3. Fall): Wem? → *dem Kind*
- Akkusativ (4. Fall): Wen oder was? → *das Kind*
- **Verben** (Tätigkeitswörter) gibt es in verschiedenen Zeitformen; diese werden bei schwachen Verben regelmäßig gebildet (*lachen – lachte – gelacht*) und bei starken Verben unregelmäßig (*gehen – ging – gegangen*). Verben bezeichnen:
 - eine Handlung: *schreiben, laufen, lesen*
 - einen Vorgang: *einschlafen, regnen, wachsen*
 - einen Zustand: *sein, stehen, wohnen*
- **Adjektive** (Eigenschaftswörter) beschreiben Eigenschaften oder Merkmale: *schön, dick, hoch*
- **Adverbien** (Umstandswörter) bestimmen die örtlichen, zeitlichen oder sonstigen Umstände eines Geschehens und sind nicht veränderbar: *draußen – oben, jetzt – abends – zwischendurch, notfalls – folglich*
- **Pronomen** (Fürwörter) stehen stellvertretend für ein Substantiv; es gibt:
 - Personalpronomen: *ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie*
 - Possessivpronomen: *mein, dein, sein, ihr, sein, unser, ihr, euer*
 - Demonstrativpronomen: *dieser, jene, solches, dasselbe*
 - Indefinitpronomen: *jemand, niemand, etwas, nichts, alle, jeder, mehrere, etliche, man*
- **Präpositionen** (Verhältniswörter) geben Beziehungsverhältnisse an und kommen immer mit einem übergeordneten Wort vor (meist Substantiv oder Prono-

men): *vor (dem Haus), nach (zwei Stunden), wegen (der Ferien)*. Die einzelnen Präpositionen ziehen jeweils einen bestimmten Fall nach sich, zum Beispiel:

- Genitiv nach **trotz**: *trotz des Regens*
- Dativ nach **mit**: *mit dem Auto*
- Akkusativ nach **ohne**: *ohne meine Mutter*

- **Konjunktionen** (Bindewörter) verbinden Sätze, Wörter und Wortgruppen, zum Beispiel: *und – oder, aber – trotzdem, während – bevor*

- **Zahlwörter** können sein:

- Grundzahlen: *fünfzig (Rosen), die sieben (Geißlein)*
- Ordnungszahlen: *(der) dritte (Mann), (am) ersten (Tag)*
- unbestimmte Zahlwörter: *einige (Tage), viele (Versuche), manche (Tiere), etliche (Erfolge)*
- Vervielfältigungszahlen: *einfach, zweifach ..., einmalig, zweimalig*

- **Interjektionen** sind Ausrufe, die oft mit einem Komma oder Ausrufezeichen abgetrennt werden, meist in gesprochener Sprache oder in Comics vorkommen und nicht veränderbar sind: *Hä? – Oh! – Na ja! – Ach! – Tja!*

- Artikel sind Begleiter von Substantiven: *der, die, das, ein, eine*

Steigerung von Adjektiven

- Adjektive können als einzige Wortart gesteigert werden, das heißt, es werden Vergleichsformen gebildet. Es gibt außer der Grundform (*billig, groß, klug*) zwei Stufen:
 - **Komparativ** (erste Steigerungsstufe): wird gebildet, indem man **-er** an die Grundform anhängt (*a, o und u* werden in der Regel zu *ä, ö oder ü*): *billig-er, groß-er, klug-er*

- **Superlativ** (zweite Steigerungsstufe): wird gebildet durch das Vorstellen des Wörtchens *am* und das Anhängen von **-sten**: *am billigsten, am größten, am klügsten*
Ein paar Adjektive haben unregelmäßige Steigerungsformen, die man auswendig lernen muss (z. B. *gut – besser – beste, viel – mehr – meiste*) und manche Adjektive lassen sich gar nicht steigern, weil ihre Bedeutung kein Mehr zulässt (z. B. *blind, einzig, quadratisch*).

Partizipien in adjektivischer Funktion

Von Verben kann man zwei Arten von Partizipien bilden: das Partizip Präsens und das Partizip Perfekt (*schreiben – schreibend – geschrieben, fressen – fressend – gefressen*).

- Das Partizip Präsens ist eine Art Verlaufsform; es bildet ab, was gerade passiert:
das schreibende Kind, die fressende Katze, die einstürzenden Gebäude
- Das Partizip Perfekt schildert eher einen Zustand, ein Ergebnis:
der geschriebene Text, die gefressene Maus, die eingestürzten Gebäude

Satzglieder und Nebensätze

Bestimmte Angaben in einem Satz (zum Beispiel zur Zeit, zum Ort, zum Grund etc.) kann man entweder mithilfe von adverbialen Bestimmungen, also Satzgliedern, machen oder mithilfe von Nebensätzen. Je nach Kontext kann das eine oder das andere sinnvoller sein:

Falls die Sonne scheint, gehen wir ins Schwimmbad.

→ *Bei Sonnenschein gehen wir ins Schwimmbad.*

Als das Fest beendet war, fing es an zu regnen.

→ *Nach dem Fest fing es an zu regnen.*

Weil es regnet, fällt das Konzert aus.

→ *Wegen des Regens fällt das Konzert aus.*

Achtung

Wenn es sich »nur« um Satzglieder handelt, darf kein Komma stehen!

Die indirekte Rede

- Die Äußerungen der **indirekten Rede** stehen üblicherweise im Konjunktiv I; wenn die indirekte Rede in einem *dass*-Satz wiedergegeben wird, ist der Konjunktiv nicht nötig, aber möglich. Nur wenn der Konjunktiv I nicht vom Indikativ zu unterscheiden ist (*wir kommen*), ist der Konjunktiv II (*wir kämen*) zulässig. Wichtig: Bei der Umwandlung von direkter in indirekte Rede müssen alle Hinweise auf Personen, Zeit und Ort an die neue Perspektive angepasst werden:

*Frau Müller sagte: »Ich bin **morgen** nicht **hier**.«*

→ *Frau Müller sagte, **sie** sei **am nächsten Tag** nicht **dort**.*

- Ein **indirekter Fragesatz** wird durch die gleichen Fragewörter eingeleitet wie der direkte Fragesatz (z. B. *was?*, *wann?*, *wer?*, *warum?*) oder bei Entscheidungsfragen durch **ob**. Nach indirekten Fragesätzen steht kein Fragezeichen; sie stehen häufig im Indikativ.

Der Chef fragt: »Kommt Frau Goll?«

→ *Der Chef fragt, **ob** Frau Goll kommt/ kommt.*

Pluralbildung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Plural eines Wortes zu bilden.

- Plural auf **-e**: *Tisch – Tische, Bach – Bäche*
- Plural auf **-(e)n**: *Gabel – Gabeln, Mensch – Menschen*
- Plural auf **-er**: *Bild – Bilder, Rand – Ränder, Ei – Eier*
- Plural auf **-s**: *Oma – Omas, Handy – Handys*
- Plural = Singular: *das Ufer – die Ufer*

Verbformen

Bilden Sie aus den vorgegebenen Verbformen den Infinitiv und tragen Sie diesen jeweils in das entsprechende Feld ein.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **3 Minuten** Zeit.

- 1) empfang _____
- 2) gebeten _____
- 3) aß _____
- 4) wusch _____
- 5) gesunken _____
- 6) gescholten _____
- 7) schwamm _____
- 8) flöge _____
- 9) gegossen _____
- 10) schoss _____
- 11) gebunden _____
- 12) gedachte _____
- 13) geschoben _____
- 14) schlug _____
- 15) gewogen _____
- 16) geflossen _____
- 17) brächtest _____
- 18) geboren _____
- 19) wuchs _____
- 20) gewunden _____

Ordnen Sie die Wörter den richtigen Zeitformen zu.

21) *gelaufen – laufen – ist gelaufen*

Infinitiv: _____

Partizip II: _____

Perfekt: _____

22) *wird schreiben – hatte geschrieben – schrieb*

Präteritum: _____

Plusquamperfekt: _____

Futur I: _____

23) *brächte – bring – wird gebracht haben*

Futur II: _____

Konjunktiv II: _____

Imperativ: _____

Ergänzen Sie die geforderten Formen für das angegebene Verb jeweils im Konjunktiv I und Konjunktiv II.

24) **kommen**

Konjunktiv I: er _____

ihr _____

Konjunktiv II: er _____

ihr _____

25) **haben**

Konjunktiv I: du _____

wir _____

Konjunktiv II: du _____

wir _____

Bilden Sie die Befehlsformen (Imperative) zu den folgenden Infinitiven in Singular und Plural.

	Imperativ Singular	Imperativ Plural
26) essen		
27) kommen		
28) sein		
29) nehmen		
30) machen		

■ Lösungen

- 1) *empfangen – empfangen*
Hier handelt es sich um die 3. Person Singular in der einfachen Vergangenheit (Präteritum oder Imperfekt).
- 2) *gebeten – bitten*
Hier handelt es sich um das Partizip Perfekt, das zum Beispiel zur Bildung der zusammengesetzten Vergangenheitsformen benötigt wird (Perfekt und Plusquamperfekt).
- 3) *aß – essen*
Hier handelt es sich um die einfache Vergangenheit (Präteritum oder Imperfekt) in der 1. oder 3. Person Singular.
- 4) *wusch – waschen*
Hier handelt es sich ebenfalls um die einfache Vergangenheit (Präteritum oder Imperfekt) in der 1. oder 3. Person Singular.
- 5) *gesunken – sinken*
Das ist das Partizip Perfekt, das zum Beispiel zur Bildung der zusammengesetzten Vergangenheitsformen benötigt wird (Perfekt und Plusquamperfekt).
- 6) *gescholten – schelten*
Auch hier handelt es sich um das Partizip Perfekt, das außer zur Bildung der zusammengesetzten Vergangenheitsformen auch für das Passiv benötigt wird.
- 7) *schwamm – schwimmen*
Hier handelt es sich wieder um die einfache Vergangenheit (Präteritum oder Imperfekt) in der 1. oder 3. Person Singular.
- 8) *flöge – fliegen*
Das ist eine Konjunktivform, und zwar der Konjunktiv II für die 1. oder 3. Person Singular.
- 9) *gegossen – gießen*
Das ist wieder das Partizip Perfekt, das zum Beispiel auch für das Passiv benötigt wird.
- 10) *schoß – schießen*
Hier handelt es sich wieder um die einfache Vergangenheit (Präteritum oder Imperfekt) in der 1. oder 3. Person Singular.
- 11) *gebunden – binden*
Das ist wieder das Partizip Perfekt, das außer zur Bildung der zusammengesetzten Vergangenheitsformen auch für das Passiv benötigt wird.
- 12) *gedachte – gedenken*
Hier handelt es sich wieder um die einfache Vergangenheit (Präteritum oder Imperfekt) in der 1. oder 3. Person Singular.
- 13) *geschoben – schieben*
Das ist wieder das Partizip Perfekt, das außer zur Bildung der zusammengesetzten Vergangenheitsformen auch für das Passiv benötigt wird.
- 14) *schlug – schlagen*
Hier handelt es sich wieder um die einfache Vergangenheit (Präteritum oder Imperfekt) in der 1. oder 3. Person Singular.

- 15) *gewogen – wiegen*
Das ist wieder das Partizip Perfekt, das außer zur Bildung der zusammengesetzten Vergangenheitsformen auch für das Passiv benötigt wird.
- 16) *geflossen – fließen*
Das ist wieder das Partizip Perfekt, das außer zur Bildung der zusammengesetzten Vergangenheitsformen auch für das Passiv benötigt wird.
- 17) *brächtest – bringen*
Das ist wieder die Form des Konjunktivs II. Hier für die 2. Person Singular.
- 18) *geboren – gebären*
Das ist wieder das Partizip Perfekt.
- 19) *wuchs – wachsen*
Und noch einmal die einfache Vergangenheit (Präteritum oder Imperfekt) für die 1. oder 3. Person Singular.
- 20) *gewunden – winden*
Und zum Abschluss noch ein Partizip Perfekt.
- 21) Infinitiv – *laufen*, Partizip II – *gelaufen*, Perfekt – *ist gelaufen*
- 22) Präteritum – *schrrieb*, Plusquamperfekt – *hatte geschrieben*, Futur I – *wird schreiben*
- 23) Futur II – *wird gebracht haben*, Konjunktiv II – *brächte*, Imperativ – *bring*
- 24) Konjunktiv I: *er/sie/es komme, ihr kommet*; Konjunktiv II: *er/sie/es käme, ihr kämet*

- 25) Konjunktiv I: *du habest, wir haben*;
Konjunktiv II: *du hättest, wir hätten*

- 26) *iss – esst*
27) *komm – kommt*
28) *sei – seid*
29) *nimm – nehmt*
30) *mach – macht*

Tipps zum Infinitiv, zum Imperativ und zum Konjunktiv

Alle unregelmäßigen Verben – und das sind viele wichtige und geläufige Verben – bilden die verschiedenen Zeitformen mit anderen Vokalen als denen, die sie im Infinitiv haben; das liegt in der Sprachentwicklungsgeschichte begründet. Viele Konjunktivformen werden hier mit Umlauten (*ä, ö, ü*) gebildet – auch das ist bei den regelmäßigen Verben nicht der Fall.

Das Verb

Der **Infinitiv** (Grundform), das **Präteritum** und das **Partizip Perfekt** bilden die sogenannten Stammformen des Verbs. Von diesen drei Formen lassen sich im Deutschen alle anderen Formen des Verbs (wie Futur, Passiv etc.) ableiten. Aufpassen muss man besonders bei den unregelmäßigen Verben, denn dort wechselt der Vokal:

- *rechnen – rechnete – gerechnet*
- *laufen – lief – gelaufen*
- *gehen – ging – gegangen*

Befehlsformen (Imperative)

- Bei den meisten Verben wird heute der Imperativ Singular **ohne Endungs-e** gebildet – und vor allem **ohne Apostroph**:
Wasch deine Hände!
Steig ein!
Sag die Wahrheit!

- Bei den Verben, die auf **-ern** oder **-eln** enden, muss aber ein **Endungs-e** gesetzt werden, das *e* in der Mitte kann man auch weglassen:

Hand[e]le stets umsichtig!

Samm[e]le alles auf!

Trau[e]re nicht zu lange!

- Im Allgemeinen steht ein **Endungs-e** auch bei Verben mit **-d** oder **-t** und Konsonant + **m** oder **n** vor der Endung:

Achte darauf!

Binde das zu!

Atme ruhig!

Rechne sorgfältig!

- Unregelmäßige Verben, bei denen das *e* bei der Konjugation zu *i* wird (*lesen* – du liest, *geben* – du gibst, *sprechen* – du sprichst, *werfen* – du wirfst), bilden auch immer (außer beim Verb *werden*) den

Imperativ mit i:

Lies dieses Buch!

Gib mir das her!

Sprich nicht so laut!

Wirf nicht so weit!

- Der Imperativ für die **Höflichkeitsform** wird wie die 3. Person Plural des Konjunktiv Präsens gebildet, die bei allen Verben (außer *sein*!) gleich der normalen Indikativform ist:

Nehmen Sie Platz!

Räumen Sie die Unfallstelle!

Seien Sie (nicht: *Sind Sie*!) vorsichtig!

Der Konjunktiv

- Der **Konjunktiv I** (den man für die indirekte Rede braucht) wird gebildet, indem man an den **Präsensstamm** (*sag-*, *sprech-*, *bring-*) die Endungen **-e**, **-est**, **-e**, **-en**, **-et**, **-en** anhängt. Daher sind bei den regelmäßigen Verben die Formen weitgehend identisch mit den »normalen« Indikativformen:

ich sag-e, du sag-est, er/sie/es sag-e, wir sag-en, ihr sag-et, sie sag-en.

Die Formen des Konjunktivs I gibt es in der

- Gegenwart: *Er sagt, er **habe** gute Laune.*

- Vergangenheit: *Er sagt, er **habe** gute Laune **gehabt**.*

- Zukunft: *Er sagt, er **werde** gute Laune **haben**.*

- Der **Konjunktiv II** (den man verwendet, wenn etwas nicht wirklich der Fall/vorstellbar/wünschenswert ist) wird gebildet, indem man an den **Präteritumstamm** (*gehen* → *ging-*) die Endungen **-e**, **-est**, **-e**, **-en**, **-et**, **-en** anhängt:
ich ging-e, du ging-est, er ging-e, wir ging-en, ihr ging-et, sie ging-en.

Bei starken Verben wird der Stammvokal zu einem Umlaut (*kommen* → *kam-*):

ich käm-e, du käm-est, er käm-e, wir käm-en, ihr käm-et, sie käm-en.

■ Präpositionen

Bitte kreuzen Sie an, welche Präposition den Satz sinnvoll ergänzt.

■ Trainingsaufgaben

Für die 15 Aufgaben haben Sie **30 Sekunden** Zeit.

- 1) Er hat die Zusage _____ drei Tagen bekommen.
 - a) seit
 - b) vor
 - c) an
- 2) Seit er sie kennt, schwebt er _____ Wolke 7.
 - a) auf
 - b) über
 - c) neben
- 3) In den Ferien fährt sie _____ ihren Eltern.
 - a) bei
 - b) zu
 - c) nach
- 4) Sie ist _____ zwei Wochen aus dem Urlaub zurückgekommen.
 - a) bei
 - b) seit
 - c) vor
- 5) _____ aller Fixkosten bleibt am Monatsende nicht mehr viel Geld übrig.
 - a) Zuzüglich
 - b) Abzüglich
 - c) Mangels

- 6) _____ eines Zugausfalls kam er unpünktlich.
 - a) Aufgrund
 - b) Dank
 - c) Trotz
- 7) Nach dem Schock steht sie noch immer völlig _____ sich.
 - a) neben
 - b) auf
 - c) außer
- 8) _____ Bauarbeiten ist das Gebäude vorübergehend nicht betretbar.
 - a) Durch
 - b) Wegen
 - c) Aus
- 9) Nach Feierabend fährt sie an heißen Tagen gern noch _____ den See.
 - a) unter
 - b) auf
 - c) an
- 10) Er hatte sie _____ ihrem Umzug in eine andere Stadt nicht mehr gesehen.
 - a) während
 - b) seit
 - c) von

- 11) Nach seiner Erbschaft verfügt er
_____ eine stattliche Summe.
- a) über
 - b) um
 - c) auf
- 12) Sie arbeitete nicht _____ den
Vorschriften und erhielt daher eine Ver-
warnung.
- a) zufolge
 - b) infolge
 - c) gemäß
- 13) _____ Alternativen mussten sie
nun doch in die Wohnung am Stadt-
rand ziehen.
- a) Wegen
 - b) Mangels
 - c) Dank
- 14) Die Entscheidung liegt _____
seinem Ermessen
- a) bei
 - b) an
 - c) in
- 15) Mit seinen Geschäftspraktiken bewegt
er sich oft _____ der Grenze
des Legalen.
- a) an
 - b) auf
 - c) bei

Lösungen

- 1) b
- 2) a
- 3) b
- 4) c
- 5) b
- 6) a
- 7) a
- 8) b
- 9) c
- 10) b
- 11) a
- 12) c
- 13) b
- 14) c
- 15) a

Kommentierte Lösungen

Zu 1) *Er hat die Zusage **vor** drei Tagen bekommen.*

Mit der Präposition *vor* wird ein Zeitpunkt angegeben, zu dem sich etwas ereignet hat – hier ist es ein bestimmter Zeitpunkt, der drei Tage zurückliegt.

Zu 2) ***Seit** er sie kennt, schwebt er auf Wolke 7.*

Mit der Präposition *seit* wird eine Zeitspanne angegeben – hier ist es die Zeitspanne vom Zeitpunkt des Kennenlernens bis heute, also dem Sprechzeitpunkt.

Zu 3) *In den Ferien fährt sie **zu** ihren Eltern.*
Angaben der Richtung oder des Ortes können mit unterschiedlichen Präpositionen gemacht werden, das ist oft eine Frage des Sprachgebrauchs. *Sie fährt wohin? Zu ihren Eltern.*

Zu 4) *Sie ist **vor** zwei Wochen aus dem Urlaub zurückgekommen.*

Mit der Präposition *vor* wird ein Zeitpunkt angegeben, zu dem sich etwas ereignet

hat – hier ist es ein bestimmter Zeitpunkt, der zwei Wochen zurückliegt.

Zu 5) ***Abzüglich** aller Fixkosten bleibt am Monatsende nicht mehr viel Geld übrig.*

Die Präposition *abzüglich* steht mit Genitiv und gibt an, dass etwas von einer vorher definierten Summe abgezogen wird, sodass sich eine neue Summe ergibt – hier das Geld, das am Monatsende übrig bleibt.

Zu 6) ***Aufgrund** eines Zugausfalls kam er unpünktlich.*

Die Präposition *aufgrund* gibt einen Grund an, es ist eine sogenannte kausale Präposition. Hier ist der Zugausfall der Grund für die Unpünktlichkeit.

Zu 7) *Nach dem Schock steht sie noch immer völlig **neben** sich.*

Die örtliche Präposition *neben* ist hier Teil einer Redewendung – »neben sich stehen« wird im Sinne von »nicht ganz bei Sinnen sein« verstanden.

Zu 8) ***Wegen** Bauarbeiten ist das Gebäude vorübergehend nicht betretbar.*

Die Präposition *wegen* gibt einen Grund an, es ist eine sogenannte kausale Präposition. Hier sind die Bauarbeiten der Grund, warum das Gebäude vorübergehend nicht betretbar ist.

Zu 9) *Nach Feierabend fährt sie an heißen Tagen gern noch **an** den See.*

Angaben der Richtung oder des Ortes können mit unterschiedlichen Präpositionen gemacht werden. Bei Gewässern ist *an* üblich – *an den See, ans Meer.*

Zu 10) *Er hatte sie **seit** ihrem Umzug in eine andere Stadt nicht mehr gesehen.*

Mit der Präposition *seit* wird eine Zeitspanne angegeben – hier ist es die Zeitspanne vom Zeitpunkt des Umzugs bis heute, dem Sprechzeitpunkt.

Zu 11) *Nach seiner Erbschaft verfügt er **über** eine stattliche Summe.*

Die Verbindung »verfügen *über* etwas« ist eine feste präpositionale Verbindung, die sich so im deutschen Wortschatz findet.

Zu 12) *Sie arbeitete nicht **gemäß** den Vorschriften und erhielt daher eine Verwarnung.*
Die Präposition *gemäß* steht mit dem Dativ und bedeutet »nach, entsprechend, zufolge«.

Zu 13) ***Mangels** Alternativen mussten sie nun doch in die Wohnung am Stadtrand ziehen.*

Die Präposition *mangels* kann anstelle der präpositionalen Wortgruppe »aus Mangel an« stehen und ist oft in der Amtssprache zu finden.

Zu 14) *Die Entscheidung liegt **in** seinem Ermessen.*

Hier handelt es sich um ein feste Wendung, die die Präposition *in* erfordert.

Zu 15) *Mit seinen Geschäftspraktiken bewegt er sich oft **an** der Grenze des Legalen.*

Hier wird die lokale Präposition *an* verwendet, die den Ort angibt, also mit dem Dativ steht (»Wo bewegt er sich?«).

Tipps zu Präpositionen

Präpositionen geben Verhältnisse oder Beziehungen an und kommen immer mit einem zugehörigen Wort vor, das ist in der Regel ein Substantiv oder ein Pronomen. Man kann mit Präpositionen Angaben zu verschiedenen Umständen machen

■ **Ort:** *Sie ist **in** der Nähe. Komm zu mir.*

■ **Zeit:** *Ich komme **nach** dem Essen. Händewaschen **vor** dem Essen.*

■ **Art und Weise:** *Er kam **ohne** mein Wissen.*

■ **Grund:** *Sie friert **wegen** der Kälte.*

Sie können auch mit den nachfolgenden Artikeln zu einem Wort verschmelzen:
*Er ist **im** [= in dem] Garten.*

*Komm **ins** [= in das] Haus.*

Präpositionen bestimmen, in welchem Fall ihr Bezugswort stehen muss. Bei den lokalen (örtlichen) Präpositionen gibt es oft zwei Möglichkeiten: Auf die Frage *wo?* steht der Dativ, auf die Frage *wohin?* der Akkusativ:

*Das Bild hängt **an** der Wand (wo?).*

*Er hängt das Bild **an** die Wand (wohin?).*

*Das Buch liegt **auf** dem Tisch (wo?).*

*Sie legt das Buch **auf** den Tisch (wohin?).*

Konjunktionen

Bitte setzen Sie die Konjunktionen aus der Wortliste so in die entsprechenden Lücken ein, dass der Satz die vorangestellte Aussage sinngemäß wiedergibt.

Trainingsaufgaben

Für die 15 Aufgaben haben Sie **1 Minute** Zeit.

sondern (2 x) • damit • obwohl (2 x) •
weil (2 x) • um • sowohl – als auch •
nachdem • und (2 x) • wenn • aber (2 x)

- 1) Er ist müde. Er hat schlecht geschlafen.
Er ist müde, _____ er schlecht geschlafen hat.
- 2) Er macht viele Überstunden. Trotzdem hat er seit Jahren keine Gehaltserhöhung bekommen.
Er macht viele Überstunden,
_____ er seit Jahren keine Gehaltserhöhung bekommen hat.
- 3) Sie wohnt nicht in Berlin. Sie wohnt in Köln.
Sie wohnt nicht in Berlin, _____ in Köln.
- 4) Er nimmt einen früheren Zug. Er will keinesfalls zu spät kommen.
Er nimmt einen früheren Zug,
_____ er keinesfalls zu spät kommt.

- 5) Das Wetter war sehr wechselhaft.
Innerhalb einer Stunde gab es
_____ Regen _____
Sonne.
- 6) Wer nicht schwimmen kann, sollte besser nicht ins Meer gehen.
Man sollte besser nicht ins Meer gehen, _____ man nicht schwimmen kann.
- 7) Die Mannschaft strengte sich sehr an. Sie wollte das Spiel gewinnen.
Die Mannschaft strengte sich an,
_____ das Spiel zu gewinnen.
- 8) Es klingelt an der Tür. Sie machte nicht auf.
Es klingelt an der Tür, _____ sie öffnete nicht.
- 9) Sie geht ins Fitnessstudio. Sie geht nach dem Einkaufen dorthin.
Sie geht ins Fitnessstudio,
_____ sie beim Einkaufen war.
- 10) Es ist heiß. Die Sonne brennt.
Es ist heiß _____ die Sonne brennt.
- 11) Sie hat viel gelernt. Sie wollte die Klausur gut bestehen.
Sie hat viel gelernt, _____ sie die Klausur gut bestehen wollte.

- 12) Er findet das Buch spannend. Den Film findet er besser.
Er findet das Buch spannend,
_____ den Film findet er besser.
- 13) Sie heißt nicht Christina. Sie heißt Christine.
Sie heißt nicht Christina, _____
Christine.
- 14) Er hat keine Zeit. Er kann nicht ins Kino gehen.
Er hat keine Zeit _____ kann
nicht ins Kino gehen.
- 15) Sie kann nicht einschlafen. Sie ist sehr müde.
Sie kann nicht einschlafen,
_____ sie sehr müde ist.

Lösungen

- 1) weil
- 2) obwohl
- 3) sondern
- 4) damit
- 5) sowohl – als auch
- 6) wenn
- 7) um
- 8) aber
- 9) nachdem
- 10) und
- 11) weil
- 12) aber
- 13) sondern
- 14) und
- 15) obwohl

Kommentierte Lösungen

Zu 1) *Er ist müde, **weil** er schlecht geschlafen hat.*

Die Konjunktion *weil* gehört zu den kausalen Konjunktionen; diese leiten Aussagen ein, die einen Grund angeben. Andere Konjunktionen des Grundes sind *da* und *denn*. Allerdings ist *denn* eine nebenordnende Konjunktion, die zwei Hauptsätze miteinander verbindet; *weil* und *da* verbinden einen Nebensatz mit einem Hauptsatz.

Zu 2) *Er macht viele Überstunden, **obwohl** er seit Jahren keine Gehaltserhöhung bekommen hat.*

Die Konjunktion *obwohl* gehört zu den Konjunktionen, die Aussagen einleiten, die eine Einschränkung oder einen Gegensatz angeben. In diesem Fall ist es eine unterordnende Konjunktion, die einen Nebensatz an einen Hauptsatz anschließt. In diese Gruppe gehört auch die Konjunktion *obgleich*.

Zu 3) *Sie wohnt nicht in Berlin, **sondern** in Köln.*

Die Konjunktion *sondern* gehört zu den Konjunktionen, die Aussagen einleiten, die eine Einschränkung oder einen Gegensatz angeben. Andere Konjunktionen dieser Art sind etwa *doch* und *aber*.

Zu 4) *Er nimmt einen früheren Zug, **damit** er keinesfalls zu spät kommt.*

Die Konjunktion *damit* gehört zu den finalen Konjunktionen, die Aussagen einleiten, die einen Zweck angeben. In diese Gruppe gehört etwa auch die Konjunktion *dass*.

Zu 5) *Das Wetter war sehr wechselhaft. Innerhalb einer Stunde gab es **sowohl** Regen **als auch** Sonne.*

Die Konjunktion *sowohl ... als auch* reiht Wörter oder Sätze aneinander. Dieselbe Funktion haben die Konjunktionen *und*, *sowie*, *oder*.

Zu 6) *Man sollte besser nicht ins Meer gehen, **wenn** man nicht schwimmen kann.*

Die Konjunktion *wenn* gehört zu den unterordnenden Konjunktionen, die Aussagen einleiten, die eine Bedingung angeben. In diese Gruppe gehört etwa auch die Konjunktion *falls*.

Zu 7) *Die Mannschaft strengte sich an, **um** das Spiel zu gewinnen.*

Die Konjunktion *um* gehört zu den finalen Konjunktionen, die Aussagen einleiten, die ein Ziel oder einen Zweck angeben. In diese Gruppe gehört etwa auch die Konjunktion *damit*.

Zu 8) *Es klingelt an der Tür, **aber** sie öffnete nicht.*

Die Konjunktion *aber* gehört zu den Konjunktionen, die Aussagen einleiten, die eine Einschränkung oder einen Gegensatz angeben. In diesem Fall ist es eine nebenordnende Konjunktion, die zwei Hauptsätze miteinander verbindet.

Zu 9) *Sie geht ins Fitnessstudio, **nachdem** sie beim Einkaufen war.*

Die Konjunktion *nachdem* gehört zu den Konjunktionen, die Aussagen einleiten, die eine Zeit angeben. In diesem Fall ist es eine unterordnende Konjunktion, die einen Nebensatz an einen Hauptsatz anschließt. In diese Gruppe gehören auch die Konjunktionen *während* und *bevor*.

Zu 10) *Es ist heiß **und** die Sonne brennt.*

Die Konjunktion *und* reiht Wörter oder Sätze aneinander. Hier sind es zwei Hauptsätze, die miteinander verbunden sind, es ist also eine nebenordnende Konjunktion. Dieselbe Funktion hat die Konjunktion *oder*.

Zu 11) *Sie hat viel gelernt, **weil** sie die Klausur gut bestehen wollte.*

Die Konjunktion *weil* gehört zu den Konjunktionen, die Aussagen einleiten, die eine Begründung angeben. Sie leitet einen kausalen (begründenden) Nebensatz ein.

Zu 12) *Er findet das Buch spannend, **aber** den Film findet er besser.*

Die Konjunktion *aber* gehört zu den Konjunktionen, die Aussagen einleiten, die eine Einschränkung oder einen Gegensatz angeben. In diesem Fall ist es eine nebenordnende Konjunktion, die zwei Hauptsätze miteinander verbindet.

Zu 13) *Sie heißt nicht Christina, **sondern** Christine.*

Die Konjunktion *sondern* gibt eine Einschränkung oder einen Gegensatz an; sie kann Sätze oder Satzteile verbinden.

Zu 14) *Er hat keine Zeit **und** kann nicht ins Kino gehen.*

Die Konjunktion *und* verbindet Sätze oder Satzteile – hier kann das zweite »er« sogar eingespart werden.

Zu 15) *Sie kann nicht einschlafen, **obwohl** sie sehr müde ist.*

Die Konjunktion *obwohl* leitet einen Nebensatz ein und gehört zu den Konjunktionen, die eine Einschränkung oder einen Gegensatz angeben.

Tipps zu Konjunktionen

Konjunktionen sind Bindewörter, sie verbinden Sätze, Wortgruppen und Wörter. Es gibt zwei Gruppen von Konjunktionen: nebenordnende und unterordnende Konjunktionen.

- **Nebenordnende Konjunktionen** verbinden gleichrangige (Teil-)Sätze, Wörter und Wortgruppen. Zu ihnen gehören
 - Konjunktionen, die Sätze, Wortgruppen und Wörter nur **aneinanderreihen**: *und, sowie, oder, sowohl ... als auch, entweder ... oder,*
 - Konjunktionen, die **Gegensätze** und **Einschränkungen** angeben: *aber, doch,*
 - Konjunktionen, die einen **Grund** angeben: *denn.*
- **Unterordnende Konjunktionen** verbinden einen Nebensatz mit einem Hauptsatz. Sie leiten Aussagen ein zu folgenden Umständen:
 - **Zeit**: *während, bevor, nachdem*
 - **Grund**: *da, weil*

- **Zweck:** *dass, damit*
- **Bedingungen:** *falls, wenn*
- **Einschränkungen** oder **Gegensätze:**
obwohl, obgleich

Wortbedeutungen

Wählen Sie bitte aus den unten stehenden Vorschlägen jeweils das Wort aus, das die gleiche oder eine sehr ähnliche Bedeutung wie das bereits vorgegebene hat.

Trainingsaufgaben

Für die 50 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

*angeln – Angst – Anschrift – Antwort –
Aufstand – ausreichend – bedeutsam –
begrenzt – beharrlich – Beifall – bekommen –
bezahlbar – bloß – dick – direkt – eben –
Eloquenz – Exzess – falsch – Firmament –
fleißig – gefährlich – Gegner – Gemahl –
geräuschvoll – geschickt – Getränk –
gleichgültig – häufig – hoffnungsfroh – Kaff –
Kontext – Kopf – lahm – modern – nachfolgend –
rätselhaft – Rauschmittel – Realität – Rudel –
schmutzig – selbstbezogen – sofort – streiten –
Übung – unabhängig – ungefährlich – voll –
vorläufig – wohlschmeckend*

- 1) unsauber _____
- 2) Erwiderung _____
- 3) strebsam _____
- 4) Wirklichkeit _____
- 5) langsam _____
- 6) riskant _____
- 7) Konkurrent _____
- 8) lecker _____
- 9) erschwinglich _____
- 10) Maßlosigkeit _____
- 11) laut _____
- 12) Dorf _____
- 13) hinlänglich _____

- 14) Redegewandtheit _____
- 15) unverzüglich _____
- 16) limitiert _____
- 17) Droge _____
- 18) egoistisch _____
- 19) Rebellion _____
- 20) harmlos _____
- 21) hartnäckig _____
- 22) geradeheraus _____
- 23) fingerfertig _____
- 24) Gebräu _____
- 25) anschließend _____
- 26) zanken _____
- 27) Haupt _____
- 28) fischen _____
- 29) optimistisch _____
- 30) Ehemann _____
- 31) flach _____
- 32) Himmel _____
- 33) inkorrekt _____
- 34) Applaus _____
- 35) Herde _____
- 36) wichtig _____
- 37) Adresse _____
- 38) gefüllt _____
- 39) Furcht _____
- 40) autonom _____
- 41) provisorisch _____
- 42) Routine _____

- 43) lediglich _____
- 44) teilnahmslos _____
- 45) beleibt _____
- 46) geheimnisvoll _____
- 47) Zusammenhang _____
- 48) zeitgemäß _____
- 49) oftmals _____
- 50) erhalten _____

Lösungen

- 1) unsauber – schmutzig
- 2) Erwiderung – Antwort
- 3) strebsam – fleißig
- 4) Wirklichkeit – Realität
- 5) langsam – lahm
- 6) riskant – gefährlich
- 7) Konkurrent – Gegner
- 8) lecker – wohlschmeckend
- 9) erschwinglich – bezahlbar
- 10) Maßlosigkeit – Exzess
- 11) laut – geräuschvoll
- 12) Dorf – Kaff
- 13) hinlänglich – ausreichend
- 14) Redegewandtheit – Eloquenz
- 15) unverzüglich – sofort
- 16) limitiert – begrenzt
- 17) Droge – Rauschmittel
- 18) egoistisch – selbstbezogen
- 19) Rebellion – Aufstand
- 20) harmlos – ungefährlich
- 21) hartnäckig – beharrlich
- 22) geradeheraus – direkt
- 23) fingerfertig – geschickt
- 24) Gebräu – Getränk
- 25) anschließend – nachfolgend
- 26) zanken – streiten
- 27) Haupt – Kopf
- 28) fischen – angeln
- 29) optimistisch – hoffnungsfroh
- 30) Ehemann – Gemahl
- 31) flach – eben
- 32) Himmel – Firmament
- 33) inkorrekt – falsch
- 34) Applaus – Beifall
- 35) Herde – Rudel
- 36) wichtig – bedeutsam
- 37) Adresse – Anschrift
- 38) gefüllt – voll
- 39) Furcht – Angst
- 40) autonom – unabhängig
- 41) provisorisch – vorläufig
- 42) Routine – Übung

- 43) lediglich – bloß
- 44) teilnahmslos – gleichgültig
- 45) beleibt – dick
- 46) geheimnisvoll – rätselhaft
- 47) Zusammenhang – Kontext
- 48) zeitgemäß – modern
- 49) oftmals – häufig
- 50) erhalten – bekommen

Tipps zu Wortbedeutungen

Grundsätzlich muss man die Bedeutung eines Wortes kennen, also gelernt haben. Daher können wir hier keine Regeln, sondern lediglich ein paar Tipps zum besseren Verständnis geben.

Wortfamilien: Wörter, die auf den gleichen Wortstamm zurückgehen, bilden zusammen eine Wortfamilie. Sie sind durch die verschiedenen Arten der Wortbildung entstanden und haben alle das gleiche Kernwort: *Recht, rechtens, gerecht, Unrecht, Berechtigung, rechtfertigen, richten, richtig, Gericht*.

Auf der anderen Seite kann ein Wort mehrere Bedeutungen haben, die z. B. inhaltlich oder vom Aussehen her zusammenhängen. Das kommt etwa vor, wenn neue Dinge benannt werden müssen und man nach Wörtern sucht, die es schon gibt: Die *Computerm Maus* ist wegen der ähnlichen Form nach dem Tier *Maus* benannt. Für die Rechtschreibung spielt das keine Rolle, da ein solches Wort nur eine Schreibweise hat.

»**Teekesselchen**«: Wenn es gar keinen Zusammenhang zwischen den zwei Bedeutungen gibt, handelt es sich in der Regel um zwei unterschiedliche Wörter wie *Hahn*, das einen Wasserhahn und ein Tier bezeichnen kann – das sind die klassischen Teekesselchen. Solche Wörter wer-

den häufig durch zwei Einträge im Wörterbuch kenntlich gemacht. Manchmal ist es schwer, zu entscheiden, ob es sich um ein Wort mit zwei Bedeutungen handelt oder um zwei verschiedene Wörter, da der gemeinsame Ursprung möglicherweise in der Sprachgeschichte liegt. Für die Rechtschreibung ist aber auch das nicht wichtig, denn sie ist bei beiden gleich.

Wortfelder: Unterschiedliche Wörter, die die gleiche Bedeutung haben, gehören einem gemeinsamen Wortfeld an – sie werden **Synonyme** genannt. Meistens haben zwei Wörter aber nicht genau die gleiche, sondern nur eine ähnliche Bedeutung, sie unterscheiden sich durch Kleinigkeiten. Sie können

- stilistisch voneinander abweichen (*Kopf – Haupt*),
- in verschiedenen Regionen gebräuchlich sein (*Frikadelle – Fleischpflanzerl*),
- aus verschiedenen Sprachen kommen (*Trottoir – Bürgersteig*) oder
- in verschiedenen Zusammenhängen verwendet werden (privat, beruflich, amtlich).

Gegensätzliche Begriffe

Wählen Sie bitte aus den unten stehenden Vorschlägen jeweils das passende Antonym des vorgegebenen Wortes aus.

Trainingsaufgaben

Für die 50 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

abstoßend – annehmen – Antipathie – antworten – Armut – artig – Bescheidenheit – bitter – dilettantisch – Ende – eng – erlauben – farblos – fern – flüstern – Frieden – Gelassenheit – geöffnet – geschmacklos – großzügig – hart – kindisch – klug – labil – Lärm – Nachfolger – Nachkommen – nachsichtig – nackt nüchtern – Original – Pessimismus – Praxis – Rückstand – Schatten – schweigsam – spannend – Stärke – stumpf – tadeln – tapfer – Tiefe – trübe – überall – unbekannt – veraltet – Verlust – vertraut – wach – weinen

- 1) weich _____
- 2) klar _____
- 3) Reichtum _____
- 4) dumm _____
- 5) Krieg _____
- 6) ungezogen _____
- 7) betrunken _____
- 8) Sympathie _____
- 9) geizig _____
- 10) feige _____
- 11) streng _____
- 12) Nervosität _____
- 13) langweilig _____

- 14) süß _____
- 15) scharf _____
- 16) Stille _____
- 17) nah _____
- 18) Schwäche _____
- 19) bunt _____
- 20) Höhe _____
- 21) lachen _____
- 22) Arroganz _____
- 23) nirgendwo _____
- 24) Theorie _____
- 25) fragen _____
- 26) ablehnen _____
- 27) professionell _____
- 28) zeitgemäß _____
- 29) Licht _____
- 30) bekleidet _____
- 31) Vorsprung _____
- 32) erwachsen _____
- 33) verbieten _____
- 34) stabil _____
- 35) Vorfahren _____
- 36) fremd _____
- 37) berühmt _____
- 38) geschmackvoll _____
- 39) Optimismus _____
- 40) geräumig _____
- 41) Gewinn _____
- 42) schreien _____

- 43) Beginn _____
- 44) loben _____
- 45) müde _____
- 46) Duplikat _____
- 47) redselig _____
- 48) geschlossen _____
- 49) anziehend _____
- 50) Vorgänger _____

Lösungen

- 1) weich – hart
- 2) klar – trübe
- 3) Reichtum – Armut
- 4) dumm – klug
- 5) Krieg – Frieden
- 6) ungezogen – artig
- 7) betrunken – nüchtern
- 8) Sympathie – Antipathie
- 9) geizig – großzügig
- 10) feige – tapfer
- 11) streng – nachsichtig
- 12) Nervosität – Gelassenheit
- 13) langweilig – spannend
- 14) süß – bitter
- 15) scharf – stumpf
- 16) Stille – Lärm
- 17) nah – fern
- 18) Schwäche – Stärke
- 19) bunt – farblos
- 20) Höhe – Tiefe
- 21) lachen – weinen
- 22) Arroganz – Bescheidenheit
- 23) nirgendwo – überall
- 24) Theorie – Praxis
- 25) fragen – antworten
- 26) ablehnen – annehmen
- 27) professionell – dilettantisch
- 28) zeitgemäß – veraltet
- 29) Licht – Schatten
- 30) bekleidet – nackt
- 31) Vorsprung – Rückstand
- 32) erwachsen – kindisch
- 33) verbieten – erlauben
- 34) stabil – labil
- 35) Vorfahren – Nachkommen
- 36) fremd – vertraut
- 37) berühmt – unbekannt
- 38) geschmackvoll – geschmacklos
- 39) Optimismus – Pessimismus
- 40) geräumig – eng
- 41) Gewinn – Verlust
- 42) schreien – flüstern

- 43) Beginn – Ende
- 44) loben – tadeln
- 45) müde – wach
- 46) Duplikat – Original
- 47) redselig – schweigsam
- 48) geschlossen – geöffnet
- 49) anziehend – abstoßend
- 50) Vorgänger – Nachfolger

Tipps zu gegenteiligen Begriffen

Ein Gegensatzwort, in der Sprachwissenschaft auch »Antonym« genannt, wird im Deutschen häufig mit der Vorsilbe *-un* gebildet: *Sinn – Unsinn, gebildet – ungebildet*. Da dies aber nicht bei allen Wörtern funktioniert und im laufenden Text zudem stilistisch unschön sein kann, ist es wichtig, zu möglichst vielen Wörtern die Gegenteile zu kennen, um sich variantenreich ausdrücken zu können.

Achtung

Es gibt auch vermeintliche Gegensatzpaare, die **nicht** als solche fungieren:

- *Mut* und *Unmut*
- *Kosten* und *Unkosten*
- *heimlich* und *unheimlich*
- *ziemlich* und *unziemlich*
- *Tiefe* und *Untiefe*

Sprichwörter

Sprichwörter sind überlieferte feste Redewendungen, deren Sinn sich nicht immer aus der wörtlichen Bedeutung erschließt. Es sind in der Regel Lebensweisheiten, die auf langer Erfahrung beruhen und in einer bestimmten Wendung prägnant auf den Punkt gebracht werden. Sprichwörter sind meist unbekannten Ursprungs und im Wortlaut unveränderlich, das heißt, sie werden immer in den gleichen Worten zitiert. Allerdings werden sie gelegentlich auch sprachspielerisch bewusst abgewandelt oder erweitert – verstehen kann dies dann nur, wer den Originalwortlaut kennt. Um sich also sicher und wortgewandt in der deutschen Sprache bewegen zu können, ist eine Kenntnis der wichtigsten und geläufigsten Sprichwörter wichtig.

Bitte markieren Sie die richtige Bedeutung der jeweiligen Sprichwörter.

Trainingsaufgaben

Für die 15 Aufgaben haben Sie **2 Minuten** Zeit.

- 1) Auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn.
 - a) Jeder hat mal Glück.
 - b) Auch ohne Sehkraft lässt sich etwas erkennen.
 - c) Man sollte sich weniger auf seinen Sehsinn, sondern vielmehr auf seinen Geruchssinn verlassen.

- 2) Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.
 - a) Auf alles, was man sagt, antwortet immer irgendjemand.
 - b) So wie man andere behandelt, wird man auch selbst behandelt
 - c) Im Wald gibt es viel Echo.
- 3) Rom wurde nicht an einem Tag erbaut.
 - a) Die Römer haben langsam gearbeitet.
 - b) In Rom dauert alles länger als woanders.
 - c) Alles dauert seine Zeit.
- 4) Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
 - a) Ein Kind ist seinen Eltern sehr ähnlich.
 - b) Die Frucht ist immer in der Nähe des Baumes zu finden.
 - c) Ein Apfel fällt sehr schnell runter.
- 5) Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.
 - a) Im Sommer fliegen alle Schwalben in den Süden.
 - b) Man sollte keine voreiligen Schlüsse ziehen.
 - c) Wenn die Schwalben kommen, wird es wärmer.
- 6) Blut ist dicker als Wasser.
 - a) Keine Bindung ist so stark wie die zwischen Verwandten.
 - b) Blut hat eine andere Konsistenz als Wasser.
 - c) Die Herkunft ist sehr wichtig.

- 7) Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird.
- Es lässt sich nie verhindern, dass das Essen bis zum Servieren abkühlt.
 - Man sollte das Essen nicht sofort essen, nachdem es gekocht wurde.
 - Die Dinge sind letztlich nicht so schlimm, wie sie anfangs scheinen.
- 8) Hunde, die bellen, beißen nicht.
- Hunden beißen immer, ohne vorher zu bellen.
 - Jemand, der zu laut droht, wird seine Drohungen nicht in die Tat umsetzen.
 - Vor bellenden Hunden muss man keine Angst haben.
- 9) Steter Tropfen höhlt den Stein.
- Irgendwann wird auch der härteste Mensch weich.
 - Wasser hat gewaltige Kraft.
 - Das ständige Wiederholen von etwas führt schließlich zum Ziel.
- 10) Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.
- Wer reden kann, kann auch schweigen.
 - Schweigen wiegt schwerer als Reden.
 - Manchmal ist es besser, nichts zu sagen statt etwas Unpassendes.
- 11) Wie man sich bettet, so liegt man.
- Jeder sollte für erholsamen Schlaf sorgen.
 - Es liegt an einem selbst, wie man sein Leben gestaltet, und für die Konsequenzen seines Tuns ist jeder selbst verantwortlich.
 - Wer ein schlechtes Bett hat, liegt auch unbequem.
- 12) Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen.
- Wer alles offen zur Schau stellt, muss sich nicht wundern, wenn er kritisiert wird.
 - Wenn man jemanden angreift, sollte man trotzdem darauf achten, dass nichts dauerhaft zu Bruch geht.
 - Man sollte andere nicht für etwas kritisieren, das man selbst tut.
- 13) Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.
- Wenn man nicht will, dass etwas kaputt geht, sollte man vorsichtig damit umgehen.
 - Manche Wege sollte man besser nicht gehen.
 - Etwas kann nicht auf Dauer gut gehen.
- 14) Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.
- Obwohl etwas weit weg ist, macht es noch mehr Dreck als etwas, das ganz nah ist.
 - Man sollte sich lieber mit etwas Kleinem begnügen, das man sicher hat, als nach etwas Unerreichbarem zu streben und am Ende womöglich ohne etwas dazustehen.
 - Aus der Nähe wirken die Dinge kleiner und ungefährlicher als aus der Ferne.
- 15) Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist.
- Man sollte den richtigen Moment für etwas nutzen, bevor es zu spät ist.
 - Wenn etwas erkaltet ist, kann man es nicht mehr aufwärmen.
 - Wenn etwas erkaltet ist, kann man es nicht mehr formen.

- 16) Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
- a) Man sollte die Grube nie so tief graben, dass man selbst hineinfallen könnte.
 - b) Man sollte sich nur um seine eigenen Angelegenheiten kümmern.
 - c) Wer anderen schaden will, läuft Gefahr, sich dabei selbst zu schaden.
- 17) Hochmut kommt vor dem Fall.
- a) Wer sich selbst überschätzt, muss mit seinem Scheitern rechnen.
 - b) Wer großmütig ist, fällt nicht.
 - c) Mit Arroganz kommt man weiter.
- 18) In der Not frisst der Teufel Fliegen.
- a) Manchmal sind die einfachsten Dinge die besten.
 - b) In Notsituationen tut man Dinge, die man sonst nicht tun würde.
 - c) Auch verwöhnte Menschen müssen sich manchmal mit einfachen Dingen zufriedengeben.
- 19) Alle Wege führen nach Rom.
- a) Jeder soll so leben, wie er will.
 - b) Rom ist der Mittelpunkt der Erde.
 - c) Man kann auf verschiedene Weise zum Ziel kommen.
- 20) Komm ich übern Hund, komm ich auch übern Schwanz.
- a) Ein Hund macht viel Arbeit.
 - b) Man muss den Hund von hinten aufzäumen.
 - c) Wenn der größte oder wichtigste Teil von etwas bewältigt ist, bekommt man den Rest auch noch hin.
- 21) Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
- a) Man sollte sich nicht verfrüht über etwas freuen, das noch nicht sicher ist.
 - b) Abendstund' hat Gold im Mund.
 - c) Der Abend muss halten, was der Tag verspricht.
- 22) Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
- a) Ein Geschenk sollte man sich lieber nicht allzu genau anschauen.
 - b) Man sollte kein Geschenk von Fremden annehmen.
 - c) Ein Geschenk kritisiert man nicht.
- 23) Viele Köche verderben den Brei.
- a) Viele Leute können nicht mal die einfachsten Dinge.
 - b) Selbst die schlimmsten Dinge können immer noch schlimmer werden.
 - c) Wenn zu viele Leute bei einer Sache mitreden und mitentscheiden, kann daraus nichts Gutes werden.
- 24) Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.
- a) Man sollte alles meiden, was brennt.
 - b) Wer eine schlechte Erfahrung gemacht hat, wird zukünftig sehr vorsichtig sein.
 - c) Kinder haben Angst vor Feuer.
- 25) Schlafende Hunde soll man nicht wecken.
- a) Man sollte manche Dinge einfach gut sein lassen, bevor daraus viel Ärger entsteht.
 - b) Hunde, die schlafen und dann geweckt werden, gelten als besonders aggressiv.
 - c) Wer einmal schläft, den soll man schlafen lassen.

Lösungen

- 1) a
- 2) b
- 3) c
- 4) a
- 5) b
- 6) a
- 7) c
- 8) b
- 9) c
- 10) c
- 11) b
- 12) c
- 13) c
- 14) b
- 15) a
- 16) c
- 17) a
- 18) b
- 19) c
- 20) c
- 21) a
- 22) c
- 23) c
- 24) b
- 25) a

Sätze vervollständigen

Häufig sind es nur Nuancen, ganz kleine Unterschiede, die die Bedeutung eines Wortes ausmachen –, aber gerade dann ist es besonders wichtig, das tatsächlich Gemeinte korrekt auszudrücken. Gerade bei Fremdwörtern, die oft ähnlich klingen, aber Unterschiedliches meinen, sollte man sich des exakten Sinns bewusst sein, sonst kann es zu peinlichen Situationen kommen.

Bitte wählen Sie das Wort aus, das den Satz sinnvoll vervollständigt.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **2 Minuten** Zeit.

1) Der _____ des Buches schlittert in der Erzählung von einer Katastrophe in die nächste.

- a) Regisseur
- b) Protagonist
- c) Autor

2) Wie heißt es so schön: Kleine _____ erhalten die Freundschaft.

- a) Komplimente
- b) Taten
- c) Geschenke

3) Für die Planung des weiteren Vorgehens müssen alle denkbaren _____ in Betracht gezogen werden.

- a) Szenarien
- b) Erlebnisse
- c) Zufälligkeiten

4) Aufgrund der schlechten Arbeitsbedingungen ihrer Angestellten sollte diese Firma von ihren Kunden _____ werden.

- a) bestreikt
- b) boykottiert
- c) eliminiert

5) Obwohl sie das stets vermeiden wollten, tragen heute beide _____ Kleid.

- a) das selbe
- b) dasselbe
- c) das gleiche

6) Hinsichtlich des weiteren Vorgehens haben die Geschäftsführer zum Leidwesen ihrer Mitarbeiter _____ Ansichten.

- a) differierende
- b) differenzierende
- c) differenzierte

7) _____ gesehen, entspricht die Arbeit allen Anforderungen, aber inhaltlich ist sie leider sehr schwach.

- a) Formalistisch
- b) Formell
- c) Formal

8) Nicht zuletzt dank ihrer _____ Weltanschauung setzt sie sich unermüdlich für die gute Sache ein.

- a) idealistischen
- b) ideellen
- c) idealen

9) Heutzutage sind leider viele Menschen _____ überlastet.

- a) psychologisch
- b) psychisch
- c) psychiatrisch

10) Eine übermäßig _____ Erziehung kann Kinder einschüchtern und ängstigen.

- a) autoritative
- b) autorisierte
- c) autoritäre

11) Es ist durchaus _____, in dieser Angelegenheit einen anderen Standpunkt zu vertreten.

- a) legal
- b) legalisierend
- c) legitim

12) Die meisten Abstürze passieren in _____ harmlosem Gelände.

- a) anscheinend
- b) scheinbar
- c) durchscheinend

13) Wenn er seine Gefühle nicht _____, ist es schwer zu verstehen, was in ihm vorgeht.

- a) verbalisiert
- b) problematisiert
- c) tabuisiert

14) Aufgrund der aktuellen Ereignisse ist dieses Thema politisch besonders _____.

- a) realistisch
- b) relevant
- c) redundant

15) Um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, sollten wir noch einen _____ Plan in petto haben.

- a) alternistischen
- b) androgynen
- c) alternativen

16) Dank der _____ Technologie wurden sie schnell Marktführer in ihrem Segment.

- a) innovativen
- b) investigativen
- c) investigatorischen

17) Auch wenn es ihr schwerfiel, war es doch wichtig, die Angelegenheit aufs _____ zu bringen.

- a) Tablett
- b) Tapet
- c) Trapez

18) Bei aller Brisanz steht dieses Thema ganz oben auf der _____.

- a) Agentur
- b) Agonie
- c) Agenda

19) Um diese Ausbildung beginnen zu können, ist ein Schulabschluss _____.

- a) obligatorisch
- b) obsolet
- c) obliegend

20) Da Anwesenheit bei dem Treffen _____ ist, muss er seinen anderen Termin nicht zwingend verschieben.

- a) optimistisch
- b) optional
- c) optimal

Lösungen

- 1) b
- 2) c
- 3) a
- 4) b
- 5) c
- 6) a
- 7) c
- 8) a
- 9) b
- 10) c
- 11) c
- 12) b
- 13) a
- 14) b
- 15) c
- 16) a
- 17) b
- 18) c
- 19) a
- 20) b

Kommentierte Lösungen

Zu 5c) *das gleiche*

Hier gilt es, eine wichtige Unterscheidung zu treffen: Es handelt sich bei den beiden Ausdrücken **dasselbe** und **das gleiche** jeweils um eine Übereinstimmung, eine Gleichheit. Allerdings ist einmal von einer Gleichheit des Dings auszugehen: bei *demselben Kleid* handelt es sich um ein einziges, bestimmtes Kleid. Das andere Mal dagegen ist »nur« von einer Übereinstimmung der Art oder der Gattung die Rede: bei *dem gleichen Kleid* handelt es sich um ein Kleid, das es in gleichem Aussehen (in Serie gefertigt) viele Male gibt.

Zu 7c) *formal*

Die Adjektive **formal** und **formell** sind ebenfalls zu unterscheiden: Während *formal* »die Form betreffend« bedeutet (»Die Arbeit bereitet ihm formale Schwierigkei-

ten«), hat **formell** die Bedeutung »den äußeren Formen gemäß«, »förmlich« (»Er hat sich formell entschuldigt«).

Zu 9b) *psychisch*

Auch hier muss unterschieden werden:

psychisch bedeutet allgemein »auf die Psyche bezogen, das Gemüt / die Seele betreffend, emotional, gefühlsmäßig, geistig, innerlich, nervlich, seelisch«. Die anderen beiden Adjektive betreffen bestimmte Fachgebiete, nämlich **psychiatrisch** »die Psychiatrie betreffend, auf ihr beruhend; mit den Mitteln, Methoden der Psychiatrie«, und **psychologisch** »die Psychologie betreffend, auf der Psychologie beruhend; mit den Mitteln der Psychologie«.

Zu 11c) *legitim*

Während **legal** mit den Bedeutungen »gesetzlich [erlaubt], dem Gesetz gemäß, rechtmäßig; mit behördlicher Genehmigung« ausschließlich auf das Gesetzliche abzielt, bedeutet **legitim** »allgemein anerkannt, begreiflich, begründet, berechtigt«, bezieht sich also nicht auf juristisch festgelegtes.

Zu 12b) *scheinbar*

Zwischen den beiden Wörtern **anscheinend** und **scheinbar** gibt es einen klaren Bedeutungsunterschied: Mit *anscheinend* wird die Vermutung zum Ausdruck gebracht, dass etwas so ist, wie es erscheint; es sieht also so aus / hat den Anschein, als sei es so und vermutlich ist es auch tatsächlich so (»Anscheinend ist ihm das nicht klar.«). Das Adjektiv *scheinbar* dagegen besagt, dass etwas nur dem Schein nach, nicht aber in Wirklichkeit so ist, wie es sich darstellt (»Das ist nur ein scheinbarer Widerspruch.«). Dieses Wort steht

also im Gegensatz zu *wirklich, wahr, tatsächlich*.

Zu 17b) *Tapet*

Die umgangssprachliche Redewendung *etwas aufs **Tapet** bringen* bedeutet so viel wie »etwas zur Sprache bringen« (nach dem gleichbedeutenden französischen *mettre [une affaire] sur le tapis*) und bedeutet eigentlich wörtlich »etwas auf den Konferenztisch legen«, denn mit »tapis« wird die Decke auf einem Konferenztisch bezeichnet.

■ Sätze korrigieren

In den folgenden Sätzen sind ein oder mehrere Fehler versteckt. Korrigieren Sie diese bitte nach den aktuellen Regeln der Rechtschreibung und der Grammatik.

■ Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **8 Minuten** Zeit.

- 1) Das schöne am tanzen ist, das man sich zum Rytmus der Musik bewegen kann und trotzdem ins schwitzen kommt.

- 2) Um die Klausur zu bestehen, müssen wir diesmal fleißiger lernen als das letztemal.

- 3) Sie ärgerte sich entsprechend ihres Temperaments masslos über seine Dickköpfichkeit.

- 4) Dass zumindestens dir die DVD's gefallen haben freut mich sehr.

- 5) Es müssen dringent einige Reume renowiert werden.

- 6) Der nächstliegendste Gedanke war, die Maschiene erst zu reperieren.

- 7) Widerstandslos lies er die Morahlpredigt über sich ergehen und projizierte seinen Ärger nach Innen.

- 8) Die Freude, sie endlich kennenzulernen, war ganz seiner Seits.

- 9) Das er dass wirklich getan hatte, konnte er selbst noch gar nicht richtig glauben.

- 10) Er selbst ist telephonisch fast nie zu erreichen, weswegen er eine Säkretärin ein gestellt hat.

- 11) Durch das ständige widerholen des Lernstoffes fülte er sich gut auf die Prüfunk vorbereitet.

- 12) Den Tieger sieht sie sich im Zoh am Liebsten an und kann stundenlang vor ihm und dessen großen Käfig verharren.

- 13) Sein Klischehdenken lehnte sie entschieden ab.

- 14) Am Kamien zu sitzen ist besonderst im Winter sehr heimelich.

- 15) Er hatte überhaupt keinen Appetit auf dass Essen, das sie gekocht hatte.

- 16) Wieoft hab ich meinem Sohn gesagt:
»Wasch' dir die Hände vor dem essen
und vor allem ess mehr langsam.«

- 17) Er erklärte, dass er jetzt in eine
Sitzung müsse und für Niemanden
zu sprechen wäre.

- 18) Seine Lösung wurde insbesondere
vom Chef als die optimalste gelohbt.

- 19) Als die Mutter mit Ihren Zwillings-
babies den Kreissaal verlies, gab es
ein großes hallo.

- 20) Das Studio hatte sich das Verfahren
zwar lizensieren lassen aber die Ge-
fahren des Piercing waren ihm nichts
desto trotz bewußt.

Kommentierte Lösungen

Zu 1) Das **Schöne** am **Tanzen** ist, **dass** man sich zum **Rhythmus** der Musik bewegen kann und trotzdem ins **Schwitzen** kommt.

In diesem Satz gibt es gleich drei Substantivierungen, die man am Artikel (**das** **Schöne**) bzw. an einem Artikel, der mit einer Präposition verschmolzen ist (**am** **Tanzen**, **ins** **Schwitzen**), erkennt.

Beim **dass** handelt es sich um die Konjunktion, und das Fremdwort **Rhythmus** wird mit *rh* geschrieben.

Zu 2) Um die Klausur zu bestehen, müssen wir dieses **Mal** fleißiger lernen als das letzte **Mal**.

Bei **dieses Mal** handelt es sich um zwei eigenständige Wörter – im Gegensatz zum Adverb **diesmal**. Das Gleiche gilt für **das letzte Mal**.

Zu 3) Sie ärgerte sich entsprechend ihrem Temperament maßlos über seine Dickköpfigkeit.

Die Präposition **entsprechend** steht mit dem Dativ, nicht mit dem Genitiv. Nach einem lang gesprochenen Vokal (hier dem *a*) muss der scharfe s-Laut als *ß* geschrieben werden.

Und die Endung *-ig* wird zwar meist als »ich« ausgesprochen, aber dennoch mit *g* geschrieben. Man kann nach verwandten Wörtern suchen: *seine dickköpfige Art*.

Zu 4) Dass zumindest dir die DVDs gefallen haben, freut mich sehr.

Es handelt sich hier um die Konjunktion »dass«, daher muss auch der »dass«-Satz als Nebensatz mit einem Komma vom übergeordneten Satz abgetrennt werden. Die Zusammenziehung von **zumindest** und **mindestens** zu einem Wort ist nicht korrekt.

Buchstabenkurzwörter erhalten ein Plural-s wie andere Wörter auch und dieses darf nicht mit einem Apostroph abgetrennt werden.

Zu 5) Es müssen dringend einige Räume renoviert werden.

Dass das *d* am Wortende wie ein *t*, also hart ausgesprochen wird, liegt an der sogenannten Auslautverhärtung, nach der im Deutschen alle Laute am Ende eines Wortes oder einer Silbe stimmlos ausgesprochen werden. Man kann die Verlängerungsprobe anwenden, um die korrekte Schreibung zu erkennen: *eine dringende Renovierung*.

Räume kommt vom Singular **Raum**, also wird das *au* zu *äu*.

In Fremdwörtern wird häufig ein *v* geschrieben, selten ein *w*.

Zu 6) Der nächstliegende Gedanke war, die Maschine erst zu reparieren.

Bei zusammengesetzten Adjektiven oder Partizipien darf immer nur ein Bestandteil gesteigert werden: *naheliegend* – *nächstliegend*.

Das Verb **reparieren** geht auf das lateinische *reparare* zurück und wird mit *a* geschrieben.

Zu 7) Widerstandslos ließ er die Moralpredigt über sich ergehen und projizierte seinen Ärger nach innen.

Der **Widerstand** hat etwas mit der Bedeutung »gegen« zu tun und nicht mit der Bedeutung »zurück«, daher schreibt sich dieses *wider* ohne *ie*.

Verben, die im Infinitiv ein *ss* haben (wie hier *lassen*), können in den gebeugten Formen trotzdem ein *ß* haben – wenn der Vokal vor dem scharfen s-Laut in der

neuen Form lang gesprochen wird (wie bei *ließ*).

In Fremdwörtern werden die lang gesprochenen Vokale oft nicht mit Doppelvokal oder Dehnungs-h gekennzeichnet, sondern bleiben unmarkiert: *Moral*, *Predigt*.

Das Verb *projizieren* leitet sich nicht von *Projektion* ab, sondern direkt vom lateinischen Verb *proicere*.

Die Fügungen »nach innen«, »von innen«, »nach außen« oder »von außen« werden alle kleingeschrieben.

Zu 8) *Die Freude, sie endlich kennenzulernen, war ganz seinerseits.*

Das Wort *endlich* hat etwas mit der Bedeutung »Ende« zu tun, daher wird es mit *d* geschrieben.

Zu 9) *Dass er das wirklich getan hatte, konnte er selbst noch gar nicht richtig glauben.*

Hier kann das erste Wort des Satzes nicht durch ein anderes Wort ersetzt werden, daher muss es sich um die Konjunktion *dass* handeln, die mit *ss* geschrieben wird.

Zu 10) *Er selbst ist telefonisch fast nie zu erreichen, weswegen er eine Sekretärin eingestellt hat.*

Das Fremdwort *Telefon* hat sich so im deutschen Wortschatz etabliert, dass es gar nicht mehr als fremd angesehen wird – daher gibt es seit über zwei Jahrzehnten nur noch die Schreibung mit *f*.

Zu 11) *Durch das ständige Wiederholen des Lernstoffes fühlte er sich gut auf die Prüfung vorbereitet.*

Wie schon die Grundform *fühlen* schreibt man auch die gebeugten Formen mit Dehnungs-h – im Gegensatz zum Wort

Prüfung, das trotz der langen Aussprache ein einfaches *ü* hat.

Mit der Verlängerungsprobe hört man, dass am Ende das weiche *g* stehen muss: *Prüfungen*.

Zu 12) *Den Tiger sieht sie sich im Zoo am liebsten an und kann stundenlang vor ihm und dessen großem Käfig verharren.*

Das Wort *Tiger* gehört zu den Wörtern mit einem langen *i*, ohne dass dieses verdeutlicht wird – im Gegensatz zu *Zoo*, das einen Doppelvokal aufweist. Der Superlativ, die höchste Steigerungsstufe, wird kleingeschrieben – auch wenn das Wörtchen »am« davorsteht. Und das Adjektiv *groß* muss hier stark gebeugt werden, da kein Artikel (z. B. »vor dem großen Käfig«) davorsteht, der die Beugung anzeigen würde.

Zu 13) *Sein Klischeedenken lehnte sie entschieden ab.*

Das Wort *entschieden* hat nichts mit der Bedeutung »Ende« zu tun, sondern hat die Vorsilbe *ent-*, daher wird es mit *t* geschrieben.

Zu 14) *Am Kamin zu sitzen ist besonders im Winter sehr heimelig.*

Die meisten Fremdwörter haben im Wortinneren ein einfaches *i*, auch wenn es lang ausgesprochen wird. *Kamin* lässt sich zurückführen auf lateinisch *caminus* = »Feuerstätte« und griechisch *káminos* = »Brat-, Schmelzofen«.

Zu 15) *Er hatte überhaupt keinen Appetit auf das Essen, das sie gekocht hatte.*

Hier handelt es sich um das Relativpronomen *das*, das durch *welches* ersetzt werden könnte: ... *das Essen, welches sie gekocht hatte*.

Zu 16) *Wie oft hab ich meinem Sohn gesagt: »Wasch dir die Hände vor dem Essen und vor allem iss langsamer.«*

Schon die Betonung legt die Getrenntschreibung der beiden Wörter *wie* und *oft* nahe.

Das Verb *essen* ist hier substantiviert, was man an der Präposition und dem Artikel (*vor dem ...*) erkennen kann.

Der Imperativ ohne Endungs-*e* wird ohne Apostroph geschrieben; und Verben mit einem *i* beim Konjugieren (*essen – du isst*) bilden den Imperativ ebenfalls mit *i*.

Die Steigerungsform der Adjektive wird mit der Endung *-er* gebildet.

Zu 17) *Er erklärte, dass er jetzt in eine Sitzung müsse und für niemanden zu sprechen sei.*

Pronomen werden immer kleingeschrieben, auch wenn sie wie Substantive gebraucht werden.

In der indirekten Rede wird der Konjunktiv I verwendet, wenn er als solcher zu erkennen ist.

Zu 18) *Seine Lösung wurde insbesondere vom Chef als die optimale gelobt.*

Die Verschmelzung aus *insbesondere* und *besonders* ist nicht korrekt.

Manche Wörter drücken bereits ein Höchstmaß aus und können daher nicht gesteigert werden, so auch *optimal* (= *am besten*).

Zu 19) *Als die Mutter mit ihren Zwillingssbabys den Kreißsaal verließ, gab es ein großes Hallo.*

Der Plural aus dem Englischen kommen der Wörter auf *-y* wird ganz normal mit einem deutschen Plural-s gebildet.

Das Wort *Kreißsaal* kommt vom veralteten Verb *kreißen* (»gebären, in Geburtswehen

liegen«), was wiederum wie *kreischen* auf ein mittelhochdeutsches *krizen* für »schreien, stöhnen« zurückzuführen ist. Dass *hallo* hier substantiviert ist, sieht man an dem Artikel und dem Adjektiv (*ein großes ...*).

Zu 20) *Das Studio hatte sich das Verfahren zwar lizenzieren lassen, aber die Gefahren des Piercings waren ihm nichtsdestotrotz bewusst.*

Eingedeutschte Anglizismen werden wie deutsche Wörter dekliniert und so erhalten Wörter auf *-ing* ein Genitiv-s.

Als eine umgangssprachliche Fügung wird *nichtsdestotrotz* zusammengeschrieben, wie auch *nichtsdestoweniger* und *nichtsdestominder*.

Der scharfe s-Laut nach einem kurzen Vokal wird als *ss* geschrieben.

Tipps zum Thema Sätze korrigieren

das und *dass*

Ein häufig gemachter Fehler ist die nicht korrekte Unterscheidung von **das** und **dass**. Dabei ist es eigentlich gar nicht schwierig – man macht eine Ersatzprobe: Wenn man das fragliche Wort ersetzen kann durch *dies(es)*, *jenes* oder *welches*, dann handelt es sich um *das* mit einfachem *s*. Die Konjunktion *dass* kann man durch nichts ersetzen. (Vgl. auch Kapitel »Rechtschreibung«, S. 77.)

Es gibt drei Fälle, in denen *das* ersetzt werden kann:

- *Das/das* als bestimmter Artikel:
Das Buch ist super.
(Ersatzprobe: **Dieses** Buch ist super).
- *Das/das* als Relativpronomen:
Das Buch, **das** ich meine, ist super.
(Ersatzprobe: Das Buch, **welches** ich meine, ...)

- *Das/das* als Demonstrativpronomen:
Das ist nicht dein Ernst.
(Ersatzprobe: **Dies** ist nicht dein Ernst).
- *Dass/dass* = Konjunktion:
Dass das Buch super ist, dachte ich mir.

Achtung

Manchmal muss man besonders aufpassen, weil die Sätze ähnlich aussehen:

- Ich hoffe sehr, **dass** das Buch spannend ist.
- Ich hoffe sehr, **das** Buch ist spannend.

Gleichklingende Laute am Wortende:

Im Auslaut kann man die Laute *b – d – g* und *p – t – k* oft nicht unterscheiden.

Durch die Verlängerung des Wortes wird der Unterschied zwischen den weichen, stimmhaften Lauten *b – d – g* und den harten, stimmlosen Lauten *p – t – k* hörbar.

Man kann das betreffende Wort verlängern, indem man den Plural bildet, das Wort anders dekliniert oder ein verwandtes Wort sucht:

das Rad – die Räder

der Rat – raten

der Berg – die Berge

das Werk – die Werke

die Saat – die Saaten

der Pfad – die Pfade

das Balg – die Bälger

der Kalk – des Kalkes

der Raub – des Raubes

der Lump – die Lumpen

■ Testteil: Englische Sprache

Die englische Sprache ist mittlerweile in fast allen Berufen essenziell und deshalb auch ein fundamentaler Bestandteil in Eignungstests. Auch wenn Kenntnisse in der Fremdsprache Englisch meist schon im Lebenslauf angegeben werden, werden Ihre Fähigkeiten oftmals noch einmal in den relevanten Themenbereichen überprüft. Hier geht es weniger um fachspezifische Vokabeln und Kenntnisse, sondern eher um Ihr Können in den allgemeinen Grundlagen der Fremdsprache. In Lückentexten sollen die passenden Zeitformen von regelmäßigen und unregelmäßigen Verben ergänzt werden. Ein weiterer Aufgabentyp prüft, wie präzise Sie die Wortbedeutung bestimmter Wörter wiedergeben können oder wie gut Ihre Grammatik- und Rechtschreibkenntnisse sind. Je nach Berufsfeld und Anforderungen können neben Englisch auch weitere Fremdsprachen Bestandteil eines Eignungstests sein. Für Ihre persönliche Auswertung der Aufgaben gilt generell: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst haben, ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis. Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht oder nur schwer zu erreichen.

■ Die Zeiten

Die folgenden Fragen testen Ihre Englischkenntnisse im Bereich der Zeiten. Je Frage ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

■ Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **3 Minuten** Zeit.

- 1) Wie lautet die korrekte Zeitform:
You (laugh) | present perfect progressive?
a) You have been laughing.
b) You laughed.
c) You laugh.
d) You were laughing.
- 2) Wie lautet die korrekte Zeitform:
She (say) | present perfect simple?
a) She was saying.
b) She says.
c) She will say.
d) She has said.
- 3) Wie lautet die korrekte Zeitform:
They (walk) | present progressive?
a) They will walk.
b) They are walking.
c) They have been walking.
d) They walked.
- 4) Wie lautet die korrekte Zeitform:
She (buy) | simple present?
a) She buys.
b) She will buy.
c) She has bought.
d) She is buying.
- 5) Wie lautet die korrekte Zeitform:
You (do) | future II progressive?
a) You did.
b) You have been doing.
c) You do.
d) You will have been doing.

6) Wie lautet die korrekte Zeitform:
We (feel) | conditional I progressive?

- a) We would be feeling.
- b) We will feel.
- c) We have been feeling.
- d) We are feeling.

7) Wie lautet die korrekte Zeitform:
He (move) | future I simple?

- a) He was moving.
- b) He will move.
- c) He moved.
- d) He has been moving.

8) Wie lautet die korrekte Zeitform:
They (fight) | conditional I simple?

- a) They were fighting.
- b) They have been fighting.
- c) They would fight.
- d) They will fight.

9) Wie lautet die korrekte Zeitform:
You (choose) | future II simple?

- a) You have chosen.
- b) You will have chosen.
- c) You choose.
- d) You will choose.

10) Wie lautet die korrekte Zeitform:
I (bet) | past perfect simple?

- a) I bet.
- b) I had bet.
- c) I was beting.
- d) I have been betting.

11) Wie lautet die korrekte Zeitform:
He (drink) | conditional II progressive?

- a) He drinks.
- b) He has been drinking.
- c) He would have been drinking.
- d) He is drinking.

12) Wie lautet die korrekte Zeitform:
We (fly) | present progressive?

- a) We are flying.
- b) We have been flying.
- c) We flew.
- d) We will fly.

13) Wie lautet die korrekte Zeitform:
He (hear) | present progressive?

- a) He was hearing.
- b) He is hearing.
- c) He heard.
- d) He has been hearing.

14) Wie lautet die korrekte Zeitform:
She (know) | future I simple?

- a) She knew.
- b) She knows.
- c) She has been knowing.
- d) She will know.

15) Wie lautet die korrekte Zeitform:
They (lay) | simple past?

- a) They laid.
- b) They have been laying.
- c) They were laying.
- d) They lay.

16) Wie lautet die korrekte Zeitform:
You (lead) | conditional II progressive?

- a) You were leading.
- b) You lead.
- c) You would have been leading.
- d) You will lead.

17) Wie lautet die korrekte Zeitform:
He (hit) | present perfect simple?

- a) He was hitting.
- b) He has hit.
- c) He will hit.
- d) He has been hitting.

18) Wie lautet die korrekte Zeitform:

We (light) | future I simple?

- a) We were lighting.
- b) We are lighting.
- c) We have been lighting.
- d) We will light.

19) Wie lautet die korrekte Zeitform:

She (mean) | present perfect simple?

- a) She means.
- b) She meant.
- c) She will mean.
- d) She has meant.

20) Wie lautet die korrekte Zeitform:

They (shake) | future II progressive?

- a) They are shaking.
- b) They will shake.
- c) They shook.
- d) They will have been shaking.

21) Wie lautet die korrekte Zeitform:

Harry (sing) | simple present?

- a) Harry was singing.
- b) Harry sung.
- c) Harry sings.
- d) Harry has been singing.

22) Wie lautet die korrekte Zeitform:

He (sell) | future I simple?

- a) He is selling.
- b) He sold.
- c) He has been selling.
- d) He will sell.

23) Wie lautet die korrekte Zeitform:

She (teach) | conditional I progressive?

- a) She was teaching.
- b) She would be teaching.
- c) She taught.
- d) She teaches.

24) Wie lautet die korrekte Zeitform:

They (tell) | past perfect simple?

- a) They tell.
- b) They will tell.
- c) They had told.
- d) They have been telling.

25) Wie lautet die korrekte Zeitform:

She (wear) | simple past?

- a) She was wearing.
- b) She wears.
- c) She has been wearing.
- d) She wore.

26) Wie lautet die korrekte Zeitform:

I (write) | simple present?

- a) I will write.
- b) I was writing.
- c) I write.
- d) I have been writing.

27) Wie lautet die korrekte Zeitform:

We (win) | present perfect progressive?

- a) We won.
- b) We have been winning.
- c) We are winning.
- d) We had won.

28) Wie lautet die korrekte Zeitform:

She (weave) | future II simple?

- a) She will have woven.
- b) She weaves.
- c) She will weave.
- d) She has been weaving.

29) Wie lautet die korrekte Zeitform:

He (swim) | present progressive?

- a) He was swimming.
- b) He swims.
- c) He is swimming.
- d) He has been swimming.

- 30) Wie lautet die korrekte Zeitform:
She (dream) | present perfect simple?
- a) She dreams.
 - b) She will dream.
 - c) She has dreamt.
 - d) She has been dreaming.

■ Lösungen

- 1) a
- 2) d
- 3) b
- 4) a
- 5) d
- 6) a
- 7) b
- 8) c
- 9) b
- 10) b
- 11) c
- 12) a
- 13) b
- 14) d
- 15) a
- 16) c
- 17) b
- 18) d
- 19) d
- 20) d
- 21) c
- 22) d
- 23) b
- 24) c
- 25) d
- 26) c
- 27) b
- 28) a
- 29) c
- 30) c

Wortbedeutungen

Die folgenden Fragen testen Ihre Englischkenntnisse im Bereich der Wortbedeutungen. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **3 Minuten** Zeit.

- 1) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»reliable«?

 - a) verlässlich
 - b) lügen
 - c) überholen
 - d) tadeln

- 2) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»opponent«?

 - a) Anschuldigung
 - b) Gegner
 - c) Schweiz
 - d) Feind

- 3) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»frenchman«?

 - a) Franzose
 - b) Frömmigkeit
 - c) Zungenkuss
 - d) Koch

- 4) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»immortality«?

 - a) Gott
 - b) Unsterblichkeit
 - c) Belästigung
 - d) Sterblichkeit

- 5) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»to hide«

 - a) schlagen
 - b) klettern
 - c) verstecken
 - d) springen

- 6) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»fork«?

 - a) Messer
 - b) Löffel
 - c) Nebel
 - d) Gabel

- 7) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»to connect«?

 - a) verbinden
 - b) erstellen
 - c) gründen
 - d) fangen

- 8) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»mind«?

 - a) Gehirn
 - b) Geist
 - c) Mappe
 - d) Karte

- 9) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»lodge«?

 - a) Loge
 - b) Gesetz
 - c) Gebiet
 - d) Hütte

- 10) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»already«?

 - a) bereits
 - b) niemals
 - c) vielleicht
 - d) fertig sein

11) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»to wait«?

- a) bedienen
- b) weißen
- c) warten
- d) servieren

12) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»to hesitate«?

- a) beeilen
- b) zögern
- c) entschließen
- d) zusammenschließen

13) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»development«?

- a) Prozession
- b) Gottesdienst
- c) Rückschritt
- d) Entwicklung

14) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»to deal with sth.«?

- a) fahren mit
- b) mit etwas fertig werden
- c) anfangen mit
- d) fortschreiten mit

15) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»refugee«?

- a) Stiefmütterchen
- b) Obdachloser
- c) Kleid
- d) Flüchtling

16) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»frock«?

- a) Kleid
- b) Wald
- c) Frosch
- d) Gipfel

17) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»parish«?

- a) Muschel
- b) Strand
- c) Kürbis
- d) Kirchengemeinde

18) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»native«?

- a) naiv
- b) narrativ
- c) einheimisch
- d) national

19) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»to deform«?

- a) verwandeln
- b) verformen
- c) verwesen
- d) verändern

20) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»to bet«?

- a) gewinnen
- b) verlieren
- c) sich bemächtigen
- d) wetten

21) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»multiplication«?

- a) Vermehrung
- b) Multiplikatoren
- c) Menge
- d) Gewühl

22) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»because«?

- a) deswegen
- b) wenn
- c) weil
- d) insbesondere

23) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»to toss sth.«?

- a) zuprosten
- b) etwas werfen
- c) etwas portionieren
- d) etwas kauen

24) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»grievous«?

- a) belastend
- b) toll
- c) schmerzlich
- d) erfreulich

25) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»to dance«?

- a) laufen
- b) tanzen
- c) springen
- d) singen

26) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»exercise«?

- a) Rechnung
- b) Beständigkeit
- c) Übung
- d) Gebrauch

27) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»rhythm«?

- a) Tanz
- b) Rheuma
- c) Aruba
- d) Rhythmik

28) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»jail«?

- a) Gefängnis
- b) Kette
- c) Armband
- d) Heiland

29) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»figure«?

- a) Körper
- b) Leiche
- c) Spielfigur
- d) Gestalt

30) Wie lautet die korrekte Bedeutung für:
»against«?

- a) kontra
- b) angenommen
- c) insbesondere
- d) pro

■ Lösungen

- 1) a
- 2) b
- 3) a
- 4) b
- 5) c
- 6) d
- 7) a
- 8) b
- 9) d
- 10) a
- 11) c
- 12) b
- 13) d
- 14) b
- 15) d
- 16) a
- 17) d
- 18) c
- 19) b
- 20) d
- 21) a
- 22) c
- 23) b
- 24) c
- 25) b
- 26) c
- 27) d
- 28) a
- 29) d
- 30) a

Richtig schreiben und übersetzen

Die folgenden Fragen testen Ihre Englischkenntnisse. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 50 Aufgaben haben Sie **8 Minuten** Zeit.

- 1) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Ich war noch niemals in San Francisco.«?

 - a) I've never been to San Francisco.
 - b) I go not in San Francisco.
 - c) I have never to San Francisco
 - d) In San Francisco I was never.

- 2) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Könnten Sie vielleicht ...«?

 - a) Can you maybe?
 - b) Could you possibly?
 - c) Can you probably?
 - d) Could you may be?

- 3) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Es ist vielleicht zu spät.«?

 - a) It is maybe too late.
 - b) It's getting late.
 - c) It may be too late.
 - d) We might be too late.

- 4) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Sie kommt vielleicht morgen.«?

 - a) She comes tomorrow.
 - b) She will come tomorrow.
 - c) She may come tomorrow.
 - d) She coming tomorrow.

- 5) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Schön, dich zu sehen.«?

 - a) Beautiful to see you.
 - b) Nice to look at you.
 - c) I like to see you.
 - d) Good to see you.

- 6) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Also gut.«?

 - a) However, it's good.
 - b) All right then.
 - c) Good.
 - d) Also nice.

- 7) Wie lautet die englische Übersetzung für: »wann immer du willst«?

 - a) any time
 - b) always
 - c) at all times
 - d) whenever

- 8) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Ich freue mich drauf.«?

 - a) I'm looking forward to it.
 - b) I'm happy to it.
 - c) Can't wait.
 - d) I'm pleased to it.

- 9) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Beziehungen spielen lassen«?

 - a) to let relationships play
 - b) to have connections
 - c) to pull strings
 - d) to allow relationships to play

- 10) Wie lautet die englische Übersetzung für: »auf den Boden der Wirklichkeit zurückkommen«?

 - a) back on the floor of reality
 - b) to come back down to earth
 - c) back to reality
 - d) to come back on the bottom of reality

11) Wie schreibt sich das englische Wort für: »atmen«?

- a) to breathe
- b) to breace
- c) to brathe
- d) to breathe

12) Wie schreibt sich das englische Wort für: »Zunge«?

- a) toughe
- b) tounge
- c) thong
- d) tongue

13) Wie lautet das englische Wort für: »Übergewicht«?

- a) highway
- b) fatness
- c) overweight
- d) over weight

14) Wie schreibt sich das englische Wort für: »Löffel«?

- a) spoof
- b) spoon
- c) spoun
- d) spon

15) Wie lautet das englische Wort für: »Tabelle«?

- a) liner
- b) calculator
- c) tab
- d) spreadsheet

16) Wie schreibt sich das englische Wort für: »Seife«?

- a) soup
- b) sup
- c) soop
- d) soap

17) Wie ist die korrekte Schreibweise für: »Nachbarn«?

- a) neighborrs
- b) naighours
- c) neighbours
- d) neighbors

18) Wie ist die korrekte Schreibweise für: »Farbe«?

- a) kolor
- b) calor
- c) collar
- d) colour

19) Wie ist die korrekte Schreibweise für: »Korrektur«?

- a) correction
- b) corecction
- c) Correction
- d) corrective

20) Wie ist die korrekte Schreibweise für: »Garantie«?

- a) garantie
- b) guarante
- c) guaarantee
- d) guarantee

21) Wie lautet der englische Ausdruck für: »absagen«?

- a) to call off
- b) to say off
- c) to tell off
- d) to ask off

22) Wie lautet das englische Wort für: »absichtlich«?

- a) intention
- b) extra
- c) on purpose
- d) accidentally

23) Wie lautet die englische Übersetzung für: »18.05 Uhr«?

- a) six past five
- b) six hours and five minutes
- c) six o'clock and five
- d) five past six pm

24) Wie lautet die englische Übersetzung für: »6.15 Uhr«?

- a) six o'clock and a quarter
- b) six fifty
- c) a quarter past six
- d) one quarter past seven

25) Wie lautet die englische Übersetzung für: »7.55 Uhr«?

- a) five to eight
- b) seven to fifty-five
- c) It's almost eight.
- d) fifty-five minutes after seven

26) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Aus den Augen aus dem Sinn«?

- a) out of the eyes, out of the mind
- b) out of sight, out of mind
- c) out of my eyes, out of my sense
- d) over eyes, off the mind

27) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Es schüttet wie aus Kübeln.«?

- a) It's raining like buckets.
- b) It's pouring like buckets.
- c) It's raining kittens and rabbits.
- d) It's raining cats and dogs.

28) Wie lautet die englische Übersetzung für: »zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen«?

- a) kill two birds with one stone
- b) kill two flies with one cover
- c) two flies with one cover
- d) hitting two flies with only one single cover

29) Wie lautet die englische Übersetzung für: »ohne Fleiß kein Preis«?

- a) without effort no price
- b) no pain, no gain
- c) no effort, no gain
- d) no study, no price

30) Wie lautet die englische Übersetzung für: »ein Wolf im Schafspelz«?

- a) a wolf in sheepskin
- b) a wolf wearing sheepskin
- c) a wolf in sheep's clothing
- d) a wolf looking like a sheep

31) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.«?

- a) Do not look in the mouth of a gift horse.
- b) A given horse you don't look in the mouth.
- c) Don't look a gift horse in the mouth.
- d) Do not look into the mouth of a given horse.

32) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.«?

- a) Where there's a will, there's a way.
- b) Where a will there's a way.
- c) With enough willpower you'll find your way.
- d) With will there's a way.

33) Finden Sie die jeweils bestmögliche Antwort für »Where is the cinema?«.

- a) It's at 7 pm this evening.
- b) It's in the boot of our car.
- c) Across the park and on the bench.
- d) Down the street, on your right.

34) Finden Sie die jeweils bestmögliche Antwort für »How much do the grapes weigh?«.

- a) three spoonfuls
- b) six hundred grams
- c) twelve gallons
- d) sixteen units

35) Wie lautet die korrekte Schreibweise für: »Braut«?

- a) pride
- b) brith
- c) bride
- d) bite

36) Wie lautet das Gegenteil zu: »above«?

- a) about
- b) over
- c) below
- d) next to

37) Wie lautet das Gegenteil zu: »always«?

- a) sometimes
- b) usually
- c) never
- d) occasionally

38) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Das stimmt sicher.«?

- a) Maybe it's true.
- b) It's probably true.
- c) I'm sure it's true.
- d) It's correct.

39) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Das kann nicht wahr sein.«?

- a) It can't be true.
- b) It's not real.
- c) I can't believe it.
- d) No, it's not.

40) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Ist schon gut.«?

- a) It's not good.
- b) It doesn't matter.
- c) It's good.
- d) Well done.

41) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Wie geht's dir?«?

- a) How are you?
- b) How goes you?
- c) Are you ok?
- d) How is you?

42) Wie wird die Zahl 2983 im Englischen geschrieben?

- a) two nine eight three
- b) two thousand ninety eight three
- c) two thousand nine hundred and eighty-three
- d) two thousand ninety hundred and eighty three

43) Wie wird die Zahl 100 im Englischen geschrieben?

- a) hundred
- b) one hundred
- c) hundred
- d) one hundred

44) Wie wird die Zahl 444 im Englischen geschrieben?

- a) fourth-four-four
- b) four hundred and four
- c) four hundred and forty-four
- d) fourth-four hundred

45) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Note«?

- a) note
- b) grade
- c) notice
- d) certificate

46) Wie schreibt sich die englische Übersetzung für: »Spende«?

- a) dounation
- b) downation
- c) donation
- d) donashion

47) Wie lautet die englische Übersetzung für: »Büroklammer«?

- a) paper climp
- b) bureau clip
- c) office clamp
- d) paper clip

48) Wie schreibt sich: »Boot«?

- a) baot
- b) boat
- c) boot
- d) bouat

49) Wie schreibt sich: »Strand«?

- a) beash
- b) biatsh
- c) beach
- d) beatsh

50) Wie schreibt sich: »Versicherung«?

- a) inshurance
- b) insurance
- c) inshuranze
- d) insuranze

Kommentierte Lösungen

Zu 1) Die richtige Antwort hier lautet: a) »I've never been to San Francisco«.
Die Antwortmöglichkeit b) »I go not in San Francisco« ist falsch, unter anderem weil das Verb »to go« in der falschen Zeitform steht. Es müsste im Present Perfect stehen, da diese Zeitform ausdrückt, dass eine Handlung in der Vergangenheit begonnen hat, bis in die Gegenwart hinein andauert und noch weiter andauern kann. Ebenso wird die falsche Präposition verwendet. Anstelle von »in« müsste »to« stehen, da die Präposition »to« mit Verben der Bewegung verbunden wird, wie z. B. in »She is coming to the party« oder »We are moving to New York«.

Bei der Antwort c) »I have never to ...« fehlt das Vollverb, da es sich bei dem Verb »have« nur um ein Hilfsverb handelt.
Die Antwortmöglichkeit d) »In San Francisco I was never« ist falsch formuliert, da der englische Satzbau der Formel »Subjekt-Prädikat-Objekt« folgt. Zudem wurde mit dem Simple Past eine falsche Vergangenheitsform gewählt, da diese in dem Kontext ausdrückt, dass die Person noch nie in San Francisco war und es auch nie dorthin schaffen wird.

Zu 2) Die richtige Antwort hier lautet: b) »Could you possibly?«

Bei Antwortmöglichkeit a) »Can you maybe?« ist zwar nicht die Grammatik fehlerhaft, aber der sehr umgangssprachliche und wenig förmliche Ton ist an dieser Stelle nicht passend.

Antwortmöglichkeit c) »Can you probably?« ist kein üblicher Ausdruck, da »probably« mit »wahrscheinlich«, nicht aber mit »vielleicht« übersetzt werden kann.

Antwort d) »Could you may be?« ist grammatikalisch falsch. Denn hier werden das Modalverb »may« und das Verb »to be« miteinander kombiniert.

Zu 3) Die richtige Antwort hier lautet: c) »It may be too late«.

Bei der Antwortmöglichkeit a) drückt die Wendung »It is« eine Gewissheit aus, während »maybe« (vielleicht) eine Ungewissheit ausdrückt und dem widerspricht. Die Möglichkeit b) »It's getting late« wird mit »Es wird Zeit« übersetzt und ist somit mit dem Ausgangssatz nicht identisch. Möglichkeit d) »We might be too late« passt nicht zum Ausgangssatz, da die 1. Person Plural verwendet wird, nämlich »we«.

Zu 4) Die richtige Antwort hier lautet: c) »She may come tomorrow«.

Antwortmöglichkeit a) ist zwar richtig konjugiert, da »She comes tomorrow« mit »Sie kommt morgen« übersetzt werden kann, aber diese Formulierung drückt eine Gewissheit aus, die im Kontrast zum Ausgangssatz steht. Ebenso verhält es sich bei der Möglichkeit b) »She will come tomorrow«. Es bedeutet »Sie wird morgen kommen«. Antwortmöglichkeit d) ist grammatikalisch falsch, da es korrekt »She is coming tomorrow« heißen und somit in der Zeitform des Present Progressive stehen müsste.

Zu 5) Die richtige Antwort hier lautet: d) »Good to see you«.

Die Antwortmöglichkeit a) »Beautiful to see you« ergibt keinen Sinn. Das Adjektiv »beautiful« beschreibt in der Regel eine äußere und sichtbare Schönheit. Möglichkeiten b) »Nice to look at you« bedeutet »Schön, dich anzusehen« und gibt den

Sinn des vorgegebenen Satzes nicht korrekt wieder. Die Möglichkeit c) »I like to see you« bedeutet übersetzt: »Ich mag es, dich zu sehen« und gibt ebenfalls nicht den Sinn des Ausgangssatzes wieder.

Zu 6) Die richtige Antwort hier lautet: b) »All right then«.

Die Antwortmöglichkeiten a) »However, it's good« und d) »Also nice« sind Nonsense und Möglichkeit c) »good« bedeutet nur »gut«.

Zu 7) Die richtige Antwort hier lautet: a) »any time«.

Die Antwortmöglichkeit b) »always« bedeutet »immer«. Möglichkeit c) »at all times« bedeutet »jederzeit« und Möglichkeit d) »whenever« bedeutet »wann auch immer«. Diese Häufigkeitsadverbien können so nicht als Übersetzung für den angegebenen Satz dienen.

Zu 8) Die richtige Antwort hier lautet: a) »I'm looking forward to it«.

Die Antwortmöglichkeiten b) »I'm happy to it« ist grammatikalisch falsch. Möglichkeit c) ist zwar grammatikalisch korrekt, vermittelt aber nicht den Sinn des angegebenen Satzes. »Can't wait« bedeutet »Ich kann es kaum erwarten«. Antwortmöglichkeit d) »I'm pleased to it« ist unvollständig, da diese Konstruktion noch ein Verb benötigt, »to be pleased« kann man korrekt nur in ein paar Fällen anwenden, wie z. B. »I'm pleased to meet you« oder »I'm pleased to announce/hear/report«.

Zu 9) Die richtige Antwort hier lautet: c) »to pull strings«.

Die Antwortmöglichkeiten a) »to let relationships play« und d) »to allow relationships to play« sind wortgetreue Über-

setzungen aus dem Deutschen und hier falsch. Möglichkeit b) ist zwar grammatikalisch korrekt, vermittelt aber nicht den Sinn des angegebenen Satzes, denn »to have connections« heißt übersetzt: »Beziehungen haben«.

Zu 10) Die richtige Antwort hier lautet: b) »to come back down to earth«.

Die Antwortmöglichkeiten a) »back on the floor of reality« und d) »to come back on the bottom of reality« sind wortgetreue Übersetzungen aus dem Deutschen und hier falsch. Möglichkeit c) ist zwar grammatikalisch korrekt, aber nicht sinngemäß übersetzt, denn »back to reality« bedeutet »zurück in die Realität«.

Zu 11d) to breathe

Zu 12d) tongue

Zu 13c) overweight

Zu 14b) spoon

Zu 15d) spreadsheet

Zu 16d) soap

Zu 17c) neighbours

Zu 18d) colour

Zu 19) Die richtige Antwort hier lautet: a) »correction«.

Die Antwortmöglichkeit c) »Correction« ist falsch, da Substantive im Englischen immer kleingeschrieben werden.

Zu 20d) guarantee

Zu 21) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist a) »to call off«.
Antwortmöglichkeit c) »to tell off« bedeutet »jemanden ausschimpfen« und die Möglichkeiten b) »to say off« und d) »to ask off« sind Nonsens.

Zu 22) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist c) »on purpose«.
Antwortmöglichkeit a) »intention« bedeutet »Absicht«. Die Möglichkeit b) »extra« bedeutet im Englischen »zusätzlich« und passt nicht zur Frage. Möglichkeit d) »accidentally« bedeutet »aus Versehen«.

Zu 23) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist d) »five past six pm«.
Es ist in der englischen Sprache üblich, die Stunden nur bis 12 durchzuzählen und danach von Neuem zu beginnen. Um zwischen Vormittags- und Nachmittagsstunden zu unterscheiden, verwendet man die Zusätze *am* »ante meridiem« für den Vormittag und *pm* »post meridiem« für den Nachmittag.
Die Antwortmöglichkeit a) »six past five« bedeutet demnach entweder 05.06 Uhr oder 17.06 Uhr. Möglichkeiten b) »six hours and five minutes« drückt eine Zeitspanne von sechs Stunden und fünf Minuten aus, aber nicht den Zeitpunkt 18.05 Uhr. Und d) »six o'clock and five« ist falsch, da die Wendung »o'clock« nur bei vollen Stunden angewendet wird.

Zu 24) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist c) »a quarter past six«. In der englischen Sprache wird »viertel vor« mit »a quarter to« und »viertel nach« mit »a quarter past« übersetzt.
Die Antwortmöglichkeit a) »six o'clock and a quarter« ist falsch siehe Kommentar zu Lösung 23). Die Antwortmöglichkeit b)

»six fifty« bedeutet entweder 06.50 Uhr oder 18.50 Uhr. Möglichkeit d) »one quarter past seven« ist nicht falsch, bedeutet aber 07.15 Uhr oder 19.15 Uhr.

Zu 25) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist: a) »five to eight«. Diese Art der Zeitangabe entspricht der deutschen Ausdrucksweise »fünf vor acht«. Bis zur halben Stunde sagt man im Englischen »past« und nach der halben Stunde »to«. Antwortmöglichkeit c) »It's almost eight« ist zwar auch eine Zeitangabe, jedoch nicht so exakt wie Möglichkeit a). Die Antwortmöglichkeit b) »seven to fifty-five« ergibt keinen Sinn. Möglichkeit d) »fifty-five minutes after seven ...« ist zwar nicht falsch, aber kein üblicher Ausdruck.

Zu 26) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist: b) »out of sight, out of mind«. Antwortmöglichkeiten a) und c) entsprechen einer wortwörtlichen Übersetzung aus dem Deutschen und sind hier nicht korrekt. Möglichkeit d) ergibt im Englischen keinen Sinn.

Zu 27) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist: d) »It's raining cats and dogs«. Die korrekte Antwort ist eine in der englischen Sprache gebräuchliche Redewendung.

Zu 28) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist: a) »Kill two birds with one stone«. Die korrekte Antwort ist eine in der englischen Sprache gebräuchliche Redewendung.

Zu 29) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist: b) »no pain, no gain«.

Die korrekte Antwort ist eine in der englischen Sprache gebräuchliche Redewendung.

Zu 30) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist: c) »a wolf in sheep's clothing«. Die korrekte Antwort ist eine in der englischen Sprache gebräuchliche Redewendung.

Zu 31) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist: c) »Don't look a gift horse in the mouth«. Die korrekte Antwort ist eine in der englischen Sprache gebräuchliche Redewendung.

Zu 32) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist: a) »Where there's a will, there's a way«. Die korrekte Antwort ist eine in der englischen Sprache gebräuchliche Redewendung.

Zu 33) Die Möglichkeit d) ist die richtige Antwort »Down the street, on your right«. Antwortmöglichkeit a) »It's at 7 pm this evening« ist eine Zeitangabe und keine korrekte Antwort auf die Frage »Where?«. Es bedeutet »Es findet heute Abend um 19 Uhr statt«. Antwortmöglichkeit b) »It's in the boot of our car« beantwortet die Frage »Where?«, bedeutet aber »Es ist im Kofferraum«. Die Möglichkeit c) »Across the park and on the bench« ist zwar auch ein Antwort auf die Frage »Where?«, bedeutet aber »Durch den Park und auf der Bank«.

Zu 34) Die richtige Antwort ist b) »six hundred grams«. Möglichkeit a) ist zwar auch eine Maßeinheit, wird aber für das Abmessen von

Flüssigkeiten angewandt. Ebenso ist die Antwort c) eine Maßeinheit für Flüssigkeiten. 1 Gallone entspricht ungefähr 3,8 Litern. Die Antwortmöglichkeit d) »sixteen units« ist falsch, da die Einheit dazu dient, Alkohol abzumessen. »Two units« entsprechen ungefähr einer Flasche Bier.

Zu 35) Die hier richtige Antwortmöglichkeit ist: c) »bride«. Das englische Wort »pride« bedeutet Hochmut und das Wort »bite« ist der Biss. Antwortmöglichkeit b) »brith« ist kein englisches Wort.

Zu 36c) below

Zu 37c) never

Zu 38) Die richtige Antwort hier ist: c) »I'm sure it's true«. Die Antwortmöglichkeiten a) »Maybe it's true« ist grammatikalisch korrekt, drückt aber einen Zweifel aus: »Vielleicht ist es wahr«. Die Möglichkeit b) »It's probably true« drückt ebenso einen Zweifel aus wie Möglichkeit a) »Es ist wahrscheinlich wahr«. Die Antwortmöglichkeit c) »It's correct« bedeutet schlicht »Es ist richtig«.

Zu 39) Die richtige Antwort hier ist: a) »It can't be true«. Die Antwortmöglichkeit b) »It's not real« bedeutet überstetzt »Es ist nicht real«. Die Möglichkeit c) »I can't believe it« passt in den Kontext, bedeutet aber »Ich kann es nicht glauben«. Die Antwortmöglichkeit d) ist nur eine Verneinung und bedeutet »Nein, das ist es nicht«.

Zu 40) Die richtige Antwort hier ist: b) »It doesn't matter«.

Die Antwortmöglichkeiten a) »It's not good« und Möglichkeit c) »It's good« bedeuten »Es ist nicht gut« und »Es ist gut« und treffen somit nicht die Aussage des vorgegebenen Satzes. Möglichkeit d) ist zwar ebenfalls grammatikalisch korrekt, trifft aber nicht die Aussage des Satzes, da »Well done« »Gut gemacht« bedeutet.

Zu 41) Die richtige Antwort hier ist: a)

»How are you?«.

Die Antwortmöglichkeit c) »Are you ok?« passt ebenfalls in den Kontext, drückt aber mehr ein besorgtes Nachfragen aus, in etwa »Geht's dir gut?«. Möglichkeit b) »How goes you?« ist wortwörtlich vom Deutschen ins Englische übersetzt und Möglichkeit d) »How is you?« ist grammatikalisch falsch, da die korrekte Konjugation des Verbs »to be« für die 2. Person Singular »are« lauten müsste.

Zu 42c) two thousand nine hundred and eighty-three

Zu 43d) one hundred

Zu 44c) four hundred and forty-four

Zu 45) Die richtige Antwort hier ist: b)

»grade«.

Antwortmöglichkeit a) »note« bedeutet übersetzt »Notiz«, Möglichkeit c) »notice« bedeutet »Bekanntmachung«, und Möglichkeit d) »certificate« bedeutet »Zertifikat«.

Zu 46c) donation

Zu 47d) paper clip

Zu 48b) boat

Zu 49c) beach

Zu 50b) insurance

Lückentext

Vervollständigen Sie bitte den vorgegebenen Text. Dazu setzen Sie das Wort in die richtige (Zeit-)Form.

Trainingsaufgaben

Für jede Aufgabe haben Sie **5 Minuten** Zeit.

Lückentext 1

»I first met Brian when I was looking for someone to share the apartment I was renting. I was new in San Francisco, therefore I put an advertisement in the local newspaper and he _____ (1 – be) one of the people who answered it. When we _____ (2 – meet), we hit it off straightaway and I _____ (3 – tell) him he could move in. _____ (4 – live) with Brian was really fun. We soon found out that we had a lot in common and _____ (5 – quick) became best friends. We always had really good discussions about everything that was important to us at the time like literature or other things like _____ (6 – cook). We also liked the same music and I think that's important when you're sharing a home. We _____ (7 – fall out) a couple of times about the housework. Brian _____ (8 – think)

I'm a messy person, but I think life's too short to worry about things like that. When we graduated, four years ago, we went our separate ways and since then our lives _____ (9 – be) very different. I went back to the small town where I grew up and got a job as an elementary school teacher. I _____ (10 – like) my job because I enjoy having a direct impact on the lives of children. I'm living with my sister's family because I'm not earning very much. Brian thinks I'm crazy because money is very important to him now, but I get a lot of personal satisfaction from my job. He _____ (11 – earn) a lot of money, but he rarely has time to see his family and friends. I don't see him very often now. When he _____ (12 – come) down for the holidays we have a laugh together, but our lifestyles are so different now, that we don't have very much to talk about.«

Lückentext 2

Tina and I got on very _____
(1 – good) together at college. When we
first _____ (2 – meet), we clicked
straightaway and we ended up
_____ (3 – share) an apart-
ment for nearly four years together. We
_____ (4 – have) the same attitude
towards the important things in life and
the only thing we argued about was the
housework. I'm a very tidy person and
Tina is the opposite. I don't think she ever
found out where we kept the cleaning
agents! When I left college, I _____
(5 – move) to New York and got a job at a
big law firm. I _____
(6 – have | work) long hours and I don't
really enjoy what I _____ (7 – do),
but I earn a very good salary. I'm very
ambitious. I enjoy _____
(8 – spend) money on cars, expensive
clothes and _____ (9 – go) to good
restaurants. Tina's working really hard as
well, but she's not earning much. I don't
understand why she is doing it – it seems
way too idealistic to me. Anyway, it
_____ (10 – mean) that our life-
styles are very different now, so we've
simply drifted apart. However, we still talk

on the phone and when I go to her home-
town to visit her, we have a laugh. I know
she _____ (11 – be) always be my
best friend and be there for me.

Lösungen Lückentext 1

- 1) was
- 2) met
- 3) told
- 4) living
- 5) quickly
- 6) cooking
- 7) fell out
- 8) thinks
- 9) have been
- 10) like
- 11) earns
- 12) comes

Lösungen Lückentext 2

- 1) well
- 2) met
- 3) sharing
- 4) had
- 5) moved
- 6) have to work
- 7) am doing
- 8) spending
- 9) going
- 10) means
- 11) will

■ Testteil: Praktische Mathematik

Beherrschen Sie die Grundrechenarten? Wer ein Grundverständnis für Mathematik mitbringt, kann davon auch im Berufsalltag profitieren. In Eignungstests wird deshalb ein Spektrum an mathematischen Fähigkeiten überprüft. Hierzu gehören zum einen Textaufgaben, zum anderen aber auch Prozent- und Zinsrechnung, das Umrechnen von Maßangaben und Gewichtseinheiten und der klassische Dreisatz. Je nach Aufgabenschwierigkeit und Aufgabentyp ist es erlaubt, einen Taschenrechner zu nutzen. Die Mehrzahl der Aufgaben soll jedoch ohne dieses Hilfsmittel und ausschließlich durch Kopfrechnen gelöst werden. Bei den Aufgaben zur praktischen Mathematik kommt es neben Ihrem mathematischen Verständnis auch auf eine konzentrierte Arbeitsweise und das sorgfältige Lesen der Aufgaben an. Für Ihre persönliche Auswertung der Aufgaben gilt generell: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst haben, ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis. Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht oder nur schwer zu erreichen.

■ Grundrechenarten

Diese Aufgaben testen Ihr Wissen im Bereich der Grundrechenarten. Je Frage ist hierbei eine der vier Antwortmöglichkeiten korrekt. Besonders schnell können Sie die Aufgaben lösen, wenn Sie Rechenvorteile erkennen, wie zum Beispiel:

$$396 - 97 - 3 = 396 - (97 + 3) = \\ 396 - 100 = 296$$

$$0,7 + 0,3 + 0,8 + 0,2 = (0,7 + 0,3) + \\ (0,8 + 0,2) = 1 + 1 = 2$$

$$37 \times 5 \times 2 = 37 \times 10 = 370$$

■ Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **10 Minuten** Zeit.

1) $17 - 44 + 9 - 26 =$ _____

- a) 40
- b) -44
- c) -13
- d) -8

2) $12 : 4 + (-12) =$ _____

- a) 4
- b) 0
- c) -9
- d) -24

3) $3 \times 37 \times 2 =$ _____

- a) 73
- b) 312
- c) 222
- d) 185

4) $(0,5 - 2) \times 4 =$ _____

- a) -6
- b) 3
- c) -8
- d) 2

$$\begin{array}{r} 5) \quad \quad \quad 523 \\ + \quad \quad 174 \\ + \quad \quad 99 \\ \hline \end{array}$$

- a) 598
- b) 800
- c) 606
- d) 796

6) Was ist das 7-Fache von 13?

- a) 65
- b) 91
- c) 130
- d) 70

7) Welche Zahl ist um 99 größer als 1000999?

- a) 1001000
- b) 1001098
- c) 1001998
- d) 999998

8) $\frac{1}{2} \times \frac{1}{3} \times \frac{1}{5} =$ _____

- a) 24
- b) $\frac{1}{12}$
- c) $\frac{1}{10}$
- d) $\frac{1}{30}$

9) $(13 + 7) : 20 - 1 =$ _____

- a) 0
- b) 1
- c) -1
- d) 399

10) $(-4) \times 9 : 2 =$ _____

- a) -15
- b) -72
- c) 36,5
- d) -18

11) $1024 : 64 =$ _____

- a) 960
- b) 8
- c) 12
- d) 16

$$\begin{array}{r} 12) \quad \quad \quad 12,34 \\ + \quad \quad 56,78 \\ + \quad \quad 91,23 \\ + \quad \quad 45,67 \\ \hline \end{array}$$

- a) 206,02
- b) 208,22
- c) 198,76
- d) 234,56

13) $(-2) + 3 + 7 =$ _____

- a) 12
- b) 8
- c) 42
- d) 2

$$\begin{array}{r} 14) \quad \quad \quad 10582 \\ - \quad \quad \quad 640 \\ - \quad \quad \quad 204 \\ \hline \end{array}$$

- a) 11018
- b) 844
- c) 10194
- d) 9738

15) $0,46 + 1,3 + 0,04 + 0,2 =$ _____

- a) 1,98
- b) 2
- c) 2,14
- d) 1,69

16) $\frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} =$ _____

- a) 1,5
- b) 2
- c) $\frac{1}{6}$
- d) 0,75

17) $17 : 2 =$ _____

- a) 172
- b) 7,5
- c) 12,7
- d) 8,5

18) $2 \times 8 \times 4 =$ _____

- a) 96
- b) 64
- c) 48
- d) 128

19) $(+12) \times (-7) \times (-1) =$ _____

- a) -84
- b) -48
- c) 72
- d) 84

20) $2,50 + 3,99 + 2,98 =$ _____

- a) 10
- b) 9,9
- c) 9,47
- d) 8,7

Kommentierte Lösungen

Beachten Sie allgemein die Klammer-
setzung und die Regel »Punkt- vor Strich-
rechnung«.

Zu 1b)

Gruppieren Sie um, dann wird es über-
sichtlich:

$$17 - 44 + 9 - 26 = 17 + 9 - 26 - 44 = \\ 26 - 26 - 44 = -44$$

Zu 2c)

Die Addition einer negativen Zahl ent-
spricht der Subtraktion der entsprechen-
den positiven Zahl (der »Gegenzahl«):

$$12 : 4 + (-12) = 3 - 12 = -9$$

Zu 3c)

Wenn Sie das erste Produkt berechnen,
wird das zweite ganz einfach:

$$3 \times 37 \times 2 = 111 \times 2 = 222$$

Zu 4a)

Der erste Faktor, $(0,5 - 2)$, ist eine negative
Zahl, der zweite eine positive. Also muss
das Produkt negativ sein:

$$(0,5 - 2) \times 4 = (-1,5) \times 4 = -6$$

Zu 5d)

Beim schriftlichen Addieren geht man von
rechts nach links vor: erst die Einer, dann
die Zehner, dann die Hunderter. Vergessen
Sie nicht die »Überträge«!

$$\begin{array}{r} 523 \\ + 174 \\ + 99 \\ \hline 11 \\ 796 \end{array}$$

Zu 6b)

Als Gleichung lautet die Aufgabe:

$$7 \times 13 = 7 \times (10 + 3) = 7 \times 10 + 7 \times 3 = \\ 70 + 21 = 91$$

Zu 7b)

Am übersichtlichsten ist es, wenn Sie
schriftlich addieren:

$$\begin{array}{r} 1000999 \\ + 99 \\ \hline 111 \\ 1001098 \end{array}$$

Zu 8d)

Brüche multipliziert man, indem Zähler
und Nenner jeweils miteinander multi-
pliziert werden:

$$\frac{1}{2} \times \frac{1}{3} \times \frac{1}{5} = \frac{1 \times 1 \times 1}{2 \times 3 \times 5} = \frac{1}{30}$$

Zu 9a)

Zuerst muss die Klammer ausgerechnet
werden, dann die Division (»Punkt-
rechnung«) und dann die Subtraktion
durchgeführt werden (»Strichrechnung«):
 $(13 + 7) : 20 - 1 = 20 : 20 - 1 = 1 - 1 = 0$

Zu 10d)

Wenn nur Produkte oder Divisionen auf-
tauchen, können Sie die Faktoren tauschen.
Achten Sie auch auf das Vorzeichen.

$$(-4) \times 9 : 2 = (-4) : 2 \times 9 = (-2) \times 9 = -18$$

Zu 11d)

Durch eine Zweierpotenz wie $64 = 2^6$ kön-
nen Sie teilen, indem Sie entsprechend oft,
hier also 6-mal, halbieren:

$$1024 : 64 = 512 : 32 = 256 : 16 = 128 : 8 = \\ 64 : 4 = 32 : 2 = 16$$

Zu 12a)

Achten Sie auch hier wieder auf korrekte Überträge:

$$\begin{array}{r} 12,34 \\ + 56,78 \\ + 91,23 \\ + 45,67 \\ \hline 2122 \\ 206,02 \end{array}$$

Zu 13b)

Addieren Sie zuerst die beiden letzten Summanden, stellen Sie dann um:

$$(-2) + 3 + 7 = (-2) + 10 = 10 + (-2) = 10 - 2 = 8$$

Zu 14d)

Hier addieren Sie bei jeder Stelle zuerst die beiden unteren Zahlen und ziehen dann die Summe von der oberen ab:

$$\begin{array}{r} 10582 \\ - 640 \\ - 204 \\ \hline \end{array} = \begin{array}{r} 10582 \\ - 844 \\ \hline 111 \\ 9738 \end{array}$$

Zu 15b)

In Summen können Sie die Summanden vertauschen. Hier empfiehlt es sich, zuerst den ersten und den dritten und den zweiten und den vierten zu addieren:

$$0,46 + 1,3 + 0,04 + 0,2 =$$

$$0,46 + 0,04 + 1,3 + 0,2 = 0,5 + 1,5 = 2$$

Zu 16a)

Summen aus gleichen Summanden kann man auch als Produkt schreiben:

$$\frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} = 3 \times \frac{1}{2} = \frac{3}{2} = 1,5$$

Zu 17d)

Wenn Sie sich hier unsicher sind, schreiben Sie die 17 als $16 + 1$ und klammern Sie dann aus:

$$17 : 2 = (16 + 1) : 2 = 16 : 2 + 1 : 2 =$$

$$8 + \frac{1}{2} = 8,5$$

Zu 18b)

Wenn Sie gut mit Quadratzahlen umgehen können, multiplizieren Sie zuerst den ersten und den dritten Faktor:

$$2 \times 8 \times 4 = 2 \times 4 \times 8 = 8 \times 8 = 64$$

Zu 19d)

Hat ein Produkt eine gerade Anzahl von negativen Faktoren, ist es positiv (»Minus mal Minus ist Plus«):

$$(+12) \times (-7) \times (-1) = 12 \times 7 \times 1 = 84$$

Zu 20c)

Bei »fast runden« Summanden hilft es oft, einen kleinen Umweg zu machen:

$$2,50 + 3,99 + 2,98 =$$

$$2,50 + (4,00 - 0,01) + (3,00 - 0,02) =$$

$$2,5 + 4 + 3 - 0,01 - 0,02 = 9,5 - 0,03 = 9,47$$

Kopfrechnen

In den folgenden Aufgaben wird Ihr Wissen im Bereich Kopfrechnen getestet. Je Aufgabe ist hier einer der vorgegebenen Lösungsvorschläge richtig.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

1) $17 + 36 =$ _____

- a) 35
- b) 53
- c) 57
- d) 34

2) $315 + 782 =$ _____

- a) 1097
- b) 1079
- c) 1258
- d) 879

3) $18 - 37 =$ _____

- a) 19
- b) -55
- c) 24
- d) -19

4) $249 - 68 =$ _____

- a) -181
- b) 179
- c) 181
- d) 165

5) $217 \times 6 =$ _____

- a) 1203
- b) 123
- c) 895
- d) 1302

6) $708 : (-6) =$ _____

- a) 128
- b) 118
- c) -108
- d) -118

7) $96 : 12 =$ _____

- a) 8
- b) 12
- c) 6
- d) 7

8) $(-16)^2 =$ _____

- a) 196
- b) 169
- c) 256
- d) 244

9) $(3 + 17)^2 =$ _____

- a) 180
- b) 250
- c) 200
- d) 400

10) $101 \times 13 =$ _____

- a) 1313
- b) 1330
- c) 3110
- d) 1130

11) $107 + 58 + 43 + 12 =$ _____

- a) 210
- b) 220
- c) 320
- d) 120

12) $35\,000 : (-7) =$ _____

- a) 5000
- b) -500
- c) -50
- d) -5000

13) $48\,000 : 6\,000 =$ _____

- a) 0,8
- b) 800
- c) 80
- d) 8

14) $(20 - 1) \times 22 =$ _____

- a) 418
- b) 481
- c) 841
- d) 148

15) $4 \times 26 + 4 \times 24 =$ _____

- a) 328
- b) 220
- c) 200
- d) 248

16) $(44 + 66) : 11 =$ _____

- a) 4
- b) 10
- c) 16
- d) 11

17) $205 \times 15 =$ _____

- a) 3750
- b) 3075
- c) 2555
- d) 3045

18) $3\,048 : 3 =$ _____

- a) 1160
- b) 2158
- c) 1006
- d) 1016

19) Ist 9090 durch 300 teilbar?

- a) nein
- b) ja (Ergebnis: 31)
- c) ja (Ergebnis: 32)
- d) ja (Ergebnis: 33)

20) $204 - 32 + 62 - 44 =$ _____

- a) 210
- b) 190
- c) 209
- d) 109

Kommentierte Lösungen

Zu 1b)

Man kann den 2. Summanden zerlegen und schrittweise addieren:

$$17 + 36 = 17 + (30 + 6) = 47 + 6 = 53$$

Zu 2a)

Man kann den 2. Summanden zerlegen und schrittweise addieren:

$$315 + 782 = 315 + (700 + 80 + 2) =$$

$$1015 + 80 + 2 = 1095 + 2 = 1097$$

Zu 3d)

Man kann das Minuszeichen aus der Differenz herausziehen, dadurch wird eine kleinere Zahl von einer größeren subtrahiert:

$$18 - 37 = -(37 - 18)$$

Anschließend zerlegt man den Subtrahenden günstig und rechnet schrittweise:

$$= -(37 - 20 + 2) = -(17 + 2) = -19$$

Am Schluss das Minuszeichen nicht vergessen!

Zu 4c)

Man kann den Subtrahenden zerlegen und schrittweise subtrahieren:

$$249 - 68 = 249 - 8 - 60 = 241 - 60 =$$

$$241 - 40 - 20 = 201 - 20 = 181$$

Zu 5d)

Man kann den 1. Faktor günstig in eine Summe zerlegen, die Summanden einzeln multiplizieren und anschließend addieren (Distributivgesetz):

$$217 \times 6 = (200 + 10 + 7) \times 6 =$$

$$1200 + 60 + 42 = 1260 + 42 = 1302$$

Zu 6d)

Man kann das Vorzeichen aus dem Quotienten herausziehen, dadurch rechnet man mit positiven Zahlen:

$$708 : (-6) = -(708 : 6)$$

Dann kann man den Dividenten 708 in günstige Summanden zerlegen, diese einzeln dividieren und anschließend addieren:

$$= -(600 : 6 + 60 : 6 + 48 : 6)$$

$$= -(100 + 10 + 8) = -118$$

Am Schluss das Vorzeichen nicht vergessen!

Zu 7a)

Man kann den Dividenten in eine Summe zerlegen, die Summanden einzeln dividieren und anschließend addieren – oder auswendig wissen (»12er-Reihe«):

$$96 : 12 = (60 + 36) : 12 = 60 : 12 + 36 : 12 = 5 + 3 = 8$$

Zu 8c)

Wenn man zwei negative Zahlen multipliziert, ergibt das eine positive Zahl. Am einfachsten ist es, wenn man die Quadratzahlen auswendig weiß. Andernfalls multipliziert man, indem man einen der Faktoren in günstige Summanden zerlegt, diese einzeln multipliziert und anschließend addiert:

$$(-16)^2 = (-16) \times (-16) = 16 \times 16 =$$

$$16 \times 10 + 16 \times 6 = 160 + (10 \times 6 + 6 \times 6) =$$

$$160 + 60 + 36 = 220 + 36 = 256$$

Zu 9d)

Man addiert erst und quadriert dann:

$$(3 + 17)^2 = 20^2 = 20 \times 20 = 20 \times 2 \times 10 =$$

$$40 \times 10 = 400$$

Zu 10a)

Man kann den 1. Faktor in eine Summe zerlegen, die Summanden einzeln multiplizieren und anschließend addieren:

$$101 \times 13 = 100 \times 13 + 1 \times 13 =$$

$$1300 + 13 = 1313$$

Zu 11b)

Man kann die Summanden günstig umsortieren, damit mit möglichst »glatten« Zahlen gerechnet werden kann:

$$107 + 58 + 43 + 12 = (107 + 43) + (58 + 12) \\ = 150 + 70 = 220$$

Zu 12d)

Man kann das Minuszeichen aus dem Quotienten herausziehen, dadurch kann mit positiven Zahlen gerechnet werden:

$$35\,000 : (-7) = -(35\,000 : 7)$$

Anschließend dividiert man, ohne die Endnullen des Dividenden zu beachten:

$$= -[(35 : 7) \times 1\,000]$$

Die Endnullen berücksichtigt man am Schluss beim Ergebnis wieder durch Multiplikation mit der entsprechenden Zehnerpotenz (in diesem Fall: 1000); dabei das Minuszeichen nicht vergessen:

$$= -(5 \times 1\,000) = -5\,000$$

Zu 13d)

Man kann zunächst in Dividend und Divisor dieselbe Anzahl Nullen streichen, in diesem Fall drei Nullen (d. h. man kürzt durch dieselbe Zehnerpotenz, hier: 1000).

$$48\,000 : 6\,000 = 48 : 6$$

Anschließend dividiert man:

$$= 8$$

Zu 14a)

Hier ist es günstiger, die Klammer auszumultiplizieren, dann hat man eine Differenz aus zwei Produkten:

$$(20 - 1) \times 22 = 20 \times 22 - 1 \times 22$$

Das erste Produkt berechnet man durch günstiges Zerlegen des ersten Faktors:

$$= (20 \times 20 + 20 \times 2) - 22 = 400 + 40 - 22$$

Anschließend subtrahiert man die Ergebnisse der Produkte:

$$= 440 - 22 = 418$$

Zu 15c)

Hier ist es günstiger, den Faktor 4 auszuklammern; dann hat man ein Produkt aus einer Zahl und einer Summe, die sich leicht addieren lässt:

$$4 \times 26 + 4 \times 24 = 4 \times (24 + 26) =$$

$$4 \times 50 = 200$$

Zu 16b)

Das Ausmultiplizieren der Klammer ergibt eine Summe aus zwei Quotienten, die sich leicht berechnen lassen:

$$(44 + 66) : 11 = 44 : 11 + 66 : 11 = 4 + 6 = 10$$

Zu 17b)

Man kann den ersten Faktor günstig in Summanden zerlegen:

$$205 \times 15 = 200 \times 15 + 5 \times 15,$$

diese einzeln multiplizieren (durch weitere geschickte Zerlegungen):

$$= (2 \times 15) \times 100 + 5 \times 15 = 30 \times 100 + 5 \times 15$$

$$= 3\,000 + 5 \times 15 = 3\,000 + (5 \times 10 + 5 \times 5)$$

$$= 3\,000 + (50 + 25)$$

und anschließend addieren:

$$= 3\,000 + 75 = 3\,075$$

Zu 18d)

Man kann den Dividenden in eine Summe zerlegen, die Summanden einzeln dividieren und anschließend addieren:

$$3\,048 : 3 = (3\,000 + 48) : 3 =$$

$$3\,000 : 3 + 48 : 3 = 1\,000 + 16 = 1\,016$$

Zu 19a)

Nein – man zerlegt zunächst 9090 in die Summe $9\,090 = 9\,000 + 90$. 9000 ist durch 300 teilbar ($9\,000 : 300 = 30$), 90 ist jedoch nicht durch 300 teilbar. Damit ist auch 9090 nicht durch 300 teilbar. (Man sieht es der 9090 auch schon an – eine Zahl, die durch eine »glatte« Hunderter-Zahl teilbar ist, hat hinten zwei Endnullen; 9090 hat nur eine Endnull.)

Zu 20b)

Man kann die Summenglieder günstig umsortieren, damit mit möglichst »glat-ten« Zahlen gerechnet werden kann:

$204 - 32 + 62 - 44 = (204 - 44) + (-32 + 62)$,
dann berechnet man durch günstiges Zerlegen:

$$= (204 - 4 - 40) + (62 - 32)$$

$$= (200 - 40) + (62 - 32)$$

$$= 160 + (62 - 32) = 160 + 30 = 190$$

Kettenrechnung

Diese Aufgaben testen Ihr Wissen im Bereich der Kettenrechnung. Führen Sie die Rechnungen eine nach der anderen von links nach rechts durch – »Punkt- vor Strichrechnung« gilt hier nicht!

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **10 Minuten** Zeit.

1) $12 + 13 - 20 \times 12 - 50 + 39 : 7 \times 110 + 30 + 201 =$ _____

2) $21 : 3 + 2 \times 11 - 9 : 5 : 2 - 9 \times 51 + 17 + 4 \times 2 =$ _____

3) $1000 : 100 - 3 \times 5 + 15 : 25 + 79 : 9 =$ _____

4) $17 + 4 - 20 + 7 \times 6 + 1 : 7 - 5 \times 25 =$ _____

5) $5 \times 9 \times 2 + 20 \times 3 - 30 : 15 + 480 \times 7 + 9\,500 =$ _____

6) $12\,400 - 8\,400 : 2\,000 + 17 \times 2 + 2 + 9 : 7 - 8 =$ _____

7) $(-3) \times (-2) + 12 \times 5 + 10 - 35 - 5 : 6 + 1 \times 9 =$ _____

8) $70 - 15 : 11 + 9 \times 2 + 2 + 8 + 7 : 9 - 2 =$ _____

9) $4 \times 4 + 8 : 8 + 7 \times 50 - 100 : 40 - 20 + 10 =$ _____

10) $17 - 15 + 10 \times 3 - 16 - 11 - 3 \times 5 \times 2 - 50 + 3 =$ _____

11) $(-30) + 20 + 15 \times 1\,000 + 2\,000 : 7 - 900 - 90 - 4 - 9 =$ _____

12) $23 - 13 \times 2 : 4 + 6 + 2 - 8 \times 9 =$ _____

13) $13 \times 10 + 20 : 5 + 40 + 5 : 3 + 1 : 2 =$ _____

14) $250 : 5 + 1 : 3 - 14 - 2 \times 26 : 2 + 50 \times 2 - 1 \times 4 + 37 =$ _____

15) $19 + 11 + 30 + 6 : 11 + 3 + 10 - 4 : 3 + 2 - 5 =$ _____

16) $245 + 5 \times 2 + 300 : 8 + 20 : 4 - 1 =$ _____

17) $4\,500 \times 2 - 7\,000 + 10\,000 : 3 - 3\,996 : 2 =$ _____

18) $16 : 8 + 13 + 5 : 4 + 7 - 9 \times 7 + 4 : 5 - 1 + 13 = \underline{\hspace{2cm}}$

19) $45 + 30 + 25 : 10 + 9 \times 2 + 3 - 6 : 5 = \underline{\hspace{2cm}}$

20) $200 + 44 : 2 - 12 : 11 + 3 - 4 \times 10 + 1 = \underline{\hspace{2cm}}$

Lösungen

- 1) 1001
- 2) 42
- 3) 9
- 4) 50
- 5) 13 000
- 6) -1
- 7) 99
- 8) 3
- 9) 0
- 10) 13
- 11) -3
- 12) 45
- 13) 13
- 14) 537
- 15) 2
- 16) 29
- 17) 2
- 18) 17
- 19) 7
- 20) 91

Kommentierte Lösungen

Zu 1)

- $12 + 13 = 25$
- $25 - 20 = 5$
- $5 \times 12 = 60$
- $60 - 50 = 10$
- $10 + 39 = 49$
- $49 : 7 = 7$
- $7 \times 110 = 770$
- $770 + 30 = 800$
- $800 + 201 = 1001$

Zu 2)

- $21 : 3 = 7$
- $7 + 2 = 9$
- $9 \times 11 = 99$
- $99 - 9 = 90$
- $90 : 5 = 18$
- $18 : 2 = 9$
- $9 - 9 = 0$
- $0 \times 51 = 0$

- $0 + 17 = 17$
- $17 + 4 = 21$
- $21 \times 2 = 42$

Zu 3)

- $1000 : 100 = 10$
- $10 - 3 = 7$
- $7 \times 5 = 35$
- $35 + 15 = 50$
- $50 : 25 = 2$
- $2 + 79 = 81$
- $81 : 9 = 9$

Zu 4)

- $17 + 4 = 21$
- $21 - 20 = 1$
- $1 + 7 = 8$
- $8 \times 6 = 48$
- $48 + 1 = 49$
- $49 : 7 = 7$
- $7 - 5 = 2$
- $2 \times 25 = 50$

Zu 5)

- $5 \times 9 = 45$
- $45 \times 2 = 90$
- $90 + 20 = 110$
- $110 \times 3 = 330$
- $330 - 30 = 300$
- $300 : 15 = 20$
- $20 + 480 = 500$
- $500 \times 7 = 3\,500$
- $3\,500 + 9\,500 = 13\,000$

Zu 6)

- $12\,400 - 8\,400 = 4\,000$
- $4\,000 : 2\,000 = 2$
- $2 + 17 = 19$
- $19 \times 2 = 38$
- $38 + 2 = 40$
- $40 + 9 = 49$
- $49 : 7 = 7$
- $7 - 8 = -1$

Zu 7)

$$(-3) \times (-2) = 6$$

$$6 + 12 = 18$$

$$18 \times 5 = 90$$

$$90 + 10 = 100$$

$$100 - 35 = 65$$

$$65 - 5 = 60$$

$$60 : 6 = 10$$

$$10 + 1 = 11$$

$$11 \times 9 = 99$$

Zu 8)

$$70 - 15 = 55$$

$$55 : 11 = 5$$

$$5 + 9 = 14$$

$$14 \times 2 = 28$$

$$28 + 2 = 30$$

$$30 + 8 = 38$$

$$38 + 7 = 45$$

$$45 : 9 = 5$$

$$5 - 2 = 3$$

Zu 9)

$$4 \times 4 = 16$$

$$16 + 8 = 24$$

$$24 : 8 = 3$$

$$3 + 7 = 10$$

$$10 \times 50 = 500$$

$$500 - 100 = 400$$

$$400 : 40 = 10$$

$$10 - 20 = -10$$

$$-10 + 10 = 0$$

Zu 10)

$$17 - 15 = 2$$

$$2 + 10 = 12$$

$$12 \times 3 = 36$$

$$36 - 16 = 20$$

$$20 - 11 = 9$$

$$9 - 3 = 6$$

$$6 \times 5 = 30$$

$$30 \times 2 = 60$$

$$60 - 50 = 10$$

$$10 + 3 = 13$$

Zu 11)

$$(-30) + 20 = (-10)$$

$$(-10) + 15 = 5$$

$$5 \times 1000 = 5000$$

$$5000 + 2000 = 7000$$

$$7000 : 7 = 1000$$

$$1000 - 900 = 100$$

$$100 - 90 = 10$$

$$10 - 4 = 6$$

$$6 - 9 = -3$$

Zu 12)

$$23 - 13 = 10$$

$$10 \times 2 = 20$$

$$20 : 4 = 5$$

$$5 + 6 = 11$$

$$11 + 2 = 13$$

$$13 - 8 = 5$$

$$5 \times 9 = 45$$

Zu 13)

$$13 \times 10 = 130$$

$$130 + 20 = 150$$

$$150 : 5 = 30$$

$$30 + 40 = 70$$

$$70 + 5 = 75$$

$$75 : 3 = 25$$

$$25 + 1 = 26$$

$$26 : 2 = 13$$

Zu 14)

$$250 : 5 = 50$$

$$50 + 1 = 51$$

$$51 : 3 = 17$$

$$17 - 14 = 3$$

$$3 - 2 = 1$$

$$1 \times 26 = 26$$

$$26 : 2 = 13$$

$$13 + 50 = 63$$

$$63 \times 2 = 126$$

$$\begin{aligned}126 - 1 &= 125 \\125 \times 4 &= 500 \\500 + 37 &= 537\end{aligned}$$

Zu 15)

$$\begin{aligned}19 + 11 &= 30 \\30 + 30 &= 60 \\60 + 6 &= 66 \\66 : 11 &= 6 \\6 + 3 &= 9 \\9 + 10 &= 19 \\19 - 4 &= 15 \\15 : 3 &= 5 \\5 + 2 &= 7 \\7 - 5 &= 2\end{aligned}$$

Zu 16)

$$\begin{aligned}245 + 5 &= 250 \\250 \times 2 &= 500 \\500 + 300 &= 800 \\800 : 8 &= 100 \\100 + 20 &= 120 \\120 : 4 &= 30 \\30 - 1 &= 29\end{aligned}$$

Zu 17)

$$\begin{aligned}4\,500 \times 2 &= 9\,000 \\9\,000 - 7\,000 &= 2\,000 \\2\,000 + 10\,000 &= 12\,000 \\12\,000 : 3 &= 4\,000 \\4\,000 - 3\,996 &= 4 \\4 : 2 &= 2\end{aligned}$$

Zu 18)

$$\begin{aligned}16 : 8 &= 2 \\2 + 13 &= 15 \\15 + 5 &= 20 \\20 : 4 &= 5 \\5 + 7 &= 12 \\12 - 9 &= 3 \\3 \times 7 &= 21 \\21 + 4 &= 25 \\25 : 5 &= 5\end{aligned}$$

$$\begin{aligned}5 - 1 &= 4 \\4 + 13 &= 17\end{aligned}$$

Zu 19)

$$\begin{aligned}45 + 30 &= 75 \\75 + 25 &= 100 \\100 : 10 &= 10 \\10 + 9 &= 19 \\19 \times 2 &= 38 \\38 + 3 &= 41 \\41 - 6 &= 35 \\35 : 5 &= 7\end{aligned}$$

Zu 20)

$$\begin{aligned}200 + 44 &= 244 \\244 : 2 &= 122 \\122 - 12 &= 110 \\110 : 11 &= 10 \\10 + 3 &= 13 \\13 - 4 &= 9 \\9 \times 10 &= 90 \\90 + 1 &= 91\end{aligned}$$

■ Textaufgaben

Diese Aufgaben testen Ihr Wissen im Bereich der Textaufgaben. Formulieren Sie möglichst die Fragestellung zunächst als Gleichung und rechnen Sie dann.

■ Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **30 Minuten** Zeit.

- 1) Im Baurecht wird die sog. Geschossflächenzahl (*GFZ*) als das Verhältnis der Summe aller Geschossflächen zur Grundstücksfläche definiert. Wie groß ist die *GFZ* eines Mehrfamilienhauses, das auf einem 750 m^2 großen Grundstück steht und 4 Geschosse mit 90 m^2 Fläche und 2 Geschosse mit 55 m^2 Fläche aufweist?
- 2) Ein rechteckiges Schwimmbecken mit den Seitenlängen $12 \times 25 \text{ m}$ wird aus einer Leitung befüllt, durch welche 100 Liter Wasser pro Minute fließen. Wann erreicht der Füllstand eine Höhe von 3 m ?
- 3) Ein Lehrling kauft 400 g Schrauben zum Kilopreis von $6,40 \text{ €}$ und 300 g Nägel zu einem Kilopreis von $3,90 \text{ €}$. Wie viel gibt er insgesamt aus?
- 4) Ein Sofa kostet regulär 990 € . Als Weihnachtsaktion werden 6% Rabatt angeboten. Wie viel Euro ist das Sofa nun billiger?
- 5) Der Benzinpreis an einer Tankstelle beträgt $1,60 \text{ €}$. Vor Ostern wird er um 2% angehoben, der neue Preis dann eine Woche später um 5% reduziert. Wie hoch ist der Preis anschließend?
- 6) Ein Bauunternehmen lässt mit zwei Baggern eine Baugrube ausheben, die dafür 9 Arbeitsstunden benötigen. Wie lange hätte es gedauert, wenn 5 (gleich schnell arbeitende) Bagger eingesetzt worden wären?
- 7) Für Milchmischgetränke gilt der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von 7% . Wie teuer wäre ein $1,29 \text{ €}$ teurer Milchshake, wenn stattdessen der normale Steuersatz von 19% gälte?
- 8) Die Wahrscheinlichkeit, mit einem fairen (nicht gezinkten) normalen (sechseckigen) Würfel eine Fünf zu würfeln, beträgt $1/6$. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, mit einem Oktaederwürfel, der acht Seiten besitzt, eine Fünf zu würfeln?
- 9) Drei (nicht so faire) Schüler teilen sich einen Kuchen auf: Einer nimmt die Hälfte, einer ein Drittel und einer ein Sechstel. Wie viel bleibt vom Kuchen übrig?
- 10) In der Fußball-Bundesliga gibt es für einen Sieg drei Punkte, für ein Unentschieden einen und für eine Niederlage keinen Punkt. Wie oft hat der Verein *Vorwärts Pusemuckel* gewonnen, wenn er nach 34 Spieltagen genau 100 Punkte aufweist?
- 11) Herr Lohse bezahlt für 4 Gläser Senf $3,16 \text{ €}$. Wie viel müsste er bezahlen, wenn er drei Paletten à 80 Gläser kaufen würde (ohne Mengenrabatt!)?

- 12) Die Lichtgeschwindigkeit beträgt etwa 300 000 km/s. Wievielfach schneller ist dies als ein Sportwagen, der 150 km/h fährt?
- 13) Ein Eisenblock ist 12 cm breit, 7 cm lang und 3 cm hoch. Wie viel wiegt der Block, wenn Eisen eine Dichte von 7,9 g/cm³ hat?
- 14) Ein Mountainbiker fährt in A-Dorf um Punkt neun Uhr los, sein Freund verlässt 10 min später seinen Wohnort B-Dorf. Um halb zehn treffen sie sich in der Mitte zwischen den beiden 20 km voneinander entfernten Dörfern. Wie groß war die Durchschnittsgeschwindigkeit der beiden Freizeitsportler?
- 15) Bis 1971 hatte in Großbritannien ein Pfund zwanzig Shilling und ein Shilling 12 Pence; die kleinste Münze, der »Halfpenny«, war 0,5 Pence wert. Wie viele dieser kleinen Münzen bekam man für eine Banknote über 20 Pfund?
- 16) Ein Bauherr nimmt einen tilgungsfreien Kredit über 200 000 € auf, er zahlt dafür also keine Tilgung, aber pro Jahr 5 % Zinsen. Nach wie vielen Jahren hat er insgesamt 100 000 € an Zinsen an die Bank überwiesen (und noch keinen Cent zurückgezahlt)?
- 17) Ben ist heute doppelt so alt wie Mia. In zwei Jahren wird er zwei Jahre älter als sie sein. Wie alt sind die beiden jetzt?
- 18) Herr Reich legt 100 000 € bei der Bank an, wobei ihm jährliche Zinsen von 1,0 % gezahlt werden. Wie viel Geld hat er nach drei Jahren, wenn der Zinseszins berücksichtigt wird (also die bisher ausgezahlten Zinszahlungen mitverzinst werden)?
- 19) Eine sechsköpfige Theatergruppe verkauft bei einer Aufführung 120 Tickets für je 6 €. Die Saalmiete beträgt 480 €. Wie viel Geld bekommen die sechs Schauspielerinnen und Schauspieler, wenn gerecht aufgeteilt wird?
- 20) Eine Triathletin ist bei einem Wettbewerb 7 min 35 s geschwommen, 53 min 12 s geradelt und 25 min 13 s gelaufen. Insgesamt war sie 1 h 29 min 37 s unterwegs. Wie viel Zeit hat sie für die Wechsel zwischen den Teilstrecken gebraucht?

Kommentierte Lösungen

Zu 1)

Die GFZ ist das Verhältnis aus der Summe aller Wohnflächen und der Grundstücksfläche:

$$GFZ = \frac{(4 \times 90 + 2 \times 55) \text{ m}^2}{750 \text{ m}^2} = 0,62\overline{6} \approx 0,63$$

Zu 2)

Sie brauchen die folgenden Größen:

$$\text{Volumen: } 12 \text{ m} \times 25 \text{ m} \times 3 \text{ m} = 900 \text{ m}^3$$

$$\text{Zufluss pro Stunde: } 6000 \text{ l/h} = 6 \text{ m}^3/\text{h}$$

Die Gesamtzeit in Stunden bekommen Sie, wenn Sie das Volumen durch den Zufluss teilen:

$$\text{Gesamtzeit: } 900 \text{ m}^3 : 6 \text{ m}^3/\text{h} = 150 \text{ h} =$$

$$\mathbf{6,25 \text{ Tage} = 6 \text{ Tage } 6 \text{ h}}$$

Zu 3)

Für jedes Produkt müssen Sie Gewicht bzw. Masse in Kilogramm mit dem Kilogrammpreis malnehmen und dann alles zusammenaddieren:

$$0,4 \times 6,40 \text{ €} + 0,3 \times 3,90 \text{ €} = \mathbf{3,73 \text{ €}}$$

Zu 4)

$$\text{Der Rabatt beträgt } 990 \text{ €} \times 6\% =$$

$$990 \text{ €} \times 0,06 = \mathbf{59,40 \text{ €}}$$

Zu 5)

Die Preiserhöhung vor Ostern können Sie folgendermaßen als Gleichung formulieren:

$$\text{Osterpreis} = 1,60 \text{ €} \times (100\% + 2\%)$$

Der Preis nach Ostern ist dementsprechend

$$\text{Endpreis} = \text{Osterpreis} \times (100\% - 5\%)$$

$$= 1,60 \text{ €} \times 1,02 \times 0,95 = 1,5504 \text{ €} \approx \mathbf{1,55 \text{ €}}$$

Zu 6)

Es handelt sich hier um eine (umgekehrte bzw. indirekte) Dreisatzaufgabe. Das Produkt aus der Zahl der Bagger und der Arbeitszeit ist jeweils das gleiche, also $2 \text{ Bagger} \times 9 \text{ h} = 5 \text{ Bagger} \times x \text{ h}$

$$\rightarrow x = \frac{2}{5} \times 9 \text{ h} = \mathbf{3,6 \text{ h} = 3 \text{ h } 36 \text{ min}}$$

Zu 7)

Berechnen Sie zunächst den Nettopreis ohne Mehrwertsteuer, indem Sie 7% vom wirklichen Bruttopreis abziehen:

$$\text{Nettopreis} = 1,29 \text{ €} \times (100\% - 7\%) =$$

$$1,29 \text{ €} \times 0,93 = 1,1997 \text{ €} \approx 1,20 \text{ €}$$

Den Bruttopreis beim Steuersatz 19% erhalten Sie, wenn Sie zum Nettopreis 19% hinzuaddieren:

$$\text{Bruttopreis (19\% MwSt.)} =$$

$$\text{Nettopreis} \times (100\% + 19\%) =$$

$$\text{Nettopreis} \times 1,19 \approx \mathbf{1,43 \text{ €}}$$

Zu 8)

Bei einem fairen Würfel sind alle sechs Ergebnisse gleich wahrscheinlich, deshalb ist die Wahrscheinlichkeit für die Fünf (und alle anderen Zahlen genauso) $1/6$. Da ein (fairer) Oktaeder acht gleiche Seiten hat, ist die Wahrscheinlichkeit für eine bestimmte Zahl, etwa die Fünf, dementsprechend $1/8$.

Zu 9)

Hier geht es nicht ohne Bruchrechnung:

$$\text{Rest} = 1 - \frac{1}{2} - \frac{1}{3} - \frac{1}{6}$$

Sie müssen die drei Brüche auf den Hauptnenner 6 bringen, dann können Sie die Summe ausrechnen:

$$\text{Rest} = 1 - \frac{1}{2} - \frac{1}{3} - \frac{1}{6} = \frac{6-3-2-1}{6} = 0$$

Zu 10)

Die maximal erreichbare Punktzahl ist $34 \times 3 = 102$ Punkte. Also muss *Pusemuckel* **33-mal** gewonnen (und einmal unentschieden gespielt) haben.

Zu 11)

Rechnen Sie zunächst den Stückpreis aus:

$$\text{Stückpreis} = 3,16 \text{ €} : 4 = 79 \text{ ct}$$

3 Paletten enthalten $80 \times 3 = 240$ Gläser,

also beträgt der Gesamtbetrag

$$0,79 \text{ €} \times 240 = \mathbf{189,60 \text{ €}}$$

Zu 12)

Sie müssen die Zahlenwerte von Lichtgeschwindigkeit und Sportwageneschwindigkeit in derselben Einheit ausdrücken und dann durcheinander teilen:

Lichtgeschwindigkeit in km/h:

$$300\,000 \text{ km/s} = 1,08 \times 10^9 \text{ km/h} =$$

$$1,08 \text{ Mrd. km/h}$$

$$\text{Verhältnis} = \frac{1\,080\,000\,000}{150} = \mathbf{7\,200\,000}$$

Das Licht ist 7,2-Mio.-mal schneller.

Zu 13)

Die Dichte ist definiert als das Verhältnis aus Masse (Gewicht) und Volumen. Also müssen Sie das Volumen mit der Dichte multiplizieren, um die Masse bzw. das Gewicht zu bekommen:

$$(12 \times 7 \times 3) \text{ cm}^3 \times 7,9 \text{ g/cm}^3 =$$

$$\mathbf{1\,990,8 \text{ g} \approx 2 \text{ kg}}$$

Zu 14)

Die Fahrstrecke betrug jeweils 10 km.

Dafür braucht der eine 20 min, der andere

30 min. Die entsprechenden Geschwindig-

keiten sind **30 km/h** und **20 km/h**.

Zu 15)

Ein Pfund hatte 20 Shilling,

$$20 \times 12 = 240 \text{ Pence und } 480 \text{ Halfpence.}$$

20 Pfund waren also

$$20 \times 20 \times 12 \times 2 = \mathbf{9\,600 \text{ Halfpence}}$$

Zu 16)

In jedem Jahr muss der Bauherr

$$200\,000 \text{ €} \times 5\% = 10\,000 \text{ € Zinsen zahlen.}$$

Nach **10 Jahren** hat er bereits 100 000 € gezahlt.

Zu 17)

Wir nennen Mias *heutiges* Alter »x«, Ben ist entsprechend heute $2 \times x$ Jahre alt.

Dann gilt in 2 Jahren:

$$2 \times x + 2 = x + 2 + 2 \rightarrow x = 2$$

Mia ist jetzt **zwei**, Ben **vier**; in zwei Jahren sind sie vier und sechs.

Zu 18)

Wird der Zinseszins mitberücksichtigt, dann wächst die Summe, von welcher die Zinsen berechnet werden, immer mehr an, man muss also jedes Jahr neu rechnen:

$$\text{nach 1 Jahr: } 101\,000 \text{ €}$$

$$\text{nach 2 Jahren: } 102\,010 \text{ €}$$

$$\text{nach 3 Jahren: } \mathbf{103\,030,10 \text{ €}}$$

Wenn Sie allerdings die Zinseszinsformel kennen, können Sie doch in einem Schritt rechnen:

$$100\,000 \text{ €} \times 1,01^3 = 103\,030,10 \text{ €}$$

Zu 19)

Die Netto-Einnahme ist die Differenz aus dem Erlös der 120 Tickets und der Saalmiete:

$$\text{Netto-Einnahme} = 120 \times 6 \text{ €} - 480 \text{ €} = 240 \text{ €.}$$

Aufgeteilt auf 6 Ensemble-Mitglieder

bedeutet dies, dass jeder $240 \text{ €} : 6 = \mathbf{40 \text{ €}}$ bekommt.

Zu 20)

Sie müssen von der Gesamtzeit die reine Schwimm-, Rad- und Laufzeit abziehen, um die Zeit für die Wechsel zu erhalten:

$$\begin{aligned} \text{Wechselzeit} &= 1 \text{ h } 29 \text{ min } 37 \text{ s} - 7 \text{ min } 35 \text{ s} - \\ &53 \text{ min } 12 \text{ s} - 25 \text{ min } 13 \text{ s} = \mathbf{3 \text{ min } 37 \text{ s}} \end{aligned}$$

Dezimal- und Bruchrechnung

Die folgenden Aufgaben testen Ihr Wissen im Bereich der Dezimal- und Bruchrechnung. Hierbei können mehrere Lösungen richtig sein.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **20 Minuten** Zeit.

1) $72 : 0,08 = ?$

- a) 9
- b) 0,9
- c) 90
- d) 900

2) $0,07 \times 0,022 = ?$

- a) 1,54
- b) 0,154
- c) 0,145
- d) 0,00154

3) Wandeln Sie 2,6 in einen Bruch um.

- a) $\frac{2}{6}$
- b) $\frac{13}{5}$
- c) $\frac{26}{100}$
- d) $\frac{26}{10}$

4) Wandeln Sie 4,6 in eine gemischte Zahl um.

- a) $4 \frac{1}{6}$
- b) $46 \frac{6}{10}$
- c) $4 \frac{2}{3}$
- d) $4 \frac{3}{5}$

5) Wandeln Sie $\frac{5}{3}$ in eine Dezimalzahl um, gerundet auf die zweite Stelle nach dem Komma.

- a) 5,3
- b) 1,67
- c) 1,66
- d) 0,16

6) Wie oft ist 0,5 in $\frac{1}{2}$ enthalten?

- a) keinmal
- b) einmal
- c) zweimal
- d) $\frac{1}{2}$ -mal

7) $\frac{4}{3} + \frac{7}{4} = ?$

- a) $\frac{7}{3}$
- b) $\frac{8}{4}$
- c) $\frac{37}{12}$
- d) $3 \frac{1}{12}$

8) $4 \frac{2}{5} - 2 \frac{1}{4} = ?$

- a) $20 \frac{3}{2}$
- b) $2 \frac{2}{20}$
- c) $2 \frac{1}{10}$
- d) $2 \frac{3}{20}$

9) $\frac{35}{105} = ?$

a) $\frac{3}{10}$

b) $\frac{1}{3}$

c) $\frac{2}{6}$

d) $\frac{5}{15}$

10) Wie oft ist $\frac{1}{8}$ in $\frac{3}{4}$ enthalten?

a) 4-mal

b) 3-mal

c) 8-mal

d) 6-mal

11) $0,2 + \frac{1}{5} = ?$

a) 0,5

b) 0,4

c) 0,25

d) 0,7

12) $3\frac{1}{3} \times 1\frac{2}{3} = ?$

a) $\frac{51}{9}$

b) $5\frac{5}{3}$

c) $3\frac{2}{9}$

d) $5\frac{5}{9}$

13) $\frac{2}{3} : \frac{1}{6} = ?$

a) 4

b) $\frac{2}{18}$

c) $\frac{1}{9}$

d) $\frac{12}{3}$

14) $2\frac{1}{3} : 4\frac{2}{3} = ?$

a) 2

b) $\frac{1}{2}$

c) $1\frac{2}{3}$

d) $\frac{2}{3}$

15) Ein Drittel von $\frac{4}{3}$ ist

a) 3

b) 4

c) $\frac{1}{3}$

d) $\frac{4}{9}$

16) $\left(\frac{3}{5}\right)^2 = ?$

a) $\frac{9}{25}$

b) $\frac{6}{10}$

c) $\frac{6}{5}$

d) $\frac{3}{25}$

17) Welche der Brüche sind größer als $\frac{1}{5}$?

a) $\frac{2}{5}$

b) $\frac{1}{4}$

c) $\frac{1}{6}$

d) $\frac{3}{10}$

18) $0,015 \times \frac{1}{5} = ?$

a) 0,3

b) 0,003

c) 0,03

d) 3

19) $0,4 - \frac{2}{5} = ?$

a) 0,2

b) $\frac{4}{5}$

c) 0

d) 0,25

20) Drei der Zahlen sind gleich groß.
Welche?

a) 2,25

b) $\frac{25}{10}$

c) $\frac{9}{4}$

d) $2\frac{1}{4}$

Kommentierte Lösungen

Die Zahl über dem Bruchstrich heißt **Zähler**, die Zahl unter dem Bruchstrich heißt **Nenner**.

Einen Bruch zu **kürzen**, bedeutet, Zähler und Nenner durch dieselbe Zahl zu dividieren – der Wert des Bruches ändert sich dadurch nicht.

Einen Bruch zu **erweitern**, bedeutet, Zähler und Nenner mit derselben Zahl zu multiplizieren – der Wert des Bruches ändert sich dadurch nicht.

Auf den **Hauptnenner** bringt man zwei Brüche, indem man sie so erweitert oder kürzt, dass sie denselben Nenner haben. Beispiel:

$\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{4}$ auf den Hauptnenner bringen:

Man sucht ein gemeinsames Vielfaches der Nenner, das wäre hier bspw. 12.

Um den Nenner 12 zu erhalten, muss

$\frac{2}{3}$ mit 4 erweitert werden und $\frac{1}{4}$ mit 3:

$$\frac{2}{3} = \frac{2 \times 4}{3 \times 4} = \frac{8}{12}, \quad \frac{1}{4} = \frac{1 \times 3}{4 \times 3} = \frac{3}{12}$$

Eine **gemischte Zahl** besteht aus einem ganzzahligen Anteil und einem Bruch,

Beispiel: $3 \frac{2}{7}$

Zu 1d)

Beim Dividieren durch eine Dezimalzahl wird das Komma in beiden Zahlen um so viele Stellen nach rechts verschoben, bis der Divisor (hier: 0,08) eine ganze Zahl ist:
 $72 : 0,08 \rightarrow$ Komma um zwei Stellen nach rechts verschieben:

$$7200 : 8 = 900$$

Damit ist auch:

$$72 : 0,08 = 900$$

Zu 2d)

Man multipliziert Dezimalzahlen, indem man zunächst die Zahlen ohne Komma schreibt und multipliziert und dann im Ergebnis das Komma so setzt, dass nach dem Komma so viele Stellen stehen wie in beiden Faktoren zusammen:

$0,07 \times 0,022$: Die erste Zahl hat 2 Nachkommastellen, die zweite hat 3 Nachkommastellen, macht insgesamt 5 Nachkommastellen.

Rechnen ohne Komma: $7 \times 22 = 154$

Komma einfügen (5 Nachkommastellen):

$$0,07 \times 0,022 = 0,00154$$

Zu 3b und d)

In der ersten Stelle nach dem Komma stehen die Zehntel. Es ist also:

$$2,6 = 2 + 0,6 = 2 + \frac{6}{10}$$

Addieren kann man die Zahl und den Bruch, indem man die Zahl als Bruch mit dem Nenner 1 auffasst und beide auf den Hauptnenner bringt. Der Hauptnenner ist 10:

$$2 + \frac{6}{10} = \frac{2}{1} + \frac{6}{10} = \frac{20}{10} + \frac{6}{10} = \frac{26}{10}$$

Damit ist:

$$2,6 = \frac{26}{10} = \frac{13}{5}$$

($\frac{26}{10}$ gekürzt mit 2 ergibt $\frac{13}{5}$)

Zu 4d)

In der ersten Stelle nach dem Komma stehen die Zehntel. Es ist also:

$$4,6 = 4 + 0,6 = 4 + \frac{6}{10} = \frac{4}{1} + \frac{6}{10} =$$

$$\frac{40}{10} + \frac{6}{10} = \frac{46}{10} = \frac{23}{5}$$

(Im letzten Schritt wurde der Bruch noch mit 2 gekürzt.)

Einen Bruch kann man in eine gemischte Zahl umwandeln, wenn der Zähler größer

ist als der Nenner. Man dividiert den Zähler durch den Nenner und schreibt den ganzzahligen Anteil des Ergebnisses als ganze Zahl vor den neuen Bruch. Der Rest der Division bildet den neuen Zähler. Der Nenner bleibt der alte.

$\frac{23}{5}$ umwandeln:

$$23 : 5 = 4 \text{ Rest } 3$$

4 ist die ganze Zahl, 3 ergibt den Zähler des neuen Bruches:

$$4,6 = \frac{23}{5} = 4 \frac{3}{5}$$

Zu 5b)

Man wandelt einen Bruch in eine Dezimalzahl um, indem man den Zähler durch den Nenner dividiert.

$$\frac{3}{5} = 1,666... \approx 1,67$$

Zu 6b)

Wie oft 0,5 in $\frac{1}{2}$ enthalten ist, berechnet man, indem man $\frac{1}{2}$ durch 0,5 dividiert – sofern man nicht sofort sieht, dass gilt

$$0,5 = \frac{1}{2}, \text{ deshalb ist } \frac{1}{2} : 0,5 = 1.$$

Zum Dividieren müsste man vorher beide in einen Bruch oder beide in eine Dezimalzahl umwandeln.

Zu 7c und d)

Die Brüche addiert man, indem man sie auf den Hauptnenner bringt. Der Hauptnenner ist hier 12, der erste Bruch muss daher mit 4 erweitert werden, der zweite mit 3.

$$\frac{4}{3} + \frac{7}{4} = \frac{4 \times 4}{3 \times 4} + \frac{7 \times 3}{4 \times 3} = \frac{16}{12} + \frac{21}{12}$$

Dann addiert man die Zähler und behält den Nenner bei.

$$= \frac{37}{12}$$

Zum Schluss wandelt man den Bruch noch in eine gemischte Zahl um. Man dividiert den Zähler durch den Nenner und schreibt den ganzzahligen Anteil des Ergebnisses als ganze Zahl vor den neuen Bruch. Der Rest der Division bildet den neuen Zähler. Der Nenner bleibt der alte (vgl. Lösung zu Aufgabe 4).

$$= 3 \frac{1}{12}$$

Zu 8d)

Vor der Subtraktion der gemischten Zahlen wandelt man diese in Brüche um. Dazu multipliziert man die ganze Zahl mit dem Nenner und addiert den Zähler dazu – das ergibt den neuen Zähler. Der Nenner bleibt erhalten.

$$4 \frac{2}{5} - 2 \frac{1}{4} = \frac{22}{5} - \frac{9}{4}$$

Brüche subtrahiert man, indem man sie auf den Hauptnenner bringt. Der Hauptnenner ist hier 20, der erste Bruch muss daher mit 4 erweitert werden, der zweite mit 5.

$$= \frac{22 \times 4}{5 \times 4} - \frac{9 \times 5}{4 \times 5} = \frac{88}{20} - \frac{45}{20}$$

Dann subtrahiert man die Zähler und behält den Nenner bei.

$$= \frac{43}{20}$$

Zum Schluss wandelt man den Bruch noch in eine gemischte Zahl um. Man dividiert den Zähler durch den Nenner und schreibt den ganzzahligen Anteil des Ergebnisses als ganze Zahl vor den neuen Bruch. Der Rest der Division bildet den neuen Zähler. Der Nenner bleibt der alte (vgl. Lösung zu Aufgabe 4).

$$= 2 \frac{3}{20}$$

Zu 9)

b) $\frac{35}{105} = \frac{1}{3}$ (gekürzt mit 35)

c) $\frac{35}{105} = \frac{2}{6}$ (gekürzt mit 35, anschließend erweitert mit 2)

d) $\frac{35}{105} = \frac{5}{15}$ (gekürzt mit 7)

Zu 10d)

Wie oft $\frac{1}{8}$ in $\frac{3}{4}$ enthalten ist, berechnet man, indem man $\frac{3}{4}$ durch $\frac{1}{8}$ dividiert.

Man dividiert einen Bruch durch einen anderen, indem man mit dem Kehrwert des zweiten Bruches multipliziert. Den Kehrwert erhält man durch Vertauschen von Zähler und Nenner. Zwei Brüche werden multipliziert, indem man die Zähler multipliziert und die Nenner multipliziert.

$$\frac{3}{4} : \frac{1}{8} = \frac{3}{4} \times \frac{8}{1} = \frac{24}{4} = 6$$

Zu 11b)

Vor der Addition muss man beide Summanden entweder als Bruch oder beide als Dezimalzahl schreiben. Da als Lösung eine Dezimalzahl gefragt ist, bietet es sich an, beide in eine Dezimalzahl umzuwandeln. Da nach dem Komma einer Dezimalzahl die Zehntel, Hundertstel usw. stehen, ist es günstig, wenn ein Bruch so erweitert werden kann, dass im Nenner eine Zehnerpotenz steht. Das geht hier leicht durch Erweitern mit 2:

$$\frac{1}{5} = \frac{2}{10} = 0,2$$

$$0,2 + \frac{1}{5} = 0,2 + 0,2 = 0,4$$

Zu 12d)

Vor der Multiplikation der gemischten Zahlen wandelt man diese in Brüche um. Dazu multipliziert man die ganze Zahl mit dem Nenner und addiert den Zähler dazu – das ergibt den neuen Zähler. Der Nenner bleibt erhalten.

$$3 \frac{1}{3} \times 1 \frac{2}{3} = \frac{10}{3} \times \frac{5}{3}$$

Dann multipliziert man die Brüche, indem man die Zähler und die Nenner jeweils miteinander multipliziert.

$$= \frac{50}{9}$$

Zum Schluss wandelt man den Bruch noch in eine gemischte Zahl um. Man dividiert den Zähler durch den Nenner und schreibt den ganzzahligen Anteil des Ergebnisses als ganze Zahl vor den neuen Bruch. Der Rest der Division bildet den neuen Zähler. Der Nenner bleibt der alte (vgl. Lösung zu Aufgabe 4).

$$= 5 \frac{5}{9}$$

Zu 13a und d)

Man dividiert einen Bruch durch einen anderen, indem man mit dem Kehrwert des zweiten Bruches multipliziert. Den Kehrwert erhält man durch Vertauschen von Zähler und Nenner. Zwei Brüche werden multipliziert, indem man die Zähler multipliziert und die Nenner multipliziert.

$$\frac{2}{3} : \frac{1}{6} = \frac{2}{3} \times \frac{6}{1} = \frac{12}{3} = 4$$

Da der Zähler ein ganzzahliges Vielfaches des Nenners ist, kann man den Zähler durch den Nenner dividieren und erhält eine ganze Zahl.

Zu 14b)

Vor der Division der gemischten Zahlen wandelt man diese in Brüche um. Dazu multipliziert man die ganze Zahl mit dem Nenner und addiert den Zähler dazu – das ergibt den neuen Zähler. Der Nenner bleibt erhalten.

$$2\frac{1}{3} : 4\frac{2}{3} = \frac{7}{3} : \frac{14}{3}$$

Man dividiert einen Bruch durch einen anderen, indem man mit dem Kehrwert des zweiten Bruches multipliziert. Den Kehrwert erhält man durch Vertauschen von Zähler und Nenner. Zwei Brüche werden multipliziert, indem man die Zähler multipliziert und die Nenner multipliziert.

$$= \frac{7}{3} \times \frac{3}{14} = \frac{21}{42} = \frac{1}{2}$$

Zum Schluss wird noch mit 21 gekürzt.

Zu 15d)

Ein Drittel von einer Zahl berechnet man entweder, indem man diese Zahl durch 3 dividiert oder indem man sie mit $\frac{1}{3}$ multipliziert. (Zwei Brüche werden multipliziert, indem man die Zähler multipliziert und die Nenner multipliziert.)

$$\frac{4}{3} : 3 = \frac{4}{3} \times \frac{1}{3} = \frac{4}{9}$$

Zu 16a)

Zwei Brüche werden multipliziert, indem man die Zähler multipliziert und die Nenner multipliziert.

$$\left(\frac{3}{5}\right)^2 = \frac{3}{5} \times \frac{3}{5} = \frac{9}{25}$$

Zu 17)

Haben zwei Brüche denselben Nenner, ist der Bruch mit dem größeren Zähler der größere. Man bringt also beide Brüche auf den Hauptnenner und vergleicht sie dann.

a) $\frac{2}{5} > \frac{1}{5}$

b) Hauptnenner: 20

$$\frac{1}{4} = \frac{5}{20} \text{ (erweitert mit 5)}$$

$$\frac{1}{5} = \frac{4}{20} \text{ (erweitert mit 4)}$$

$$\text{Es ist } \frac{5}{20} > \frac{4}{20}; \text{ deshalb ist } \frac{1}{4} > \frac{1}{5}.$$

d) $\frac{1}{5} = \frac{2}{10}$ (erweitert mit 2) und $\frac{3}{10} > \frac{2}{10}$;
deshalb ist $\frac{3}{10} > \frac{1}{5}$.

Zu 18b)

Vor der Multiplikation muss man beide Summanden entweder als Bruch oder beide als Dezimalzahl schreiben. Da als Lösung eine Dezimalzahl gefragt ist, bietet es sich an, beide in eine Dezimalzahl umzuwandeln.

Da nach dem Komma einer Dezimalzahl die Zehntel, Hundertstel usw. stehen, ist es günstig, wenn ein Bruch so erweitert werden kann, dass im Nenner eine Zehnerpotenz steht. Das geht hier leicht durch Erweitern mit 2:

$$\frac{1}{5} = \frac{2}{10} = 0,2$$

$$0,015 \times \frac{1}{5} = 0,015 \times 0,2 = 0,003$$

(Man multipliziert Dezimalzahlen, indem man zunächst die Zahlen ohne Komma schreibt und multipliziert und dann im Ergebnis das Komma so setzt, dass nach dem Komma so viele Stellen stehen wie in beiden Faktoren zusammen; vgl. Lösung zu Aufgabe 2).

Zu 19c)

Vor der Subtraktion muss man beide Glieder entweder als Bruch oder beide als Dezimalzahl schreiben. Da nach dem Komma einer Dezimalzahl die Zehntel, Hundertstel usw. stehen, ist es günstig, wenn ein Bruch so erweitert werden kann, dass im Nenner eine Zehnerpotenz steht. Das geht hier leicht durch Erweitern mit 2:

$$\frac{2}{5} = \frac{4}{10} = 0,4$$

Damit ist:

$$0,4 - \frac{2}{5} = 0,4 - \frac{4}{10} = 0,4 - 0,4 = 0$$

Zu 20a, c und d)

Sofern man nicht sofort sieht, welche Zahlen gleich groß sind, beginnt man mit der ersten und wandelt diese zum Vergleichen mit den anderen in einen Bruch um. In der ersten Stelle nach dem Komma stehen die Zehntel, in der zweiten Stelle nach dem Komma stehen die Hundertstel:

$$2,25 = 2 + 0,25 = 2 + \frac{2}{10} + \frac{5}{100} =$$

$$2 + \frac{20}{100} + \frac{5}{100} = 2 + \frac{25}{100}$$

Die Zahl und den Bruch addiert man, indem man die Zahl als Bruch mit dem Nenner 1 auffasst und beide auf den Hauptnenner bringt. Anschließend addiert man die Zähler und behält den Nenner bei. Zum Schluss wird noch gekürzt mit 25:

$$= \frac{200}{100} + \frac{25}{100} = \frac{225}{100} = \frac{9}{4}$$

Einen Bruch kann man in eine gemischte Zahl umwandeln, wenn der Zähler größer ist als der Nenner. Man dividiert den Zähler durch den Nenner und schreibt den ganzzahligen Anteil des Ergebnisses als ganze Zahl vor den neuen Bruch. Der Rest der Division bildet den neuen Zähler:

$$9 : 4 = 2 \text{ Rest } 1$$

$$= 2 \frac{1}{4}$$

Prozent- und Zinsrechnung

Die folgenden Aufgaben testen Ihr Wissen im Bereich der Prozent- und Zinsrechnung. Hierbei können mehrere Lösungen richtig sein.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **20 Minuten** Zeit. Nebenrechnungen sind erlaubt. Die Nutzung eines Taschenrechners ist nicht erlaubt.

Prozentrechnung

1) Wie viel Prozent sind $\frac{8}{20}$?

- a) 80 %
- b) 20 %
- c) 45 %
- d) 40 %

2) Welcher der Brüche und Dezimalzahlen entspricht 6 %?

- a) 0,06
- b) $\frac{6}{100}$
- c) 0,6
- d) $\frac{3}{50}$

3) Beim Basketball wirft Louisa 20-mal auf den Korb und trifft 11-mal. Wie hoch ist ihre Trefferquote?

- a) 45 %
- b) 55 %
- c) 11 %
- d) 20 %

4) Wie hoch ist der Prozentsatz p ?
Grundwert $G = 24$, Prozentwert $W = 6$

- a) 50 %
- b) 6 %
- c) 12 %
- d) 25 %

5) Wie hoch ist der Prozentwert W ?
Grundwert $G = 1200$,
Prozentsatz $p\% = 2,4\%$

- a) 24
- b) 28
- c) 12,8
- d) 28,8

6) Herr Meier muss 11 kg abnehmen. Er wiegt 90 kg. Wie viel Prozent muss er abnehmen? Runden Sie auf die erste Nachkommastelle.

- a) 10 %
- b) 11,1 %
- c) 12,2 %
- d) 8 %

7) Wie hoch ist der Grundwert? Prozentsatz $p\% = 8\%$, Prozentwert $W = 128$

- a) 160
- b) 1060
- c) 1600
- d) 1280

8) Ein Immobilienmakler erhält ein Festgehalt von 2100 € im Monat. Zusätzlich erhält er 2 % Provision auf die von ihm verkauften Häuser. Um auf einen Verdienst von 5000 € pro Monat zu kommen, muss er Häuser verkaufen im Wert von:

- a) 125 000 €
- b) 145 000 €
- c) 230 000 €
- d) 290 000 €

9) In der Theatersaison wurden 132 Abonnements verkauft; von den Abonnentbesitzern besuchten 64 die Operaufführung. Insgesamt kamen 426 Zuschauer. Wie viel Prozent von diesen besaßen kein Abonnement (gerundet auf die erste Nachkommastelle)?

- a) 48,6 %
- b) 85,0 %
- c) 84,6 %
- d) 84,0 %

10) Herrn Meiers Auto verbraucht 5,2 l pro 100 km auf der Landstraße. Nun muss Herr Meier jedoch nach Stuttgart. Die Gesamtstrecke beträgt 300 km, davon sind 100 km Autobahn, der Rest Landstraße. Auf der Autobahn verbraucht das Auto 8 % mehr Benzin als auf der Landstraße. Wie viel Benzin verbraucht Herr Meier auf der Fahrt nach Stuttgart?

- a) 15 l
- b) 15,6 l
- c) 14,7 l
- d) 16 l

11) Eine Jacke wurde um 35 % im Preis reduziert und kostet jetzt 29,80 €. Wie viel hat sie vor der Herabsetzung gekostet?

- a) 64,80 €
- b) 53,50 €
- c) 47,62 €
- d) 45,85 €

12) Herr Meier wurde nach einer Party am Steuer seines Autos »erwischt«. Er hatte 4,6 ml Alkohol im Blut. Wie viel Promille entspricht das, wenn Herr Meier 5,8 l Blut hat?

- a) 12 ‰
- b) 4,6 ‰
- c) 0,8 ‰
- d) 3,8 ‰

13) Ein Fahrrad kostet 590 €. Der Händler kündigt eine Preiserhöhung um 3,5 % an. Wie viel kostet das Fahrrad nach der Erhöhung in Prozent vom alten Preis?

- a) 98 %
- b) 103,5 %
- c) 135 %
- d) 87 %

Zinsrechnung

14) Welches Kapital bringt bei einem Zinssatz von 3,5 % Zinsen in Höhe von 2 580 € pro Jahr?

- a) 73 714,29 €
- b) 45 256,17 €
- c) 17 358,47 €
- d) 78 256,34 €

15) Frau Meier hat 3 500 € am 1. Januar auf ein Konto eingezahlt und während des ganzen Jahres weder Geld abgehoben noch eingezahlt. Nach Gutschrift der Zinsen hat sie am Jahresende 3 605 € auf dem Konto. Wie hoch ist ihr Zinssatz?

- a) 2,5 %
- b) 4,1 %
- c) 3,0 %
- d) 5,0 %

16) Der Betrieb von Herrn Meier kauft eine Maschine für 26 400 €. 12 000 € bezahlt die Firma aus eigenen Mitteln, für den Restbetrag muss sie einen Kredit aufnehmen. Die Bank fordert 5,5 % Zinsen im Jahr für diesen Kredit. Wie viel zahlt der Betrieb nach Ablauf eines Jahres an die Bank, wenn er den Kredit dann einschließlich der angefallenen Zinsen vollständig zurückzahlt?

- a) 12 660 €
- b) 22 769 €
- c) 27 192 €
- d) 15 192 €

17) Frau Müller gewinnt 20 000 € im Lotto und legt diese für 5 Jahre an, bei einem Zinssatz von 3,2 %. Die Zinsen hebt sie am Ende jedes Jahres ab und geht shoppen. Wie viel Geld hat sie nach den 5 Jahren an Zinsen erhalten?

- a) 320 €
- b) 640 €
- c) 6 400 €
- d) 3 200 €

18) Herr Müller hasst shoppen. Als er 20 000 € gewinnt und ebenfalls zu 3,2 % Zinsen für 5 Jahre anlegt, lässt er die Zinsen deshalb auf dem Konto. Wie viel Geld hat er nach den 5 Jahren an Zinsen erhalten?

- a) 3 200 €
- b) 6 400 €
- c) 23 753,73 €
- d) 3 411,46 €

19) 3 600 € bringen bei einem Zinssatz von 3 % in 4 Monaten

- a) 108 €
- b) 9 €
- c) 36 €
- d) 56 €

20) In der Zinsrechnung hat ein Jahr 360 Tage. Welches Kapital bringt bei einem Zinssatz von 4 % in 6 Tagen 4 € Zinsen?

- a) 6 000 €
- b) 240 €
- c) 100 €
- d) 600 €

Kommentierte Lösungen

Prozentrechnung

»p%« von etwas sind $\frac{p}{100}$ von etwas.

Sie sollten die **Begriffe und Formeln der Prozentrechnung** kennen:

p = Prozentsatz; W = Prozentwert;

G = Grundwert (entspricht 100%):

3% von 200 sind 6: Hier ist 3 der Prozentsatz, 200 der Grundwert, 6 der Prozentwert.

Zur Berechnung verwendet man folgende Formeln:

Prozentsatz:

$$p\% = \frac{W}{G} \text{ bzw. } p = \frac{W \times 100}{G}$$

Wenn Sie diese Formel kennen, können Sie die anderen beiden aus ihr herleiten:

Grundwert:

$$G = \frac{W}{p\%} \text{ bzw. } G = \frac{W \times 100}{p}$$

Prozentwert:

$$W = p\% \times G \text{ bzw. } W = \frac{p \times G}{100}$$

Zu 1d)

Prozent bedeutet »Hundertstel«, in Prozent stellt man einen Anteil daher als Bruch mit dem Nenner 100 dar. Man erweitert den gegebenen Bruch daher entsprechend:

$$\frac{8}{20} = \frac{40}{100} = 40\%$$

Zu 2a, b und d)

Prozent bedeutet »Hundertstel«, in Prozent stellt man einen Anteil daher als Bruch mit dem Nenner 100 dar. Das kann man dann explizit in der Form schreiben:

$$6\% = \frac{6}{100}$$

Durch Kürzen mit 2 ergibt sich $\frac{3}{50}$.

Andererseits ist $\frac{6}{100}$ als Dezimalzahl

geschrieben: $6 : 100 = 0,06$.

$$6\% = \frac{6}{100} = \frac{3}{50} = 0,06$$

Zu 3b)

11 Treffer bei 20 Würfeln entspricht einer Quote von 11:20. Dies als Bruch geschrieben und erweitert auf einen Bruch mit dem Nenner 100 ergibt:

$$\frac{11}{20} = \frac{55}{100} = 55\%$$

Zu 4d)

Man verwendet die Formel für den Prozentsatz:

$$p\% = \frac{W}{G} = \frac{6}{24} = \frac{1}{4} = \frac{25}{100} = 25\%$$

Zu 5d)

Man verwendet die Formel für den Prozentwert:

$$W = p\% \times G = 2,4\% \times 1200 = \frac{24}{1000} \times 1200 = \frac{24}{10} \times 12 = \frac{288}{10} = 28,8$$

Zu 6c)

Man verwendet die Formel für den Prozentsatz:

$$p\% = \frac{11}{90} \approx 0,122 = \frac{12,2}{100} = 12,2\%$$

Zu 7c)

Man verwendet die Formel für den Grundwert:

$$G = \frac{W}{p\%} = \frac{128}{8\%} = \frac{128}{\frac{8}{100}} = 128 \times \frac{100}{8} = 1600$$

Zu 8b)

$5000\text{ €} - 2100\text{ €} = 2900\text{ €}$ muss er durch seine Provision dazuverdienen. 2900 € entsprechen 2% vom Wert der verkauften

Häuser. Dieser Wert der Häuser ist der Grundwert und die gesuchte Zahl.

$$G = \frac{W}{p\%} = \frac{2900 \text{ €}}{2\%} = \frac{2900 \text{ €}}{\frac{2}{100}} = 2900 \text{ €} \times \frac{100}{2}$$

$$= 145000$$

Zu 9b)

426 – 64 = 362 Zuschauer besaßen kein Abo. Diese Zahl ist der Prozentwert, der Grundwert ist die Gesamtzahl der Zuschauer, gefragt ist nach dem Prozentsatz:

$$p\% = \frac{W}{G} = \frac{362}{426} \approx 0,8498 \approx 85,0\%$$

Zu 10d)

Da der Verbrauch auf der Landstraße ein anderer ist als auf der Autobahn, muss die Kilometerzahl für beide erst ermittelt werden:

$$300 \text{ km} - 100 \text{ km} = 200 \text{ km Landstraße}$$

Den Verbrauch auf der Landstraße kennt man: 5,2 l pro 100 km, das macht auf 200 km:

$$2 \times 5,2 \text{ l} = 10,4 \text{ l}$$

Nun muss der Verbrauch auf den 100 km Autobahn berechnet werden:

Der Verbrauch auf der Landstraße wird als Ausgangswert zugrunde gelegt, er ist also der Grundwert; der Prozentsatz des Mehrverbrauchs ist mit 8 % angegeben. Der Mehrverbrauch in Litern ist der gefragte Prozentwert:

$$8\% \text{ von } 5,2 \text{ l sind: } W = p\% \times G =$$

$$8\% \times 5,2 \text{ l} = \frac{8}{100} \times 5,2 \text{ l} \approx 0,4 \text{ l}$$

Der Verbrauch auf 100 km Autobahn setzt sich zusammen aus dem Verbrauch auf der Landstraße und dem 8%igen Mehrverbrauch:

$$5,2 \text{ l} + 0,4 \text{ l} = 5,6 \text{ l}$$

Der Gesamtverbrauch für die 300 km setzt sich zusammen aus den 10,4 l für 200 km

Landstraße und den 5,6 l für 100 km Autobahn:

$$10,4 \text{ l} + 5,6 \text{ l} = 16 \text{ l}$$

Zu 11d)

29,80 € entsprechen 65 % vom ursprünglichen Preis – die 29,80 € sind der Prozentwert, der Prozentsatz ist 65 % und gefragt ist nach dem ursprünglichen Preis, also dem Grundwert:

$$G = \frac{W}{p\%} = \frac{29,80 \text{ €}}{65\%} = \frac{29,80 \text{ €}}{\frac{65}{100}} = 29,80 \text{ €} \times \frac{100}{65}$$

$$\approx 45,85 \text{ €}$$

Zu 12c)

»Promille« bedeutet Tausendstel, man stellt einen Anteil also als einen Bruch mit dem Nenner 1000 dar. Die Formeln der Promillerechnung ergeben sich analog aus denen der Prozentrechnung:

Promillesatz:

$$p\text{‰} = \frac{W}{G} \text{ bzw. } p = \frac{W \times 1000}{G}$$

(Vorsicht – in der Alltagssprache wird der Promillesatz in der Regel als Promillewert bezeichnet!)

Wenn Sie diese Formel kennen, können Sie die anderen beiden aus ihr herleiten:

Grundwert:

$$G = \frac{W}{p\text{‰}} \text{ bzw. } G = \frac{W \times 1000}{p}$$

Promillewert:

$$W = p\text{‰} \times G \text{ bzw. } W = \frac{p \times G}{1000}$$

4,6 ml Alkohol ist der Promillewert, 5,8 l Blut ist der Grundwert und gefragt ist nach dem Promillesatz:

$$p\text{‰} = \frac{W}{G} = \frac{4,6 \text{ ml}}{5,8 \text{ l}} = \frac{4,6 \text{ ml}}{5800 \text{ ml}} \approx 0,0008 = \frac{8}{1000} = 1,2 \text{ ‰}$$

Zu 13b)

590 € entspricht dem Grundwert von 100 %, dazu kommt die Erhöhung von 3,5 %. Das ergibt 103,5 %, die das Fahrrad bezogen auf den Grundwert kostet.

Zinsrechnung

Analoge Formeln wie in der Prozentrechnung gibt es auch in der Zinsrechnung:

Z = Zinsen (entsprechen dem Prozentwert)

K = Kapital (entspricht dem Grundwert)

p = Zinssatz (entspricht dem Prozentsatz)

$$Z = \frac{K \times p}{100}$$

$$K = \frac{Z \times 100}{p}$$

$$p = \frac{Z \times 100}{K}$$

Zu 14a)

Gegeben sind der Zinssatz: 3,5 % und die Zinsen: 2 580 €. Gesucht ist das Kapital, das man mit der entsprechenden Formel berechnet:

$$K = \frac{Z \times 100}{p} = \frac{2\,580 \text{ €} \times 100}{3,5} = 73\,714,29 \text{ €}$$

Zu 15c)

Gesucht ist der Zinssatz. Das Kapital, das verzinst wurde, ist dasjenige, das Frau Meier zu Jahresbeginn eingezahlt hat: 3 500 €. Die Zinsen, die sie erhalten hat, ergeben sich als Differenz aus dem Kapital zu Jahresbeginn und dem zu Jahresende: 3 605 € – 3 500 € = 105 € Zinsen.

Den Zinssatz berechnet man nun mit der entsprechenden Formel:

$$p\% = \frac{Z \times 100}{K} = \frac{105 \text{ €} \times 100}{3\,500 \text{ €}} = 3\%$$

Zu 16d)

Die Firma zahlt zum einen den aufgenommenen Kreditbetrag zurück, zum anderen die aufgelaufenen Zinsen. Der Kreditbetrag ist: 26 400 € – 12 000 € = 14 400 € Kredithöhe.

Um die Zinsen über die Formel zu berechnen, braucht man das Kapital (in diesem Fall: der Kredit von 14 400 €) und den Zinssatz, der mit 5,5 % angegeben ist:

$$Z = \frac{K \times p}{100} = \frac{14\,400 \text{ €} \times 5,5}{100} = 792 \text{ €}$$

Der zurückzuzahlende Betrag ist dann die Kredithöhe plus Zinsen:

$$14\,400 \text{ €} + 792 \text{ €} = 15\,192 \text{ €}.$$

Zu 17d)

Das zu verzinsende Kapital ist 20 000 €, der Zinssatz beträgt 3,2 %. Zunächst berechnet man mit der entsprechenden Formel die Zinsen pro Jahr:

$$Z = \frac{K \times p}{100} = \frac{20\,000 \text{ €} \times 3,2}{100} = 640 \text{ €}$$

Nach 5 Jahren hat Frau Müller das Fünffache an Zinsen bekommen:

$$640 \text{ €} \times 5 = 3\,200 \text{ €}.$$

Zu 18d)

Wenn die Zinsen bei einem angelegten Kapital nicht abgehoben werden, erhöht sich das Kapital um die Zinsen und diese werden im jeweiligen Folgejahr mitverzinst. Um die dadurch entstehende Erhöhung des Kapitals zu berücksichtigen, benutzt man die Formel der Zinseszinsrechnung:

$$\text{Zinseszinsformel: } K_n = K_0 \times \left(1 + \frac{p}{100}\right)^n$$

K_0 = Kapital zu Beginn des Zeitraums

K_n = Kapital nach n Jahren

p = Zinssatz

n = Anzahl Jahre

Die Zinseszinsformel dient zunächst dazu, das Kapital nach n Jahren zu berechnen. Wenn man die Differenz zwischen dem Kapital zu Beginn und dem Kapital zum Ende des Anlagezeitraums berechnet, erhält man die Zinsen, die der Anleger dazubekommen hat.

Herr Müller legt 20 000 € für 5 Jahre an bei einem Zinssatz von 3,2 %.

K_0 = Kapital zu Beginn des Zeitraums = 20 000 €

K_n = Kapital nach 5 Jahren

p = Zinssatz = 3,2 %

n = Anzahl Jahre = 5

Zunächst wird mit der Zinseszinsformel das Kapital nach $n = 5$ Jahren berechnet:

$$K_5 = 20\,000 \text{ €} \times \left(1 + \frac{3,2}{100}\right)^5 \approx 23\,411,46 \text{ €}$$

Die Zinsen erhält man, wenn man von dem Kapital nach 5 Jahren das abzieht, was Herr Müller 5 Jahre zuvor eingezahlt hat: $Z = 23\,411,46 \text{ €} - 20\,000 \text{ €} \approx 3\,411,46 \text{ €}$. Er hat im Laufe der 5 Jahre 3 411,46 € Zinsen bekommen.

Zu 19c)

Ein Zinssatz bezieht sich immer auf ein Jahr. Mit der Formel lassen sich also zunächst nur die Zinsen pro Jahr berechnen:

$$Z = \frac{K \times p}{100} = \frac{3\,600 \text{ €} \times 3}{100} = 108 \text{ €}$$

Die Zinsen pro Monat betragen $\frac{1}{12}$ der Jahreszinsen: $108 \text{ €} : 12 = 9 \text{ €}$

Für 4 Monate ergeben sich dann Zinsen in Höhe von: $9 \text{ €} \times 4 = 36 \text{ €}$.

Zu 20a)

Da sich der Zinssatz (4%) auf ein Jahr (= 360 Tage) bezieht, muss die Höhe der Zinsen zunächst auf ein Jahr umgerechnet werden:

4 € Zinsen in 6 Tagen entsprechen $60 \times 4 \text{ €}$
= 240 € Zinsen in 360 Tagen.

Damit lässt sich nun das zugehörige Kapital mit der Formel berechnen:

$$K = \frac{Z \times 100}{p} = \frac{240 \text{ €} \times 100}{4} \approx 6\,000 \text{ €}$$

Maße und Gewichte

Die folgenden Aufgaben testen Ihr Wissen im Bereich der Maße und Gewichte. Hierbei können mehrere Lösungen richtig sein.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **20 Minuten** Zeit. Nebenrechnungen sind erlaubt. Die Nutzung eines Taschenrechners ist nicht erlaubt.

Gewichte

1) $13 \text{ t} + 400 \text{ kg} = ?$

- a) 130 400 kg
- b) 13 400 kg
- c) 1700 kg
- d) 13 040 kg

2) $2300 \text{ kg} = ?$

- a) 23 000 g
- b) 2300 000 g
- c) 2,3 t
- d) 2300 000 000 mg

3) $3,9 \text{ t} : 13 = ?$

- a) 0,03 t
- b) 3 t
- c) 0,3 t
- d) 300 kg

4) Ein Sack Kartoffeln wiegt 1 Zentner (= 50 kg). Auf dem Dachboden können 2 t gelagert werden, bevor die Holzdiele brechen. 20 Kartoffelsäcke lagern schon dort. Wie viele Säcke können noch zusätzlich eingelagert werden, wenn eine Reserve von 100 kg bleiben soll, damit man den Dachboden noch betreten kann?

- a) 20 Säcke
- b) 18 Säcke
- c) 40 Säcke
- d) 900 kg

Zeitangaben

5) Wie viele Minuten sind 590 s?

- a) 5,9 min
- b) 9,5 min
- c) 9 min 50 s
- d) 95 min

6) Wie viele Minuten sind 1,75 h?

- a) 175 min
- b) 105 min
- c) 150 min
- d) 95 min

7) Wie viele Sekunden sind 2 h 34 min 18 s?

- a) 23 418 s
- b) 925,8 s
- c) 2 358 s
- d) 9 258 s

8) Herr Meier schläft um 22.07 Uhr ein, der Wecker klingelt um 6.13 Uhr. Wie lang hat Herr Meier geschlafen?

- a) 8 h
- b) 6 h 47 min
- c) 8,6 h
- d) 8 h 6 min

Längenmaße

- 9) Wie viele Meter sind 0,056 km?
- 560 m
 - 5 600 m
 - 56 m
 - 56 000 m
- 10) Welche der Angaben entsprechen 4,2 km?
- 42 000 m
 - 4 200 m
 - 420 000 cm
 - 42 000 dm
- 11) Die alte Einheit Zoll entspricht 2,54 cm. Wie lang ist eine Strecke von 3,5 Zoll?
- 8,89 cm
 - 88,9 dm
 - 8,9 cm
 - 88,9 mm
- 12) Beim Wettbewerb der Jugendfeuerwehr müssen 9 Kinder insgesamt 1,5 km laufen. Sven läuft 63 m, Jeanette 0,42 km, Jonas 2 340 dm, Emma 83 000 mm, Robert 50 m, Sabrina 12 500 cm, Marcel 25 000 mm und Tobias 1 500 dm. Welche Strecke läuft Louisa?
- 3,5 km
 - 0,25 km
 - 0,35 km
 - 350 m

Flächenmaße

- 13) Wie viel Quadratmeter sind 2 Ar (2 a)?
- 20 m²
 - 200 m²
 - 0,2 m²
 - 0,02 m²

- 14) Wie viel sind $412 \text{ m}^2 + 7,3 \text{ a} - 0,0021 \text{ ha}$?

- 11,21 a
- 1,121 ha
- 1 121 m²
- 0,1121 ha

- 15) Ein rechteckiges Baugrundstück ist 25 m breit und hat eine Fläche von 7,5 a. Wie lang ist es?

- 300 m
- 25 m
- 3 m
- 30 m

- 16) Herr Meier kauft Teppichboden. Die Rolle ist 5 m breit, er kauft 4,5 m. Der Quadratmeter kostet im Ausverkauf 25 €. Wie viel muss Herr Meier bezahlen?

- 562,50 €
- 565,20 €
- 5 625 €
- 655,20 €

Volumenmaße

- 17) Wie viel ist ein Liter?

- 1 dm³
- 10 cm³
- 1 000 cm³
- 1 000 ml

- 18) Wie viel Milliliter müssen zu 850 cm³ zugegeben werden, um 1,2 l zu erhalten?

- 350 ml
- 3 500 ml
- 0,35 ml
- 3,5 ml

19) Das Aquarium von Herrn Meier ist ausgelaufen. Es fasst 96 l Wasser. Das Zimmer hat eine Grundfläche von $3\text{ m} \times 4\text{ m}$. Wie hoch würde das Wasser im Zimmer stehen, wenn es nicht durch die Tür auslaufen könnte?

- a) 8 cm
- b) 8 dm
- c) 0,8 cm
- d) 8 mm

20) Vier Regentropfen haben ein Volumen von etwa 1 ml. Wie viele dieser Regentropfen passen in einen Regenwassertank mit einem Volumen von 6 m^3 ?

- a) 15 000
- b) 2 400
- c) 1 500 000
- d) 24 000 000

Kommentierte Lösungen

Zahlen mit Einheiten nennt man Größen.

Umrechnungsfaktoren■ **Gewichte:**

$$1 \text{ t} = 1000 \text{ kg} = 1000000 \text{ g}$$

■ **Zeiten:**

$$1 \text{ h} = 60 \text{ min} = 3600 \text{ s}$$

$$1 \text{ min} = 60 \text{ s}$$

■ **Längen:**

$$1 \text{ km} = 1000 \text{ m}$$

$$1 \text{ m} = 10 \text{ dm} = 100 \text{ cm} = 1000 \text{ mm}$$

$$1 \text{ dm} = 10 \text{ cm}$$

$$1 \text{ cm} = 10 \text{ mm}$$

■ **Flächen:**

$$1 \text{ km}^2 = 100 \text{ ha (Hektar;}$$

$$1 \text{ ha} = 100 \text{ m} \times 100 \text{ m})$$

$$1 \text{ ha} = 100 \text{ a (Ar; } 1 \text{ a} = 10 \text{ m} \times 10 \text{ m)}$$

$$1 \text{ a} = 100 \text{ m}^2$$

$$1 \text{ m}^2 = 100 \text{ dm}^2$$

$$1 \text{ dm}^2 = 100 \text{ cm}^2$$

$$1 \text{ cm}^2 = 100 \text{ mm}^2$$

■ **Volumen:**

$$1 \text{ m}^3 = 1000 \text{ dm}^3$$

$$1 \text{ dm}^3 = 1000 \text{ cm}^3$$

$$1 \text{ cm}^3 = 1000 \text{ mm}^3$$

$$1 \text{ l} = 1 \text{ dm}^3$$

$$1 \text{ l} = 1000 \text{ ml}$$

$$1 \text{ ml} = 1 \text{ cm}^3$$

Zu 1b)

Beim Addieren und Subtrahieren von Größen müssen zunächst alle Angaben mithilfe der Umrechnungsfaktoren in dieselbe Einheit umgerechnet werden.

$$13 \text{ t} + 400 \text{ kg} = 13\,000 \text{ kg} + 400 \text{ kg} = 13\,400 \text{ kg}$$

Zu 2b, c und d)

Mit den Umrechnungsfaktoren ergibt sich:

$$2,3 \text{ t} = 2300 \text{ kg} = 2\,300\,000 \text{ g} = 2\,300\,000\,000 \text{ mg}$$

Zu 3c und d)

Wenn man eine Größe durch eine Zahl dividiert, dividiert man die Zahlen und schreibt die Einheit hinter das Ergebnis:
 $3,9 \text{ t} : 13 = 0,3 \text{ t} = 300 \text{ kg}$

Zu 4b)

$2 \text{ t} = 2000 \text{ kg}$, das entspricht 40 Säcken à 50 kg. 20 Säcke lagern bereits auf dem Dachboden; damit könnten noch weitere 20 Säcke eingelagert werden. Da jedoch $100 \text{ kg} = 2$ Säcke als Reserve bleiben sollen, können nur noch 18 Säcke auf den Dachboden geschafft werden.

(Zu Lösung d: Es ist zwar richtig, dass mit den 18 Säcken 900 kg Kartoffeln auf den Dachboden gebracht werden können, gefragt war aber nach der Anzahl Säcke, nicht nach dem Gewicht der Kartoffeln!)

Zu 5c)

Zum Umrechnen von Sekunden in Minuten müssen Sie die Sekundenzahl (590) zunächst zerlegen in einen durch 60 teilbaren Anteil (540) und den Rest (50). Den durch 60 teilbaren Anteil teilen Sie durch 60 und erhalten so die Anzahl Minuten; der Rest bleibt in Sekunden stehen:
 $590 \text{ s} = 540 \text{ s} + 50 \text{ s} = 9 \times 60 \text{ s} + 50 \text{ s} = 9 \text{ min} + 50 \text{ s}$

(Beachten Sie, dass eine Minute 60 s und nicht 100 s hat; d. h., 9,5 min entspricht

$$9 \text{ min} + \frac{50}{100} \text{ min} = 9 \text{ min} + \frac{1}{2} \text{ min} =$$

$$9 \text{ min } 30 \text{ s.})$$

Zu 6b)

$$1,75 \text{ h} = 1 \text{ h} + 0,75 \text{ h}$$

Eine Stunde hat 60 Minuten, d. h., 0,75 Stunden sind **nicht** 75 Minuten:

$$0,75 \text{ h} = \frac{75}{100} \text{ h} = \frac{3}{4} \text{ h} = 45 \text{ min}$$

1,75 h sind dann:

$$1 \text{ h} + 45 \text{ min} = 60 \text{ min} + 45 \text{ min} = 105 \text{ min}$$

Zu 7d)

Mit den Umrechnungsfaktoren ergibt sich:

$$2 \text{ h } 34 \text{ min } 18 \text{ s} = 2 \times 60 \times 60 \text{ s} + 34 \times 60 \text{ s} + 18 \text{ s} = 9258 \text{ s}$$

Zu 8d)

Bis 23.00 Uhr schläft Herr Meier 53 min;
bis 6 Uhr weitere 7 h; zum Schluss noch
13 min bis 6.13 Uhr:

$$53 \text{ min} + 7 \text{ h} + 13 \text{ min} = 7 \text{ h} + 66 \text{ min} = 8 \text{ h } 6 \text{ min}$$

Zu 9c)

Mit den Umrechnungsfaktoren ergibt sich:

$$0,056 \text{ km} = 56 \text{ m}$$

Zu 10b, c und d)

Mit den Umrechnungsfaktoren ergibt sich:

$$4,2 \text{ km} = 4200 \text{ m} = 42000 \text{ dm} = 420000 \text{ cm}$$

Zu 11a und d)

Wenn 1 Zoll 2,54 cm entspricht, sind
3,5 Zoll das 3,5-fache von 2,54 cm:
 $3,5 \text{ Zoll} = 3,5 \times 2,54 \text{ cm} = 8,89 \text{ cm} = 88,9 \text{ mm}$

Zu 12c und d)

Zunächst schreibt man alle gelaufenen
Streckenabschnitte hin und wandelt dann
in eine einheitliche Einheit um, und zwar
mithilfe der Umrechnungsfaktoren – weil
zum Addieren alle Größen in derselben
Einheit vorliegen müssen:

$$\begin{aligned} &1,5 \text{ km} - (63 \text{ m} + 0,42 \text{ km} + 2340 \text{ dm} + \\ &83000 \text{ mm} + 50 \text{ m} + 12500 \text{ cm} + \\ &25000 \text{ mm} + 1500 \text{ dm}) \\ &= 1500 \text{ m} - (63 \text{ m} + 420 \text{ m} + 234 \text{ m} + \\ &83 \text{ m} + 50 \text{ m} + 125 \text{ m} + 25 \text{ m} + 150 \text{ m}) \end{aligned}$$

$$= 1500 \text{ m} - 1150 \text{ m}$$

$$= 350 \text{ m} = 0,35 \text{ km}$$

Zu 13b)

Mit den Umrechnungsfaktoren ergibt sich:

$$2 \text{ a} = 200 \text{ m}^2$$

Zu 14a, c und d)

Beim Addieren und Subtrahieren von
Größen müssen zunächst alle Angaben
mithilfe der Umrechnungsfaktoren in die-
selbe Einheit umgerechnet werden.

$$\begin{aligned} &412 \text{ m}^2 + 7,3 \text{ a} - 0,0021 \text{ ha} \\ &= 412 \text{ m}^2 + 730 \text{ m}^2 - 21 \text{ m}^2 = 1121 \text{ m}^2 = \\ &11,21 \text{ a} = 0,1121 \text{ ha} \end{aligned}$$

Zu 15d)

Eine Fläche berechnet man mit »Länge
mal Breite«, entsprechend ergibt sich die
unbekannte Länge aus »Fläche dividiert
durch Breite«. Da die Breite in Metern
gegeben ist, muss die Fläche zunächst in
Quadratmeter umgerechnet werden, dann
ergibt sich die Länge auch in Metern:

$$\begin{aligned} &7,5 \text{ a} = 750 \text{ m}^2 \\ &750 \text{ m}^2 : 25 \text{ m} = 30 \text{ m} \end{aligned}$$

Zu 16a)

Man berechnet zunächst die Fläche
Teppichboden, die Herr Meier kauft. Eine
Fläche ergibt sich aus »Länge mal Breite«:
 $5 \text{ m} \times 4,5 \text{ m} = 22,5 \text{ m}^2$
Ein Quadratmeter kostet 25 €, dann kos-
ten $22,5 \text{ m}^2$:
 $22,5 \times 25 \text{ €} = 562,50 \text{ €}$

Zu 17a, c und d)

Mit den Umrechnungsfaktoren ergibt sich:

$$1 \text{ l} = 1 \text{ dm}^3 = 1000 \text{ cm}^3 = 1000 \text{ ml}$$

Zu 18a)

Zunächst müssen beide Angaben mithilfe
der Umrechnungsfaktoren in dieselbe Ein-

heit umgerechnet werden; da das Ergebnis in Milliliter verlangt wird, ist ml die sinnvollste Einheit:

$$850 \text{ cm}^3 = 850 \text{ ml}$$

$$1,2 \text{ l} = 1200 \text{ ml}$$

$1200 \text{ ml} - 850 \text{ ml} = 350 \text{ ml}$ müssen dazu gegeben werden.

Zu 19c und d)

Gegeben ist das Volumen des vorhandenen Wassers und die Grundfläche des Zimmers. Gesucht ist die Höhe.

Ein Volumen berechnet man mit »Länge mal Breite mal Höhe« oder »Grundfläche mal Höhe«. Die Höhe ergibt sich entsprechend aus »Volumen geteilt durch Grundfläche«. Zunächst müssen alle Größen mithilfe der Umrechnungsfaktoren in dieselbe Einheit umgerechnet werden, bspw. in Meter:

$$\text{Volumen: } 96 \text{ l} = 96 \text{ dm}^3 = 0,096 \text{ m}^3$$

$$\text{Zimmerfläche: } 4 \text{ m} \times 3 \text{ m} = 12 \text{ m}^2$$

Die Höhe der Wasserschicht ist dann:

$$0,096 \text{ m}^3 : 12 \text{ m}^2 = 0,008 \text{ m} = 0,8 \text{ cm} = 8 \text{ mm}$$

Zu 20d)

Man rechnet zunächst beide Angaben in dieselbe Einheit um, also bspw. das Volumen des Tanks in ml:

$$6 \text{ m}^3 = 6000 \text{ dm}^3 = 6000 \text{ l} = 6000000 \text{ ml}$$

1 ml entspricht 4 Tropfen, dann sind 6000000 ml:

$$4 \times 6000000 \text{ Tropfen} = 24000000 \text{ Tropfen}$$

Schätzaufgaben

Bei diesen Aufgaben geht es um Geschwindigkeit: Schätzen Sie die Ergebnisse ab oder rechnen Sie überschlägig! Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **7 Minuten** Zeit! Nebenrechnungen sind erlaubt. Die Nutzung eines Taschenrechners ist nicht erlaubt.

1) $990 + 423 =$ _____

- a) 1403
- b) 1393
- c) 513
- d) 1413

2) $27 \times 49 =$ _____

- a) 1323
- b) 1327
- c) 1443
- d) 1374

3) $36^2 + 1 =$ _____

- a) 37
- b) 39
- c) 1297
- d) 1547

4) $4,593 + 8,326 + 9,1 =$ _____

- a) 21,33
- b) 23,299
- c) 19,34
- d) 22,019

5) $42\,592 : 7\,430 =$ _____

- a) 7,184...
- b) 57,29...
- c) 50022
- d) 5,732...

6) $6^3 =$ _____

- a) 36
- b) 188
- c) 216
- d) 630

7) $89 + 95 + 91 + 92 + 96 =$ _____

- a) 463
- b) 510
- c) 495
- d) 421

8) $349 \times 976 =$ _____

- a) 230794
- b) 340624
- c) 351420
- d) 289002

9) $10\,894 - 372 - 1\,699 =$ _____

- a) 10423
- b) 8823
- c) 9209
- d) 6479

10) $0,0045 + 0,1201 + 0,9451 =$ _____

- a) 0,1697
- b) 0,8347
- c) 0,9357
- d) 1,0697

11) $\frac{5}{7} + \frac{3}{8} =$ _____

- a) 1,597...
- b) 1,089...
- c) 1
- d) 0,812...

12) $1024^2 =$ _____

- a) 1048576
- b) 998216
- c) 1026
- d) 1102128

13) $12 \frac{2}{7} \times 11 \frac{5}{11} =$ _____

- a) 121,733...
- b) 23,943...
- c) 140,727...
- d) 149,32

14) $299\,792\,458 : 2,54 =$ _____

- a) 140 923 118,...
- b) 98 283 415,34...
- c) 112 645,992...
- d) 118 028 526,77...

15) $293 + 474 - 523 =$ _____

- a) 979
- b) 302
- c) 177
- d) 244

16) $501\,236 - 498\,774 =$ _____

- a) 21 922
- b) 2 462
- c) 3 972
- d) 102 702

17) $\sqrt{4096} =$ _____

- a) 16 466
- b) 74
- c) 64
- d) 96,421...

18) $4,38 + 22 - 7,32 =$ _____

- a) 17,24
- b) 34,05
- c) 20,96
- d) 19,06

19) $7 \times 11 \times 8 \times 12 =$ _____

- a) 7 392
- b) 38
- c) 994
- d) 4 965

20) $0,0004 \times 120 =$ _____

- a) 0,000 048
- b) 0,048
- c) 0,004
- d) 0,48

Kommentierte Lösungen

Zu 1d)

Es hilft bei Schätzaufgaben, wenn man Werte, die nahe bei »runden« Zahlen liegen, auf- bzw. abrundet. Manchmal kann man dann beim Ergebnis das Runden rückgängig machen und so sogar sehr schnell das richtige Ergebnis erhalten:
 $990 + 423 \rightarrow 1000 + 423 \rightarrow 1423 - 10 \rightarrow 1413$

Zu 2a)

Wenn die Zahlen komplizierter sind, sollten Sie nach dem Runden überlegen, ob das wahre Ergebnis größer oder kleiner als das gerundete sein muss:

$$27 \times 49 \approx 27 \times 50 = 27 \times 100 : 2 = 2700 : 2 \approx 2800 : 2 \approx 1400.$$

Da zweimal aufgerundet wurde, muss das wahre Ergebnis etwas unter 1400 liegen, womit die Antwort c) rausfällt.

Achten Sie auch auf die Endziffern! In dieser Aufgabe werden die Zahlen 27 und 49 multipliziert. Weil $7 \times 9 = 63$ ist, muss das zu schätzende Ergebnis als letzte Stelle eine 3 haben. Damit fallen die Antworten b) und d) aus und es bleibt Antwort a).

Zu 3c)

36^2 muss größer als $30^2 = 900$, sein, also fallen a) und b) aus. Da 36 eher in der Mitte zwischen 30 und 40 liegt, ist auch d) sehr unwahrscheinlich, das fast bei $1600 = 40^2$ liegt. Übrig bleibt c).

Zu 4d)

Wenn man die Nachkommastellen ignoriert, bekommt man

$$4 + 8 + 9 = 21$$

Die Nachkommastellen ergeben zusammen ungefähr $0,6 + 0,3 + 0,1 = 1$, also muss der Schätzwert sehr nahe bei $21 + 1 = 22$ liegen.

Zu 5d)

Es ist $42\,000 : 7\,000 = 6$, damit fallen b) und c) aus. Jetzt sollten Sie rückwärts rechnen: $6 \times 7\,400 = 42\,000 + 6 \times 400 = 44\,400$, die gesuchte Zahl muss kleiner als 6 sein und a) fällt aus.

Zu 6c)

$$\text{Es ist } 6^3 = 6 \times 6^2 = 6 \times 36 = 5 \times 36 + 36 = 180 + 36 \approx 220.$$

Zu 7a)

Alle 5 Summanden sind ungefähr gleich 90 oder etwas darüber. Also sollten Sie zunächst $5 \times 90 = 450$ schätzen, dann noch $5 \times 2 = 10$ dazugeben und bei 460, also Antwort a) landen.

Zu 8b)

976 ist fast 1000, 349 fast 350.

Also wird die Antwort etwas unter $350 \times 1000 = 350\,000$ liegen.

Zu 9b)

Man sieht, dass von 10 894 zwei Zahlen abgezogen werden, die zusammen etwas mehr als 2000 ergeben ($300 + 1700 = 2000$). Also sollte die Antwort etwas unter 8 890 liegen.

Zu 10d)

Übersichtlicher wird es, wenn Sie den kleinen ersten Summanden ignorieren und die anderen beiden runden und in Gedanken mit 100 multiplizieren:
 $0,1201 + 0,9451 \approx (12 + 94) : 100 = 1,06$

Zu 11b)

Der erste Bruch ist etwas größer als $\frac{1}{2}$,

der zweite etwas kleiner. Die Summe sollte also in etwa 1 sein, aber nicht exakt.

Zu 12a)

$$1024^2 \approx 1000^2 = 1000\,000$$

Daher und wegen $1024 > 1000$ kommen nur a) und d) in Frage. Wegen $4 \times 4 = 16$ muss die Endziffer eine 6 sein, also muss a) richtig sein.

Zu 13c)

Zunächst ist $12 \times 11 = 121$ und $13 \times 12 = 156$, damit fällt b) raus. Ein besserer Schätzwert ist 12×12 (ein Faktor vergrößert, einer verkleinert). Gegen d) spricht, dass die Nenner 7 und 11 »krumme« Dezimaldarstellungen ergeben, darum sollten Sie sich für c) entscheiden.

Zu 14d)

Die erste Zahl lässt sich sehr gut auf 300 000 000 aufrunden, die zweite auf 2,5. $299\,792\,458 : 2,54 \approx 300$ Mio. : 2,5 = 300 Mio. : $10 \times 4 = 120$ Mio.

Zu 15d)

Zu einer Zahl, die etwa 300 beträgt, wird erst etwas weniger als 500 addiert und dann etwas mehr als 500 subtrahiert. Also sollte das Ergebnis etwas unter 300 liegen. Wie viel? Ungefähr die Differenz zwischen der zweiten und der dritten Zahl, die etwa 50 beträgt. Sie sollten also 250 als Ergebnis schätzen.

Zu 16b)

Da es nur um eine Differenz geht, kann man 500 000 von beiden Zahlen abziehen und erhält ungefähr $1\,200 - (-1\,200) = 2\,400$.

Zu 17c)

Wenn Sie nicht zufällig wissen, dass $4\,096 = 2^{12}$ und $\sqrt{2^{12}} = 2^6 = 64$ ist, zerlegen

Sie die Zahl 4096:

$$\sqrt{4096} = \sqrt{400 \times 10} \approx \sqrt{400} \times \sqrt{9} = 20 \times 3 = 60$$

Zu 18d)

Lassen Sie wieder die Nachkommastellen beiseite:

$$4,38 + 22 - 7,32 \approx 4 + 22 - 7 = 19$$

Dies muss ein guter Schätzwert sein, weil die Fehler bei den beiden Rundungen sich fast aufheben.

Zu 19a)

Es werden vier Zahlen multipliziert, von denen zwei etwas unter und zwei knapp über 10 liegen; wobei 7 und 8 etwas weiter weg von der zehn sind als 11 und 12. Also ist ein Ergebnis etwas unter $10^4 = 10\,000$ zu erwarten.

Zu 20b)

Da $4 \times 12 = 48$ ist, kommen nur a), b) und d) in Frage. Der Faktor 120 ist ungefähr gleich 100, also bedeutet die Multiplikation mit dieser Zahl, dass das Komma in der ersten Zahl zwei Stellen nach links »rutscht«.

Dreisatz

Die folgenden Aufgaben testen Ihr Wissen im Bereich des Dreisatzes. Je Aufgabe ist nur eine der vorgegebenen Lösungen korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **30 Minuten** Zeit. Nebenrechnungen sind erlaubt. Die Nutzung eines Taschenrechners ist nicht erlaubt.

- 1) Für 3 Weihnachtsstollen braucht Bäcker Müller 450 g Rosinen. Wie viel Gramm Rosinen braucht er für 50 Weihnachtsstollen?
 - a) 750 g
 - b) 1050 g
 - c) 4,5 kg
 - d) 7,5 kg
- 2) Nach dem Backen hat Bäcker Müller noch 650 g Rosinen übrig. Er möchte noch 3 Stollen von je halber Größe (im Vergleich zu Aufgabe 1) für die Oma, die Tante und die Cousine backen. Reichen die Rosinen?
 - a) Ja, die Rosinen reichen für 3 halbe Stollen.
 - b) Nein, nur die Oma bekommt noch einen halben Stollen, dann sind die Rosinen aufgebraucht.
 - c) Nein, nur die Oma und die Tante bekommen einen halben Stollen, dann sind die Rosinen aufgebraucht.
 - d) Nein – die Oma und die Tante bekommen jede einen halben Stollen, die Cousine einen halben Stollen mit 25 g Rosinen weniger.

- 3) 80 Äpfel ergeben 12 Gläser Apfelmus. Wie viele Gläser ergeben 20 Äpfel?
 - a) 2
 - b) 3
 - c) 4
 - d) 5
- 4) Für eine 15 m² große Fläche braucht man 9 l Farbe. Ein Haus hat drei Zimmer mit 10 m², 25 m² und 90 m² zu streichender Fläche. Wie viel Farbe braucht man jeweils?
 - a) 6 l, 12 l, 45 l
 - b) 6 l, 15 l, 56 l
 - c) 6 l, 15 l, 54 l
 - d) 8 l, 15 l, 54 l
- 5) Herr Meier muss tanken. Er hat letzte Woche für 58 € 40,6 l Benzin bekommen. Er hat heute aber nur 35 € im Portemonnaie. Wie viel Benzin bekommt er dafür?
 - a) 20,1 l
 - b) 24,5 l
 - c) 43,3 l
 - d) 38,5 l
- 6) Frau Meier schreibt für die Zeitung ihres Computerclubs. Sie bekommt eine Aufwandsentschädigung je nach Anzahl der Zeilen. Für den letzten Bericht über ein neues Schachprogramm erhielt sie 26,25 € für 105 Zeilen. Wie viel bekommt sie für den 72-zeiligen Bericht über die passende App dazu?
 - a) 23,50 €
 - b) 30,20 €
 - c) 27,80 €
 - d) 18,00 €

- 7) Im nächsten Heft erscheint ein Artikel von Frau Meier (siehe Aufgabe 6) über ein Programm, das Dreisatzaufgaben berechnet. Sie erhält 53,75 € dafür. Wie viele Zeilen hatte der Bericht?
- 215
 - 125
 - 307
 - 512
- 8) Die Aufwandsentschädigung wurde erhöht, Frau Meier (siehe Aufgabe 6) bekommt jetzt für einen 50-zeiligen Artikel 15 €. Wie viel hätte sie mit dieser Entschädigung für den Bericht über das Dreisatzprogramm (siehe Aufgabe 17) bekommen?
- 62,50 €
 - 43,20 €
 - 64,50 €
 - 55,80 €
- 9) Frau Meier steht im Supermarkt vor dem Hundefutterregal. Ihr Dackel braucht an 2 Tagen 3 Dosen von dem speziellen Dackel-Aufbaufutter. Frau Meier fährt für 9 Tage in Urlaub und muss genügend Dosen dahaben, damit Frau Müller den Dackel versorgen kann. Wie viele Dosen muss sie in ihren Einkaufskorb legen? (Denken Sie an die reale Einkaufssituation!)
- 13 Dosen
 - 13,5 Dosen
 - 15 Dosen
 - 14 Dosen
- 10) Herr Müller macht jedes Jahr im Urlaub eine Radtour an denselben Ort. Letztes Jahr hatte er eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 km/h und brauchte 11 Stunden, um sein Ziel zu erreichen. Dieses Jahr hat er ein neues Fahrrad und schafft 22 km/h. Wie lange braucht er bis zum Ziel?
- 11 h
 - 10,5 h
 - 9 h
 - 10 h
- 11) Die Jugendfeuerwehr Nonnenhausen fährt in ihr alljährliches Zeltlager. Die Jugendwartin hat für 12 Teilnehmer Proviant eingekauft, der für 9 Tage reicht. Nun haben 3 Teilnehmer wegen Grippe abgesagt. Wie lange würde der Vorrat nun reichen?
- 12 Tage
 - 11 Tage
 - 7 Tage
 - 9 Tage
- 12) 6 Maler brauchen 4 Arbeitstage, um eine Hausfassade zu streichen. Wegen des vorhergesagten Regenwetters wollen sie in 3 Tagen fertig sein. Wie viele Kollegen müssen zusätzlich helfen?
- 4
 - 2
 - 8
 - 3

- 13) Ein Erwachsener braucht ca. 100 mg Vitamin C pro Tag. Frau Meier hat im Herbst viele Äpfel geerntet und möchte 48 mg ihres Vitamin-C-Bedarfes über die Äpfel decken. Letztes Jahr musste sie dafür zwei Äpfel am Tag essen. Dieses Jahr haben die Äpfel nur zwei Drittel des Vitamin-C-Gehaltes. Wie viele Äpfel muss sie pro Tag essen?
- a) $\frac{4}{3}$
 - b) 6
 - c) 3
 - d) 4
- 14) Frau Müller hat Mineralwasser eingekauft, das für ihre 5-köpfige Familie 8 Tage reichen soll. Überraschend kommt ihre Schwester mit Mann und Kind zu Besuch. Wie lange reicht das Wasser jetzt?
- a) 5 Tage
 - b) 10 Tage
 - c) knapp 13 Tage
 - d) gut 12 Tage
- 15) Die Firma Nadel & Zwirn verbraucht täglich 64 m^2 Stoff. Damit werden 16 Sommerkleider hergestellt. Das neue Modell findet reißenden Absatz, sodass nun 72 m^2 Stoff pro Tag verarbeitet werden. Wie viele Kleider werden hergestellt?
- a) 24
 - b) 14
 - c) 48
 - d) 18
- 16) Der Stoffvorrat der Firma Nadel & Zwirn ist für 15 Tage berechnet bei einem Verbrauch von 64 m^2 Stoff täglich. Während einer Schlecht-Wetter-Periode geht der Absatz der Sommerkleider zurück und es werden nur noch 48 m^2 Stoff pro Tag verbraucht. Wie lange reicht der Vorrat nun?
- a) 96 Tage
 - b) 20 Tage
 - c) gut 11 Tage
 - d) 12 Tage
- 17) Die 4-köpfige Familie Meier hat für ihren Urlaub so viel Geld angespart, dass jeder neben Hotel und Anreise noch 84 € pro Tag ausgeben kann. Die älteste Tochter will nun aber gar nicht mitfahren, sondern mit ihrem neuen Freund die Ferien zu Hause verbringen. Wie viel kann jedes der drei mitreisenden Familienmitglieder nun pro Tag ausgeben?
- a) 336 €
 - b) 112 €
 - c) 63 €
 - d) 264 €
- 18) Strömt Wasser durch einen Feuerwehrschauch, kommt es aufgrund von Reibung zu Druckverlusten. In einem Schlauch der Größe B beträgt bei einem Förderstrom von 400 l Wasser pro Minute der Druckverlust 0,6 bar auf 200 m Schlauchlänge. Wie hoch ist der Druckverlust bei einer Länge der Schlauchleitung von 340 m?
- a) 0,3 bar
 - b) 1,2 bar
 - c) 1,02 bar
 - d) 0,8 bar

19) Der Tank des Löschgruppenfahrzeugs der FFW Nonnenhausen enthält 1600 l Wasser. Sind zwei Strahlrohre der Größe C im Einsatz (ohne Mundstück), ist der Tank in 4 min leer. Wie lange dauert es, wenn drei C-Rohre im Einsatz sind?

- a) $360 \text{ s} = 6 \text{ min}$
- b) $120 \text{ s} = 2 \text{ min}$
- c) $180 \text{ s} = 3 \text{ min}$
- d) $160 \text{ s} = 2 \text{ min } 40 \text{ s}$

20) Frau Müller backt Weihnachtskekse. Die Kekse sind nach 25 min fertig gebacken. 25 min Ofenbetrieb kosten Frau Müller 6,25 ct pro Blech, wenn sie 4 Bleche in den Ofen schiebt. Am Schluss bekommt sie nur noch 2,5 Bleche voll, dann ist der Teig aufgebraucht. Wie hoch sind die Energiekosten pro Blech bei nur 2,5 Blechen im Ofen?

- a) 3,9 ct
- b) 25 ct
- c) 62,5 ct
- d) 10 ct

Kommentierte Lösungen

Zu 1d)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Für mehr Stollen werden mehr Rosinen gebraucht.«

Man schließt zunächst auf den Rosinenverbrauch für einen Stollen und rechnet dann hoch auf 50 Stollen:

$$3 \text{ Stollen} \triangleq 450 \text{ g}$$

$$1 \text{ Stollen} \triangleq 450 \text{ g} : 3 = 150 \text{ g}$$

$$50 \text{ Stollen} \triangleq 150 \text{ g} \times 50 = 7500 \text{ g} = 7,5 \text{ kg}$$

Zu 2d)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Für mehr Stollen werden mehr Rosinen gebraucht.«

Man schließt zunächst auf den Rosinenverbrauch für einen halben Stollen und rechnet dann hoch auf 3 halbe Stollen:

$$1 \text{ Stollen} \triangleq 450 \text{ g}$$

$$0,5 \text{ Stollen} \triangleq 450 \text{ g} : 2 = 225 \text{ g}$$

$$3 \times 0,5 \text{ Stollen} \triangleq 225 \text{ g} \times 3 = 675 \text{ g}$$

Bäcker Müller hat aber nur noch 650 g Rosinen, ihm fehlen:

$$675 \text{ g} - 650 \text{ g} = 25 \text{ g Rosinen}$$

Beim dritten Stollen fehlen also 25 g.

Zu 3b)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Mehr Äpfel ergeben mehr Gläser.«

Man könnte auch hier wieder zunächst auf die Anzahl Gläser, die man bei einem Apfel erhält, schließen und dann auf die Anzahl Gläser bei 20 Äpfeln hochrechnen. Schneller geht es, wenn man bedenkt, dass 20 Äpfel ein Viertel von 80 Äpfeln sind und dass sich die 12 Gläser ebenfalls problemlos durch 4 teilen lassen. Man schließt deshalb hier direkt auf die Anzahl Gläser bei 20 Äpfeln:

$$80 \text{ Äpfel} \triangleq 12 \text{ Gläser}$$

$$80 \text{ Äpfel} : 4 \triangleq 12 \text{ Gläser} : 4$$

$$20 \text{ Äpfel} \triangleq 3 \text{ Gläser}$$

Zu 4c)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Mehr Fläche erfordert mehr Farbe.«

Man schließt zunächst auf den Farbverbrauch für 1 m² und rechnet dann hoch auf den Farbverbrauch für 10 m², 25 m² und 90 m².

$$15 \text{ m}^2 \triangleq 9 \text{ l}$$

$$1 \text{ m}^2 \triangleq 9 \text{ l} : 15 = 0,6 \text{ l}$$

$$10 \text{ m}^2 \triangleq 0,6 \text{ l} \times 10 = 6 \text{ l}$$

$$25 \text{ m}^2 \triangleq 0,6 \text{ l} \times 25 = 15 \text{ l}$$

$$90 \text{ m}^2 \triangleq 0,6 \text{ l} \times 90 = 54 \text{ l}$$

Zu 5b)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Für weniger Geld bekommt man weniger Benzin.«

Man schließt zunächst auf die Benzinmenge für 1 € und rechnet dann hoch auf die Benzinmenge für 35 €:

$$58 \text{ €} \triangleq 40,6 \text{ l}$$

$$1 \text{ €} \triangleq 40,6 \text{ l} : 58 = 0,7 \text{ l}$$

$$35 \text{ €} \triangleq 0,7 \text{ l} \times 35 = 24,5 \text{ l}$$

Zu 6d)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Für weniger Zeilen bekommt sie weniger Geld.«

Man schließt zunächst auf die Entschädigung für 1 Zeile und rechnet dann hoch auf die Entschädigung für 72 Zeilen:

$$105 \text{ Zeilen} \triangleq 26,25 \text{ €}$$

$$1 \text{ Zeile} \triangleq 26,25 \text{ €} : 105 = 0,25 \text{ €}$$

$$72 \text{ Zeilen} \triangleq 0,25 \text{ €} \times 72 = 18,00 \text{ €}$$

Zu 7a)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Mehr Entschädigung gibt es für mehr Zeilen.«

Man schließt zunächst auf die Zeilenanzahl, die für 1 € geschrieben werden muss, und rechnet dann hoch auf die Zeilenanzahl für 53,75 €:

$$26,25 \text{ €} \triangleq 105 \text{ Zeilen}$$

$$1 \text{ €} \triangleq 105 \text{ Zeilen} : 26,25 = 4 \text{ Zeilen}$$

$$53,75 \text{ €} \triangleq 4 \text{ Zeilen} \times 53,75 = 215 \text{ Zeilen}$$

Zu 8c)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Für mehr Zeilen bekommt sie mehr Geld.«

Man schließt zunächst auf die Entschädigung für 1 Zeile und rechnet dann hoch auf die Entschädigung für 215 Zeilen:

$$50 \text{ Zeilen} \triangleq 15 \text{ €}$$

$$1 \text{ Zeile} \triangleq 15 \text{ €} : 50 = 0,30 \text{ €}$$

$$215 \text{ Zeilen} \triangleq 0,30 \text{ €} \times 215 = 64,50 \text{ €}$$

Zu 9d)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Für mehr Tage braucht der Dackel mehr Dosen.«

Man schließt zunächst auf den Dosenbedarf an einem Tag und rechnet dann hoch auf den Bedarf an 9 Tagen:

$$2 \text{ Tage} \triangleq 3 \text{ Dosen}$$

$$1 \text{ Tag} \triangleq 3 \text{ Dosen} : 2 = 1,5 \text{ Dosen}$$

$$9 \text{ Tage} \triangleq 1,5 \text{ Dosen} \times 9 = 13,5 \text{ Dosen}$$

Sie kann aber nur ganze Dosen kaufen, deshalb ist »14« die richtige Lösung!

Zu 10d)

Hier müssen Sie den indirekt proportionalen Dreisatz anwenden: »Je mehr Geschwindigkeit er hat, desto *weniger* Zeit braucht er.«

Man schließt zunächst auf die Reisedauer bei einer Geschwindigkeit von 1 km/h und

rechnet dann hoch auf die Reisedauer bei 22 km/h:

$$20 \text{ km/h} \triangleq 11 \text{ h}$$

$$1 \text{ km/h} \triangleq 20 \times 11 \text{ h} = 220 \text{ h}$$

$$22 \text{ km/h} \triangleq 220 \text{ h} : 22 = 10 \text{ h}$$

Zu 11a)

Hier müssen Sie den indirekt proportionalen Dreisatz anwenden: »Bei weniger Kindern reicht der Vorrat *länger*.«

Nach 3 Absagen fahren 9 Teilnehmer mit. Man schließt zunächst auf die Zeit, die der Vorrat reichen würde, wenn nur 1 Kind mitfährt, und rechnet dann hoch auf die Zeitdauer bei 9 Kindern:

$$12 \text{ Teilnehmer} \triangleq 9 \text{ Tage}$$

$$1 \text{ Teilnehmer} \triangleq 12 \times 9 \text{ Tage} = 108 \text{ Tage}$$

$$9 \text{ Teilnehmer} \triangleq 108 : 9 \text{ Tage} = 12 \text{ Tage}$$

Zu 12b)

Hier müssen Sie den indirekt proportionalen Dreisatz anwenden: »Wenn weniger Zeit ist, müssen *mehr* Maler arbeiten.«

Man schließt zunächst auf die Anzahl Maler, die gebraucht würde, wenn nur 1 Tag Zeit wäre, und rechnet dann hoch auf die Anzahl Maler für 3 Tage:

$$4 \text{ Tage} \triangleq 6 \text{ Maler}$$

$$1 \text{ Tag} \triangleq 4 \times 6 \text{ Maler} = 24 \text{ Maler}$$

$$3 \text{ Tage} \triangleq 24 \text{ Maler} : 3 = 8 \text{ Maler}$$

Es müssen also zu den bereits vorhandenen 6 Malern noch $8 - 6 = 2$ Maler zusätzlich helfen.

Zu 13c)

Hier müssen Sie den indirekt proportionalen Dreisatz anwenden: »Weniger Vitamin C pro Apfel erfordert das Essen von *mehr* Äpfeln pro Tag.«

Letztes Jahr enthielt 1 Apfel 48 mg : 2 = 24 mg Vitamin C. Zwei Drittel davon sind 16 mg Vitamin C. Dieses Jahr enthält 1 Apfel also 16 mg Vitamin C.

Man kann nun auf die Anzahl Äpfel schließen, die man essen müsste, wenn ein Apfel nur 1 mg Vitamin C enthielte, und dann auf die Anzahl Äpfel bei 16 mg Vitamin-C-Gehalt hochrechnen. Man kann sich aber auch zunutze machen, dass 24 und 16 den gemeinsamen Teiler 8 haben. Man schließt also auf die Anzahl Äpfel bei einem Vitamin-C-Gehalt von 8 mg und rechnet dann hoch auf die Anzahl bei einem Vitamin-C-Gehalt von 16 mg:
 $24 \text{ mg pro Apfel} \triangleq 2 \text{ Äpfel pro Tag}$
 $8 \text{ mg pro Apfel} \triangleq 3 \times 2 \text{ Äpfel pro Tag} = 6 \text{ Äpfel pro Tag}$
 $16 \text{ mg pro Apfel} \triangleq 6 : 2 \text{ Äpfel pro Tag} = 3 \text{ Äpfel pro Tag}$

Zu 14a)

Hier müssen Sie den indirekt proportionalen Dreisatz anwenden: »Bei mehr Personen reicht der Vorrat *weniger* lang.« Die Personenzahl erhöht sich durch den Besuch von 5 auf 8. Man schließt zunächst auf die Zeit, die das Wasser bei nur einer Person reicht, und dann auf die Zeit, die es bei 8 Personen reicht:
 $5 \text{ Personen} \triangleq 8 \text{ Tage}$
 $1 \text{ Person} \triangleq 5 \times 8 \text{ Tage} = 40 \text{ Tage}$
 $8 \text{ Personen} \triangleq 40 : 8 \text{ Tage} = 5 \text{ Tage}$

Zu 15d)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Mehr Stoff ergibt mehr Kleider.« Man schließt zunächst auf die Anzahl Kleider, die man aus 1 m² Stoff erhält, und dann auf die Anzahl Kleider, die man aus 72 m² Stoff erhält:
 $64 \text{ m}^2 \triangleq 16 \text{ Kleider}$
 $1 \text{ m}^2 \triangleq 16 : 64 \text{ Kleider} = 0,25 \text{ Kleid}$
 $72 \text{ m}^2 \triangleq 0,25 \times 72 \text{ Kleider} = 18 \text{ Kleider}$

Zu 16b)

Hier müssen Sie den indirekt proportionalen Dreisatz anwenden: »Weniger täglicher Stoffverbrauch lässt den Vorrat *länger* reichen.« Man schließt zunächst auf die Zeit, die der Vorrat reicht, wenn nur 1 m² Stoff pro Tag verbraucht wird, und dann auf die Zeit bei einem täglichen Verbrauch von 48 m²:
 $64 \text{ m}^2 \text{ pro Tag} \triangleq 15 \text{ Tage}$
 $1 \text{ m}^2 \text{ pro Tag} \triangleq 15 \text{ Tage} \times 64 = 960 \text{ Tage}$
 $48 \text{ m}^2 \text{ pro Tag} \triangleq 960 \text{ Tage} : 48 = 20 \text{ Tage}$

Zu 17b)

Hier müssen Sie den indirekt proportionalen Dreisatz anwenden: »Weniger Personen können mehr Geld pro Tag und Person ausgeben.« Man schließt zunächst auf den Betrag, den eine Person pro Tag ausgeben könnte, wenn sie allein reiste, und rechnet dann hoch auf den Betrag, den eine Person pro Tag ausgeben kann, wenn drei Personen verreisen:
 $4 \text{ Personen} \triangleq 84 \text{ € pro Tag und Person}$
 $1 \text{ Person} \triangleq 84 \text{ €} \times 4 = 336 \text{ € pro Tag und Person}$
 $3 \text{ Personen} \triangleq 336 \text{ €} : 3 = 112 \text{ € pro Tag und Person}$

Zu 18c)

Hier müssen Sie den proportionalen Dreisatz anwenden: »Je länger der Schlauch ist, desto größer ist der Druckverlust.« Man schließt zunächst auf den Druckverlust in 1 m Schlauchlänge und rechnet dann hoch auf den Druckverlust in 340 m Schlauchlänge:
 $200 \text{ m} \triangleq 0,6 \text{ bar}$
 $1 \text{ m} \triangleq 0,6 \text{ bar} : 200 = 0,003 \text{ bar}$
 $340 \text{ m} \triangleq 0,003 \text{ bar} \times 340 = 1,02 \text{ bar}$

Zu 19d)

Hier müssen Sie den indirekt proportionalen Dreisatz anwenden: »Mehr Strahlrohre brauchen *weniger* Zeit, um den Tank zu leeren.«

Man schließt zunächst auf die Zeit, die es bei einem Strahlrohr dauert, und rechnet dann hoch auf die Zeit, die drei Strahlrohre brauchen:

$$2 \text{ Rohre} = 4 \text{ min} = 240 \text{ s}$$

$$1 \text{ Rohr} = 4 \text{ min} \times 2 = 8 \text{ min} = 480 \text{ s}$$

$$3 \text{ Rohre} = 8 \text{ min} : 3 = 2 \frac{2}{3} \text{ min} =$$

$$2 \text{ min } 40 \text{ s} = 160 \text{ s}$$

Zu 20d)

Hier müssen Sie den indirekt proportionalen Dreisatz anwenden: »Bei mehr Blechen braucht ein Blech anteilig *weniger* Energiekosten.«

Man schließt zunächst auf die Energiekosten pro Blech für eine Ofenbeladung mit 1 Blech und rechnet dann hoch auf eine Beladung mit 2,5 Blechen:

$$4 \text{ Bleche} = 6,25 \text{ ct pro Blech}$$

$$1 \text{ Blech} = 6,25 \text{ ct} \times 4 = 25 \text{ ct pro Blech}$$

$$2,5 \text{ Bleche} = 25 \text{ ct} : 2,5 = 10 \text{ ct pro Blech}$$

Porto berechnen

Ein (fiktives) Postunternehmen befördert verschiedene Arten von Sendungen. Im Laufe der Zeit wurden die Entgelte immer differenzierter berechnet, Sie können dies an den folgenden Tabellen ablesen (alle Werte in Euro):

Zone	Karte	Minibrief	Brief	Superbrief
I	0,42	0,45	0,55	0,70
II	0,44	0,52	0,62	0,78
III	0,46	0,59	0,69	0,85
IV	0,50	0,65	0,75	0,95
Europa	0,60	0,95	1,05	1,20
restl. Welt	0,74	1,22	1,39	1,50

Für die Einteilung in Karte, Minibrief, Brief und Superbrief gilt die folgende Regel: Karten dürfen 20 cm² groß sein, Minibriefe 30 cm², Briefe 80 cm² und Superbriefe 200 cm². Alles, was dicker als 5 mm ist, muss als Päckchen, Paket oder Sperrgut versendet werden.

Zone	Päckchen	Paket	Sperrgut
I	0,90	1,00	2,10
II	0,99	1,35	2,90
III	1,10	1,60	3,45
IV	1,20	1,99	4,10
Europa	1,70	2,10	6,30
restl. Welt	2,50	4,00	10,00

Ein »Sperrgut« ist jede Sendung, die in mindestens einer Dimension länger als 80 cm und/oder schwerer als 5 kg ist.

Päckchen dürfen maximal 1 kg wiegen, Pakete maximal 5 kg. Pakete, die mehr als 2 kg wiegen, kosten 20 ct Gewichtszuschlag pro angefangenes Kilogramm über 2 kg.

Eilige Kunden können für jede Sendung einen Eilzuschlag von 5,00 € oder einen Ultraeilzuschlag von 15,00 € bezahlen, um die Beförderung zu beschleunigen.

Soll der Weg einer Sendung verfolgt werden, wird ein Zuschlag von 25 % (pro Poststück) auf die jeweilige Gesamtgebühr (inkl. sonstiger Zuschläge) erhoben. Finden Sie für die folgenden Kombinationen von Poststücken und Zustellwünschen das jeweilige Porto heraus.

Trainingsaufgaben

Für die 10 Aufgaben haben Sie **3 Minuten** Zeit.

- 1) An 8 Kunden soll je eine Mahnung als Minibrief geschickt werden, und zwar 3 in Zone I, 2 in Zone III, 2 nach Frankreich und eine nach Ägypten.
- 2) 4 Sendungen, die nicht als Briefe verschickt werden können, müssen auf den Weg ins europäische Ausland gebracht werden. Sie wiegen 0,85 kg, 1,9 kg, 3,5 kg und 5,2 kg.
- 3) Die Poststelle hat die Erfahrung gemacht, dass Sperrgut schneller als Pakete zugestellt wird – etwa so schnell wie ein Paket mit Eilzuschlag. Für welche Ziele lohnt es sich, auch ein kleineres Paket als Sperrgut abzusenden?
- 4) Je zwei Superbriefe sollen in die Zonen III und IV verschickt werden, wobei ein Brief nach Zone III mit Ultraeilzuschlag laufen soll. Außerdem soll einer der beiden Briefe nach Zone IV nachverfolgt werden.

- 5) Das Sekretariat hat keine einheitlichen »Seasonal Greetings Cards« kaufen können, sondern drei Sorten: A misst $3\text{ cm} \times 6\text{ cm}$, B $5\text{ cm} \times 7\text{ cm}$ und C $8\text{ cm} \times 9\text{ cm}$. Von jeder Sorte sollen 15 Stück nach Zone II verschickt werden.
- 6) Eine besonders wichtige Sendung müsste mit Ultraeilzuschlag und Nachverfolgung nach Salzburg in Österreich geschickt werden. Sie wiegt 4 kg und hat die Abmessungen $35\text{ cm} \times 95\text{ cm} \times 66\text{ cm}$. Die Geschäftsführung überlegt, ob es billiger wäre, einen Mitarbeiter die Sendung dort vorbeibringen zu lassen. Wie teuer dürfte diese Reise sein?
- 7) Eine Arztpraxis schickt ihre Rechnungen als Minibriefe in Zone III. Zum neuen Jahr soll der bisherige Preis hierfür um 3 ct erhöht werden. Wie viel kostet es dann, 240 Rechnungen zu verschicken? Wie viel mehr ist das, als es beim alten Preis gekostet hätte?
- 8) Die Innenrevision bemängelt zu hohe Portokosten. Daraufhin schlägt die Innovationsabteilung vor, künftig Geschäftsbriefe nicht mehr als Superbrief zu versenden, sondern den Inhalt jeweils auf zwei Karten zu verteilen. Für welche Zielgebiete würde dies eine Einsparung bedeuten?
- 9) Die für das neue Jahr angekündigte Preiserhöhung soll nach Zone IV für alle vier Briefkategorien jeweils 5 ct betragen. Um wie viel Prozent teurer wird es dann insgesamt, jeweils fünf Karten, Minibriefe, Briefe und Superbriefe nach Zone IV zu schicken?
- 10) Herr Meier schickt an seinen Geschäftspartner Miller in New York Warenproben. Diese wiegen (als Postsendung verpackt) 0,6 kg, 3,1 kg und 6 kg. Dazu sendet er noch 4 Karten mit Geburtstagsgrüßen an Angestellte von Mister Miller.

Kommentierte Lösungen

Zu 1) Die Minibriefe in die Zonen I, III, Europa und Welt kosten 0,45 €, 0,59 €, 0,95 € und 1,22 €. Also rechnen Sie:
 $3 \times 0,45 \text{ €} + 2 \times 0,59 \text{ €} + 2 \times 0,95 \text{ €} + 1,22 \text{ €}$
= 5,65 €

Zu 2) Die Sendung mit 0,85 kg geht als Päckchen, die mit 1,9 kg als Paket, für die Sendung mit 3,5 kg sind Paketporto und $2 \times 20 \text{ ct} = 40 \text{ ct}$ für zwei angefangene Kilos über 2 kg fällig. Die Sendung mit 5,2 kg ist Sperrgut. Die entsprechenden Gebühren nach Europa sind 1,70 €, 2,10 € und 6,30 €. Man rechnet:
 $1,7 \text{ €} + 2,1 \text{ €} + (2,1 \text{ €} + 0,4 \text{ €}) + 6,3 \text{ €} =$
12,60 €

Zu 3) Für die Zonen I–IV und Europa ist ein Paket mit Eilzuschlag billiger als das Sperrgut-Porto, für **Sendungen ins außereuropäische Ausland** dagegen lohnt es sich, die Sendung als Sperrgut zu verschicken.

Zu 4) Superbriefe nach Zone III kosten 85 ct, nach Zone IV 95 ct. Der Ultraeilzuschlag kommt auf 15 €. Die Nachverfolgung der Sendung nach Zone IV verteuert diese um 25 %. Es ergibt sich:
 $2 \times 0,85 \text{ €} + 15,00 \text{ €} + 0,95 \text{ €} + 0,95 \text{ €} \times 125 \% = \mathbf{18,8375 \text{ €}}$
(Dies wird auf 18,84 € gerundet.)

Zu 5) Sorte A geht als Karte (0,44 €); Sorte B und Sorte C müssen als Brief (0,62 €) verschickt werden. Insgesamt sind es also 15 Karten und 30 Briefe:
 $15 \times 0,44 \text{ €} + 30 \times 0,62 \text{ €} = \mathbf{25,20 \text{ €}}$

Zu 6) Die Maße der Sendung erfordern den Sperrguttarif von 6,30 €. Dazu kommt der Supereilzuschlag von 15 €, wegen der Nachverfolgung wird auf die Summe noch 25 % aufgeschlagen.

$$(6,30 \text{ €} + 15 \text{ €}) \times 125 \% = \mathbf{26,625 \text{ €}}$$

Wenn die Reise für unter 26,63 € zu machen ist, sollte der Mitarbeiter die Zustellung selbst übernehmen!

Zu 7) Der alte Preis für einen Minibrief nach Zone III war 62 ct, der neue ist $(62 + 3) \text{ ct} = 65 \text{ ct}$. 240 Stück kosten nun:
 $240 \times 65 \text{ ct} = \mathbf{156,00 \text{ €}}$

Die Preiserhöhung für 240 Minibriefe beträgt:

$$240 \times 3 \text{ ct} = \mathbf{7,20 \text{ €}}$$

Zu 8) Nur für Sendungen ins außereuropäische Ausland sind zwei Karten billiger als ein Superbrief (um 2 ct), bei Sendungen ins europäische Ausland würden zwei Karten genauso viel kosten wie ein Superbrief, sonst sind zwei Karten teurer.

Zu 9) Der alte Preis für je fünf Karten, Minibriefe, Briefe und Superbriefe nach Zone IV ist:

$$5 \times (0,50 \text{ €} + 0,65 \text{ €} + 0,75 \text{ €} + 0,95 \text{ €}) = \mathbf{14,25 \text{ €}}$$

Mit den neuen Preisen ergibt sich insgesamt für diese Sendungen:

$$5 \times (0,55 \text{ €} + 0,70 \text{ €} + 0,80 \text{ €} + 1,00 \text{ €}) = \mathbf{15,25 \text{ €}}$$

Die prozentuale Erhöhung berechnen Sie mit der Gleichung:

$$\frac{1,00 \text{ €}}{14,25 \text{ €}} \approx 0,0702 = \mathbf{7,02 \%}$$

Zu 10) Die drei Warenproben sind ein Päckchen, ein Paket mit zwei Kilo-Zuschlägen und ein Sperrgut. Für die vier Geburtstagskarten werden noch einmal je 74 ct fällig.

$$2,50 \text{ €} + (4,00 \text{ €} + 2 \times 0,20 \text{ €}) + 10,00 \text{ €} + 4 \times 0,74 \text{ €} = 19,86 \text{ €}$$

■ Testteil: Physik

Im beruflichen Alltag begegnen uns – nicht zuletzt durch die moderne Technik – immer wieder Fragestellungen, die ein technisches Grundverständnis und eine praktische Intelligenz voraussetzen. Um zu überprüfen, ob Sie in der Lage sind, technische Zusammenhänge zu erkennen und zu erklären, werden Ihnen in Eignungstests Fragen zu unterschiedlichen Bereichen der Technik gestellt. Die Testfragen beziehen sich überwiegend auf die Physik, die Mechanik und die Elektrotechnik. Für Ihre persönliche Auswertung der Aufgaben gilt generell: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst haben, ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis. Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht oder nur schwer zu erreichen.

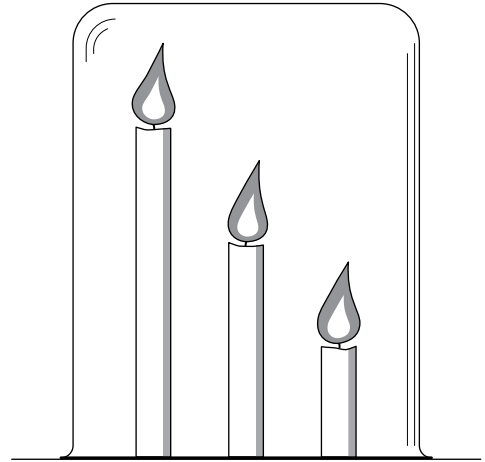
■ Textaufgaben

Die folgenden Textaufgaben testen Ihr Wissen im Bereich der Physik. Je Aufgabe ist hierbei einer der angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

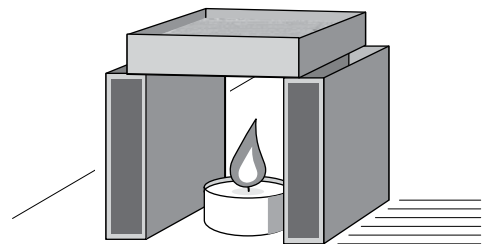
■ Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **30 Minuten** Zeit.

- 1) Welche der drei Kerzen unter der Glashaube erlischt zuerst?



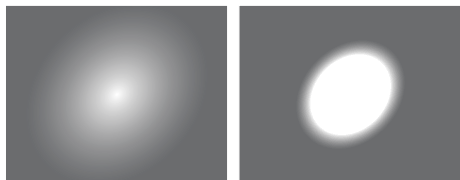
- a) Die längste erlischt zuerst.
 - b) Die mittlere erlischt zuerst.
 - c) Die kürzeste erlischt zuerst.
 - d) Alle drei erlöschen gleichzeitig.
- 2) Was geschieht, wenn man eine offene wassergefüllte Streichholzschachtel über eine Kerze hält?



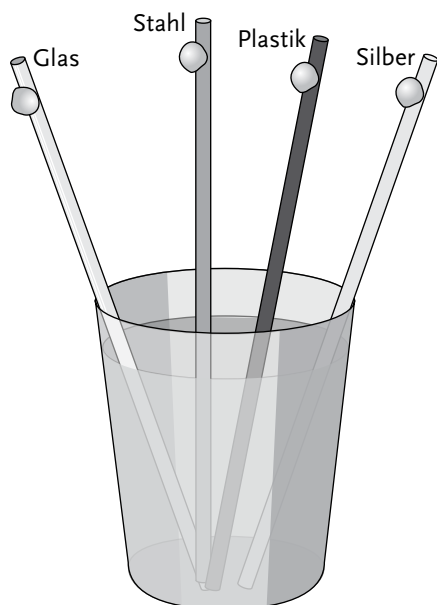
- a) Die Schachtel geht in Flammen auf.
- b) Das Wasser beginnt zu kochen, die Schachtel bleibt unversehrt.

- 3) Welcher Lichtfleck entsteht hinter einer Sammellinse an der Wand, wenn man durch die Linse leuchtet?

a) b)



- a) ein großflächiger schwacher Lichtschein
b) ein enger, scharf begrenzter, heller Lichtschein
- 4) An den Stäben ist ein Butterflöckchen angeklebt. Das Glas, in dem die Stäbe stehen, wird mit kochendem Wasser gefüllt. An welchem Stab schmilzt die Butter zuerst?

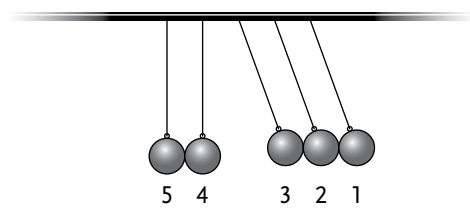


- a) Plastikstab
b) Glasstab
c) Edelstahlstab
d) Silberstab

- 5) Was geschieht (scheinbar) mit dem Löffel, wenn er senkrecht zur Hälfte in das Wasser getaucht wird?

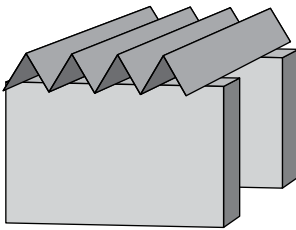
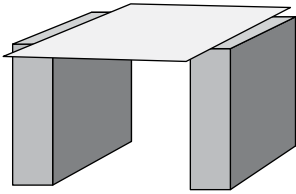


- a) Nichts geschieht, der Löffel sieht aus wie vorher.
b) Der Löffel wirkt kürzer.
- 6) Was passiert, wenn die drei ausgelenkten Kugeln (1 bis 3) auf die beiden in Ruhe verbliebenen (4 und 5) prallen?



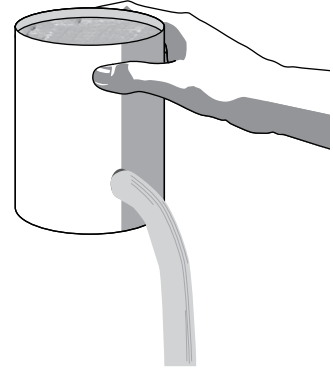
- a) Die Kugeln 4 und 5 bewegen sich nach links, die Kugeln 1 bis 3 kommen zur Ruhe.
b) Die Kugeln 1 bis 3 schwingen nach rechts zurück, die Kugeln 4 und 5 bleiben weiterhin in Ruhe.
c) Die Kugeln 4 und 5 schwingen nach links, die Kugeln 1 bis 3 schwingen zurück nach rechts.

- d) Zwei der aufprallenden Kugeln (1 und 2) kommen zur Ruhe, die dritte Kugel (3) schwingt mit den Kugeln 4 und 5 zusammen nach links.
 - e) Alle fünf Kugeln schwingen nach links.
- 7) Welche der Papierbrücken lässt sich mit mehr Gewicht belasten?

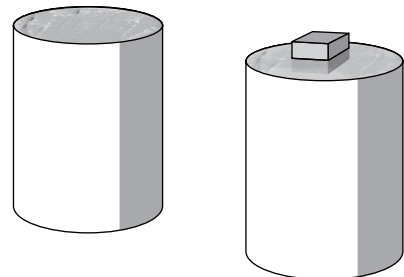


- a) die Brücke aus ungefaltetem Papier
- b) die Brücke aus quer zu den Stützen gefaltetem Papier

- 8) Aus einer hochgehaltenen Dose läuft Wasser. Was geschieht, wenn man die Dose fallen lässt?

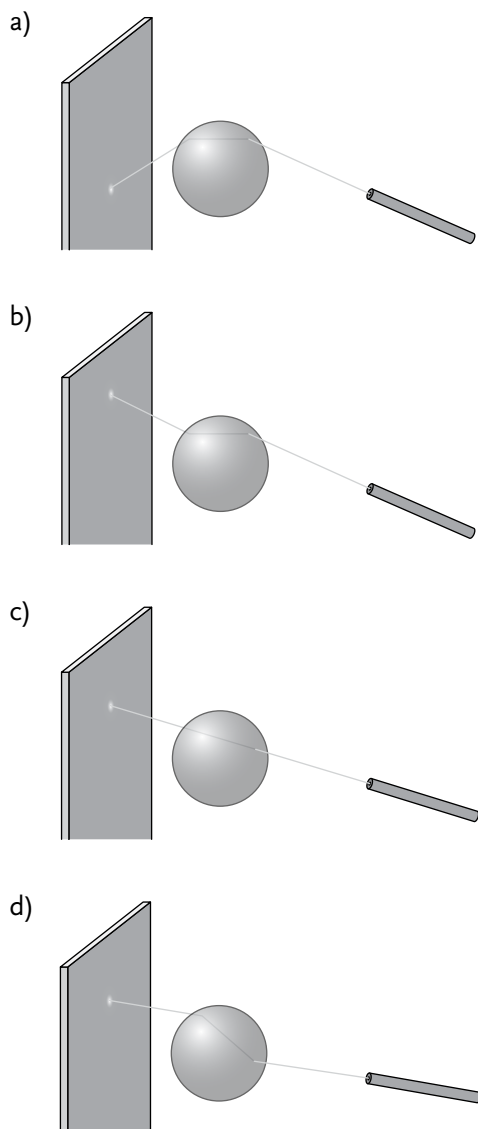


- a) Das Wasser läuft während des Fallens weiter nach unten aus.
 - b) Der Wasserstrahl zeigt während des Fallens nach oben.
 - c) Während des Fallens läuft kein Wasser mehr aus.
- 9) Ein Glas wird randvoll mit Wasser gefüllt und gewogen. Dann setzt man auf das Wasser ein Holzstück. Es sinkt etwas ein, wobei ein wenig Wasser überläuft. Das Glas mit dem schwimmenden Holzstück wird nochmals gewogen. Wiegt es jetzt ...

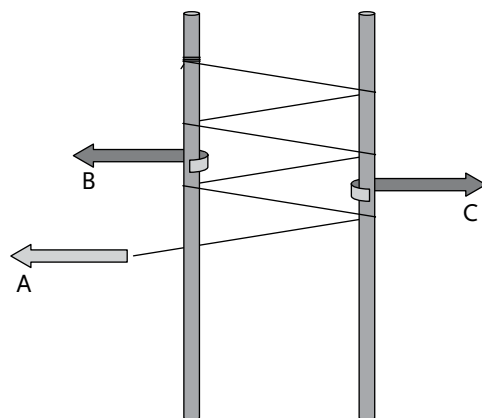


- a) mehr?
- b) weniger?
- c) genauso viel?

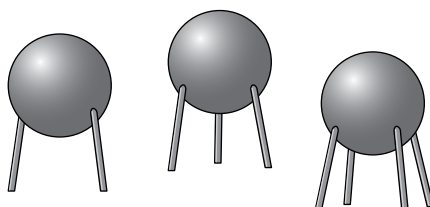
- 10) Mit einem Laserpointer wird in eine Glaskugel geleuchtet. Welche der Abbildungen zeigt den Verlauf des Laserstrahls im Glas korrekt?



- 11) Ein Seil ist an einer der beiden Stangen befestigt und wird dann mehrfach um die beiden Stangen herumgeführt. Zwei Personen B und C ziehen die Stangen auseinander, während eine dritte Person A am Seil zieht. Können B und C die Stangen auseinanderziehen, gegen das Ziehen am Seil durch A? (Alle drei sind etwa gleich stark.)

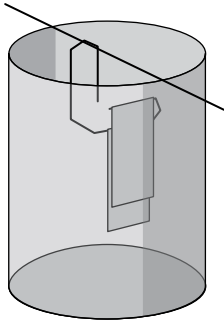


- a) Nein, B und C können die Stangen nicht auseinanderziehen.
 b) Ja, sie können die Stangen sehr leicht auseinanderziehen, schließlich sind sie zu zweit.
 12) Welche der Kugeln steht auf jeden Fall stabil und wackelt nicht?



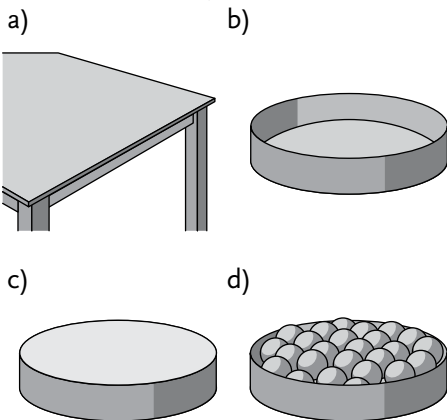
- a) die Kugel mit zwei Beinen
 b) die Kugel mit drei Beinen
 c) die Kugel mit vier Beinen

- 13) An eine aufgebogene Büroklammer sind zwei Streifen Aluminiumfolie gehängt, so dass sie dicht nebeneinander herunterhängen. Die Aufhängung der Büroklammer ist nicht elektrisch leitfähig, beispielsweise aus Glas. Was passiert, wenn die Büroklammer elektrisch aufgeladen wird (bspw. mit einem Kamm, den man vorher durch die trockenen Haare gezogen hat)?



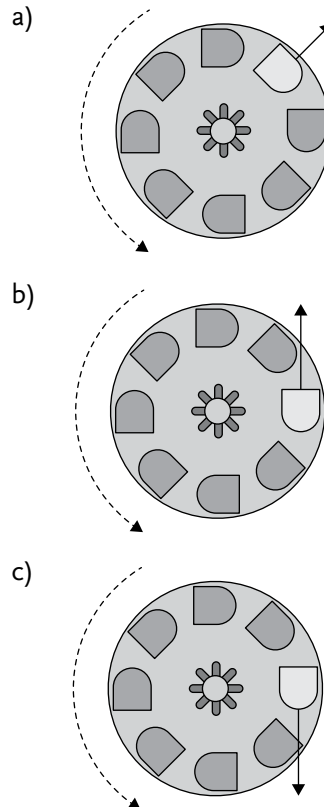
- a) Die Streifen bleiben unbewegt.
- b) Die Streifen bewegen sich aufeinander zu.
- c) Die Streifen bewegen sich voneinander weg.

- 14) Wie versetzt man ein Buch am leichtesten in Drehung?



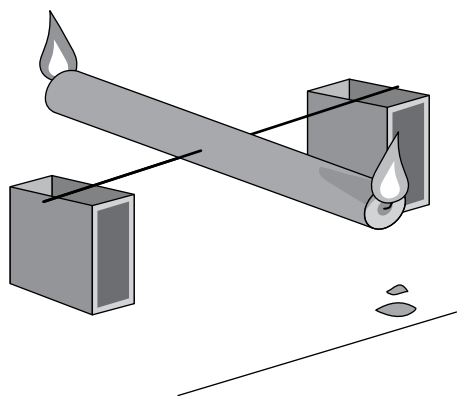
- a) auf dem Holztisch
- b) auf dem Deckel eines Honigglases, Öffnung nach oben
- c) auf dem Deckel eines Honigglases, Öffnung nach unten
- d) auf dem mit Murmeln gefüllten Deckel eines Honigglases

- 15) Beim Probelauf des Kettenkarrussells reißt ein Sitz ab. In welche Richtung fliegt er? Der gestrichelte Pfeil gibt die Drehrichtung des Karrussells an, der durchgezogene die vorgeschlagene Flugrichtung des Sitzes.



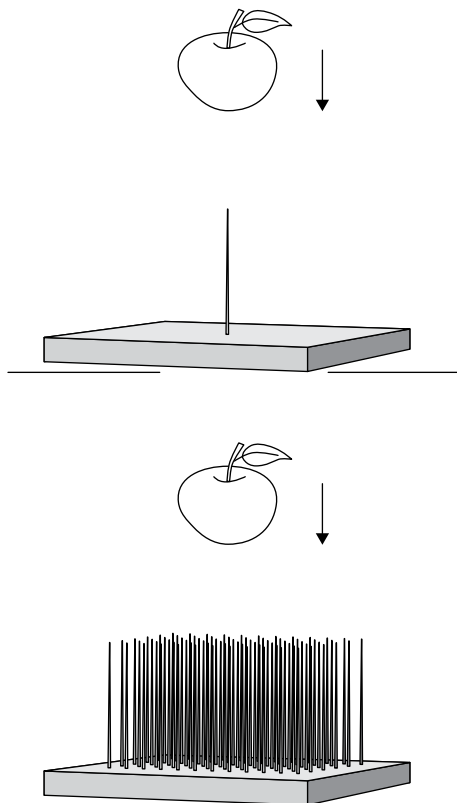
- a) radial nach außen
- b) tangential zur Kreisbewegung nach vorn
- c) tangential zur Kreisbewegung nach hinten

- 16) Eine Kerze ist drehbar um eine Achse, die durch ihre Mitte geht, gelagert. Sie wird an beiden Enden angezündet. Zu Beginn liegt die Kerze im Gleichgewicht, also waagrecht, denn beide Enden sind gleich lang. Nun wird sie aus der Waagerechten ausgelenkt, wodurch am unteren Ende die Flamme nach oben leckt und dadurch mehr Wachs abtropft. Was geschieht nach dem Loslassen der Kerze?



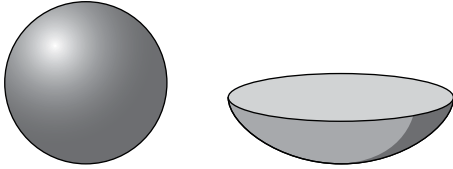
- Die Kerze nimmt wieder die waagerechte Position ein.
- Das kürzere Ende zeigt nach oben.
- Das kürzere Ende zeigt nach unten.
- Das kürzere Ende zeigt zunächst nach oben, dann gerät die Kerze in Schwingung.

- 17) Zwei Äpfel mit derselben Masse werden aus derselben Höhe fallengelassen, der eine fällt auf einen einzelnen Nagel, der andere auf ein mit vielen Nägeln bestücktes Nagelbrett. Was dringt tiefer in den fallenden Apfel ein – der einzelne Nagel oder die vielen Nägel des Nagelbrettes?



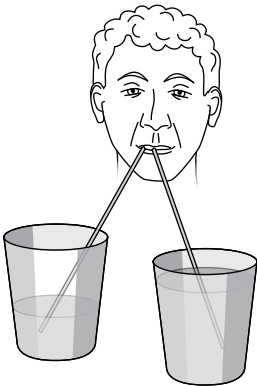
- Die vielen Nägel dringen tiefer ein.
- Der einzelne Nagel dringt tiefer ein.
- Der einzelne Nagel und die vielen Nägel dringen gleich tief ein.

18) Welche der aus (derselben Menge) Knetmasse gebildeten Formen schwimmt?



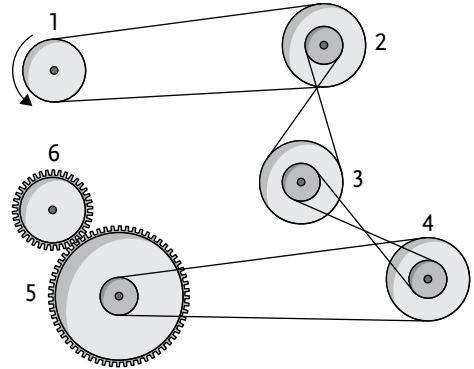
- a) die Kugel
- b) die Schale
- c) alle beide
- d) keine der beiden Formen

19) In welchem Glas steigen zuerst Blasen auf, wenn man über einen Trinkhalm hineinbläst?



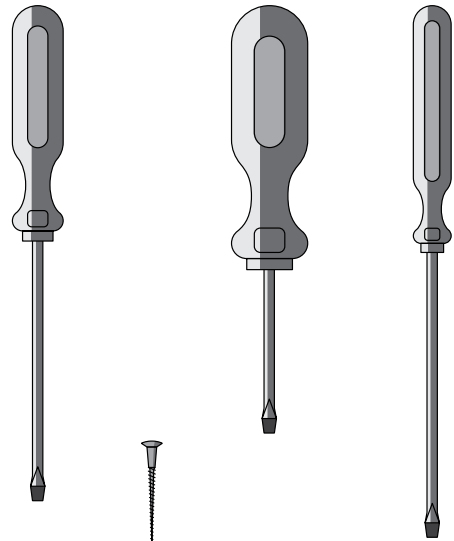
- a) in dem mit dem geringeren Wasserstand
- b) in dem mit dem höheren Wasserstand
- c) in beiden gleichzeitig

20) Welche Räder drehen sich in dieselbe Richtung?



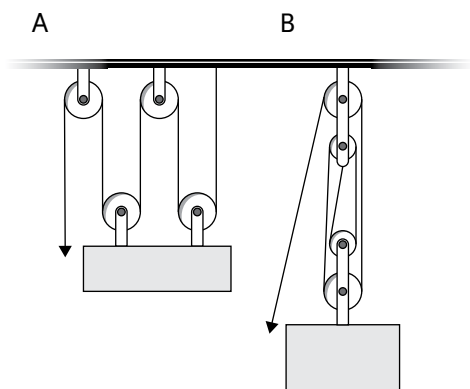
- a) 3 und 5
- b) 1, 3, 4 und 5
- c) 1, 2, 4 und 5

21) Mit welchem Schraubendreher lässt sich die Schraube am leichtesten fest drehen? Mit dem Schraubendreher ...



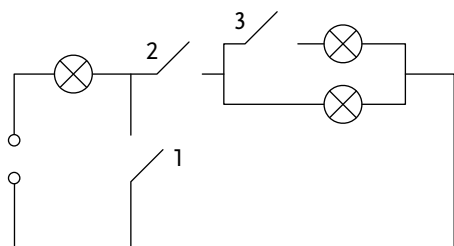
- a) mit dem dicksten Griff
- b) mit dem längsten Griff
- c) mit der kürzesten Klinge
- d) mit der längsten Klinge
- e) mit allen Schraubendrehern gleich leicht

22) Mit welchem Flaschenzug muss man die geringste Kraft zum Heben der Last aufwenden?



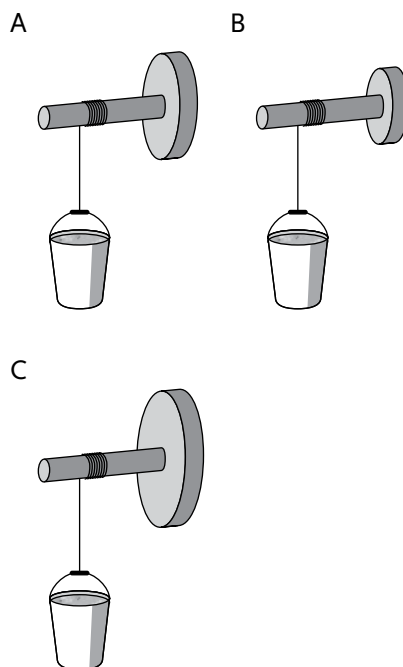
- a) A
- b) B
- c) Beide Flaschenzüge bringen dieselbe Kraftersparnis.

23) Welche(r) Schalter muss/müssen geschlossen sein, damit alle drei Lampen leuchten?



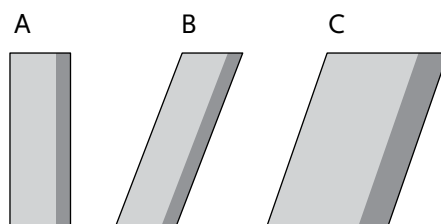
- a) 1 und 2
- b) 2 und 3
- c) 1 und 3

24) Mit welchem Wellrad braucht man am wenigsten Kraft, um den Eimer nach oben zu holen?



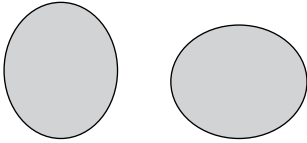
- a) mit dem größten (C)
- b) mit dem kleinsten (B)
- c) mit dem mittleren (A)
- d) mit allen drei Rädern gleich viel

25) Welche der modernen Vasen bleibt stehen, welche fällt um?



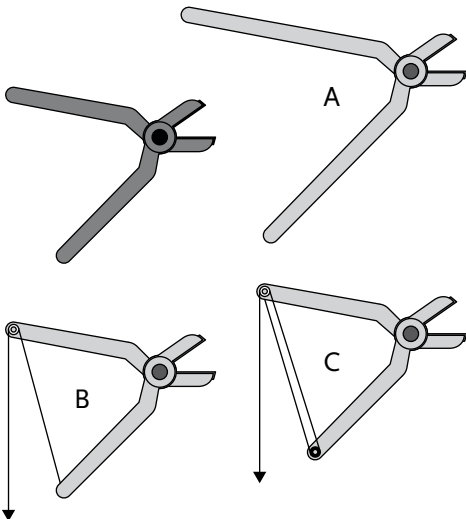
- a) A fällt um, die anderen bleiben stehen.
- b) B fällt um, die anderen bleiben stehen.
- c) Alle bleiben stehen.

- 26) Die Erde wird im Allgemeinen als Kugel angenommen. In Wirklichkeit ist der Radius zu den Polen jedoch ein anderer als der in der Äquatorebene. Welche Variante ist die Richtige (beide sind stark übertrieben gezeichnet)? (Denken Sie daran, dass die Erde sich um sich selbst dreht.)



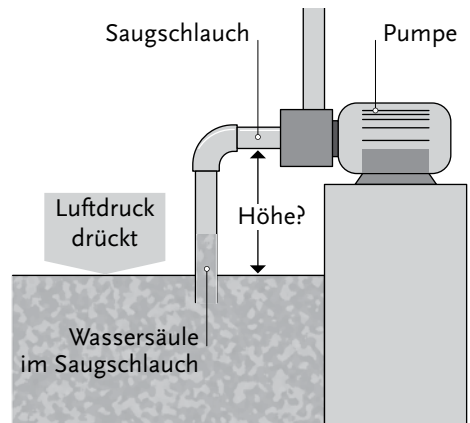
- a) Der Radius ist zu den Polen hin länger.
b) Der Radius in der Äquatorebene ist länger.

- 27) Mit welcher Astschere kann man dickere Äste schneiden als mit der dunkel gefärbten Astschere? (weiß = feste Rolle; schwarz = lose Rolle)



- a) A und B
b) B und C
c) C und A

- 28) Eine Kreiselpumpe saugt über einen Saugschlauch Wasser aus einer Wasserquelle an. Dazu wird in der Pumpe zunächst ein Unterdruck erzeugt – der Luftdruck in der Pumpe ist damit geringer als der äußere Luftdruck. Der äußere Luftdruck drückt demzufolge das Wasser in den Saugschlauch und anschließend in die Pumpe hinein. Im Saugschlauch steht daher eine Wassersäule oberhalb des Wasserspiegels. Was bedeutet das für die Tiefe, in der der Wasserspiegel unterhalb der Pumpe liegen darf?



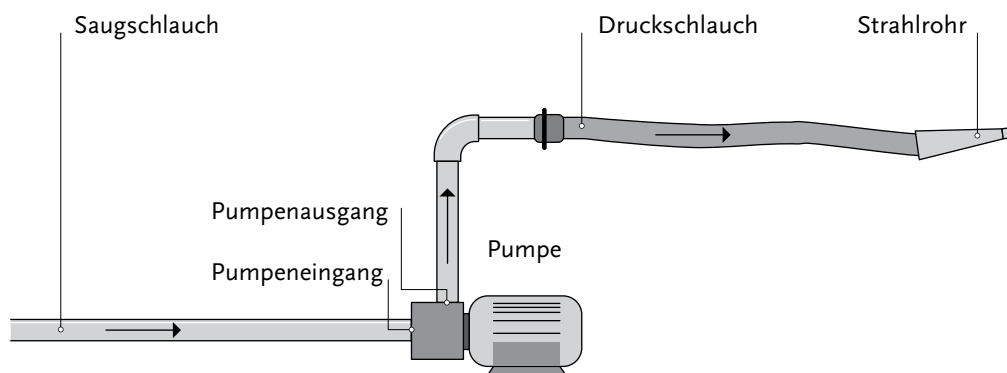
- a) Der Wasserspiegel kann beliebig tief unter der Pumpe liegen.
b) Der Wasserspiegel muss auf gleicher Höhe wie die Pumpe liegen.
c) Der Wasserspiegel darf nur so weit unterhalb der Pumpe liegen, dass die Wassersäule im Saugschlauch einen niedrigeren Druck ausübt als der Umgebungsluftdruck beträgt.

29) Ein Strahlrohr der Größe B gibt 400 l oder 700 l Wasser pro Minute ab, je nachdem, ob es mit oder ohne Mundstück verwendet wird. Warum kann ein B-Strahlrohr in der Regel nicht mehr von 2 Feuerwehrleuten gehalten werden?

- a) Das Gewicht des durchströmenden Wassers ist zu groß.
- b) Das nach vorn ausströmende Wasser verursacht einen zu großen Rückstoß.

30) Eine Feuerlösch-Kreiselpumpe saugt über einen Saugschlauch Wasser aus einer Wasserquelle an. Dazu wird in der Pumpe zunächst ein Unterdruck erzeugt – der Luftdruck in der Pumpe ist damit geringer als der äußere Luftdruck. Der äußere Luftdruck drückt demzufolge das Wasser in den Saugschlauch und anschließend in die Pumpe hinein. Von dort wird das Wasser über ein Laufrad in den Druckschlauch zum Strahlrohr befördert. Nun werden ohne Ankündigung die Strahlrohre vorn geschlossen, während die Pumpe weiterläuft. Was geschieht in der Pumpe? (Prüfen Sie, ob mehrere der Aussagen zutreffen.)

- a) Der Druck am Pumpenausgang steigt.
- b) Der Druck in der Pumpe steigt (d. h., der Unterdruck in der Pumpe wird kleiner).
- c) Der Druck am Pumpenausgang sinkt.



Kommentierte Lösungen

Zu 1a)

Heiße Gase steigen nach oben. Die längste Kerze erlischt deshalb zuerst, da die heißen Rauchgase von den Flammen nach oben steigen und sich dort sammeln, sodass zuerst oben kein Sauerstoff mehr vorhanden ist.

Zu 2b)

Das Wasser kocht und dabei entsteht Wasserdampf. Beim Verdampfen verbraucht das Wasser Energie. Diese nimmt es aus dem kochenden Wasser. Deshalb wird kochendes Wasser nicht heißer als 100°C. Bei dieser Temperatur entzündet sich Pappe aber noch nicht selbst. (Vorsicht – wenn alles Wasser verdampft ist, wird die Wärme nicht mehr abtransportiert und die Schachtel verbrennt doch!)

Zu 3b)

Es entsteht ein enger, scharf begrenzter, heller Lichtschein, da eine Sammellinse das Licht bündelt.

Zu 4d)

Die Butter schmilzt zuerst am Silberstab, da Silber die Wärme am besten leitet und dieser Stab sich daher am schnellsten erwärmt.

Zu 5b)

Man sieht einen Gegenstand, weil Licht von diesem reflektiert wird und ins Auge fällt. Befindet sich ein Teil des Löffels unter Wasser, muss das Licht sich vom Löffel zum Auge durch das Wasser ausbreiten. An der Grenzfläche vom Wasser zur Luft wird das Licht gebrochen. Aufgrund dieser Brechung sieht man die Löffelspitze weiter oben als ohne Wasser, deshalb wirkt der Löffel verkürzt.

Zu 6d)

Die schwingenden Kugeln haben einen Impuls und Bewegungsenergie, beide Größen müssen erhalten bleiben. Deshalb müssen auch wieder drei Kugeln nach links schwingen – die drei aufrallenden können dies nicht tun, denn sie müssten die beiden anderen vor sich her schieben, womit dann fünf Kugeln nach links schwingen würden. Also schwingen die beiden ruhenden Kugeln und die mittlere Kugel 3 nach links.

Zu 7b)

Gefaltet erhält das vorher flache Papier zusätzlich eine Höhe und dadurch hohe Steifigkeit gegen Verbiegung.

Zu 8c)

Die Schwerkraft »zieht« an Wasser und Dose. Solange die Dose festgehalten wird oder auf einem Untergrund steht, kann sie dem Zug der Schwerkraft jedoch nicht folgen, nur das Wasser folgt der Schwerkraft und fließt aus. Sobald die Dose fällt, folgen Wasser und Dose beide gleich schnell der Schwerkraft, d. h., sie fallen gleich schnell, und es läuft kein Wasser mehr aus.

Zu 9c)

Gegenstände in Wasser erfahren eine Auftriebskraft, die genauso groß ist wie die Gewichtskraft des verdrängten Wassers. Ein schwimmender Gegenstand sinkt so weit in Wasser ein, bis die Auftriebskraft genauso groß ist wie die Gewichtskraft des Gegenstandes. Das heißt, der Gegenstand verdrängt so viel Wasser, dass das verdrängte Wasser dieselbe Gewichtskraft hat wie der Gegenstand. Das verdrängte Wasser ist das übergelaufene Wasser – dessen Gewichtskraft fehlt zwar nun im

Glas, wird aber exakt ausgeglichen durch die Gewichtskraft des Holzstückes. Deshalb zeigt die Waage dasselbe an.

Zu 10a)

Beim Eintritt in das Glas wird der Strahl zum Lot hingebrochen, beim Austritt vom Glas in die Luft wird er vom Lot weggebrochen. (Das Lot steht senkrecht auf der Kugeloberfläche, zeigt also zum Kugelmittelpunkt hin.)

Zu 11a)

Die Anordnung entspricht einem Flaschenzug, A muss daher nur einen Bruchteil der Kraft von B und C aufbringen und kann daher verhindern, dass B und C die Stangen auseinanderziehen.

Zu 12b)

Ein Gegenstand auf drei Beinen (die nicht in einer Reihe liegen dürfen) steht immer stabil. Ein Gegenstand mit vier Beinen kann wackeln, wenn die Länge der Beine nicht genau aufeinander abgestimmt ist.

Zu 13c)

Da die elektrische Ladung von der Büroklammer auf die beiden Alustreifen übergeht, sind die Alustreifen anschließend geladen und zwar beide mit derselben Ladung. Daher stoßen die beiden Alustreifen sich ab und bewegen sich voneinander weg.

Zu 14d)

Die Marmeln stellen ein Kugellager dar. Dreht man das Buch auf dem Deckel oder auf dem Tisch, tritt Gleitreibung zwischen Buch und Unterlage auf. Diese kann je nach Beschaffenheit der Unterlage größer oder kleiner sein – ist aber in jedem Fall deutlich größer als die Rollreibung, die

zwischen den im Deckel rollenden Kugeln und dem Buch an den Berührungspunkten auftritt.

Zu 15b)

Der Sitz bewegt sich im Kreis, weil er von den Befestigungsketten auf die Kreisbahn gezwungen wird. Ohne die Ketten fliegt der Sitz also in seiner momentanen Bewegungsrichtung weiter. Die momentane Bewegungsrichtung ist aber immer tangential zur Kreisbewegung nach vorn – man kann sich die momentane Bewegung wie ein sehr, sehr kurzes gerades Stück, das am Kreis anliegt, vorstellen. Die Kreisbewegung ist dann aus sehr vielen dieser kurzen geraden Stücke zusammengesetzt. Nach dem Reißen der Ketten fliegt der Sitz entlang dieser geraden Richtung weiter.

Zu 16d)

Durch das vermehrte Abbrennen der Kerze am kürzeren Ende wandert der Schwerpunkt zum längeren Ende und dieses bewegt sich nach unten. In der Folge tropft hier jedoch mehr Wachs ab, dieses Ende wird kürzer und der Schwerpunkt wandert wieder zum anderen Ende. Dieses neigt sich nun nach unten usw. Die Kerze schwingt.

Zu 17b)

Die Kraft, mit der der Apfel auf die Nägel / den Nagel drückt, ist in beiden Fällen dieselbe, da sie von der Fallhöhe und der Apfelmasse abhängt. Die Fläche, auf der die Kraft wirkt, ist beim einzelnen Nagel aber sehr viel kleiner als bei den vielen Nägeln. Damit ist der Druck beim einzelnen Nagel höher als bei den vielen Nägeln, weshalb der einzelne Nagel tiefer eindringt.

Zu 18b)

Die Schale schwimmt. Der Auftrieb eines Gegenstandes ist gleich der Gewichtskraft des von ihm verdrängten Wassers. Die Schale verdrängt mehr Wasser als die Kugel, sie hat (inkl. der in ihr enthaltenen Luft) ein größeres Volumen. Weil der größte Teil dieses Volumens aber aus Luft besteht, ist die Dichte insgesamt geringer als bei der massiven Knetkugel, und zwar auch geringer als die Dichte des Wassers. Deshalb schwimmt die Schale.

Zu 19a)

In dem Glas mit dem niedrigeren Wasserstand herrscht am Boden ein geringerer Druck, hier muss durch Pusten also ein geringerer Druck überwunden werden, ehe sich Blasen im Wasser bilden.

Zu 20c)

1, 2, 4, 5 drehen sich in dieselbe Richtung.

Zu 21a)

Bei einem dickeren Griff hat man einen längeren Hebelarm – der Hebelarm entspricht dem Radius des Griffes. Das ist leichter verständlich, wenn man sich vorstellt, dass man, wie bei einem Inbusschlüssel, tatsächlich nur diesen stangenförmigen Griff in Richtung des Radius zur Verfügung hat.

Zu 22c)

A und B sind beides Flaschenzüge mit je zwei losen und zwei festen Rollen. Die Rollen sind bei A lediglich nicht in »Flaschen« zusammengefasst, das spielt aber für die Kraftersparnis keine Rolle.

Zu 23b)

Wenn Schalter 2 und 3 geschlossen sind, fließt durch alle drei Lampen Strom. Sobald Schalter 1 geschlossen ist, gibt es hier eine »Abkürzung« für den Strom, die beiden rechten Lampen werden dann nicht mehr zum Leuchten gebracht.

Zu 24a)

Beim größten Rad (C) hat man den längsten Hebelarm und braucht daher am wenigsten Kraft.

Zu 25b)

Der Schwerpunkt eines Gegenstandes muss senkrecht oberhalb der Grundfläche des Körpers liegen.

Zu 26b)

Wegen der Erddrehung treten Zentrifugalkräfte auf, die bewirken, dass der Erdradius in der Äquatorebene größer ist als zwischen den Polen.

Zu 27c)

Bei Schere A ist der Griff und damit der Hebelarm länger als bei der Originalschere; bei Schere C ist ein Flaschenzug mit einer losen Rolle am Griff montiert, der eine Kraftersparnis bringt. Bei Schere B ist lediglich eine feste Rolle montiert, die die Kraft nur umlenkt, aber nicht verringert.

Zu 28c)

Der Luftdruck drückt das Wasser durch den Schlauch nach oben in die Pumpe hinein. Die Wassersäule im Saugschlauch übt aufgrund ihres Gewichtes einen Druck nach unten aus (zurück ins Wasserbecken), ist also dem Luftdruck entgegengerichtet. Je tiefer der Wasserspiegel liegt, desto länger ist die Wassersäule im Saug-

schlauch und desto höher ist auch ihr Druck. Aber nur solange der Luftdruck den Druck der Wassersäule übersteigt, fließt Wasser in den Saugschlauch. Hat der Druck der Wassersäule den äußeren Luftdruck erreicht, wird kein Wasser mehr in den Schlauch gedrückt und die Wassersäule hat ihre maximale Höhe erreicht.

Zu 29b)

Da das Wasser nach vorn aus dem Strahlrohr strömt, kommt es zu einem Rückstoß, das heißt, das Strahlrohr bewegt sich nach hinten. Dieser Rückstoß ist bei dem Wasserstrom eines B-Rohres zu groß.

Zu 30a und b)

Wenn die Strahlrohre geschlossen werden, fließt kein Wasser mehr aus den Rohren ab und damit fließt auch aus der Pumpe kein Wasser mehr ab. Die Pumpe läuft aber noch und saugt weiter Wasser an. Das Wasser staut sich also am Pumpenausgang, wodurch hier der Druck steigt. Da das Wasser nicht aus der Pumpe abfließen kann, steigt auch der Druck in der Pumpe – anders ausgedrückt: der Unterdruck wird geringer.

■ Testteil: Fachwissen

Im Allgemeinen wird im Rahmen von Auswahltagen in der freien Wirtschaft Ihr Fachwissen nicht in einem eigenen schriftlichen Testteil geprüft. Anders ist das bei Polizei und Feuerwehr: Dort erwartet Sie meist am ersten Auswahltag ein Test, in dem Sie unter Beweis stellen können, dass Sie sich gut über Ihren potenziellen Arbeitgeber und Ihr Arbeitsfeld informiert haben. Wer hier punktet, signalisiert große Motivation und Realitätsbezug.

Für alle, die eine Laufbahn bei Polizei oder Feuerwehr anstreben, haben wir hier einige Testfragen zusammengestellt. Für Ihre persönliche Auswertung der Aufgaben gilt generell: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst haben, ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis.

Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht oder nur schwer zu erreichen.

■ Landespolizei

Die folgenden Fragen testen Ihr Fachwissen im Bereich der Landespolizei. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

■ Trainingsaufgaben

Für die 15 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

- 1) Auf was ist das Dienstgebiet eines Polizeivollzugsbeamten der Landespolizei beschränkt?
 - a) auf die gesamte Bundesrepublik
 - b) auf das jeweilige Land
 - c) auf die ganze EU
 - d) auf Deutschland und angrenzende Nachbarstaaten
- 2) Aus wie vielen Polizeivollzugsbeamten besteht in der Regel ein Streifenteam?
 - a) 1
 - b) 2
 - c) 3
 - d) 4
- 3) Die Polizeiliche Kriminalstatistik wird herausgegeben durch ...
 - a) die Bezirksregierung
 - b) das Verteidigungsministerium
 - c) das Innenministerium
 - d) das Bundeskriminalamt
- 4) Was ist keine Einstellungsvoraussetzung für den mittleren Polizeidienst?
 - a) Abitur
 - b) geordnete wirtschaftliche Verhältnisse
 - c) Sporttest
 - d) Staatsangehörigkeit eines EU-Landes
- 5) Das Polizeirecht in Deutschland für die Polizeien der Länder ist ...
 - a) Landesrecht
 - b) Bundesrecht
 - c) EU-Recht
 - d) NATO-Recht

- 6) An welchem dieser Orte sind in der Regel Polizisten der Landespolizei im Einsatz?
- Flughafen
 - Landesgrenzen
 - Autobahnen
 - Deutscher Bundestag
- 7) Die Abkürzung »PKS« bezeichnet ...?
- Polizeikriminalstelle
 - Persönlicher Kriminalitätsstatus
 - Polizeiliches Kriminalitätsstrafrecht
 - Polizeiliche Kriminalstatistik
- 8) Welche Landespolizei beschäftigt die meisten Bediensteten?
- Baden-Württemberg
 - Bayern
 - Nordrhein-Westfalen
 - Sachsen
- 9) Welche dieser Aussagen über die Streifenwagen der Polizei ist korrekt?
- Die Farbgebung der Streifenwagen ist in jedem Land unterschiedlich.
 - Nur in Bayern und im Saarland sind die Streifenwagen blau-weiß.
 - Die Streifenwagen der Polizei sind ohne Ausnahme blau-weiß bzw. blau-silber.
 - Aufgrund europaweiter Bestrebungen sind heutzutage die meisten Streifenwagen in blauer Farbgebung.
- 10) Wann darf die Polizei nicht das blaue Blinklicht mit dem Einsatzhorn verwenden?
- um Menschenleben zu retten
 - um schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden
 - um flüchtige Personen zu verfolgen
 - um schneller durch den Verkehr zu kommen
- 11) Welcher der Gewalten gehört die Polizei an?
- Judikative
 - Exekutive
 - Administrative
 - Legislative
- 12) Wann darf die Polizei nicht die Feststellung der Identität einer Person verlangen?
- in Situationen ohne weiteren Verdacht
 - bei zugrundeliegender Straftat
 - bei Verkehrswidrigkeiten
 - an einer Kontrollstelle der Polizei
- 13) Was passiert bei einer Rasterfahndung?
- Zur gleichen Zeit werden an verschiedenen Standorten Personenkontrollen durchgeführt.
 - Mithilfe von Spürhunden wird ein Gebiet durchsucht.
 - An verschiedenen Flughäfen werden verstärkte Gepäckkontrollen durchgeführt.
 - Mithilfe von Computern wird ein großer Personenkreis auf bestimmte Daten und Merkmale hin überprüft.
- 14) Mit was sind Polizeihubschrauber nicht ausgerüstet?
- Nachtsichtgerät
 - BOS-Funk
 - Wärmebildsichtanlage
 - Luftwaffen
- 15) Welche dieser Amtsbezeichnungen bezeichnet kein Amt des mittleren Polizeivollzugsdienstes?
- Polizeimeisteranwärter
 - Polizeiobermeister
 - Polizeihauptmeister
 - Polizeikommissar

Kommentierte Lösungen

Zu 1b)

Das Dienstgebiet eines Polizeivollzugsbeamten der Landespolizei ist beschränkt auf das jeweilige Land und in der Regel auch auf ihren dortigen Dienstbereich. Eine Ausnahme stellt Baden-Württemberg dar, dort ist der Dienstbezirk der Polizeivollzugsbeamten das Land.

Zu 2b)

Normalerweise besteht ein Streifenteam aus zwei Polizeivollzugsbeamten. In speziellen Fällen wird der Streifendienst auch alleine (z. B. Hundestaffel) oder zu dritt verrichtet (z. B. Ausbildung).

Zu 3d)

In Deutschland wird die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) seit 1953 jährlich vom Bundeskriminalamt herausgegeben. Es werden Daten aller Landeskriminalämter miteinbezogen. Die PKS ist weitgehend bekannt und häufig zitiert.

Zu 4a)

Für den mittleren Dienst bei der Landespolizei ist die schulische Einstellungs voraussetzung Mittlere Reife oder Hauptschulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung. Für den gehobenen Polizeidienst dagegen wird die Fachhochschulreife oder Abitur verlangt. Ein Hochschulabschluss ist nötig, um im höheren Polizeivollzugsdienst eingestellt zu werden.

Zu 5a)

Organisation, Aufgaben und Befugnisse sind hauptsächlich in den Polizeigesetzen der Länder geregelt. Dies ist im Grundgesetz festgelegt; Ausübung aller staatlichen

Befugnisse ist grundsätzlich Landessache (vgl. Art. 30 GG).

Zu 6c)

Die Autobahnpolizei gehört zur Schutzpolizei der Landespolizeien. Am Flughafen sowie an den Landesgrenzen sind in der Regel Polizeivollzugsbeamte der Bundespolizei im Einsatz. Der Deutsche Bundestag verfügt über eine eigene Polizei, die sich Polizei beim Deutschen Bundestag nennt.

Zu 7d)

Die Abkürzung PKS steht für Polizeiliche Kriminalstatistik. Sie enthält Informationen zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern.

Zu 8c)

Als bevölkerungsreichstes Land beschäftigt die Polizei Nordrhein-Westfalen mit etwa 50 000 die meisten Bediensteten. Im Vergleich dazu beschäftigt die Polizei Bayern im größten Bundesland nur etwa 29 800 Bedienstete.

Zu 9d)

Die Idee europaweit einheitlich erkennbare Polizeifahrzeuge zu haben, führte seit ca. 2000 zu der neuen blauen Farbgebung. Zur Zeit sind die einzigen Ausnahmen die Streifenwagen der Länderpolizeien Bayern und Saarland, die weiterhin in grüner Farbgebung sind.

Zu 10d)

Einzig und allein der Grund, schneller durch den Verkehr zu kommen, rechtfertigt nicht den Einsatz von Blinklicht und Einsatzhorn. Bei Rettung von Menschenleben, Abwendung von schweren gesundheitlichen Schäden, Verfolgung von flüchtigen Personen und Gefahrenabwehr für die

öffentliche Sicherheit oder Ordnung dürfen Blinklicht und Einsatzhorn eingesetzt werden.

Zu 11b)

Die Polizei gehört zur Exekutive, also zur »vollziehenden Gewalt«. Sie wird auch als Exekutivorgan des Staates bezeichnet. Ihre Befugnisse sind im Polizeirecht geregelt.

Zu 12a)

Die Identitätsfeststellung durch die Polizei ist nur in bestimmten Situationen legitim, z. B. zur Gefahrenabwehr, an bestimmten Orten, an Kontrollstellen, im Verkehr, im Grenzgebiet und zum Schutz privater Rechte. In jedem Fall muss sie begründet sein und darf nicht in Situationen ohne weiteren Verdacht oder Grund willkürlich stattfinden.

Zu 13d)

Bei einer Rasterfahndung werden bestimmte Personengruppen aus öffentlichen oder privaten Datenbanken herausgefiltert, die Merkmale der gesuchten Person aufweisen. So soll die Menge der zu überprüfenden Personen eingeschränkt werden. Das Verfahren wurde in den 1970er Jahren für die Fahndung nach RAF-Terroristen entwickelt.

Zu 14d)

Polizeihubschrauber werden eingesetzt, um mit hoher Geschwindigkeit nach Personen, Gegenständen oder Fahrzeugen zu suchen. Sie sind nicht mit Luftwaffen ausgestattet.

Zu 15d)

Die Amtsbezeichnung »Polizeikommissar« bezeichnet ein Amt im gehobenen Polizeivollzugsdienst. Sie bezeichnet die

unterste Position im gehobenen Dienst und wird gefolgt vom Polizeioberkommissar und Polizeihauptkommissar sowie vom Ersten Polizeihauptkommissar.

Bundespolizei

Die folgenden Fragen testen Ihr Fachwissen im Bereich der Bundespolizei. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 15 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

- 1) Wie nannte sich die Bundespolizei bis zum 30. Juni 2005?
 - a) Bundeswehr
 - b) Bundesgrenzschutz
 - c) Bundeskriminalpolizei
 - d) Bundesvollzugspolizei
- 2) Der Hauptsitz der Bundespolizei befindet sich in ...?
 - a) Berlin
 - b) Potsdam
 - c) Hamburg
 - d) München
- 3) Welches ist die Notrufnummer der Bundespolizei?
 - a) 0800 688 8000
 - b) 112
 - c) 0800 11 21 12
 - d) 0800 996 67 28
- 4) Über wie viele Bedienstete verfügt die Bundespolizei?
 - a) ca. 12 000
 - b) ca. 41 000
 - c) ca. 75 000
 - d) ca. 100 000
- 5) Was zählt nicht zu den wichtigen internationalen Kooperationsprojekten der Bundespolizei?
 - a) Netzwerk der europäischen Bahnpolizeibehörden RAILPOL
 - b) Europäische Grenzschutzagentur FRONTEX
 - c) Baltic Sea Region Border Control Cooperation
 - d) Persönlichkeit, Bildungsprozesse und das Erreichen von Lebenszielen
- 6) Für welchen dieser Aufgabenbereiche ist die Bundespolizei nicht verantwortlich?
 - a) Grenzschutz
 - b) Aufgaben der Bahnpolizei
 - c) Aufgaben der Autobahnpolizei
 - d) Schutz von Bundesorganen
- 7) Zu welchem Geschäftsbereich gehört die Bundespolizei?
 - a) Bundesministerium der Verteidigung
 - b) Bundespräsidialamt
 - c) Bundesministerium des Inneren
 - d) Bundesministerium der Justiz
- 8) Wofür steht die Abkürzung »BPOLAK«?
 - a) Bundespolizeiakademie
 - b) Bundespolizeiakten
 - c) Bundespolizeiakteure
 - d) Bundespolizeiaktionen
- 9) Die Uniform der Bundespolizei ist ...
 - a) blau
 - b) grün
 - c) beige
 - d) von Land zu Land verschieden

- 10) Welche der folgenden Bezeichnungen ist keine Bezeichnung für den höheren Dienst der Bundespolizei?
- Polizeirat
 - Polizeihauptkommissar
 - Polizeioberst
 - Polizeidirektor
- 11) Die Spezialeinheit GSG 9 der Bundespolizei ist verantwortlich für die ...
- Bekämpfung von illegaler Einwanderung.
 - Bekämpfung von Angriffen des Luftverkehrs.
 - Bekämpfung von Terrorismus und schwerster Gewaltkriminalität.
 - Bekämpfung von organisierter Kriminalität.
- 12) Was zählt nicht zu den Einsatzschwerpunkten der Bahnpolizei?
- Präventions- und Strafverfolgungsaufgaben auf den Bahnhöfen und Bahnanlagen
 - Maßnahmen auf Bahnhöfen und in Zügen im Zusammenhang mit der Personenbeförderung bei Großveranstaltungen
 - Abwehren von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung von den Bahnanlagen
 - grenzpolizeiliche Überwachung der europäischen Bahnhöfe
- 13) Wann wird der Flugdienst der Bundespolizei nicht eingesetzt?
- zur Grenzüberwachung
 - zum Transport von Polizeikräften bei Großveranstaltungen
 - für Überwachungsflüge über Nord- und Ostsee
 - zur Beförderung des Verteidigungsministers auf Auslandseinsätzen
- 14) Die Bundespolizei übernimmt auch Aufgaben der Kriminalitätsbekämpfung. Welches dieser Delikte steht dabei nicht in ihrem Fokus?
- Menschenhandel
 - Massendelikte wie z. B. Schwarzfahren
 - Metalldiebstahl auf Anlagen der Deutschen Bahn AG
 - Tötungsdelikte
- 15) Wie hoch ist in etwa der Frauenanteil in der Bundespolizei?
- 14,09 %
 - 5 %
 - 25,07 %
 - 50 %

Kommentierte Lösungen

Zu 1b)

Am 30. Juli 2005 wurde der Bundesgrenzschutz in Bundespolizei umbenannt. Die Hauptaufgabe des Bundesgrenzschutzes, der 1951 gegründet wurde, war der Schutz der Landesgrenzen. Das Aufgabenspektrum hat sich mit den Jahren durch die Wiedervereinigung und das Schengener Abkommen so stark verändert, dass eine Umbenennung als sinnvoll erachtet wurde.

Zu 2b)

Seit dem 1. März 2008 befindet sich der Hauptsitz der Bundespolizei, das Bundespolizeipräsidium, in Potsdam. Es ist unmittelbar dem Bundesministerium des Inneren nachgeordnet.

Zu 3a)

Die Notrufnummer der Bundespolizei unterscheidet sich von der bekannteren Polizeinotrufnummer 110, unter der man die jeweiligen Landespolizeien erreicht.

Zu 4b)

Die Bundespolizei beschäftigt 40 269 Bedienstete, davon 32 884 Polizeivollzugsbeamte, 1419 Verwaltungsbeamte und 5 966 Tarifbeschäftigte (Stand: Februar 2013, http://www.bundespolizei.de/DE/05Presse/Daten-Fakten/daten-fakten_node.html; letzter Abruf: 11. 11. 2014).

Zu 5d)

Die Bundespolizei beteiligt sich an wichtigen internationalen Kooperationsprojekten, da ihre Tätigkeit durch supranationale Regelungen bestimmt ist. Die internationale Zusammenarbeit für die Innere Sicherheit in Europa hat für die Bundespolizei eine zunehmende Bedeutung.

Zu 6c)

Die Autobahnpolizei zählt zur Schutzpolizei und ist somit Teil der Landespolizeien. Die Überwachung von Autobahnen und autobahnähnlichen Straßen fällt nicht in den Aufgabenbereich der Bundespolizei.

Zu 7c)

Das Bundesministerium ist eine oberste Bundesbehörde und wird vom Bundesminister des Inneren geleitet. Die Bundespolizei untersteht dem Bundesinnenministerium.

Zu 8a)

Die Abkürzung »BPOLAK« steht für Bundespolizeiakademie. Sie hat ihren Standort in Lübeck und ist die zentrale Aus- und Fortbildungsstätte der Bundespolizei.

Zu 9a)

Ende 2005 wurde die vorher moosgrün-beige Uniform der Bundespolizei durch eine blaue Polizeiuniform abgelöst.

Zu 10b)

Polizeihauptkommissar ist eine Amtsbezeichnung für ein Amt des gehobenen Dienstes bei der Bundespolizei.

Zu 11c)

Die Spezialeinheit GSG 9 ist die Antiterror-einheit der Bundespolizei. Ihre Gründung geht zurück auf die Geiselnahme von München am 26. September 1972.

Zu 12d)

Die grenzpolizeiliche Überwachung ist Aufgabe des Grenzschutzes der Bundespolizei und somit nicht Aufgabe der Bahnpolizei.

Zu 13d)

Der Bundespolizei-Flugdienst wird nicht zur Beförderung des Verteidigungsministers auf Auslandseinsätzen genutzt. Alle weiteren genannten Bereiche sind Einsatzbereiche des Bundespolizei-Flugdienstes.

Zu 14d)

Tötungsdelikte fallen in das Aufgabenspektrum der Landespolizeien und der Kriminalpolizei und werden in der Regel nicht von der Bundespolizei verfolgt.

Zu 15a)

Der Frauenanteil in der Bundespolizei liegt laut Jahresbericht 2013 bei ungefähr bei 14,09 %.

Feuerwehr

Die folgenden Fragen testen Ihr Fachwissen im Bereich der Feuerwehr. Je Aufgabe ist hierbei einer der vier angegebenen Lösungsvorschläge korrekt.

Trainingsaufgaben

Für die 15 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

- 1) Welches ist die Notrufnummer der Feuerwehr?
 - a) 110
 - b) 144
 - c) 112
 - d) 122
- 2) Zum Aufgabenbereich der Feuerwehr zählt nicht ... ?
 - a) Hilfeleistung bei Überschwemmungen
 - b) Verhinderung von Umweltschäden
 - c) Hilfeleistung bei Unfällen
 - d) Festnahme von verdächtigen Personen
- 3) Welche dieser Feuerwehren existiert nicht?
 - a) Pflichtfeuerwehr
 - b) Werkfeuerwehr
 - c) Berufsfeuerwehr
 - d) Wahlfeuerwehr
- 4) Im Kontext der Feuerwehr bezieht sich die HAUS-Regel (Hindernisse, Abstände, Untergrund, Sicherheit) auf ... ?
 - a) die speziellen Einsatzgrundsätze für Hubrettungsfahrzeuge
 - b) die Einstellungsvoraussetzungen für den Feuerwehrdienst
 - c) den Einsatz von Feuerlöschern
 - d) die speziellen Einsatzgrundsätze für die Rettung von Tieren
- 5) Was ist die Sollstärke eines Löschzugs?
 - a) ca. 22 Einsatzkräfte in zwei Gruppen
 - b) ca. 11 Einsatzkräfte in einer Gruppe
 - c) ca. 20 Einsatzkräfte in einer Gruppe
 - d) ca. 30 Einsatzkräfte in drei Gruppen
- 6) Wofür steht die Abkürzung »AGBF« in AGBF-Löschzug?
 - a) Arbeitsgemeinschaft der Bereitschaftsfeuerwehren
 - b) Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren
 - c) Arbeitsgemeinschaft der Brandfeuerwehren
 - d) Arbeitsgemeinschaft der Brandreferendare
- 7) Welche Feuerwehr verfügt über die meisten Mitglieder in Deutschland?
 - a) freiwillige Feuerwehr
 - b) Pflichtfeuerwehr
 - c) Berufsfeuerwehr
 - d) Freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr verfügen etwa über die gleiche Anzahl.
- 8) Was ist keine Einstellungsvoraussetzung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst?
 - a) Hauptschulabschluss
 - b) abgeschlossene Berufsausbildung – meist in einem Handwerk
 - c) Bürger eines Staates der EU
 - d) allgemeine Hochschulreife
- 9) Wie lange dauert die Ausbildung als Brandreferendar?
 - a) ein Jahr
 - b) zwei Jahre
 - c) drei Jahre
 - d) vier Jahre

- 10) Was ist der DFV?
- a) Deutscher Feuerwehrverband e. V.
 - b) Verband der Freiwilligen Feuerwehr in Deutschland e. V.
 - c) Verband der Feuerwehrleute in Deutschland e. V.
 - d) Deutsche Feuerwehrbeamten e. V.
- 11) Welche dieser Aussagen ist korrekt? In Deutschland ...
- a) existiert in jeder Stadt eine Berufsfeuerwehr
 - b) existiert in jeder Stadt entweder eine Berufsfeuerwehr oder eine freiwillige Feuerwehr
 - c) existiert nur in manchen Städten eine Berufsfeuerwehr
 - d) existiert in jeder Kommune eine Berufsfeuerwehr
- 12) Die Brandschutzabteilungen auf Flughäfen und in Industriewerken gehören zur ...
- a) Berufsfeuerwehr
 - b) Werkfeuerwehr oder Betriebsfeuerwehr
 - c) freiwilligen Feuerwehr
 - d) Pflichtfeuerwehr
- 13) Was regeln die Feuerwehrdienstvorschriften 2 (FwDV 2)?
- a) Grundtätigkeiten
 - b) Führung und Leitung im Einsatz
 - c) Ausbildung der freiwilligen Feuerwehr
 - d) Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz
- 14) Was ist ein ABC-Einsatz?
- a) alle Einsätze, bei denen atomare, biologische oder chemische Gefahren das Leben von Menschen oder Tieren oder die Umwelt bedrohen
 - b) alle Einsätze, bei denen atomare Gefahren das Leben von Menschen oder Tieren oder die Umwelt bedrohen
 - c) alle Einsätze, bei denen chemische Gefahren das Leben von Menschen oder Tieren oder die Umwelt bedrohen
 - d) alle Einsätze, bei denen biologische Gefahren das Leben von Menschen oder Tieren oder die Umwelt bedrohen
- 15) Was ist der Unterschied zwischen freiwilliger Feuerwehr und Berufsfeuerwehr?
- a) Die Berufsfeuerwehr besteht aus rein ehrenamtlichen Einsatzkräften.
 - b) Die Freiwillige Feuerwehr besteht aus rein hauptamtlichen Einsatzkräften.
 - c) Die Berufsfeuerwehr regelt alle Brandeinsätze deutschlandweit.
 - d) Die Berufsfeuerwehr besteht aus rein hauptamtlichen Einsatzkräften.

Kommentierte Lösungen

Zu 1c)

Die Feuerwehr ist in Deutschland über die internationale Notrufnummer 112 erreichbar. Die Rufnummer 112 ist nicht ausschließlich der Feuerwehr zugeteilt, sondern eine europaweite, gebührenfreie Notrufnummer.

Zu 2d)

Die Festnahme von verdächtigen Personen ist Aufgabe der Polizei und fällt nicht in den Aufgabenbereich der Feuerwehr, der international meist mit Retten, Löschen, Bergen und Schützen umschrieben wird.

Zu 3d)

Neben der freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr, die weiten Teilen der Bevölkerung bekannt sind, existieren noch die Werkfeuerwehr und die Pflichtfeuerwehr. Die Werkfeuerwehr ist eine nicht öffentliche Feuerwehr, die meist den Brandschutz in großen Industriebetrieben übernimmt. Die Pflichtfeuerwehr ist eine öffentliche Feuerwehr, die dann eingerichtet wird, wenn eine freiwillige Feuerwehr nicht zustande kommt.

Zu 4a)

Die HAUS-Regel bringt die speziellen Einsatzgrundsätze für Hubrettungsfahrzeuge in eine logische Reihenfolge: Hindernisse, Abstände, Untergrund und Sicherheit. Anhand dieses Akronyms kann sich das Feuerwehrpersonal leicht die Grundsätze einprägen.

Zu 5a)

Der Löschzug als taktische Einheit besteht nach der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 aus etwa 22 Einsatzkräften in zwei Gruppen.

Zu 6b)

Die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren ist ein freiwilliger Zusammenschluss der Leiter von Berufsfeuerwehren deutschlandweit. Die Aufgabe der AGBF ist es, Erfahrungen auszutauschen, auf eine Koordination hinzuwirken und Grundsätze und Empfehlungen im Bereich des Feuerwehrwesens, des Rettungsdienstes, des Katastrophenschutzes und der Gefahrenabwehr zu entwickeln.

Zu 7a)

Die freiwillige Feuerwehr besteht hauptsächlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern. In Deutschland hat sie in etwa 1 050 000 Mitglieder. Die freiwillige Feuerwehr ist hauptsächlich für den Brandschutz in Deutschland zuständig.

Zu 8d)

Die allgemeine Hochschulreife ist keine Einstellungsvoraussetzung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, jedoch für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst.

Zu 9b)

Die Ausbildung zum Brandreferendar dauert zwei Jahre und ist nur mit einem Hochschulabschluss möglich.

Zu 10a)

Der Deutsche Feuerwehrverband e. V. ist der Fachverband der Feuerwehren in Deutschland. Seine Aufgabe ist es, als Dachorganisation die Interessen der Landesfeuerwehrverbände sowie der zwei Bundesgruppen zu vertreten.

Zu 11c)

Entgegen der weitverbreiteten Meinung existiert in Deutschland nur in manchen Städten eine Berufsfeuerwehr: In nur etwa 100 von 2 074 deutschen Städten gibt es eine Berufsfeuerwehr.

Zu 12b)

Die Brandschutzabteilungen auf Flughäfen und in Industrierwerken sind nicht öffentlich und gehören zur Werkfeuerwehr oder Betriebsfeuerwehr.

Zu 13c)

Die Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 regelt die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr, also Teilnahmevoraussetzungen, Ziele und Dauer der Lehrgänge.

Zu 14a)

Als ABC-Einsatz werden alle Einsätze bezeichnet, bei denen **a**tomare, **b**iologische oder **c**hemische Gefahren das Leben von Menschen oder Tieren oder die Umwelt bedrohen.

Zu 15d)

























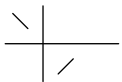
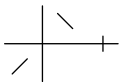
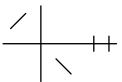
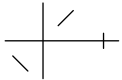
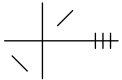
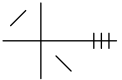
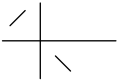
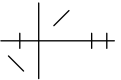

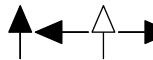

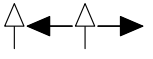
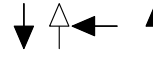



Während die freiwillige Feuerwehr in Deutschland aus meist ehrenamtlichen Einsatzkräften besteht, gibt es in der Berufsfeuerwehr nur hauptamtliche Einsatzkräfte.

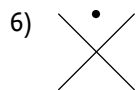
Symbolreihen fortführen
Wochentage herausfinden
Schlussfolgerungen ziehen
Zahlenreihen fortführen
Zahlenmatrizen erkennen
Abwegige Schlussfolgerungen
ziehen
Grafische Analogien
fortführen
Tatsache und Meinung
erkennen
Buchstabenschemata
erkennen
Buchstabenreihen logisch
ergänzen
Flussdiagramme ergänzen
Seitenflächen zählen
Figuren zusammenfallen
Figuren richtig zuordnen
Fehler entdecken
Würfel zuordnen
Visuelle Analogien erkennen
Spiegelbilder finden
Wortanalogien finden
Wortauswahl treffen
Oberbegriffe finden
Wortbedeutungen erkennen
Wörter finden
Verwendungsmöglichkeiten
finden
Sätze bilden
Figuren zeichnen
Logos erfinden
Gleichungen aufstellen
Eigenschaften finden
Erklärungen erfinden
Symbolreihen fortführen
Wochentage herausfinden
Schlussfolgerungen ziehen
Zahlenreihen fortführen
Zahlenmatrizen erkennen
Abwegige Schlussfolgerungen
ziehen
Grafische Analogien
fortführen
Tatsache und Meinung
erkennen
Buchstabenschemata
erkennen
Buchstabenreihen logisch
ergänzen
Flussdiagramme ergänzen

Intelligenztests

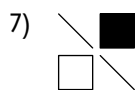
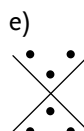
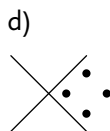
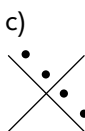
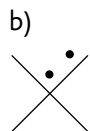
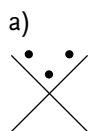
Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **7,5 Minuten** Zeit.

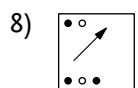
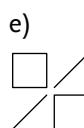
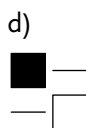
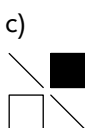
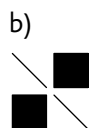
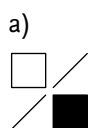
- 1)    ?
- a)  b)  c)  d)  e) 
- 2)    ?
- a)  b)  c)  d)  e) 
- 3)    ?
- a)  b)  c)  d)  e) 
- 4)    ?
- a)  b)  c)  d)  e) 
- 5)    ?
- a)  b)  c)  d)  e) 



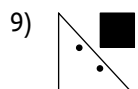
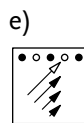
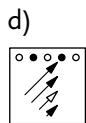
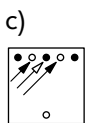
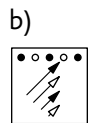
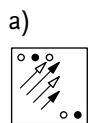
?



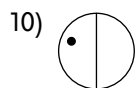
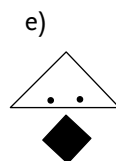
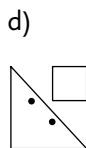
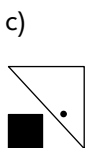
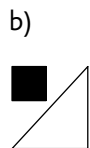
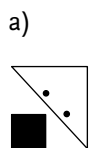
?



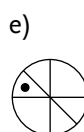
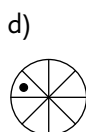
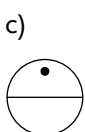
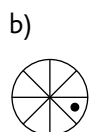
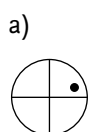
?

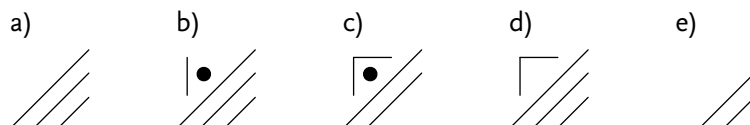
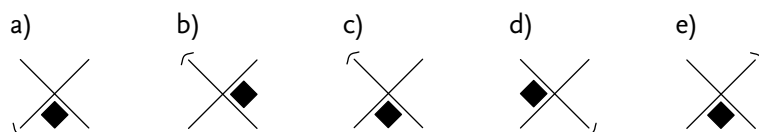
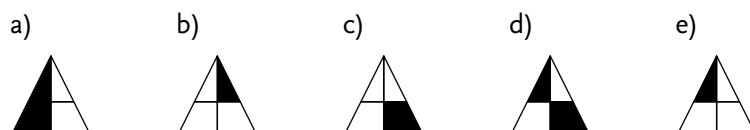
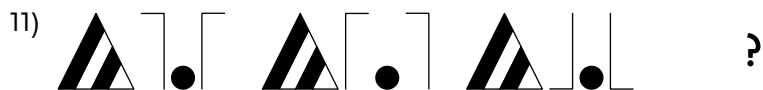


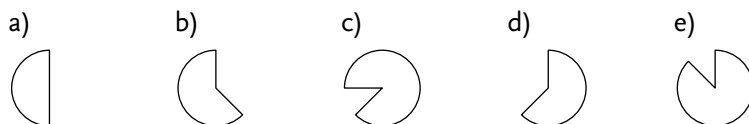
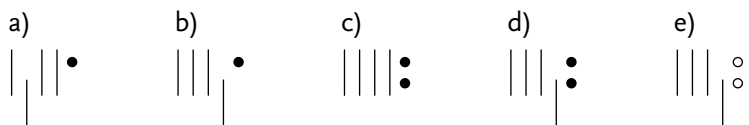
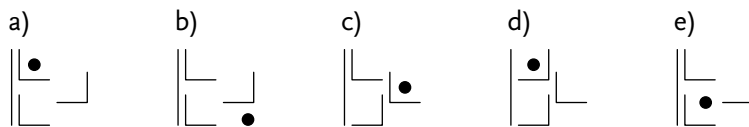
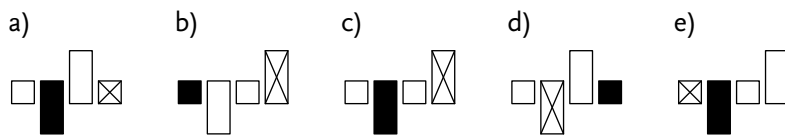
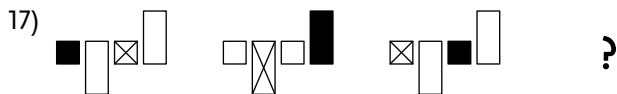
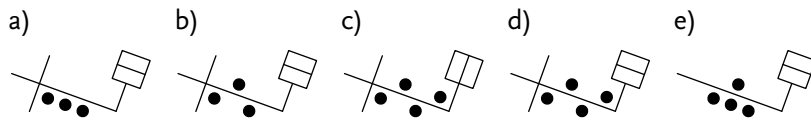
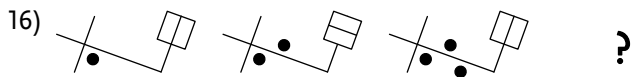
?



?







Lösungen

- 1) a
- 2) c
- 3) c
- 4) b
- 5) c
- 6) d
- 7) a
- 8) b
- 9) a
- 10) d
- 11) b
- 12) a
- 13) d
- 14) c
- 15) a
- 16) d
- 17) c
- 18) a
- 19) d
- 20) b

Tipps zur Vorbereitung

Die Aufgaben können in ihrer Komplexität variieren. Lassen Sie sich bei diesem Aufgabentyp nicht aus der Ruhe bringen. Hier wird nicht nur das logische Denken getestet, sondern auch Ihre Fähigkeit, in Stresssituationen einen kühlen Kopf zu bewahren. Versuchen Sie so viele Aufgaben wie möglich in der vorgegebenen Zeit zu lösen. Allerdings: Natürlich zählen nur richtige Antworten. Achten Sie daher auf Richtigkeit und verbringen Sie lieber einige Sekunden mehr damit, sich bei der Lösung sicher zu sein, als eine Lösung anzukreuzen, von der Sie nicht überzeugt sind.

1. Achten Sie darauf, was sich in den Symbolbildern jeweils verändert. Welche Unterschiede können Sie vom ersten zum zweiten, vom zweiten zum dritten etc. Symbolbild feststellen? Manchmal verändern sich die grafischen Elemente auch »rückwärts«, d. h. vom zweiten zum ersten, vom dritten zum zweiten Symbolbild etc. Ebenfalls ist es möglich, dass Sie nur dann auf die Lösung kommen, wenn Sie das erste Symbolbild mit dem letzten vergleichen.
2. Achten Sie auf Veränderungen der Anordnung der grafischen Elemente, auf die Anzahl der Elemente, die Richtung, die Größe, die Farbe und das Muster. Prüfen Sie, ob sich einzelne Elemente im Uhrzeiger oder gegen den Uhrzeigersinn verschieben.
3. Achten Sie auch genau darauf, was in den Symbolbildern unverändert bleibt.
4. Wenn Sie merken, dass Sie bei einer der Aufgaben zu keiner Lösung kommen, überspringen Sie diese und bearbeiten Sie die darauf folgende.

Wochentage herausfinden

Ihre Aufgabe besteht darin, aufgrund einer Aussage den logisch folgerichtigen Wochentag herauszufinden.

Beispielaufgaben

- 1) Vorgestern war Sonntag. Welcher Tag ist morgen?

Lösung: Mittwoch

- 2) Übermorgen ist der dritte Tag nach Mittwoch. Welcher Tag ist heute?

Lösung: Donnerstag

Trainingsaufgaben

Teilen Sie sich die Aufgaben gerne entweder in drei Blöcke ein (**8 Minuten** für jeweils 10 Aufgaben), oder lösen Sie alle 30 Aufgaben am Stück (**24 Minuten** für 30 Aufgaben).

- 1) Übermorgen ist Samstag. Welcher Tag war der Tag vor vorgestern?
- 2) Gestern war Dienstag. Welcher Tag ist ein Tag nach übermorgen?
- 3) Vor drei Tagen war Samstag. Welcher Tag ist morgen?
- 4) Morgen in einer Woche ist Freitag. Welcher Tag war vorgestern?
- 5) Der Tag nach übermorgen ist Mittwoch. Welcher Tag ist heute?
- 6) Vorgestern war Donnerstag. Welcher Tag war genau vor einer Woche?
- 7) In 4 Tagen ist Freitag. Welcher Tag war ein Tag vor vorgestern?

- 8) Vorgestern war aus der Sicht von gestern ein Montag. Welcher Tag ist morgen?
- 9) In 2 Tagen ist Freitag. Welcher Tag war vor 4 Tagen?
- 10) Morgen ist in 2 Wochen Dienstag. Welcher Tag ist heute?
- 11) Zwischen vorgestern und Montag liegen 3 ganze Tage. Welcher Tag war gestern?
- 12) Übermorgen war vor 3 Wochen ein Samstag. Welcher Tag ist morgen in einer Woche?
- 13) Vor 5 Tagen war Freitag. Welcher Tag war vorgestern?
- 14) Zwischen vorgestern und Mittwoch liegen 3 ganze Tage. Welcher Tag ist morgen?
- 15) Zwischen dem Tag vor vorgestern und Dienstag liegen noch 2 ganze Tage. Welcher Tag ist übermorgen?
- 16) In 3 Tagen ist Mittwoch. Welcher Tag war heute vor 2 Wochen?
- 17) Gestern wäre in 2 Tagen Freitag gewesen, welcher Tag ist übermorgen?
- 18) Vorgestern war Samstag. Welcher Tag ist in 3 Tagen?
- 19) Vor 5 Tagen war Dienstag. Welcher Tag ist einen Tag vor übermorgen?
- 20) Übermorgen ist der dritte Tag nach Freitag. Welcher Tag ist in 6 Tagen?

- 21) In 3 Tagen liegen noch 2 ganze Tage zwischen heute und Dienstag. Welcher Tag war vorgestern?
- 22) Vorgestern ist in 3 Tagen ein Montag. Welcher Tag ist übermorgen?
- 23) In 3 Tagen war vor 4 Tagen Dienstag. Welcher Tag ist heute?
- 24) Zwischen gestern und Samstag liegen 3 ganze Tage. Welcher Tag ist übermorgen?
- 25) Vorgestern war Sonntag. Welcher Tag ist der Tag nach morgen?
- 26) Aus Sicht von vorgestern ist übermorgen ein Montag. Welcher Tag war gestern?
- 27) In 2 Tagen war vor 3 Tagen Freitag. Welcher Tag ist morgen?
- 28) Gestern vor einer Woche war in 2 Tagen Mittwoch. Welcher Tag ist übermorgen?
- 29) Zwischen morgen und Donnerstag liegen 3 ganze Tage. Welcher Tag war vor 4 Tagen?
- 30) Zwischen vorgestern und Montag liegen 2 ganze Tage. Welcher Tag war der Tag vor vorgestern?

Auswertung

- 1) Montag
- 2) Samstag
- 3) Mittwoch
- 4) Dienstag
- 5) Sonntag
- 6) Samstag
- 7) Freitag
- 8) Freitag
- 9) Samstag
- 10) Montag
- 11) Freitag
- 12) Freitag
- 13) Montag
- 14) Dienstag
- 15) Donnerstag
- 16) Sonntag
- 17) Samstag
- 18) Donnerstag
- 19) Montag
- 20) Freitag
- 21) Montag
- 22) Dienstag
- 23) Mittwoch
- 24) Freitag
- 25) Donnerstag
- 26) Sonntag
- 27) Sonntag
- 28) Donnerstag
- 29) Dienstag
- 30) Donnerstag

Tipps zur Vorbereitung

Am besten zeichnen Sie sich für diese Art der Aufgabe eine Wochentagvorlage:
Sa – So – Mo – Di – Mi – Do – Fr – Sa –
So – Mo – Di – Mi – Do – Fr

Nehmen wir einmal die erste Beispielaufgabe. Markieren Sie den Ausgangstag, der in der Aufgabe genannt wird: Sonntag. Dann überlegen Sie welcher Tag »heute« sein muss, wenn vorgestern Sonntag war. Das muss der Dienstag sein. »Heute« ist immer Ihr Bezugspunkt. Nun können Sie überlegen, welcher Tag »morgen« ist, wenn »heute« Dienstag ist. Die Lösung: Mittwoch. Die Aussagen werden zunehmend komplexer (in sich verschachtelter), wodurch der Schwierigkeitsgrad zunimmt.

Schlussfolgerungen ziehen

Auch bei diesem Aufgabentyp geht es darum, logisch folgerichtig zu denken. Beantworten Sie die folgenden Fragen unter Berücksichtigung der jeweiligen Informationen, die Sie bekommen.

Beispielaufgabe 1

- 1) Frau Dolch hat eine Sportart, die sie besonders gerne mag. Welche ist es? Sie reitet lieber, als dass sie Trampolin springt. Sie schwimmt weniger gerne, als dass sie joggt. Reiten macht ihr nicht so viel Freude, wie das Schwimmen.

Lösung: Joggen.

Beispielaufgabe 2 (Syllogismus)

- 2) Wasser ist immer durchsichtig. Manchmal ist Wasser gefroren.
- a) Wasser, welches nicht durchsichtig ist, ist nicht gefroren.
- b) Durchsichtiges Wasser ist manchmal nicht gefroren.
- c) Wasser, welches gefroren ist, ist immer durchsichtig.

Lösung: b) c)

Bearbeitungshinweis

Beim ersten Aufgabentyp ist immer nur eine Lösung richtig. Beim zweiten Aufgabentyp können mehrere Lösungen richtig sein.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **15 Minuten** Zeit.

- 1) Mit welcher Aufgabe beschäftigt sich Herr Meiner in seinem Job am liebsten?
Herr Meiner organisiert lieber, als dass er telefoniert. Er konzipiert weniger gern, als dass er rechnet. Er konzipiert lieber, als dass er telefoniert. Er organisiert lieber, als dass er rechnet.
- 2) Frau Sommer mag eine Farbe ganz besonders gerne. Welche ist das?
Frau Sommer mag weniger gerne schwarz als gelb. Sie mag blau lieber als rosa und gelb und genauso gerne wie rosa.
- 3) Wer ist Klassenbesten?
Marvin ist schlechter als Gerd. Tim ist besser als Nick. Nick ist genauso gut wie Marvin. Tim ist besser als Gerd.
- 4) Wer ist der oberste Chef/die oberste Chefin?
Herr Lobel ist der Chef von Herrn Nicken. Herr Nicken ist Frau Schreil unterstellt. Frau Miner ist die Chefin von Herrn Lobel. Frau Schreil ist die Chefin von Frau Miner.
- 5) Welches ist die Liebesspeise von Herrn Wedel?
Er isst lieber Nudeln als Pizza und Pizza genauso gerne wie Fisch. Er mag lieber Eintopf als Nudeln. Suppe mag er weniger gerne als Pizza und Pizza weniger gerne als Eintopf.

- 6) Welche Kandidatin war im Bewerbungsgespräch die beste?
Frau Danner hat besser abgeschnitten als Frau Müller. Frau Müller war schlechter als Frau Nimmendorf. Frau Nimmendorf war genauso gut wie Frau Gemba. Frau Danner war nicht so gut wie Frau Gemba.
- 7) Welche Jahreszeit mag Frau Norim gar nicht gerne?
Sie mag den Sommer lieber als den Herbst und den Herbst weniger als den Winter. Den Winter mag sie lieber als den Frühling und den Frühling weniger gerne als den Herbst.
- 8) In welchem Teil Deutschlands möchte Frank am liebsten Urlaub machen?
Er möchte lieber in den Osten als in den Westen, weniger gerne in den Süden als in den Osten. Aber lieber in den Süden als in den Norden.
- 9) Herr Delbrück möchte gerne einen Tag in der Woche frei haben. Welcher Tag wäre ihm am liebsten?
Er hätte lieber montags frei als dienstags und lieber freitags als mittwochs. Ob er Montag oder Mittwoch frei bekommt, ist ihm egal. Er hätte weniger gerne freitags frei als donnerstags.
- 10) Für welches Kleidungsstück hat sich Nina heute entschieden?
Sie wollte lieber einen Pullover anziehen als ein T-Shirt und lieber einen Blazer als den Pullover. Sie wollte weniger gerne ein Kleid tragen als einen Blazer.

Syllogismus

- 11) Einige Äpfel sind sauer im Geschmack. Alle Äpfel sind rund.
a) Runde Äpfel sind sauer im Geschmack.
b) Einige runde Äpfel sind nicht sauer im Geschmack.
c) Einige saure Äpfel sind nicht rund.
- 12) Fußball spielt man oft draußen. Für diese Sportart benötigt man immer einen Ball.
a) Fußball kann man auch woanders als draußen spielen.
b) Wenn draußen Fußball gespielt wird, benötigt man einen Ball.
c) Ein Ball wird immer nur dann benötigt, wenn Fußball in der Halle gespielt wird.
- 13) Vor dem Verzehr müssen Kartoffeln gekocht werden. Kartoffeln werden meist warm gegessen.
a) Kartoffeln, die gekocht wurden, werden immer warm gegessen.
b) Das meiste Essen, welches warm gegessen wird, sind Kartoffeln.
c) Kartoffeln können immer nur dann gegessen werden, wenn sie gekocht wurden.
- 14) Manche Hunde haben schwarzes Fell. Alle Hunde spielen gerne.
a) Alle Hunde mit weißem Fell spielen gerne.
b) Nur manche Hunde mit schwarzem Fell spielen gerne.
c) Alle Hunde, die gerne spielen, haben schwarzes Fell.

- 15) In südlichen Ländern scheint oft die Sonne. Immer, wenn die Sonne scheint, führt dies dazu, dass es warm ist.
- a) In südlichen Ländern ist es immer warm.
 - b) Dass es in südlichen Ländern oft warm ist, liegt daran, dass die Sonne dort oft scheint.
 - c) In anderen Regionen scheint die Sonne nur wenig, deswegen ist es dort nicht warm.
- 16) Einige Jogger besitzen spezielle Laufschuhe. Alle Jogger laufen gerne in der Natur.
- a) Um in der Natur joggen zu gehen, werden immer spezielle Laufschuhe benötigt.
 - b) Einige Jogger, die in der Natur laufen, haben keine speziellen Laufschuhe.
 - c) Ohne spezielle Laufschuhe kann man nicht joggen.
- 17) Als Maler benötigt man zum Erstellen von Bildern immer Farbe. Manchmal wird dafür Acrylfarbe verwendet.
- a) Mit Acrylfarbe lassen sich Bilder erstellen.
 - b) Bilder können nur mit Acrylfarbe erstellt werden.
 - c) Einige Bilder werden mit Acrylfarbe erstellt.
- 18) Alle Steine sind hart. Viele Steine sind grau.
- a) Steine, die nicht grau sind, sind hart.
 - b) Alle grauen Steine sind hart.
 - c) Alle harten Steine sind grau.

- 19) Alle Menschen hören im Allgemeinen gerne Musik. Einige Menschen mögen gerne klassische Musik.
- a) Menschen, die gerne klassische Musik hören, mögen im Allgemeinen auch gerne Musik.
 - b) Wer im Allgemeinen Musik mag, mag auch klassische Musik.
 - c) Wer keine klassische Musik mag, mag im Allgemeinen auch keine Musik.
- 20) Nicht alle Kinder mögen Rosenkohl. Alle Kinder essen gerne.
- a) Alle Kinder, die keinen Rosenkohl mögen, essen gerne.
 - b) Alle Kinder essen gerne und mögen Rosenkohl.
 - c) Einige Kinder mögen Rosenkohl, aber essen nicht gerne.

Lösungen

- 1) Organisieren
- 2) blau
- 3) Tim
- 4) Frau Schreil
- 5) Eintopf
- 6) Frau Nimmendorf und Frau Gemba
- 7) Frühling
- 8) Osten
- 9) donnerstags
- 10) Blazer
- 11) b
- 12) a, b
- 13) c
- 14) a
- 15) b
- 16) b
- 17) a, c
- 18) a, b
- 19) a
- 20) a

Tipps zur Vorbereitung

1. Beim ersten Aufgabentyp müssen Sie die in den Informationen angegebenen Dinge (Objekte, Personen, Sportarten, Farben etc.) in eine bestimmte Reihenfolge bringen. Dabei handelt es sich um eine Rangfolge nach Kriterien wie beispielsweise »lieber als«, »größer als«, »kleiner als«, »mehr wert als«, »weniger wert als« etc., die die Beziehung der Dinge untereinander deutlich werden lässt. Achten Sie immer besonders auf die Richtung der Rangfolge. Bei unserer ersten Beispielaufgabe kommen Sie nach folgendem Schema zur Lösung:
Trampolin < reiten
schwimmen < joggen

reiten < schwimmen

Daraus folgt: Trampolin < reiten <

schwimmen < joggen

Frau Dolch mag die Sportart Joggen am liebsten.

2. Beim zweiten Aufgabentyp handelt es sich um einen Syllogismus, also einen aus drei Urteilen bestehenden Schluss vom Allgemeinen auf das Besondere. Bei diesem Aufgabentyp werden Sie mit zwei Aussagen (Prämissen) konfrontiert, auf die drei Schlussfolgerungen folgen. Ihre Aufgabe ist es, die Prämissen als wahre Aussage anzusehen und zu entscheiden, ob und, wenn ja, welche der drei Schlussfolgerungen zwingend richtig sind. Im Beispiel sind das b) »Durchsichtiges Wasser ist manchmal nicht gefroren« und c) »Wasser, welches gefroren ist, ist immer durchsichtig«.

Zahlenreihen fortführen

Das Fortführen von Zahlenreihen zählt zu den beliebtesten und am häufigsten eingesetzten Testverfahren, um Ihr logisches Verständnis zu überprüfen. Dabei funktionieren Zahlenreihen ähnlich wie Buchstabenreihen. Eine Reihe von Zahlen wird Ihnen vorgegeben, die in einer logischen Beziehung zueinander stehen. Ihre Aufgabe ist es, die Logik zu erkennen und die Zahlenreihe folgerichtig mit der nächstfolgenden Zahl weiterzuführen. Der Aufbau der Zahlenreihen folgt dabei immer bestimmten mathematischen Regeln. Die Zahlen ergeben sich durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division miteinander bzw. mit anderen Zahlen. Dabei sind nur ganze Zahlen und i. d. R. keine Brüche zulässig.

Beispielaufgaben

1) 3; 5; 7; 9; 11; 13; 15; 17 ?

Lösung: 19 (immer +2)

2) 14; 16; 15; 17; 16; 18 ?

Lösung: 17 (immer +2; -1)

3) 5; 10; 7; 14; 11; 22 ?

Lösung: 19 (immer $\times 2$; -3)

4) 36; 12; 18; 21; 7; 13 ?

Lösung: 16 (immer :3; +6; +3)

Trainingsaufgaben

Sie können sich die Trainingsaufgaben entweder in Blöcke einteilen (**5 Minuten** für 10 Aufgaben) oder diese an einem Stück erledigen (**20 Minuten** für 40 Aufgaben).

1) 4; 10; 12; 18; 20; 26; 28 ?

2) 19; 24; 21; 26; 23; 28 ?

3) 12; 8; 16; 12; 24; 20; 40 ?

4) 8; 6; 12; 10; 20; 18; 36; 34 ?

5) 43; 48; 41; 46; 39 ?

6) 94; 87; 80; 73; 66; 59 ?

7) 4; 8; 16; 20; 40; 44 ?

8) 57; 54; 52; 51; 48; 46; 45 ?

9) 2; 6; 12; 36; 72; 216 ?

10) 61; 66; 73; 78; 85; 90 ?

11) 96; 288; 48; 144; 24; 72 ?

12) 12; 24; 19; 38; 33; 66; 61 ?

13) 9; 36; 18; 72; 36; 144; 72 ?

14) 2; 8; 4; 16; 8; 32 ?

15) 7; 13; 15; 23; 29; 31 ?

16) 8; 4; 12; 13; 9; 27; 28 ?

17) 4; 7; 5; 10; 13; 11; 22 ?

18) 12; 17; 15; 16; 11; 13 ?

19) 25; 24; 8; 10; 9; 3; 5 ?

20) 87; 81; 78; 76; 70; 67 ?

21) 5; 15; 10; 11; 33; 28; 29 ?

22) 4; 16; 24; 12; 48; 56; 28 ?

23) 1; 1; 2; 6; 24; 120 ?

24) 87; 77; 69; 63; 59 ?

25) 18; 21; 17; 20; 24; 27; 23 ?

26) 7; 5; 10; 20; 18; 23 ?

27) 3; 6; 12; 16; 32; 37; 74 ?

28) 52; 56; 28; 22; 26; 13 ?

29) 60; 20; 25; 33; 11; 16; 24 ?

30) 2; 4; 12; 5; 7; 21; 14 ?

31) 8; 9; 11; 14; 18; 23; 29 ?

32) 15; 18; 14; 28; 31; 27; 54 ?

33) 4; 5; 10; 12; 36; 39; 156 ?

34) 27; 29; 33; 39; 47; 57 ?

35) 4; 11; 3; 9; 16; 8; 24 ?

36) 4; 9; 8; 12; 10; 13; 10 ?

37) 75; 67; 60; 54; 49; 45; 42 ?

38) 23; 27; 24; 25; 21; 24; 23; 27 ?

39) 76; 66; 57; 49; 42; 36 ?

40) 3; 7; 6; 11; 9; 15; 12; 19 ?

Lösungen

- 1) 34 (+6; +2)
- 2) 25 (+5; -3)
- 3) 36 (-4; $\times 2$)
- 4) 68 (-2; $\times 2$)
- 5) 44 (+5; -7)
- 6) 52 (-7)
- 7) 88 (+4; $\times 2$)
- 8) 42 (-3; -2; -1)
- 9) 432 ($\times 3$; $\times 2$)
- 10) 97 (+5; +7)
- 11) 12 ($\times 3$; :6)
- 12) 122 ($\times 2$ sowie dann -5)
- 13) 288 ($\times 4$; :2)
- 14) 16 ($\times 4$; :2)
- 15) 39 (+6; +2; +8)
- 16) 24 (-4; $\times 3$; +1)
- 17) 25 (+3; -2; $\times 2$)
- 18) 12 (+5; -2; +1; -5; +2; -1)
- 19) 4 (-1; :3; +2)
- 20) 65 (-6; -3; -2)
- 21) 87 ($\times 3$; -5; +1)
- 22) 112 ($\times 4$; +8; :2)
- 23) 720 ($\times 1$; $\times 2$; $\times 3$; $\times 4$; $\times 5$; $\times 6$)
- 24) 57 (-10; -8; -6; -4; -2)
- 25) 26 (+3; -4; +3; +4; +3; -4; +3)
- 26) 46 (-2; +5; $\times 2$)
- 27) 80 (+3; $\times 2$; +4; $\times 2$; +5; $\times 2$; +6)
- 28) 7 (+4; :2; -6)
- 29) 8 (:3; +5; +8)
- 30) 16 (+2; $\times 3$; -7)
- 31) 36 (+1; +2; +3; +4; +5; +6; +7)
- 32) 57 (+3; -4; $\times 2$)
- 33) 160 (+1; $\times 2$; +2; $\times 3$; +3; $\times 4$; +4)
- 34) 69 (+2; +4; +6; +8; +10; +12)
- 35) 31 (+7; -8; $\times 3$)
- 36) 12 (+5; -1; +4; -2; +3; -3; +2)
- 37) 40 (-8; -7; -6; -5; -4; -3; -2)
- 38) 24 (+4; -3; +1; -4; +3; -1; +4; -3)
- 39) 31 (-10; -9; -8; -7; -6; -5)
- 40) 15 (+4; -1; +5; -2; +6; -3; +7; -4)

Tipps zur Vorbereitung

1. Plausibilitätsprüfung: Erkennen Sie das Aufbauprinzip bzw. die Systematik der Zahlenreihe »auf einen Blick«? Oftmals sind die ersten fünf Zahlenreihen recht einfach, nämlich dann, wenn die Vorzahl nur mit einer Rechenregel zur nächsten führt. Wie in unserem ersten Beispiel 3 (+2); 5 (+2); 7 (+2); 9 (+2); 11 (+2); 13 (+2); 15 (+2); 17 (+2); **19**.
2. Prüfen Sie bei schwierigeren Zahlenreihen zunächst, ob die Zahlen größer oder kleiner werden, ob sie abwechselnd größer und kleiner oder kleiner und größer werden. So erkennen Sie schnell, ob addiert bzw. multipliziert wird (Zahlen werden größer) oder subtrahiert bzw. dividiert wird (Zahlen werden kleiner).
3. Berechnen Sie die Differenzen zwischen den benachbarten Zahlen und versuchen Sie eine Regelmäßigkeit bei diesen Differenzen herauszufinden, indem Sie spielerisch verschiedene Rechenoperationen ausprobieren. In unserer dritten Beispielaufgabe 5; 10; 7; 14; 11; 22; können Sie versuchen, zur ersten Zahl 5 eine 5 zu addieren oder die erste Zahl 5 mit 2 zu multiplizieren, um auf 10 zu kommen. Von der zweiten Zahl 10 können Sie nur 3 abziehen, um auf 7 zu kommen. Um von der 7 zur 14 zu gelangen, können Sie 7 addieren oder die 7 mit 2 multiplizieren. Und um von der 14 zur 11 zu gelangen, ziehen Sie wiederum 3 ab. Schon haben Sie die Rechenregel und die Logik der Zahlenreihe geknackt: Vorzahl $\times 2$ und dann -3.

4. Mittelschwere Reihen sind die, bei denen Sie von einer Zahl zur nächsten Zahl nur durch zwei Rechenschritte gelangen. Beispielsweise: 5; 9; 17; 33; 65; 129; ? Hier müssen Sie die Vorzahl zuerst mal 2 nehmen und davon dann 1 abziehen: $5 \text{ mal } 2 \text{ minus } 1 = 9$; $9 \text{ mal } 2 \text{ minus } 1 = 17$ usw.
Die Lösung: $129 \text{ mal } 2 \text{ minus } 1 = 257$.
5. Gegen Ende des Zahlenreihentests werden die Reihen deutlich schwieriger und es sind mehrere Rechenregeln in Kombination nötig, um die Lösung zu finden. Arbeiten Sie so schnell wie möglich. Beachten Sie jedoch, dass nur richtige Lösungen zählen. Wenn Sie bei einer Zahlenreihe nach längerem Nachdenken nicht weiterkommen, sollten Sie zur nächsten übergehen.

Zahlenmatrizen erkennen

Bei den Zahlenmatrizen handelt es sich um einen ähnlichen Aufgabentyp, wie bei den Zahlenreihen. Ihre Aufgabe ist es, das Aufbauprinzip der Matrizen zu erkennen und das Fragezeichen durch die richtige Zahl zu ersetzen. Der Aufbau der Zahlenmatrizen folgt immer bestimmten mathematischen Regeln. Die Zahlen ergeben sich durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division miteinander bzw. mit anderen Zahlen. Dabei sind nur ganze Zahlen und in der Regel keine Brüche zulässig.

Beispielaufgaben

$$\begin{array}{ccc} 1) & 16 & 4 & 1 \\ & 32 & ? & 2 \\ & 64 & 16 & 4 \end{array}$$

Lösung:

8, waagrecht: $\div 4$, senkrecht: $\times 2$

$$\begin{array}{ll} 16 : 4 = 4 : 4 = 1 & 16 \times 2 = 32 \times 2 = 64 \\ 32 : 4 = 8 : 4 = 2 & 4 \times 2 = 8 \times 2 = 16 \\ 64 : 4 = 16 : 4 = 4 & 1 \times 2 = 2 \times 2 = 4 \end{array}$$

$$\begin{array}{ccc} 2) & 5 & 8 & 11 \\ & 7 & 10 & 13 \\ & 9 & 12 & ? \end{array}$$

Lösung:

15, waagrecht: $+3$, senkrecht: $+2$

$$\begin{array}{cccc} 3) & 2 & 4 & 3 & 7 \\ & 6 & 12 & ? & 21 \\ & ? & 36 & 27 & 63 \end{array}$$

Lösung:

9, 18, senkrecht: $\times 3$

$$\begin{array}{ccc} 4) & 14 & 12 & 14 \\ & ? & 14 & 16 \\ & 14 & 12 & 14 \end{array}$$

Lösung:

16, senkrecht: $+2 -2$, waagrecht: $-2 +2$

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **15 Minuten** Zeit.

$$\begin{array}{ccc} 1) & 2 & 5 & 3 \\ & 9 & ? & 10 \\ & 16 & 19 & 17 \end{array}$$

$$\begin{array}{ccc} 2) & 3 & 12 & 48 \\ & 2 & 8 & 32 \\ & ? & 16 & ? \end{array}$$

$$\begin{array}{ccc} 3) & 5 & 6 & ? \\ & 7 & 8 & 10 \\ & 3 & 4 & 6 \end{array}$$

$$\begin{array}{ccc} 4) & 9 & 36 & ? \\ & 3 & 12 & 6 \\ & 1 & 4 & 2 \end{array}$$

$$\begin{array}{cccc} 5) & 6 & 9 & 7 & 10 \\ & 8 & ? & 9 & 12 \\ & 18 & 21 & 19 & 22 \\ & 9 & 12 & 10 & ? \end{array}$$

$$\begin{array}{cccc} 6) & 2 & 4 & 12 & 48 \\ & 1 & ? & 6 & 24 \\ & 3 & 6 & 18 & 72 \\ & ? & 8 & 24 & 96 \end{array}$$

7) ? 12 6 24
 4 16 8 32
 5 20 10 40
 7 28 14 ?

8) 25 ? 20 19
 19 16 14 13
 7 4 2 1
 12 9 7 ?

9) 3 7 9 12
 7 11 13 16
 ? 22 26 32
 18 26 ? 36

10) 16 18 15 ?
 12 14 11 33
 24 26 23 69
 47 49 ? 138

11) 2 1 3 7
 8 4 12 28
 9 ? 13 29
 36 20 ? 116

12) 27 30 28 29
 36 39 37 ?
 ? 60 58 59
 24 27 25 26

13) 4 10 20 15
 12 18 ? 31
 ? 25 50 45
 23 29 58 53

14) 15 22 18
 28 ? 31
 41 48 44

15) 27 ? 36
 9 27 12
 3 9 4

16) 5 12 ?
 8 15 30
 11 18 36

17) ? 45 56
 26 37 48
 18 ? 40

18) 5 10 ? 120
 7 14 42 168
 2 4 12 48
 4 ? 24 96

19) 2 4 1 3
 14 28 7 21
 ? 26 5 19
 84 182 35 ?

20) 120 114 108
 24 18 12
 81 ? 69

21) 13 29 36
 21 37 ?
 29 45 52

22) 72 144 108
 12 24 ?
 2 4 3

23) ? 15 60 180
 4 12 48 144
 3 9 36 108
 6 18 72 ?

24) 24 30 23 ?
 3 9 2 7
 11 17 10 15
 ? 10 3 8

25) ? 5 7 9
 8 11 13 15
 24 33 39 ?
 18 27 33 39

26) 23 ? 13 14
 ? 17 22 23
 29 14 19 20
 38 23 28 29

27) 3 35 67
 6 38 70
 5 ? 69

28) 3 ? 21 11
 5 7 23 13
 9 11 27 17
 17 19 2 25

29) ? 14 2
 49 7 1
 147 21 3

30) 26 15 12
 ? 6 3
 20 9 6

Lösungen

- 1) 12, senkrecht: +7
- 2) 4, 64, waagrecht: $\times 4$
- 3) 8, waagrecht: $+1 +2$
- 4) 18, senkrecht: :3
- 5) 11, 13, waagrecht: $+3 -2 +3$
- 6) 2, 4, waagrecht: $2 \times 3 \times 4$
- 7) 3, 56, waagrecht: $\times 4 : 2 \times 4$
- 8) 22, 6, waagrecht: $-3 -2 -1$
- 9) 14, 30 senkrecht: $+4 \times 2 +4$
- 10) 45, 46, waagrecht: $+2 -3 \times 3$
- 11) 5, 52, senkrecht: $\times 4 +1 \times 4$
- 12) 38, 57, waagrecht: $+3 -2 +1$
- 13) 36, 19, waagrecht: $+6 \times 2 -5$
- 14) 35, senkrecht: +13
- 15) 81, senkrecht: :3
- 16) 24, waagrecht: $+7 \times 2$
- 17) 34, 29, waagrecht: +11, senkrecht: -8
- 18) 30, 8, waagrecht: $\times 2 \times 3 \times 4$
- 19) 12, 133, senkrecht: $\times 7 -2 \times 7$
- 20) 75, waagrecht: -6
- 21) 44, senkrecht: +8
- 22) 18, senkrecht: :6
- 23) 5, 216, waagrecht: $\times 3 \times 4 \times 3$
- 24) 28, 4, waagrecht: $+6 -7 +5$
- 25) 2, 45, senkrecht: $+6 \times 3 -6$
- 26) 8, 32, senkrecht: $+9 -3 +9$
- 27) 37, waagrecht: +32
- 28) 5, 35, senkrecht: $+2 +4 +8$
- 29) 98, waagrecht: :7
- 30) 17, senkrecht: $-9 +3$

Tipps zur Vorbereitung

Gehen Sie am besten so vor, dass Sie zunächst das Prinzip der Zahlenreihen in der (waagrechten) Zeile suchen. Lesen Sie die Zeilen von links nach rechts und eine Zeile nach der anderen, von oben nach unten. Das ist der einfachste Weg, um schnell zu einem Ergebnis zu gelangen. Wenn die Zahlenmatrizen schwieriger werden, müssen Sie mehrere Rechenarten kombinieren. Das Prinzip ist dabei dasselbe wie bei den Zahlenreihen. Berechnen Sie die Differenzen zwischen den benachbarten Zahlen, entweder waagrecht oder senkrecht, und versuchen Sie eine Regelmäßigkeit dieser Differenz herauszufinden, indem Sie spielerisch verschiedene Rechenschritte ausprobieren. Wichtig ist, dass die jeweiligen Rechenschritte in jeder der waagrechten bzw. senkrechten Zeilen funktionieren.

■ Abwegige Schlussfolgerungen ziehen

Dieser Testtyp stellt eine weitere Aufgabenvariante zur logischen Schlussfolgerung dar. Für Verwirrung sorgt hier, dass die Wirklichkeit bei abwegigen Schlussfolgerungen überhaupt keine Rolle spielt. Entscheiden Sie bei den folgenden Aufgaben, ob Schlussfolgerungen, die aufgrund der gemachten Behauptungen gezogen werden, formal richtig oder falsch sind.

■ Beispielaufgaben

- 1) Giraffen können fliegen. Buntstifte können fliegen. Behauptung: Buntstifte sind Giraffen.

a) stimmt b) stimmt nicht

Lösung: stimmt nicht

- 2) Häuser sind Raubtiere. Raubtiere sind rot, aber können nicht schlafen.

a) Raubtiere können nicht schlafen.
b) Alles, was rot ist, aber nicht schlafen kann, ist ein Haus.
c) Häuser sind rot.
d) Raubtiere sind Häuser.

Lösung: a) c)

■ Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **15 Minuten** Zeit.

- 1) Alle Spinnen sind blond. Alles, was blond ist, isst gerne Schnürsenkel. Behauptung: Alle Spinnen essen gerne Schnürsenkel.

a) stimmt b) stimmt nicht

- 2) Alle Brötchen sind weiß. Alles, was weiß ist, kann singen.

Behauptung: Nicht alle Brötchen können singen.

a) stimmt b) stimmt nicht

- 3) Alle Hühner haben pinkfarbene Augen. Mit pinkfarbenen Augen kann man nicht die Geräusche von Steinen hören.

Behauptung: Alle Hühner können nicht die Geräusche von Steinen hören.

a) stimmt b) stimmt nicht

- 4) Manche Bücher sind motorbetrieben. Alles, was motorbetrieben ist, kann gut wachsen.

Behauptung: Alle Bücher können gut wachsen.

a) stimmt b) stimmt nicht

- 5) Alle Teller sind Computer. Einige Computer können Zitronen hören.

Behauptung: Einige Teller können keine Zitronen hören.

a) stimmt b) stimmt nicht

- 6) Taschenrechner sind schnelle Läufer. Manche Stühle sind langsame Läufer. Behauptung: Alle schnellen Läufer sind Taschenrechner.

a) stimmt b) stimmt nicht

- 7) Grünes Wasser kann kochen. Manches, was kochen kann, ist ein König.

Behauptung: Alle Könige sind grünes Wasser.

a) stimmt b) stimmt nicht

- 8) Manche Pflanzen sind Bienen. Alle Bienen schlagen Purzelbäume.

Behauptung: Manche Pflanzen schlagen Purzelbäume.

a) stimmt b) stimmt nicht

- 9) Viele Wolken riechen nach Musik. Der Duft von Musik ist Gold.

Behauptung: Viele Wolken sind Gold.

a) stimmt b) stimmt nicht

- 10) Jedes Besteck hört gerne klassische Musik. Klassische Musik mag am liebsten Vanillepudding.
Behauptung: Vanillepudding hört am liebsten klassische Musik.
a) stimmt b) stimmt nicht
- 11) Ringe sind dreieckig. Alles, was drei Ecken hat, ist laut.
a) Alle Ringe sind laut.
b) Alle Dreiecke sind laut.
c) Alles was laut ist, ist ein Ring.
e) Alles was laut ist, ist ein Dreieck.
- 12) Jede Krone ist beliebt. Einige Kronen sind schwarz.
a) Gegenstände, die schwarz sind, sind beliebt.
b) Schwarze Kronen sind beliebt.
c) Einige beliebten Kronen sind nicht schwarz.
d) Alle beliebten Kronen sind schwarz.
- 13) Fahrräder fangen nach 17 Uhr an zu singen. Vor 17 Uhr schneit es Rasen. Rasen ist silber.
a) Nach 17 Uhr ist der Rasen nicht mehr silber.
b) Nach 17 Uhr schneit es Fahrräder und silbernen Rasen.
c) Nach 17 Uhr schneit es keinen silbernen Rasen.
d) Vor 17 Uhr singen Fahrräder nur, wenn es Rasen schneit.
- 14) Alle Mülltonnen machen Yoga. Yoga ist gut für die Gesundheit der Nase. Yoga macht man im Fliegen.
a) Mülltonnen können fliegen.
b) Mülltonnen haben gebrochene Nasen.
c) Wer eine gesunde Nase hat, ist eine Mülltonne.
d) Wer fliegen kann, hat eine gesunde Nase.
- 15) Im Juli ist die Farbe Schwarz am flüssigsten.
a) Im August ist die Farbe Schwarz nicht flüssig.
b) Im Winter ist die Farbe Schwarz weniger flüssig als im Juli.
c) Alles, was nicht die Farbe Schwarz ist, ist nicht flüssig.
d) Alles, was flüssig ist, ist nicht die Farbe Schwarz.
- 16) Alle Kinder hüpfen ungerne auf dem Wasser. Manches Wasser sieht sehr leise aus.
a) Alles, was sehr leise aussieht, ist Wasser.
b) Kinder hüpfen gerne auf allem, was kein Wasser ist.
c) Manches Wasser sieht nicht sehr leise aus.
d) Manche Kinder hüpfen gerne auf dem Wasser, aber nur, wenn es nicht sehr leise aussieht.
- 17) Einige Regenwürmer sind schon Großväter. Alle Großväter sind Löwen. Alle Löwen sind Opernsänger, aber keine Eulen.
a) Einige Regenwürmer sind Opernsänger.
b) Wer kein Opernsänger ist, kann auch kein Regenwurm sein.
c) Alle Löwen sind Regenwürmer.
d) Manche Eulen sind schon Großväter.

- 18) Alles, was gelb ist, ist ein Baum.
Manche Bäume tanzen gerne.
- a) Alles, was gelb ist, tanzt gerne.
 - b) Tanzende Bäume sind gelb.
 - c) Alles, was gelb ist, tanzt gerne.
 - d) Wer nicht gerne tanzt, ist kein Baum.
- 19) Jeder Rasen ist ein Lehrer. Alle Lehrer sind viereckig.
- a) Jeder Rasen ist viereckig.
 - b) Alles, was viereckig ist, ist ein Lehrer.
 - c) Alles, was viereckig ist, ist ein Rasen.
 - d) Mancher Rasen ist nicht viereckig.
- 20) Jeder Sonnenstrahl trinkt gerne Blau.
Manches, was gerne Blau trinkt, ist ein Zebra.
- a) Jeder Sonnenstrahl ist ein Zebra.
 - b) Einige Sonnenstrahlen trinken nicht gerne Blau.
 - c) Alles, was gerne Blau trinkt, ist ein Sonnenstrahl.
 - d) Manche Sonnenstrahlen sind kein Zebra.

Lösungen

- 1) stimmt
- 2) stimmt nicht
- 3) stimmt
- 4) stimmt nicht
- 5) stimmt
- 6) stimmt nicht
- 7) stimmt nicht
- 8) stimmt
- 9) stimmt
- 10) stimmt nicht
- 11) a, b
- 12) b, c
- 13) c
- 14) a
- 15) b
- 16) c
- 17) a
- 18) b
- 19) a
- 20) d




Tipps zur Vorbereitung






Vgl. Schlussfolgerungen Aufgabentyp 2:
Syllogismus.

Grafische Analogien fortführen




Bei dieser Aufgabe geht es darum, grafische Symbole in Bezug zueinander zu setzen. Ähnlich wie bei den Aufgaben zu Wortanalogien im Bereich der sprachlichen Intelligenz verhalten sich die abgebildeten grafischen Elemente zueinander, nämlich a : b wie c : d. Finden Sie jeweils das grafische Element, das »die Gleichung« folgerichtig ergänzt.






Beispielaufgaben

1)  :  =  : ?

a)  b)  c)  d)  e) 

Lösung: d




2)  :  =  : ?






a)  b)  c)  d)  e) 



Lösung: e

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **15 Minuten** Zeit.

1)  :  =  : ?

a)  b)  c)  d)  e) 

2)  :  =  : ?

a)



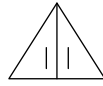
b)



c)






d)



e)



3)  :  =  : ?

a)



b)



c)






d)



e)



4)  :  =  : ?

a)



b)



c)






d)



e)



5)  :  =  : ?

a)



b)



c)






d)



e)



6)  :  =  : ?

a)



b)



c)

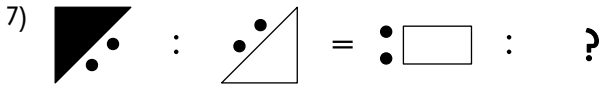


d)



e)





a)



b)



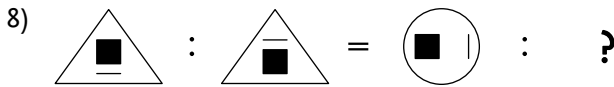
c)



d)



e)



a)



b)



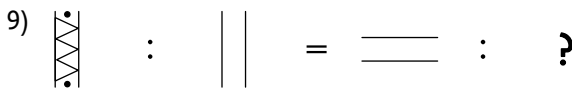
c)



d)



e)



a)



b)



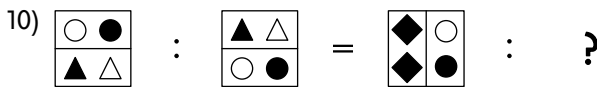
c)



d)



e)



a)



b)



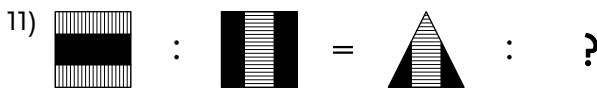
c)



d)



e)



a)



b)



c)

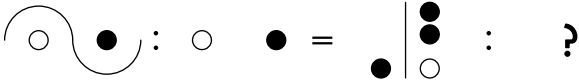


d)



e)



12) 

a)



b)



c)

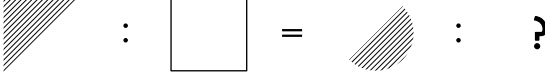


d)



e)



13) 

a)



b)



c)

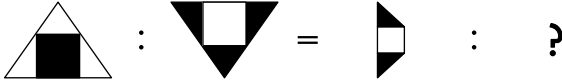


d)



e)



14) 

a)



b)



c)

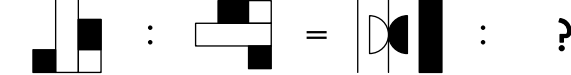


d)

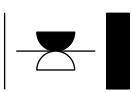


e)

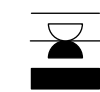


15) 

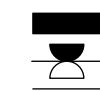
a)



b)



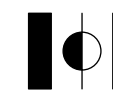
c)

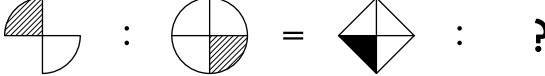


d)



e)



16) 

a)



b)



c)

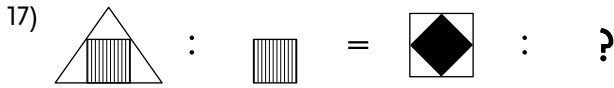


d)



e)





a)



b)



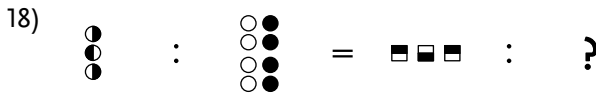
c)



d)



e)



a)



b)



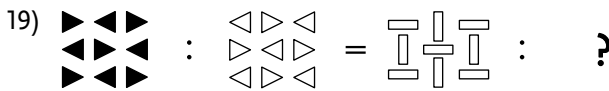
c)



d)



e)



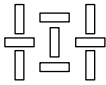
a)



b)



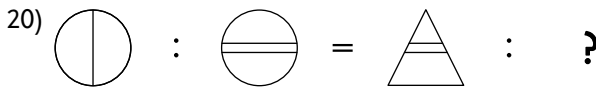
c)



d)



e)



a)



b)



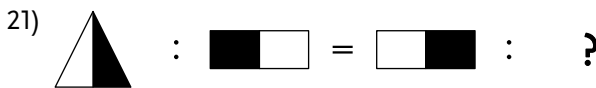
c)



d)



e)



a)



b)



c)






d)



e)



22)  :  =  : ?

a)



b)



c)






d)



e)



23)  :  =  : ?

a)



b)



c)






d)



e)



24)  :  =  : ?

a)



b)



c)


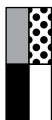



d)



e)



25)  :  =  : ?

a)



b)



c)






d)



e)



26)  :  =  : ?

a)



b)



c)

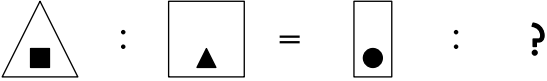


d)



e)



27) 

a)



b)



c)

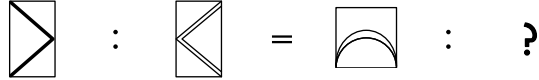


d)



e)



28) 

a)



b)



c)

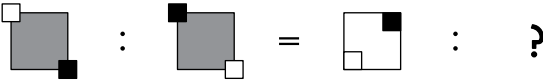


d)



e)



29) 

a)



b)



c)

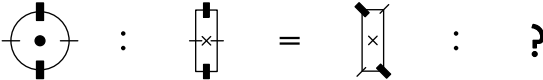


d)



e)



30) 

a)



b)



c)



d)



e)



Lösungen

- 1) a
- 2) c
- 3) c
- 4) a
- 5) a
- 6) c
- 7) b
- 8) b
- 9) c
- 10) e
- 11) e
- 12) b
- 13) e
- 14) b
- 15) c
- 16) a
- 17) c
- 18) d
- 19) a
- 20) a
- 21) b
- 22) a
- 23) b
- 24) c
- 25) b
- 26) d
- 27) a
- 28) d
- 29) a
- 30) d

Tipps zur Vorbereitung

Behandeln Sie diesen Aufgabentyp wieder wie eine Gleichung und sprechen Sie leise vor sich aus, wie sich das erste grafische Element zum zweiten verhält und wie sich entsprechend das dritte zu einem vierten grafischen Element verhalten muss. Prüfen Sie dazu, was sich vom ersten zum zweiten Element verändert und was gleich bleibt. Verändern sich die Größe, die Lage, die Anordnung einzelner Bestandteile, die Ausgestaltung der Flächen? Werden grafische Elemente gespiegelt oder reduziert sich etwas bei dem grafischen Element, wird etwas weggelassen bzw. kommt etwas dazu? Und dann wenden Sie die »Veränderungsregel« vom ersten zum zweiten grafischen Element auf die Auswahl des folgerichtigen vierten Elements an, welches sich zum dritten so verhalten muss, wie das erste zum zweiten.

Tatsache und Meinung erkennen

Jetzt geht es darum, unter Zeitdruck Tatsachen von Meinungen zu unterscheiden. Eine Meinung ist dadurch gekennzeichnet, dass man darüber diskutieren kann und sie nicht eindeutig zutreffend ist. Eine Tatsache hingegen lässt sich sofort oder in kurzer Zeit beweisen.

Beispielaufgaben

- 1) Im Durchschnitt werden die Menschen in Deutschland heute älter als früher.

- a) Tatsache
- b) Meinung

Lösung: Tatsache

Diese Aussage lässt sich innerhalb kurzer Zeit anhand von Statistiken zur demografischen Entwicklung in der Bevölkerung beweisen.

- 2) Reisen ist ein bereicherndes Hobby.

- a) Tatsache
- b) Meinung

Lösung: Meinung

Diese Aussage trifft nicht für jeden Menschen zu. Manche Menschen reisen überhaupt nicht gerne und sehen im Reisen auch kein bereicherndes Hobby. Über diese Aussage lässt sich trefflich streiten beziehungsweise diskutieren.

Trainingsaufgaben

Für die Bearbeitung der 30 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

- 1) 1 cm sind 10 mm.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 2) Hosen sind bequemer als Röcke.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 3) Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 4) Menschen sind Säugetiere.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 5) Hunde sind die besten Haustiere für kleine Kinder.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 6) Es gibt Menschen, die an Gott glauben.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 7) Der Ressourcenverbrauch hat in den letzten Jahren zugenommen.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 8) Opernmusik ist beruhigend.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 9) Man sagt, dass Rauchen die Gesundheit gefährdet.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 10) Bald wird die Robotertechnik das Leben leichter machen.

- a) Tatsache
- b) Meinung

- 11) Bevor man Kinder zur Welt bringt, sollte man geheiratet haben.

- a) Tatsache
- b) Meinung

12) Orchideen sind wunderschöne Blumen.

- a) Tatsache
- b) Meinung

13) Manche Menschen lügen.

- a) Tatsache
- b) Meinung

14) Tee schmeckt besser als Kaffee.

- a) Tatsache
- b) Meinung

15) Fernsehen ist Zeitverschwendung.

- a) Tatsache
- b) Meinung

16) Die Weltbevölkerung wächst.

- a) Tatsache
- b) Meinung

17) In der Stadt ist das Leben am lebenswertesten.

- a) Tatsache
- b) Meinung

18) Manche Menschen halten Politiker für korrupt.

- a) Tatsache
- b) Meinung

19) Es gibt Menschen, die Flugangst haben.

- a) Tatsache
- b) Meinung

20) Die asiatische Küche ist oftmals zu scharf im Geschmack.

- a) Tatsache
- b) Meinung

21) Man sagt, dass Bewegung gesund sei.

- a) Tatsache
- b) Meinung

22) Bücher zu lesen, erweitert den Horizont.

- a) Tatsache
- b) Meinung

23) Autofahren ist anstrengend.

- a) Tatsache
- b) Meinung

24) Zu Pflaumenkuchen schmeckt Vanille-
soße am besten.

- a) Tatsache
- b) Meinung

25) Die medizinische Versorgung in
Deutschland ist eine der besten in der
Welt.

- a) Tatsache
- b) Meinung

26) Politik ist ein skrupelloses Geschäft.

- a) Tatsache
- b) Meinung

27) Es gibt zunehmend übergewichtige
Menschen in Deutschland.

- a) Tatsache
- b) Meinung

28) Abends sollte nur noch leichte Kost
verzehrt werden.

- a) Tatsache
- b) Meinung

29) Es gibt Menschen, für die thailändi-
sches Essen zu scharf im Geschmack
ist.

- a) Tatsache
- b) Meinung

30) Manche Menschen werden 100 Jahre
alt.

- a) Tatsache
- b) Meinung

Lösungen

- 1) a
- 2) b
- 3) a
- 4) a
- 5) b
- 6) a
- 7) a
- 8) b
- 9) a
- 10) b
- 11) b
- 12) b
- 13) a
- 14) b
- 15) b
- 16) a
- 17) b
- 18) a
- 19) a
- 20) b
- 21) a
- 22) b
- 23) b
- 24) b
- 25) a
- 26) b
- 27) a
- 28) b
- 29) a
- 30) a

Buchstabenschemata erkennen

Sie sehen fünf Buchstabengruppen, bestehend aus jeweils vier Buchstaben. Vier der Buchstabengruppen sind nach einem bestimmten Schema angeordnet, eine hingegen folgt nicht diesem Schema. Kreuzen Sie die Gruppe an, die nicht demselben Schema folgt.

Beispielaufgabe

- a) DCBA b) ONML c) HGFE d) VUTS
e) ZBDF.

Lösung: e) ist in diesem Fall nicht nach der gleichen Reihenfolge aufgebaut wie die restlichen Buchstabengruppen. Die anderen Reihenfolgen sind alphabetisch rückwärts aufgeführt.

Trainingsaufgaben

Für die 15 Aufgaben haben Sie **3 Minuten** Zeit.

- 1) a) ACEG b) FGOP c) KMOQ
d) SUWY e) ZBDF
- 2) a) FDCB b) IHGF c) UTSR d) PONM
e) CBAZ
- 3) a) MNPQ b) BCFG c) KLOP d) STWX
e) ZADE
- 4) a) BCAD b) EFDG c) HIGJ d) LMKN
e) NOMQ
- 5) a) KLMN b) NOPQ c) QRTU
d) UVWX e) XYZA
- 6) a) EFGI b) HIJL c) MNOQ d) STUW
e) CDEH
- 7) a) CBAD b) FEDG c) QPOR d) UTSW
e) WVUX

- 8) a) IHFG b) POMN c) WUST
d) EDBC e) JIGH
- 9) a) MKIG b) QONM c) POML
d) VTSR e) OMLK
- 10) a) GIKM b) DBZX c) ZXVT d) KIGD
e) RPNL
- 11) a) JMPS b) VYBE c) HKNQ d) TWYC
e) FILO
- 12) a) MLNO b) POQR c) WVXY
d) UTVW e) LKMO
- 13) a) KLNO b) MNPR c) NOQR
d) UVXY e) ZACD
- 14) a) EJOT b) INSX c) LQVA d) UZEJ
e) GLRV
- 15) a) MLON b) QPST c) KJML d) JILK
e) NMPO

Lösungen

- 1) b) ist falsch.
- 2) a) ist falsch.
- 3) a) ist falsch.
- 4) e) ist falsch.
- 5) c) ist falsch.
- 6) e) ist falsch.
- 7) d) ist falsch.
- 8) c) ist falsch, statt W müsste am Anfang ein V stehen.
- 9) c) ist falsch.
- 10) d) ist falsch.
- 11) d) ist falsch, statt Y müsste hier ein Z stehen. Die Reihe folgt dem Muster +3, d. h. J +3, M+3, P+3, S
- 12) e) ist falsch.
- 13) b) ist falsch.
- 14) e) ist falsch, statt R müsste ein Q stehen.
- 15) b) ist falsch.

Tipps zur Vorbereitung

Gehen Sie die einzelnen Buchstaben-
gruppen durch und überlegen Sie, wel-
chem Schema die Buchstaben in den
Gruppen folgen. In unserer Beispielauf-
gabe folgen die Buchstabengruppen
dem Schema »rückwärts alphabetisch«:
a) DCBA, umgedreht ABCD; b) ONML,
umgedreht LMNO; c) HGFE, umgedreht
EFGH; d) VUTS, umgedreht STUV, aber
e) ZBDF umgedreht ergibt nicht die
richtige alphabetische Reihenfolge der
Buchstaben. Lösung: e) ist in diesem
Fall also nicht nach dem gleichen
Schema aufgebaut wie die restlichen
Buchstabengruppen.
Vergleichen Sie alle Antwortoptionen
miteinander. Wenn eine Buchstaben-
gruppe als einzige nicht dem Schema
der übrigen folgt, haben Sie die richtige
Gruppe herausgefunden. Dabei ist es
hilfreich – sofern es die Testsituation
erlaubt –, sich auf ein Blatt Papier alle
Buchstaben des Alphabets nacheinander
zu notieren, um Buchstabenmuster
leichter zu erkennen.

Buchstabenreihen logisch ergänzen

Bei dieser Aufgabe wird Ihnen eine Buchstabenreihe vorgegeben. Wählen Sie aus den darunterstehenden Optionen denjenigen Buchstaben aus, der die Buchstabenreihe logisch folgerichtig ergänzt.

Beispielaufgabe

G H G I G J G K G ?

Mögliche Antwort: a) G b) L c) H d) M

Lösung: b) L ist richtig.

Schema: Die Buchstabenreihe ist nach folgendem Prinzip aufgebaut: Zwischen den Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge wird jeweils ein »G« eingesetzt.

Also: H (G) I (G) J (G) K (G) L.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **15 Minuten** Zeit.

- 1) B C B D B E B F B ?
a) G b) H c) A d) B
- 2) K M O Q S U W Y A ?
a) B b) C c) D d) E
- 3) L K J I H G F E D ?
a) M b) C c) E d) G
- 4) C D F G I J L M O ?
a) P b) Q c) R d) S
- 5) K N Q T W Z C F I ?
a) J b) L c) K d) H
- 6) K L J I M N H G O ?
a) Q b) P c) F d) R
- 7) T U V S W X Y V Z ?
a) X b) B c) F d) A

- 8) T U W X Z A C D F ?
a) H b) G c) J d) K
- 9) B D E H I J N O P ?
a) R b) Q c) S d) V
- 10) D H L P T X B F J ?
a) L b) M c) N d) O
- 11) L M P Q T U X Y B ?
a) A b) C c) E d) G
- 12) E D J I O N T S Y ?
a) Z b) X c) Y d) A
- 13) E E F G H H I J K ?
a) K b) L c) J d) E
- 14) M N O O N M P Q R ?
a) R b) S c) Q d) T
- 15) L M N O P Q P O N ?
a) L b) M c) O d) Q
- 16) C D D E F F G H H ?
a) I b) J c) K d) G
- 17) J K L L M N N O P ?
a) P b) R c) O d) N
- 18) T U U T V W W V X ?
a) V b) X c) Y d) S
- 19) L M O Q R T V W Y ?
a) A b) B c) W d) Z
- 20) A B B A D E E D G ?
a) F b) G c) H d) I
- 21) S T V V X Y A A C ?
a) B b) C c) D d) R

- 22) C D E H G F I J K?
a) B b) M c) N d) L
- 23) A D B C E H F G I L?
a) J b) K c) L d) M
- 24) S T U A B C I J K?
a) M b) O c) Q d) R
- 25) L O S X D K S B L?
a) S b) P c) W d) A
- 26) A Z B Y C X D W E?
a) G b) F c) U d) V
- 27) M Q N R O S P T Q
a) N b) U c) T d) X
- 28) M L K N O P J I H?
a) I b) S c) Q d) R
- 29) A B B A B B C C B C C D D?
a) C b) B c) A d) D
- 30) R S V X Y B D E H?
a) K b) J c) L d) T

Lösungen

- 1) a) G
- 2) b) C
- 3) b) C
- 4) a) P
- 5) b) L
- 6) b) P
- 7) d) A
- 8) b) G
- 9) b) Q
- 10) c) N
- 11) b) C
- 12) b) X
- 13) a) K
- 14) a) R
- 15) b) M
- 16) a) I
- 17) a) P
- 18) c) Y
- 19) a) A
- 20) c) H
- 21) c) D
- 22) c) N
- 23) a) J
- 24) c) Q
- 25) c) W
- 26) d) V
- 27) b) U
- 28) a) Q
- 29) a) C
- 30) b) J

Tipps zur Vorbereitung

Es geht darum, die Regel, nach der die Buchstabenreihe aufgebaut ist, zu erkennen und fortzuführen. Zum Beispiel kann eine Reihe so aufgebaut sein, dass zwischen jedem Buchstaben drei Buchstaben des Alphabets übersprungen werden:

A E I M Q ? – Welcher Lösungsvorschlag ist der richtige?

1) T 2) U 3) V 4) W ?

Die Buchstabenreihe wird folgerichtig durch den Buchstaben »U« fortgesetzt, also ist die Lösung 2) die richtige.

Schauen Sie sich die Buchstabenreihe genau an. Überlegen Sie wie die dahinterstehende Logik aussieht. Denken Sie daran, dass Buchstaben des Alphabets übersprungen werden können, dass die Reihenfolge umgekehrt sein kann oder dass verschiedene Prinzipien kombiniert werden können, dass beispielsweise Buchstaben übersprungen und gedoppelt oder rückwärts angeordnet und gedoppelt werden können usw. Wieder ist es hilfreich, sofern es die Testsituation erlaubt, sich auf ein Blatt Papier alle Buchstaben des Alphabets nacheinander zu notieren, um die Logik einer Buchstabenreihe leichter zu erkennen.

Flussdiagramme ergänzen

Die nächste Trainingsaufgabe macht Sie mit einem weiteren Aufgabentyp von Einstellungsverfahren vertraut: den Flussdiagrammen. In diesen Diagrammen, auch Ablaufschema genannt, wird ein Problem oder ein bestimmter Vorgang grafisch dargestellt. Die Pfeile des Diagramms geben hierbei die Richtung des Ablaufes an. Darüber hinaus befinden sich in der Grafik Handlungsfelder, Fragen, Antworten und nummerierte Felder, die von Ihnen ausgefüllt und logisch ergänzt werden sollen. Für die mit den Zahlen 1, 2 und 3 beschrifteten Kästchen soll von Ihnen der korrekte Inhalt aus den fünf vorgegebenen Antwortoptionen (a, b, c, d, e) geschlussfolgert und ausgewählt werden. Bitte beachten Sie, dass für jede der Zahlen jeweils nur

eine der Lösungen korrekt ist und das Flussdiagramm logisch folgerichtig ergänzt.

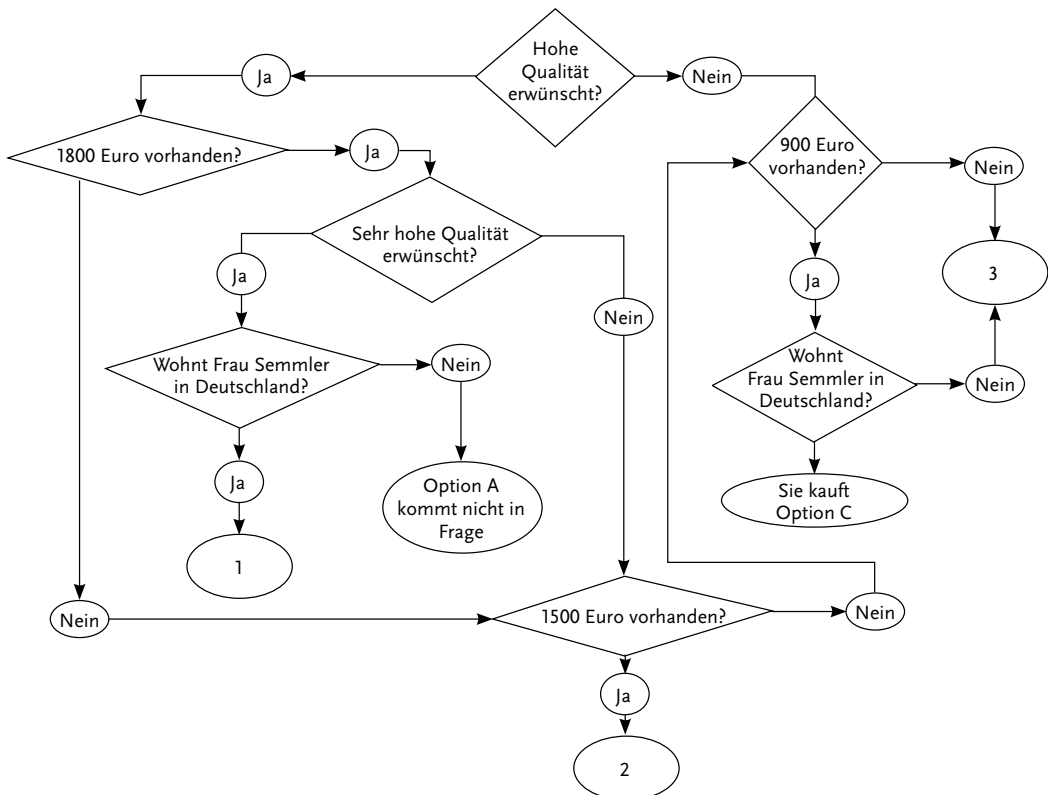
Trainingsaufgaben

Für jede Aufgabe haben Sie **3 Minuten** Zeit.

Aufgabe 1

Frau Semmler benötigt einen neuen Fernseher. Zur Auswahl stehen die folgenden Optionen:

- A 1800 Euro; Lieferung nicht außerhalb Deutschlands möglich; sehr hohe Qualität
- B 1500 Euro; Lieferung außerhalb Deutschlands möglich; hohe Qualität
- C 900 Euro; Lieferung nicht außerhalb Deutschlands möglich; mittlere Qualität



- 1) Welcher Text gehört in das Kästchen 1?
 - a) Keine 900 Euro vorhanden?
 - b) Frau Semmler bestellt Option A.
 - c) Frau Semmler bestellt Option B.
 - d) Frau Semmler benötigt eine höhere Qualität.
 - e) Das Gerät ist nicht mehr lieferbar.
- 2) Welcher Text gehört in das Kästchen 2?
 - a) Wohnt Frau Semmler in Deutschland?
 - b) Frau Semmler kauft Option A.
 - c) Frau Semmler kauft Option B.
 - d) Das Gerät ist nicht außerhalb Deutschlands lieferbar.
 - e) Das Gerät ist ausverkauft.
- 3) Welcher Text gehört in das Kästchen 3?
 - a) Frau Semmler kauft keine der Optionen.
 - b) Das Gerät ist ausverkauft.
 - c) Frau Semmler kauft Option A.
 - d) Es ist zu wenig Geld vorhanden.
 - e) Das Gerät ist nicht außerhalb Deutschlands lieferbar.

Aufgabe 2

Eine Fabrik produziert Milcherzeugnisse, die in drei verschiedenen Hallen gelagert werden.

In Halle A werden gelagert:

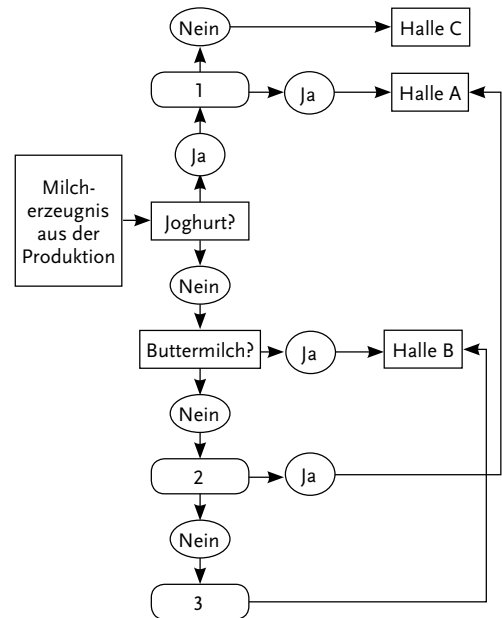
- Gastronomieprodukt 5-Kilogramm-Eimer (Joghurt)
- Milch (1-Liter-Flaschen)

In Halle B werden gelagert:

- Milch (1-Liter-Tetra-Pak)
- Buttermilch (0,5-Liter-Becher)

In Halle C werden gelagert:

- Endverbraucherprodukt 0,2-Kilogramm-Becher (Joghurt)



- 1) Welche Antwortoption gehört in das Kästchen 1?
 - a) 0,2-Kilogramm-Becher?
 - b) Flaschen?
 - c) 5-Kilogramm-Eimer?
 - d) Buttermilch?
 - e) Tetra Pak?
- 2) Welche Antwortoption gehört in das Kästchen 2?
 - a) Tetra Pak?
 - b) Joghurt?
 - c) 0,5-Liter-Becher?
 - d) Flaschen?
 - e) 5-Kilogramm-Eimer?
- 3) Welche Antwortoption gehört in das Kästchen 3?
 - a) Produkt ist ein Joghurt.
 - b) Produkt ist Buttermilch im 0,5-Liter-Becher.
 - c) Produkt ist Milch in 1-Liter-Flasche.
 - d) Produkt ist Milch im 1-Liter-Tetra-Pak.
 - e) Produkt ist Quark.

Aufgabe 3

Herr Geiß möchte seinen Sommerurlaub buchen und sucht hierfür die Beratung eines Reisebüros. Für die Verpflegung werden verschiedene Optionen angeboten, bei denen es gilt, das passende Angebot für seine Bedürfnisse zu finden.

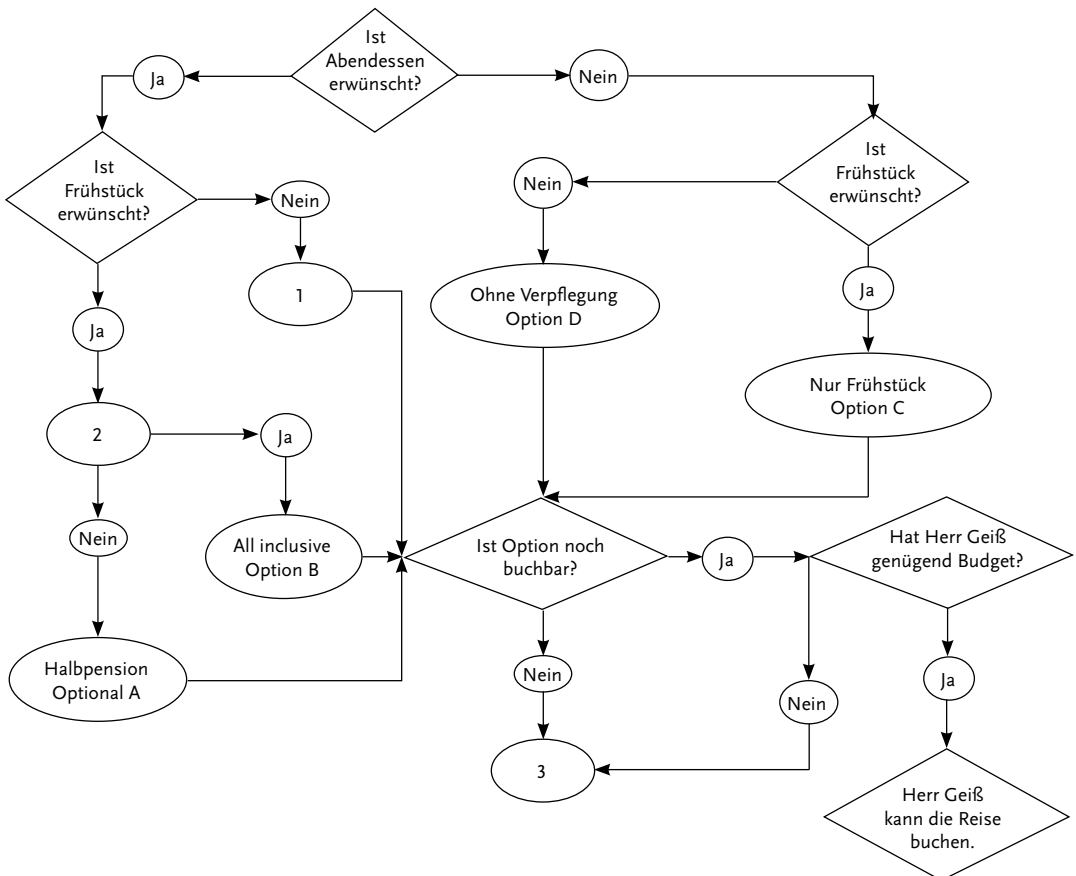
- A Halbpension (Frühstück + Abendessen)
- B All inclusive (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)
- C Nur Frühstück
- D Ohne Verpflegung
- E Nur Abendessen

1) Welcher Text gehört in das Kästchen 1?

- a) Herr Geiß kann die Reise nicht buchen.
- b) Ohne Verpflegung – Option D
- c) Sind Getränke erwünscht?
- d) Herr Geiß bucht die Reise.
- e) Nur Abendessen – Option E

2) Welcher Text gehört in das Kästchen 2?

- a) Längerer Zeitraum als 7 Tage erwünscht?
- b) Mittagessen erwünscht?
- c) All inclusive – Option B
- d) Nur Frühstück – Option C
- e) Buchung des Spa-Bereiches erwünscht?



- 3) Welcher Text gehört zum Kästchen 3?
- Hat das Hotel gute Bewertungen?
 - Reist Herr Geiß alleine?
 - Die Option kann nicht gebucht werden.
 - Soll noch eine weitere Reise gebucht werden?
 - Herr Geiß bucht die Reise.

Aufgabe 4

Ein Bodenleger hat Eichenparkett zu folgenden Tarifen im Angebot:

Eichenparkett

- Standard: Tarif A; mit Versiegelung Tarif B
- Klassik: Tarif B; mit Versiegelung Tarif C
- Luxus: Tarif C; mit Versiegelung Tarif D

- 1) Welche Antwortoption gehört in das Kästchen 1?
- Eichenparkett Luxus?
 - Tarif B

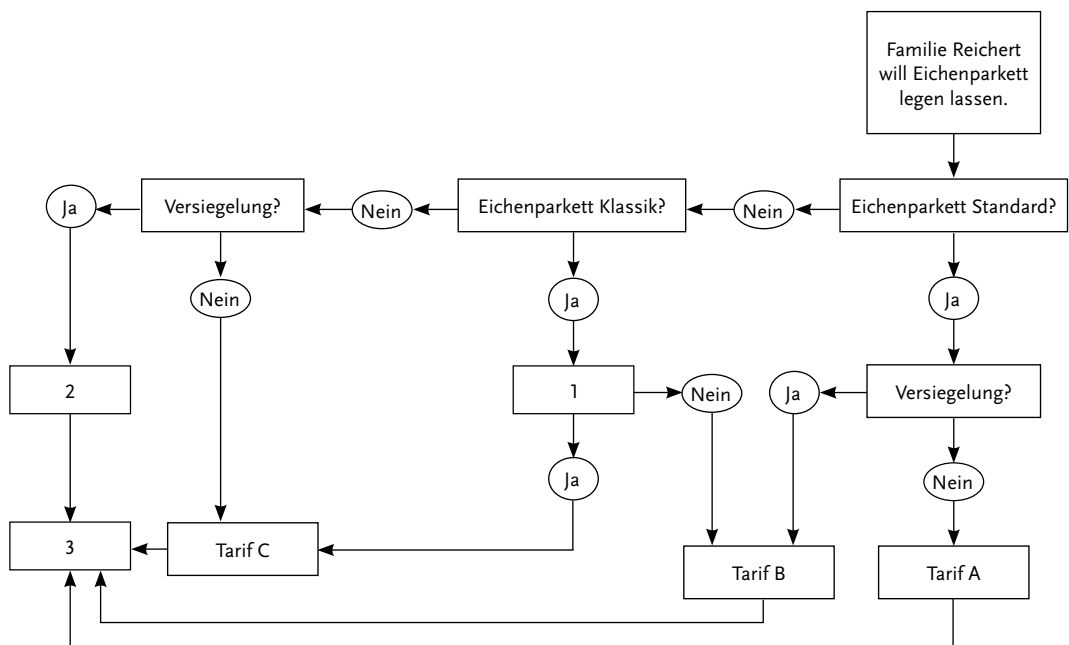
- Tarif C
- Versiegelung?
- Auftrag kann nicht erteilt werden.

- 2) Welche Antwortoption gehört in das Kästchen 2?

- Tarif A
- Bodenleger hat die Parkettvariante nicht im Angebot.
- Tarif D
- Auftrag kann erteilt werden.
- Tarif C

- 3) Welche Antwortoption gehört in das Kästchen 3?

- Familie Reichert entscheidet sich für Ahornparkett.
- Der Bodenleger kann nicht liefern.
- Buchenparkett wäre günstiger.
- Die Tarife sind falsch berechnet.
- Tarif ist berechnet, Auftrag kann erteilt werden.



Lösungen

Aufgabe 1:

- 1) b
- 2) c
- 3) a

Aufgabe 2:

- 1) c
- 2) d
- 3) d

Aufgabe 3:

- 1) e
- 2) b
- 3) c

Aufgabe 4:

- 1) d
- 2) c
- 3) e

Tipps zur Vorbereitung

Suchen Sie zunächst den Ausgangspunkt des Flussdiagramms. Folgen Sie am besten mit dem Finger der Pfeilrichtung entlang eines Entscheidungsweges. Sprechen Sie leise die »Wenn-dann-Beziehungen« aus, die sich aufgrund der Angaben entlang der Flussdiagramme ergeben. Beispielsweise: »Wenn ›Ja‹, dann ...«, »Wenn ›Nein‹, dann ...« und probieren Sie die verschiedenen Antwortoptionen dadurch aus. So finden Sie am schnellsten die logisch richtigen Antwortoptionen, die das Flussdiagramm vervollständigen.

Testteil: Räumliches Vorstellungsvermögen

Hier geht es um Ihre Fähigkeit, sich Formen von dreidimensionalen Körpern und komplexe Bewegungsabläufe im Raum aufgrund einer schriftlichen Darstellung beziehungsweise einer zweidimensionalen Abbildung vor Ihrem inneren Auge vorstellen und analysieren zu können. Manche Aufgaben sind verwandt mit den Aufgaben zum technisch-mechanischen Verständnis. Einige Aufgaben erinnern Sie sicherlich auch an die Symbolreihen beim logischen Denkvermögen.

Aufgaben zum räumlichen Vorstellungsvermögen finden sich oftmals in Einstellungstests für handwerklich-technische Berufe oder für Berufe wie Pilot, Bauingenieur, Architekt und im medizinischen Bereich.

Zur Einschätzung Ihrer Leistungsfähigkeit in diesem Bereich gilt: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst haben, ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis. Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht zu erreichen.

Seitenflächen zählen

Bei dieser Aufgabe geht es darum, alle Seitenflächen einer vorgegebenen Figur zusammenzuzählen. Dabei sollen alle sichtbaren und alle unsichtbaren Seitenflächen berücksichtigt werden.

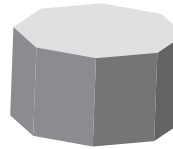
Beispielaufgabe

1)



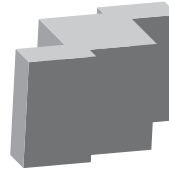
Lösung: 5 Seitenflächen

2)



Lösung: 10 Seitenflächen

3)

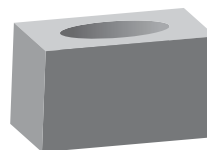


Lösung: 14 Seitenflächen

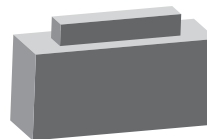
Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **3 Minuten** Zeit.

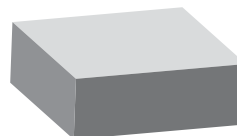
1)

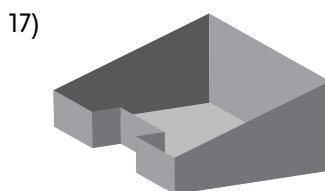
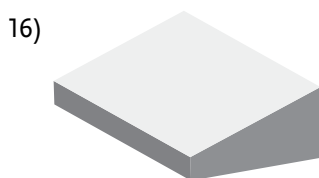
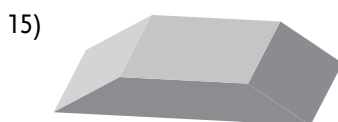
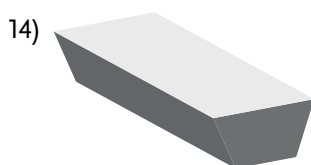
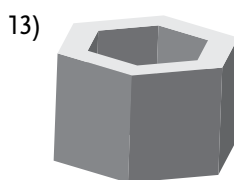
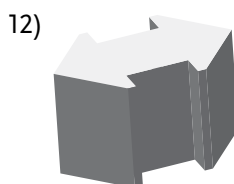
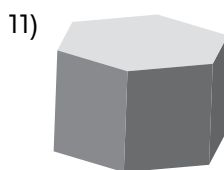
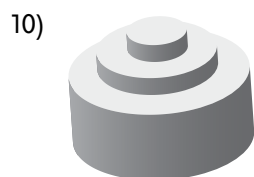
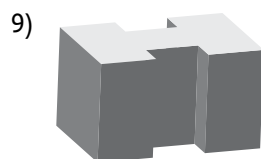
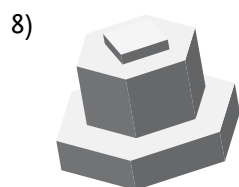
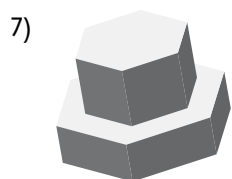
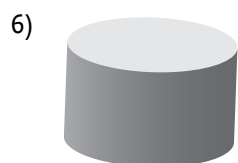
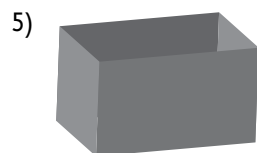
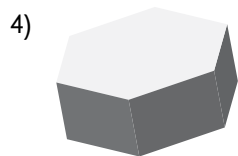


2)

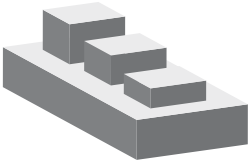


3)

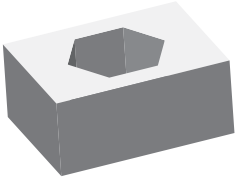




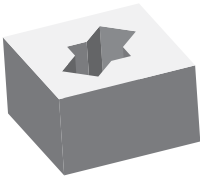
18)



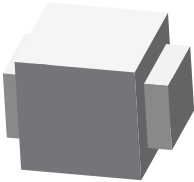
19)



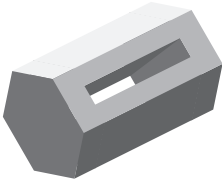
20)



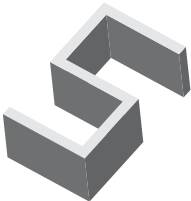
21)



22)



23)



24)



25)



26)



27)



28)



29)



30)



Lösungen

- 1) 7
- 2) 11
- 3) 6
- 4) 8
- 5) 10
- 6) 3
- 7) 15
- 8) 20
- 9) 14
- 10) 7
- 11) 8
- 12) 16
- 13) 14
- 14) 6
- 15) 6
- 16) 6
- 17) 18
- 18) 21
- 19) 12
- 20) 16
- 21) 16
- 22) 12
- 23) 14
- 24) 14
- 25) 14
- 26) 14
- 27) 8
- 28) 16
- 29) 10
- 30) 18

Tipps zur Vorbereitung

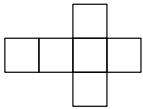
Bei einfachen Figuren ist die Zahl der Seitenflächen immer gleich, z. B. haben Quader immer sechs Seitenflächen, Zylinder immer drei und ein Kegel immer zwei. Bei zusammengesetzten Figuren muss unterschieden werden, ob die Figuren nur an den Seitenkanten verbunden sind; in diesem Fall zählt man alle Seiten der Figuren. Wenn die Figuren jedoch an zwei Seitenflächen miteinander verbunden sind, zählt man diejenigen Seiten, an denen die Figuren verbunden sind, nicht mit. Bei Hohlkörpern zählt man die Innenflächen mit. Am einfachsten beginnen Sie mit der Frontfläche des abgebildeten Körpers, merken sich diesen Anfangspunkt und zählen zunächst die sichtbaren Seiten nach einer bestimmten Richtung, z. B. im Uhrzeigersinn, und danach die unsichtbaren Seiten ebenfalls nach dieser Richtung. Am besten fahren Sie mit dem Finger oder einem Stift die Seiten ab, während Sie sie zählen.

Figuren zusammenfalten

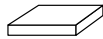
Ihre Aufgabe besteht darin, die aufgefaltete Figur in Gedanken zu einem Körper zusammenzufalten. Welcher Körper entsteht dabei? Wählen Sie aus den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten jeweils den richtigen Körper aus.

Beispielaufgabe

1)



a)



b)



c)



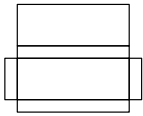
Lösung: b)

Die aufgefaltete Figur besteht aus 6 gleich großen Vierecken. Daraus ergibt sich die Figur unter b), wenn man sie zusammenfaltet.

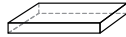
Trainingsaufgaben

Für die 20 Aufgaben haben Sie **4 Minuten** Zeit.

1)



a)



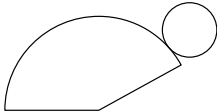
b)



c)



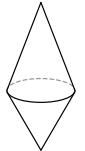
2)



a)



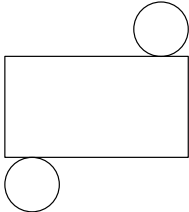
b)



c)



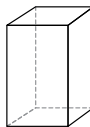
3)



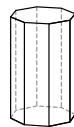
a)



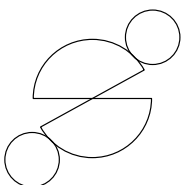
b)



c)



4)



a)



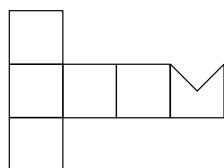
b)



c)



5)



a)



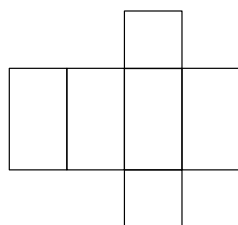
b)



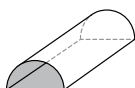
c)



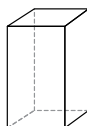
6)



a)



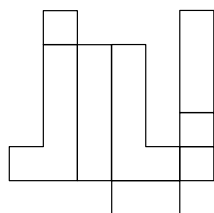
b)



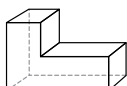
c)



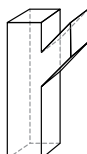
7)



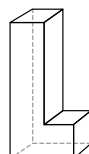
a)



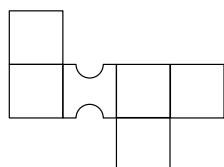
b)



c)



8)



a)



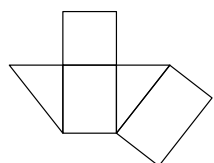
b)



c)



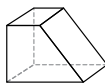
9)



a)



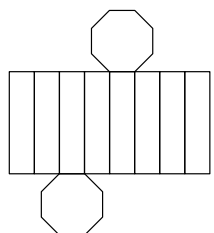
b)



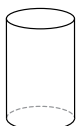
c)



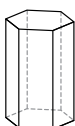
10)



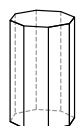
a)



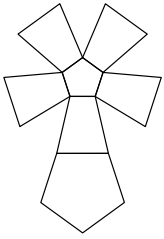
b)



c)



11)



a)



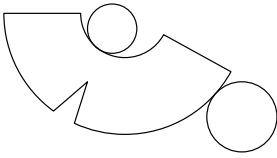
b)



c)



12)



a)



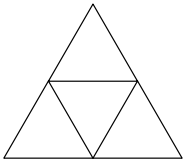
b)



c)



13)



a)



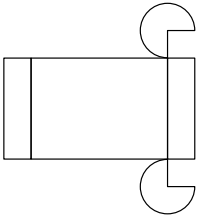
b)



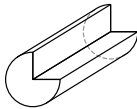
c)



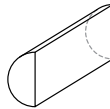
14)



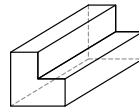
a)



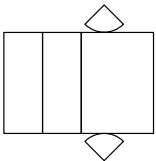
b)



c)



15)



a)



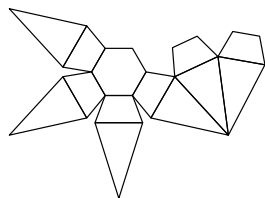
b)



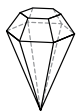
c)



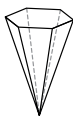
16)



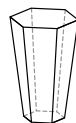
a)



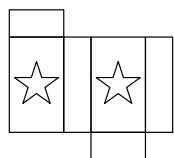
b)



c)



17)



a)



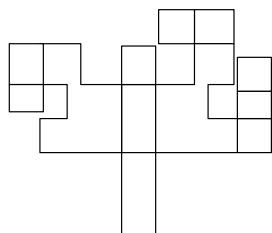
b)



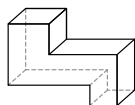
c)



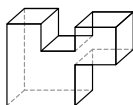
18)



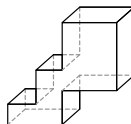
a)



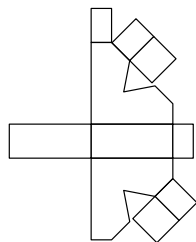
b)



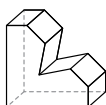
c)



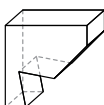
19)



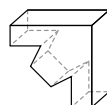
a)



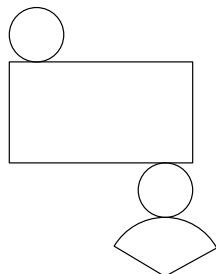
b)



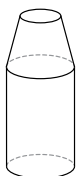
c)



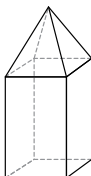
20)



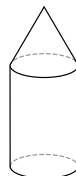
a)



b)



c)



Lösungen

- 1) a
- 2) c
- 3) a
- 4) b
- 5) c
- 6) b
- 7) c
- 8) a
- 9) a
- 10) c
- 11) a
- 12) b
- 13) a
- 14) a
- 15) b
- 16) a
- 17) c
- 18) b
- 19) a
- 20) c

Tipps zur Vorbereitung

Beachten Sie drei nützliche Strategien zur Lösung dieser Art von Aufgaben.

1. Zuerst können Sie alle Lösungen ausschließen, die aufgrund ihres »Schnittmusters« auf keinen Fall zu treffen können. Zum Beispiel können bei vollkommen eckigen Mustern Figuren mit Rundungen ausgeschlossen werden – und umgekehrt.
2. Um der Lösung schnell einen Schritt näher zu kommen, können Sie alle Seitenflächen der übrig gebliebenen Figuren zählen und mit den Seitenflächen der aufgefalteten Figur vergleichen. Beachten Sie hierbei sowohl sichtbare als auch unsichtbare Seitenflächen und gehen Sie beim Zählen zum Beispiel im Uhrzeigersinn vor.
3. Falls dennoch zwei Lösungen mit der gleichen Anzahl an Seitenflächen übrig bleiben, hilft eine Plausibilitätsprüfung. Schätzen Sie die Maße wie Länge, Breite und Höhe der Lösungsfiguren ab und vergleichen Sie sie mit den Maßen der aufgefalteten Figur.

Sie können Ihr räumliches Vorstellungsvermögen anhand von folgenden Trainingsaufgaben verbessern. Lassen Sie sich dabei nicht durch die Zeitbegrenzung beunruhigen. Seien Sie konzentriert und lösen Sie möglichst viele Aufgaben in der vorgegebenen Zeit richtig.

Figuren richtig zuordnen

Sie sehen zwei Gruppen von je drei Figuren und fünf Einzelfiguren a), b), c), d) und e). Ihre Aufgabe besteht darin, die Einzelfiguren logisch folgerichtig jeweils einer der beiden Figurengruppen zuzuordnen. Notieren Sie Ihre Lösung, wie bei der Beispielaufgabe gezeigt.

Beispielaufgabe

1) Gruppe 1	Gruppe 2	a)	b)	c)	d)	e)

Lösungen: b) und e) gehören zur Gruppe 1, da hier die Punkte jeweils gegenüber stehen. Lösungen a), c) und d) gehören zur Gruppe 2, da hier die Punkte jeweils seitlich nebeneinander stehen.

Trainingsaufgaben

Für die folgenden 30 Aufgaben haben Sie **8 Minuten** Zeit.

1) Gruppe 1	Gruppe 2	a)	b)	c)	d)	e)

2) Gruppe 1	Gruppe 2	a)	b)	c)	d)	e)

3) Gruppe 1	Gruppe 2	a)	b)	c)	d)	e)

4) Gruppe 1	Gruppe 2	a)	b)	c)	d)	e)

5) Gruppe 1	Gruppe 2	a)	b)	c)	d)	e)

6) Gruppe 1



Gruppe 2



a)

b)

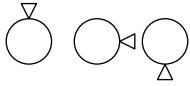
c)

d)

e)



7) Gruppe 1



Gruppe 2



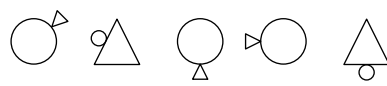
a)

b)

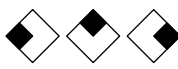
c)

d)

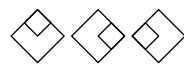
e)



8) Gruppe 1



Gruppe 2



a)

b)

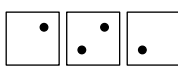
c)

d)

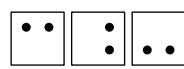
e)



9) Gruppe 1



Gruppe 2



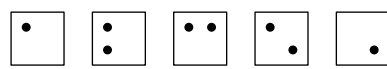
a)

b)

c)

d)

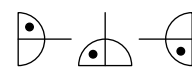
e)



10) Gruppe 1



Gruppe 2



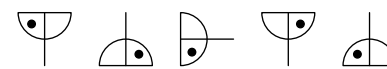
a)

b)

c)

d)

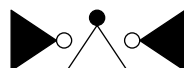
e)



11) Gruppe 1



Gruppe 2



a)

b)

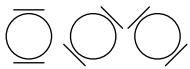
c)

d)

e)



12) Gruppe 1



Gruppe 2



a)

b)

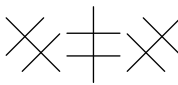
c)

d)

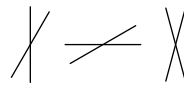
e)



13) Gruppe 1



Gruppe 2



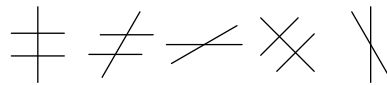
a)

b)

c)

d)

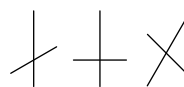
e)



14) Gruppe 1



Gruppe 2



a)

b)

c)

d)

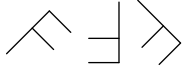
e)



15) Gruppe 1



Gruppe 2



a)

b)

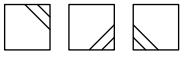
c)

d)

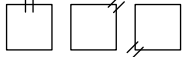
e)



16) Gruppe 1



Gruppe 2



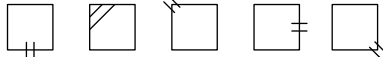
a)

b)

c)

d)

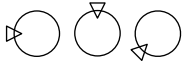
e)



17) Gruppe 1



Gruppe 2



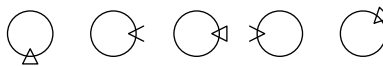
a)

b)

c)

d)

e)



18) Gruppe 1



Gruppe 2



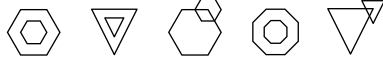
a)

b)

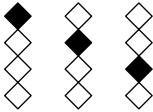
c)

d)

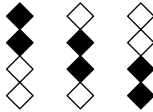
e)



19) Gruppe 1



Gruppe 2



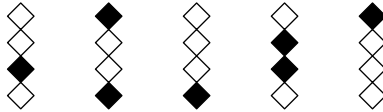
a)

b)

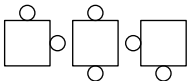
c)

d)

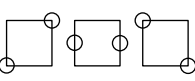
e)



20) Gruppe 1



Gruppe 2



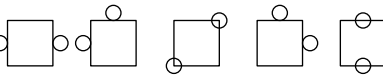
a)

b)

c)

d)

e)



21) Gruppe 1



Gruppe 2



a)

b)

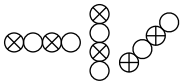
c)

d)

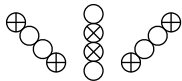
e)



22) Gruppe 1



Gruppe 2



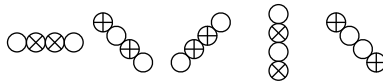
a)

b)

c)

d)

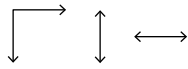
e)



23) Gruppe 1



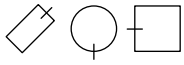
Gruppe 2



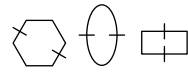
a) b) c) d) e)



24) Gruppe 1



Gruppe 2



a) b) c) d) e)



25) Gruppe 1



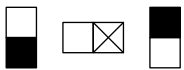
Gruppe 2



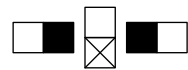
a) b) c) d) e)



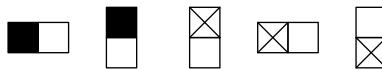
26) Gruppe 1



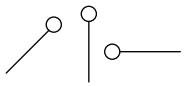
Gruppe 2



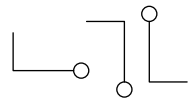
a) b) c) d) e)



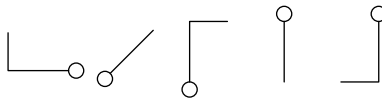
27) Gruppe 1



Gruppe 2



a) b) c) d) e)



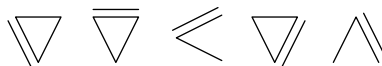
28) Gruppe 1



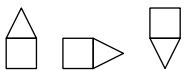
Gruppe 2



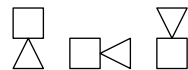
a) b) c) d) e)



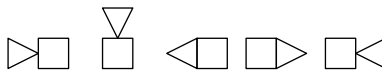
29) Gruppe 1



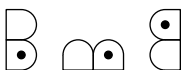
Gruppe 2



a) b) c) d) e)



30) Gruppe 1



Gruppe 2



a) b) c) d) e)



Lösungen

- 1) Gruppe 1: a, c, d
Gruppe 2: b, e
- 2) Gruppe 1: a, c
Gruppe 2: b, d, e
- 3) Gruppe 1: b, e
Gruppe 2: a, c, d
- 4) Gruppe 1: d, e
Gruppe 2: a, b, c
- 5) Gruppe 1: a, c, e
Gruppe 2: b, d
- 6) Gruppe 1: d, e
Gruppe 2: a, b, c
- 7) Gruppe 1: a, c, d
Gruppe 2: b, e
- 8) Gruppe 1: c, d
Gruppe 2: a, b, e
- 9) Gruppe 1: a, d, e
Gruppe 2: b, c
- 10) Gruppe 1: a, b, c,
Gruppe 2: d, e
- 11) Gruppe 1: c, d, e
Gruppe 2: a, b
- 12) Gruppe 1: a, c
Gruppe 2: b, d, e
- 13) Gruppe 1: a, b, d
Gruppe 2: c, e
- 14) Gruppe 1: c, e
Gruppe 2: a, b, d
- 15) Gruppe 1: a, c, e
Gruppe 2: b, d
- 16) Gruppe 1: b
Gruppe 2: a, c, d, e
- 17) Gruppe 1: b, d
Gruppe 2: a, c, e
- 18) Gruppe 1: a, b, d
Gruppe 2: c, e
- 19) Gruppe 1: a, c, e
Gruppe 2: b, d
- 20) Gruppe 1: a, b, d
Gruppe 2: c, e
- 21) Gruppe 1: a, b, c
Gruppe 2: d, e
- 22) Gruppe 1: b, d
Gruppe 2: a, c, e
- 23) Gruppe 1: a, d, e
Gruppe 2: b, c
- 24) Gruppe 1: c, d, e
Gruppe 2: a, b
- 25) Gruppe 1: b, d
Gruppe 2: a, c, e
- 26) Gruppe 1: b, d
Gruppe 2: a, c, e
- 27) Gruppe 1: b, d
Gruppe 2: a, c, e
- 28) Gruppe 1: c, e
Gruppe 2: a, b, d
- 29) Gruppe 1: c, d
Gruppe 2: a, b, e
- 30) Gruppe 1: b, e
Gruppe 2: a, c, d

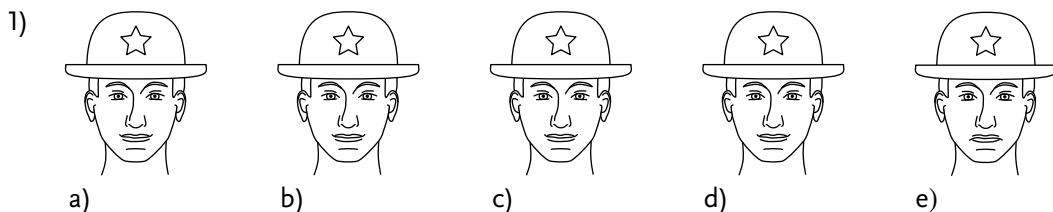
Tipps zur Vorbereitung

1. Schauen Sie sich zunächst die drei Figuren der beiden Figurengruppen genau an und versuchen Sie eine Systematik zu erkennen, nach welcher die Figuren »funktionieren«. In unserer Beispielaufgabe lautet die Systematik: Bei den Figuren der Gruppe 1 liegen die beiden Punkte jeweils auf der gegenüberliegenden Seite des Quadrats während bei den Figuren der Gruppe 2 die beiden Punkte jeweils seitlich über Ecke liegen.
2. Schauen Sie nun die Einzelfiguren a) b) c) d) und e) an und prüfen Sie, welche der Einzelfiguren welcher der beiden erkannten Systematiken folgt. In unserer Beispielaufgabe folgen b) und e) der Systematik der Gruppe 1 (gegenüberliegende Punkte) und a) c) und d) folgen der Systematik der Gruppe 2 (seitlich über Eck liegende Punkte).
3. Die Systematik innerhalb der Figurengruppen können Sie am einfachsten erkennen, indem Sie prüfen, was bei den Figuren der beiden Gruppen unterschiedlich ist bzw. was sich verändert (einzelne Symbole, Anzahl, Lage, Form, Größe) bzw. was gleich ist bzw. was unverändert bleibt.

Fehler entdecken

Bei diesem Aufgabentyp wird Ihre detailgenaue Wahrnehmungsfähigkeit geprüft. Sie sehen eine Reihe mit scheinbar identischen Figuren. Eine Figur unterscheidet sich geringfügig von den anderen. Ihre Aufgabe besteht darin, die Figur mit dem kleinen Unterschied zu finden und zu markieren.

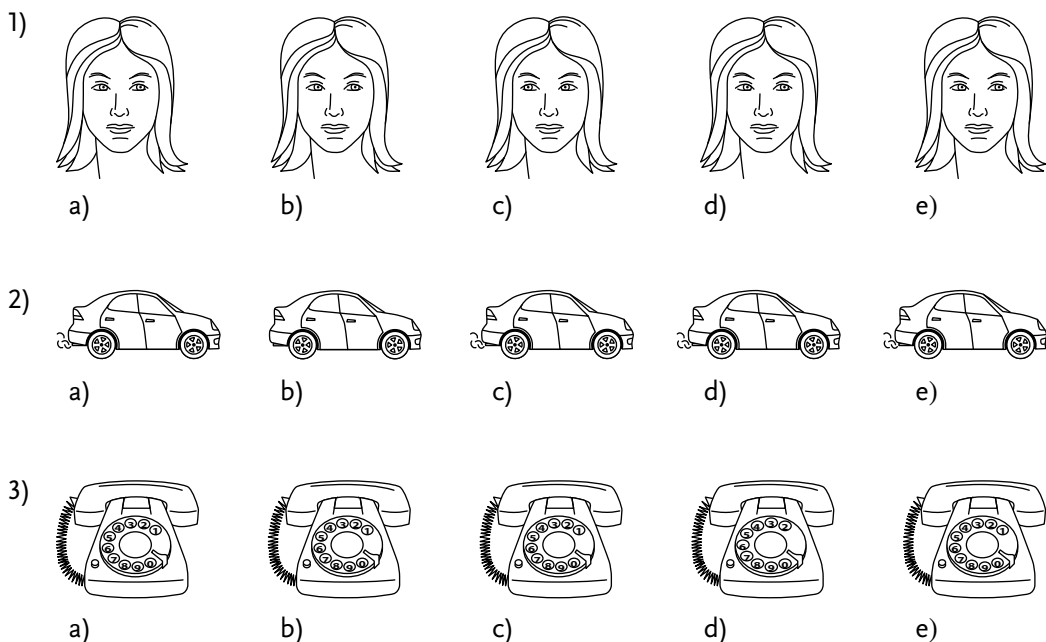
Beispielaufgabe



Lösung: Figur e) ist anders als die anderen, da die Mundwinkel in diesem Fall nach unten und nicht wie sonst nach oben zeigen.

Trainingsaufgaben

Für die 20 Figurenreihen haben Sie **3 Minuten** Zeit.



4)



a)



b)



c)



d)

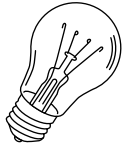


e)

5)



a)



b)



c)



d)



e)

6)



a)



b)



c)



d)



e)

7)



a)



b)



c)



d)



e)

8)



a)



b)



c)



d)



e)

9)



a)



b)



c)



d)



e)

10)



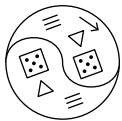
a)



b)



c)



d)



e)

11)



a)



b)



c)



d)



e)

12)



a)



b)



c)



d)



e)

13)



a)



b)



c)



d)



e)

14)



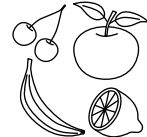
a)



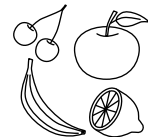
b)



c)



d)



e)

15)



a)



b)



c)

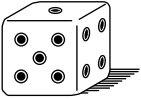


d)



e)

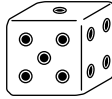
16)



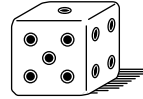
a)



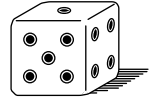
b)



c)

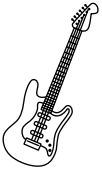


d)

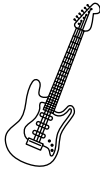


e)

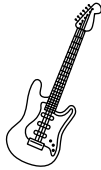
17)



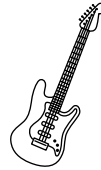
a)



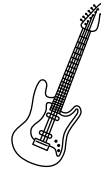
b)



c)

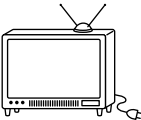


d)

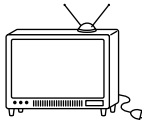


e)

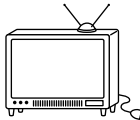
18)



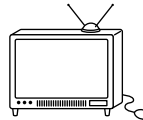
a)



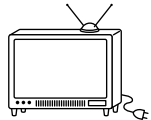
b)



c)



d)



e)

19)



a)



b)



c)



d)



e)

20)



a)



b)



c)



d)



e)

Lösungen

- 1) c) Das Mädchen guckt in die andere Richtung.
- 2) b) Aus dem Auspuff kommen keine Abgase.
- 3) d) Die Zahlen auf dem Telefon fangen erst bei 2 an und nicht bei 1.
- 4) c) Die Uhr steht nicht auf 13 Uhr, sondern auf 10 vor zwölf.
- 5) b) Der Verbindungsdraht fehlt.
- 6) a) Die Fühler zeigen in die entgegengesetzte Richtung.
- 7) d) Das Fenster ist rund.
- 8) e) Bei der Hose fehlt die Seitentasche.
- 9) b) Die Ohren des Jungen fehlen.
- 10) d) Die Dreiecke liegen andersherum.
- 11) c) Der Baum hat einen Ast weniger.
- 12) b) Der Turnschuh hat hinten zusätzliche Streifen.
- 13) e) Die Blume hat ein Blatt weniger, nur 5 anstatt 6 Blätter.
- 14) d) Der Apfelstiel hat hier zwei Blätter.
- 15) b) Die Punkte auf der Nase fehlen.
- 16) c) Der Schatten fehlt beim Würfel.
- 17) e) Die Gitarre hat nur zwei Stege.
- 18) d) Zwei Beine des Fernsehers fehlen.
- 19) b) Bei der Kamera gibt es ein Kästchen mehr.
- 20) b) Der Koffer hat nur drei verstärkte Ecken.

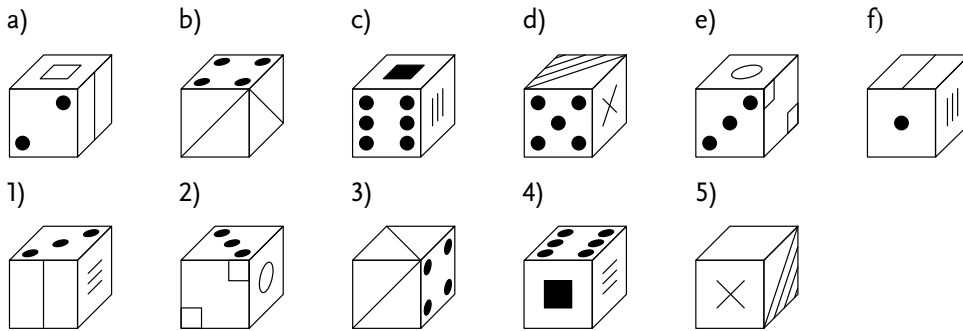
Tipps zur Vorbereitung

Schauen Sie sich die Figuren an. Überlegen Sie sich im ersten Schritt, welche Details die jeweilige Figur aufweist und welche sich am ehesten ändern bzw. welche am ehesten weggelassen werden können. Bei Gesichtern sind das oft die Augen, die Mundwinkel, die Nase, die Ohren, Sommersprossen oder die Haare. Bei Gegenständen sind das oft ganz unterschiedliche Details, die entweder fehlen oder verändert werden.

Würfel zuordnen

Bei dieser Aufgabe sehen Sie insgesamt sechs Ausgangswürfel a), b), c), d), e) und f) und fünf Suchwürfel 1), 2), 3), 4) und 5). Ordnen Sie jeweils die fünf Suchwürfel den sechs Ausgangswürfeln zu – welcher passt eindeutig zu welchem? Mindestens ein sichtbares Symbol auf einem Suchwürfel und dem zugehörigen Ausgangswürfel muss übereinstimmen. Jeder Würfel hat sechs Grundflächen und entsprechend auch sechs verschiedene Symbole. Sie können jedoch jeweils nur drei davon sehen. Beachten Sie, dass die Würfel sowohl nur gedreht oder gekippt als auch gedreht und gekippt werden können. Durch die Würfelrotation können Sie oft ein neues Symbol sehen, das auf den Seiten des Ausgangswürfels noch nicht sichtbar war. Außerdem können Ausgangs- und Suchwürfel die gleichen Symbole tragen – und sind doch verschiedene Würfel, weil die Symbole anders ausgerichtet sind. Beachten Sie, dass einer der Ausgangswürfel zu keinem der fünf Suchwürfel passt. Notieren Sie Ihre Lösungen in den Kästchen unter der zweiten Würfelreihe.

Beispielaufgabe

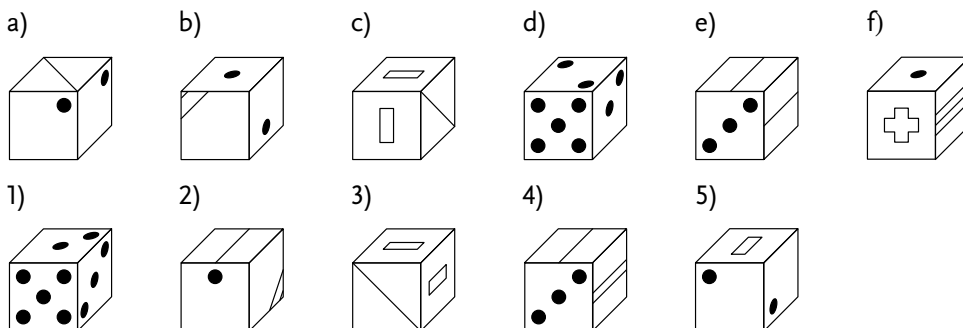


Lösung: Würfel 1 = f, Würfel 2 = e, Würfel 3 = b, Würfel 4 = c, Würfel 5 = d.
Ausgangswürfel a) lässt sich keinem der 5 Suchwürfel zuordnen.

Trainingsaufgaben

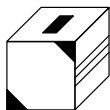
Für die 30 Aufgaben haben Sie **10 Minuten** Zeit.

Gruppe 1

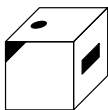


Gruppe 2

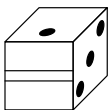
a)



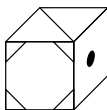
b)



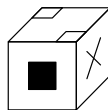
c)



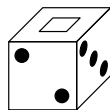
d)



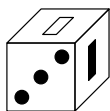
e)



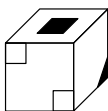
f)



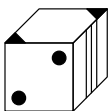
1)



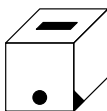
2)



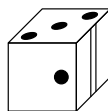
3)



4)

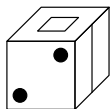


5)

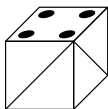


Gruppe 3

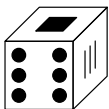
a)



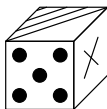
b)



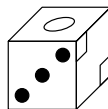
c)



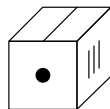
d)



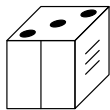
e)



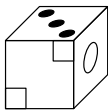
f)



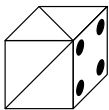
1)



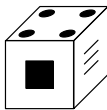
2)



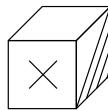
3)



4)

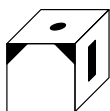


5)

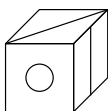


Gruppe 4

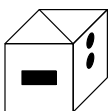
a)



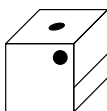
b)



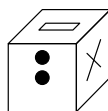
c)



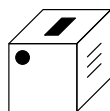
d)



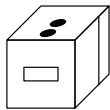
e)



f)



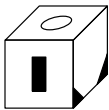
1)



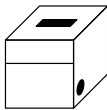
2)



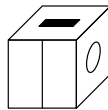
3)



4)

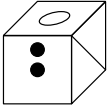


5)

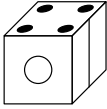


Gruppe 5

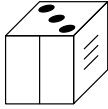
a)



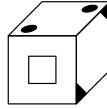
b)



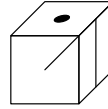
c)



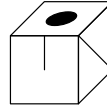
d)



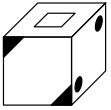
e)



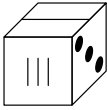
f)



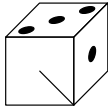
1)



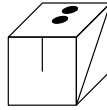
2)



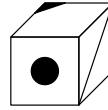
3)



4)

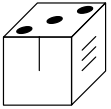


5)

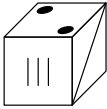


Gruppe 6

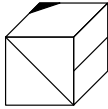
a)



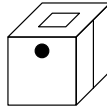
b)



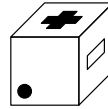
c)



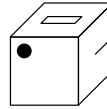
d)



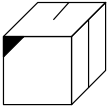
e)



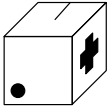
f)



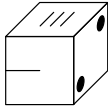
1)



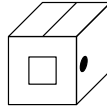
2)



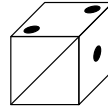
3)



4)



5)



Lösungen

Gruppe 1: 1d, 2b, 3c, 4e, 5a und f lässt sich nicht zuordnen.

Gruppe 2: 1f, 2e, 3a, 4b, 5c und d lässt sich nicht zuordnen.

Gruppe 3: 1f, 2e, 3b, 4c, 5d und a lässt sich nicht zuordnen.

Gruppe 4: 1e, 2f, 3a, 4d, 5b und c lässt sich nicht zuordnen.

Gruppe 5: 1d, 2c, 3e, 4a, 5f und b lässt sich nicht zuordnen.

Gruppe 6: 1c, 2f, 3a, 4d, 5b und e lässt sich nicht zuordnen.

Tipps zur Vorbereitung

Bei den Würfelaufgaben handelt es sich um einen schwierigen Aufgabentyp. Gehen Sie Schritt für Schritt vor.

1. Schauen Sie sich den ersten Suchwürfel genau an. Welche Symbole sehen Sie auf den drei sichtbaren Würfelseiten? In unserer Beispielaufgabe 1 sind das die Symbole »senkrechter durchgezogener Strich in der Mitte«, »drei senkrechte kurze Striche in der Mitte« und »drei Punkte diagonal«.
2. Suchen Sie jetzt unter den vorgegebenen Ausgangswürfeln diejenigen, bei denen Sie auf den drei sichtbaren Seiten eines oder mehrere der Symbole des Suchwürfels wiedererkennen. In unserer Beispielaufgabe 1 sind das die Ausgangswürfel a) »senkrechter durchgezogener Strich in der Mitte«, c) »drei senkrechte

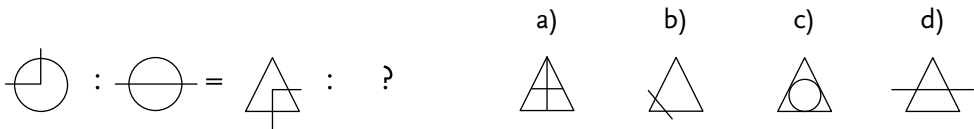
kurze Striche in der Mitte«, e) »drei Punkte diagonal« und f) »senkrechter durchgezogener Strich in der Mitte« und »drei senkrechte kurze Striche in der Mitte«.

3. Und nun drehen, kippen oder drehen und kippen Sie den Suchwürfel so, dass das Symbol, welches Sie auf einem der Ausgangswürfel wiedererkannt haben, übereinstimmt. Bei unserer Beispielaufgabe 1 können Sie den Suchwürfel einmal um 90 Grad nach rechts drehen, damit der »senkrechte durchgezogene Strich in der Mitte« auf der Seitenfläche des Würfels erscheint. Jedoch erkennen Sie, dass die Zuordnung »Suchwürfel 1 zu Ausgangswürfel a)« nicht stimmen kann, weil auf der oberen Seite des Ausgangswürfels keine »drei Punkte diagonal« zu sehen sind, d. h., die Zuordnung funktioniert nicht.
4. Wenn Sie alle Würfel durchprobiert haben, werden Sie erkennen, dass Sie unseren Suchwürfel 1 um 90 Grad nach hinten kippen müssen, um den Ausgangswürfel f) zu erhalten. Zwei der Symbole des Suchwürfels erscheinen in der richtigen Lage und auf der richtigen Würfelfläche: »senkrechter durchgezogener Strich in der Mitte« erscheint auf der oberen Seite des Würfels, »drei senkrechte kurze Striche in der Mitte« erscheinen in horizontaler Lage auf der Seitenfläche des Würfels. Deshalb ist die Zuordnung »Suchwürfel 1 zu Ausgangswürfel f)« korrekt.

Visuelle Analogien erkennen

Sie sehen zwei Figuren (Symbole), die in einer logischen Beziehung zueinander stehen. Zu einer dritten Figur muss aus den vorgegebenen Antwortoptionen eine Figur ausgewählt werden, die mit ihr in Beziehung steht. Die Beziehung zwischen der dritten und der ausgewählten Figur soll dabei der Beziehung zwischen der ersten und der zweiten Figur entsprechen. Dieser Aufgabentyp ist der Aufgabe »Wortanalogien finden« aus dem sprachlogischen Bereich ähnlich. Tatsächlich handelt es sich um den gleichen Aufgabentyp zur Prüfung formallogischer Denkfähigkeit – hier allerdings über den Weg Ihres räumlichen Vorstellungsvermögens. Markieren Sie die jeweils folgerichtige Antwortoption durch Ankreuzen.

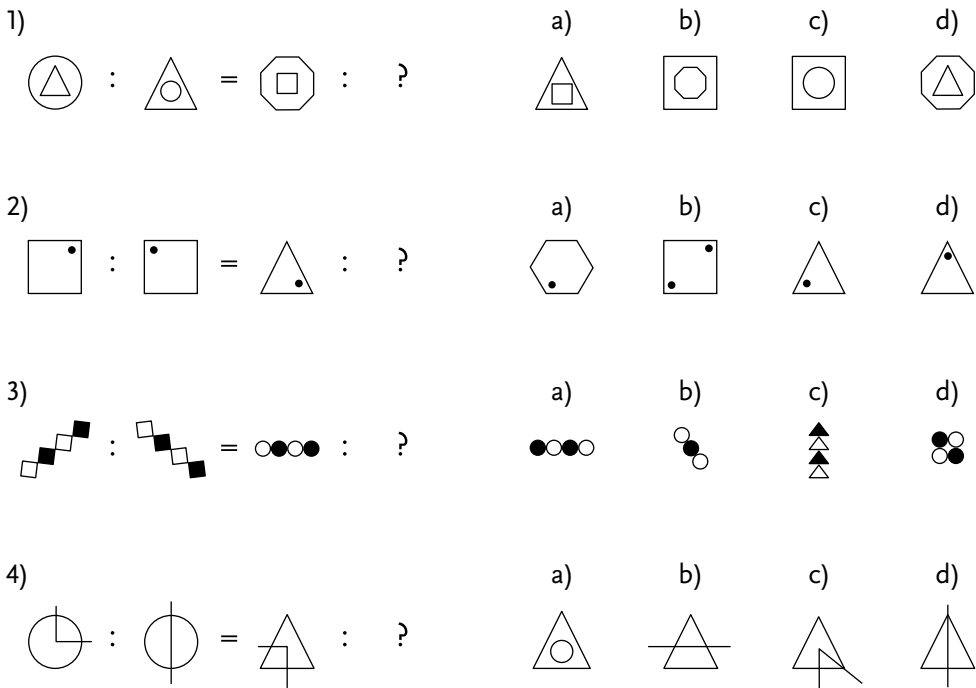
Beispielaufgabe



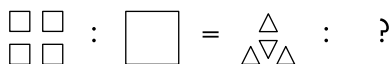
Lösung: d) ist richtig.

Trainingsaufgaben

Für die 15 Aufgaben haben Sie **3 Minuten** Zeit.



5)



a)



b)



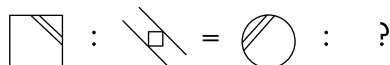
c)



d)



6)



a)



b)



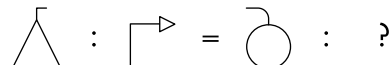
c)



d)



7)



a)



b)



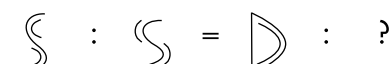
c)



d)



8)



a)



b)



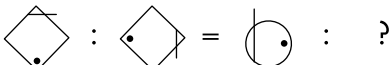
c)



d)



9)



a)



b)



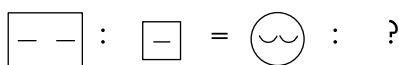
c)



d)



10)



a)



b)



c)



d)



11)



a)



b)



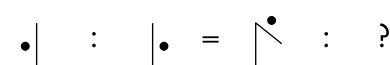
c)



d)



12)



a)



b)



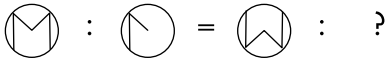
c)



d)



13)



a)



b)



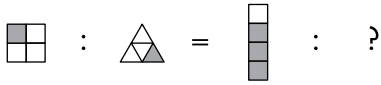
c)



d)



14)



a)



b)



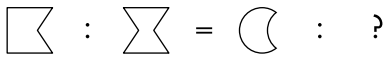
c)



d)



15)



a)



b)



c)



d)



Lösungen

- 1) b
- 2) c
- 3) a
- 4) d
- 5) b
- 6) a
- 7) c
- 8) c
- 9) d
- 10) d
- 11) a
- 12) b
- 13) c
- 14) b
- 15) a

Tipps zur Vorbereitung

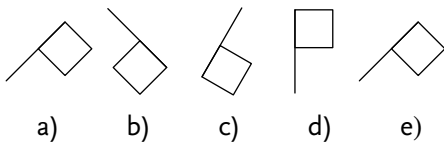
Es empfiehlt sich eine systematische Vorgehensweise. Die Standardgleichung einer Analogie lautet immer: »1« verhält sich zu »2« wie »3« zu »4«. Schauen Sie sich jetzt einmal die ersten beiden Figuren der Beispielaufgabe genauer an. Ein Kreis mit einer waagrechten und einer senkrechten Linie, die sich im Mittelpunkt des Kreises treffen, »verhält« sich zu einem Kreis durch den eine waagrechte Linie gezogen ist. Die dritte Figur ist ein Dreieck mit einer waagrechten und einer senkrechten Linie, die sich im Mittelpunkt des Dreiecks treffen – und diese Figur soll sich zu einer der Antwortoptionen so verhalten, wie die erste zur zweiten Figur. Gehen Sie bei der Suche nach der richtigen Antwort wie folgt vor:

1. Ausschließen: Überlegen Sie zunächst, welche der Antwortoptionen auf keinen Fall infrage kommen. In unserem Beispiel sind das die Antwort a) und c) weil es sich dabei um Dreieck-Strich- bzw. Dreieck-Kreis-Kombinationen handelt, die im ersten Figurenpaar nicht vorkommen. Bleiben die Antworten b) und d).
2. Abwägen: Wenn zwei Antwortoptionen übrig bleiben, können Sie die Gleichung leise aussprechen. Zum Beispiel: »Ein Kreis mit zwei Strichen über Eck« verhält sich zu »einem Kreis mit einem waagrechten Strich durch die Mitte« wie »ein Dreieck mit zwei Strichen über Eck« zu »einem Dreieck mit ...« genau »... einem waagrechten Strich durch die Mitte«. Antwort d) ist richtig.
3. Im Verlauf werden die Aufgaben schwieriger. Um zügig zu einer richtigen Lösung zu gelangen, können Sie die jeweiligen Figurenanalogien daraufhin prüfen,
 - a) welche Elemente sich in den Figuren 1 und 2 verändern,
 - b) wie diese Veränderungen aussehen (was kommt dazu, was fällt weg, was verändert wie die Lage, die Größe, die Form),
 - c) welche Elemente gleich bleiben.
4. Manchmal geht es auch darum, eine Beziehung zwischen der ersten und der dritten Figur herzustellen.

Spiegelbilder finden

Bei dieser Aufgabe sehen Sie eine Figur in fünf verschiedenen Varianten a), b), c), d) und e). Vier Figuren lassen sich durch einfaches Drehen nach links oder nach rechts in Übereinstimmung miteinander bringen. Eine Figur fällt jedoch aus der Reihe, da man diese horizontal oder vertikal spiegeln muss, um sie mit den anderen Figuren in Übereinstimmung bringen zu können. Suchen Sie die Figur, die nur durch Spiegelung mit den übrigen Figuren in Übereinstimmung zu bringen ist, und markieren Sie diese.

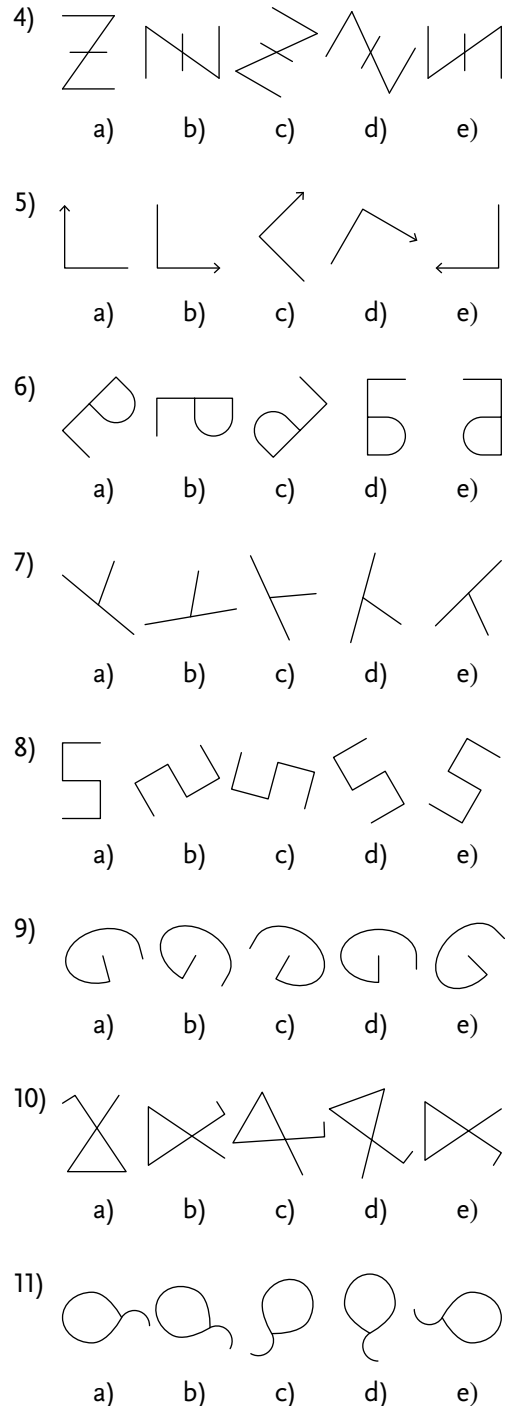
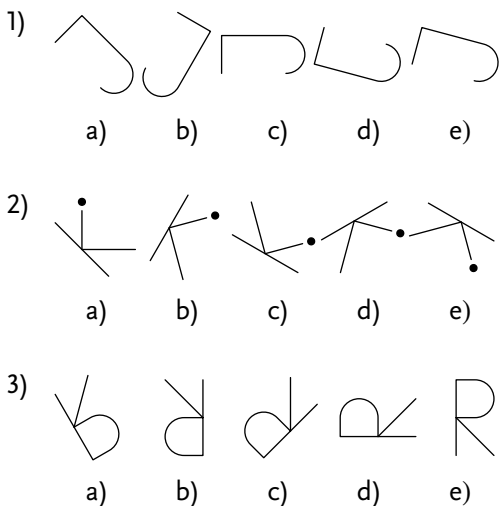
Beispielaufgabe

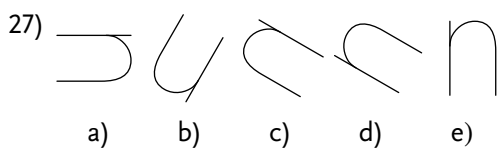
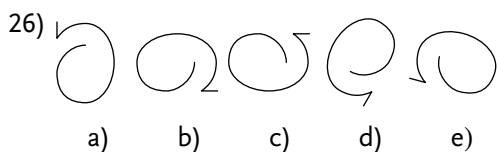
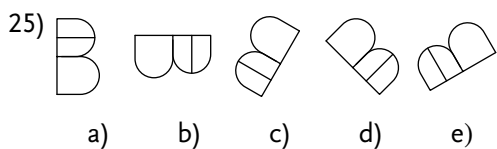
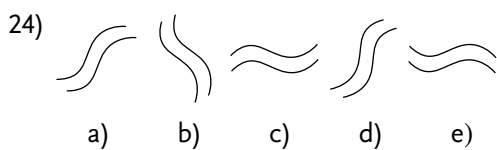
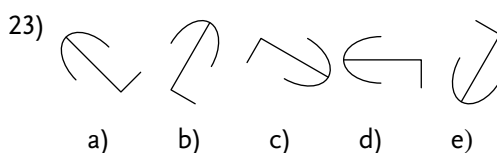
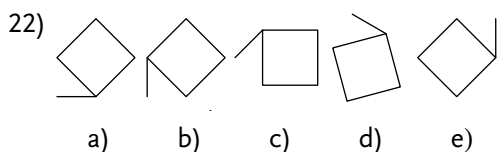
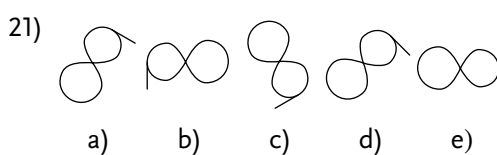
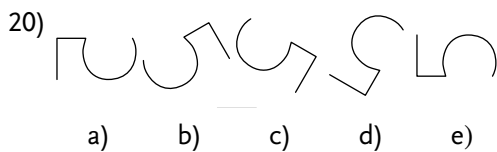
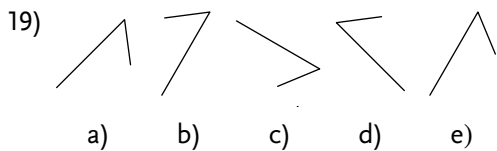
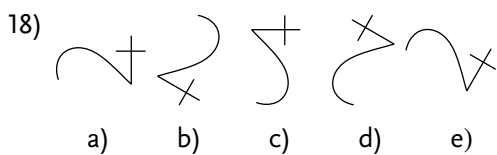
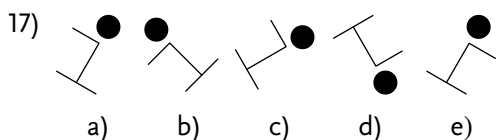
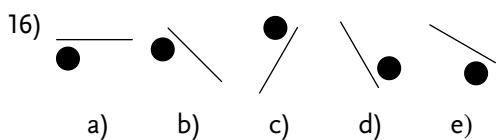
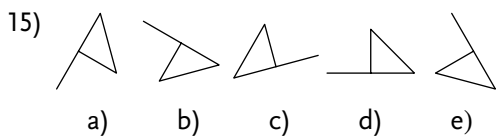
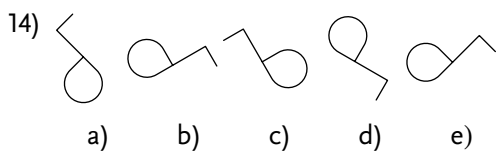
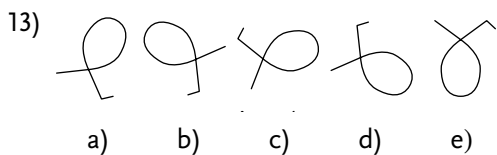
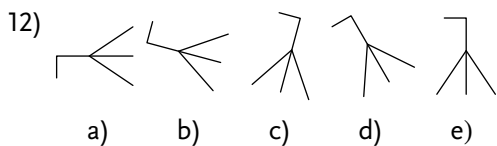


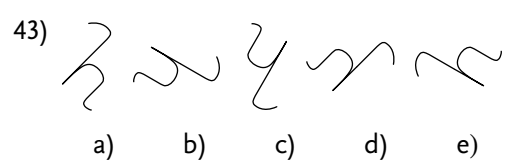
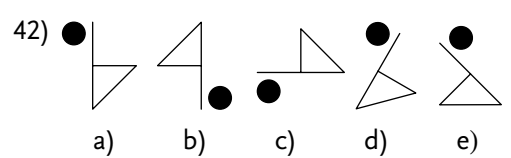
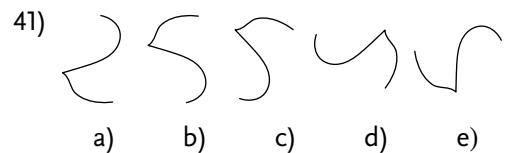
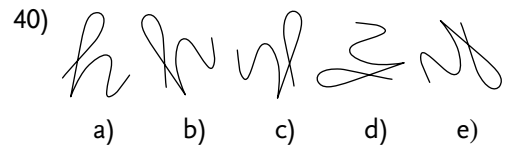
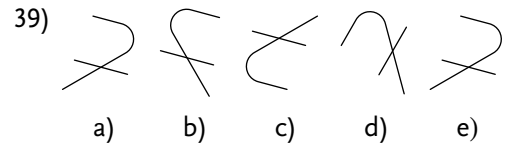
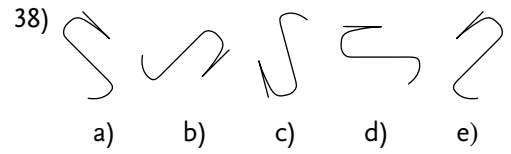
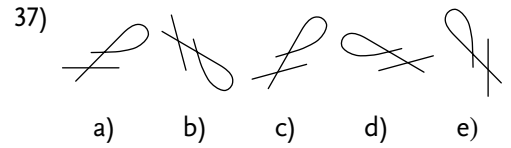
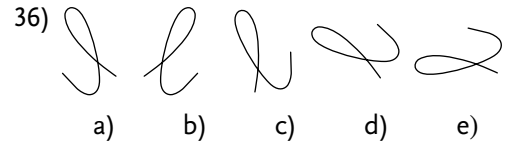
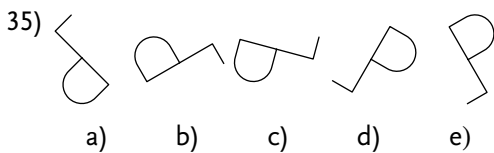
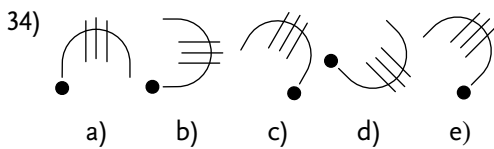
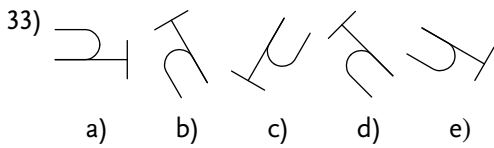
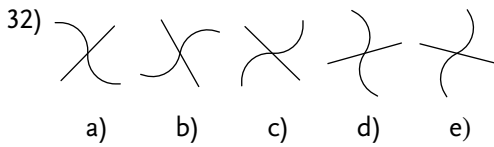
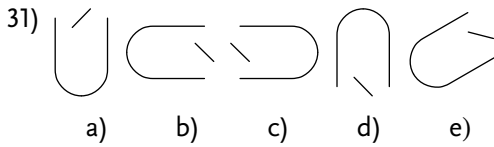
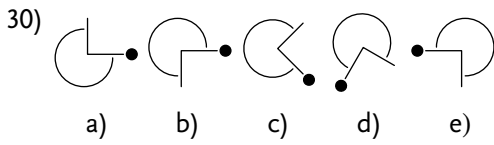
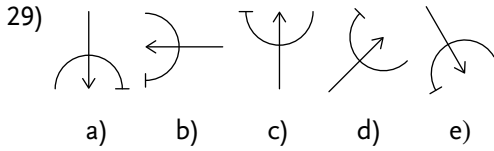
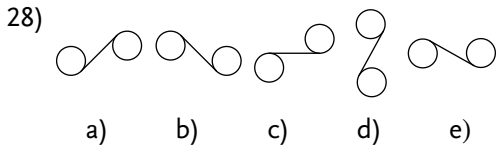
Lösung: Figur c) muss man spiegeln, damit sie zu den anderen passt.

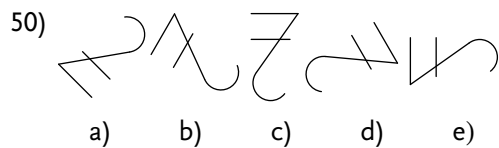
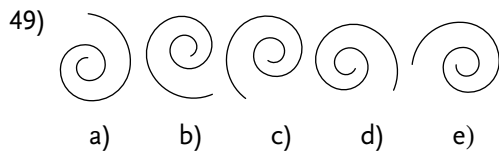
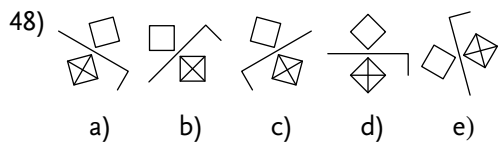
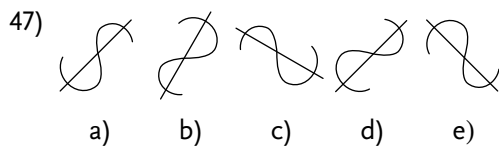
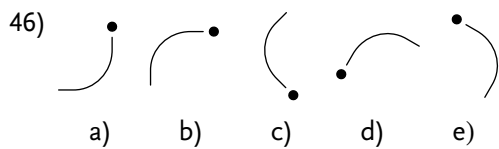
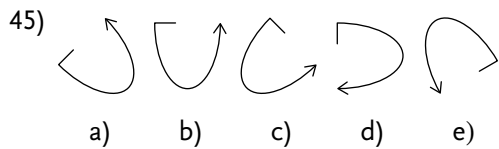
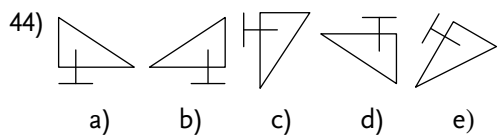
Trainingsaufgaben

Für die 50 Aufgaben haben Sie **8 Minuten** Zeit.









Lösungen

- 1) d
- 2) c
- 3) a
- 4) e
- 5) b
- 6) d
- 7) a
- 8) b
- 9) c
- 10) e
- 11) d
- 12) b
- 13) a
- 14) c
- 15) d
- 16) e
- 17) e
- 18) c
- 19) b
- 20) a
- 21) b
- 22) a
- 23) d
- 24) c
- 25) d
- 26) b
- 27) c
- 28) a
- 29) e
- 30) b
- 31) d
- 32) b
- 33) e
- 34) a
- 35) c
- 36) a
- 37) d
- 38) e
- 39) b
- 40) c
- 41) a
- 42) e

- 43) d
- 44) b
- 45) d
- 46) b
- 47) a
- 48) c
- 49) d
- 50) e

Tipps zur Vorbereitung

Schauen Sie sich die Figuren der Reihe nach an. Wählen Sie eine Figur und drehen Sie sie in Ihren Gedanken in verschiedene Richtungen, nach links und nach rechts. Prüfen Sie, wie sich dabei einzelne Merkmale der Figuren verhalten. Gibt es z. B. Öffnungen oder Striche oder Rundungen, die sich trotz der Drehung nach links oder rechts nicht in Übereinstimmung mit den anderen Figuren bringen lassen?

■ Testteil: Sprachliche Intelligenz

In allen Intelligenztests, und damit in allen Einstellungstests, kommen umfangreiche Aufgaben zur sprachlichen Intelligenz vor. Dabei geht es um die Überprüfung Ihrer Fähigkeit, Sprache zu verstehen, logisch richtig zu verwenden und zu lernen. Für Berufe, die mit Sprache zu tun haben, sind diese Fähigkeiten besonders wichtig, beispielsweise für Rechtsanwälte, Politiker, Lektoren, Psychotherapeuten, Werbetexter, Schriftsteller oder Berater. Mit den verschiedenen Aufgabentypen werden Ihr Sprachgefühl, Ihre Sprachfantasie und Ihre Fähigkeit, Wortbedeutungen zu erfassen, überprüft. Wieder geht es darum, wie schnell Sie wie viele richtige Lösungen finden.

Für Ihre persönliche Auswertung gilt generell: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst haben (beispielsweise bei »Wortanalogien finden« oder bei »Wortauswahl treffen«), ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis. Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht zu erreichen.

■ Wortanalogien finden

Sie sehen zwei Wörter, die logisch miteinander zusammenhängen. Zu einem dritten Wort muss aus den vorgegebenen Antwortoptionen ein Wort ausgewählt werden, das zu ihm in Beziehung steht. Die Beziehung soll dabei der Beziehung zwischen dem ersten und dem zweiten Wort entsprechen.

Bearbeitungshinweis

Wortanalogien sind sprachliche Gleichungen. Bei diesem Aufgabentyp werden das Sprachgefühl und das Verständnis für logische Beziehungen zwischen Wörtern getestet. Es sind zwei Wörter vorgegeben, die miteinander zusammenhängen, und zu einem dritten Wort muss ein viertes ausgewählt werden, deren Beziehung der Beziehung der beiden ersten Wörter entspricht. Die Standardgleichung der Wortanalogie lautet: »a« verhält sich zu »b« wie »c« zu »d«.

■ Beispielaufgabe

Augen : sehen = Finger : ?

- a) riechen
- b) schmecken
- c) hören
- d) tasten

Lösung: Mit den Augen kann man sehen, mit den Fingern kann man tasten, deshalb ist Lösung d) richtig.

■ Trainingsaufgaben

Für die 40 Aufgaben haben Sie **10 Minuten** Zeit.

1) Hammer : Werkzeug = Tulpe : ?

- a) Duft
- b) Blume
- c) Rose
- d) Vase

2) Mund : trinken = Nase : ?

- a) fühlen
- b) riechen
- c) verdauen
- d) schlafen

3) Onkel : Tante = Opa : ?

- a) Mutter
- b) Vater
- c) Oma
- d) Neffe

4) Film : Regisseur = Buch : ?

- a) Schauspieler
- b) Charakter
- c) Autor
- d) Titel

5) Stift : Papier = Pinsel : ?

- a) Malen
- b) Singen
- c) Reisen
- d) Leinwand

6) Strumpf : Fuß = Mütze : ?

- a) Kopf
- b) Ohren
- c) Arm
- d) Haare

7) Finger : Nagel = Kopf : ?

- a) Shampoo
- b) Haare
- c) Mütze
- d) Läuse

8) Flasche : Deckel = Badewanne : ?

- a) Stöpsel
- b) Seife
- c) Shampoo
- d) Ente

9) Tag : Nacht = Bejahen : ?

- a) Zweifeln
- b) Verstummen
- c) Überlegen
- d) Verneinen

10) Dokumentation : Komödie =
Wissensvermittlung : ?

- a) Unterhaltung
- b) Gespräch
- c) Lachen
- d) Sehen

11) Gemüse : Tomaten = Obst : ?

- a) Trauben
- b) Kartoffeln
- c) Salat
- d) Ingwer

12) Edelmetall : Silber = Währung : ?

- a) Dollar
- b) Papier
- c) Rechnung
- d) USA

13) Mensch : Kind = Hund : ?

- a) Katze
- b) Pudel
- c) Fohlen
- d) Welp

14) Verhör : Geständnis = Untersuchung : ?

- a) Therapie
- b) Erlösung
- c) Diagnose
- d) Gespräch

15) Wolf : Rotkäpchen = Stiefmutter : ?

- a) Dornröschen
- b) Schneewittchen
- c) Aschenputtel
- d) Gretel

16) Vergangenheit : Gegenwart = Brief : ?

- a) Taube
- b) E-Mail
- c) Buchstabe
- d) Fahrzeug

17) Haus : Eingang = Mensch : ?

- a) Mund
- b) Hand
- c) Fuß
- d) Leber

18) fliegen : Vogel = krabbeln : ?

- a) Hund
- b) Fisch
- c) Käfer
- d) Schlange

19) flüstern : schreien = gehen : ?

- a) tanzen
- b) rennen
- c) kriechen
- d) sitzen

20) Tisch : Holz = Haus : ?

- a) Fenster
- b) Tür
- c) Dach
- d) Backstein

21) Geld : Portemonnaie = Hammer : ?

- a) Werkzeugkiste
- b) Garage
- c) Nagel
- d) Wohnzimmer

22) Kilogramm : Mehl = Liter : ?

- a) Wein
- b) Reis
- c) Gold
- d) Trinken

23) Sprache : Worte = Musik : ?

- a) Melodie
- b) Note
- c) Gesang
- d) Töne

24) Haut : Falten = Berg : ?

- a) Gipfel
- b) Regen
- c) Erosion
- d) Gebirge

25) lachen : weinen = glücklich : ?

- a) zufrieden
- b) traurig
- c) nachdenklich
- d) sauer

26) Dirigent : Trainer = Orchester : ?

- a) Sport
- b) Coach
- c) Fußball
- d) Mannschaft

27) Brief : Zeile = Ganzes : ?

- a) Teil
- b) Wort
- c) etwas
- d) rund

28) Wasser : Eisen = flüssig : ?

- a) zäh
- b) schwer
- c) hart
- d) fest

29) Ohr : taub = Bein : ?

- a) gehen
- b) stehen
- c) liegen
- d) gelähmt

30) glatt : rau = Frieden : ?

- a) Taube
- b) Krieg
- c) Flagge
- d) Gewehr

31) nah : fern = Auto : ?

- a) Fahrrad
- b) Flugzeug
- c) Dreirad
- d) Spaziergang

32) Schlagzeug : Stock = Sänger : ?

- a) Mikrofon
- b) Lied
- c) Pullover
- d) Haare

33) Gardine : Fenster = verstecken : ?

- a) zeigen
- b) offen
- c) sauber
- d) aufklären

34) Wahrheit : Lüge = Dokumentation : ?

- a) Science-Fiction
- b) Zeuge
- c) Detektor
- d) Reportage

35) Fieber : Krankheit = Schweiß : ?

- a) Erfolg
- b) Arzt
- c) Anstrengung
- d) Geruch

36) Länge : Gewicht = Zentimeter : ?

- a) Abstand
- b) Gramm
- c) Entfernung
- d) Geschwindigkeit

37) tropfen : fließen = Leck : ?

- a) Wasserhahn
- b) Aufwischen
- c) Toilette
- d) Dach

38) jeder : niemand = immer : ?

- a) jederzeit
- b) manchmal
- c) selten
- d) nie

39) F : K = 6 : ?

- a) Zahl
- b) 11
- c) Bruch
- d) 12

40) Punkt : Komma = Ende : ?

- a) Fragezeichen
- b) Anfang
- c) Satzzeichen
- d) Unterteilung

Lösungen

- 1) b
- 2) b
- 3) c
- 4) c
- 5) d
- 6) a
- 7) b
- 8) a
- 9) d
- 10) a
- 11) a
- 12) a
- 13) d
- 14) c
- 15) c
- 16) b
- 17) a
- 18) c
- 19) b
- 20) d
- 21) a
- 22) a
- 23) d
- 24) c
- 25) b
- 26) d
- 27) a
- 28) d
- 29) d
- 30) b
- 31) b
- 32) a
- 33) a
- 34) a
- 35) c
- 36) b
- 37) a
- 38) d
- 39) b
- 40) d

Tipps zur Vorbereitung

Bei der Bewältigung dieser Aufgabe empfiehlt sich eine systematische Vorgehensweise:

1. Ausschließen: Überlegen Sie zunächst, welche der Antwortoptionen auf keinen Fall infrage kommen.
2. Abwägen: Wenn zwei Antwortoptionen übrig bleiben, können Sie die Gleichung leise aussprechen. Zum Beispiel: »Mit den »Augen« kann man »sehen«. Die Augen sind ein Wahrnehmungsorgan, die Haut an unseren Fingern ist ebenfalls ein Wahrnehmungsorgan. »Sehen« ist ein Wahrnehmungsvorgang, »tasten« ist ebenfalls ein Wahrnehmungsvorgang. Deshalb verhält sich »Augen« zu »sehen« wie »Finger« zu »tasten«.

Prüfen Sie die jeweiligen Wortanalogien mit den folgenden Verbindungsformulierungen. Damit werden Sie die meisten Wortanalogien lösen.

- Funktion: »hat die gleiche Funktion wie ...«
- Folge: »ist Folge von ...«
- Ursache: »ist eine Ursache von ...«
- Verhältnis: »steht im gleichen Verhältnis zu ...«
- Kategorie: »ist ein ... / gehört zur ...«
- Maßeinheit: »ist Maßeinheit für ...«
- Anwendung/Werkzeug: »wird genutzt, um ...«
- Gleiche Bedeutung: »bedeutet das Gleiche wie ...«
- Gegensätzliche Bedeutung: »bedeutet das Gegenteil von ...«

Manchmal geht es auch darum, eine Beziehung zwischen dem ersten und dem dritten Wort herzustellen.

Beispielsweise

Kuh : Baum = Milch : ?

a) Tisch b) Brot c) Käse d) Holz

Die richtige Verbindungsformulierung lautet hier: Eine Kuh produziert Milch, ein Baum produziert Holz.

Antwort d) ist deshalb die richtige.

Wortauswahl treffen

Bei dieser Aufgabe sehen Sie fünf Wörter. Vier davon haben etwas gemeinsam. Es gilt, dasjenige Wort auszuwählen und anzukreuzen, welches *nicht* zu den anderen passt.

Bearbeitungshinweis

Bei diesem Aufgabentyp geht es ebenso darum, wie gut Ihr Sprachgefühl und Ihr Verständnis für logische Beziehungen zwischen Wörtern ausgeprägt ist. Sie benötigen dabei teilweise auch Allgemeinwissen, wie Sie bei den Trainingsaufgaben erkennen können.

Beispielaufgabe

Schwarz – Weiß – Violett – Banane – Orange

Lösung: Alle Begriffe, bis auf das Wort »Banane« bezeichnen Farben, weshalb das Wort »Banane« nicht zu den anderen vier Wörtern passt und somit die richtige Lösung ist.

Trainingsaufgaben

Für die 40 Aufgaben haben Sie **4 Minuten** Zeit.

- 1) Rot – Blau – Regenbogen – Grün – Gelb
- 2) Teller – Tasse – Schrank – Gabel – Messer
- 3) oben – hoch – über – aufwärts – tief.
- 4) Fichte – Weihnachtsbaum – Eiche – Palme – Buche

- 5) A – E – I – P – U
- 6) Kaffee – Bier – Tee – Saft – Milch
- 7) Mutter – Tochter – Neffe – Vater – Sohn
- 8) Kuchen – Pudding – Eis – Schokolade – Suppe
- 9) Kartoffel – Suppe – Wein – Regen – Blut
- 10) Apfel – Tomate – Birne – Kiwi – Ananas
- 11) Fußball – Handball – Tennis – Schwimmen – Golf
- 12) Schraube – Hammer – Säge – Zange – Schraubenzieher
- 13) viel – gering – groß – mehr – geräumig
- 14) Kroatien – Slowenien – Bosnien – Serbien – Italien
- 15) Islam – Christentum – Buddhismus – Judentum – Reichtum
- 16) Hemd – Bluse – Socken – Pullover – T-Shirt
- 17) Montag – Mittwoch – Dienstag – Frühling – Donnerstag
- 18) Auto – Motorrad – Fahrrad – Einrad – Dreirad
- 19) Maus – Computer – Tasten – Katze – Bildschirm
- 20) Kugelschreiber – Bleistift – Füllfederhalter – Seniorenstift – Buntstift

- 21) hager – dick – fett – korpulent – füllig
- 22) Anna – Otto – Steffen – Bob – Hannah
- 23) Dornröschen – Pokémon – Rotkäppchen – Schneewittchen – Rumpelstilzchen
- 24) Asien – Europa – Afrika – Brasilien – Australien
- 25) Ring – Ohrring – Armreif – Kette – Reifen
- 26) Arzt – Anwalt – Lehrer – Schüler – Bauer
- 27) gefährlich – riskant – bequem – abenteuerlich – bedrohend
- 28) Morgen – Nachmittag – Mittag – spät – Abend
- 29) bekümmert – betroffen – entlastet – betrübt – gebrochen
- 30) Herd – Ofen – Mikrowelle – Telefon – Mixer
- 31) Diskont – Leasing – Nachlass – Rabatt – Skonto
- 32) Salz – Pfeffer – Oregano – Safran – Essig
- 33) Diktat – Heft – Aufsatz – Klausur – Vokabeltest
- 34) Vier – Sieben – Acht – Neun – Zahl
- 35) Sarajevo – Hamburg – Zagreb – Belgrad – Skopje
- 36) Deutschland – Spanien – Kroatien – Italien – Brasilien
- 37) Audi – Saab – BMW – Mercedes – TOP
- 38) Sachsen – Bayern – Wiesbaden – Thüringen – Bremen
- 39) Abba – Queen – King – Madonna – Bee Gees
- 40) Sony – Siri – Samsung – Nokia – Apple

Lösungen

- 1) Regenbogen
- 2) Schrank
- 3) tief
- 4) Weihnachtsbaum
- 5) P
- 6) Bier
- 7) Neffe
- 8) Suppe
- 9) Kartoffel
- 10) Tomate
- 11) Schwimmen
- 12) Schraube
- 13) gering
- 14) Italien
- 15) Reichtum
- 16) Socken
- 17) Frühling
- 18) Auto
- 19) Katze
- 20) Seniorenstift
- 21) hager
- 22) Steffen
- 23) Pokemon
- 24) Brasilien
- 25) Reifen
- 26) Schüler
- 27) bequem
- 28) spät
- 29) entlastet
- 30) Telefon
- 31) Leasing
- 32) Essig
- 33) Heft
- 34) Zahl
- 35) Hamburg
- 36) Brasilien
- 37) TOP
- 38) Wiesbaden
- 39) King
- 40) Siri

Tipps zur Vorbereitung

Bei der Bearbeitung gehen Sie am besten wie folgt vor:

1. Das Ausschlussprinzip: Welche Wörter fallen aus der Reihe?
2. Das Gemeinsamkeitsprinzip: Überlegen Sie, welche Wörter ihrer Bedeutung nach zusammengehören. Vor allem bei Verben und Adjektiven kann es schwierig sein, Gemeinsamkeiten zwischen den Wörtern zu erkennen. Dabei hilft es, wenn Sie die Wörter leise aussprechen.

Je größer Ihr Wortschatz ist, desto unwahrscheinlicher ist es, dass Sie verwendete Begriffe nicht kennen. Deshalb sollten Sie im Vorfeld von Einstellungstests durch regelmäßige Lektüre Ihren Wortschatz erweitern.

Oberbegriffe finden

Aufgabenvariante 1:

Sie sehen vier Wörter. Überlegen Sie sich zu den vorgegebenen Wörtern einen Oberbegriff und schreiben Sie ihn auf.

Bearbeitungshinweis

Dieser Aufgabentyp testet Ihr Verständnis für Sprache und Ihren Wortschatz. Diesmal wählen Sie nicht aus vorgegebenen Antwortoptionen, sondern suchen selbst einen Oberbegriff aus Ihrem Wortschatz heraus.

Beispielaufgabe

Gurke – Tomate – Paprika – Spinat

Lösung: Bei den vier Begriffen handelt es sich um Gemüsesorten. Die richtige Lösung ist also: Gemüse.

Trainingsaufgaben

Für die 40 Aufgaben haben Sie **4 Minuten** Zeit.

- 1) Schraubenzieher – Hammer – Säge – Zange
- 2) Birne – Banane – Kiwi – Melone
- 3) Bleistift – Füller – Kugelschreiber – Kreide
- 4) Bosnisch – Slowenisch – Schwedisch – Italienisch
- 5) Islam – Buddhismus – Christentum – Judentum
- 6) Messer – Gabel – Löffel – Teelöffel

- 7) Mars – Venus – Jupiter – Erde
- 8) Vater – Tochter – Mutter – Großvater
- 9) Pudding – Kuchen – Eis – Waffeln
- 10) Handball – Boxen – Tennis – Schach
- 11) Dezember – Januar – Februar – November
- 12) Arzt – Anwalt – Handwerker – Kauffrau
- 13) traurig – glücklich – bedrückt – niedergeschlagen
- 14) tun – werfen – gehen – laufen
- 15) Merkel – Schröder – Putin – Obama
- 16) 5 – 7 – 11 – 13
- 17) Mozart – Strauss – Beethoven – Chopin
- 18) Aal – Barsch – Lachs – Karpfen
- 19) Dollar – Euro – Pfund – Lire
- 20) Stier – Krebs – Skorpion – Jungfrau
- 21) Butter – Käse – Sahne – Margarine
- 22) Hirse – Roggen – Gerste – Hafer
- 23) und – denn – oder – doch
- 24) Schneewittchen – Rotkäppchen – Rumpelstilzchen – Rapunzel
- 25) Ostersonntag – Neujahrstag – erster Mai – Tag der Deutschen Einheit

- 26) Walzer – Salsa – Ballett – Samba
- 27) Titanic – Star Wars – James Bond – Toy Story
- 28) Kilimandscharo – Vesuv – Ätna – Hekla
- 29) Merlin – Houdini – Copperfield – Siegfried und Roy
- 30) Cameron Diaz – Brad Pitt – Ryan Gosling – Johnny Depp
- 31) Libelle – Hummel – Ohrwurm – Maulwurfsgrille
- 32) Violine – Bratsche – Kontrabass – Geige
- 33) Rubin – Opal – Smaragd – Diamant
- 34) Lithium – Stickstoff – Calcium – Fluor
- 35) sehen – riechen – hören – schmecken
- 36) Grönland – Madagaskar – Island – Irland
- 37) Osten – Westen – Norden – Süden
- 38) Akkusativ – Dativ – Genitiv – Nominativ
- 39) Waschmaschine – Spülmaschine – Herd – Mikrowelle
- 40) Volvo – Audi – Mercedes – Seat

Lösungen

- 1) Werkzeug
- 2) Obst
- 3) Schreibutensilien
- 4) Sprachen
- 5) Religion
- 6) Besteck
- 7) Planeten
- 8) Familie
- 9) Nachtsch
- 10) Sport
- 11) Monat
- 12) Beruf
- 13) Gefühle
- 14) Verben
- 15) Politiker
- 16) Zahlen oder (Prim-)Zahlen
- 17) Komponisten
- 18) Fisch
- 19) Geldwährung
- 20) Sternzeichen
- 21) Milchprodukte
- 22) Getreidesorten
- 23) Konjunktionen
- 24) Märchenfiguren
- 25) Feiertage
- 26) Tanz
- 27) Filme
- 28) Vulkane
- 29) Zauberkünstler
- 30) Schauspieler
- 31) Insekten
- 32) Streichinstrumente
- 33) Edelsteine
- 34) Chemische Elemente
- 35) Sinne
- 36) Insel
- 37) Himmelsrichtungen
- 38) Fälle der deutschen Grammatik
- 39) Haushaltsgeräte
- 40) Automarken

Aufgabenvariante 2:

Eine Variation des Aufgabentyps »Oberbegriffe finden« besteht darin – dass Ihnen jeweils sieben Wörter vorgegeben werden, von denen zwei Wörter etwas gemeinsam haben. Finden Sie die beiden Wörter heraus, die diese Gemeinsamkeit aufweisen, und finden Sie einen Oberbegriff. Wählen Sie einen Oberbegriff, der am genauesten die Gemeinsamkeiten benennt.

Beispielaufgabe

Nudeln – Lampe – Rose – Handtuch –
Uhr – Messer – Brot

Lösung: Nudeln und Brot haben den Oberbegriff Nahrungsmittel.

Trainingsaufgaben

Für die 10 Aufgaben haben Sie **2 Minuten** Zeit.

- 1) Zug – Tisch – Fenster – Regen –
Flugzeug – Computer – Ring
- 2) Suppe – Wein – Blätter – Sonne –
Salz – Honig – Pfeffer
- 3) Bügeleisen – Tisch – Rock – Rose –
Brille – Stuhl – Fußball
- 4) Schildkröte – Forelle – Meerschwein-
chen – Meer – Hund – Wald – Feld
- 5) Kant – Aufklärung – Philosophie –
Buch – Renaissance – Tennis – Zeitung
- 6) Rose – Gras – Pilz – Flechte –
Edelweiß – Moos – Bärlauch
- 7) Taifun – Regen – Sommer – Schwimm-
bad – Erdbeben – Hitze – Juli

- 8) Gebirge – Wind – Erosion – Knochen –
Krankheit – Osteoporose – Diabetes
- 9) Kugelstoßen – Fechten – Marathon –
Handball – Reiten – Fußball – Turnen
- 10) Sonne – Helligkeit – Nacht – Lampe –
Strom – Blitz – Brille

Lösungen

- 1) Zug und Flugzeug haben den Oberbegriff »Fortbewegungsmittel«.
- 2) Salz und Pfeffer haben den Oberbegriff »Gewürze«.
- 3) Tisch und Stuhl haben den Oberbegriff »Möbel«.
- 4) Meerschweinchen und Hund haben den Oberbegriff »Säugetier«.
- 5) Aufklärung und Renaissance haben den Oberbegriff »Epoche«.
- 6) Rose und Edelweiß haben den Oberbegriff »Blume«.
- 7) Taifun und Erdbeben haben den Oberbegriff »Naturkatastrophe«.
- 8) Erosion und Osteoporose haben den Oberbegriff »Zersetzung / Verfall / Abnutzung«.
- 9) Handball und Fußball haben den Oberbegriff »Ballsportarten«.
- 10) Sonne und Lampe haben den Oberbegriff »Lichtquelle«.

Tipps zur Vorbereitung

Bei diesem Aufgabentyp hilft das Gemeinsamkeitsprinzip. Denken Sie daran, was die vier Wörter gemeinsam haben.

1. Ist die Gemeinsamkeit möglicherweise die Zugehörigkeit zu der gleichen Tiergruppe?
2. Oder geht es vielleicht um bestimmte Gegenstände, mit denen man das Gleiche machen kann? – Manchmal können Gemeinsamkeiten auch weniger auffällig sein, z. B. können »Emotionen« der Oberbegriff sein.
3. Auch wenn manche der Wörter eine zweite Bedeutung haben können, gibt es einen richtigen Oberbegriff, der auf alle Wörter zutrifft.

Wichtig ist, dass Sie immer einen Begriff notieren, auch wenn Sie nicht sicher sind, ob er richtig ist, denn wer keine Antwort abgibt, bekommt keinen Punkt. Nur wer etwas aufschreibt, hat die Chance auf einen Punkt.

Wortbedeutungen erkennen

Bei dieser Aufgabe ist ein Wort vorgegeben und es geht darum, aus vier Antwortoptionen dasjenige Wort auszuwählen, das die gleiche oder eine sehr ähnliche Bedeutung hat.

Bearbeitungshinweis

Je nachdem für welche Ausbildungs- oder Arbeitsstelle Sie sich bewerben, können die Testaufgaben zum Wort- und Sprachverständnis mehr oder weniger umfangreich sein. Mit dieser Art von Aufgaben wird überprüft, wie schnell und genau Sie Sprache entschlüsseln können. Hier ist auch Ihr Allgemeinwissen gefragt.

Beispielaufgabe

ebenso = nachher – davor – riesig – auch.

Lösung: Das Wort »auch« ist gleichbedeutend mit dem Wort »ebenso«.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **4 Minuten** Zeit.

- 1) unbeschwert = leicht – sorglos – bewölkt – unbeweglich
- 2) Getriebe = Laufwerk – Kupplung – Gehäuse – Motor
- 3) Erfrischung = Durstlöscher – Luftzug – Getränk – Frost
- 4) kollektiv = einzeln – zusammenge-
stoßen – gemeinschaftlich – allein

- 5) Entwicklung = Beförderung –
Aufschwung – Wachstum – Aufstieg
- 6) peripher = äußerlich – darüber –
direkt – dahinter
- 7) konsequent = fortwährend –
konstant – folgerichtig – beständig
- 8) Ritze = Kratzer – Strich – Spalte – Spur
- 9) Kerker = Gefängnis – Unterstand –
Bunker – Sanatorium
- 10) Tarif = Geld – Vertrag – Preis – Telefon
- 11) beherzt = herzlich – furchtlos –
hilfsbereit – sanftmütig
- 12) Tumult = Unruhe – Konflikt –
Feindschaft – Kampf
- 13) Delinquent = Köstlichkeit – Wunder –
Verbrecher – Bargeld
- 14) Gewinnanteil = Dividende – Rabatt –
Skonto – Diskont
- 15) Slum = Distrikt – Revier – Armen-
viertel – Lage
- 16) akut = vordringlich – zögernd –
unerwartet – klanglich
- 17) dito = nicht – ebenfalls – daraufhin –
nachdem
- 18) rezitieren = singen – sprechen –
referieren – einstimmen
- 19) behutsam = bedächtig – zögernd –
vorsichtig – einführend

- 20) Verschwörung = Intrige – Geheimnis –
Hinterhalt – Aberglaube
- 21) gutherzig = sympathisch – liebens-
würdig – sanftmütig – gefühlvoll
- 22) kostbar = einmalig – unersetzlich –
begehrt – wertvoll
- 23) Seminar = Befragung – Kolloquium –
Diskussion – Beratung
- 24) Abtei = Abteilung – Kloster – Vatikan –
Kirche
- 25) schlummern = schlafen – träumen –
dösen – ausruhen
- 26) Spuk = Trug – Gespenst – Halluzina-
tion – Phantom
- 27) Konklusion = Schlussfolgerung –
Annahme – Vermutung – Feststellung
- 28) Ekstase = Rausch – Enthusiasmus –
Optimismus – Spaß
- 29) Mimik = Zeichensprache – Lyrik –
Gesichtsausdruck – Gestik
- 30) plötzlich = schnell – zügig – arglos –
unversehens

Lösungen

- 1) sorglos
- 2) Laufwerk
- 3) Getränk
- 4) gemeinschaftlich
- 5) Wachstum
- 6) äußerlich
- 7) folgerichtig
- 8) Spalte
- 9) Gefängnis
- 10) Preis
- 11) furchtlos
- 12) Unruhe
- 13) Verbrecher
- 14) Dividende
- 15) Armenviertel
- 16) vordringlich
- 17) ebenfalls
- 18) referieren
- 19) vorsichtig
- 20) Intrige
- 21) sanftmütig
- 22) wertvoll
- 23) Kolloquium
- 24) Kloster
- 25) dösen
- 26) Gespenst
- 27) Schlussfolgerung
- 28) Rausch
- 29) Gesichtsausdruck
- 30) unversehens

Tipps zur Vorbereitung

Zunächst müssen wieder logische Beziehungen zwischen Wörtern enträtselt werden. Viele der Antwortoptionen können dabei etwas mit dem vorgegebenen Zielwort gemeinsam haben, jedoch hat nur ein Begriff die gleiche Bedeutung. Auch bei diesem Aufgabentyp können die folgenden beiden Strategien weiterhelfen:

1. Das Ausschlussprinzip: Welche der Antwortoptionen kommen gar nicht infrage?
2. Das Gemeinsamkeitsprinzip: Sprechen Sie Ihre Gedanken bei der Lösungsfindung leise aus. Überlegen Sie, welche der Antwortoptionen die gleiche Bedeutung hat wie das vorgegebene Wort.

■ Testteil: Kreative Intelligenz

Kreativität ist die Fähigkeit, aus vorgegebenen Dingen etwas Neues zu schaffen. Kreative Intelligenz wird nicht etwa nur in den sogenannten »kreativen Berufen« wie in der Werbung, im Design, in den Medien oder in der Kunst benötigt. Die Fähigkeit, zu assoziieren und die Perspektive zu wechseln, um Neues zu erdenken und zu erschaffen, braucht man in allen Bereichen, in denen es darum geht, Probleme zu lösen. Denn oftmals lassen sich neue Probleme nicht mit alten Problemlösungen beheben. Gerade in Ingenieurberufen, in der Forschung und Entwicklung neuer Produkte und in der Wissenschaft spielt die kreative Intelligenz eine große Rolle.

In den folgenden Aufgaben werden Ihnen jeweils Wörter, Sätze, Zahlen oder Symbole vorgegeben, die Sie ergänzen oder neu kombinieren sollen, oder aus denen Sie etwas Neues entwickeln sollen. Im Unterschied zu allen bisherigen Tests geht es bei diesen Aufgaben nicht um »richtig« oder »falsch«, sondern darum, wie schnell Sie wie viele mehr oder weniger originelle unterschiedliche Einfälle zur jeweiligen Fragestellung produzieren können. Aus diesem Grund sind in den folgenden Kapiteln keine konkreten Lösungen angegeben.

Zur Einschätzung Ihrer eigenen kreativen Leistungsfähigkeit gilt: Je mehr unterschiedliche Einfälle Sie bei der einzelnen Aufgabe haben, desto besser. Für ganz besonders originelle Einfälle werden manchmal auch Extrapunkte vergeben. Am besten vergleichen Sie die Ergebnisse mehrerer Testdurchläufe miteinander, um zu sehen, wie sehr Sie an Geschwindigkeit und Ideenreichtum gewonnen haben.

■ Wörter finden

Aufgabenvariante 1 (Buchstaben):

Im nächsten Abschnitt steht Ihre Sprachschöpfungsfähigkeit im Vordergrund. Bitte notieren Sie hierzu so viele Verben wie möglich zu einem angegebenen Buchstaben.

■ Beispielaufgabe

Für den Buchstaben »N« könnten dies zum Beispiel die folgenden Verben sein: niesen, nominieren, nicken, nachahmen, niederlegen, nachdenken, nachforschen, nehmen, naschen, nutzen.

■ Trainingsaufgaben

Teil 1

Finden Sie für jeden der folgenden Buchstaben so viele verschiedene Verben wie möglich. Für die folgenden Aufgaben haben Sie pro Buchstaben **30 Sekunden** Zeit.

- 1) P: _____

- 2) B: _____

- 3) R: _____

4) C: _____

5) G: _____

6) M: _____

7) Q: _____

8) R: _____

9) T: _____

10) U: _____

11) W: _____

12) Ä: _____

13) Z: _____

14) J: _____

15) F: _____

Teil 2

Finden Sie für jeden der folgenden Buchstaben so viele Substantive wie möglich. Sie haben wieder pro Buchstaben **30 Sekunden** Zeit:

1) A: _____

2) N: _____

3) D: _____

4) H: _____

5) L: _____

6) O: _____

7) P: _____

8) K: _____

9) Ü: _____

10) F: _____

Tipps zur Vorbereitung

Auch wenn die Lösungsmöglichkeiten unendlich erscheinen, ist das Problem bei dieser Aufgabe, sich die Wörter in kürzester Zeit aus dem Gedächtnis zu rufen, die zu dem jeweiligen Buchstaben passen. Unsere Tipps helfen Ihnen dabei, diese Fähigkeit zu trainieren.

- Üben Sie gezielt Wörter für jeden der 26 Buchstaben des Alphabetes. Besonderen Augenmerk sollten Sie auf die Umlaute Ä, Ü, Ö legen und auf selten gebrauchte Buchstaben wie z. B. »Q«, »X«, »Y«
- Versuchen Sie bei der Vorbereitung möglichst kurze Wörter einzustudieren, die sich schneller einprägen und niederschreiben lassen
- Wie in der Beispielaufgabe können Sie auch Wörter verbinden wie nachahmen, nachdenken, nachforschen, um somit die Anzahl zu steigern
- Sollen Sie sich statt Verben Substantive ausdenken, so kann es helfen, die bildliche Vorstellung zu aktivieren und in Kategorien zu denken. Sollte Ihr Buchstabe z. B. »T« sein, denken Sie z. B. über Sport nach (Turnschuh, Tennis, Tasche etc.) oder über Inneneinrichtung (Tuch, Tisch, Tafel, Tablett etc.). Ihre Gedanken sind fokussierter und es fällt Ihnen leichter, Wörter für diese Aufgabe zu finden.

Aufgabenvariante 2 (Wortanfänge):

Eine Variante dieses Sprachkreativitätstests ist es, Ihnen keine Buchstaben, sondern Wortanfänge zu präsentieren, die Sie dann möglichst variationsreich und zahlreich ergänzen sollen. Die Wortanfänge können eigenständige Wörter oder nur Anfangsbuchstaben eines Wortes sein. Damit wird Ihr Wortassoziationsvermögen geprüft.

Beispielaufgabe

Für den Wortanfang »Baum...« könnten dies zum Beispiel die folgenden Ergänzungen sein:

Baum**stamm**

Baum**haus**

Baum**leiter**

Baum**krone**

Der Wortanfang »Si...« könnte zum Beispiel so ergänzt werden:

Sicherung

Sieb

Sichel

Sicherheitsgurt

Trainingsaufgaben

Für die Wortanfänge haben Sie pro Aufgabe **30 Sekunden** Zeit.

- 1) Tisch _____ Tisch _____
 Tisch _____ Tisch _____
 Tisch _____ Tisch _____
 Tisch _____ Tisch _____
 Tisch _____ Tisch _____
 Tisch _____ Tisch _____

- 2) Dach _____ Dach _____
 Dach _____ Dach _____
 Dach _____ Dach _____
 Dach _____ Dach _____
 Dach _____ Dach _____
 Dach _____ Dach _____

- 3) Uhr _____ Uhr _____
 Uhr _____ Uhr _____
 Uhr _____ Uhr _____
 Uhr _____ Uhr _____
 Uhr _____ Uhr _____
 Uhr _____ Uhr _____

- 4) Bahn _____ Bahn _____
 Bahn _____ Bahn _____
 Bahn _____ Bahn _____
 Bahn _____ Bahn _____
 Bahn _____ Bahn _____
 Bahn _____ Bahn _____

- 5) Film _____ Film _____
 Film _____ Film _____
 Film _____ Film _____
 Film _____ Film _____
 Film _____ Film _____
 Film _____ Film _____

6) Han _____ Han _____
 Han _____ Han _____
 Han _____ Han _____
 Han _____ Han _____
 Han _____ Han _____
 Han _____ Han _____

7) Ko _____ Ko _____
 Ko _____ Ko _____
 Ko _____ Ko _____
 Ko _____ Ko _____
 Ko _____ Ko _____
 Ko _____ Ko _____

8) Pap _____ Pap _____
 Pap _____ Pap _____
 Pap _____ Pap _____
 Pap _____ Pap _____
 Pap _____ Pap _____
 Pap _____ Pap _____

9) Gra _____ Gra _____
 Gra _____ Gra _____
 Gra _____ Gra _____
 Gra _____ Gra _____
 Gra _____ Gra _____
 Gra _____ Gra _____

10) Te _____ Te _____
 Te _____ Te _____
 Te _____ Te _____

Verwendungsmöglichkeiten finden

Bei dieser Aufgabe dreht sich alles um Improvisation und Denken außerhalb des Gewohnten. Kreative und ausgefallene Ideen sind gefragt, aber vor allem wird bewertet, wie viele Ideen Sie in der Kürze der Zeit produzieren.

Beispielaufgabe

Einen Regenschirm könnte man beispielsweise für die folgenden Zwecke nutzen: Schutz vor Regen, Sonnenschutz, zum Auffangen von Wasser, als Schiffchen auf einem See, zum Sammeln und Transportieren von Kleinteilen, zum Bepflanzen mit Gartenkräutern.

Trainingsaufgaben

Für jeden einzelnen der Gegenstände haben Sie **30 Sekunden** Zeit.

1) Gardine _____

2) Bleistift _____

3) Salz _____

4) Gabel _____

5) Postkarte _____

6) Teller _____

7) Papier _____

8) Kamm _____

9) Autoreifen _____

10) Paket _____

11) Faden _____

12) Tischtennisschläger _____

13) Schal _____

14) Pfanne _____

15) Fußball _____

16) Stuhl _____

17) Kopfkissen _____

18) Apfel _____

19) Hut _____

20) Hose _____

Tipps zur Vorbereitung

- Orientieren Sie sich an dem Material: Harte Gegenstände lassen sich beispielsweise nutzen, um sich darauf zu setzen oder sie als Hammer zu verwenden. Weiche Gegenstände können wiederum für andere Zwecke gebraucht werden: Ein Duschvorhang zum Beispiel als Segeltuch etc.
- Orientieren Sie sich an der Form: Welche anderen Gegenstände fallen Ihnen ein, die eine ähnliche Form haben? Der Regenschirm z. B. ähnelt einem Sonnenschirm.
- Versuchen Sie, sich kurz zu fassen: Das Ziel ist nicht, die Lösungen weiter im Detail zu durchdenken, sondern lediglich Ideenimpulse zu setzen.
- Sie werden nach einiger Zeit merken, dass sich Ideen zu unterschiedlichen Gegenständen ähneln werden, da sich die Gegenstände ihrerseits oft in Form oder Material ähneln. Nutzen Sie dies und erinnern Sie sich bei den Testaufgaben an die Ideen, die Sie zu ähnlichen Gegenständen hatten. So können die Antworten, z. B. für eine Tasse, ähnlich sein wie die zu einer Blumenvase o. Ä.
- Und natürlich vergessen Sie nicht, den eigentlichen Verwendungszweck des Gegenstandes zu notieren. Im Schirmbeispiel also den Schutz vor Regen.

Sätze bilden

In dieser Aufgabe werden Wörter vorgegeben und Sie müssen aus diesen so viele sinnvolle Sätze wie möglich bilden. Die Reihenfolge der Wörter kann beliebig geändert werden, aber die Wörter müssen so belassen werden, wie sie vorgegeben wurden (z. B. das Wort »Glas« nicht in »Gläser« abwandeln). Bitte achten Sie auf die korrekte Schreibweise.

Beispielaufgabe

Beispielsweise könnten dies Ihre Wörter sein:
Katze, Straße, Regen

Lösungsmöglichkeiten:

- Die Katze tanzt im Regen auf der Straße.
- Die Katze mag Regen, aber nicht die Autos auf der Straße.
- Der Regen machte die Straße und die Katze nass.

Trainingsaufgaben

Pro Aufgabe haben Sie **30 Sekunden** Zeit.

1) Baum, Berg, Gewitter

2) Schiff, Strand, Sonne

3) Buch, Garten, Tisch

4) Auto, Garage, Mann

5) Telefon, Jacke, Haus

6) Glas, Freundin, Kuchen

7) Computer, Arbeit, Büro

8) Lehrer, Schüler, Ball

9) Sport, Essen, Gabel

10) Lampe, Bett, Hausaufgaben

Sollten Ihnen unsere zehn Aufgaben zum Üben nicht reichen, können Sie sich leicht selbst weitere Wörter ausdenken oder sich von einem Freund weitere Wörter vorgeben lassen.

Tipps zur Vorbereitung

Wichtig ist nicht, dass Sie besonders anspruchsvolle Sätze kreieren, sondern wie viele Sätze Sie sich in der zur Verfügung stehenden Zeit ausgedacht haben.

- Fassen Sie sich kurz. Je kürzer der Satz ist, desto mehr Sätze können Sie niederschreiben.
- Bei einigen Satzkonstruktionen können Sie lediglich ein Verb ändern, um zu einer neuen Bedeutung des Satzes und zu einer weiteren Antwort zu kommen. (Die Katze **singt** im Regen auf der Straße. Die Katze **liegt** im Regen auf der Straße. Die Katze **heult** im Regen auf der Straße. Die Katze **friert** im Regen auf der Straße.)
- Es kann helfen, die Reihenfolge der Wörter nicht jedes Mal zu ändern, wenn Sie den nächsten Satz bilden. So bleiben Sie gedanklich näher an dem letzten Satz und sparen wertvolle Zeit. Achten Sie trotzdem darauf, dass Sie genügend Variationen in Ihren Lösungen haben, denn neben einer möglichst großen Anzahl von Antworten geht es auch um die Vielfalt Ihrer Ideen.

Figuren zeichnen – Teil I

In der nächsten Aufgabe sollen Sie ausgehend von einer vorgegebenen geometrischen Figur so viele Gegenstände zeichnen wie möglich. Wichtig ist, dass Sie die Form dabei nicht in eine andere Position bringen (z. B. ein stehendes Rechteck zu einem liegenden Rechteck drehen), sondern es in der ursprünglichen Darstellung belassen. Außerdem sollte man die Gegenstände bzw. Symbole noch erkennen können. Es zählen die Vielfalt und die Menge Ihrer Lösungen, nicht die perfekte Zeichnung.

Beispielaufgabe



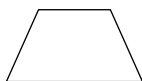
Lösungsmöglichkeiten:



Trainingsaufgaben

Für jede vorgegebene Figur haben Sie **60 Sekunden** Zeit.

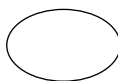
1)



2)



3)



4)



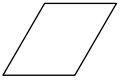
5)



6)



7)



8)



9)



10)

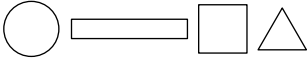
**Tipps zur Vorbereitung**

Da Sie an der Schnelligkeit gemessen werden, versuchen Sie Ihre Zeichnungen so schlicht wie möglich zu halten. So sparen Sie wertvolle Zeit, in der Sie sich die nächsten Lösungen überlegen können.

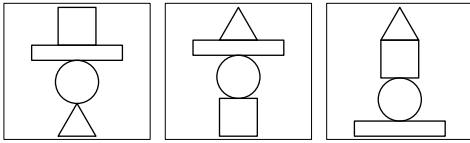
Figuren zeichnen – Teil II

In dieser Aufgabe gilt es, die vorgegebenen Einzelfiguren in kreativer Weise zu nutzen, um aus ihnen eine neue Figur zu erschaffen. Dabei sollen Sie jede der Ausgangsfiguren nur einmal benutzen und die Größenverhältnisse in etwa beibehalten. Wichtig ist hierbei, dass Sie die Figuren nicht verändern dürfen, sondern sie in der Form und Größe verwenden, wie sie angegeben werden. Sie dürfen auch Fantasiefiguren zeichnen.

Beispielaufgabe

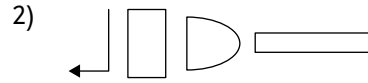
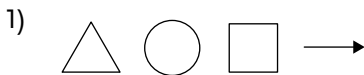


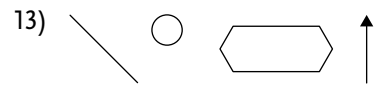
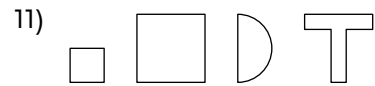
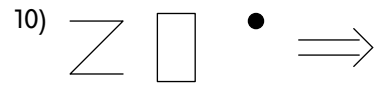
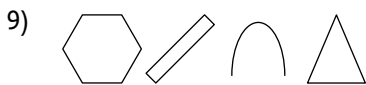
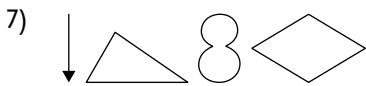
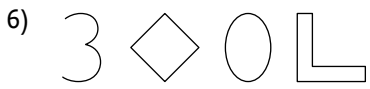
Lösungsmöglichkeiten:

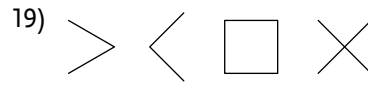
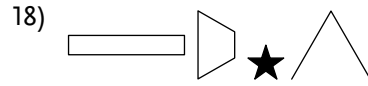
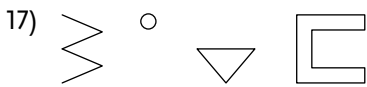


Trainingsaufgaben

Pro Aufgabe haben Sie **60 Sekunden** Zeit.







Tipps zur Vorbereitung

Wenn Sie jeweils nur eine der Formen rotieren lassen und diese in dem Gebilde verändern, schaffen Sie schnell neue Konstruktionen und behalten trotzdem den Überblick darüber, welche Anordnungen Sie bereits aufgezeichnet haben.

Logos erfinden

In diesem Test geht es darum, so viele verschiedene, werbewirksame Firmenlogos wie möglich zu erstellen. Bei jedem einzelnen Logo sollen der Firmeninhaber und die zu verkaufende Ware deutlich zu erkennen sein.

Beispielaufgabe

Der Optiker »Schonhoffer«, der sich auf den Verkauf von Brillen spezialisiert hat, benötigt ein neues Firmenlogo. Welche Vorschläge haben Sie?



Trainingsaufgaben

Pro Aufgabe haben Sie **2 Minuten** Zeit:

1) Süßigkeitenladen »Candy«

2) Uhrengeschäft »Seifert«

3) Pizzeria »Italia«

4) Schreibwarenladen »Büro und mehr«

5) Musikgeschäft »Sänger«

6) Obsthändler »Obstparadies«

7) Bäcker »Frisch & Knusprig«

8) Café »Klatsch«

9) Sportgeschäft »Reinert«

10) Eisdielen »Fontana«

Tipps zur Vorbereitung

Achten Sie auf Unterschiede. Nur minimale Änderungen zählen gegebenenfalls nicht als neues Logo. Die zu verkaufenden Produkte und der Firmenname müssen deutlich erkennbar sein.

- Versuchen Sie, das Kerngeschäft in einem möglichst simplen Symbol darzustellen. Verzichten Sie auf Details. Es muss nicht perfekt gezeichnet sein, der Betrachter muss die Idee direkt erkennen können. Nutzen Sie die Zeit lieber für weitere Überlegungen.
- Arbeiten Sie mit Bildern. Sicherlich haben Sie sofort einige Ideen, wenn es um den Optiker Schonhoffer geht. Wie könnten Sie eine Brille in Szene setzen? Eine Brille mit Augen, eine Nase und den Firmennamen geschwungen wie ein Mund. Gesichter sind bei Kreativtests immer die einfachste Form, um etwas auszudrücken.
- Um möglichst viele Varianten zu entwickeln, können Sie die Schriftart, die -richtung und die -größe verändern und die Schrift über, unter oder neben ein Bild stellen.
- Zwar geht es bei diesem Test nicht darum, wie gut Sie zeichnen können, aber Sie sollten dennoch auf eine gewisse Sorgfalt achten, da allzu schludrige Zeichnungen auf einen schlampigen Arbeitsstil hindeuten können.

Gleichungen aufstellen

Bei der folgenden Aufgabe gilt es, möglichst viele verschiedene, sinnvolle Gleichungen zu bilden. Dafür dürfen Sie lediglich die vorgegebenen Zahlen verwenden. Das Ergebnis der Gleichung muss mathematisch richtig sein. Als Rechenoperationen sind nur die vier Grundrechenarten Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division erlaubt. Die vorgegebenen Zahlen dürfen Sie auch mehrmals in einer Gleichung verwenden. In den Gleichungen müssen nicht alle Ausgangszahlen verwendet werden.

Beispielaufgabe

Ihnen werden die folgenden Zahlen vorgegeben: 1, 5, 8, 22, 30

Lösungsmöglichkeiten:

- $22 + 8 = 30$
- $1 \times 1 = 1$
- $5 + 1 + 1 + 1 = 8$
- $30 : 5 = 1 + 5$

Falsch wäre zum Beispiel: $30 : 5 = 6$, weil die Zahl 6 nicht unter den vorgegebenen Zahlen ist.

Trainingsaufgaben

Pro Aufgabe haben Sie **2 Minuten** Zeit.

- 1) 2, 3, 9, 11, 15, 19, 20

- 2) 3, 4, 6, 8, 13, 15, 17, 19, 22

- 3) 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 17, 19, 21, 23

Tipps zur Vorbereitung

- Da es nicht entscheidend ist, wie ausgefallen Ihre Gleichungen sind, sondern lediglich wie viele richtige Gleichungen Sie aufstellen, versuchen Sie die Rechenschritte so simpel und kurz wie möglich zu halten. So werden Sie in kürzerer Zeit mehr Gleichungen bilden können und eine höhere Punktzahl erreichen.
- Versuchen Sie, eine bereits notierte Gleichung einfach umzustellen, um so schnell zu einer weiteren Antwort zu finden. So verschwenden Sie keine wertvolle Zeit zum Überlegen. Aus der Gleichung $22 + 8 = 30$ können Sie im Handumdrehen die Gleichung $30 - 8 = 22$ und $8 + 22 = 30$ erstellen.
- Um diesen Aufgabentyp noch intensiver zu üben, können Sie sich selbst weitere Zahlen ausdenken, aus denen Sie Gleichungen erstellen. Oder Sie bitten eine andere Person darum, Ihnen einige Zahlen vorzugeben. Dann ist der Überraschungseffekt größer.

Eigenschaften finden

Bei diesem Kreativitätstest geht es darum, möglichst viele Eigenschaften zu einer bestimmten Person oder einer Berufsgruppe zu benennen.

Beispielaufgabe

Zählen Sie möglichst viele Eigenschaften auf, die eine Sekretärin haben sollte.

Lösungsmöglichkeiten:

organisiert, freundlich, hilfsbereit, selbstständig, belastbar, flexibel, kommunikativ ...

Trainingsaufgaben

Pro Aufgabe haben Sie **60 Sekunden** Zeit.

1) Ein Vater

2) Eine Verkäuferin

3) Eine Mutter

4) Eine Lehrerin

5) Ein Schüler

6) Ein Vorgesetzter

7) Ein Politiker

8) Ein Freund

9) Eine Großmutter

10) Ein Arbeitskollege

Und nun zählen Sie bitte möglichst viele Eigenschaften auf, die die jeweiligen Personen bzw. Berufsgruppen **nicht** haben sollten. Pro Aufgabe haben Sie **60 Sekunden** Zeit.

1) Ein Koch

2) Ein Arzt

3) Ein Nachrichtensprecher

4) Ein Berater

5) Ein Schauspieler

6) Eine Schwester

7) Ein Pilot

8) Eine Krankenschwester

9) Ein Außendienstmitarbeiter

10) Eine Professorin

Tipps zur Vorbereitung

Stellen Sie sich die jeweilige Person bzw. Berufsgruppe bildlich vor. Überlegen Sie, wen Sie aus Ihrem persönlichen Umfeld kennen, mit welchen Adjektiven (Wie-Wörtern) Sie diese Person beschreiben würden und welche der Eigenschaften Sie als positiv bzw. negativ bewerten.

- Orientieren Sie sich an dem Aufgabenspektrum der Person. Die Aufgabe »Telefonieren« beispielsweise erfordert andere Eigenschaften (z. B. freundlich, kommunikativ etc. als die Aufgabe »Meeting planen« (z. B. selbstständig, organisiert etc.). So können Sie die Bandbreite an Lösungen schnell erweitern, um mehr Antworten zu finden.
- Fassen Sie sich beim Aufschreiben Ihrer Lösungen so kurz wie möglich, um Zeit zu sparen.
- Achtung: Die Testauswerter versuchen eventuell auch, etwas über Ihre Einstellung zu bestimmten Personen, Berufsgruppen und Verhaltensweisen – und damit über Ihr Weltbild – herauszufinden. Mit der Beschreibung von Eigenschaften verraten Sie gewollt oder ungewollt etwas über sich selbst.

■ Erklärungen erfinden

Auch in dieser Aufgabe ist wieder Ihre Kreativität gefragt. Im Folgenden sollen Sie für eine vorgegebene Aussage möglichst viele unterschiedliche Erklärungen finden. Ihrer Kreativität ist dabei keine Grenze gesetzt.

■ Beispielaufgabe

Frau Müller achtet sehr auf ihre Ernährung.

Lösungsmöglichkeiten:

- Sie möchte lange jung und gesund aussehen.
- Sie möchte sich wohler fühlen.
- Sie möchte Ihren Mann dazu bewegen, es ihr gleich zu tun.
- Sie nimmt an einer Studie zur gesunden Ernährung teil.
- ...

■ Trainingsaufgaben

Pro Aufgabe haben Sie **60 Sekunden** Zeit.

- 1) Herr Schmidt freut sich, endlich wieder zur Arbeit zu gehen.

- 2) Frau Sonnenschein ist wütend auf ihre Nachbarin.

- 3) Viele Menschen bewundern berühmte Schauspieler.

- 4) Simone ruft ihre Freundin Julia an.

- 5) Der Hund rennt plötzlich schnell auf die Wiese.

- 6) Frau Nielsen spielt sonntags immer Tennis.

- 7) Der Koch rümpft seine Nase.

- 8) Dagmar geht morgen alleine einkaufen.

- 9) Die Suppe schmeckt heute besonders gut.

- 10) Die meisten Menschen schlafen nachts.

- 11) Herr Schmidt liest seit fünf Stunden in einem Buch.

- 12) Herr Demmer setzt sich auf eine Bank.

- 13) Frau Mobeling kauft einen hübschen Blumenstrauß.

14) Frau Dengel kocht heute ausnahmsweise selber.

15) Herr Tiedel fährt schnell Fahrrad.

16) Nele besucht ihren guten Freund Max.

17) Ein Ehepaar läuft getrennt durch den Park.

18) Nina singt laut.

19) Die Bootstour fällt heute aus.

20) Ein Mädchen rennt lachend zu ihrer Mutter.

Tipps zur Vorbereitung

- Lesen Sie den vorgegebenen Satz und fragen Sie sich, warum das so sein könnte.
- Nutzen Sie die klassischen »W-Fragen« zur Aufgabenbearbeitung. Dadurch regen Sie Ihre Kreativität an. »Wer veranlasst Frau Müller dazu, auf ihre Ernährung zu achten?«, »Was veranlasst Frau Müller dazu bzw. wodurch wird sie dazu veranlasst?« usw.
- Achten Sie auch bei dieser Aufgabe darauf, dass Sie durch Ihre Erklärungsmöglichkeiten einen Einblick in Ihre Persönlichkeit geben. Manche Arbeitgeber setzen diesen Test als versteckten »Persönlichkeitstest« ein, weil sie glauben, aus Ihren Antworten etwas über Ihr Weltbild zu erfahren.

Konzentriert rechnen
Ziffern oder Buchstaben
 zählen
 d/b/q-Test
Symbole Zahlen korrekt
 zuordnen
Buchstaben ergänzen
Zahlen unterstreichen
Eine alphabetische Reihen-
 folge finden
Abschrift überprüfen
Symbole einkreisen
 Beobachten
 Begriffe merken
Geschichten merken
Lebenslauf einprägen
Inserate einprägen
 Wörter merken
 Vokabeln merken
Postleitzahlen und Städte
 merken
 Zahlen merken
Verkehrsfotos merken
Geometrische Figuren
 zuordnen
 Figurenpaare merken
Labyrinth: Vorgegebene
 Strecke merken
Labyrinth: Wegstrecke finden
 Gebäude merken
 Wegstrecke in einem
 Stadtplan merken
Konzentriert rechnen
Ziffern oder Buchstaben
 zählen
 d/b/q-Test
Symbole Zahlen korrekt
 zuordnen
Buchstaben ergänzen
Zahlen unterstreichen
Eine alphabetische Reihen-
 folge finden
Abschrift überprüfen
Symbole einkreisen
 Beobachten
 Begriffe merken
Geschichten merken
Lebenslauf einprägen
Inserate einprägen
 Wörter merken
 Vokabeln merken
Postleitzahlen und Städte

Konzentrations- und Merkfähigkeit

■ Testteil: Konzentration

Bei diesem Aufgabentyp geht es um Ihr Konzentrations-Leistungsvermögen, Ihre Ausdauer und Ihre Belastbarkeit. In Einstellungs- und Personalauswahltestverfahren kommen Aufgaben zu Ihrem Konzentrationsvermögen häufig vor. Arbeitgeber wollen damit nicht nur Ihre Konzentrationsfähigkeit, sondern auch generell Ihr Leistungs- und Arbeitsverhalten überprüfen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die gängigsten Testverfahren vor und bieten Ihnen damit eine konkrete Übungsmöglichkeit. Die Testverfahren werden Ihnen sehr einfach vorkommen. Die Herausforderung liegt tatsächlich nicht in der Schwierigkeitsstufe der Aufgabenstellung, sondern in der sehr knapp bemessenen Zeit, die praktisch nie ausreicht, um alle Aufgaben lösen zu können.

Für Ihre persönliche Auswertung der Aufgaben gilt generell: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent der Aufgaben richtig gelöst haben** (beispielsweise bei »Konzentriert rechnen« oder beim »d/b/q-Test«), ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis. Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent der Aufgaben** richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht zu erreichen.

■ Konzentriert rechnen

Eine Testaufgabe besteht aus zwei einfachen Rechenaufgaben. Ihre Aufgabe ist es, beide Aufgaben im Kopf zu lösen und dann das kleinere Ergebnis vom größeren Ergebnis abzuziehen. Das Endergebnis tragen Sie dann in das freie Feld ein. Beachten Sie, dass hier auch bekannte Rechenregeln wie »Punkt vor Strich« gelten. Beachten Sie, dass Sie keine schriftlichen Nebenrechnungen anfertigen dürfen.

■ Beispielaufgaben

1) $7 + 8 - 2$
 $9 - 5 + 3$

$$7 + 8 - 2 = 13$$
$$9 - 5 + 3 = 7$$

Lösung: $13 - 7 = 6$

2) $2 \times 1 + 5$
 $5 + 6 + 3$

$$2 \times 1 + 5 = 7$$
$$5 + 6 + 3 = 14$$

Lösung: $14 - 7 = 7$

■ Trainingsaufgaben

Für die 30 Aufgaben haben Sie **5 Minuten** Zeit.

1) $9 - 1 + 5$
 $6 + 3 - 8$ _____

2) $7 + 4 - 9$
 $6 + 2 + 8$ _____

3) $4 - 3 + 9$
 $8 + 3 - 4$ _____

4) $7 - 4 + 2$
 $6 + 8 - 9$ _____

$$\begin{array}{l} 5) \ 9 - 2 + 7 \\ \quad 2 + 8 - 4 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 6) \ 7 - 2 + 9 \\ \quad 3 - 1 - 1 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 7) \ 8 + 5 - 9 \\ \quad 5 + 4 - 6 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 8) \ 4 - 3 + 7 \\ \quad 7 - 2 + 1 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 9) \ 9 + 3 - 2 \\ \quad 7 + 6 - 4 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 10) \ 1 + 8 - 3 \\ \quad 7 - 5 - 1 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 11) \ 6 - 4 + 9 \\ \quad 7 + 6 + 4 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 12) \ 3 - 2 + 6 \\ \quad 7 - 1 - 3 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 13) \ 7 + 8 - 9 \\ \quad 4 - 3 + 4 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 14) \ 5 + 3 + 7 \\ \quad 8 - 5 - 2 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 15) \ 6 - 3 + 8 \\ \quad 7 - 2 - 3 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 16) \ 7 + 6 - 4 \\ \quad 3 - 2 + 6 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 17) \ 1 + 9 + 3 \\ \quad 7 - 4 + 5 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 18) \ 9 - 3 + 6 \\ \quad 7 - 2 - 5 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 19) \ 6 + 2 - 6 \\ \quad 1 + 4 + 3 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 20) \ 7 \times 5 - 4 \\ \quad 8 - 6 + 4 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 21) \ 3 + 9 - 7 \\ \quad 6 \times 3 + 5 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 22) \ 2 + 7 \times 4 \\ \quad 8 - 3 + 6 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 23) \ 3 \times 4 - 10 \\ \quad 6 + 8 - 9 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 24) \ 7 - 6 + 8 \\ \quad 6 + 5 \times 4 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 25) \ 3 \times 2 - 5 \\ \quad 7 \times 3 + 6 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 26) \ 8 - 3 \times 1 \\ \quad 6 \times 7 - 9 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 27) \ 5 \times 2 - 8 \\ \quad 6 + 6 \times 4 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 28) \ 5 \times 3 - 2 \\ \quad 24 - 7 \times 2 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 29) \ 9 - 2 \times 2 \\ \quad 8 \times 5 - 8 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 30) \ 7 \times 8 - 3 \\ \quad 18 - 4 \times 3 \end{array}$$

Lösungen

- 1) 12
- 2) 14
- 3) 3
- 4) 0
- 5) 8
- 6) 13
- 7) 1
- 8) 2
- 9) 1
- 10) 5
- 11) 6
- 12) 4
- 13) 1
- 14) 14
- 15) 9
- 16) 2
- 17) 5
- 18) 12
- 19) 6
- 20) 25
- 21) 18
- 22) 19
- 23) 3
- 24) 17
- 25) 26
- 26) 28
- 27) 28
- 28) 3
- 29) 27
- 30) 47

Tipps zur Vorbereitung

Beachten Sie die bekannten Rechenregeln wie z. B. »Punkt vor Strich«:
Lautet eine Rechenaufgabe z. B. $2 + 7 \times 4$ müssen Sie zuerst 7×4 berechnen und dann die 2 addieren (= 30). Addieren Sie zuerst die 7 zur 2 und multiplizieren dann (= 36), erhalten Sie ein falsches Ergebnis.

Ziffern oder Buchstaben zählen

Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft die Ziffer »2« in jeder Reihe vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

Beispielaufgabe

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	7
1	E	1	2	E	1	2	E	E	1	2	2	1	1	E	4
E	2	E	2	2	1	2	1	2	E	2	E	2	E	2	8
2	E	2	2	1	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	11
2	1	1	2	2	E	1	1	2	1	2	2	E	1	2	7
1	2	2	1	E	2	2	2	E	2	1	2	E	1	2	8
2	1	2	E	2	1	2	E	2	E	2	1	E	2	1	7
2	1	E	1	2	E	1	E	2	1	E	E	1	1	2	4
E	1	E	2	E	1	2	2	E	2	1	2	E	2	1	6
E	2	1	2	E	1	1	2	E	2	1	2	1	2	1	6

Konzentrations- und Merkfähigkeit

■ Trainingsaufgaben

Für einen Block von 10 Reihen haben Sie **45 Sekunden** Zeit.

- 1) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft die Ziffer »6« in jeder Reihe vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

6	C	6	E	8	8	6	E	8	C	6	8	E	6	E	
8	8	E	6	C	8	6	E	C	6	E	8	6	C	C	
E	6	C	6	8	6	E	6	E	C	8	6	8	6	8	
C	E	6	E	C	E	6	8	C	6	E	8	C	E	6	
E	6	6	6	E	6	C	6	E	E	6	E	8	6	8	
6	C	8	6	8	6	E	8	6	E	8	C	8	6	E	
8	E	6	C	6	E	8	8	6	C	C	E	6	E	6	
6	E	8	6	6	C	6	E	E	8	6	E	8	6	E	
C	E	6	E	8	E	8	6	C	E	6	C	E	6	C	
8	6	E	C	8	E	6	C	8	E	C	6	C	8	E	

- 2) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft der Buchstabe »T« in jeder Zeile vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

1	7	Z	T	1	Z	7	T	1	7	Z	1	7	T	T	
T	7	T	7	Z	T	T	7	7	1	T	T	1	7	1	
1	T	Z	T	7	1	Z	1	T	Z	1	7	T	T	Z	
7	1	7	1	T	Z	7	T	Z	T	7	1	Z	Z	T	
T	7	Z	T	T	1	T	Z	T	1	7	Z	T	1	7	
Z	T	1	1	1	T	7	Z	Z	T	T	T	Z	7	1	
7	Z	T	T	7	7	1	T	T	1	7	Z	T	T	Z	
T	1	T	Z	T	1	7	T	Z	7	1	T	1	T	7	
Z	7	1	T	7	T	Z	T	7	1	T	1	7	T	1	
1	T	7	Z	T	1	T	7	T	Z	1	T	7	1	T	

Konzentrations- und Merkfähigkeit

- 3) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft die Ziffer »3« in jeder Zeile vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

3	3	B	D	B	3	8	D	B	3	8	D	3	B	3	
D	3	B	3	3	8	3	B	3	8	3	B	3	8	8	
8	B	3	3	8	8	D	3	3	B	8	3	3	D	B	
3	8	3	8	D	3	B	8	B	8	3	3	B	3	D	
B	D	3	D	B	3	8	D	3	D	8	3	D	8	D	
8	3	8	8	3	3	B	D	3	3	B	8	3	D	3	
B	D	3	B	8	D	3	8	B	3	8	B	3	8	B	
3	8	D	3	8	B	D	3	8	D	3	3	D	3	B	
D	B	3	3	3	8	3	8	3	8	D	8	3	3	D	
8	3	B	8	D	3	8	3	B	D	8	3	D	8	3	

- 4) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft der Buchstabe »Q« in jeder Zeile vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

Q	O	9	O	6	Q	O	9	Q	6	Q	9	O	Q	P	
6	Q	6	Q	Q	9	6	Q	O	Q	Q	6	Q	6	O	
0	9	Q	Q	6	O	Q	Q	6	O	Q	Q	6	Q	9	
6	Q	6	6	O	Q	6	9	Q	9	6	O	O	Q	O	
Q	9	O	Q	6	Q	Q	6	O	Q	9	Q	9	6	Q	
6	O	Q	Q	O	6	O	Q	6	O	Q	6	O	Q	9	
O	6	Q	9	6	Q	9	O	9	Q	9	O	6	9	Q	
O	9	Q	6	O	Q	6	O	6	O	Q	6	Q	9	O	
Q	6	Q	9	6	6	O	Q	Q	6	Q	9	6	Q	6	
O	Q	6	O	Q	P	Q	O	P	6	O	6	Q	O	P	

Konzentrations- und Merkfähigkeit

5) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft die Ziffer »5« in jeder Zeile vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

S	P	G	S	5	S	5	P	G	5	P	5	G	5	S	
5	5	G	S	5	S	S	5	G	S	5	S	5	S	5	
S	P	S	5	S	S	5	G	S	5	P	G	S	5	G	
G	G	5	P	G	5	G	S	5	S	5	S	5	S	P	
S	5	S	5	5	S	S	5	5	P	S	5	S	5	S	
5	S	P	S	G	5	5	P	S	5	5	P	G	S	5	
P	5	5	G	5	S	P	5	S	5	P	S	5	5	P	
5	G	S	5	S	G	S	G	5	S	G	5	S	5	S	
G	S	5	S	5	P	5	S	5	P	5	S	5	S	5	
P	5	G	P	G	5	P	P	G	5	P	G	S	P	5	

- 6) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft die Ziffer »0« in jeder Zeile vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

0	D	0	8	0	8	D	0	C	D	8	0	0	D	C	
8	0	C	0	0	D	8	0	0	C	0	D	8	0	D	
0	D	0	D	8	0	0	D	8	0	D	0	0	C	0	
D	8	0	C	D	0	8	D	0	C	0	D	8	0	D	
D	0	C	D	0	C	D	0	8	C	0	8	D	8	0	
8	D	C	0	8	D	0	8	0	0	8	C	0	0	D	
0	8	0	8	0	0	C	D	0	C	D	8	C	8	C	
C	0	C	0	8	D	0	C	D	8	0	8	D	0	D	
D	8	0	C	0	C	C	0	8	D	C	0	8	C	0	
8	D	C	0	8	D	0	8	D	C	0	8	C	0	8	

Konzentrations- und Merkfähigkeit

- 7) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft die Ziffer »1« in jeder Zeile vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

7	1	Z	T	1	T	Z	7	1	Z	Z	1	Z	1	Z	
1	Z	7	1	7	Z	1	1	7	Z	7	T	1	Z	1	
7	T	1	1	Z	7	1	1	T	Z	1	1	7	1	T	
Z	1	7	Z	7	1	T	7	Z	1	7	T	1	7	L	
1	T	T	Z	1	Z	7	1	T	T	1	1	Z	7	1	
T	1	Z	Z	1	7	Z	T	1	T	Z	T	7	1	T	
1	7	T	7	7	1	1	T	Z	1	7	Z	1	7	1	
Z	Z	1	T	1	1	7	Z	7	1	1	T	Z	1	T	
1	T	Z	1	T	7	1	1	Z	T	7	1	7	1	Z	
T	Z	1	Z	7	1	Z	7	T	Z	1	T	Z	T	1	

- 8) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft der Buchstabe »F« in jeder Zeile vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

5	F	E	F	5	E	5	F	4	F	5	F	4	F	E	
F	5	F	5	E	F	4	E	F	5	E	F	5	E	F	
F	E	5	4	F	5	F	5	E	5	F	4	F	5	4	
5	F	4	F	F	E	5	F	5	E	F	5	4	F	5	
F	5	F	E	5	F	F	5	E	F	5	4	F	F	E	
5	F	4	F	F	5	E	F	F	5	F	F	E	F	5	
F	E	5	E	F	E	F	4	5	E	5	F	5	F	E	
5	4	F	5	E	F	5	E	E	5	F	5	4	F	4	
E	5	E	F	F	5	E	F	5	F	5	E	F	4	F	
F	4	5	4	E	F	5	E	F	E	4	F	4	5	4	

Konzentrations- und Merkfähigkeit

- 9) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft die Ziffer »3« in jeder Zeile vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

6	B	3	6	B	E	6	3	3	6	B	6	E	3	6	
E	3	B	E	3	6	B	6	E	3	3	3	B	6	E	
3	6	B	3	6	E	3	B	3	B	E	3	3	E	3	
E	6	3	6	B	3	E	B	6	3	E	6	B	3	B	
6	3	B	3	6	E	6	3	3	6	E	B	3	6	E	
3	6	E	B	E	6	3	B	E	B	3	3	6	E	3	
6	3	6	6	3	E	6	3	6	3	6	B	B	3	3	
E	B	3	3	B	6	3	6	B	6	3	E	E	B	6	
6	3	B	6	6	3	6	E	3	E	6	B	6	3	3	
E	6	B	6	3	E	6	B	3	6	E	B	6	3	3	

10) Sie sehen einfache Zahlen-Buchstaben-Reihen. Zählen Sie, wie oft der Buchstabe »L« in jeder Zeile vorkommt, und notieren Sie das Ergebnis am Zeilenende.

2	L	E	1	E	L	2	1	L	1	E	L	1	E	L	
L	E	L	L	2	1	E	L	E	2	L	E	2	L	1	
2	E	1	2	L	E	L	2	1	L	1	2	L	E	2	
1	L	2	L	1	L	1	E	L	1	2	L	1	2	L	
L	E	L	1	E	2	L	2	E	2	L	2	E	2	L	
2	L	2	E	L	2	1	E	1	L	1	E	1	L	1	
1	E	L	2	1	L	L	L	2	E	2	L	2	E	L	
L	1	E	L	E	2	L	1	L	1	L	1	E	2	L	
E	L	2	L	2	L	2	L	E	2	E	2	L	E	2	
L	1	L	1	L	1	L	E	1	L	L	1	E	1	L	

Lösungen

1)

6	C	6	E	8	8	6	E	8	C	6	8	E	6	E	5
8	8	E	6	C	8	6	E	C	6	E	8	6	C	C	4
E	6	C	6	8	6	E	6	E	C	8	6	8	6	8	6
C	E	6	E	C	E	6	8	C	6	E	8	C	E	6	4
E	6	6	6	E	6	C	6	E	E	6	E	8	6	8	7
6	C	8	6	8	6	E	8	6	E	8	C	8	6	E	5
8	E	6	C	6	E	8	8	6	C	C	E	6	E	6	5
6	E	8	6	6	C	6	E	E	8	6	E	8	6	E	6
C	E	6	E	8	E	8	6	C	E	6	C	E	6	C	4
8	6	E	C	8	E	6	C	8	E	C	6	C	8	E	3

2)

1	7	Z	T	1	Z	7	T	1	7	Z	1	7	T	T	4
T	7	T	7	Z	T	T	7	7	1	T	T	1	7	1	6
1	T	Z	T	7	1	Z	1	T	Z	1	7	T	T	Z	5
7	1	7	1	T	Z	7	T	Z	T	7	1	Z	Z	T	4
T	7	Z	T	T	1	T	Z	T	1	7	Z	T	1	7	6
Z	T	1	1	1	T	7	Z	Z	T	T	T	Z	7	1	5
7	Z	T	T	7	7	1	T	T	1	7	Z	T	T	Z	6
T	1	T	Z	T	1	7	T	Z	7	1	T	1	T	7	6
Z	7	1	T	7	T	Z	T	7	1	T	1	7	T	1	5
1	T	7	Z	T	1	T	7	T	Z	1	T	7	1	T	6

3)

3	3	B	D	B	3	8	D	B	3	8	D	3	B	3	6
D	3	B	3	3	8	3	B	3	8	3	B	3	8	8	7
8	B	3	3	8	8	D	3	3	B	8	3	3	D	B	6
3	8	3	8	D	3	B	8	B	8	3	3	B	3	D	6
B	D	3	D	B	3	8	D	3	D	8	3	D	8	D	4
8	3	8	8	3	3	B	D	3	3	B	8	3	D	3	7
B	D	3	B	8	D	3	8	B	3	8	B	3	8	B	4
3	8	D	3	8	B	D	3	8	D	3	3	D	3	B	6
D	B	3	3	3	8	3	8	3	8	D	8	3	3	D	7
8	3	B	8	D	3	8	3	B	D	8	3	D	8	3	5

4)

Q	O	9	O	6	Q	O	9	Q	6	Q	9	O	Q	P	5
6	Q	6	Q	Q	9	6	Q	O	Q	Q	6	Q	6	O	7
0	9	Q	Q	6	O	Q	Q	6	O	Q	Q	6	Q	9	7
6	Q	6	6	O	Q	6	9	Q	9	6	O	O	Q	O	4
Q	9	O	Q	6	Q	Q	6	O	Q	9	Q	9	6	Q	7
6	O	Q	Q	O	6	O	Q	6	O	Q	6	O	Q	9	5
O	6	Q	9	6	Q	9	O	9	Q	9	O	6	9	Q	4
O	9	Q	6	O	Q	6	O	6	O	Q	6	Q	9	O	4
Q	6	Q	9	6	6	O	Q	Q	6	Q	9	6	Q	6	6
O	Q	6	O	Q	P	Q	O	P	6	O	6	Q	O	P	4

Konzentrations- und Merkfähigkeit

5)

S	P	G	S	5	S	5	P	G	5	P	5	G	5	S	5
5	5	G	S	5	S	S	5	G	S	5	S	5	S	5	7
S	P	S	5	S	S	5	G	S	5	P	G	S	5	G	4
G	G	5	P	G	5	G	S	5	S	5	S	5	S	P	5
S	5	S	5	5	S	S	5	5	P	S	5	S	5	S	7
5	S	P	S	G	5	5	P	S	5	5	P	G	S	5	6
P	5	5	G	5	S	P	5	S	5	P	S	5	5	P	7
5	G	S	5	S	G	S	G	5	S	G	5	S	5	S	5
G	S	5	S	5	P	5	S	5	P	5	S	5	S	5	7
P	5	G	P	G	5	P	P	G	5	P	G	S	P	5	4

6)

0	D	0	8	0	8	D	0	C	D	8	0	0	D	C	6
8	0	C	0	0	D	8	0	0	C	0	D	8	0	D	7
0	D	0	D	8	0	0	D	8	0	D	0	0	C	0	8
D	8	0	C	D	0	8	D	0	C	0	D	8	0	D	5
D	0	C	D	0	C	D	0	8	C	0	8	D	8	0	5
8	D	C	0	8	D	0	8	0	0	8	C	0	0	D	6
0	8	0	8	0	0	C	D	0	C	D	8	C	8	C	5
C	0	C	0	8	D	0	C	D	8	0	8	D	0	D	5
D	8	0	C	0	C	C	0	8	D	C	0	8	C	0	5
8	D	C	0	8	D	0	8	D	C	0	8	C	0	8	4

7)

7	1	Z	T	1	T	Z	7	1	Z	Z	1	Z	1	Z	5
1	Z	7	1	7	Z	1	1	7	Z	7	T	1	Z	1	6
7	T	1	1	Z	7	1	1	T	Z	1	1	7	1	T	7
Z	1	7	Z	7	1	T	7	Z	1	7	T	1	7	L	4
1	T	T	Z	1	Z	7	1	T	T	1	1	Z	7	1	6
T	1	Z	Z	1	7	Z	T	1	T	Z	T	7	1	T	4
1	7	T	7	7	1	1	T	Z	1	7	Z	1	7	1	6
Z	Z	1	T	1	1	7	Z	7	1	1	T	Z	1	T	6
1	T	Z	1	T	7	1	1	Z	T	7	1	7	1	Z	6
T	Z	1	Z	7	1	Z	7	T	Z	1	T	Z	T	1	4

8)

5	F	E	F	5	E	5	F	4	F	5	F	4	F	E	6
F	5	F	5	E	F	4	E	F	5	E	F	5	E	F	6
F	E	5	4	F	5	F	5	E	5	F	4	F	5	4	5
5	F	4	F	F	E	5	F	5	E	F	5	4	F	5	6
F	5	F	E	5	F	F	5	E	F	5	4	F	F	E	7
5	F	4	F	F	5	E	F	F	5	F	F	E	F	5	8
F	E	5	E	F	E	F	4	5	E	5	F	5	F	E	5
5	4	F	5	E	F	5	E	E	5	F	5	4	F	4	4
E	5	E	F	F	5	E	F	5	F	5	E	F	4	F	6
F	4	5	4	E	F	5	E	F	E	4	F	4	5	4	4

Konzentrations- und Merkfähigkeit

9)

6	B	3	6	B	E	6	3	3	6	B	6	E	3	6	4
E	3	B	E	3	6	B	6	E	3	3	3	B	6	E	5
3	6	B	3	6	E	3	B	3	B	E	3	3	E	3	7
E	6	3	6	B	3	E	B	6	3	E	6	B	3	B	4
6	3	B	3	6	E	6	3	3	6	E	B	3	6	E	5
3	6	E	B	E	6	3	B	E	B	3	3	6	E	3	5
6	3	6	6	3	E	6	3	6	3	6	B	B	3	3	6
E	B	3	3	B	6	3	6	B	6	3	E	E	B	6	4
6	3	B	6	6	3	6	E	3	E	6	B	6	3	3	5
E	6	B	6	3	E	6	B	3	6	E	B	6	3	3	4

10)

2	L	E	1	E	L	2	1	L	1	E	L	1	E	L	5
L	E	L	L	2	1	E	L	E	2	L	E	2	L	1	6
2	E	1	2	L	E	L	2	1	L	1	2	L	E	2	4
1	L	2	L	1	L	1	E	L	1	2	L	1	2	L	6
L	E	L	1	E	2	L	2	E	2	L	2	E	2	L	5
2	L	2	E	L	2	1	E	1	L	1	E	1	L	1	4
1	E	L	2	1	L	L	L	2	E	2	L	2	E	L	6
L	1	E	L	E	2	L	1	L	1	L	1	E	2	L	6
E	L	2	L	2	L	2	L	E	2	E	2	L	E	2	5
L	1	L	1	L	1	L	E	1	L	L	1	E	1	L	7

Tipps zur Vorbereitung

Wenn Ihnen ein Blatt Papier oder ein Lineal zur Verfügung steht, können Sie dieses dazu nutzen, um die Zeilen unterhalb der Zeile, in der Sie gerade zählen, zuzudecken. Fahren Sie auf jeden Fall die einzelnen Buchstaben bzw. Zahlen in der Zeile, in der Sie zählen, mit dem Finger oder einem Stift ab. Dadurch können Sie schneller und genauer zählen.

Für die Bearbeitung der Trainingsaufgaben ist es sinnvoll, entweder eine Stoppuhr so zu programmieren, dass alle 45 Sekunden ein Signal ertönt, oder einen Freund / eine Freundin zu bitten, die Stoppuhrfunktion zu übernehmen.

d/b/q-Test

Bei der folgenden Aufgabe müssen Sie alle d, die durch insgesamt zwei Striche gekennzeichnet sind, markieren. Infrage kommen also alle d die so aussehen:

I	II	
d	d	d
I		II

Beispielaufgaben

I	II	I	II		II	I	I	I	II	I	I	II		I	II	I		II	I	I	II	II	I	I	II	II	I		II	I	I	I	II		I									
q	d	p	q	d	d	p	d	p	d	p	q	p	d	d	q	p	p	d	p	q	p	p	q	d	d	q	p	d	q	d	p	q	q	d	d	q	p	q	p	q	d	q	d	q
II	II	I	I		I	II		I	I	II	I	I	II	I		I	II	I	II	I	II		II	II		I	I	I	I	II		I	I	II		I	I	II	I	I	II	I	I	

Lösung: 12

I	II	I	II		II	I	I	I	II	I	I	II		I	II	I		II	I	I	I	II	II	I	I	II	II	I		II	I	I	I	II		I								
q	d	p	q	p	d	p	d	p	d	p	q	p	d	d	q	p	p	d	p	q	p	p	q	d	d	q	p	q	q	d	p	q	q	d	d	q	p	q	p	q	d	q	d	q
II	II	I	I		I	II		I	I	II	I	I	II	I		I	II	I	II	I	II		II	II		I	I	I	I	II		I	I	II		I	I	II		I	I	II	I	

Lösung: 11

Alle d, die durch mehr oder weniger als zwei Striche gekennzeichnet sind, dürfen Sie nicht markieren. Ebenso wenig dürfen b und q, die durch zwei Striche gekennzeichnet sind, markiert werden.

Die folgenden 30 Aufgabenreihen bestehen aus jeweils 47 Spalten. Für jede Aufgabe haben Sie **20 Sekunden** Zeit. Nach 20 Sekunden müssen Sie zur nächsten springen, auch wenn Sie mit der aktuellen Aufgabe noch nicht fertig sind. Für die Bearbeitung der Trainingsaufgaben ist es sinnvoll, entweder eine Stoppuhr so zu programmieren, dass alle 20 Sekunden ein Signal ertönt, oder einen Freund / eine Freundin zu bitten, die Stoppuhrfunktion zu übernehmen.

Trainingsaufgaben

Streichen Sie jetzt alle d, die durch zwei Striche markiert sind, so schnell wie möglich durch.

1)

I	I	II	I	II	I	II	II	I	I	I	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II
d	p	p	q	d	d	q	q	p	d	p	q	d	q	q	p	d	p	q	q	d	d	p	p	q	d	d
II	II	I	I	II	I	II	I	II	II	I	II	I	I	II	I	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I	II

2)

II	II	II	II	I	II	II	II	I	II	II	II	I	II	I	I	II	I	II	I	II	II	II	II	II	II	I
p	q	d	d	q	q	p	d	p	p	d	q	p	q	p	d	q	p	d	p	p	q	q	d	d	d	q
II	I	II	II	I	II	II	II	I	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	II	II	II	II	II	II	II	I

3)

I	I	II	I	II	I	I	I	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	II	II	I	I	II	II	I	I	II
d	d	d	d	d	q	d	p	q	d	d	d	q	d	d	q	q	d	p	d	q	q	p	d	d	p	d
I	I	I	II	I	I	I	II	II	I	I	I	II	I	I	I	II	I	I	II	II	I	I	II	II	I	II

4)

I	I	I	II	II	II	I	I	I	I	I	I	II	I	II	I	II	I	I	II	I	I	II	II	I	I	II
d	d	d	q	d	p	d	d	q	p	p	d	d	q	q	p	d	d	q	d	d	p	d	p	q	d	d
II	II	I	I	II	I	II	II	II	II	I	I	I	I	II	I	I	II	II	I	I	II	I	I	I	I	II

5)

II	I	I	II	II	II	II	I	II	I	II	I	I	I	II	II	I	I	I	II	II	II	I	I	I	I	II
q	q	p	q	d	d	p	p	q	q	d	p	p	d	d	q	p	q	q	p	p	d	q	d	d	p	q
I	I	I	II	II	I	I	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	II	I	II	I	I	I	I	II

6)

I	I	I	I	II	II	II	II	I	I	I	I	I	II	II	I	I	I	II	II	I	I	I	II	II	I	I
d	p	q	p	d	q	p	p	q	d	d	q	p	q	p	q	q	d	q	q	d	p	p	d	q	d	p
I	II	I	II	I	II	II	I	I	I	I	II	II	I	II	I	I	I	II	II	I	II	II	I	II	I	II

Konzentrations- und Merkfähigkeit

7)

I	II		II	I	II	I	I	I	II	II	I		II	I	I	II	II	I	I	II							I	II	I	II	I	I	I	II	I		II		I	I	II	II		
d	q	p	d	d	q	d	d	p	p	d	q	d	q	d	p	p	q	d	q	p	d	q	q	p	d	p	p	d	d	q	d	d	p	q	d	d	p	p	d	p	q	d	p	d
	I	II		I	II	II	I	I			I	II	II	II	I	II		I	I	II	II	I	II	I	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	II	I	I	I	I	I	I	

8)

I		I	I	I	II	I	II	II	I	II	I	II	II			I	I	II		I	II		I	I	II		I	I	I		II		I	II	II	I	II	I	I	I	I		I	
q	q	d	d	p	p	d	q	d	d	q	p	d	d	q	d	p	d	q	d	p	d	p	d	p	p	d	d	q	p	d	q	d	p	p	p	q	q	p	p	q	q	p	q	p
	II	II		II	II	I	II	I	I		I	I	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	I	I	I	II		I	II	I	II	I		II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I

9)

I	I				I	II		II		II	I	II		II	I	II	II		I	II	I	I	I	II	I		II	II	I	I	II	I	I			II	I	I	I					
d	p	q	d	q	q	d	p	q	d	p	p	d	q	d	p	p	d	d	q	p	q	d	p	q	d	p	q	p	d	q	p	d	q	p	d	q	q	d	p	d	d	p	q	p
II	I	II	II	II	I		II	II	I		I		II	I	I	II	I	I		II	I	II	II	I	I	II	I	II	II	II	I		I	I	II	II	I	I	II	II	I		I	II

10)

I	II	II		I	II	I	I		II	I	II		I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II		II	I	I	II	I	II	II	I	I	II	I	II	I	I	I		
d	q	d	p	p	q	d	p	d	p	q	d	d	p	p	q	d	q	p	q	d	p	d	d	q	q	p	d	p	d	q	p	d	q	d	p	d	d	q	d	p	d	q	p	d	
II	I	II	II	I	I	I	I	II	II	II		II	I	II	I	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	I	II	II	II	II	II		I	I	I	I	II	I	I	II	I

11)

I	I	II	I	I	II	I		I		I	II	I	I	I	II	II		I	I	I	I	II	I	I	II	II	I	I		I	II	I		I	II	II	II	I	I	II	II				
d	d	d	p	d	q	p	q	q	d	d	p	p	d	p	q	d	d	p	d	d	q	p	q	d	d	q	q	d	p	p	d	q	q	d	d	d	p	d	d	q	p	d	d	p	q
II	I		II	I		I	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II	II	I	I	I	II	II	II	I	I	II	II	II	I	I	II	I	II	I	II	I	II	I		I	II		I	I	I

12)

II	II	I	II	II		II	II	I	I	I	I	II	I	I	I		II	I	I		I	II	I	II	II	I		II	I	I	I	I		II	I	I		I	I		I	II	II
q	d	q	p	q	p	p	d	d	p	q	p	q	d	d	p	q	p	d	q	q	d	p	p	q	q	p	d	q	p	d	p	q	d	p	d	p	q	d	q	d	p	d	q
I	I	I		I	II	II	II	II		I	I	I		II	I	II	II	II		I	II	I	I	II			I	II	I	I	I	II	I	II	II	II	I	I	I	II	II	I	

13)

II	I	I	I	II	I	I	II	II	I	II	II	I	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II		I	II	I	II		I	I	I	II	I	I	I	II						
d	p	p	d	d	q	p	d	q	q	d	p	p	d	p	q	p	d	q	p	q	d	p	p	q	d	p	p	d	q	q	p	q	d	p	q	p	d	q	d	p	d	d
	II	I		I	II	I	II		I	II		I	II		I	II		II	II	I	II	II	I	II	II	I	II	II	I	I	II	I	II	II		I	II	I	II	I	II	II

14)

II	II	I		I	II		I	II	I	II	I	II		I	I	II	II	II	I	II	I		I	I		I	I		II	I	II		I	II					
d	p	q	d	p	p	q	d	q	p	p	d	d	q	p	d	d	q	d	p	q	p	q	p	q	d	p	q	p	q	p	p	d	q	q	p	q	p	p	
I		I	I	I	II	II		I	I	II	II	II	II	I	I	I	I	I	II	I		I	II	II		II	I	II	II	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I

15)

II	I				I	II	II	II	I	II	II	I	I			I	II	I	I	I		II	I		I	I	II	I	I		II			I	I	I	II	I			I	I		I	II			
d	p	d	p	q	p	q	d	p	d	q	q	p	d	p	p	d	q	p	q	d	p	q	d	p	p	q	d	p	p	q	d	q	q	p	d	p	q	d	p	d	p	p	d	d	d			
		I	II	II	I	I	II	I				I	II	II	I	II	I	I	II	I	I	II			II	II	I	I	I	I	II	II		II	II	I	II	I	I	I	II	II	II	I		II	I	I

16)

I	I	II	II	I		I	II	I	I	I	I	II	I	II	I	II	II		I	I	II	II		I	II	I	I	I	II	II	I		I	I	II	II		II	I	I	I				
d	q	d	d	q	p	d	d	p	d	d	d	p	d	q	d	p	q	d	p	d	d	p	d	d	q	p	q	p	d	q	d	q	p	d	p	q	d	p	d	d	q	p	q	p	p
II	I	II	II	I	II	II	I		I	I	II	I	II	II		I	II	I	I	II	II		I	I	I		II	II	I	II	II	I	I	II	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	

17)

II	I	I	I	II	I	II	I	I	II	I	II	I	I	I	I	II	I	I	I	II	I	II		I	II	II	I	II	I	II		II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
----	---	---	---	----	---	----	---	---	----	---	----	---	---	---	---	----	---	---	---	----	---	----	--	---	----	----	---	----	---	----	--	----	---	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

18)

I	II	I	I		I	I	II	I	I	II	II	II		I	II	I	II	I	I	II	I	II	II	II	II	I	II	II	I		I	I	II	II		I	I	I									
d	q	d	p	d	p	q	p	d	d	p	d	p	p	d	d	p	p	q	d	p	q	d	q	d	q	d	p	p	q	d	q	q	p	d	d	p	d	p	d	q	p	d	q	d	d	d	
I		I	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	I	II	II	I		I		II	I	I	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I

Konzentrations- und Merkfähigkeit

19)

I	I		I	II	II	I	I	II	II		I	I	II	I	II	I	II	II		II	I	II	I	I	II	II	I			I	I	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	II				
q	d	p	q	p	d	p	q	d	p	d	d	d	p	p	q	p	q	d	d	q	q	p	p	q	d	p	q	p	d	d	q	q	d	d	d	p	p	q	d	q	p	d	q	p	q	
I		II	II			I	I	I	I	II	I		I	I	II	II		II	II	I		I	II	I			I	I	II	I	I		I	II	I	II		I	I	II	I	II				

20)

I	II	I	I		I			I	II	II		I	II	II	I	I	I	II	II	I	I	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
---	----	---	---	--	---	--	--	---	----	----	--	---	----	----	---	---	---	----	----	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

21)

II	II	I	I	II		I	I	II	I	II		II	I	II	I	II		I	II	I		II	II	II	I	II	I	I	II	II		I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
----	----	---	---	----	--	---	---	----	---	----	--	----	---	----	---	----	--	---	----	---	--	----	----	----	---	----	---	---	----	----	--	---	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

22)

II	I	II	II	II		I	II	I	II		I	II	I	II	II	II	I	II		I	I	I	I		I	II	II	II	II	I		II	I	I	I	II	II	I													
q	p	q	d	q	p	q	p	d	q	p	d	q	p	q	q	p	p	q	p	d	q	p	d	q	p	d	q	d	d	d	p	q	d	p	q	d	p	q	d	d	d	q	q	p	p						
	I		I	II	II	I		II	II	I	I	II	II	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II	II	II	I	I	I	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I

23)

I	II	I	I	II	I	II	I	I	II	II	I	I	II	II	I	I	II	I	II	I	I	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	II	I	I	II	I	II	I	I	II	I	II	I	I	II	I	II	I	I	II	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I	II
---	----	---	---	----	---	----	---	---	----	----	---	---	----	----	---	---	----	---	----	---	---	----	---	---	---	----	---	---	----	---	----	----	---	---	----	---	----	---	---	----	---	----	---	---	----	---	----	---	---	----	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	---	----

24)

	II	II	I			II	I	II		I		I	I	II	II	I	II		II	I	I		I	II	I		II	I		II	II	I	I	I		I		II	I	I	II	II	I																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
--	----	----	---	--	--	----	---	----	--	---	--	---	---	----	----	---	----	--	----	---	---	--	---	----	---	--	----	---	--	----	----	---	---	---	--	---	--	----	---	---	----	----	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

25)

II	I	II	I	I	II	II	I	II	I	II	II	I	I	I	II	I	I	I	II	II	II	II	I	II	I	II	II	I	II	I
q	d	p	p	q	d	p	q	p	p	q	p	d	q	d	p	q	d	p	d	q	p	d	q	p	d	q	p	d	q	q
I	I	I	I	II	II	II	I	I	I	I	II	II	II	II	I	II	II	II	I	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I

26)

II	I	II	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II	II	I	II	II	II	I	II	II	I	II	I	I	II	II	I	I	I
p	p	d	q	d	p	q	d	d	d	q	p	d	q	p	d	d	p	q	p	q	d	p	q	d	p	d	q	p	d	q
I	I	II	I	I	II	I	II	II	I	I	II	II	I	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II	I

27)

II	I	I	I	II	II	I	II	I	I	I	II	I	II	I	I	II	II	I	I	I	II	II	I	II	II	I	II	II	I
d	p	q	q	p	p	q	d	q	q	p	p	q	d	q	p	q	q	p	p	d	q	p	q	p	p	q	d	p	q
I	II	I	I	II	II	I	I	II	I	I	II	II	II	II	I	II	II	I	I	I	II	II	I	I	II	II	I	I	I

28)

I	II	II	I	I	II	I	I	II	II	I	I	II	II	II	I	I	II	II	I	II	II	I	II	II	I	II	II	I	I
q	d	q	p	d	q	p	q	d	q	q	d	p	q	p	p	d	q	d	q	d	p	d	q	p	d	d	q	q	p
I	I	II	II	II	II	I	II	I	II	I	I	II	II	I	I	II	II	I	I	I	I	II	II	I	II	II	I	I	I

29)

II	II	I	I	I	II	II	I	I	I	II	II	I	I	II	I	II	I	I	II	I	I	II	I	II	I	I	II	II	I
q	d	p	p	d	q	q	p	d	q	d	p	p	q	q	d	p	q	p	d	q	q	p	d	q	q	p	d	p	d
I	I	II	I	II	II	I	II	I	II	I	I	II	II	I	I	II	II	I	I	II	II	I	I	II	II	I	I	II	I

30)

I	II	I	I	I	II	II	I	II	I	II	I	I	II	II	I	II	I	I	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	I
p	d	d	q	d	q	p	p	d	d	d	p	d	q	d	q	p	d	q	p	q	p	q	d	p	q	p	q	d	q
I	I	II	I	I	II	II	I	I	I	II	II	I	I	II	II	I	I	II	II	I	I	II	II	I	II	II	I	I	I

Auswertung

Zählen Sie nun die Anzahl der von Ihnen markierten d, die durch zwei Striche gekennzeichnet sind, pro Aufgabenreihe nach und notieren Sie sie jeweils am Ende der Reihe. Dabei zählen nur die Reihen als richtig gelöst, bei denen Sie exakt die richtige Anzahl an d mit zwei Strichen entdeckt und markiert haben.

Lösungen

- 1) 14
- 2) 8
- 3) 17
- 4) 14
- 5) 10
- 6) 8
- 7) 16
- 8) 9
- 9) 13
- 10) 15
- 11) 18
- 12) 10
- 13) 12
- 14) 5
- 15) 12
- 16) 17
- 17) 11
- 18) 16
- 19) 13
- 20) 12
- 21) 10
- 22) 7
- 23) 15
- 24) 11
- 25) 10
- 26) 16
- 27) 5
- 28) 14
- 29) 12
- 30) 13

Symbole Zahlen korrekt zuordnen

In dieser Aufgabe sehen Sie Zahlen und Symbole, und jeder Zahl ist ein bestimmtes Symbol zugeordnet. Ihnen wird eine Zahlenreihe mit zugeordneten Symbolen präsentiert (Symbolleiste). In die leere Zahlenreihe sollen Sie dann die fehlenden Symbole in die freien Kästchen einzeichnen. Dabei sollen Sie von links nach rechts vorgehen und Sie dürfen kein Symbol auslassen. Auch bei dieser Aufgabe ist die Zeit knapp bemessen, sodass Sie wahrscheinlich nicht alle Aufgaben in der vorgegebenen Zeit schaffen werden.

Beispielaufgabe

Symboleiste

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
–)	⊂	◇	□	□	⊙	⊥	>	●

In diese Aufgabenreihe müssten Sie nun die zu den Zahlen zugehörigen Symbole eintragen.

8	5	2	0	1	9	7	3	4	6

Aufgabenreihe inkl. Lösung

8	5	2	0	1	9	7	3	4	6
>	□	⊂	–)	●	⊥	◇	□	⊙

Trainingsaufgaben

Für die 10 Reihen haben Sie **2,5 Minuten** Zeit.

Symboleiste

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
v	□	●	–	◇	⊥	⊂	□	⊙	<

1)

5	7	3	9	1	2	4	8	0	6

2)

4	1	5	2	9	3	0	6	8	7

3)

3	4	0	2	5	9	6	1	7	8

4)

0	2	6	3	4	7	5	9	8	1

5)

7	5	9	2	8	4	1	6	3	0

6)

9	6	5	8	1	4	2	3	0	7

7)

2	3	1	0	7	8	6	9	5	4

Symboleiste

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
v	□	●	—	◇	⊥	⊃	□	⊙	<

8)

8	0	3	1	5	2	6	7	4	9

9)

1	8	6	5	0	7	2	9	4	3

10)

6	8	1	9	0	3	5	2	4	7

Lösungen

1)

5	7	3	9	1	2	4	8	0	6
L	□	–	<	□	●	◇	⊙	v	⊃

2)

4	1	5	2	9	3	0	6	8	7
◇	□	L	●	<	–	v	⊃	⊙	□

3)

3	4	0	2	5	9	6	1	7	8
–	◇	v	●	L	<	⊃	□	□	⊙

4)

0	2	6	3	4	7	5	9	8	1
v	●	⊃	–	◇	□	L	<	⊙	□

5)

7	5	9	2	8	4	1	6	3	0
□	L	<	●	⊙	◇	□	⊃	–	v

6)

9	6	5	8	1	4	2	3	0	7
<	⊃	L	⊙	□	◇	●	–	v	□

7)

2	3	1	0	7	8	6	9	5	4
●	–	□	v	□	⊙	⊃	<	L	◇

8)

8	0	3	1	5	2	6	7	4	9
⊙	v	–	□	L	●	⊃	□	◇	<

9)

1	8	6	5	0	7	2	9	4	3
□	⊙	⊃	L	v	□	●	<	◇	–

10)

6	8	1	9	0	3	5	2	4	7
⊃	⊙	□	<	v	–	L	●	◇	□

Buchstaben ergänzen

Diese Aufgabe erscheint auf den ersten Blick recht einfach, jedoch besteht hier die Schwierigkeit, in der knapp bemessenen Zeit möglichst viele Aufgaben richtig zu lösen. Bitte ergänzen Sie den fehlenden Buchstaben in den folgenden 80 Wörtern. Bei manchen Wörtern gibt es mehrere richtige Lösungen. Es reicht, wenn Sie nur eine Lösung notieren. In den Lösungen finden Sie jeweils eine richtige Lösung.

Beispielaufgaben

St__auch

Lösung: Strauch

__ogel

Lösung: Vogel

Stromrech__ung

Lösung: Stromrechnung

Trainingsaufgaben

Für die 80 Aufgaben haben Sie **80 Sekunden** Zeit.

1) F__asche

2) Bu__h

3) Stock__erk

4) __onig

5) La__pe

6) Garte__

7) Gem__se

8) Wa__en

9) S__ern

10) Ku__sche

11) Parkha__s

12) W__nter

13) Mundharmon__ka

14) Segel__oot

15) T__belle

16) __urke

17) Bel__ien

18) We__tmeister

19) Hef__

20) Bezi__k

21) __onto

22) Ma__s

23) Sp__egel

24) Wasc__salon

25) __usfahrer

26) Emot__on

27) Br__tchen

28) Straß__

29) Kellner__n

30) Ge__irn

31) M__t

32) Com__uter

33) Be__tbezug

34) G__illplatz

35) Kr__isverkehr

36) Kaf__ee

37) Ha__t

38) Gerich__

39) Schw__den

40) __aum

- 41) Geo__etrie
- 42) Ha__re
- 43) B__att
- 44) Bauer__hof
- 45) H__mmel
- 46) Dos__
- 47) R__staurant
- 48) Apot__eke
- 49) Steu__r
- 50) U__r
- 51) __omate
- 52) Augenbli__k
- 53) H__se
- 54) __alskette
- 55) T__astbrot
- 56) Me__ser
- 57) F__iedhof
- 58) Yoghu__t
- 59) Volley__all
- 60) S__ritze
- 61) __inanzamt
- 62) Lei__tung
- 63) Dusch__
- 64) Her__e
- 65) B__ologie
- 66) Rot__ein
- 67) U__zug
- 68) Kam__ra
- 69) M__mie

- 70) Beh__rde
- 71) A__m
- 72) Tee__eutel
- 73) Ge__enteil
- 74) T__n
- 75) __elle
- 76) Minu__e
- 77) P__nsel
- 78) __rlaub
- 79) Vor__ang
- 80) Tisc__

Lösungen

- 1) Flasche
- 2) Buch
- 3) Stockwerk
- 4) Honig
- 5) Lampe
- 6) Garten
- 7) Gemüse
- 8) Wagen
- 9) Stern
- 10) Kutsche
- 11) Parkhaus
- 12) Winter
- 13) Mundharmonika
- 14) Segelboot
- 15) Tabelle
- 16) Gurke
- 17) Belgien
- 18) Weltmeister
- 19) Heft
- 20) Bezirk
- 21) Konto
- 22) Maus
- 23) Spiegel
- 24) Waschsalon
- 25) Busfahrer
- 26) Emotion
- 27) Brötchen
- 28) Straße
- 29) Kellnerin
- 30) Gehirn
- 31) Mut
- 32) Computer
- 33) Bettbezug
- 34) Grillplatz
- 35) Kreisverkehr
- 36) Kaffee
- 37) Haut
- 38) Gericht
- 39) Schweden
- 40) Baum
- 41) Geometrie
- 42) Haare

- 43) Blatt
- 44) Bauernhof
- 45) Himmel
- 46) Dose
- 47) Restaurant
- 48) Apotheke
- 49) Steuer
- 50) Uhr
- 51) Tomate
- 52) Augenblick
- 53) Hose
- 54) Halskette
- 55) Toastbrot
- 56) Messer
- 57) Friedhof
- 58) Yoghurt
- 59) Volleyball
- 60) Spritze
- 61) Finanzamt
- 62) Leistung
- 63) Dusche
- 64) Herde
- 65) Biologie
- 66) Rotwein
- 67) Umzug
- 68) Kamera
- 69) Mumie
- 70) Behörde
- 71) Arm
- 72) Teebeutel
- 73) Gegenteil
- 74) Ton
- 75) Welle
- 76) Minute
- 77) Pinsel
- 78) Urlaub
- 79) Vorhang
- 80) Tisch

Zahlen unterstreichen

Diese Aufgabe wird im Bereich der mathematischen Tests und auch der Konzentrations-tests verwendet. Sie sollen in einer Reihe von Zahlen bestimmte Zahlen mit einem waagrechten Strich unterstreichen. Beispielsweise werden Sie aufgefordert, alle geraden Zahlen (2, 4, 6 etc.) oder alle Zahlen, die durch 2 teilbar sind, zu unterstreichen. Die Pfeile zeigen jeweils die Richtung an, in der Sie arbeiten sollen. Für jede Trainingsaufgabe, die aus 10 Reihen besteht, haben Sie **90 Sekunden** Zeit.

Beispielaufgabe

Bitte markieren Sie alle Zahlen mit einem waagrechten Strich, die durch 2 teilbar sind.

→

<u>8</u>	<u>12</u>	15	23	<u>6</u>	1	<u>4</u>	11	13	5	9
21	<u>20</u>	19	<u>36</u>	3	7	17	<u>12</u>	<u>32</u>	19	<u>18</u>

Trainingsaufgaben

1) Bitte markieren Sie alle Zahlen mit einem waagrechten Strich, die mit der Ziffer 4 beginnen.

→

3	7	5	4	33	46	43	14	47	41	12
4	3	44	23	40	36	17	4	7	55	4
6	44	5	25	8	76	15	34	54	4	14
5	48	12	47	7	54	10	56	3	22	16
7	56	14	54	66	45	18	76	23	13	33
8	5	15	32	5	56	41	89	26	90	72
9	44	17	12	4	76	11	0	24	88	15
4	3	43	32	3	52	0	9	42	4	43
3	23	49	12	2	12	22	44	48	33	48
2	34	40	34	1	32	29	12	1	2	33

Konzentrations- und Merkfähigkeit

- 2) Bitte markieren Sie alle Zahlen mit einem waagrechten Strich, deren Quersumme 6 ergibt. Sie haben **90 Sekunden** Zeit.

→

56	8 293	42	721	62	173	1752	4011	25	9918	835
2 130	8 267	37	3 210	2008	716	9	938	60	67	8 267
627	17	401	824	150	22	882	66	725	7 356	1005
82	5	231	25	9926	7002	8100	871	71	24	222
7 362	302	177	502	78	4 101	7	45	369	524	1
7 942	132	28	709	9 304	74	4 020	6 447	88	16	1 773
88	9 001	82	8 361	3	1 005	90	2 771	2 864	3 003	668
59	107	1 131	661	5 555	34	6 182	14	7 777	963	30
823	8 618	74	99	86	41	9 912	51	55	3 344	9 258
1 880	29	3	600	901	7 728	35	649	33	927	882

- 3) Bitte markieren Sie in den folgenden Reihen alle Zahlen, die gegenüber ihrer Vorgängerzahl um 9 abnehmen, mit einem Unterstrich. Sie haben **90 Sekunden** Zeit.

→

837	222	340	331	7739	561	552	8 293	325	225	13
72	10	1	9 917	224	28	41	32	11	1 452	10 49
601	88	7 721	7 712	2	21	12	902	2 918	1 002	992
772	332	452	443	18	7 273	199	987	122	234	225
4	6 551	718	9 010	9 001	9 002	329	320	829	8 712	8 029
2 844	345	6 782	6 773	7 719	42	33	70	61	8 273	5
8 216	8 207	348	339	16	7	8 199	71	819	820	17
726	703	724	99	5 532	287	278	211	9 172	9 921	638
353	344	3	12	21	99	42	33	15	6	255
3 421	3 327	55	58	49	244	395	22	43	4 446	3 562

Wie viele der gesuchten Ziffern und Zahlen haben Sie jeweils richtig unterstrichen? Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und zählen Sie je Aufgabe nur die Reihen als korrekt, bei denen Sie alle gesuchten Ziffern/Zahlen unterstrichen haben.

Lösung

1)

→

3	7	5	<u>4</u>	33	<u>46</u>	<u>43</u>	14	<u>47</u>	<u>41</u>	12
<u>4</u>	3	<u>44</u>	23	<u>40</u>	36	17	<u>4</u>	7	55	<u>4</u>
6	<u>44</u>	5	25	8	76	15	34	54	<u>4</u>	14
5	<u>48</u>	12	<u>47</u>	7	54	10	56	3	22	16
7	56	14	54	66	<u>45</u>	18	76	23	13	33
8	5	15	32	5	56	<u>41</u>	89	26	90	72
9	<u>44</u>	17	12	<u>4</u>	76	11	0	24	88	15
<u>4</u>	3	<u>43</u>	32	3	52	0	9	<u>42</u>	<u>4</u>	<u>43</u>
3	23	<u>49</u>	12	2	12	22	<u>44</u>	<u>48</u>	33	<u>48</u>
2	34	<u>40</u>	34	1	32	29	12	1	2	33

Konzentrations- und Merkfähigkeit

2)

→

56	8 293	<u>42</u>	721	62	173	1752	<u>4011</u>	25	9918	835
<u>2130</u>	8 267	37	<u>3 210</u>	2008	716	9	938	<u>60</u>	67	8 267
627	17	401	824	<u>150</u>	22	882	66	725	7 356	<u>1005</u>
82	5	<u>231</u>	25	9926	7002	8100	871	71	<u>24</u>	<u>222</u>
7 362	302	177	502	78	<u>4101</u>	7	45	369	524	1
7942	<u>132</u>	28	709	9304	74	<u>4020</u>	6447	88	16	1773
88	9001	82	8 361	3	<u>1005</u>	90	2771	2 864	<u>3003</u>	668
59	107	<u>1131</u>	661	5555	34	6182	14	7777	963	30
823	8 618	74	99	86	41	9912	<u>51</u>	55	3 344	9 258
1880	29	3	<u>600</u>	901	7728	35	649	<u>33</u>	927	882

3)

→

837	222	340	<u>331</u>	7739	561	552	8 293	325	225	13
72	10	<u>1</u>	9917	224	28	41	<u>32</u>	11	1452	1049
601	88	7721	<u>7712</u>	2	21	<u>12</u>	902	2 918	1002	992
772	332	452	<u>443</u>	18	7 273	199	987	122	234	<u>225</u>
4	6 551	718	9010	<u>9001</u>	9002	329	<u>320</u>	829	8 712	8029
2 844	345	6782	<u>6773</u>	7719	42	<u>33</u>	70	<u>61</u>	8 273	5
8 216	<u>8 207</u>	348	<u>339</u>	16	<u>7</u>	8199	71	819	820	17
726	703	724	99	5 532	287	<u>278</u>	211	9 172	9921	638
353	<u>344</u>	3	12	21	99	42	<u>33</u>	15	6	255
3 421	3 327	55	58	<u>49</u>	244	395	22	43	4446	3 562

Eine alphabetische Reihenfolge finden

Bei dieser Art von Aufgabe sollen Sie in einer vorgegebenen Reihe von Buchstaben diejenigen drei finden und einkreisen, die im Alphabet unmittelbar aufeinanderfolgen. Für 20 Zeilen haben Sie **3 Minuten** Zeit. Bitte tragen Sie die Anzahl der Dreierfolgen jeder Reihe in das letzte Kästchen ein.

Trainingsaufgabe

1)	J	U	G	F	K	O	V	E	F	G	U	O	D	W	V	H	K	J	F	C	X	O	K	P	L	O	A	Y	H	
2)	B	A	O	J	N	O	P	G	Q	O	P	V	Z	C	D	E	Q	G	Q	V	N	K	P	O	X	V	Z	E	H	
3)	K	F	S	C	V	T	H	O	P	S	Q	Z	V	B	U	I	O	P	S	W	Z	B	Y	S	W	U	E	J	K	
4)	D	Z	X	R	U	W	P	O	B	J	K	L	X	R	U	K	L	S	T	Y	X	W	B	C	O	P	L	W	T	
5)	H	I	J	T	C	X	I	H	O	P	W	A	Z	W	X	Y	D	E	F	U	W	S	V	B	O	P	L	O	V	
6)	O	F	U	X	W	L	K	J	U	B	O	G	Y	W	Z	X	T	V	B	U	W	Q	N	J	K	I	L	M	A	
7)	R	S	T	D	X	G	U	H	B	V	A	W	F	G	U	Y	H	I	J	S	C	H	U	I	J	K	F	R	W	
8)	A	U	B	X	T	U	W	N	B	O	H	P	W	T	Y	P	Q	R	D	T	W	V	X	Z	G	H	I	O	P	
9)	H	W	A	B	K	J	U	H	F	G	O	L	R	B	S	Y	A	U	A	B	C	J	W	L	N	D	E	U	V	
10)	H	T	C	P	J	O	F	A	S	T	K	L	M	F	Q	B	M	X	I	U	N	O	P	G	D	A	T	B	S	
11)	A	X	Y	U	T	W	X	E	S	U	V	W	A	Z	P	N	B	T	W	K	F	G	H	S	U	Y	V	C	A	
12)	N	V	S	H	I	P	L	J	S	W	A	X	B	C	D	F	A	S	Z	L	M	N	S	I	V	C	Y	A	R	
13)	S	K	C	X	I	H	D	P	U	V	B	N	S	T	U	S	C	H	W	B	A	P	Q	R	G	C	D	E	R	
14)	Q	B	V	O	K	D	W	A	Z	K	H	G	F	D	U	K	I	G	B	V	N	F	G	H	A	Y	V	C	Y	
15)	Q	U	C	V	D	S	J	P	L	M	N	D	R	G	U	C	X	G	H	I	A	E	F	G	A	V	X	U	T	
16)	S	B	C	D	S	Y	C	X	I	P	L	K	F	G	U	V	W	F	S	Z	U	I	X	Y	Z	F	S	R	Z	
17)	A	H	B	D	K	H	L	D	V	S	T	U	O	P	V	C	Z	A	Q	U	G	V	B	M	K	L	I	O	G	
18)	H	G	F	S	X	C	V	B	O	P	Q	F	S	W	Z	X	Y	H	I	J	D	V	I	G	B	K	J	Y	C	
19)	S	Y	V	P	O	H	S	X	U	G	I	M	N	O	D	T	S	W	V	S	Z	O	H	G	Q	R	S	A	Q	
20)	J	D	C	B	P	O	G	D	S	E	W	X	Y	F	G	L	N	S	W	B	C	I	K	D	E	S	T	V	W	

Lösungen

1)	J	U	G	F	K	O	V	E	F	G	U	O	D	W	V	H	K	J	F	C	X	O	K	P	L	O	A	Y	H	1
2)	B	A	O	J	N	O	P	G	Q	O	P	V	Z	C	D	E	Q	G	Q	V	N	K	P	O	X	V	Z	E	H	2
3)	K	F	S	C	V	T	H	O	P	S	Q	Z	V	B	U	I	O	P	S	W	Z	B	Y	S	W	U	E	J	K	0
4)	D	Z	X	R	U	W	P	O	B	J	K	L	X	R	U	K	L	S	T	Y	X	W	B	C	O	P	L	W	T	1
5)	H	I	J	T	C	X	I	H	O	P	W	A	Z	W	X	Y	D	E	F	U	W	S	V	B	O	P	L	O	V	3
6)	O	F	U	X	W	L	K	J	U	B	O	G	Y	W	Z	X	T	V	B	U	W	Q	N	J	K	I	L	M	A	0
7)	R	S	T	D	X	G	U	H	B	V	A	W	F	G	U	Y	H	I	J	S	C	H	U	I	J	K	F	R	W	3
8)	A	U	B	X	T	U	W	N	B	O	H	P	W	T	Y	P	Q	R	D	T	W	V	X	Z	G	H	I	O	P	2
9)	H	W	A	B	K	J	U	H	F	G	O	L	R	B	S	Y	A	U	A	B	C	J	W	L	N	D	E	U	V	1
10)	H	T	C	P	J	O	F	A	S	T	K	L	M	F	Q	B	M	X	I	U	N	O	P	G	D	A	T	B	S	2
11)	A	X	Y	U	T	W	X	E	S	U	V	W	A	Z	P	N	B	T	W	K	F	G	H	S	U	Y	V	C	A	2
12)	N	V	S	H	I	P	L	J	S	W	A	X	B	C	D	F	A	S	Z	L	M	N	S	I	V	C	Y	A	R	2
13)	S	K	C	X	I	H	D	P	U	V	B	N	S	T	U	S	C	H	W	B	A	P	Q	R	G	C	D	E	R	3
14)	Q	B	V	O	K	D	W	A	Z	K	H	G	F	D	U	K	I	G	B	V	N	F	G	H	A	Y	V	C	Y	1
15)	Q	U	C	V	D	S	J	P	L	M	N	D	R	G	U	C	X	G	H	I	A	E	F	G	A	V	X	U	T	2
16)	S	B	C	D	S	Y	C	X	I	P	L	K	F	G	U	V	W	F	S	Z	U	I	X	Y	Z	F	S	R	Z	3
17)	A	H	B	D	K	H	L	D	U	S	T	V	O	P	V	C	Z	A	Q	U	G	V	B	M	K	L	I	O	G	0
18)	H	G	F	S	X	C	V	B	O	P	Q	F	S	W	Z	X	Y	H	I	J	D	V	I	G	B	K	J	Y	C	2
19)	S	Y	V	P	O	H	S	X	U	G	I	M	N	O	D	T	S	W	V	S	Z	O	H	G	Q	R	S	A	Q	2
20)	J	D	C	B	P	O	G	D	S	E	W	X	Y	F	G	L	N	S	W	B	C	I	K	D	E	S	T	V	W	1

Abschrift überprüfen

Sie sollen eine Original-Adressenliste mit deren Abschrift vergleichen. Finden Sie einen Fehler, markieren Sie diesen. Als Fehler gelten ein falscher Buchstabe oder eine falsche Zahl. Zählen Sie die Fehler pro Zeile anschließend zusammen und schreiben Sie die Gesamtfehlerzahl an das Zeilenende.

Pro Aufgabenblock à 40 Adressen haben Sie **9 Minuten** Zeit.

Beispielaufgaben

Original-Adressenliste

- | | | | |
|-------------------|-------|-------------------------|-------------|
| 1) Gustav Herzog | 12051 | Berlin, Am Schulberg 7 | T: 62 81 34 |
| 2) Gerlinde Bayer | 52076 | Aachen, Goethestraße 89 | T: 78 28 19 |

Abschrift

- | | | | |
|------------------------|---------------|---------------------------------|---------------------|
| 1) Gustaf Herzog | 1205 <u>0</u> | Berlin, Am Schulberg 7 | T: 62 81 34 |
| Fehleranzahl: 2 | | | |
| 2) Gerlinde Bayar | 52076 | Aachen, Goethestraße <u>7</u> 9 | T: 78 28 <u>1</u> 8 |
| Fehleranzahl: 3 | | | |

Trainingsaufgaben

Aufgabenblock 1:

Original-Adressenliste

1) Hertha K. Bauer	70182	Stuttgart, Berliner Str. 91	T: 0711 87 25 73
2) Kurt Gerd Mahler	69469	Weinheim, Neue Bahnhofsstr. 4	T: 06201 66 17
3) Gegenüber e.V.	56077	Koblenz, Am See 67 a	T: 0261 51 24
4) Prof. Wertmüller	13045	Berlin, Lenbachstr. 276 d	T: 030 82 81 22
5) Fa. H. Berger	04103	Leipzig, Im Giebel 87 b	T: 0341 98 29 19
6) Dr. Oztürk	01067	Dresden, Am Tor 2	T: 0351 88 22 31
7) Gerber & Söhne	85221	Dachau, Sternstr. 65 D	T: 08131 72 81 11
8) Gebhard GmbH	52223	Stolberg, Am Berg 37	T: 02407 12 22 31
9) Dagmar Immig	20095	Hamburg 36, Juliusstr. 9	T: 040 23 45 62
10) Jens Mauser	86150	Augsburg, Wiesenweg 1 f	T: 0821 14 13
11) Fa. A. Jankowski	60320	Frankfurt, Zum Weiher 109	T: 069 33 55 71
12) Grün & Co. GmbH	69115	Heidelberg, Thomasstr. 198	T: 06221 52 61 82
13) Rentner-Vereinigung	17248	Lärz, Grüner Weg 8	T: 039833 53 42
14) Thomas Berg	76131	Karlsruhe, Hermannstr. 187 a	T: 0721 72 65 90
15) Tanja Sacher	21614	Buxtehude, Leinstr. 82	T: 04161 88 25
16) Fa. Tanjebul	35390	Gießen, Karl-Marx-Str. 6	T: 0641 77 29 38
17) Silke Meisner	50679	Köln, Adenauerplatz 83	T: 0221 74 22 37
18) Dr. Anna Berger	45127	Essen, Zum Gendarmenmarkt 73	T: 0201 82 73 83
19) Familie e. V.	79098	Freiburg, Mehlgasse 6	T: 0761 28 39 49
20) Thomas Neuhaus	21335	Lüneburg, Französische Str. 198	T: 04131 66 52 13
21) Natalia Werter	70806	Kornwestheim, Bonner Weg 62	T: 07141 73 52 21
22) Hans J. Klopp	06130	Halle (Saale), Gallstr. 32	T: 0345 62 44 22
23) Fa. Beate Fox	29410	Salzwedel, Mohnallee 3	T: 03901 72 99 05
24) Dr. Temberley	29413	Diesdorf, Kochstr. 15	T: 03902 80 70
25) Boris Gutgesell	58239	Schwerte, Bastei 6	T: 02304 53 41
26) Dr. David Propers	47798	Krefeld, Leipziger Allee 76	T: 02151 72 92 40
27) Janosch Meister GmbH	14467	Potsdam, Am Hasenfeld 66	T: 0331 82 90 83
28) Farben Selke	27568	Bremerhaven, Messerstr. 21	T: 0471 72 53 10
29) Prof. Silvia Zeh	35683	Dillenburg, Hobrechtplatz 2	T: 02771 50 31 92
30) Fa. Gouberg	06786	Wörlitz, Altmarkweg 55	T: 034904 12 90
31) Hannah Gerstmann	45879	Gelsenkirchen, Gutweg 6	T: 0209 76 58 91
32) Martha Fellini	52156	Monschau, Seestr. 29	T: 02472 70 38 53
33) Dr. H. Hartmann	38440	Wolfsburg, Schlossstr. 6	T: 05363 72 84
34) Fa. K. Jacke	14641	Nauen, Lenastr. 88	T: 03321 18 27
35) Bromann GbR	53721	Siegburg, Kameruner Weg 6	T: 02241 45 27
36) Herbert Ritter	07745	Jena, Am Schülershof 23	T: 03641 72 39
37) Waldkinder e.V.	19055	Schwerin, Fenneweg 2	T: 0385 76 90
38) Prof. Dr. Franz	23552	Lübeck, Raserweg 24	T: 0451 82 18
39) Valentin Hohmann	53113	Bonn, Berliner Str. 628	T: 0228 75 38 15
40) Joachim Kohl	72070	Tübingen, Aachener Str. 234	T: 0771 44 77 00

Abschrift

1) Hertha K. Bauer	70188	Stuttgart, Berliner Str. 91	T: 0711 87 26 73
2) Kurt Gert Mahler	69469	Weinheim, Neue Bahnhofsstr. 4	T: 06201 65 17
3) Gegenüber e.V.	56177	Koblenz, Am See 67 a	T: 0261 51 24
4) Prof. Wertmüller	13045	Berlin, Lanbachstr. 276 d	T: 030 82 81 22
5) Fa. G. Berger	04103	Leipzig, Im Giebel 87 b	T: 0341 98 20 19
6) Dr. Oztürk	01067	Dresden, Am Tor 2	T: 0351 88 22 31
7) Gurber & Söhne	85221	Dachau, Sternstr. 65 D	T: 08131 73 81 11
8) Gebhard Gmbr	52223	Stolberg, Am Berg 33	T: 02407 12 22 31
9) Dagmar Immig	20095	Hamburg, Juliusstr. 9	T: 040 23 44 62
10) Jens Meuser	86150	Augsburg, Weisenweg 1 f	T: 0821 14 13
11) Fa. A. Jankowsky	60320	Frankfurt, Zum Weiher 108	T: 069 33 55 71
12) Grün & Co. GmbH	69116	Heidelberg, Thomasstr. 198	T: 06221 52 62 82
13) Rentner-Vereinigung	17248	Lärz, Gruner Weg 8	T: 039833 53 42
14) Thomas Berg	76131	Karlsruhe, Hermannstr. 187 b	T: 0721 72 65 90
15) Tanja Sucher	21614	Buxtehude, Leinestr. 62	T: 04161 88 25
16) Fa. Tanjebul	35390	Gießen, Karl-Marx-Str. 4	T: 0641 77 29 38
17) Sille Meisner	50679	Köln, Adanauerplatz 83	T: 0221 74 22 37
18) Dr. Anna Werger	45127	Essen, Zum Gandermentmarkt 73	T: 0201 82 72 83
19) Familie e. V.	79098	Freiberg, Mahlgasse 6	T: 0761 28 39 49
20) Thomas Neuhaus	21235	Lüneburg, Französische Str. 178	T: 04131 66 52 13
21) Natalya Werter	70806	Kornwestheim, Borner Weg 62	T: 07241 73 52 21
22) Hans J. Klopp	06130	Halle (Saale), Gallstr. 32	T: 0345 62 44 22
23) Fa. Beate Fux	29410	Salzbedel, Mohnallee 3	T: 03901 72 99 05
24) Dr. Temberlay	29412	Diesdorf, Kochstr. 15	T: 03902 80 70
25) Boris Gutgeselt	58239	Schwerte, Bastei 8	T: 02304 53 41
26) Dr. Dawid Propers	47798	Krefeld, Leipziger Allee 76	T: 03151 72 92 40
27) Janosch Meister GmbH	14467	Potsdam, Am Hesenfeld 66	T: 0331 82 90 83
28) Ferben Selke	27568	Bremerhafen, Messerstr. 21	T: 0461 72 53 10
29) Prof. Silvia Zih	35683	Dillenberg, Hobrechtplatz 2	T: 02771 53 31 92
30) Fa. Gosberg	06756	Wörlitz, Altmarkweg 55	T: 034904 12 90
31) Hannah Gerstmann	45879	Gelsenkirchen, Gotweg 6	T: 0219 76 58 91
32) Mertha Fellini	52156	Monschau, Seestr. 27	T: 02472 70 31 53
33) Dr. H. Hardmann	38440	Wolfsburg, Schlossstr. 6	T: 05363 72 84
34) Fa. K. Jacke	14642	Nauen, Lenastr. 88	T: 03321 18 27
35) Bromann GbR	53721	Siegburg, Kameruner Weg 6	T: 02241 45 27
36) Herberd Ritter	08745	Jens, Am Schülershof 23	T: 03641 72 39
37) Waldkinder e. G.	19055	Schwerin, Fenneweg 7	T: 0385 76 90
38) Prof. Dr. Frans	23552	Lübeck, Raserweg 24	T: 0451 82 18
39) Valentin Hofmann	53113	Bonn, Berliner Str. 628	T: 0228 75 37 15
40) Joachim Kuhl	72070	Tübingen, Archener Str. 234	T: 0771 44 73 00

Aufgabenblock 2:

Original-Adressenliste

1) Dr. Dieter Peters	69469	Weinheim, An der Burg 4	T: 06201 87 62 83
2) Prof. Wachholz	29221	Celle, Bachstr. 28	T: 05141 70 28 12
3) Wolfgang Jehl	37073	Göttingen, Selchower Weg 44	T: 0551 86 25 71
4) Fa. Corinna Hut	52249	Eschweiler, Am Kurg 3	T: 02403 54 27 91
5) Prof. Gundula Stein	99091	Erfurt, Mozartallee 77	T: 0361 27 54 32
6) Georg F. J. Seelus	30171	Hannover, Harburger Str. 52	T: 0511 89 79 69
7) Maxim Leonard	39104	Magdeburg, Zur Schranke 34	T: 0391 82 51 55
8) Kleine Pause e.V.	56112	Lahnstein, Am Ufer 43	T: 02621 72 54
9) Dr. Siegfried Blume	60311	Frankfurt (Oder), Eisenbahnstr. 3	T: 0335 73 82
10) Fa. S. Jannowitz	79539	Lörrach, Moskauerweg 6	T: 07621 73 62 12
11) Hilde Lindner	93047	Regensburg, Hardenbergstr. 32	T: 0941 72 39 19
12) Benjamin Schaeffer	36037	Fulda, Lahnstr. 2	T: 0661 62 84 51
13) Eva Stein e. V.	56377	Nassau, Ringbahnstr. 344	T: 02604 7050
14) Janina Wolberfonk	50126	Bergheim, Am Fels 7	T: 02271 42 36
15) Gabler GmbH	44135	Dortmund, Bochumerstr. 34	T: 0231 54 31
16) Neue Quelle e. V.	54290	Trier, Eifeler Landweg 2	T: 0651 47 65
17) Fa. S. Kuhn	76131	Karlsruhe, Grenzallee 522	T: 0721 84 52
18) Neue Welt GmbH	89073	Ulm, Bahnhofplatz 6	T: 0731 29 74 51
19) Sascha Stroh	65183	Wiesbaden, Herzogstr. 3	T: 0611 73 62 71
20) Sophie Heuer	52173	Bad Godesberg, Uferpromenade 83	T: 0228 62 43 12
21) Nicola Meyer	66111	Saarbrücken, Saarstr. 334 F	T: 0681 32 51
22) Gerda Hohenstaufen	21073	Harburg, Gabelweg 57 d	T: 040 73 51 72
23) Richard Aretz	26121	Oldenburg, Rathausplatz 8 d	T: 0441 72 43 17
24) Ulrich Coch	33602	Bielefeld, Am Fuhrplatz 33	T: 0521 55 33
25) Fa. Cornelia Thomas	49074	Osnabrück, Fortunastr. 63	T: 0541 34 87 65
26) Dr. Claudia Straedel	29633	Münster, Regengasse 6	T: 0251 73 52 16
27) Victoria Nordheim	10610	Berlin, Columbiadamm 32 a	T: 030 74 22 11
28) Rudolf Fischer	01968	Senftenberg, Schlossweg 62	T: 03573 52 64 55
29) Sebastian Lindau	88131	Lindau, Breite Gasse 66	T: 08382 74 41 61
30) Elena Jansen	28195	Bremen, Karl-Liebknecht-Str. 3	T: 0421 72 21
31) Prof. Luisa Zehner	34117	Kassel, Sonnenweg 4	T: 0561 88 42
32) Fa. U. Oliver	40210	Düsseldorf, Ruhrstr. 8	T: 0211 82 44 16
33) Frank Steiner	41564	Kaarst, Hellweg 27	T: 02131 66 42 31
34) Dr. Dahle & Partner	42853	Remscheid, Lavendelweg 5	T: 02191 3242 62
35) Jenseits e. V.	63065	Offenbach, Jenaer Weg 3	T: 069 76 59 03
36) Manfred Hut	10318	Karlshorst, Am Kirchhof 6	T: 030 60 90 80
37) Fa. Peter Ohnesorg	52396	Heimbach, Bohlenweg 73	T: 02622 44 33 21
38) Alexandra Klauer	32756	Detmold, Seestr. 932	T: 05231 95 38 16
39) St. Jakobs e. V.	58507	Lüdenscheid, Herrfurthstr. 43	T: 02351 62 35 14
40) Pia von Blaustein	55422	Bacherach, Gossnerstr. 100	T: 06743 72 33 15

Abschrift

1) Dr. Dieter Peters	69469	Weinheim, An der Burg 4	T: 06201 87 62 83
2) Prof. Wuchholz	29221	Celle, Bachstr. 28	T: 05141 70 28 12
3) Wolfgang Jahl	47073	Göttingen, Selchower Weg 43	T: 0451 86 25 71
4) Fa. Corinna Hut	52249	Eschweiler, Am Kurg 3	T: 02403 54 27 91
5) Prof. Gundula Stein	99091	Erburt, Mozartallee 77	T: 0461 27 54 32
6) Georg F. J. Seelas	30172	Hannover, Harburger Str. 52	T: 0511 89 79 69
7) Waxim Leonard	39104	Magdeburg, Zur Schranke 34	T: 0391 82 51 55
8) Kleibe Pause e. V.	56112	Lahnstein, Am Ofer 43	T: 02621 72 54
9) Dd. Siegfried Blume	60311	Frankfurt (Oder), Eisenbahnstr. 3	T: 0325 73 82
10) Fa. S. Jannowitz	79539	Lörrach, Moskauerweg 6	T: 07621 73 62 12
11) Hilde Lisdner	93047	Regensburg, Hardenbergstr. 24	T: 0941 72 39 19
12) Benjamin Schaeffer	36047	Fulda, Lahnstr. 2	T: 0661 62 84 51
13) Eva Steif e. V.	56377	Nassau, Ringbahnstr. 344	T: 02604 7050
14) Janina Wolberfunk	50126	Bergheim, Am Fels 9	T: 02271 42 16
15) Gebler GmbH	44135	Dortmund, Bochumerstr. 34	T: 0231 57 31
16) Neue Quelle e. V.	54290	Trier, Eiffler Landweg 2	T: 0651 47 65
17) Fa. S. Kohn	76131	Karlsruhe, Grenzalle 512	T: 0721 84 52
18) Neue Welt GmbH	88073	Ulm, Bahnhofsplatz 6	T: 0831 29 74 51
19) Sascha Steoh	65183	Wiesbaden, Herzogsdr. 3	T: 0611 73 62 73
20) Sophie Heber	52173	Bad Godesberg, Uferpromenade 83	T: 0228 62 43 12
21) Nicole Meyer	66111	Saarbrücken, Saarstr. 334 F	T: 0681 32 51
22) Gerta Hohensteufen	21073	Harburg, Gabelweg 57 s	T: 040 73 51 72
23) Richart Aretz	26121	Oldenburg, Radhausplatz 8 d	T: 0441 72 44 17
24) Ulrich Coch	33602	Bielefeld, Am Fuhtplatz 33	T: 0521 54 33
25) Fa. Cornelia Thomes	49074	Osnabrück, Fortunastr. 63	T: 0541 34 87 65
26) Dr. Claudia Streidel	29633	Münster, Regengasse 6	T: 0251 73 52 16
27) Victoria Nordheim	10610	Berlin, Columbisdam 32 a	T: 030 75 22 11
28) Redolf Fischer	01968	Senftenberg, Schlussweg 62	T: 03473 52 64 55
29) Sebastian Lendau	88131	Lindau, Breite Gasse 66	T: 08382 74 41 61
30) Elena Jansen	28195	Bremen, Karl-Liebknecht-Str. 3	T: 0421 72 21
31) Prof. Luisa Zahner	34197	Kassel, Sonnenweg 4	T: 0561 88 42
32) Fr. U. Oliver	40212	Düsseldorf, Rohrstr. 8	T: 0211 82 44 16
33) Frank Steiner	41564	Kaarst, Heldweg 27	T: 02141 66 42 31
34) Dr. Dehle & Partner	46853	Remscheid, Lavendelweg 5	T: 02191 3242 62
35) Jenseits e. V.	63068	Offenbach, Jenaer Weg 3	T: 069 75 59 03
36) Manfred Hud	10318	Karlshorst, Am Kerchhof 6	T: 031 60 90 80
37) Fa. Peter Olnesorg	52396	Heimbach, Bohlenteg 73	T: 02622 44 33 21
38) Arexandra Klauer	32756	Detmold, Seestr. 934	T: 05231 96 38 16
39) St. Jakobs e. V.	28507	Lüdenscheid, Herrfurthstr. 43	T: 02341 62 35 14
40) Pia von Blausteen	55422	Bacherach, Gossnerstr. 120	T: 06743 34 33 15

Lösungen

Aufgabenblock 1

- 1) Hertha K. Bauer
70188 Stuttgart, Berliner Str. 91
T: 0711 87 26 73
Fehleranzahl: 2
- 2) Kurt Gert Mahler
69469 Weinhaim, Neue Bahnhofstr. 4
T: 06201 65 17
Fehleranzahl: 3
- 3) Gegenuber e. V.
56177 Koblenz, Am See 67 a
T: 0261 51 24
Fehleranzahl: 2
- 4) Prof. Wertmullar
13045 Berlin, Lanbachstr. 276 d
T: 030 82 81 22
Fehleranzahl: 2
- 5) Fa. G. Berger
04103 Leipzig, Im Giebel 87 b
T: 0341 98 20 19
Fehleranzahl: 2
- 6) Dr. Oztürk
01067 Dresden, Am Tor 2
T: 0351 88 22 31
Fehleranzahl: 0
- 7) Gurber & Söhne
85221 Dachau, Sternstr. 65 D
T: 08131 73 11 11
Fehleranzahl: 2
- 8) Gebhard Gmbr
52223 Stolberg, Am Berg 33
T: 02407 12 22 31
Fehleranzahl: 2
- 9) Dagmar Immig
20095 Hamburg, Juliusstr. 9
T: 040 23 44 62
Fehleranzahl: 1
- 10) Jens Meuser
86150 Augsburg, Weisenweg 1 f
T: 0821 14 13
Fehleranzahl: 2
- 11) Fa. A. Jankowsky
60320 Frankfurt, Zum Weiher 108
T: 069 33 55 71
Fehleranzahl: 2
- 12) Grün & Co. GmbH
69116 Heidelberg, Thomasstr. 198
T: 06221 52 62 82
Fehleranzahl: 2
- 13) Rentner-Vereinigung
17248 Lärz, Grüner Weg 8
T: 039833 53 42
Fehleranzahl: 1
- 14) Thomas Berg
76131 Karlsrehe, Hermannstr. 187 b
T: 0721 72 65 90
Fehleranzahl: 2
- 15) Tanja Sucher
21614 Buxtehude, Leinestr. 62
T: 04161 88 25
Fehleranzahl: 2
- 16) Fa. Tanjebul
35390 Gießen, Karl-Marx-Str. 4
T: 0641 77 29 38
Fehleranzahl: 1
- 17) Sille Meisner
50679 Köln, Adanauerplatz 83
T: 0221 74 22 37
Fehleranzahl: 2
- 18) Dr. Anna Werger
45127 Essen, Zum Gendermenmarkt 73
T: 0201 82 72 83
Fehleranzahl: 3
- 19) Familie e. V.
79098 Freiberg, Mhlgasse 6
T: 0761 28 39 49
Fehleranzahl: 2
- 20) Thomas Neuhaus
21235 Lüneburg, Französische Str. 178
T: 04131 66 52 13
Fehleranzahl: 2

- 21) Natalya Werter
70806 Kornwestheim, Borner Weg 62
T: 07241 73 52 21
Fehleranzahl: 3
- 22) Hans J. Klopp
06130 Halle (Saale), Gallstr. 32
T: 0345 62 44 22
Fehleranzahl: 0
- 23) Fa. Beate Fux
29410 Salzbedel, Mohnallee 3
T: 03901 72 99 05
Fehleranzahl: 2
- 24) Dr. Temberlay
29412 Diesdorf, Kochstr. 15
T: 03902 80 70
Fehleranzahl: 2
- 25) Boris Gutgeselt
58239 Schwerte, Bastei 8
T: 02304 53 41
Fehleranzahl: 2
- 26) Dr. Dawid Propers
47798 Krefeld, Leipziger Allee 76
T: 03151 72 92 40
Fehleranzahl: 2
- 27) Janosch Meister GmbH
14467 Potsdam, Am Hesenfeld 66
T: 0331 82 90 83
Fehleranzahl: 1
- 28) Ferben Selke
27568 Bremerhafen, Messerstr. 21
T: 0461 72 53 10
Fehleranzahl: 3
- 29) Prof. Silvia Zih
35683 Dillenberg, Hobrechtplatz 2
T: 02771 53 31 92
Fehleranzahl: 3
- 30) Fa. Gosberg
06756 Wörlitz, Altmarkweg 55
T: 034904 12 90
Fehleranzahl: 2
- 31) Hannah Gerstmann
45879 Gelsenkirchen, Gotweg 6
T: 0219 76 58 91
Fehleranzahl: 2
- 32) Mertha Fellini
52156 Monschau, Seestr. 27
T: 02472 70 31 53
Fehleranzahl: 3
- 33) Dr. H. Hardmann
38440 Wolfsburg, Schlossstr. 6
T: 05363 72 84
Fehleranzahl: 1
- 34) Fa. K. Jacke
14642 Nauen, Lenastr. 88
T: 03321 18 27
Fehleranzahl: 1
- 35) Bromann GbR
53721 Siegburg, Kameruner Weg 6
T: 02241 45 27
Fehleranzahl: 0
- 36) Herberd Ritter
08745 Jens, Am Schülershof 23
T: 03641 72 39
Fehleranzahl: 3
- 37) Waldkinder e. G.
19055 Schwerin, Fenneweg 7
T: 0385 76 90
Fehleranzahl: 2
- 38) Prof. Dr. Frans
23552 Lübeck, Raserweg 24
T: 0451 82 18
Fehleranzahl: 1
- 39) Valentin Hofmann
53113 Bonn, Berliner Str. 628
T: 0228 75 37 15
Fehleranzahl: 2
- 40) Joachim Kuhl
72070 Tübingen, Archener Str. 234
T: 0771 44 73 00
Fehleranzahl: 3

Lösungen

Aufgabenblock 2

- 1) Dr. Dieter Peters
69469 Weinheim, An der Burg 4
T: 06201 87 62 83
Fehleranzahl: 0
- 2) Prof. Wuchholz
29221 Celle, Bachstr. 28
T: 05141 70 28 12
Fehleranzahl: 1
- 3) Wolfgang Jahl
47073 Göttingen, Selchower Weg 43
T: 0451 86 25 71
Fehleranzahl: 4
- 4) Fa. Corinna Hut
52249 Eschweiler, Am Kurg 3
T: 02403 54 27 91
Fehleranzahl: 1
- 5) Prof. Gundula Stein
99091 Erburt, Mozartallee 77
T: 0461 27 54 32
Fehleranzahl: 2
- 6) Georg F. J. Seelas
30172 Hannover, Harburger Str. 52
T: 0511 89 79 69
Fehleranzahl: 2
- 7) Waxim Leonard
39104 Magdeburg, Zur Schranke 34
T: 0391 82 51 55
Fehleranzahl: 1
- 8) Kleibe Pause e. V.
56112 Lahnstein, Am Oufer 43
T: 02621 72 54
Fehleranzahl: 2
- 9) Du Siegfried Blume
60311 Frankfurt (Oder), Eisenbahnstr. 3
T: 0325 73 82
Fehleranzahl: 2
- 10) Fa. S. Jannowitz
79539 Lörrach, Moskauweg 6
T: 07621 73 62 12
Fehleranzahl: 0

- 11) Hilde Lisdner
93047 Regensberg, Hardenbergstr. 24
T: 0941 72 39 19
Fehleranzahl: 3
- 12) Banjamin Schaeffer
36047 Fulda, Lahnstr. 2
T: 0661 62 84 51
Fehleranzahl: 2
- 13) Eva Steife. V.
56377 Nassau, Ringbahnstr. 344
T: 02604 7050
Fehleranzahl: 1
- 14) Janina Wolberfunk
50126 Bergheim, Am Fels 9
T: 02271 42 16
Fehleranzahl: 3
- 15) Gebler GmbH
44135 Dortmund, Bochumerstr. 34
T: 0231 57 31
Fehleranzahl: 2
- 16) Neue Quelle e. V.
54290 Trier, Eiffler Landweg 2
T: 0651 47 65
Fehleranzahl: 1
- 17) Fa. S. Kohn
76131 Karlsruhe, Grenzalle 512
T: 0721 84 52
Fehleranzahl: 2
- 18) Neue Welt GmbH
88073 Ulm, Bahnhofsplatz 6
T: 0831 29 74 51
Fehleranzahl: 2
- 19) Sascha Steoh
65183 Wiesbaden, Herzogsdr. 3
T: 0611 73 62 73
Fehleranzahl: 3
- 20) Sophie Heber
52173 Bad Godesberg, Ufer-
promenade 83
T: 0228 62 43 12
Fehleranzahl: 1

- 21) Nicole Meyer
66111 Saarbrücken, Saarstr. 334 F
T: 0681 32 51
Fehleranzahl: 2
- 22) Gerta Hohensteufen
21073 Harburg, Gabelweg 57 s
T: 040 73 51 72
Fehleranzahl: 3
- 23) Richard Aretz
26121 Oldenburg, Radhausplatz 8 d
T: 0441 72 44 17
Fehleranzahl: 3
- 24) Ulrich Coch
33602 Bielefeld, Am Fuhtplatz 33
T: 0521 54 33
Fehleranzahl: 2
- 25) Fa. Cornelia Thomes
49074 Osnabrück, Fortunastr. 63
T: 0541 34 87 65
Fehleranzahl: 1
- 26) Dr. Claudia Streidel
29633 Münster, Regengasse 6
T: 0251 73 52 16
Fehleranzahl: 1
- 27) Victoria Nordheim
10610 Berlin, Columbißdamm 32 a
T: 030 75 22 11
Fehleranzahl: 2
- 28) Redolf Fischer
01968 Senftenberg, Schlusweg 62
T: 03473 52 64 55
Fehleranzahl: 3
- 29) Sebastian Lendau
88131 Lindau, Breite Gasse 66
T: 08382 74 41 61
Fehleranzahl: 1
- 30) Elena Jansen
28195 Bremen, Karl-Liebkecht-Str. 3
T: 0421 72 21
Fehleranzahl: 0
- 31) Prof. Luisa Zahner
34197 Kassel, Sonnenweg 4
T: 0561 88 42
Fehleranzahl: 2
- 32) Fr. U. Oliver
40212 Düsseldorf, Rohrstr. 8
T: 0211 82 44 16
Fehleranzahl: 3
- 33) Frank Steiner
41564 Kaarst, Heldweg 27
T: 02141 66 42 31
Fehleranzahl: 2
- 34) Dr. Dehle & Partner
46853 Remscheid, Lavendelweg 5
T: 02191 3242 62
Fehleranzahl: 2
- 35) Jenseits e. V.
63068 Offenbach, Jenaer Weg 3
T: 069 75 59 03
Fehleranzahl: 2
- 36) Manfred Hud
10318 Karlshorst, Am Kerchhof 6
T: 031 60 90 80
Fehleranzahl: 3
- 37) Fa. Peter Olnesorg
52396 Heimbach, Bohlenteg 73
T: 02622 44 33 21
Fehleranzahl: 2
- 38) Alexandra Klauer
3276 Detmold, Seestr. 93a
T: 05231 96 38 16
Fehleranzahl: 3
- 39) St. Jakobs e. V.
28507 Lüdenscheld, Herrfurthstr. 43
T: 02341 62 35 14
Fehleranzahl: 2
- 40) Pia von Blausteen
55422 Bacherach, Gossnerstr. 120
T: 06743 34 33 15
Fehleranzahl: 3

Symbole einkreisen

Ihnen werden 30 Reihen mit je 15 unterschiedlichen Symbolen vorgegeben. Ihre Aufgabe besteht darin, so schnell wie möglich die Symbole mit den folgenden Merkmalen einzukreisen:

- alle Kreise, die drei schwarze Punkte enthalten
- alle Vierecke, die vier schwarze Punkte enthalten

Die Anordnung der Punkte innerhalb der Vierecke bzw. Kreise ist nicht entscheidend. Nur die Anzahl ist ausschlaggebend. Markieren Sie ein falsches Symbol führt das zu Punktabzug.

Trainingsaufgaben

Für die 30 Reihen haben Sie **4 Minuten** Zeit, d. h. pro Reihe **8 Sekunden**. Nach 8 Sekunden müssen Sie in die nächste Reihe springen, auch wenn Sie mit der aktuellen Reihe noch nicht fertig sind.

Für die Bearbeitung der Trainingsaufgaben ist es sinnvoll, entweder eine Stoppuhr so zu programmieren, dass alle 8 Sekunden ein Signal ertönt, oder einen Freund / eine Freundin zu bitten, die Stoppuhrfunktion zu übernehmen.

- 1)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
- 2)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
- 3)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
- 4)

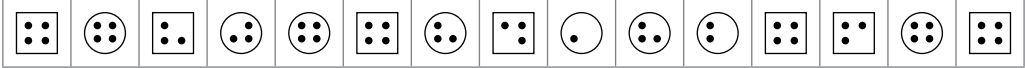



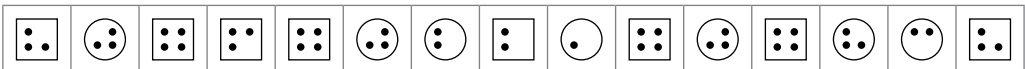


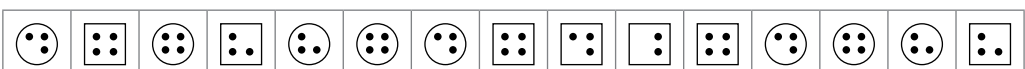
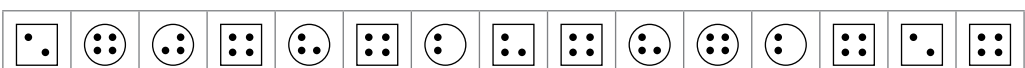
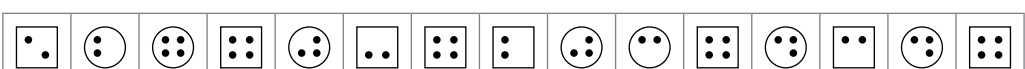




--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
- 5)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
- 6)

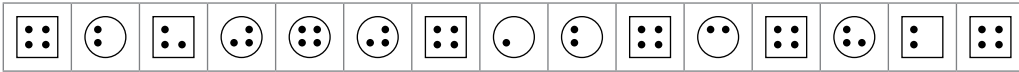
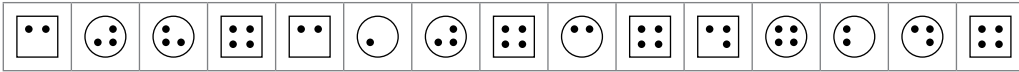
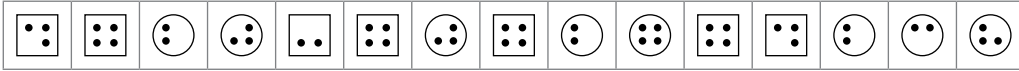
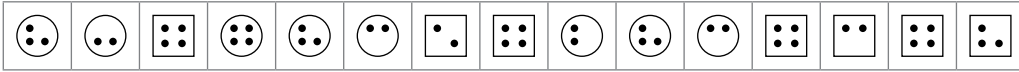
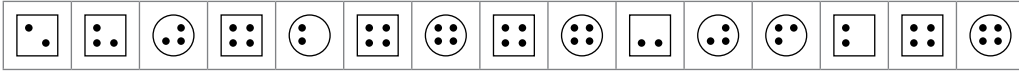
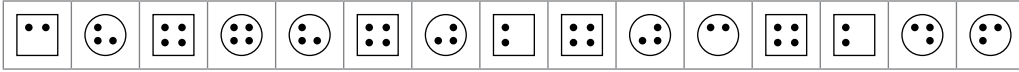
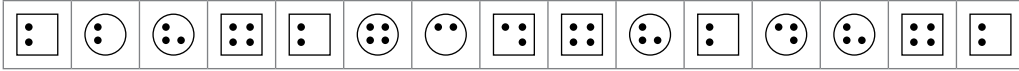

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
- 7)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
- 8)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 9) 
- 10) 
- 11) 
- 12) 
- 13) 
- 14) 
- 15) 
- 16) 
- 17) 
- 18) 
- 19) 
- 20) 
- 21) 
- 22) 

Konzentrations- und Merkfähigkeit

- 23) 
- 24) 
- 25) 
- 26) 
- 27) 
- 28) 
- 29) 
- 30) 

Auswertung

Zählen Sie nun die Anzahl der von Ihnen markierten Symbole, die die angegebenen Merkmale aufweisen, pro Reihe nach und notieren Sie die Anzahl jeweils am Ende der Reihe.

Lösungen

- 1) 5
- 2) 8
- 3) 7
- 4) 8
- 5) 7
- 6) 7
- 7) 8
- 8) 7
- 9) 7
- 10) 8
- 11) 9
- 12) 8
- 13) 8
- 14) 8
- 15) 7
- 16) 8
- 17) 8
- 18) 8
- 19) 8
- 20) 9
- 21) 8
- 22) 7
- 23) 8
- 24) 8
- 25) 7
- 26) 7
- 27) 7
- 28) 10
- 29) 7
- 30) 7

Beobachten

Schauen Sie sich die folgenden drei Gesichter an. Eines der Gesichter unterscheidet sich von den anderen beiden. Ihre Aufgabe ist es, das Gesicht zu markieren (dazugehörigen Buchstaben ankreuzen), das nicht mit den anderen beiden identisch ist.

Beispielaufgaben

1)



a)



b)



c)

2)



a)

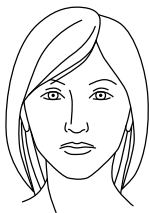


b)

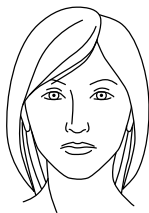


c)

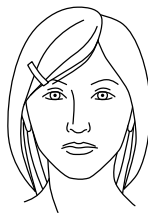
3)



a)



b)



c)

4)



a)



b)



c)

Lösungen:

- 1) b (breiterer Hals)
- 2) b (andere Kopfbedeckung)
- 3) c (Spange im Haar)
- 4) a (nur 3 Kugeln im Haarschmuck)

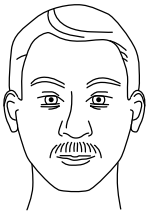
Trainingsaufgaben

Für die 80 Aufgaben haben Sie **10 Minuten** Zeit.

Bearbeitungshinweis

Das gesuchte Gesicht unterscheidet sich deutlich in einem Detail, das entweder weggelassen, hinzugefügt oder verändert wurde. Achten Sie auf alle Details, die Sie sehen können.

1)



a)



b)



c)

2)



a)



b)



c)

3)



a)

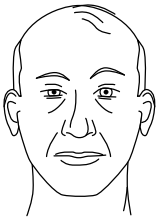


b)

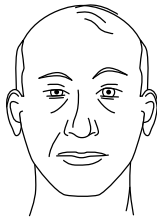


c)

4)



a)

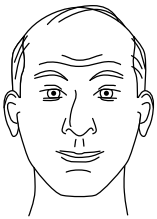


b)

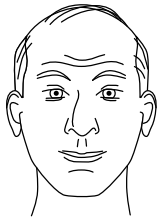


c)

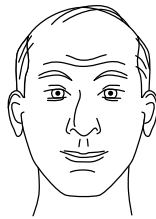
5)



a)

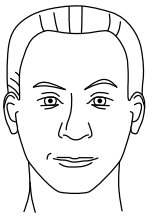


b)

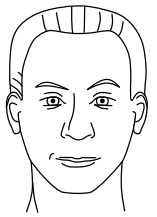


c)

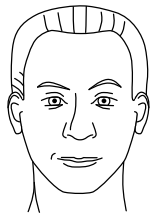
6)



a)



b)



c)

7)



a)



b)



c)

8)



a)



b)



c)

9)



a)

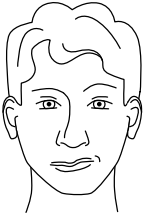


b)



c)

10)



a)



b)



c)

11)



a)



b)



c)

12)



a)



b)



c)

13)



a)

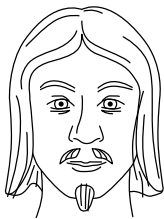


b)

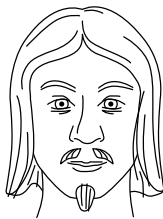


c)

14)



a)

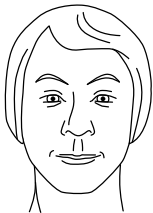


b)

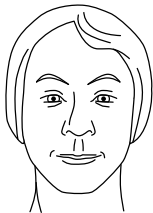


c)

15)



a)

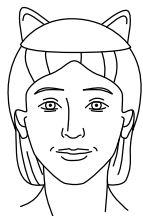


b)

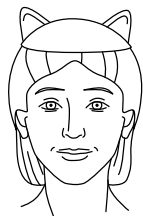


c)

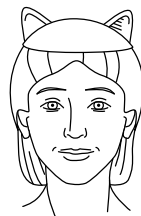
16)



a)

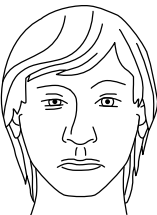


b)



c)

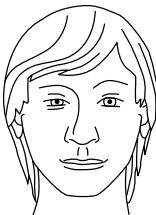
17)



a)



b)



c)

18)



a)



b)



c)

19)



a)



b)



c)

20)



a)

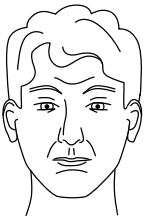


b)

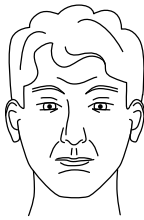


c)

21)



a)



b)



c)

22)



a)

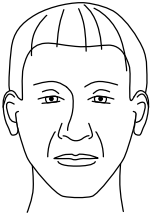


b)

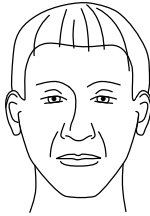


c)

23)



a)



b)



c)

24)



a)

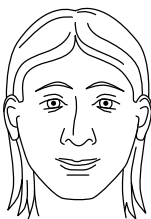


b)

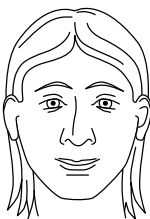


c)

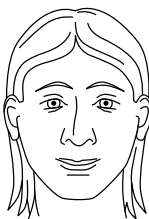
25)



a)

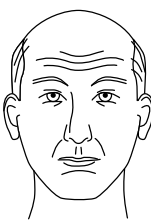


b)



c)

26)



a)

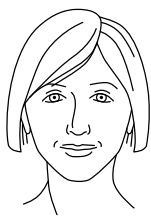


b)



c)

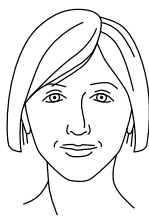
27)



a)



b)



c)

28)



a)



b)



c)

29)



a)

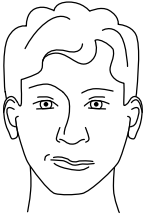


b)



c)

30)



a)



b)



c)

31)



a)



b)



c)

32)



a)



b)



c)

33)



a)

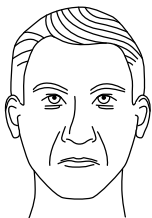


b)

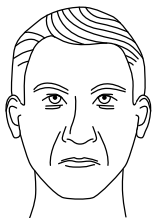


c)

34)



a)

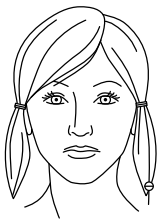


b)

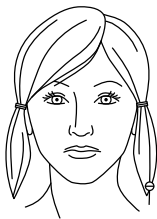


c)

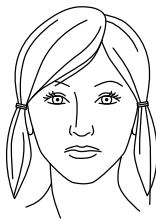
35)



a)



b)



c)

36)



a)



b)



c)

37)



a)

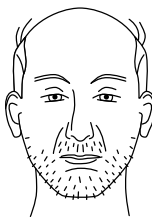


b)

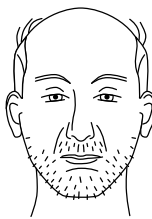


c)

38)



a)

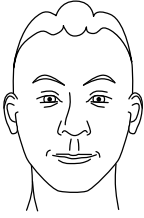


b)

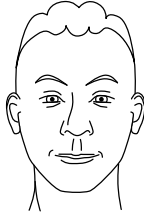


c)

39)



a)



b)



c)

40)



a)

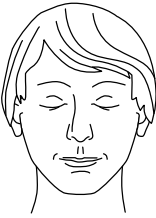


b)



c)

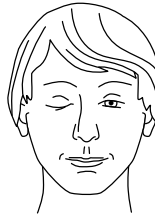
41)



a)



b)



c)

42)



a)



b)



c)

43)



a)



b)



c)

44)



a)



b)



c)

45)



a)

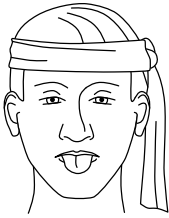


b)



c)

46)



a)



b)



c)

47)



a)



b)



c)

48)



a)



b)



c)

49)



a)



b)

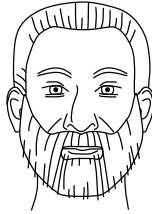


c)

50)



a)



b)



c)

51)



a)



b)



c)

52)



a)

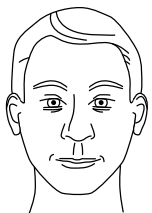


b)

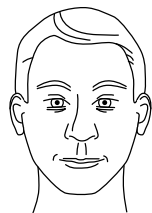


c)

53)



a)



b)



c)

54)



a)

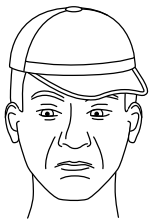


b)

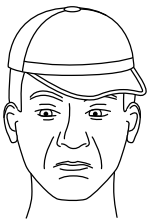


c)

55)



a)



b)



c)

56)



a)



b)



c)

57)



a)



b)



c)

58)



a)



b)



c)

59)



a)

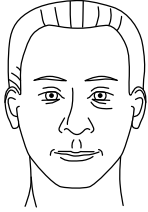


b)



c)

60)



a)

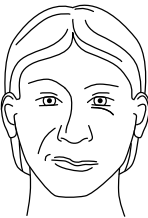


b)



c)

61)



a)

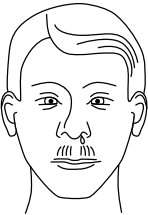


b)

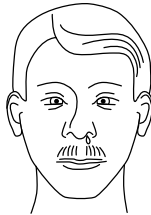


c)

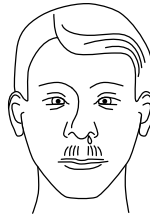
62)



a)



b)



c)

63)



a)

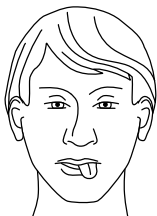


b)

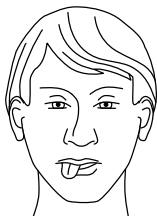


c)

64)



a)



b)



c)

65)



a)

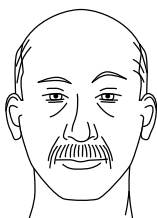


b)

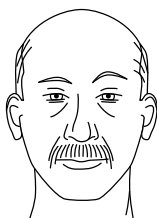


c)

66)



a)

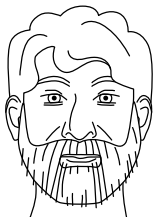


b)



c)

67)



a)



b)



c)

68)



a)

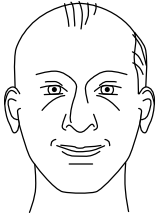


b)



c)

69)



a)



b)



c)

70)



a)

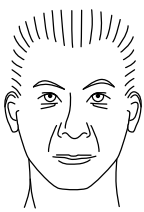


b)

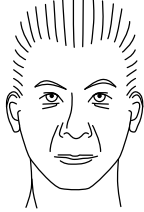


c)

71)



a)

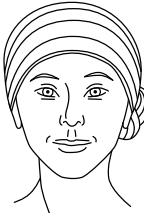


b)



c)

72)



a)



b)



c)

73)



a)

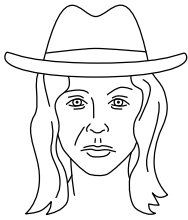


b)

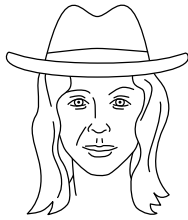


c)

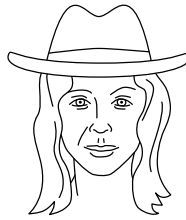
74)



a)

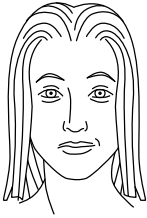


b)

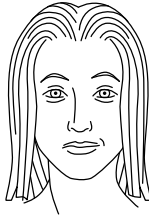


c)

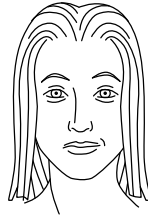
75)



a)

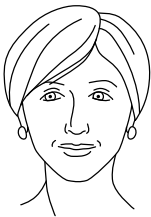


b)



c)

76)



a)



b)



c)

77)



a)



b)



c)

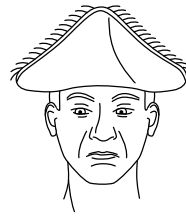
78)



a)



b)



c)

79)



a)



b)



c)

80)



a)



b)



c)

Lösungen

- 1) a (Schnurrbart)
- 2) c (rechte Augenbraue)
- 3) a (Mund)
- 4) b (Falte rechts vom Mund)
- 5) b (Haare)
- 6) a (Haare)
- 7) b (Haare)
- 8) c (Träne am Auge)
- 9) c (Falte am Auge)
- 10) a (Haare)
- 11) c (Nase)
- 12) c (Schnurrbart)
- 13) c (Nase)
- 14) c (Augen)
- 15) a (Scheitelpunkt)
- 16) c (Ohr an der Kappe)
- 17) c (Mund)
- 18) a (Haare)
- 19) c (Augen)
- 20) a (Hutschmuck)
- 21) c (Haare)
- 22) c (Nasensteg an der Brille)
- 23) a (Haare)
- 24) c (Kopfband)
- 25) b (linkes Ohr)
- 26) c (Stirnfalten)
- 27) c (Nase)
- 28) c (Ohrring fehlt)
- 29) b (Haare links)
- 30) b (Falte links zwischen Mund und Nase)
- 31) a (Mund)
- 32) b (Grübchen)
- 33) a (Mund)
- 34) c (Haare)
- 35) c (Haarschmuck fehlt)
- 36) c (Grübchen)
- 37) c (Brillenbügel links fehlt)
- 38) b (Haare)
- 39) b (Haare)
- 40) b (Kopfschmuck)
- 41) c (Auge)

- 42) a (Ohr links)
- 43) c (Ohrringe)
- 44) b (Augenfalten)
- 45) a (Ohr links)
- 46) a (Nase)
- 47) a (Wimpern)
- 48) a (Brillenbügel rechts fehlt)
- 49) b (Bart)
- 50) a (Mund)
- 51) b (Muttermal)
- 52) b (Nase)
- 53) c (Grübchen)
- 54) a (Augenbraue)
- 55) c (Nase)
- 56) b (Narbe)
- 57) a (Mund)
- 58) b (Nase)
- 59) c (Träne)
- 60) c (Augenbraue)
- 61) a (Auge links)
- 62) b (Bart)
- 63) b (Stirnfalte)
- 64) a (Zunge)
- 65) a (Zahnlücke)
- 66) c (Auge)
- 67) c (Augen)
- 68) c (Grübchen)
- 69) a (Haare)
- 70) c (Grübchen)
- 71) a (Haare)
- 72) c (Kopftuch)
- 73) c (Muttermal)
- 74) a (Mund)
- 75) b (Haare)
- 76) b (Muttermal)
- 77) c (Kinnfalte)
- 78) c (Hut)
- 79) b (Auge)
- 80) b (Hut)

■ Testteil: Merkfähigkeit

Mit Testaufgaben zur Merkfähigkeit will man Ihr Kurzzeitgedächtnis überprüfen. Die Merkfähigkeit spielt im Arbeitskontext eine wichtige Rolle, deshalb beinhalten Einstellungstests und Personalauswahlverfahren häufig auch Aufgaben zu diesem Fähigkeitsbereich. Meist sollen Sie sich mehr oder weniger belanglose Dinge merken, wie beispielsweise einfache Begriffe, Geschichten, Lebenslaufdaten, geometrische Abbildungen oder Zahlenpaare. Am besten bauen Sie sich beim Lernen der einzelnen Daten Eselsbrücken. So wird es Ihnen leichter fallen, sich an eine größere Zahl von Wörtern, Zahlen oder Abbildungen zu erinnern, denn Notizen sind bei diesen Aufgaben selbstverständlich nicht erlaubt.

Für Ihre persönliche Auswertung der Aufgaben gilt wiederum: Wenn Sie in der vorgegebenen Zeit mindestens **50 Prozent** der Aufgaben richtig gelöst haben (beispielsweise bei »Begriffe merken« oder bei »Postleitzahlen und Städte merken«), ist das bereits ein befriedigendes Ergebnis. Haben Sie zwischen **60 und 75 Prozent** der Aufgaben richtig gelöst, entspricht das einer sehr guten Leistung. **100 Prozent** sind erfahrungsgemäß nicht zu erreichen.

■ Begriffe merken

Aufgabenvariante 1:

Begriffe merken und frei reproduzieren

Bei diesem Aufgabentyp geht es um Ihr Kurzzeitgedächtnis. Ihnen werden Begriffe gezeigt, die Sie sich in kurzer Zeit einprägen und dann auswendig reproduzieren sollen.

■ Trainingsaufgaben

Sie haben **45 Sekunden** Zeit, um sich die folgenden 33 Begriffe zu merken. Decken Sie danach die Liste wieder ab. Anschließend bleiben Ihnen **2 Minuten**, um alle Begriffe zu notieren, die Sie sich merken konnten.

Aufgabe 1:

- Meinung
- Firma
- Osmose
- Aktivität
- Erlaubnis
- Jury
- Zuversicht
- Rennen
- Austausch
- Eis
- Wissen
- Urne
- Hochschule
- Spionage
- Podium
- Sommer
- Tante
- Schlüssel
- Kunst
- Gala
- Wärme
- Balkon
- Vase
- Tunnel
- Epilog
- Uniform
- Gespräch
- Lexikon
- Komma
- Nervosität
- Handwerk
- Neid
- Gehalt

Decken Sie nun die Begriffe ab.

Konzentrations- und Merkfähigkeit

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____
- 9) _____
- 10) _____
- 11) _____
- 12) _____
- 13) _____
- 14) _____
- 15) _____
- 16) _____
- 17) _____
- 18) _____
- 19) _____
- 20) _____
- 21) _____
- 22) _____

- 23) _____
- 24) _____
- 25) _____
- 26) _____
- 27) _____
- 28) _____
- 29) _____
- 30) _____
- 31) _____
- 32) _____
- 33) _____

Aufgabe 2:

Sie haben wieder **45 Sekunden** Zeit, um sich die 33 Begriffe zu merken.

- Sicht
- Büro
- Zimmer
- Tat
- Kälte
- Auswahl
- Optimismus
- Herz
- Sonne
- Reis
- Kompetenz
- Tischbein
- Grundschule
- Lage
- Baum
- Frühling
- Onkel
- Gabel
- Musik
- Fest
- Hitze
- Terrasse
- Stiel
- Brücke
- Prolog
- Hose
- Telefonat
- Wörterbuch
- Punkt
- Einkommen
- Kunstwerk
- Eifer
- Anspannung

Decken Sie nun die Begriffe ab. Sie haben jetzt **2 Minuten** Zeit, um die Begriffe frei zu reproduzieren.

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____
- 9) _____
- 10) _____
- 11) _____
- 12) _____
- 13) _____
- 14) _____
- 15) _____
- 16) _____
- 17) _____
- 18) _____
- 19) _____
- 20) _____
- 21) _____
- 22) _____

Konzentrations- und Merkfähigkeit

- 23) _____
- 24) _____
- 25) _____
- 26) _____
- 27) _____
- 28) _____
- 29) _____
- 30) _____
- 31) _____
- 32) _____
- 33) _____

Aufgabe 3:

Sie haben wieder **45 Sekunden** Zeit, um sich die 33 Begriffe zu merken.

- Zeitung
- Wasser
- Büro
- Taschenrechner
- Tee
- Regen
- Wandkalender
- Finger
- Papier
- Suppe
- Haare
- Stecknadel
- PC
- Känguru
- Parkett
- Uhr
- Sand
- Internet
- Visitenkarte
- Lissabon
- Staubsauger
- Flasche
- Tasse
- Lampe
- Stein
- Heft
- Hut
- Würfel
- Kaugummi
- Brille
- Kabel
- Kugelschreiber
- Türe

Decken Sie nun die Begriffe ab. Sie haben jetzt **2 Minuten** Zeit, um die Begriffe frei zu reproduzieren.

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____
- 9) _____
- 10) _____
- 11) _____
- 12) _____
- 13) _____
- 14) _____
- 15) _____
- 16) _____
- 17) _____
- 18) _____
- 19) _____
- 20) _____
- 21) _____
- 22) _____

- 23) _____
- 24) _____
- 25) _____
- 26) _____
- 27) _____
- 28) _____
- 29) _____
- 30) _____
- 31) _____
- 32) _____
- 33) _____

Tipps zur Vorbereitung

Aufgaben zu Ihrer Merkfähigkeit werden Ihnen meist in zwei verschiedenen Formen gestellt:

- a) Eine Aufgabenstellung mit freier Auswahl, bei denen Sie die aufgeführten Begriffe oder anderes in beliebiger Reihenfolge reproduzieren können; beispielsweise müssen Sie aus einer Vielzahl von Begriffen alle gemerkten Begriffe frei wiedergeben.
- b) Eine Aufgabenstellung mit bestimmten Vorgaben, nach denen Sie die aufgeführten Begriffe oder anderes reproduzieren sollen; beispielsweise müssen Sie die Begriffe in alphabetischer Reihenfolge wiedergeben oder Fragen zu einem Text beantworten.

Sie werden sich Begriffe und anderes (z. B. Figuren, Körper) am besten merken können, wenn Sie sich Eselsbrücken bauen. Verbinden Sie einzelne Begriffe durch eine selbst erfundene Geschichte, so vernetzen Sie in Ihrem Gedächtnis die Begriffe und können sie später leichter abrufen. Zum Beispiel können Sie die Begriffe: »Büro«, »Kugelschreiber«, »Papier«, »Würfel«, »Flasche«, »Wasser« usf. so verbinden: Ein dicker Mann sitzt im **Büro** und schreibt mit seinem goldenen **Kugelschreiber** auf ein teures **Papier** einen Brief an seinen Chef, als er mit seinem dicken Bauch die **Flasche** mit **Wasser** umstößt und das ganze Wasser über seinen Brief fließt. Da schreit er auf: »Die **Würfel** sind gefallen.«

Aufgabenvariante 2:

Begriffe merken und Fragen beantworten

Sie sehen 36 Begriffe, von denen jeweils sechs einer bestimmten Kategorie zugeordnet sind. Ihre Aufgabe besteht darin, sich möglichst viele der aufgeführten Begriffe zu merken und später Fragen zu beantworten, die sich auf diese Begriffe beziehen.

Trainingsaufgaben

Sie haben **60 Sekunden** Zeit, um sich möglichst viele der aufgeführten Begriffe zu merken. Nach dieser Zeit decken Sie bitte die Begriffe ab und beginnen mit der Beantwortung der Fragen. Für die zehn Fragen haben Sie **2 Minuten** Zeit.

Aufgabe 1:

Technik: Handy Faxgerät Computer Laptop Soundanlage Mikrowelle	Farben: Weinrot Lachsrosa Sonnengelb Schwarz Tannengrün Königsblau
Pflanzen: Efeu Schneeglöckchen Gänseblümchen Brunnenkresse Bärlauch Fingerhut	Körperpflege: Gesichtscreme Haarbürste Zahnpasta Shampoo Duschgel Zahnseide
Sportarten: Tae Bo Ballett Walken Fechten Kickboxen Fußball	Nationalitäten: serbisch argentinisch isländisch mongolisch dänisch spanisch

Decken Sie nun die Begriffe ab.

Fragen:

- 1) Welche der Sportarten gehören zu der Kategorie Kampfsport?
- 2) Mit welchen der Technikgeräte ist es möglich, Musik zu hören?
- 3) Welches der Körperpflegeprodukte wird im Kopf- und Gesichtsbereich angewendet?
- 4) Welche der Nationalitäten gehören zu Europa?
- 5) Welche der Farben beinhaltet in seinem Namen einen Begriff aus der Natur?
- 6) Welche der Pflanzen sind ungiftig?
- 7) Welche Pflanzennamen bestehen aus 3 Silben?
- 8) Welche Sportarten werden üblicherweise draußen ausgeführt?
- 9) Welche Nationalitäten zählen zu Asien?
- 10) Wie viele Begriffe enden in der Rubrik »Technik« mit dem Buchstaben »e«?

Aufgabe 2:

Sie haben **60 Sekunden** Zeit, um sich die Begriffe zu merken.

Musikrichtungen:	Tiere:
Jazz	Nasenbär
Klassik	Ameise
Pop	Wombat
Rock	Biene
Volksmusik	Känguru
Metal	Wildschwein
Haus und Wohnen:	Entspannung:
Wohnzimmer	Sauna
Wintergarten	Meditation
Außenanlage	Lesen
Carport	Sport
Gartenhaus	Spaziergang
Schlafzimmer	Autogenes Training
Berufe:	Urlaubsziele:
Lackierer	Fuerteventura
Bäcker	Mallorca
Mechaniker	Ägypten
Wirtschaftsprüfer	Malediven
Goldschmied	Teneriffa
Schneider	Lanzarote

Decken Sie nun die Begriffe ab. Sie haben **2 Minuten** Zeit, um die Fragen zu beantworten.

Fragen:

- 1) Wie viele Begriffe enden in der Rubrik »Musikrichtungen« mit dem Buchstaben »k«?
- 2) Welche Tierarten sind nur in Australien heimisch?
- 3) Welche der Tiere sind nicht in Deutschland heimisch?
- 4) In welcher Rubrik befindet sich ein Wort, das mit »Ä« beginnt?
- 5) Welche der Tiere gehören zu der Gattung der Insekten?
- 6) Welche der Begriffe aus der Rubrik »Haus und Wohnen« enthalten das Wort »Garten«?
- 7) Welche Entspannungsmaßnahmen beginnen mit dem Buchstaben »S«?
- 8) Wie viele der Wörter aus der Rubrik »Haus und Wohnen« beginnen mit dem Buchstaben »W«?
- 9) Welche der Berufe fällt unter die Rubrik »Handwerk«?
- 10) Welche der Urlaubsziele gehören zu Spanien?

Aufgabe 3:

Sie haben **60 Sekunden** Zeit, um sich die Begriffe zu merken.

Kunst: Farbpalette Staffelei Pinsel Leinwand Strukturpaste Aquarell	Büro: Schreibtisch Schreibtischlampe Computer Schreibtischstuhl Aktenschrank Hängeregister
Küche: Marmeladenglas Schneidebrettchen Brotkasten Kühlschrank Obstkorb Topflappen	Desserts: Vanilleeis Schokopudding Crème brûlée Obstsalat Mousse au Chocolat Apfelkuchen
Hauptstädte: Kabul Buenos Aires Brüssel Helsinki Amman Seoul	Kleidung: Parka Poncho Hut Manschettenknöpfe Sneakers Blazer

Decken Sie nun die Begriffe ab. Sie haben **2 Minuten** Zeit, um die Fragen zu beantworten.

Fragen:

- 1) Welche Begriffe aus dem Bereich »Kunst« beginnen mit dem Buchstaben »S«?
- 2) Welche der Bürogegenstände stehen auf dem Schreibtisch?
- 3) Welche der Gegenstände sind dafür ausgelegt, um Nahrungsmittel in ihnen zu lagern?
- 4) Welches der aufgelisteten Desserts beginnt mit einem »V«?
- 5) Welche der Hauptstädte liegen in Südamerika?
- 6) Welche der Hauptstädte enden auf den Buchstaben »l«?
- 7) Welche Begriffe der Rubrik »Küche« weisen in ihrer Schreibweise einen doppelten Konsonanten auf?
- 8) Welche der Kleidungsstücke werden nicht direkt am Fuß getragen?
- 9) Welche Begriffe aus der Rubrik »Büro« enden auf den Buchstaben »r«?
- 10) Welche der Hauptstädte liegen nicht in Europa?

Lösungen

Aufgabe 1:

- 1) Tae Bo, Fechten, Kickboxen
- 2) Handy, Computer, Laptop, Soundanlage
- 3) Gesichtscreme, Haarbürste, Zahnpasta, Zahnseide
- 4) dänisch, isländisch, serbisch, spanisch
- 5) Weinrot, Lachsrosa, Sonnengelb, Tannengrün
- 6) Gänseblümchen, Brunnenkresse, Bärlauch
- 7) Schneeglöckchen, Fingerhut
- 8) Walken, Fußball
- 9) mongolisch
- 10) 2 (Soundanlage, Mikrowelle)

Aufgabe 2:

- 1) 3 (Klassik, Rock, Volksmusik)
- 2) Wombat
- 3) Nasenbär, Wombat, Känguru
- 4) Urlaubsziele (Ägypten)
- 5) Ameise, Biene
- 6) Wintergarten, Gartenhaus
- 7) Sauna, Spaziergang, Sport
- 8) 2 (Wohnzimmer, Wintergarten)
- 9) Lackierer, Bäcker, Mechaniker, Goldschmied, Schneider
- 10) Fuerteventura, Mallorca, Lanzarote, Teneriffa

Aufgabe 3:

- 1) Staffelei, Strukturpaste
- 2) Schreibtischlampe, Computer
- 3) Marmeladenglas, Brotkasten, Kühlschrank, Obstkorb
- 4) Vanilleeis
- 5) Buenos Aires
- 6) Kabul, Brüssel, Seoul
- 7) Schneidebrettchen, Topflappen
- 8) Parka, Poncho, Hut, Manschettenknöpfe, Blazer
- 9) Computer, Hängeregister
- 10) Kabul, Buenos Aires, Amman, Seoul

Aufgabenvariante 3:

Begriffe und Satz merken und Fragen beantworten

In den nachfolgenden Aufgaben werden Ihnen jeweils 20 Begriffe in einer bestimmten Reihenfolge präsentiert. Prägen Sie sich diese Begriffe *und* die Reihenfolge gut ein.

Trainingsaufgaben

Decken Sie die Wörter nach **60 Sekunden** ab. Lesen Sie anschließend den Satz und decken diesen nach **15 Sekunden** ebenfalls ab.

Aufgabe 1:

- 1) Surfen
- 2) Blume
- 3) Monitor
- 4) Aula
- 5) Pauke
- 6) Kosmos
- 7) Tibet
- 8) Donau
- 9) Kino
- 10) Jasmin
- 11) Zucker
- 12) Schulden
- 13) Finger
- 14) Clown
- 15) Dieb
- 16) Rekord
- 17) Laus
- 18) Zimmer
- 19) Haus
- 20) Gewicht

- Venen sind die Blutgefäße, durch die das Blut zum Herzen fließt.

Sie haben **30 Sekunden** Zeit, um die folgenden beiden Aufgaben zu lösen:

- a) Geben Sie den Satz wieder!
- b) Nennen Sie jeweils den *fünften* und *zwölften* Begriff.

Aufgabe 2:

- 1) Kamera
- 2) Schild
- 3) Florist
- 4) Berater
- 5) Nachmittag
- 6) Grenze
- 7) Ausgabe
- 8) Hütte
- 9) Stirn
- 10) Kiosk
- 11) Prozent
- 12) Ofen
- 13) Helium
- 14) Wegweiser
- 15) Sonnenhut
- 16) Vakuum
- 17) Insel
- 18) Lizenz
- 19) Geheimnis
- 20) Agentur

- Das lateinische Wort »rex« bedeutet König.

Sie haben **30 Sekunden** Zeit, um die folgenden beiden Aufgaben zu lösen:

- a) Geben Sie den Satz wieder!
- b) Nennen Sie jeweils den *ersten* und *zehnten* Begriff.

Aufgabe 3:

- 1) Quiz
- 2) Sucht
- 3) Wal
- 4) Risiko
- 5) Arche
- 6) Einkommen
- 7) Original
- 8) Laie
- 9) Drehstuhl
- 10) Nachtleben
- 11) Tastatur
- 12) Freude
- 13) Taxi
- 14) Marketing
- 15) Pfanne
- 16) Zirkus
- 17) Serviette
- 18) Blitz
- 19) Limonade
- 20) Wiese

- Napoleon Bonaparte wurde am 15. August 1769 auf Korsika geboren.

Sie haben **30 Sekunden** Zeit, um die folgenden beiden Aufgaben zu lösen:

- a) Geben Sie den Satz wieder!
- b) Nennen Sie jeweils den *sechsten* und *zwanzigsten* Begriff.

■ Lösungen

Aufgabe 1:

- a) Venen sind die Blutgefäße, durch die das Blut zum Herzen fließt.
- b) Pauke und Schulden

Aufgabe 2:

- a) Das lateinische Wort für »rex« bedeutet König.
- b) Kamera und Kiosk

Aufgabe 3:

- a) Napoleon Bonaparte wurde am 15. August 1769 auf Korsika geboren.
- b) Einkommen und Wiese

■ Geschichten merken

Im Folgenden lesen Sie mehrere Geschichten zu den Sie anschließend Fragen beantworten sollen. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit dabei bitte auf die Informationen und Details, die der Text beinhaltet.

■ Trainingsaufgaben

Sie haben für das Einprägen der Geschichten jeweils **2 Minuten** Zeit. Für die Beantwortung der dazugehörigen Fragen haben Sie danach ebenfalls jeweils **2 Minuten** Zeit.

1. Geschichte:

Maja ist eine junge Studentin, die Kunstgeschichte und Philosophie in Hamburg studiert. Ihre Freizeit ist knapp bemessen, da sie nebenberuflich in dem Cateringservice *Gusto* arbeitet. Als junges Mädchen besuchte sie oft ihre Großeltern Wilhelm und Käthe in einem kleinen bayerischen Dorf. Dort entdeckte sie auf dem Speicher des Hauses eine blaue Box mit alten Briefen ihrer Urgroßmutter. Diese lebte in den goldenen Zwanzigerjahren in Berlin. Maja verbrachte einen halben Tag auf dem Speicher und las in den Briefen. Sie erfuhr, dass sich die Kunst- und Literaturszene zu dieser Zeit in Berlin vielfältig entwickelte. Manchmal fragt sich die junge Studentin, wie es wohl gewesen sei, im Kreise von Künstlern und Literaten, wie beispielsweise Bertolt Brecht, im »Romanischen Café«, verkehrt zu haben. Aber nicht nur die Arbeit zog die Menschen in diese Stadt, lernte Maja aus den Briefen. Das Unterhaltungsangebot sei ebenfalls sehr einzigartig gewesen: neben Theater- und Kinobesuchen interessierten sich die Menschen aller Schichten zunehmend für Sport. Besonders beeindruckt ist Maja von

Dokumentationen über die Tanzbewegung in den Zwanzigerjahren. Der Charleston ist für sie der Inbegriff dieser Ära. So tanzte sie bereits als 10-Jährige in den Schulsommerferien auf dem Dachboden ihrer Großeltern zu alter Schallplattenmusik. Dann hatte sie das Gefühl, den Goldenen Zwanzigerjahren ganz nah zu sein.

Decken Sie nun die Geschichte ab.

Fragen:

- 1) Wie hieß die Urgroßmutter von Maja?
- 2) Wie hieß das Café, in denen Künstler und Literaten wie Bertolt Brecht verkehrt haben?
- 3) Wo studiert Maja?
- 4) Wie heißt der Tanz, der bezeichnend ist für die Ära der Zwanzigerjahre?
- 5) Wie alt war Maja, als sie begann zu tanzen, um den Zwanzigerjahren nah zu sein?
- 6) Was studiert Maja?
- 7) Was zog die Menschen damals nach Berlin?
- 8) Wo arbeitet Maja neben ihrem Studium?
- 9) Wo wohnen Majas Großeltern?
- 10) Für welche Freizeitaktivitäten interessierten sich die Menschen damals zunehmend?

Sie haben **2 Minuten** Zeit, sich die Geschichte einzuprägen.

2. Geschichte:

Marion Kupfer arbeitet seit vier Jahren bei einem großen Automobilzulieferer in der Marketingabteilung. Sie hat Betriebswirtschaftslehre studiert und danach ein zwölfmonatiges Traineeprogramm in einem indischen Maschinenbaukonzern absolviert. Heute ist Marion Kupfer 29 Jahre alt. Eigentlich wollte sie Tierärztin werden, doch dafür waren ihre schulischen Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern zu schlecht. In Chemie hatte Marion immer die Note Vier, in Physik sogar manchmal die Note Fünf. Sprachlich war Marion hingegen schon immer sehr gut. Durch einen Schüleraustausch in den USA, ein späteres Praktikum in England und das Traineeprogramm mit Auslandsaufenthalt in Indien hat Marion sehr gute

Englischkenntnisse, die sie verhandlungssicher einsetzen kann. Zu ihren Aufgaben im Job gehören Marktanalysen, Zielgruppenbefragungen, statistische Auswertungen und Präsentationen vor Entscheidungsgremien. Marion Kupfer hat das Ziel, bald eine Teamleitung zu übernehmen. Allerdings weiß das noch keiner ihrer Kollegen Claudia Fitz, Manuela Raken, Andrea Pari und Paul Fritzen. Besonders vor der Reaktion ihres Kollegen Paul Fritzen hat Marion Angst. Der will nämlich selbst Karriere machen und wird es nicht gern sehen, dass auch Marion aufsteigen will. Marion hat einen Freund, Andreas Schwalk. Andreas ist Jurist und in einer renommierten Anwaltskanzlei tätig. Beide haben sich vor viereinhalb Jahren in Bangalore, Indien, kennengelernt. Andreas isst gern Daal Bhat, ein indisches Rote-Linsen-Püree. Marion war heute im indischen Supermarkt, in der Hausallee 34, um die Zutaten für dieses Gericht zu kaufen. Sie will ihren Freund überraschen.

Decken Sie nun die Geschichte ab. Nun haben Sie **2 Minuten** Zeit, um die Fragen zu beantworten.

Fragen:

- 1) Welches Studienfach hat Marion Kupfer studiert?
- 2) Wie alt war Marion Kupfer, als sie ihren jetzigen Arbeitsplatz angetreten hat?
- 3) Welche Note hatte sie in der Schule in Chemie?
- 4) Wie gut sind Marion Kupfers Englischkenntnisse?
- 5) Welche Aufgaben hat Marion Kupfer?
- 6) Wie heißt ein Teamkollege von Marion Kupfer?
- 7) Welchen Beruf hat der Freund von Marion Kupfer?
- 8) Wo lernten sich Marion Kupfer und Andreas Schwalk kennen?
- 9) Welches Gericht isst Andreas Schwalk gern?
- 10) In welcher Straße liegt der indische Supermarkt?

3. Geschichte:

Familie Meier liebt es, in ihrer Freizeit Gesellschaftsspiele zu spielen. Besonders Max, der 8-jährige Sohn von Helene und Rainer Meier, hat viel Freude daran, seine ältere Schwester Anna (16 Jahre) herauszufordern. Anna besucht die 10. Klasse einer Realschule in Konstanz. Sie steht kurz vor ihrem Schulabschluss und muss sich für eine Berufsausbildung entscheiden. Max weiß jetzt schon ganz genau, was er werden möchte – Feuerwehrmann. Seiner Schwester fällt die Entscheidung nicht so leicht. Soll sie lieber einen Beruf mit Kindern erlernen wie ihre Mutter? Oder tritt sie in die Fußstapfen ihres Vaters und wird Industriekauffrau? In Vorbereitung auf baldige Vorstellungsgespräche spielt Familie Meier in letzter Zeit häufig ein Wissensquiz. Dabei gibt es meist Wurstbrote. Frau Meier, 56 Jahre alt, ist

Expertin für Fragen zu Hollywood. Sie schaut sich gerne alte Filme aus den 1960er-Jahren an. Ihr Mann, 63 Jahre alt, hingegen bevorzugt Fragen zu naturwissenschaftlichen Themen. Max interessiert sich besonders für Geografie. Er liest viel über die Erde. Wenn Anna nicht lernen muss, zeichnet sie gerne. Ihr werden die Spieleabende fehlen, wenn sie die Stadt verlassen muss, um eine Ausbildung zu machen.

Decken Sie nun die Geschichte ab. Sie haben **2 Minuten** Zeit, um die folgenden Fragen zu beantworten.

Fragen:

- 1) Welchen Beruf übt Annas Vater aus?
- 2) In welchen Fragen ist Annas Mutter Expertin?
- 3) Wie heißt Frau Meier mit Vornamen?
- 4) Was für ein Spiel spielt Familie Meier häufig?
- 5) Wie alt ist Max?
- 6) Wo liegt die Realschule, die Anna besucht?
- 7) Was möchte Max später einmal werden?
- 8) Was macht Anna in ihrer Freizeit?
- 9) Wie alt ist Herr Meier?
- 10) Welches Essen wird meist beim Quizabend aufgetischt?

■ Lösungen

1. Geschichte:

- 1) Käthe
- 2) Romanisches Café
- 3) Hamburg
- 4) Charleston
- 5) 10 Jahre alt
- 6) Kunstgeschichte und Philosophie
- 7) die Arbeit und das Unterhaltungsangebot
- 8) Cateringservice »Gusto«
- 9) kleines bayerisches Dorf
- 10) Theater- und Kinobesuche, Sport

2. Geschichte:

- 1) Betriebswirtschaftslehre
- 2) 25 Jahre
- 3) Note Vier
- 4) verhandlungssicher
- 5) Marktanalysen, Zielgruppenbefragungen, statistische Auswertungen, Präsentationen
- 6) Paul Fritzen
- 7) Jurist
- 8) Indien, Bangalore
- 9) Daal Bhat
- 10) Hausallee 34

3. Geschichte:

- 1) Industriekaufmann
- 2) Hollywood
- 3) Helene
- 4) Wissensquiz
- 5) 8 Jahre
- 6) Konstanz
- 7) Feuerwehrmann
- 8) zeichnen
- 9) 63 Jahre
- 10) Wurstbrote

Lebenslauf einprägen

Bei dieser Aufgabe sollen Sie sich Informationen und Daten aus zwei unterschiedlichen Lebensläufen einprägen und später Fragen zu diesen beiden Lebensläufen beantworten.

Trainingsaufgaben

Für das Einprägen der beiden Lebensläufe stehen Ihnen **5 Minuten** Zeit zur Verfügung, danach decken Sie die Lebensläufe ab und beschäftigen sich ca. 10 Minuten mit etwas anderem. Die 10 Fragen müssen Sie anschließend innerhalb von **5 Minuten** beantworten.

Aufgabe 1:

Lebenslauf 1

Name: Daniel Schulze

Geburtsdatum: 2. November 1982

Geburtsort: Frankfurt/Oder

Aktuelle Position: Selbstständiger Elektroniker

Daniel Schulze wurde am 2. November 1982 in Frankfurt/Oder als jüngstes von vier Kindern geboren. Seine Mutter, eine Erzieherin im Kindergarten, und sein Vater, ein Sport- und Mathematiklehrer an der Hermann-Hesse-Gesamtschule in Obertshausen, sind beide in Vollzeit berufstätig. Von 1988 bis 1992 besuchte Daniel Schulze die Josef-Grundschule in Frankfurt/Oder. Bereits während dieser Zeit entwickelte er ein besonderes Interesse für die Leichtathletik. Im Jahr 1994 trat er dem Sportverein SC Frankfurt (Oder) e. V. bei. Nach der Wiedervereinigung der Bundesrepublik Deutschland zog er mit seiner Familie nach Frankfurt am Main. Im Jahr 1998 absolvierte Daniel Schulz seinen Real schulabschluss und begann in einem mit-

telständischen Unternehmen eine Ausbildung zum Elektroniker, die er 2001 mit Auszeichnung abschloss. Seiner Vorliebe für den Sport blieb er treu und spielt in seiner Freizeit Fußball bei einem Drittligisten. Während eines Besuches seiner Großeltern in seiner alten Heimat lernte er seine jetzige Ehefrau Ingrid kennen. Die gelernte Friseurin und er zogen aus familiären Gründen 2011 in ein kleines Dorf in Brandenburg. Beide arbeiten dort momentan selbstständig in ihrem Beruf. Mittlerweile sind sie Eltern der dreijährigen Lara und der neun Monate alten Laura.

Lebenslauf 2

Name: Ina Winkmann

Geburtsdatum: 2. September 1965

Geburtsort: Bielefeld

Aktuelle Position: Chefarztsekretärin

Ina Winkmann wurde am 2. September 1965 in Krefeld geboren. Ihre Mutter, die in einem Pflegeheim arbeitete, war alleinerziehend. Ina Winkmann besuchte von 1971 bis 1975 die Grundschule Stieghorst in Bielefeld. Aufgrund der Arbeitszeiten ihrer Mutter verbrachte Ina Winkmann viel Zeit bei ihren Großeltern. Bereits als 13-jähriges Mädchen lernte sie von ihrer Großmutter das Nähen und Schneidern. Während ihrer Realschulzeit an der Bosseschule von 1976 bis 1982 schneiderte sie sich ihre eigene Kleidung. Nach dem Schulabschluss fing Ina Winkmann eine dreijährige Ausbildung zur Maßschneiderin bei Angelika Müller an. Im Anschluss fand sie eine Anstellung als Bühnengestalterin am Theater in Bitterfeld. Hier lernte sie ihren ersten Ehemann, Thomas Zünder, kennen, von dem sie mittlerweile geschieden ist. Beide haben zusammen eine 29-jährige Tochter Dana und einen 26-jährigen Sohn Paul. In den

Jahren von 1985 bis 1993 widmete sich Ina Winkmann der Kindererziehung. Nach einer Umschulung zur Kauffrau im Gesundheitswesen bewarb sie sich im Herbst 1993 im Evangelischen Krankenhaus Darmstadt. Seit 21 Jahren arbeitet Ina Winkmann dort als Chefarztsekretärin in der Fachabteilung Neurologie.

Decken Sie nun die Lebensläufe ab.

Beschäftigen Sie sich jetzt für ca. 10 Minuten mit etwas anderem, bevor Sie die Fragen beantworten.

Nun haben Sie **5 Minuten** Zeit, um die Fragen zu beantworten.

Fragen:

1) Wie viele Geschwister hat Herr Schulze?

- a) 0
- b) 1
- c) 2
- d) 3
- e) 4

2) Wie heißt der Ort, in dem der Vater arbeitet?

- a) Oberhausen
- b) Obertskirchen
- c) Oberburging
- d) Obertshausen
- e) Oberthausing

3) In welchem Jahr machte Daniel Schulze seinen Realschulabschluss?

- a) 1997
- b) 2002
- c) 2003
- d) 1998
- e) 1999

4) Wo wohnt Daniel Schulze zurzeit?

- a) im Saarland
- b) in Brandenburg
- c) in Nordrhein-Westfalen
- d) in Hessen
- e) in Bayern

5) Für welche Sportart interessierte sich Daniel Schulze während seiner Schulzeit?

- a) Fußball
- b) Handball
- c) Staffellauf
- d) Leichtathletik
- e) Hürdenlauf

6) Wie heißt die älteste Tochter von Herrn Schulze?

- a) Laura
- b) Lina
- c) Lisa
- d) Lea
- e) Lara

7) Wie hieß die Realschule, die Frau Winkmann besuchte?

- a) Bosseschule
- b) Bossleschule
- c) Bossneschule
- d) Bosselschule
- e) Bosslingschule

8) In welchen Jahren widmete sich Frau Winkmann der Kindererziehung?

- a) von 1985 bis 1993
- b) von 1984 bis 1992
- c) von 1985 bis 1994
- d) von 1983 bis 1991
- e) von 1986 bis 1993

9) Wo arbeitete Frau Winkmann nach ihrer Ausbildung?

- a) Theater in Bitterfeld
- b) Theater in Bitterfeld
- c) Städtische Bühnen in Bitterfeld
- d) Städtische Bühnen in Bitterfeld
- e) Stadttheater in Bitterbach

10) Wie alt ist ihr Sohn?

- a) 27
- b) 26
- c) 29
- d) 28
- e) 21

Sie haben **5 Minuten** Zeit, um sich die beiden Lebensläufe einzuprägen.

Aufgabe 2:

Lebenslauf 1

Name: Ronald Dettmer

Geburtsdatum: 17.03.1956

Geburtsort: Rheinbach

Aktuelle Position: CEO Werbeagentur

Ronald Dettmer, geboren am 17.03.1956, in Rheinbach, Vater des 23-jährigen Nico und der 21-jährigen Daniela, lebt mit seiner Frau Dagmar seit elf Jahren im Rheinland. Nachdem er ab 1962 die Marienschule in Bonn besuchte, kam er 1966 auf die Hildegarius-Realschule im Swisttal, wo er mit der Note 2,4 abschloss. Seine Vertiefungsfächer waren Niederländisch und Hauswirtschaft, besonders mochte er aber auch Französisch und den Handwerksunterricht. Herr Dettmer spricht fließend Englisch und ist ausgebildeter Kaufmann für Bürokommunikation, absolvierte bereits seine Ausbildung in der Werbebranche und ist seit 1988 CEO seiner eigenen Werbeagentur. In seiner Freizeit spielt Herr Dettmer leidenschaftlich gerne Saxophon in einer kleinen Bigband, mit der er bereits deutschlandweit zweiunddreißig Auftritte hatte. 1999 war er für seine Firma »Design your world« 16 Monate lang in Mailand tätig und dort federführend für den Bereich Druck- und Printmedien zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen die Jahresplanungen, die Buchhaltung, sowie teilweise die Personalplanung und manchmal auch weitere Managementaufgaben. Die Firma hat weitere Standorte in Düsseldorf, Leipzig und Turin und wird bis 2023 noch in vier weitere Städten expandieren, um sich weiterhin erfolgreich am Markt zu etablieren. Um mehr Zeit mit seiner Familie

verbringen zu können, überlegt Herr Dettmer momentan, von seiner leitenden Position zurückzutreten, und sucht nach neuen Aufgaben.

Lebenslauf 2

Name: Franziska Litzsche

Geburtsdatum: 11. Februar 1985

Geburtsort: Flensburg

Aktuelle Position: Lehrerin

Franziska Litzsche wurde am 11. Februar 1985 in Flensburg geboren. Ihre Mutter Hildegard, eine Versicherungskauffrau, und ihr Vater Heiner, ein Bauingenieur, haben insgesamt 3 Kinder, Franziska, Leon und Arthur. Von 1991 bis 1995 besuchte Franziska Litzsche die Grundschule Osterbrook. Im Anschluss wechselte sie auf das Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Hamburg. Während ihrer Schulzeit entwickelte Franziska Litzsche ein besonderes Interesse für Sprachen. Deswegen absolvierte sie 2001 ein Auslandsjahr in Madrid und lernte dort Spanisch und Italienisch. Ihre Allgemeine Hochschulreife erlangte Franziska Litzsche im Juli 2004. Inspiriert durch ihr Auslandsjahr, entschloss sich Franziska Litzsche, ein soziales Entwicklungsprojekt in der Dominikanischen Republik zu unterstützen. Von September 2004 bis August 2005 unterrichtete sie dort Grundschulkinder in Englisch und Sachkunde. Ab Oktober 2005 studierte sie Englisch und Biologie für die Sekundarstufe II an der Humboldt-Universität in Berlin. Im Februar 2011 schloss sie ihr Studium ab und begann ab August 2011 ihr Referendariat am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Aachen. Zurzeit arbeitet sie als Vertretungslehrerin am Arnold-Janssen-Gymnasium in Görlitz.

Decken Sie nun die Lebensläufe ab.

Beschäftigen Sie sich wieder ca. 10 Minuten mit etwas anderem, bevor Sie die Fragen beantworten.

Nun haben Sie **5 Minuten** Zeit, um die Fragen zu beantworten.

Fragen:

- 1) Wie hieß die Realschule, an der Herr Dettmer seinen Abschluss machte?
 - a) Hildegardis-Realschule
 - b) Hildegardus-Realschule
 - c) Hildegarius-Realschule
 - d) Hildegus-Realschule
 - e) Hildegusia-Realschule
- 2) Wie heißt die Frau von Herrn Dettmer?
 - a) Dagmar
 - b) Daniela
 - c) Melanie
 - d) Doris
 - e) Monika
- 3) Wie viele Auftritte hatte Herr Dettmer bereits mit seiner Bigband?
 - a) 33
 - b) 32
 - c) 30
 - d) 34
 - e) 31
- 4) Seit wie vielen Jahren wohnt Herr Dettmer nun im Rheinland?
 - a) 10
 - b) 11
 - c) 13
 - d) 12
 - e) 14

Konzentrations- und Merkfähigkeit

- | | |
|--|---|
| <p>5) Welche Ausbildung hat Herr Dettmer?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Kommunikationskaufmannb) Kaufmann für Druck- und Printmedienc) Kaufmann für Marketingkommunikationd) Bürokaufmanne) Kaufmann für Bürokommunikation <p>6) Wo ist Herr Dettmer geboren?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Rheinlandb) Düsseldorfc) Bonnd) Leipzige) Rheinbach <p>7) Wie heißt Herr Dettmers Sohn?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Nickb) Nilsc) Niklasd) Nicoe) Nicolas <p>8) Wann hat Franziska Litzsche ihr Abitur gemacht?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Juli 2005b) Juni 2004c) Juli 2004d) Juni 2004e) Juli 2005 <p>9) Wo absolvierte sie ihr Auslandsjahr?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Mailandb) Malagac) Menorcad) Madride) Murcia | <p>10) Wann endete ihr Einsatz in dem sozialen Entwicklungsprojekt?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Juli 2004b) Juli 2005c) September 2004d) September 2005e) August 2005 <p>11) Wie heißt Franziska Litzsches Vater?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Heinzb) Haraldc) Heinerd) Herberte) Heinrich <p>12) Wie heißen die zwei Geschwister von Franziska Litzsche?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Leon, Arthurb) Leo, Arnec) Lennie, Arturd) Artur, Leane) Arne, Linus <p>13) Was war die Motivation für ihre Mitwirkung in dem sozialen Entwicklungsprojekt?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Sie wollte ihre Sprachkenntnisse aufbessern.b) Sie wurde durch ihr Auslandsjahr inspiriert.c) Sie wollte sich sozial engagieren.d) Sie wollte neue Erfahrungen sammeln.e) Sie wollte ihren Lebenslauf aufbessern. <p>14) Wo wurde Franziska Litzsche geboren?</p> <ul style="list-style-type: none">a) Hamburgb) Flensburgc) Görlitzd) Bonne) Darmstadt |
|--|---|

- 15) An welcher Schule hat Franziska Litzsche ihr Referendariat absolviert?
- a) Geschwister-Scholl-Gymnasium
 - b) Albert-Schweizer-Gymnasium
 - c) Albert-Einstein-Gymnasium
 - d) Goethe-Gymnasium
 - e) Schiller-Gymnasium

■ Lösungen

Aufgabe 1:

- 1) d
- 2) d
- 3) d
- 4) b
- 5) d
- 6) e
- 7) a
- 8) a
- 9) b
- 10) b

Aufgabe 2:

- 1) c
- 2) a
- 3) b
- 4) b
- 5) e
- 6) e
- 7) d
- 8) c
- 9) d
- 10) e
- 11) c
- 12) a
- 13) b
- 14) b
- 15) a

Inserate einprägen

Bei dieser Aufgabe sollen Sie sich Informationen und Daten aus zwei unterschiedlichen Inseraten einprägen und später Fragen zu diesen beiden Anzeigen beantworten.

Trainingsaufgaben

Bitte prägen Sie sich die nachfolgenden Inserate ein. Hierfür stehen Ihnen je Aufgabe **5 Minuten** Zeit zur Verfügung. Nachdem Sie sich die beiden Inserate eingeprägt haben, sollten Sie sich fünf bis zehn Minuten mit etwas anderem beschäftigen, bevor Sie die folgenden Fragen aus dem Gedächtnis beantworten. Dafür haben Sie wiederum **5 Minuten** Zeit.

Aufgabe 1:

Inserat 1

Nachhilfe in Französisch gesucht

Name: Jessika Laumann

Geburtsdatum: 23.12.1999

Ort: Kirchhoven

Bonjour,

mein Name ist Jessika, ich gehe in die 9. Klasse der Snedwinkela-Realschule auf der Dellenbacherstraße in Kirchhoven. Seit ca. 27 Monaten lerne ich nun Französisch bei Herrn Stahlmündt in der Schule. In den letzten 9 Wochen habe ich allerdings 5 Tests zurückbekommen, in denen ich zweimal eine 5, einmal eine 3 und zweimal eine 4 hatte. Ich möchte nächstes Jahr gerne ein Austauschjahr in Saint-Chély-d'Apcher bei meiner Brieffreundin Inès Chevalier machen und bin nun besorgt, ob ich das alles schaffen werde. Ich werde dort auf die Schule gehen, weiterhin

Französisch lernen, aber auch die Wahlfächer Chemie, Deutsch, Geografie und Latein belegen. Ich suche deshalb eine erfahrene Studentin oder angehende Lehrerin, die dreimal pro Woche (montags, donnerstags und samstags) mit mir lernt. Im Moment sind wir bei Lektion 18 des gängigen Französischlehrbuches meines Jahrganges. Besondere Schwierigkeiten habe ich bei den unterschiedlichen Zeitformen (vor allem Perfekt, Futur I und Plusquamperfekt) sowie beim Konjugieren der unregelmäßigen Verben. Mein Ziel ist es, in 8 Wochen bei Tests mindestens auf eine 2 zu kommen und in Klassenarbeiten auf eine 3.

Ich freue mich über zahlreiche Rückmeldungen. Zu erreichen bin ich unter:
Tel: (Örtl. Vorwahl)/739184 oder meiner E-Mail-Adresse: Jess_Laum@xyz.de

Inserat 2

Wer kann mir beim Spanisch- und Englischlernen helfen???

Name: Daniela Trucholsky

Geburtsdatum: 15.07.2000

Ort: Köln

Hallo zusammen,

ich suche zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Nachhilfe für die Fächer Spanisch und Englisch. Zurzeit besuche ich die 8. Klasse des Kolping-Gymnasiums. Da meine Mutter Dolores Navarrete mexikanische und kolumbianische Wurzeln hat, aber Spanisch nicht fließend spricht, lerne ich schon seit meinem 6. Lebensjahr immer wieder ein wenig Spanisch. Leider reichen die Kenntnisse jedoch für mich noch nicht aus, um mühelos in der Schule mitzukom-

men. In der letzten Zeit sind meine Noten sehr schlecht geworden. In Englisch stehe ich seit Mai diesen Jahres 3, in Spanisch 5, sodass es mein Ziel ist, meine Note in Englisch um 2 Noten und in Spanisch um 3 Noten zu verbessern. Dafür strebe ich insgesamt einen Zeitraum von 5 Monaten an. Gerne kann individuell besprochen werden, wie oft pro Woche und wie lange Unterricht erforderlich wäre. Die Treffen könnten prinzipiell jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonntag bei mir zu Hause (Gremberger Straße) stattfinden. Es wäre schön, wenn der/die Nachhilfe-Lehrer/in ca. 22 bis 25 Jahre alt wäre. Ich bin bereit, für 45 Minuten 8,70 Euro zu bezahlen.

Bitte meldet euch bis zum 14.6. (Handy-nummer bitte unten an dem Zettel abreißen), da ich dann bereits mit dem Unterricht anfangen möchte.

Danke im Vorfeld!!!
Daniela

Decken Sie nun die Inserate ab.

Beschäftigen Sie sich ca. 5 bis 10 Minuten mit etwas anderem, bevor Sie die Fragen beantworten.

Nun haben Sie **5 Minuten** Zeit, um die Fragen zu beantworten.

Fragen:

- 1) An welchen Tagen möchte Jessica Nachhilfeunterricht nehmen?
 - a) samstags, mittwochs, donnerstags
 - b) donnerstags, montags, sonntags
 - c) montags, mittwochs, samstags
 - d) samstags, montags, sonntags
 - e) donnerstags, montags, samstags
- 2) Wo möchte Jessica gerne ihr Austauschjahr machen?
 - a) Sant-Chèlie-d'Apochent
 - b) Saint-Chély-d'Apcher
 - c) Saint-Chélèment-d'Aproche
 - d) Saint-Chély-d'Appocher
 - e) Sant-Cherry-d'Apprement
- 3) In welcher Straße befindet sich die Schule von Jessica?
 - a) Grembergerstraße
 - b) Dellenbergerstraße
 - c) Grembacherstraße
 - d) Dellenbacherstraße
 - e) Dellengremerstraße
- 4) Wie heißt der Französisch-Lehrer von Jessica?
 - a) Herr Stahlmündt
 - b) Herr Srahlmènt
 - c) Herr Strahlmünt
 - d) Herr Stehlmant
 - e) Herr Strehlmat
- 5) Wie lange lernt Jessica nun schon Französisch?
 - a) 8 Monate
 - b) 18 Monate
 - c) 27 Monate
 - d) 23 Monate
 - e) 9 Monate

- 6) An welchen Tagen hat Daniela Zeit für den Nachhilfeunterricht?
- Montag, Donnerstag, Samstag, Dienstag
 - Dienstag, Sonntag, Montag, Mittwoch
 - Mittwoch, Samstag, Sonntag, Dienstag
 - Donnerstag, Montag, Mittwoch, Samstag
 - Sonntag, Montag, Donnerstag, Dienstag
- 7) Wie alt sollte der Nachhilfe-Lehrer oder die Lehrerin ca. sein?
- 21–60 Jahre
 - 22–25 Jahre
 - 25–35 Jahre
 - 22–30 Jahre
 - 23–40 Jahre
- 8) Bis zu welchem Zeitpunkt möchte Daniela eine Rückmeldung von den Interessenten haben?
- 15.6.
 - 15.7.
 - 14.6.
 - 14.7.
 - 16.7.
- 9) In welcher Straße wohnt Daniela?
- Dellenbacherstraße
 - Grembergerstraße
 - Dellenbergerstraße
 - Grembacherstraße
 - Dellengremerstraße
- 10) Wie heißt Daniela mit Nachnamen?
- Naravette
 - Truchny
 - Natrette
 - Trucholsky
 - Trochelman

Aufgabe 2:

Sie haben **5 Minuten** Zeit, um sich die beiden Inserate einzuprägen

Inserat 1

Suche dringend neues Appartement in Innenstadtnähe!

Name: Arne Semmlinger

Geburtsdatum: 28.03.1987

Ort: Frankfurt

Ich (27 Jahre alt) suche zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine ca. 65 qm²–72 qm² große Wohnung, am liebsten in Bornheim oder Sachsenhausen. Nach meinem Studium der Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Finanzen und Marketing, arbeite ich nun in der Nähe der Innenstadt in einer kleinen Werbeagentur. Meine 24-jährige Freundin Isabella Schönhoff zieht mit ein und mit uns auch unser gemeinsamer und stubenreiner Hund Flocki (Shetland Sheepdog, 17 Monate alt) und unser Meerschweinchen Henry. Wichtig bei der Ausstattung der Wohnung ist eine vorhandene Einbauküche (kann ggf. für bis zu 750 Euro übernommen werden), Parkett- oder Laminatboden und ein Bad mit Tageslicht. Die Miete sollte 1250 Euro pro Monat nicht übersteigen und die Wohnung ohne Zeitbegrenzung oder zumindest für 26 Monate zu mieten sein. Da wir schnellstmöglich umziehen möchten, wäre es außerdem von Vorteil, wenn das Appartement spätestens Ende Juli, besser noch ab Mitte Mai, bezugsfähig wäre.

Wir sind für jeden Tipp und jedes Angebot dankbar. Zuschriften bitte mit Fotos der Wohnung an: wohnungfrankfurt@abc.de

Inserat 2

Wer hat eine schöne Wohnung zu vermieten?

Name: Dagmar Schröder

Geburtsdatum: 17.05.1956

Ort: Neuenkirchen

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem meine Kinder (Anna, 26, Doro, 21 und Hannes, 25), nun aus dem Haus sind, möchte ich meine Wohnsituation verändern. In meinem Job arbeite ich an Designkonzeptionen im Bereich Interieur & Architektur. Da ich von zu Hause arbeite, bin ich nicht an eine feste Stadt gebunden und für Wohnungen im Umkreis von ca. 90 km von Neuenkirchen offen. Ich wünsche mir für meine Wohnung eine Wohnfläche von ca. 73–82 qm², Laminat oder Fliesen, ein abgetrenntes Wohnzimmer, einen kleinen Garten (min. 10 qm², auch eine Mitbenutzung wäre möglich) oder einen Balkon (min. 3 qm²) und einen Autoparkplatz (evtl. auch Carport oder ähnliches). Mein Mann Herbert (geboren am 27.01.1954) arbeitet zurzeit in Soure (Portugal), ist aber alle 14 Tage in Deutschland. Deshalb sollte die Wohnung für 2 Personen großzügig genug geschnitten sein. Wir bringen folgende Möbel mit: Couchgarnitur, Esstisch, Stühle, Gardinen, Bett, diverse Schränke und ein Fernsehtischchen. Falls Möbel von vorherigen Besitzern übernommen werden sollen, können wir diese gerne aufkaufen. Vor allem eine Einbauküche übernehmen wir gerne (bis zu 1200 Euro). Eine gute Verkehrsanbindung ist uns auch wichtig, da unser Auto (roter Kombi, Baujahr 1992) im Winter oftmals Probleme beim Anfahren hat. U-Bahn-

Stationen sollten deshalb innerhalb von 9 Minuten zu erreichen sein.

Decken Sie nun die Inserate ab.

Beschäftigen Sie sich jetzt ca. 5 bis 10 Minuten mit etwas anderem, bevor Sie die Fragen beantworten.

Nun haben Sie **5 Minuten** Zeit, um die Fragen zu beantworten.

Fragen:

- 1) Wie alt ist der Hund von Arne Semmlinger?
 - a) 27 Monate alt
 - b) 17 Monate alt
 - c) 17 Jahre alt
 - d) 7 Monate alt
 - e) 7 Jahre alt
- 2) Wie teuer darf die Einbauküche in der Wohnung für Arne Semmlinger maximal sein?
 - a) 750 Euro
 - b) 1550 Euro
 - c) 950 Euro
 - d) 700 Euro
 - e) 1250 Euro
- 3) Wie groß sollte die Wohnung für Arne Semmlinger sein?
 - a) $65 \text{ qm}^2 - 72 \text{ qm}^2$
 - b) $60 \text{ qm}^2 - 70 \text{ qm}^2$
 - c) $62 \text{ qm}^2 - 72 \text{ qm}^2$
 - d) $65 \text{ qm}^2 - 75 \text{ qm}^2$
 - e) $62 \text{ qm}^2 - 75 \text{ qm}^2$
- 4) Wann möchte Arne Semmlinger spätestens die Wohnung beziehen?
 - a) Anfang Juni
 - b) Ende Mai
 - c) Ende Juni
 - d) Anfang Juli
 - e) Ende Juli
- 5) Wie heißt die Freundin von Arne Semmlinger?
 - a) Isabella Schönherr
 - b) Isabel Schönhoff
 - c) Isabella Schönhoff
 - d) Isabel Schönherr
 - e) Isabell Schönmann
- 6) Wie alt ist die Freundin von Arne Semmlinger?
 - a) 26 Jahre
 - b) 27 Jahre
 - c) 24 Jahre
 - d) 22 Jahre
 - e) 28 Jahre
- 7) Welcher Rasse entstammt der Hund von Arne Semmlinger?
 - a) Shetland Sheepdog
 - b) Scotland Shepdog
 - c) Irish Shepdog
 - d) Swedish Shepdog
 - e) Ireland Shepdog
- 8) Wie heißen die Kinder von Dagmar Schröder?
 - a) Anna, Hannes, Dora
 - b) Doro, Henry, Anne
 - c) Hendrik, Anna, Doro
 - d) Hannes, Doro, Anna
 - e) Anne, Hannes, Dora
- 9) Wann wurde Dagmar Schröder geboren?
 - a) 23.06.1956
 - b) 18.06.1965
 - c) 17.06.1965
 - d) 23.05.1965
 - e) 17.05.1956

Konzentrations- und Merkfähigkeit

10) Wie viel Geld würde Dagmar Schröder höchstens für die Einbauküche bezahlen?

- a) 1250 Euro
- b) 1150 Euro
- c) 700 Euro
- d) 750 Euro
- e) 1200 Euro

11) Welches Baujahr hat das Auto von Dagmar Schröder?

- a) 1999
- b) 1998
- c) 1990
- d) 1992
- e) 2000

12) In welchem Ort (Land) arbeitet Herr Schröder momentan?

- a) Soure (Portugal)
- b) Source (Frankreich)
- c) Sorec (Spanien)
- d) Soule (Japan)
- e) Sorel (Portugal)

13) Was sollte innerhalb von 9 Minuten per Fuß zu erreichen sein?

- a) S-Bahn-Station
- b) Bahnhof
- c) U-Bahn-Station
- d) Busbahnhof
- e) Parkplatz

14) Wie heißt der Mann von Frau Schröder?

- a) Herbert
- b) Hermann
- c) Harald
- d) Henry
- e) Heinz

15) Wann wurde der Mann von Frau Schröder geboren?

- a) 01.07.1965
- b) 23.01.1954
- c) 29.05.1965
- d) 27.01.1954
- e) 18.01.1060

Lösungen**Aufgabe 1:**

- 1) e
- 2) b
- 3) d
- 4) a
- 5) c
- 6) e
- 7) b
- 8) c
- 9) b
- 10) d

Aufgabe 2:

- 1) b
- 2) a
- 3) a
- 4) e
- 5) c
- 6) c
- 7) a
- 8) d
- 9) e
- 10) e
- 11) d
- 12) a
- 13) c
- 14) a
- 15) d

Wörter merken

Zunächst wird Ihnen eine Tabelle mit 20 Wörtern präsentiert. Sie haben **3 Minuten** Zeit, um sich diese Wörter einzuprägen. Anschließend werden Ihnen einzelne Wortgruppen mit jeweils vier möglichen Wortzuordnungen gezeigt. Ihre Aufgabe besteht darin, das jeweils richtige Wort innerhalb jeder Wortgruppe zu markieren. Dafür haben Sie **2 Minuten** Zeit.

Beispielaufgabe

Vorgegebene Wörter:

- a) Tulpe
- b) Wasser

Wortgruppen mit Wortzuordnungen

- a) Blumen:
 - ☐ Rose
 - ☒ Tulpe
 - ☐ Nelke
 - ☐ Gänseblümchen
- b) Getränke:
 - ☐ Bier
 - ☐ Milch
 - ☒ Wasser
 - ☐ Tee

Trainingsaufgaben

Aufgabe 1:

- 1) Sommer
- 2) Fahrrad
- 3) Taube
- 4) Bett
- 5) Gelb
- 6) Iran
- 7) Musik
- 8) Japanisch
- 9) Süden
- 10) Gurke
- 11) Hemd
- 12) Erzieher
- 13) Kastanie
- 14) Apfel
- 15) Esel
- 16) Klassik
- 17) Kette
- 18) Bein
- 19) Peking
- 20) Aluminium

Decken Sie nun die Wörter ab.

1) Jahreszeiten:

- ☐ Herbst
- ☐ Sommer
- ☐ Frühling
- ☐ Winter

2) Transportmittel:

- ☐ Auto
- ☐ Zug
- ☐ Bus
- ☐ Fahrrad

3) Vögel:

- ☐ Star
- ☐ Meise
- ☐ Spatz
- ☐ Taube

4) Möbelstücke:

- ☐ Sofa
- ☐ Tisch
- ☐ Stuhl
- ☐ Bett

5) Farben:

- ☐ Grau
- ☐ Rot
- ☐ Gelb
- ☐ Lila

6) Länder:

- ☐ Bulgarien
- ☐ Kolumbien
- ☐ China
- ☐ Iran

7) Schulfächer:

- ☐ Mathematik
- ☐ Sport
- ☐ Musik
- ☐ Biologie

8) Sprachen:

- ☐ Finnisch
- ☐ Spanisch
- ☐ Japanisch
- ☐ Russisch

9) Himmelsrichtungen:

- ☐ Norden
- ☐ Osten
- ☐ Westen
- ☐ Süden

10) Gemüse:

- ☐ Tomate
- ☐ Gurke
- ☐ Paprika
- ☐ Aubergine

11) Kleidungsstück:

- ☐ Kleid
- ☐ Hose
- ☐ Pullover
- ☐ Hemd

12) Beruf:

- ☐ Bäcker
- ☐ Erzieher
- ☐ Koch
- ☐ Lehrer

13) Baumarten:

- ☐ Eiche
- ☐ Buche
- ☐ Kastanie
- ☐ Fichte

14) Früchte:

- ☐ Apfel
- ☐ Birne
- ☐ Mandarine
- ☐ Kirsche

Konzentrations- und Merkfähigkeit

15) Tiere:

- ☐ Elefant
- ☐ Maulwurf
- ☐ Gans
- ☐ Esel

16) Musikrichtungen:

- ☐ Jazz
- ☐ Rock
- ☐ Klassik
- ☐ Folklore

17) Schmuckstücke:

- ☐ Ring
- ☐ Kette
- ☐ Armband
- ☐ Ohrring

18) Körperteile:

- ☐ Arm
- ☐ Bein
- ☐ Kopf
- ☐ Hand

19) Hauptstädte:

- ☐ Peking
- ☐ Quito
- ☐ Madrid
- ☐ Bagdad

20) Metalle:

- ☐ Aluminium
- ☐ Eisen
- ☐ Kupfer
- ☐ Blei

Prüfen Sie: Wie viele Wörter haben Sie richtig markiert?

Aufgabe 2:

Merken Sie sich so viele der 20 Wörter wie möglich. Sie haben **3 Minuten** Zeit, um sich die Wörter einzuprägen. Notizen sind nicht erlaubt.

- 1) Schwester
- 2) Mai
- 3) Sandalen
- 4) Anna
- 5) Schwerin
- 6) Rhein
- 7) Elf
- 8) Handball
- 9) Fisch
- 10) Schach
- 11) Klavier
- 12) Kuchen
- 13) Brief
- 14) Chemie
- 15) Quark
- 16) Islam
- 17) Mittwoch
- 18) Thomas
- 19) Saft
- 20) Chile

Decken Sie nun die Wörter ab.

Sie haben **2 Minuten** Zeit, um die richtigen Wörter innerhalb der Wortgruppen zu markieren.

1) Familienmitglieder:

- ☐ Tante
- ☐ Schwester
- ☐ Enkel
- ☐ Vater

2) Monate:

- ☐ September
- ☐ August
- ☐ Mai
- ☐ Januar

3) Schuhe:

- ☐ Stiefel
- ☐ Sandalen
- ☐ Turnschuhe
- ☐ Badelatschen

4) Frauennamen:

- ☐ Petra
- ☐ Andrea
- ☐ Anna
- ☐ Sabine

5) Städte:

- ☐ Dortmund
- ☐ Essen
- ☐ Schwerin
- ☐ Lübeck

6) Flüsse:

- ☐ Rhein
- ☐ Ems
- ☐ Elbe
- ☐ Alster

7) Zahlen:

- ☐ Elf
- ☐ Hundert
- ☐ Sieben
- ☐ Zwanzig

8) Sportarten:

- ☐ Fußball
- ☐ Handball
- ☐ Volleyball
- ☐ Tennis

9) Tiere:

- ☐ Katze
- ☐ Maus
- ☐ Fisch
- ☐ Pferd

10) Brettspiele:

- ☐ Schach
- ☐ Scrabble
- ☐ Monopoly
- ☐ Halma

11) Musikinstrumente:

- ☐ Gitarre
- ☐ Klavier
- ☐ Geige
- ☐ Cello

12) Gebäck:

- ☐ Kuchen
- ☐ Kekse
- ☐ Plunder
- ☐ Plätzchen

13) Kommunikationsmittel:

- ☐ Telefon
- ☐ E-Mail
- ☐ Brief
- ☐ Chat

14) Naturwissenschaften:

- ☐ Biologie
- ☐ Chemie
- ☐ Physik
- ☐ Astronomie

Konzentrations- und Merkfähigkeit

15) Milchprodukte:

- ☐ Käse
- ☐ Quark
- ☐ Joghurt
- ☐ Butter

16) Religionen:

- ☐ Islam
- ☐ Judentum
- ☐ Christentum
- ☐ Buddhismus

17) Wochentage:

- ☐ Montag
- ☐ Samstag
- ☐ Freitag
- ☐ Mittwoch

18) Männernamen:

- ☐ Gerd
- ☐ Thomas
- ☐ Johannes
- ☐ Mathias

19) Getränke:

- ☐ Tee
- ☐ Wasser
- ☐ Saft
- ☐ Limonade

20) Länder:

- ☐ Norwegen
- ☐ Chile
- ☐ Ghana
- ☐ Thailand

Prüfen Sie: Wie viele Wörter haben Sie richtig markiert?

Vokabeln merken

In der folgenden Aufgabe sollen Sie sich 30 Vokabeln merken, die nicht in der deutschen Sprache zu finden sind. Anschließend werden die Vokabeln in einem Multiple-Choice-Verfahren abgefragt.

Trainingsaufgabe

Für das Einprägen der Vokabeln haben Sie **3 Minuten** Zeit.

Deutsches Wort	Übersetzung
Restaurant	Ressessniment
Erwachen	Kawachny
Lesen	Reedink
Grübeln	Dingloss
Steckdose	Dissrengtrodal
Lampion	Lichtogrippment
Ambivalenz	Wachlent
Chemikalien	Schlefliktoment
Qualität	Hochgük
Infantil	Skiptofal
Positiv	Tromilly
Neuartig	Neoatrop
Hypothese	Hipostessment
Ansatz	Ansoorbis
Papier	Blatzdosement
Sportlich	Sportilly
Monolog	Selbrigtat
Reiselust	Jurleytim
Phänomen	Fanrement
Sukzessiv	Abstrophan
Pflanze	Flinguishment
Gebräuchlich	Norlis
Unerlässlich	Fratautis
Tennis	Agilomanie
Sonne	Senning
Land	Lamintro
Dorf	Stiglos
Realistisch	Restodrem
Denkmuster	Dachtpatterment
Superlativ	Phanrastik

Bitte decken Sie nun die Tabelle ab und ordnen Sie den deutschen Wörtern die jeweils richtige Übersetzung zu. Unterstreichen Sie die jeweils richtige Vokabel. Hierfür haben Sie **3 Minuten** Zeit.

Konzentrations- und Merkfähigkeit

Nr.	Deutsches Wort	A	B	C	D
1)	Land	Lamintro	Skiptofal	Lanigro	Landogi
2)	Realistisch	Realishming	Redrofan	Restodrem	Regridem
3)	Lesen	Reedink	Radenk	Readeng	Reeding
4)	Sportlich	Sponti	Sportilleng	Skiptofal	Sportilly
5)	Steckdose	Dentodall	Dissrengtrodal	Dissringotroph	Damengtil
6)	Infantil	Skipoman	Sponti	Skiptofal	Skepomanie
7)	Ansatz	Ansoorbuis	Absorbatz	Ansoorplex	Damengil
8)	Phänomen	Tanremed	Fratautis	Phanrastik	Fanrement
9)	Qualität	Hochtük	Norlis	Hochgük	Wachlent
10)	Chemikalien	Stiglos	Flinguishment	Schlefliktoment	Schneflektoment
11)	Sukzessiv	Abstrophan	Fratautis	Norlis	Senning
12)	Neuartig	Neotrop	Neodomin	Neograman	Neotralim
13)	Hypothese	Tromilly	Hipostessment	Hipotrasment	Tomelly
14)	Restaurant	Ressessniment	Reassnement	Ressniment	Ressessnem
15)	Papier	Blattfrement	Blatzmateng	Blatzfragment	Blatzdosement
16)	Lampion	Lichtofrag	Lamintro	Lichtogrppment	Dentodall
17)	Positiv	Damengil	Dingloss	Tromilly	Norlis
18)	Reiselust	Jourleng	Journing	Journement	Jurleytim
19)	Ambivalenz	Wachtroment	Norlis	Neograman	Wachlent
20)	Denkmuster	Dachtpatterment	Bedenkpattern	Dachtnement	Bedenkpattern
21)	Gebräuchlich	Stiglis	Flinguishment	Norlis	Fratautis
22)	Unerlässlich	Stiglis	Fratautis	Neogament	Bentodall
23)	Tennis	Agilomanie	Dingloss	Sponti	Agrilement
24)	Sonne	Senning	Sonnement	Sennring	Senntiment
25)	Erwachen	Fratautis	Kawachny	Krawachnement	Wachlent
26)	Dorf	Storment	Fratautis	Stiglos	Stemment
27)	Grübeln	Dingloss	Lossdeng	Dengment	Dinement
28)	Monolog	Selbigment	Sennring	Senntiment	Selbrigtat
29)	Superlativ	Phanement	Phanrastik	Phinoment	Phamentik
30)	Pflanze	Flinguishment	Tenguishment	Florisment	Damengil

Lösungen

- 1) a
- 2) c
- 3) a
- 4) d
- 5) b
- 6) c
- 7) a
- 8) d
- 9) c
- 10) c
- 11) a
- 12) a
- 13) b
- 14) a
- 15) d
- 16) c
- 17) c
- 18) d
- 19) d
- 20) a
- 21) c
- 22) b
- 23) a
- 24) a
- 25) b
- 26) c
- 27) a
- 28) d
- 29) b
- 30) a

Postleitzahlen und Städte merken

Mit der folgenden Aufgabe wird Ihre Merkfähigkeit in Bezug auf Zahlen und Begriffe überprüft. Ihnen werden 10 Städte und die dazugehörigen Postleitzahlen präsentiert. Bitte prägen Sie sich diese so gut und detailliert wie möglich ein.

Trainingsaufgaben

Für das Einprägen haben Sie **2,5 Minuten** Zeit. Für die Beantwortung der Fragen haben Sie **2 Minuten** Zeit.

Aufgabe 1:

Reichenbach am Heuberg	78564
Anderbeck	38836
Weinsheim	54595
Trebur	65468
Moorhausen	26316
Jakobsdorf	18442
Grettstadt	97508
Tetenbüll	25882
Elsterheide	02979
Osterlinde	38228

Decken Sie nun die Städte und Postleitzahlen ab.

Fragen

- 1) Wie viele Städte beginnen mit dem Buchstaben »A«?
- 2) Wie viele Städte enden mit »-berg«?
- 3) Nennen Sie die Städte, in deren Postleitzahlen 2-mal dieselbe Ziffer direkt hintereinander erscheint.
- 4) Nennen Sie die Städte, deren Postleitzahlen mit »1« beginnen.
- 5) Nennen Sie die Städte, deren Postleitzahlen mit »6« enden.
- 6) Bei welchen Städten beginnen die Postleitzahlen mit der Ziffer »0«?
- 7) Wie viele Städtenamen bestehen aus nur 2 Silben?
- 8) Welche der Städtenamen enden mit »-stadt«?
- 9) Bei welchen Städten enden die Postleitzahlen auf die Ziffer »2«?
- 10) Wie viele der Städtenamen enden mit dem Buchstaben »-e«?

Aufgabe 2:

Riegelsberg	66292
Dichtelbach	55494
Zossen	15806
Illingen	66557
Aichelberg	73101
Niestedt	29451
Viersen	41747
Fellen	97778
Petershagen	15326
Altenstadt	63674

Decken Sie nun die Städte und Postleitzahlen ab.

Fragen:

- 1) Nennen Sie die Städte, in deren Postleitzahlen 3-mal dieselbe Ziffer direkt hintereinander erscheint.
- 2) Wie viele Postleitzahlen enden mit einer »8«?
- 3) Wie viele Postleitzahlen beinhalten die Ziffer »0«?
- 4) Welche der Städtenamen bestehen aus 4 Silben?
- 5) Bei wie vielen Städten erscheinen 2-mal dieselben Buchstaben direkt hintereinander?
- 6) Welche der Städte beginnen mit einem Vokal (A, E, I, O, U)?
- 7) Welche Städte enden mit »-bach«?
- 8) Bei welchen Städten beginnt die Postleitzahl mit den Ziffern »66«?
- 9) Wie viele Postleitzahlen beinhalten die Ziffer »4«?
- 10) Wie viele Städtenamen enden auf -berg?

Lösungen

Aufgabe 1:

- 1) 1 Stadt (Anderbeck)
- 2) 1 Stadt (Reichenbach am Heuberg)
- 3) Anderbeck, Jakobsdorf, Tetenbüll, Osterlinde
- 4) Jakobsdorf
- 5) Anderbeck, Moorhausen
- 6) Elsterheide
- 7) 3 (Weinsheim, Treburg, Grettstadt)
- 8) Grettstadt
- 9) Jakobsdorf, Tetenbüll
- 10) 2 (Elsterheide, Osterlinde)

Aufgabe 2:

- 1) Fellen
- 2) 1 Postleitzahl (Fellen)
- 3) 2 Postleitzahlen (Zossen, Aichelberg)
- 4) Petershagen
- 5) 3 Städte (Zossen, Illingen, Fellen)
- 6) Illingen, Aichelberg, Altenstadt
- 7) Dichtelbach
- 8) Riegelsberg, Illingen
- 9) 4 Postleitzahlen (Dichtelbach, Niederstedt, Viersen, Altenstadt)
- 10) 2 Städte (Riegelsberg, Aichelberg)

Zahlen merken – Teil I

Auch hier geht es um Ihr Kurzzeitgedächtnis. Sie haben **2 Minuten** Zeit, um sich die folgenden 20 Zahlen einzuprägen.

Anschließend decken Sie die oberen Zahlen ab und notieren Sie die auswendig gelernten Zahlen in beliebiger Reihenfolge in den Lösungsfeldern. Dafür haben Sie **1 Minute** Zeit.

Trainingsaufgaben

Aufgabe 1:

22	87	63	54
53	1	71	13
36	27	82	45
59	92	64	73
44	31	39	16

Decken Sie nun die Zahlen ab.

Überprüfen Sie: Wie viele Zahlen haben Sie korrekt notiert?

Aufgabe 2:

729	921	743	617
592	664	251	481
372	173	851	539
198	410	604	971
103	938	655	407

Decken Sie nun die Zahlen ab.

Überprüfen Sie: Wie viele Zahlen haben Sie korrekt notiert?

Zahlen merken – Teil II

In dieser Aufgabe werden Ihnen 10 Zahlen vorgegeben, welche Sie sich einprägen und merken sollen. Für das Einprägen der Zahlen stehen Ihnen **2 Minuten** Zeit zur Verfügung. Im Anschluss wird Ihnen jeweils ein Zahlenblock präsentiert. Ihre Aufgabe ist es nun, die jeweils richtige rechte Zahl aus fünf verschiedenen Möglichkeiten auszuwählen. Bitte kreisen Sie die korrekte Zahl gut sichtbar ein. Dafür haben Sie **2 Minuten** Zeit.

Beispielaufgabe

Vorgegebene Zahlen:

768

987

Welche der Antwortoptionen gibt die richtige rechte Zahl wieder?

789 986 946 768 865

987 957 457 897 356

Trainingsaufgaben

Aufgabe 1:

976

963

365

873

325

784

563

813

702

697

Decken Sie nun die Zahlen ab.

789 945 785 923 976

782 963 628 913 455

562 312 365 671 981

873 679 347 678 782

325 152 352 521 415

718 972 784 672 781

392 534 729 563 382

671 729 821 473 813

702 817 903 719 749

762 923 729 686 697

Aufgabe 2:

643

326

342

291

920

7394

8722

2396

8312

2418

Decken Sie nun die Zahlen ab.

2396 8627 7826 8269 1863

342 893 283 391 481

917 823 920 728 938

8121 4392 8312 2961 8619

7105 7394 8271 8134 8649

201 401 296 291 419

7718 4961 8119 8722 9133

719 784 619 302 643

2418 8139 4121 8430 4172

834 326 301 304 920

Lösungen

Aufgabe 1:

789	945	785	923	(976)
782	(963)	628	913	455
562	312	(365)	671	981
(873)	679	347	678	782
(325)	152	352	521	415
718	972	(784)	672	781
392	534	729	(563)	382
671	729	821	473	(813)
(702)	817	903	719	749
762	923	729	686	(697)

Aufgabe 2:

(2 396)	8 627	7 826	8 269	1 863
(342)	893	283	391	481
917	823	(920)	728	938
8 121	4 392	(8 312)	2 961	8 619
7 105	(7 394)	8 271	8 134	8 649
201	401	296	(291)	419
7 718	4 961	8 119	(8 722)	9 133
719	784	619	302	(643)
(2 418)	8 139	4 121	8 430	4 172
834	(326)	301	304	920

Verkehrsfotos merken

Bei diesem Aufgabentyp geht es um Ihr visuelles Erinnerungsvermögen. Ihnen wird ein Foto aus dem Straßenverkehr vorgelegt. Schauen Sie sich das Foto genau an und merken Sie sich so viele Details wie möglich. Dafür stehen Ihnen **2 Minuten** zur Verfügung. Nachdem Sie sich das Verkehrsfoto eingepägt haben, sollten Sie sich **5 Minuten** mit etwas anderem beschäftigen. Dann decken Sie das Foto ab und beantworten die Fragen zum Foto. Zur Beantwortung haben Sie dann **2 Minuten** Zeit.

Trainingsaufgaben

Aufgabe 1:



© zuhero – Fotolia.com

Decken Sie nun das Foto ab.

Für die Beantwortung der Fragen haben Sie jetzt **2 Minuten** Zeit.

Fragen:

- 1) Wie ist die Straßenüberquerung für Fußgänger geregelt?
 - a) durch eine Fußgängerampel
 - b) durch einen Zebrastreifen
 - c) Es gibt keine feste Regelung.
 - d) durch eine Unterführung
 - e) Es ist an dieser Stelle nicht möglich, die Straße zu überqueren.
- 2) Wie viele Fahrspuren für Kraftfahrzeuge hat die abgebildete Straße?
 - a) 1
 - b) 2
 - c) 3
 - d) 4
 - e) 5
- 3) Wie viele Fahrradfahrer sind auf dem Foto zu sehen?
 - a) mindestens 1
 - b) mindestens 2
 - c) mindestens 3
 - d) mindestens 4
 - e) keiner

- 4) Welches Bauwerk steht im Hintergrund des Bildes?
- Es ist kein Gebäude zu sehen.
 - Schornstein
 - Hochhaus
 - Leuchtturm
 - Kirchturm

- 5) Was ist an der ersten Verkehrsampel nicht erlaubt?
- links abbiegen
 - geradeaus fahren
 - rechts abbiegen
 - stehen bleiben
 - nichts von alledem

Aufgabe 2:

Prägen Sie sich das Foto **2 Minuten** lang ein und beschäftigen Sie sich danach für ca. **5 Minuten** mit etwas anderem.



Decken Sie nun das Foto ab.

Für die Beantwortung der Fragen haben Sie **2 Minuten** Zeit.

Fragen:

- 1) Was für ein Fahrzeug ist vorne links zu sehen?
- Lkw
 - Motorrad
 - Pkw
 - Traktor
 - Fahrrad

- 2) Welche Wetterverhältnisse sind auf dem Verkehrsfoto zu sehen?

- Regen
- wolkenloser Himmel
- bewölkter Himmel
- Nebel
- Schnee

- 3) Wie viele Autos sind auf dem Foto zu sehen?

- 1
- 3
- 5
- 6
- keines

- 4) Wie viele Straßenlaternen sind zu sehen?
- a) keine
 - b) 2
 - c) 5
 - d) 1
 - e) 4
- 5) Wie viele Kräne sind auf dem Verkehrsfoto zu sehen?
- a) 2
 - b) 3
 - c) 4
 - d) 5
 - e) 6
- 6) Warum wird der Verkehr auf dieser Straße durch Absperrungen umgeleitet?
- a) wegen eines Unfalls
 - b) wegen eines Staus
 - c) wegen einer Baustelle
 - d) Der Verkehr wird nicht umgeleitet.
 - e) wegen einer Demonstration

Lösungen**Aufgabe 1:**

- 1) b
- 2) b
- 3) a
- 4) e
- 5) c

Aufgabe 2:

- 1) c
- 2) c
- 3) d
- 4) d
- 5) e
- 6) c

Tipps zur Vorbereitung

Wenn es darum geht, sich Details auf (Verkehrs-)Fotos zu merken, ist es hilfreich, systematisch vorzugehen. Schauen Sie sich das Foto an und prüfen Sie zunächst, ob Details darauf abgebildet sind, die zählbar sind, beispielsweise die Anzahl von Personen, Autos, Ampeln, Gebäuden, Schornsteinen etc. Danach können Sie sich die Farben bestimmter Details merken, wenn Ihnen die Fotos in Farbe vorgelegt werden, zum Beispiel die Farbe von Autos, Kleidungsstücken, Personen, Gebäuden etc. Zusätzlich können Sie Ihre Aufmerksamkeit auch auf Besonderheiten richten, zum Beispiel auf Feuer, Rauch, Baustellen, Stau, Gefahrensituationen etc. In der Regel werden Ihnen Fragen zu diesen Details gestellt. Wenn Sie Ihre Aufmerksamkeit systematisch darauf richten und sich diese Details merken, werden Sie Aufgaben zum visuellen Erinnerungsvermögen gut meistern.

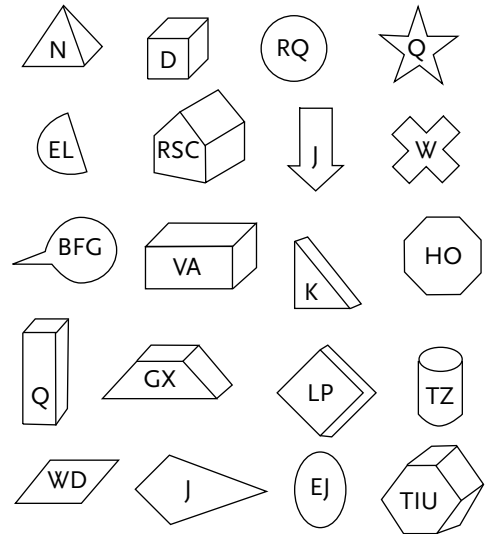
Geometrische Figuren zuordnen

Bei dieser Art von Merkfähigkeitstest sollen Sie sich geometrische Figuren in Kombination mit Buchstaben oder Zahlen merken. Anschließend gilt es, den angegebenen Inhalt der Figuren (Zahlen oder Buchstaben) zu reproduzieren und die abgebildeten Figuren mit den richtigen Zahlen bzw. Buchstaben zu beschriften. In der Praxis kann es auch vorkommen, dass der Aufgabentyp leicht abgewandelt wird und die geometrischen Figuren statt Buchstabenkombinationen oder Zahlen auch Symbole, Sonderzeichen oder Ähnliches enthalten. Die Art der Aufgabe bleibt jedoch dieselbe, sodass Sie mit den nachfolgenden Variationen üben können. Um zu einer Lösung zu gelangen, vergleichen Sie die Zahlen (bzw. Buchstabenkombinationen), die Sie in die jeweiligen geometrischen Figuren eingetragen haben, anschließend mit den Originalzahlen bzw. Originalbuchstaben.

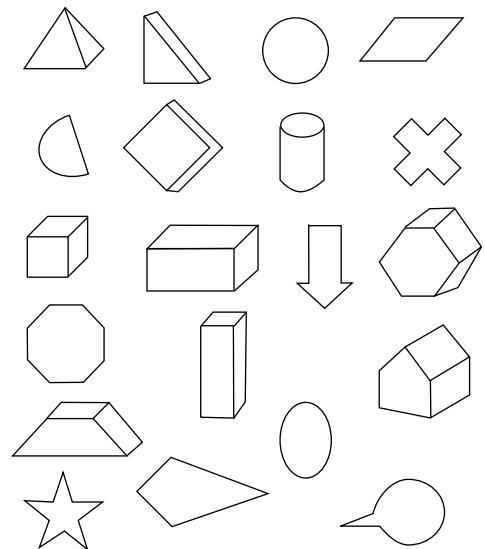
Trainingsaufgaben

Bitte prägen Sie sich die nachfolgenden 20 Figuren mit den entsprechenden Zahlen (oder Buchstabenkombinationen) in **2 Minuten** ein.

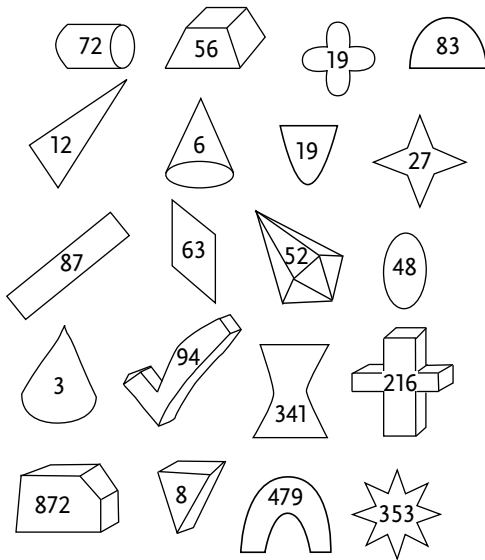
Aufgabe 1:



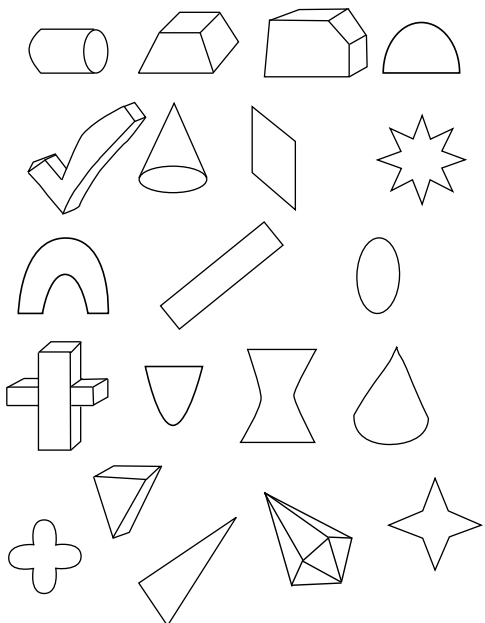
Decken Sie nun die geometrischen Figuren oben ab und tragen Sie die zugehörigen Buchstabenkombinationen unten in die leeren Figuren ein. Hierfür haben Sie **1 Minute** Zeit.



Aufgabe 2:



Decken Sie nun die geometrischen Figuren oben ab und tragen Sie die zugehörigen Zahlen unten in die leeren Figuren ein. Hierfür haben Sie **1 Minute** Zeit.

































Vergleichen Sie die Zahlen bzw. Buchstabenkombinationen, die Sie in die jeweiligen leeren geometrischen Figuren eingetragen haben anschließend mit den Originalzuordnungen. Wie viele haben Sie richtig eingetragen?


























Figurenpaare merken


























Sie sehen eine Liste mit 15 verschiedenen Figurenpaaren. Ihre Aufgabe ist es, sich diese Figurenpaare einzuprägen und anschließend zur jeweils ersten (linken) Figur aus fünf vorgegebenen Figuren die richtige auszuwählen. Notizen sind nicht erlaubt. Sie haben **5 Minuten** Zeit, um sich die 15 Figurenpaare einzuprägen. Anschließend können Sie direkt mit den Antworten beginnen.


























Decken Sie die 15 Figurenpaare ab. Nun haben Sie **2 Minuten** Zeit, um die jeweils zur ersten (linken) Figur zugehörige Figur aus den fünf möglichen Figuren (a–e) ge­hört zur ersten Figur?

Trainingsaufgaben

1. 		2. 		3. 	
4. 		5. 		6. 	
7. 		8. 		9. 	
10. 		11. 		12. 	
13. 		14. 		15. 	

		a	b	c	d	e
1.	?					
2.	?					
3.	?					
4.	?					
5.	?					

		a	b	c	d	e
6.	?					
7.	?					
8.	?					
9.	?					
10.	?					

		a	b	c	d	e
11.	?					
12.	?					
13.	?					
14.	?					
15.	?					

Lösungen

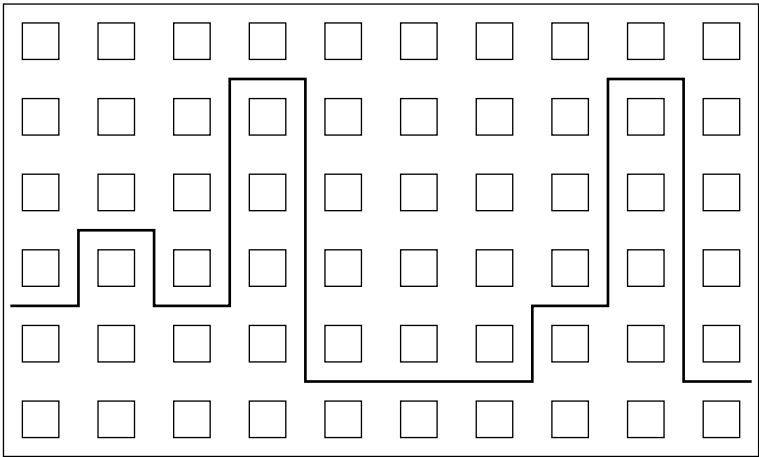
- 1) a
- 2 c
- 3) b
- 4) b
- 5) b
- 6) d
- 7) a
- 8) c
- 9) b
- 10) c
- 11) d
- 12) b
- 13) b
- 14) e
- 15) d

Labyrinth: Vorgegebene Strecke merken

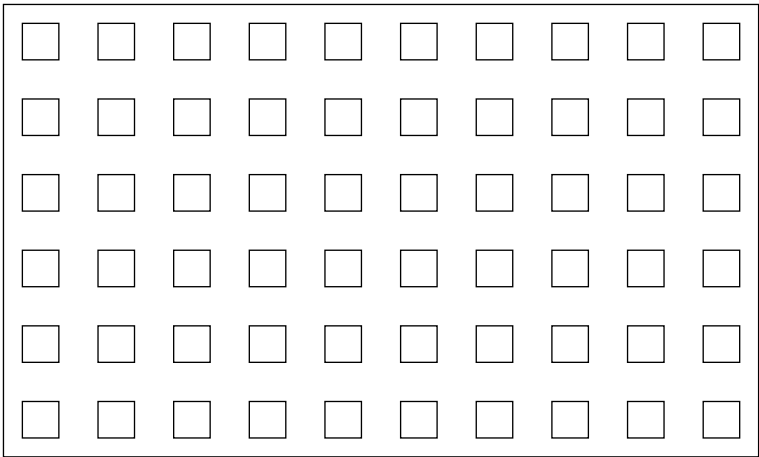
Bei dieser Aufgabe sollen Sie sich eine vorgegebene Strecke merken und diese später aus dem Gedächtnis rekonstruieren. Bitte beachten Sie, dass Notizen hierbei nicht erlaubt sind. Um sich die Strecke einzuprägen, stehen Ihnen **60 Sekunden** zur Verfügung. Nachdem Sie sich die Strecke im Labyrinth eingepägt haben, sollten Sie sich fünf Minuten mit etwas anderem beschäftigen. Anschließend haben Sie **2 Minuten** Zeit, um die vorgegebene Wegstrecke in das leere Labyrinth einzuzichnen. Um zu einer Lösung zu gelangen, vergleichen Sie die von Ihnen gezeichnete Strecke mit der im Original.

Trainingsaufgaben

Aufgabe 1:



Bitte decken Sie das Labyrinth nun ab und beschäftigen Sie sich zunächst 5 Minuten mit etwas anderem.

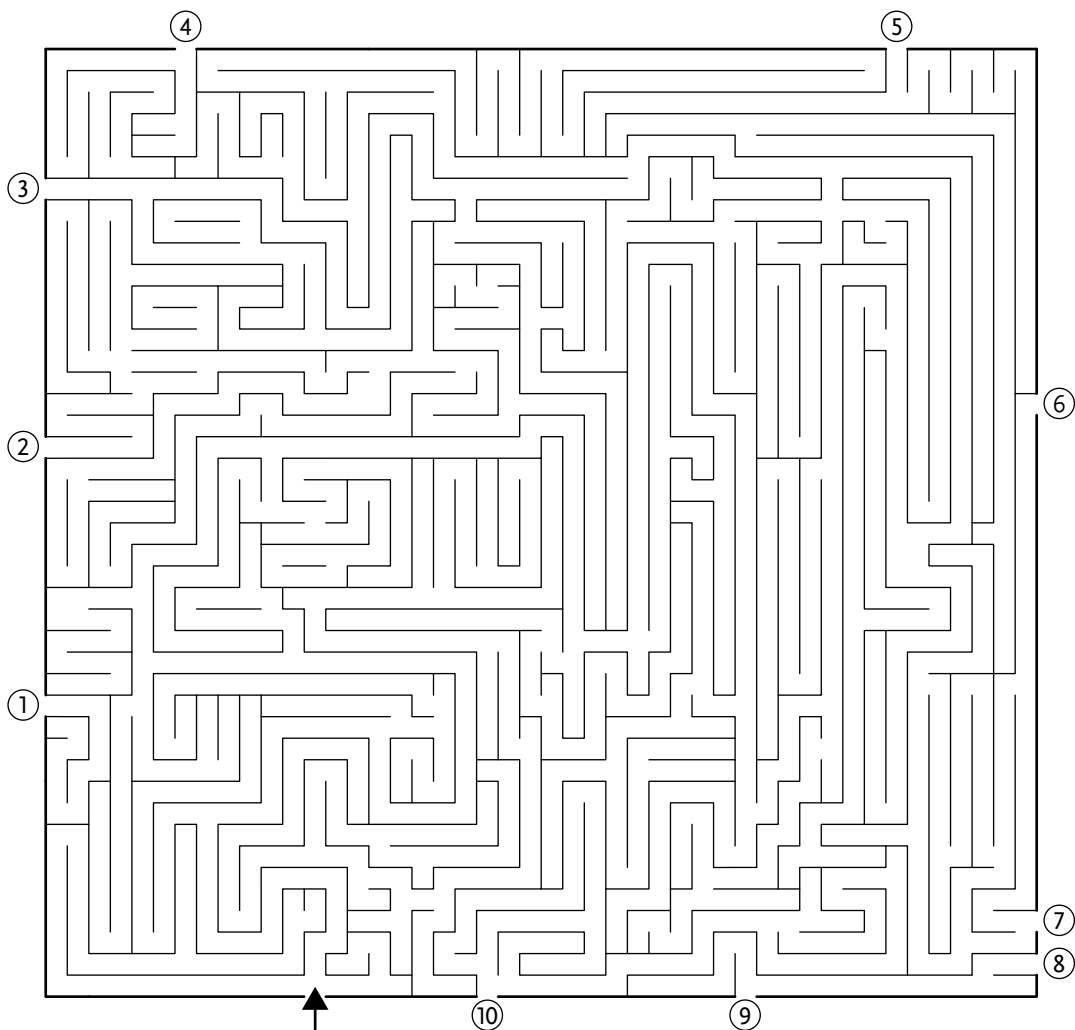


Labyrinth: Wegstrecke finden

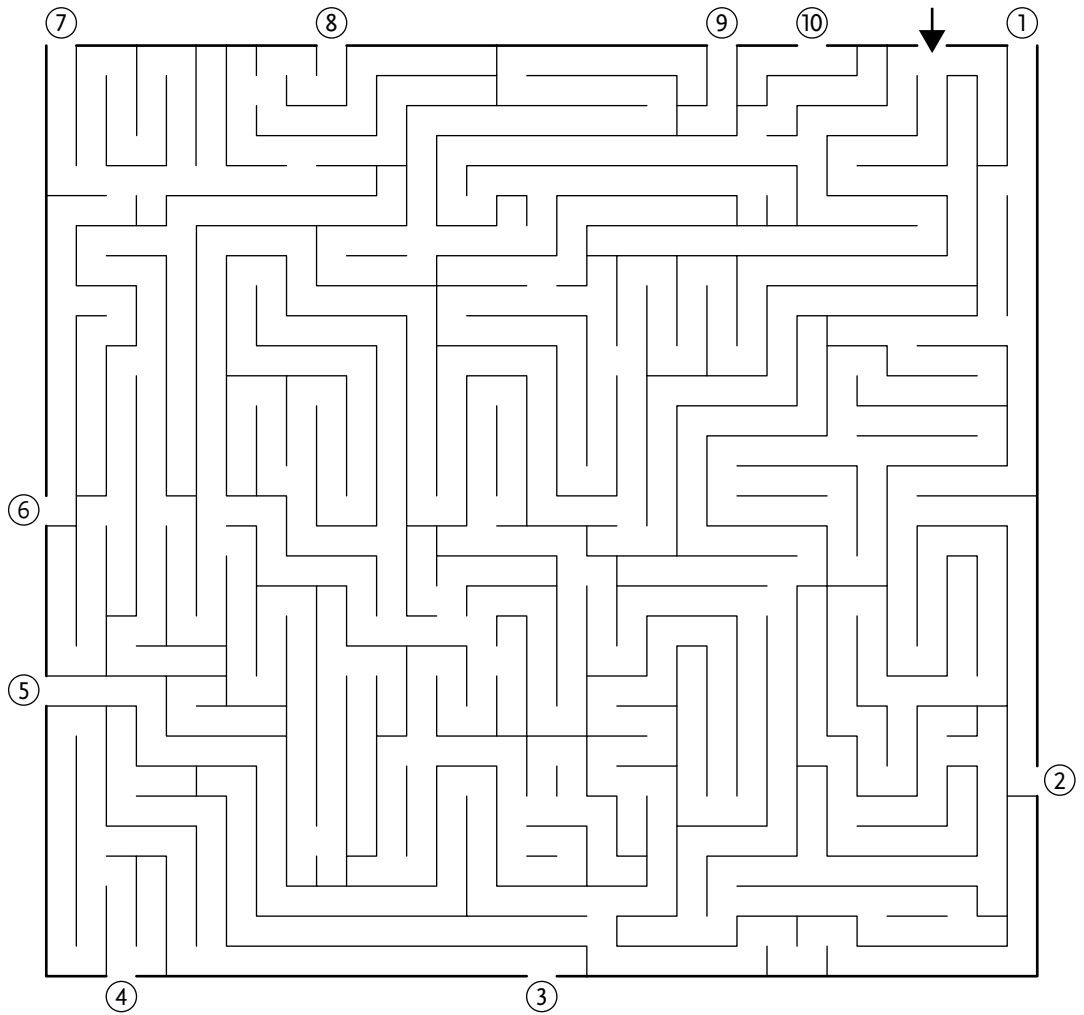
Diese Aufgabe testet Ihr allgemeines Orientierungsvermögen. Hierzu sollen Sie unter Zeitdruck herausfinden, zu welchem der 10 Ausgänge der Eingang des Labyrinthes (durch den Pfeil gekennzeichnet) führt. Für die Aufgabe haben Sie **2 Minuten** Zeit. Vergleichen Sie danach, ob Sie den richtigen Ausgang gefunden haben.

Trainingsaufgaben

Aufgabe 1:

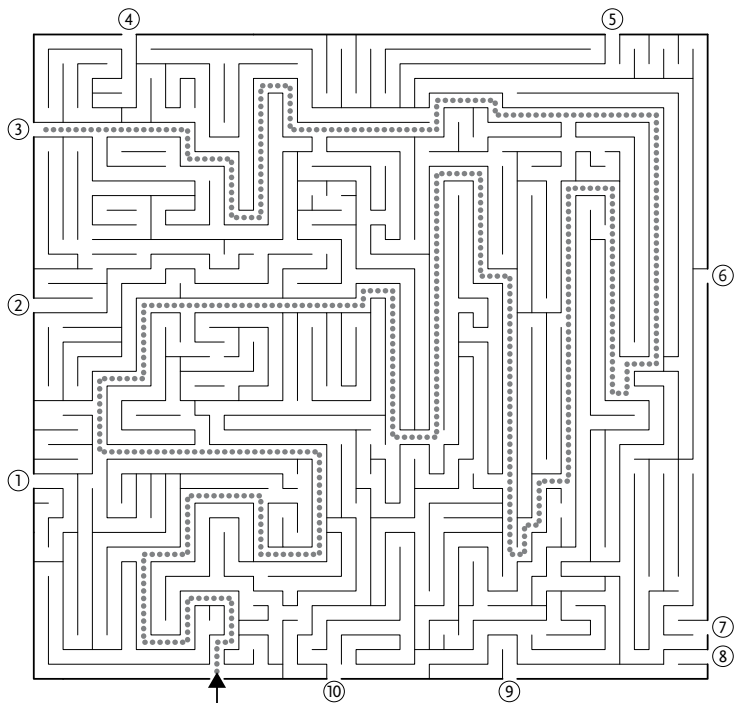


Aufgabe 2:



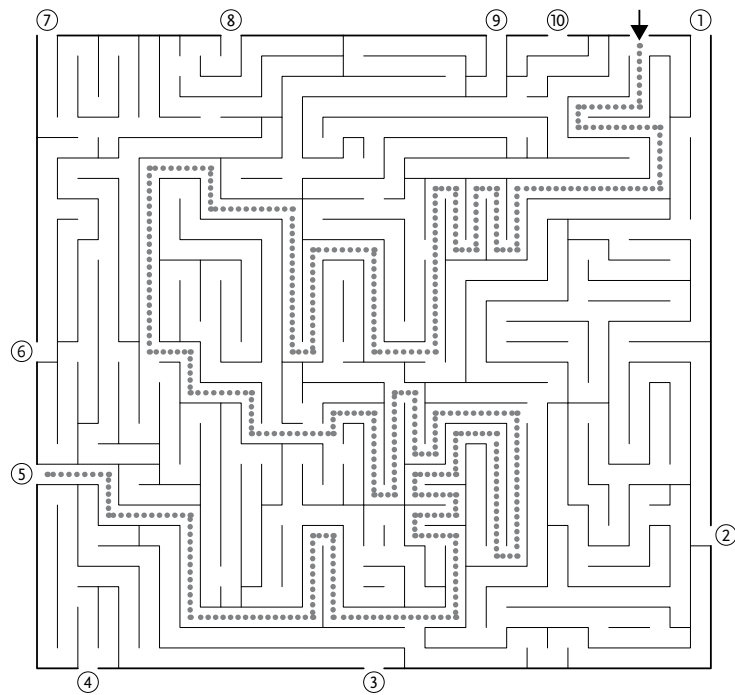
Lösungen

Aufgabe 1:



Ausgang 3

Aufgabe 2:



Ausgang 5

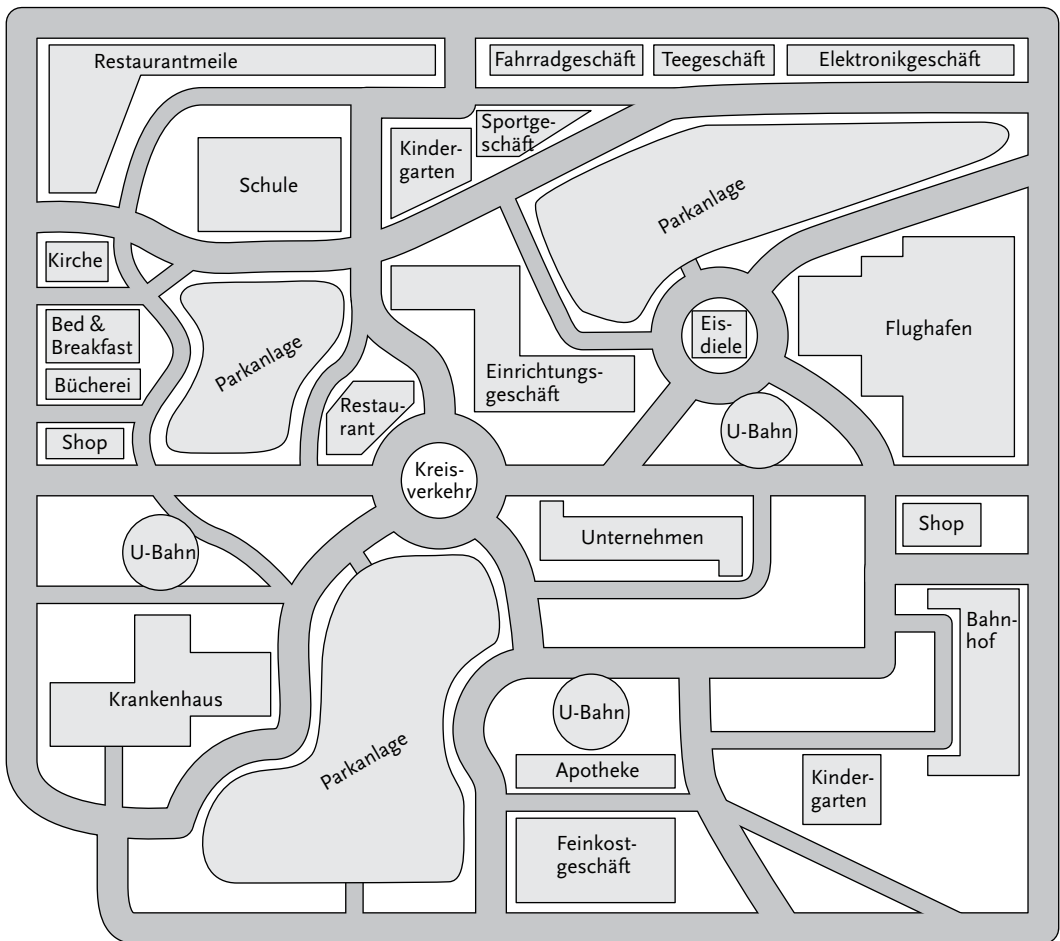
Gebäude merken

In dieser Aufgabe wird Ihnen ein Stadtplan oder auch nur eine Skizze vorgegeben, in den bzw. die bestimmte Einrichtungen, Anlagen und Straßen eingezeichnet sind. Prägen Sie sich möglichst viele der einzelnen Details ein. Dazu haben Sie **3 Minuten** Zeit. Danach sollen Sie in einen unvollständigen Stadtplan die fehlenden Details wie z. B. fehlende Straßennamen, fehlende Einrichtungs- oder fehlende Anlagen eintragen.

Trainingsaufgaben

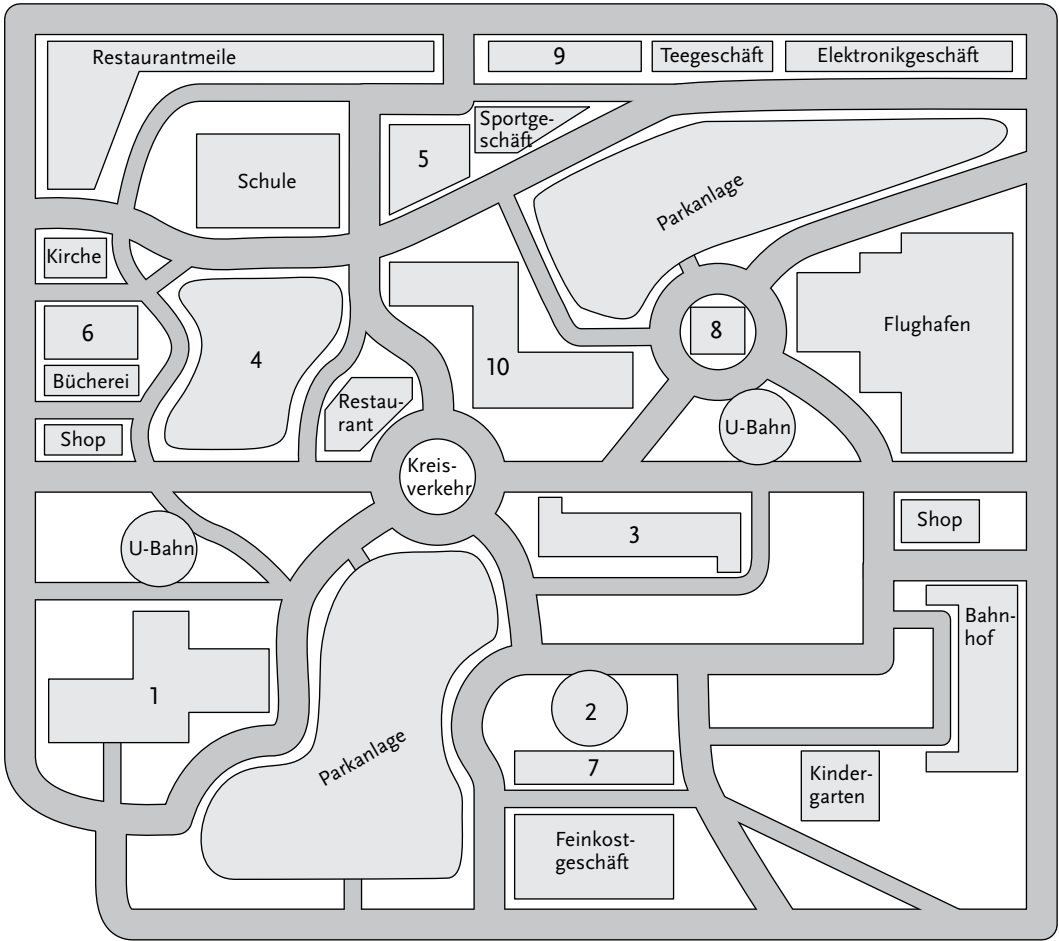
Aufgabe 1:

Bitte tragen Sie nun die fehlenden Einrichtungs-, Anlagen- und Straßennamen aus dem Gedächtnis in den Stadtplan ein. Für die Bearbeitung haben Sie **1 Minute** Zeit.



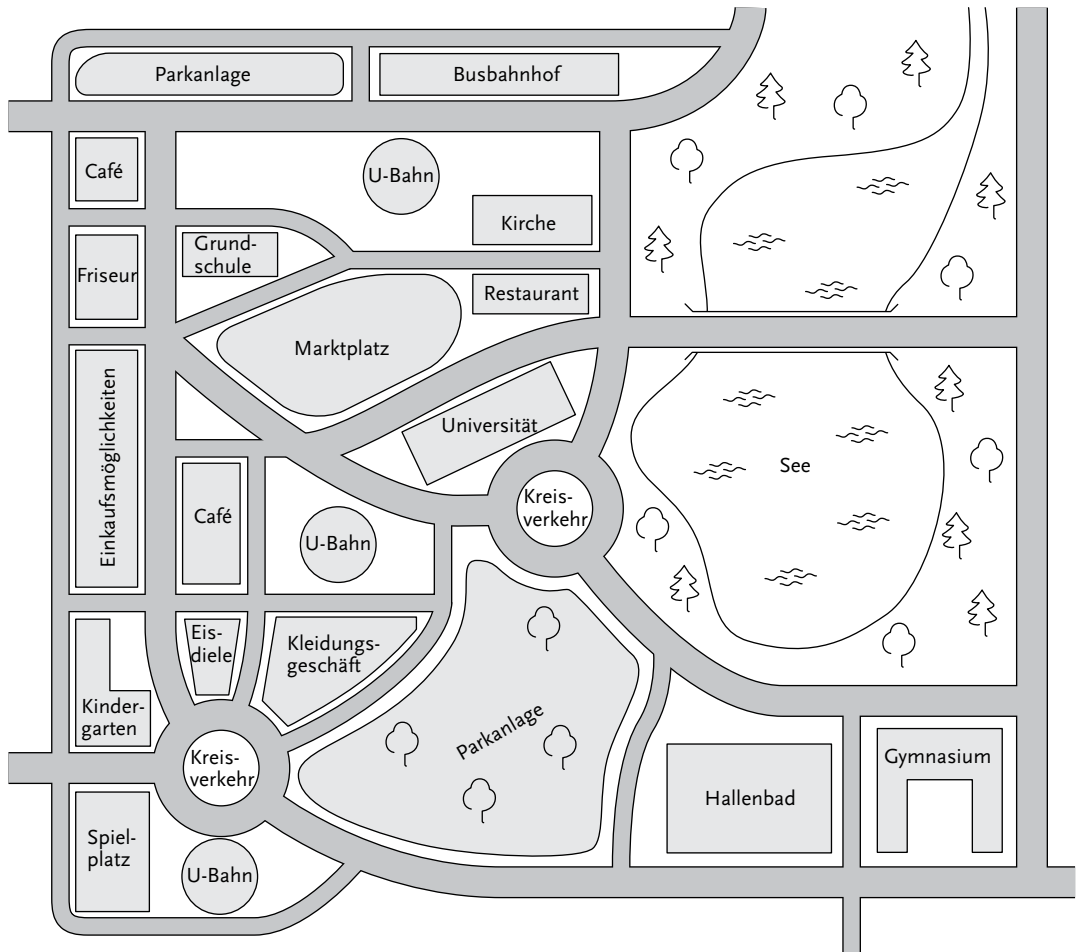
Bitte decken Sie den Stadtplan nun ab.

Konzentrations- und Merkfähigkeit



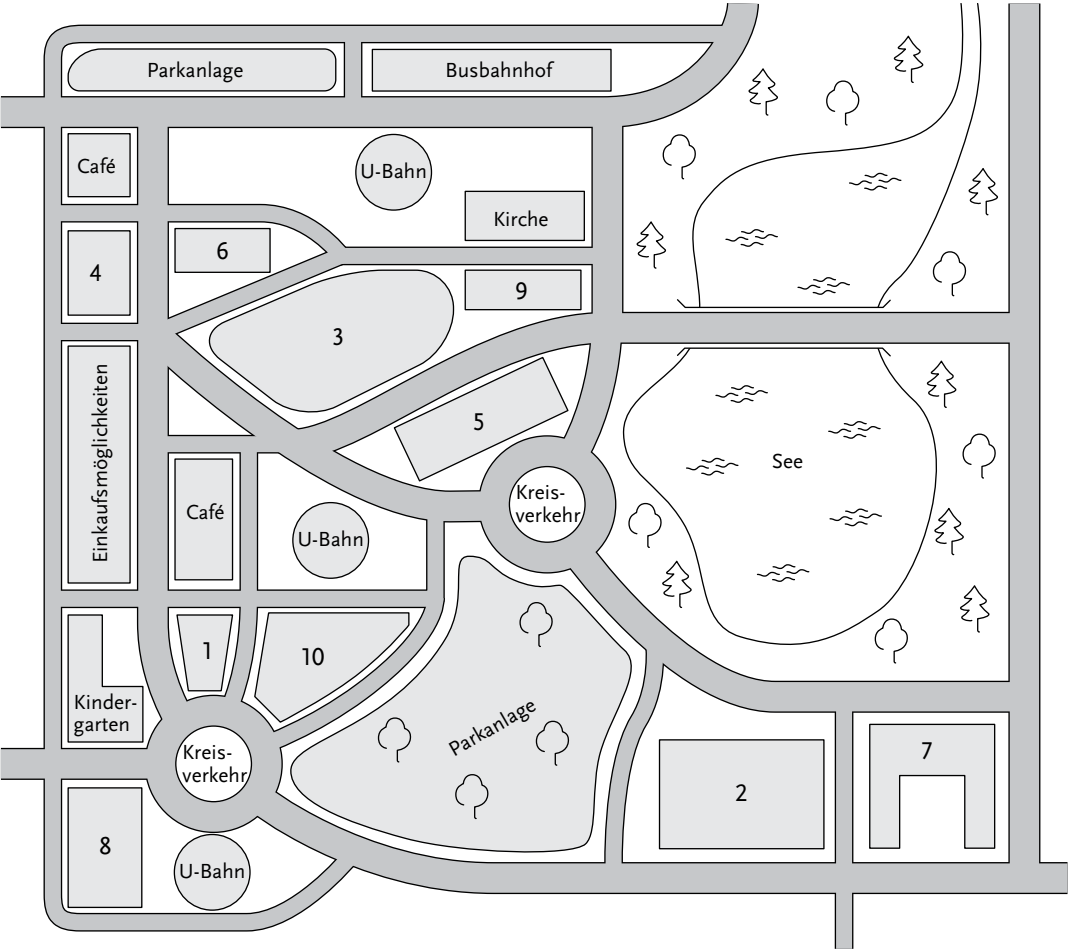
- | | |
|----------|-----------|
| 1) _____ | 6) _____ |
| 2) _____ | 7) _____ |
| 3) _____ | 8) _____ |
| 4) _____ | 9) _____ |
| 5) _____ | 10) _____ |

Aufgabe 2:



Bitte decken Sie den Stadtplan nun ab.

Konzentrations- und Merkfähigkeit



- | | |
|----------|-----------|
| 1) _____ | 6) _____ |
| 2) _____ | 7) _____ |
| 3) _____ | 8) _____ |
| 4) _____ | 9) _____ |
| 5) _____ | 10) _____ |

■ Lösungen

Aufgabe 1:

- 1) Krankenhaus
- 2) U-Bahn
- 3) Unternehmen
- 4) Parkanlage
- 5) Kindergarten
- 6) Bed & Breakfast
- 7) Apotheke
- 8) Eisdiele
- 9) Fahrradgeschäft
- 10) Einrichtungsgeschäft

Aufgabe 2:

- 1) Eisdiele
- 2) Hallenbad
- 3) Marktplatz
- 4) Friseur
- 5) Universität
- 6) Grundschule
- 7) Gymnasium
- 8) Spielplatz
- 9) Restaurant
- 10) Kleidungsgeschäft

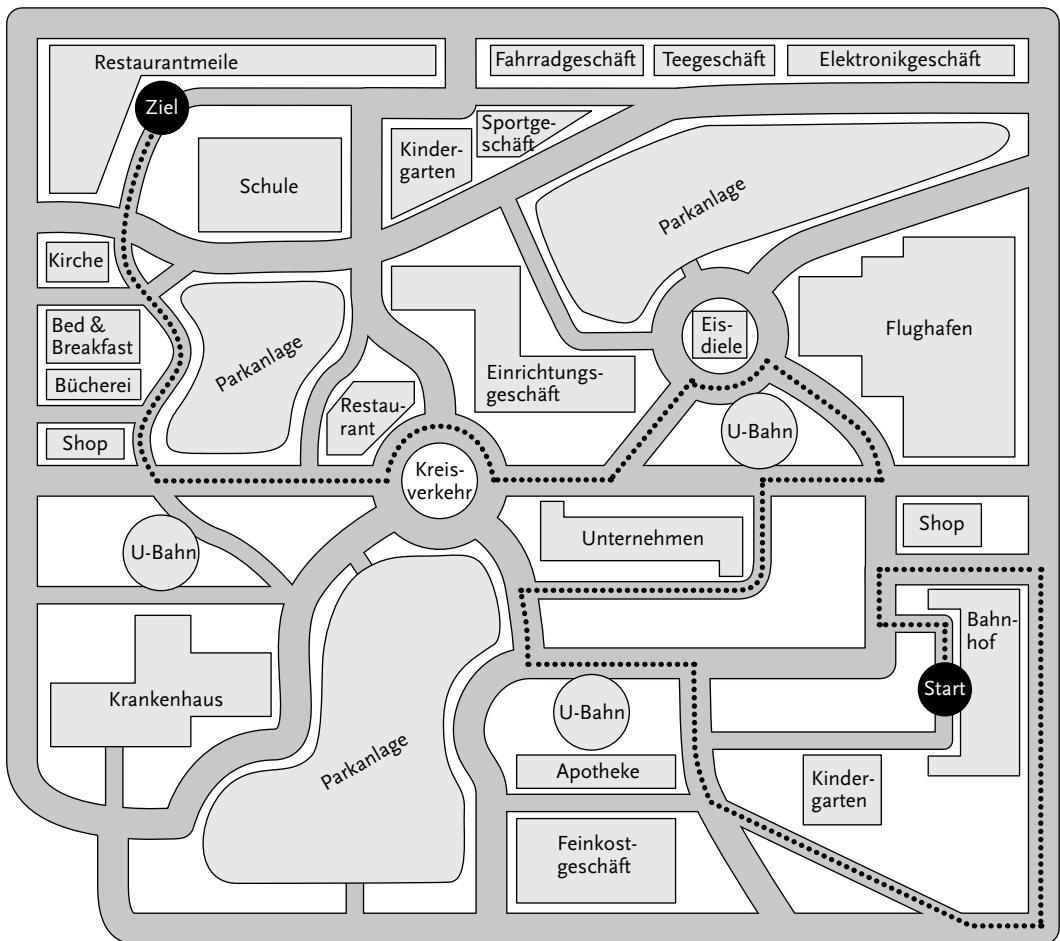
Wegstrecke in einem Stadtplan merken

Bei dieser Aufgabe geht es darum, wie gut Sie sich eine Wegstrecke merken können, die in einen Stadtplan eingezeichnet wurde. Sie bekommen einen Stadtplan oder auch nur eine Skizze, in dem bzw. der ein bestimmter Weg von einem Start- zu einem Zielpunkt eingezeichnet ist.

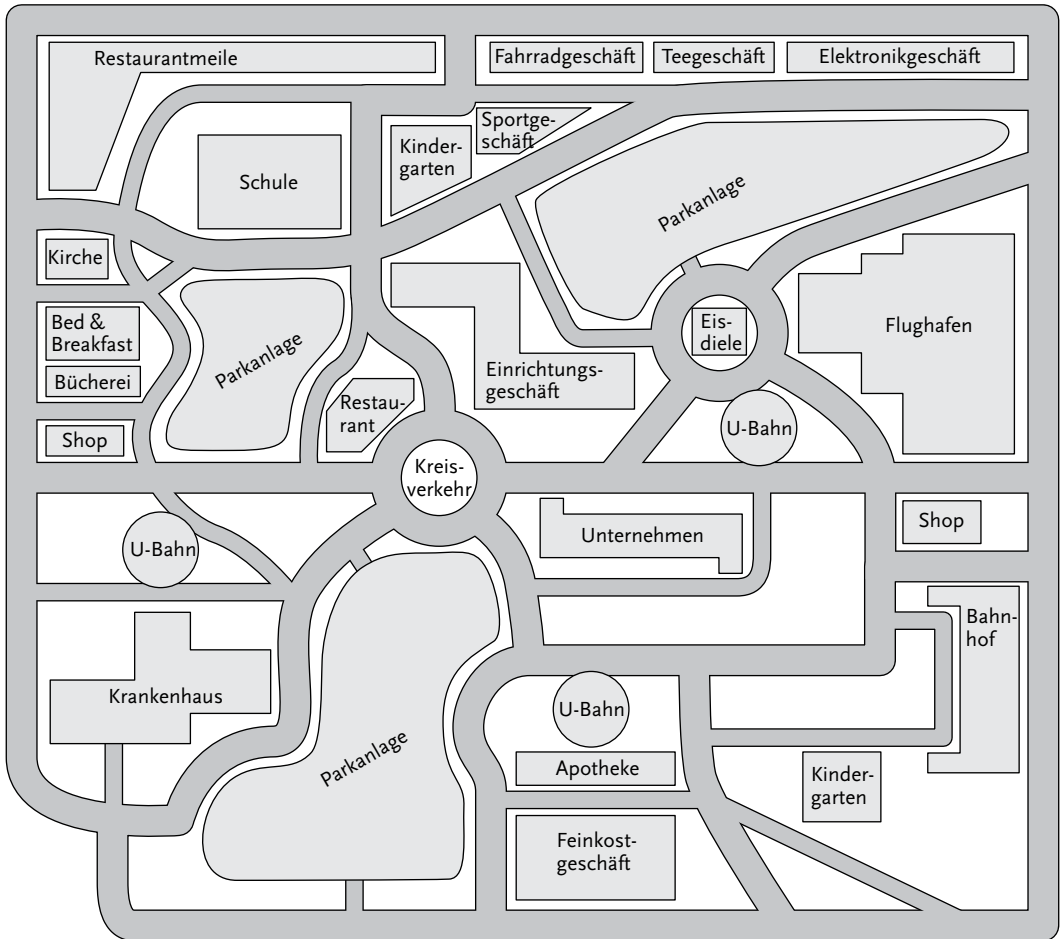
Trainingsaufgaben

Diesen Weg sollen Sie sich innerhalb von **90 Sekunden** einprägen und ihn danach innerhalb von **60 Sekunden** in einen leeren Plan einzeichnen. Um sicherzugehen, dass Sie die richtige Wegstrecke eingezeichnet haben, können Sie Ihren Stadtplan danach mit dem Original abgleichen.

Aufgabe 1:



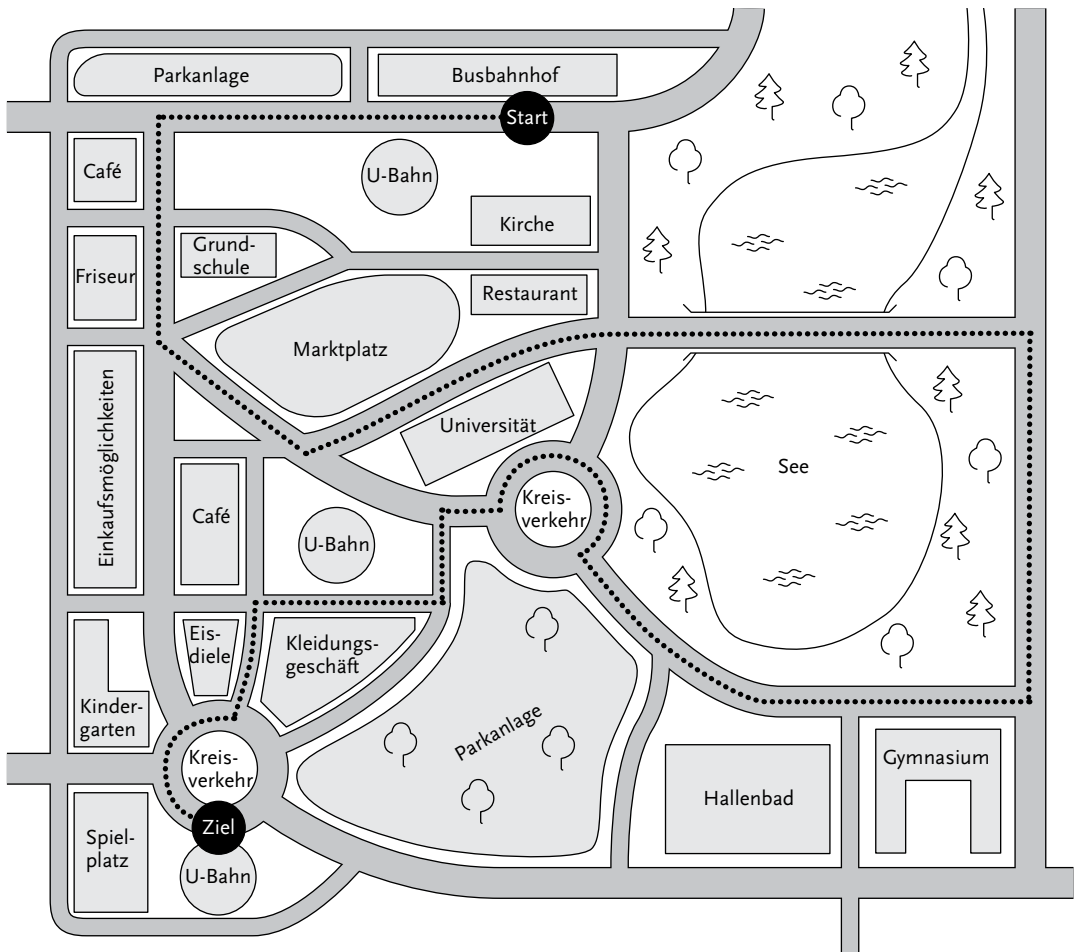
Bitte decken Sie den Stadtplan nun ab.



Konzentrations- und Merkfähigkeit

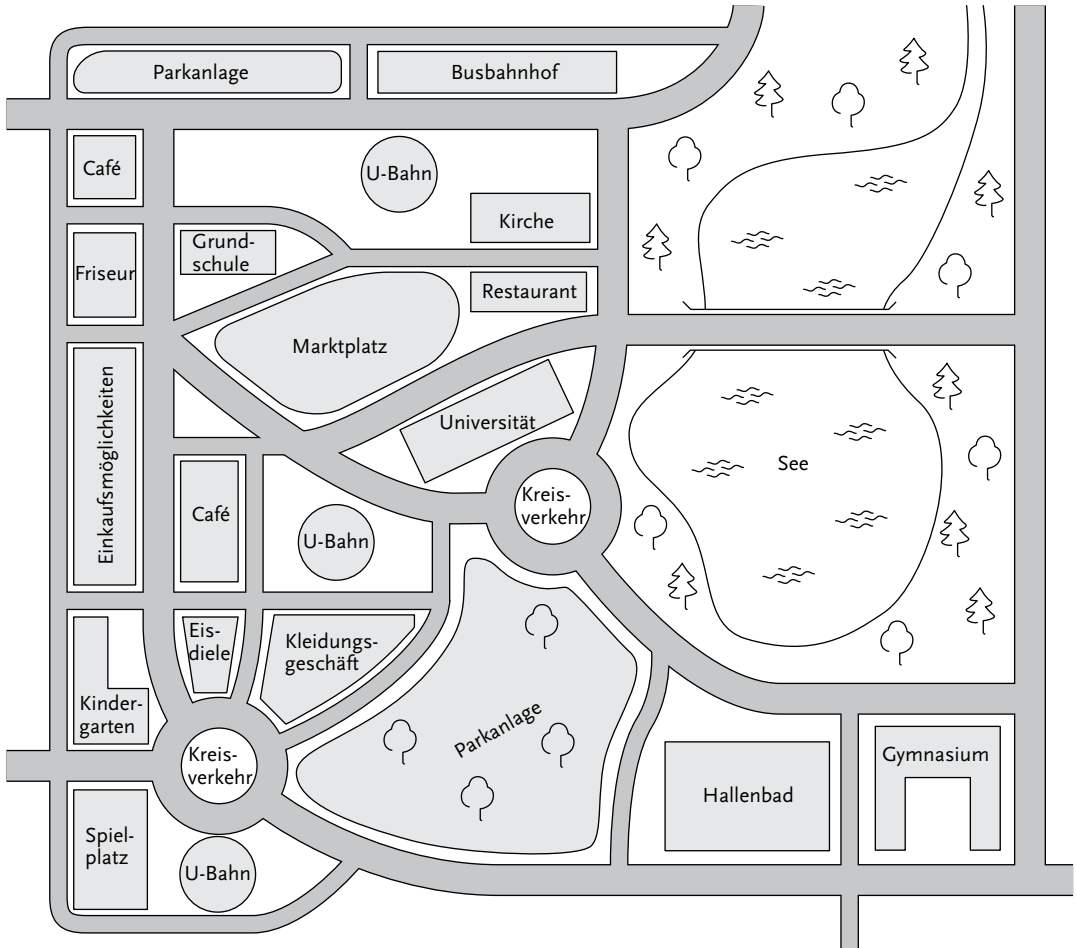
Aufgabe 2:

Sie haben **90 Sekunden** Zeit, um sich die Wegstrecke einzuprägen.



Bitte decken Sie den Stadtplan nun ab.

Sie haben nun **60 Sekunden** Zeit, um die richtige Wegstrecke in den Stadtplan einzuzichnen.



Allgemeine Informationen zu
 Persönlichkeitstests
 Was wird getestet?
 Fünf-Persönlichkeits-
 faktoren-Test
Berufsbezogene Persönlich-
 keitstests
Biografische Fragebogen
Klinisch-psychologische
 Persönlichkeitstests
Unseriöse Testverfahren
Testaufgabentypen im AC
Bewertungskriterien im AC
 Präsentation
 Gruppendiskussion
 Rollenspiel
 Postkorbübung
Selbsteinschätzungsgespräch
 Interview im AC
 Abschlussgespräch
Allgemeine Informationen zu
 Persönlichkeitstests
 Was wird getestet?
 Fünf-Persönlichkeits-
 faktoren-Test
Berufsbezogene Persönlich-
 keitstests
Biografische Fragebogen
Klinisch-psychologische
 Persönlichkeitstests
Unseriöse Testverfahren
Testaufgabentypen im AC
Bewertungskriterien im AC
 Präsentation
 Gruppendiskussion
 Rollenspiel
 Postkorbübung
Selbsteinschätzungsgespräch
 Interview im AC
 Abschlussgespräch
Allgemeine Informationen zu
 Persönlichkeitstests
 Was wird getestet?
 Fünf-Persönlichkeits-
 faktoren-Test
Berufsbezogene Persönlich-
 keitstests
Biografische Fragebogen
Klinisch-psychologische
 Persönlichkeitstests
Unseriöse Testverfahren
Testaufgabentypen im AC

Persönlichkeit, Einstellung und Verhalten

Ein Auswahltag beinhaltet neben den schriftlichen Leistungs-, Fach- und Fähigkeitstests auch die Bewertung Ihrer Persönlichkeit, Ihrer Einstellungen und Ihres Sozialverhaltens. Ihr möglicher neuer Arbeitgeber will Sie kennenlernen. Dazu werden verschiedene Persönlichkeitstests und unterschiedliche Assessment-Center-Übungen durchgeführt sowie ein Vorstellungsgespräch geführt. Hier sollen Sie von sich als Person, mit Ihrem Charakter, Ihren Wesenszügen und mit Ihrem Sozialverhalten überzeugen. Was dabei genau auf Sie zukommt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

■ Persönlichkeitstests

Unser Anliegen ist es, Ihnen zu verdeutlichen, dass es wichtig ist, zu wissen, worum es in den verschiedenen schriftlichen Persönlichkeitstests geht, damit Sie klar entscheiden können, wie Sie sich präsentieren wollen.

Denn für die Personalauswahl spielen die unterschiedlichsten Faktoren eine Rolle: Was für ein Mensch sind Sie? Was ist Ihnen wichtig? Was ärgert Sie? Wovor haben Sie Angst? Was bringt Sie aus der Ruhe? Was frustriert Sie? Bei der Arbeit müssen Sie oft in hektischen Situationen gut in einem Team zusammenarbeiten. Dafür brauchen Sie zum Beispiel Teamgeist und Belastbarkeit, persönliche Stabilität und einige weitere Charaktereigenschaften, die Ihr zukünftiger Arbeitgeber beim Auswahltag versuchen wird zu erfassen. Rechnen Sie also damit, dass Sie am Auswahltag mehr oder weniger umfangreiche Fragebogen zu Ihren Interessen und Neigungen, zu Ihren Charaktereigenschaften, Wesenszügen und persönlichen Einstellungen ausfüllen müssen. Wir

stellen Ihnen die gängigsten Testverfahren vor, beschreiben, worum es darin geht und wie Sie dabei am besten abschneiden.

■ Allgemeine Informationen zu Persönlichkeitstests

Auf dem Testmarkt existieren unzählige mehr oder weniger anerkannte psychologische Persönlichkeitstestverfahren. Diese lassen sich grob drei Kategorien zuordnen:

1) Seriöse, wissenschaftlich ausgereifte Persönlichkeitstestverfahren für den beruflichen Kontext, die von Fachleuten (in der Regel Psychologen) durchgeführt, ausgewertet und interpretiert werden sollten. Beispiele hierfür sind das Big-Five-Testverfahren (NEO-PI-R), das Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung (BIP) und der 16-Persönlichkeits-Faktoren-Test (16 PF).

2) Seriöse, wissenschaftlich ausgereifte Persönlichkeitstestverfahren für den klinisch-psychologischen Kontext, die von Fachleuten durchgeführt, ausgewertet und interpretiert werden sollten. Testverfahren dieser Kategorie sind beispielsweise das Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI) oder das Minnesota Multiphasic Personality Inventory (MMPI), aber auch der sogenannte »Satzergänzungstest« (Testanweisung: »Ergänzen Sie die folgenden Satzanfänge«, beispielsweise »Ich wünschte, ich wäre ...«) oder der »Baumtest« (Testanweisung: »Malen Sie einen Baum«). Diese Tests wurden zur Behandlung psychisch kranker Menschen entwickelt und haben in der beruflichen Eignungsdiagnostik nichts zu suchen. Leider gibt es immer noch genügend

Arbeitgeber, die das nicht wissen oder ignorieren. Arbeitgeber, die klinisch-psychologische Persönlichkeitstests zur beruflichen Eignungsdiagnostik einsetzen, begehen eine rechtswidrige Handlung und machen sich aufgrund der Verletzung der Privatsphäre von Bewerberinnen und Bewerbern strafbar.

3) Unseriöse, wissenschaftlich nicht oder ungenügend ausgereifte Tests, die zudem noch von Leuten durchgeführt werden, die von psychologischer Eignungsdiagnostik keine Ahnung haben. Farbtests (»Welche Farbe ist Ihre Lieblingsfarbe?«), grafologische Auswertung Ihrer Handschrift, astrologische Berechnungen zu Ihrem Geburtsdatum und numerologische Betrachtungen (die Zuweisung von Bedeutungen an einzelne Zahlen) sind nur einige Beispiele für sogenannte »Testverfahren«, die jedoch eher in den Bereich der Esoterik gehören, als in die Büroetagen von Arbeitgebern.

Auf den folgenden Seiten werden wir Ihnen alle gängigen, seriösen und unseriösen Tests und Methoden vorstellen, mit denen Ihr möglicher neuer Arbeitgeber versuchen wird herauszufinden, mit was für einem Menschen er es zu tun hat.

Was wird getestet?

Gleichgültig welche Persönlichkeitstests bei einem Einstellungsverfahren eingesetzt werden, im Grunde geht es bei dieser Art von Test immer um drei Persönlichkeitsmerkmale:

- emotionale Stabilität
- Verhalten und Einstellungen im Bereich sozialer Beziehungen
- Leistungsmotivation und Selbstdisziplin

Die allermeisten Testfragen zielen darauf ab, Ihren Charakter hinsichtlich dieser drei Bereiche zu erforschen. Ein Arbeitgeber möchte dadurch seine Entscheidung absichern, ob Sie für eine bestimmte Position die passende Bewerberin beziehungsweise der passende Bewerber sind. Die folgende Übersicht verdeutlicht, was unter den drei Merkmalsbereichen zu verstehen ist.

Emotionale Stabilität

Menschen, die als emotional stabil gelten:

- machen sich weniger Sorgen
- sind weniger ängstlich
- neigen weniger zu Grübeleien
- fühlen sich den Anforderungen des Lebens gut gewachsen
- sind zufriedener mit ihrem Leben
- fühlen sich selten schlecht
- sorgen sich wenig um die eigene Gesundheit
- sind ausgeglichener
- lassen sich von Stress weniger erschüttern
- sind seltener traurig
- kennen keine Schuldgefühle
- können sich gut auf Ihre Arbeit konzentrieren
- haben Selbstvertrauen
- sind nach dem Aufwachen am Morgen energiegeladener
- können gut einschlafen und durchschlafen
- leiden nicht unter Kopfschmerzen oder Migräne
- handeln überlegt und besonnen
- sind nicht launenhaft
- werden sehr selten krank
- neigen nicht zum Perfektionismus

Verhalten und Einstellungen im Bereich sozialer Beziehungen

Menschen, die als kontaktfähig gelten:

- sind natürlich und gesellig
- mögen Menschengruppen
- reden gerne mit anderen
- gehen gerne und häufig aus
- haben keine Schwierigkeiten damit, vor einer größeren Gruppe zu sprechen
- bevorzugen Mannschaftssportarten
- treffen sich gerne mit Freunden
- ergreifen oft bei neuen Bekanntschaften die Initiative
- haben immer eine passende Antwort parat
- übernehmen in Gruppen oft die führende Position
- handeln rasch und energisch
- sind erlebnishungrig
- haben Lust auf Nervenkitzel
- können aus sich herausgehen
- behalten auch bei Ärger und Stress die gute Laune
- bevorzugen Aktivitäten mit anderen Menschen
- gehen lieber auf eine Party als fernzusehen
- wollen allgemein beliebt sein
- messen ihre Fähigkeiten gerne mit anderen
- gewinnen gerne

Leistungsmotivation und Selbstdisziplin

Menschen, die als leistungsmotiviert und selbstdiszipliniert gelten:

- schieben eine Aufgabe nicht auf, sondern erledigen sie sofort
- planen ihre Arbeit
- überlegen erst, bevor sie handeln
- schließen eine begonnene Arbeit ab
- können sich leicht auf ihre Arbeit konzentrieren
- lassen sich von nichts ablenken

- genießen ihre Freizeit erst dann, wenn die Arbeit getan ist
- wollen erfolgreich sein
- sind ehrgeizig
- können sich leicht entscheiden
- sind zielstrebig
- organisieren ihre Arbeit gut
- wollen vorankommen
- halten Termine ein, kommen selten in zeitlichen Verzug
- erreichen ihre Ziele
- können sich gut selbst beherrschen
- sind ordentlich
- haben klare Zukunftsvorstellungen
- können bei Versuchungen widerstehen
- sind strebsam

Natürlich treffen nicht alle Merkmale bei allen Menschen gleichermaßen und in gleicher Ausprägung zu. Die meisten Persönlichkeitstestverfahren beinhalten deshalb mehrere hundert Fragen, um ein möglichst genaues Bild der persönlichen Einstellungs- und Verhaltensmuster zu erheben. Mit ein wenig Übung werden Sie jedoch alle möglichen Fragen der unterschiedlichsten Persönlichkeitstests diesen drei Merkmalsbereichen zuordnen können.

Bearbeitungsstrategie

Auf Persönlichkeitstests können Sie sich – anders als auf die meisten schriftlichen Leistungs- und Fähigkeitstests – zu Hause nicht wirklich vorbereiten. Denn es gibt bei den Antwortmöglichkeiten weder richtig noch falsch. Wenn Sie dieses Kapitel aufmerksam lesen, wissen Sie jedoch, worauf Sie bei der Testdurchführung besonders achten sollten. Verdeutlichen Sie sich zunächst immer, für welche Stelle Sie sich bewerben. Welche persönlichen Voraussetzungen sind für diese Arbeit hilfreich? Stellen Sie sich einmal die Menschen vor,

die an diesem Arbeitsplatz arbeiten. Überlegen Sie sich, welche Charaktereigenschaften diese Menschen haben und welche Eigenschaften für die Aufgaben dieser Arbeitsstelle wichtig sind. So können Sie selbst einschätzen, ob Sie die nötigen Persönlichkeitsmerkmale für den Job mitbringen, wie Sie sich präsentieren wollen und welche Antwortmöglichkeit Sie jeweils ankreuzen.

Fünf-Persönlichkeitsfaktoren-Test

Bei dem folgenden Persönlichkeitstest werden Ihnen – wie bei den allermeisten Tests – verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Beantworten Sie die Fragen spontan und beantworten Sie jede Frage, selbst wenn Sie denken, dass keine der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten für Sie zutrifft. Versuchen Sie dann die Antwort zu wählen, die noch am ehesten zutrifft. Sie haben auch eine mittlere Antwortkategorie: »teils, teils«. Wenn Sie sich gar nicht entscheiden können, kreuzen Sie diese an. Aber machen Sie das nicht zu häufig, denn dadurch wirken Sie schnell unentschieden oder unglaubwürdig.

Bei Persönlichkeitstest gibt es – anders als Sie das von den anderen schriftlichen Tests kennen – keine Zeitvorgabe. Überlegen Sie trotzdem nicht zu lange. Entscheiden Sie sich spontan. Beachten Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Unseren Persönlichkeitstest mit 100 Fragen sollten Sie innerhalb von circa **15 Minuten** durchführen. Kreuzen Sie bei jeder Aussage an, wie deutlich Sie diese Aussage ablehnen beziehungsweise wie deutlich Sie ihr zustimmen. Zustimmung beziehungsweise Ablehnung sind durch die folgenden Plus- und Minuszeichen dargestellt:

- = deutliche Ablehnung
- = ziemliche Ablehnung
- /+ = eine Teils-teils-Haltung
- + = ziemliche Zustimmung
- ++ = deutliche Zustimmung

Test

Nr.	Aussage	Ablehnung → Zustimmung					Punkte
1)	Ich halte meine Sachen sauber und ordentlich.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
2)	Ich bemühe mich, bescheiden zu sein.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
3)	Ich bin ziemlich eingefahren in meinen Bahnen.	-- 4	- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O ____
4)	Ich kann leicht lächeln und mit anderen gut auskommen.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E ____
5)	Auch kleine Ärgernisse können mich frustrieren.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
6)	Ich habe klare Ziele und arbeite systematisch auf sie zu.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
7)	Ich bin <u>nicht</u> gerade für meine Großzügigkeit bekannt.	-- 4	- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	V ____
8)	Ich bleibe in meinen Gedanken in der Realität und mache selten Ausflüge in die Fantasie.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O ____

Nr.	Aussage	Ablehnung → Zustimmung					Punkte
9)	Ich interessiere mich für die Menschen, mit denen ich zusammenarbeite.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E ____
10)	Ich bin weniger ängstlich als andere Menschen.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	N ____
11)	Ich bin eine tüchtige Person und erledige meine Arbeit immer pünktlich.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
12)	Manche Leute halten mich für selbstgefällig und selbstsüchtig.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	V ____
13)	Es langweilt mich, ins Theater zu gehen.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O ____
14)	Bei Versammlungen überlasse ich das Reden gewöhnlich anderen.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	E ____
15)	Wenn ich jemandem etwas Falsches gesagt oder angetan habe, kann ich es kaum ertragen, ihm noch einmal zu begegnen.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
16)	Ich begleiche meine finanziellen Verpflichtungen prompt und vollständig.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
17)	Wenn nötig, kann ich auch sarkastisch und spitz sein.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	V ____
18)	Ich probiere oft neue und fremde Speisen und Getränke aus.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O ____
19)	Ich führe ein hektisches Leben.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E ____
20)	Ich fühle mich oft angespannt und nervös.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
21)	Ich bin ein sehr systematisch vorgehender Mensch.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
22)	Ich glaube, dass man von den meisten Leuten ausgenutzt wird, wenn man es zulässt.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	V ____
23)	Ich habe viele intellektuelle Interessen.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O ____
24)	Ich bin vor Freude noch nie wirklich in die Luft gesprungen.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	E ____
25)	Ich habe kaum Schwierigkeiten damit, Versuchungen zu widerstehen.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	N ____
26)	Ich lasse gerne alles an seinem Platz, damit ich weiß, wo es ist.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
27)	Meine erste Reaktion ist es, Menschen zu vertrauen.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
28)	Wenn ich ein Kunstwerk betrachte oder einen Roman lese, empfinde ich manchmal Begeisterung.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O ____

Persönlichkeit, Einstellung und Verhalten

Nr.	Aussage	Ablehnung → Zustimmung					Punkte
29)	Ich bevorzuge Arbeiten, die ich alleine erledigen kann und bei denen ich nicht von anderen gestört werde.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	E _____
30)	Manchmal mache ich etwas aus einem spontanen Gefühl heraus und bereue es später.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N _____
31)	Ich arbeite hart, um meine Ziele zu erreichen.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G _____
32)	Ich bin ziemlich hartnäckig und dickköpfig.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	V _____
33)	Ich löse gerne knifflige Aufgaben oder Probleme.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O _____
34)	Für gewöhnlich mache ich auf andere den Eindruck, in Eile zu sein.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E _____
35)	In Krisensituationen habe ich mich selbst ziemlich gut im Griff.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	N _____
36)	Ich erledige meine Aufgaben so sorgfältig, dass ich sie nicht noch einmal machen muss.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G _____
37)	Ich glaube, dass ich anderen überlegen bin.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	V _____
38)	Ich glaube, dass die Wertevorstellungen in fremden Gesellschaften für die Menschen dort richtig sein können.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O _____
39)	Es macht mir <u>nicht</u> viel Spaß, mit anderen zu reden.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	E _____
40)	Ich fühle mich oft hilflos und wünsche mir jemanden, der meine Probleme löst.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N _____
41)	Ich strebe danach, alles, was mir möglich ist, auch zu erreichen.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G _____
42)	Ich lobe lieber, als dass ich selbst gelobt werde.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V _____
43)	Ich glaube, die Treue zu meinen eigenen Idealen und Prinzipien ist wichtiger als Aufgeschlossenheit.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O _____
44)	Ich bin ein sehr aktiver Mensch.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E _____
45)	Ich neige dazu, mir Vorwürfe zu machen, wenn etwas schiefgeht.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N _____
46)	Es muss schon viel geschehen, damit ich aus der Fassung gerate.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G _____
47)	Ich glaube, dass man mit absoluter Ehrlichkeit im Geschäftsleben <u>nicht</u> weit kommt.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	V _____
48)	Ich finde philosophische Diskussionen langweilig.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O _____

Nr.	Aussage	Ablehnung → Zustimmung					Punkte
49)	Ich bin <u>kein</u> gut gelaunter Mensch.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	E ____
50)	Es gibt Tage, an denen ich mich total wertlos fühle.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
51)	Ich bin für meine Umsicht und für meinen gesunden Menschenverstand bekannt.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
52)	Ich glaube, dass die meisten Menschen im Grunde gute Absichten haben.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
53)	Ich befolge strikt meine ethischen Prinzipien.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O ____
54)	Ich mag es, Teil einer größeren Gruppe zu sein.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E ____
55)	Wenn ich unter Stress gerate, fühle ich mich manchmal so, als ob ich zusammenbreche.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
56)	Ich versuche, alle mir übertragenen Aufgaben sehr gewissenhaft zu erledigen.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
57)	Ich halte mich <u>nicht</u> für jemanden, der gerissen und listig ist.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
58)	Ich ziehe es vor, meine Zeit in einer vertrauten Umgebung zu verbringen.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O ____
59)	Die meisten Menschen, die mir begegnen, sind mir sympathisch.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E ____
60)	Ich kann mich oft nur schwer zu etwas entschließen.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
61)	Ich bin manchmal unbekümmert und gleichgültig.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	G ____
62)	Ich bin der Meinung, dass sich Politiker mehr um die menschliche Seite ihrer Politik kümmern sollten.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
63)	Ich habe wenig Interesse daran, über die Lage der Menschheit zu spekulieren.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O ____
64)	Ich habe gerne viele Leute um mich herum.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E ____
65)	Manchmal erscheint mir alles ziemlich hoffnungslos und düster.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
66)	Ich bin <u>nicht</u> immer so zuverlässig und gewissenhaft, wie ich es sein sollte.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	G ____
67)	Ich versuche zu jedem, dem ich begegne, freundlich zu sein.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
68)	Ich bezeichne mich selbst als wissbegierig.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O ____

Persönlichkeit, Einstellung und Verhalten

Nr.	Aussage	Ablehnung → Zustimmung					Punkte
69)	Manchmal kann ich mich in der Gruppe <u>nicht</u> angemessen behaupten.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	E ____
70)	Manchmal empfinde ich ein starkes Gefühl von Schuld und Sünde.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
71)	Ich habe in meinem Leben oft eine Dummheit gemacht.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	G ____
72)	Ich könnte niemanden betrügen, selbst wenn ich es wollte.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
73)	Ich habe eine lebhafte Vorstellungskraft.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O ____
74)	Ich unterhalte mich sehr gerne mit anderen Menschen.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E ____
75)	Ich ärgere mich oft darüber, wie mich andere Leute behandeln.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
76)	Ich vertrödele <u>keine</u> Zeit, bevor ich mit meiner Arbeit beginne.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
77)	Ich versuche, stets rücksichtsvoll und sensibel zu handeln.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
78)	Ohne starke Gefühle wäre das Leben für mich uninteressant.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O ____
79)	Ich habe <u>nicht</u> oft das Gefühl, vor Energie überzuschäumen.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	E ____
80)	Manchmal ist mir etwas so peinlich, dass ich mich am liebsten verstecken würde.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____
81)	Ich denke gründlich über etwas nach, bevor ich eine Entscheidung treffe.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
82)	Wenn ich jemanden <u>nicht</u> mag, zeige ich es ihm auch offen.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	V ____
83)	Ich finde es interessant, ganz neue Freizeitbeschäftigungen zu erlernen.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	O ____
84)	Ich bin <u>nicht</u> gerne im Zentrum des Geschehens.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	E ____
85)	Es bringt mich <u>nicht</u> besonders in Verlegenheit, wenn mich andere verspotten oder lächerlich machen.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	N ____
86)	Ich denke immer erst nach, bevor ich handle.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
87)	Wenn mich jemand verletzt, versuche ich es zu vergessen und zu vergeben.	-- 0	-- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
88)	Wenn ich einmal einen guten Weg gefunden habe, um etwas zu tun, dann bleibe ich auch dabei.	-- 4	-- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O ____

Nr.	Aussage	Ablehnung → Zustimmung					Punkte
89)	Ich mache manche Dinge nur wegen des Nervenzusatzes.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E ____
90)	Ich fühle mich imstande, die meisten meiner Probleme selbst zu lösen.	-- 4	- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	N ____
91)	Ich komme selten in Situationen, auf die ich nur unzureichend vorbereitet bin.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
92)	Ich halte mich für einen großzügigen Menschen.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
93)	Ich mag meine Zeit <u>nicht</u> mit Tagträumereien verschwenden.	-- 4	- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O ____
94)	Ich halte mich <u>nicht</u> für besonders fröhlich.	-- 4	- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	E ____
95)	Ich bin <u>nicht</u> leicht zu beunruhigen.	-- 4	- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	N ____
96)	Ich bin stolz auf mein gesundes Urteilsvermögen.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	G ____
97)	Ich meine, dass alle Menschen es wert sind, respektiert zu werden.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	V ____
98)	Ich löse <u>nicht</u> gerne Denksportaufgaben.	-- 4	- 3	-/+ 2	+ 1	++ 0	O ____
99)	Bei Unterhaltungen rede ich selbst am meisten.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	E ____
100)	Andere halten mich für einen leicht aufbrausenden, temperamentvollen Menschen.	-- 0	- 1	-/+ 2	+ 3	++ 4	N ____

Nun sind Sie sicherlich schon auf Ihr persönliches Ergebnis gespannt.

Auswertung und Interpretation

Der Persönlichkeitstest, den Sie soeben zum Einstieg absolviert haben, existiert wirklich. Es handelt sich bei den 100 Fragen um einen abgewandelten Auszug aus dem NEO-Persönlichkeitsinventar (NEO-PI-R, revidierte Fassung) der amerikanischen Psychologen Costa & McCrae. Der Originaltest umfasst 240 Fragen, für deren Beantwortung Ihnen circa 40 Minuten Zeit zur Verfügung stehen. Mithilfe dieses faktorenanalytischen Fragebogenverfahrens sollen die fünf wichtigsten Faktoren Ihrer

Persönlichkeit ermittelt werden. Die Merkmalsbereiche sind:

- Neurotizismus: emotionale Robustheit, emotionale Empfindsamkeit, psychische Stabilität
- Extraversion: Geselligkeit, Orientierung nach außen
- Offenheit für Erfahrungen: Interesse an und Beschäftigung mit Neuem
- Verträglichkeit: Rücksichtnahme auf andere, Vertrauen in andere
- Gewissenhaftigkeit: Pflichtbewusstsein, Selbstdisziplin

Persönlichkeit, Einstellung und Verhalten

In unserem Persönlichkeitstest beziehen sich je 20 der insgesamt 100 Aussagen auf einen der fünf Faktoren. Die einzelnen Faktoren werden durch einen Buchstaben (»N«, »E«, »O«, »V« und »G«) dargestellt. Notieren Sie jetzt in der hinteren Spalte Ihre Punktwerte und zählen Sie die Punkte für jeden der einzelnen Buchstaben zusammen. So erhalten Sie fünf einzelne Punktwerte die jeweils zwischen 0 und 80 Punkten liegen müssen.

N = Neurotizismus (emotionale Stabilität)		Ihre Punkte
80	emotional zu wenig stabil	
70	emotional sehr wenig stabil	
60		
50	emotional wenig stabil	
40		
30	emotional stabil	
20		
10		

E = Extraversion		Ihre Punkte
80	zu stark ausgeprägt	
70	sehr stark ausgeprägt	
60	stark ausgeprägt	
50	durchschnittlich ausgeprägt	
40		
30	wenig ausgeprägt	
20	sehr wenig ausgeprägt	
10	zu wenig ausgeprägt	

O = Offenheit für Erfahrungen		Ihre Punkte
80	zu stark ausgeprägt	
70	sehr stark ausgeprägt	
60	stark ausgeprägt	
50	durchschnittlich ausgeprägt	
40		
30	wenig ausgeprägt	
20	sehr wenig ausgeprägt	
10	zu wenig ausgeprägt	

V = Verträglichkeit	Ihre Punkte
80 zu stark ausgeprägt	
70 sehr stark ausgeprägt	
60 stark ausgeprägt	
50 durchschnittlich ausgeprägt	
40	
30 wenig ausgeprägt	
20 sehr wenig ausgeprägt	
10 zu wenig ausgeprägt	

G = Gewissenhaftigkeit	Ihre Punkte
80 zu stark ausgeprägt	
70 sehr stark ausgeprägt	
60 stark ausgeprägt	
50 durchschnittlich	
40 ausgeprägt	
30 wenig ausgeprägt	
20 sehr wenig ausgeprägt	
10 zu wenig ausgeprägt	

Wie viele Punkte haben Sie bei den einzelnen Charaktereigenschaften »N«, »E«, »O«, »V« und »G« erreicht? Bilden Sie sich mithilfe der folgenden Beschreibung der einzelnen Faktoren ein eigenes Urteil darüber, inwieweit Ihre Testwerte mit dem Bild, das Sie von sich selbst haben, übereinstimmen. Auf eine genaue Punkteskala und eine detaillierte Einschätzung Ihres Ergebnisses verzichten wir hier aus zwei Gründen: Erstens handelt es sich bei unserem Fünf-Persönlichkeitsfaktoren-Test nur um einen Auszug aus dem wissenschaftlich erarbeiteten Originaltest und zweitens sollten Persönlichkeitstestwerte immer in einem persönlichen Gespräch mit dem persönlichen Eindruck, den man sich von einer Person macht, abgeglichen werden.

»N« steht für Neurotizismus. Psychologen sprechen hier von emotionaler Stabilität. Diese Charaktereigenschaft beschreibt den Unterschied zwischen emotionaler Empfindsamkeit auf der einen Seite und emotionaler Robustheit auf der anderen. Der Testwert lässt eine Aussage darüber zu, wie stark eine Person positive wie negative Emotionen erlebt. Menschen mit höheren Werten neigen eher dazu, emotionaler und unangemessener auf Stresssituationen zu reagieren. Stress bringt sie leichter aus dem Gleichgewicht und sie verhalten sich eher betroffen, ängstlich, gereizt, bedrückt und traurig. Ein Punktwert unter 40 deutet auf eine emotional eher stabile Persönlichkeit hin. Personen mit einem niedrigeren Wert als 40 neigen

dazu, auf Stress eher ruhig, entspannt, sicher, gleichmütig und weniger betroffen zu reagieren. Für nahezu alle Berufe, jedoch besonders für belastende Kontaktberufe mit Menschen ist deshalb ein Punktwert unter 40 wünschenswert.

»E« steht für Extraversion. Extravertierte Menschen lassen sich an einem natürlichen, geselligen, selbstbewussten, aktiven und optimistischen Verhalten erkennen. Wie bei allen Charaktereigenschaften, so gibt es auch bei der Extraversion »ein zu viel«, »ein genau richtig« und »ein zu wenig«. Personen mit einer sehr hohen Ausprägung des Faktors Extraversion können zu Geschwätzigkeit, Dominanz und zu einem übertriebenen Optimismus neigen. Menschen mit einer sehr geringen Ausprägung verhalten sich in der Regel eher zurückhaltend, neigen dazu, für sich allein zu bleiben, überlassen anderen das Reden und verspüren wenig Lust auf ausgelassene, lebhaft Aktivitäten. Je nachdem welchen Ausbildungs- beziehungsweise Arbeitsplatz Sie anstreben, ist eine stärkere oder schwächere Ausprägung dieses Persönlichkeitsmerkmals gefragt. Ein Vertriebsmitarbeiter, der jeden Tag mit neuen Leuten in Kontakt kommen muss, sollte beispielsweise über einen höheren Testwert verfügen als jemand, der im Job weniger mit Menschen zu tun hat. Wer einen mittleren Testwert aufweist, ist am unauffälligsten.

»O« steht für Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen. Wer hier höhere Testwerte erzielt, neigt in der Regel dazu, an vielen persönlichen und öffentlichen Vorgängen interessiert zu sein. Diese Menschen beschreiben sich selbst als wissbegierig, intellektuell und kulturell interessiert sowie

gegenüber neuen Erfahrungen – gleichgültig welcher Art – aufgeschlossen. Personen, deren Testwert sehr hoch ausgeprägt ist, neigen dazu, sich sehr schnell begeistern zu lassen, bei einem Objekt der Begeisterung jedoch nicht länger zu verweilen. Da diese Menschen ein reges Fantasieleben und eine lebhaft Vorstellungskraft besitzen, kommt es auch vor, dass sie sich in Tagträumen verlieren. Menschen mit einem sehr niedrigen Testwert bevorzugen es, eher am Altbewährten festzuhalten. Sie sind weniger neugierig und neigen zu konventionellem Verhalten und konservativen Einstellungen. Außerdem akzeptieren sie eher Autoritäten und Traditionen. Für welche Stellen beziehungsweise Ausbildungsberufe eine höhere beziehungsweise niedrigere Ausprägung des Persönlichkeitsmerkmals Offenheit wünschenswert ist, können Sie sich leicht selbst überlegen. In Verwaltungsberufen wird zum Beispiel weniger Offenheit erwartet als in einer Werbeagentur.

»V« steht für Verträglichkeit. Menschen mit einer höheren Ausprägung dieser Charaktereigenschaft haben ein stärkeres Harmoniebedürfnis. Sie sind verständnisvoll und rücksichtsvoll im Umgang mit anderen, begegnen Menschen mit Wohlwollen und bemühen sich, anderen zu helfen. Ein sehr hoher Testwert kann darauf hindeuten, dass die Person zu starker Selbstlosigkeit und dazu neigt, sich zu angepasst zu verhalten. Eine sehr niedrige Ausprägung des Charakterzugs Verträglichkeit zeigt sich in einem eher egozentrischen, misstrauischen Verhalten gegenüber anderen. Diese Menschen neigen eher zu Wettbewerbsverhalten als zu Kooperation. Je nach Stellen- beziehungs-

weise Berufswunsch ist eine höhere oder niedrigere Ausprägung des Persönlichkeitsmerkmals Verträglichkeit gefordert. Bei Serviceberufen oder Berufen im Pflegebereich erwartet man zum Beispiel eine höhere Ausprägung dieses Merkmals als in technischen Berufen.

»G« steht für Gewissenhaftigkeit. Personen mit einer hohen Ausprägung dieses Charakterzugs sind genau, ordentlich, pünktlich, diszipliniert und zuverlässig. Sie arbeiten hart und engagiert, um ihr Ziel zu erreichen. Eine sehr hohe Ausprägung des Charakterzugs kann auf ein übertrieben hohes Anspruchsniveau hindeuten. Diese Menschen neigen oft zu einer zwanghaften Ordentlichkeit und zu Perfektionismus. Ein sehr niedriges Testergebnis deutet hingegen auf wenig Pflichtbewusstsein, Unzuverlässigkeit, möglicherweise sogar auf Faulheit hin. Überlegen Sie einmal selbst, für welche Berufe eine eher hohe Ausprägung bei diesem Persönlichkeitsmerkmal günstig ist und für welche Berufe nicht.

Der originale NEO-PI-R-Test ist ein ausgereiftes Persönlichkeitstestinstrument, bei dem Inhalt und Aufbau wissenschaftlichen Kriterien entsprechen. Mithilfe dieses Testverfahrens versucht ein Arbeitgeber auf Basis professioneller Durchführung Rückschlüsse auf die Persönlichkeitsstruktur der Testkandidaten zu ziehen. Ihre Testergebnisse sollten als Grundlage für ein tiefer gehendes Gespräch im weiteren Verlauf des Auswahltages dienen.

Schauen Sie sich jetzt noch einmal unseren Fünf-Persönlichkeitsfaktoren-Test genauer an. Gehen Sie die Fragen durch und überlegen Sie, welcher der drei Kategorien »Emotionale Stabilität«, »Kontakt-

fähigkeit« und »Leistungsbereitschaft« Sie die einzelnen Fragen zuordnen würden. Überlegen Sie auch, wie Ihre Antworten in dem Persönlichkeitstest auf einen Außenstehenden wirken. Prüfen Sie selbst, ob Ihre eigene Persönlichkeitsbeschreibung im Test zu den Aufgaben des möglichen neuen Arbeitgebers passt.

Berufsbezogene Persönlichkeitstests

Arbeitgeber wollen mit einem berufsbezogenen Persönlichkeitstest berufsrelevante Persönlichkeitsmerkmale erfassen, um eine Aussage darüber treffen zu können, ob sich Bewerberinnen und Bewerber für eine bestimmte Ausbildung oder Arbeitsstelle eignen. Eines der drei gängigsten Testverfahren, einen Fünf-Persönlichkeitsfaktoren-Test, haben Sie zum Einstieg bereits kennengelernt. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen zwei weitere für den Einsatz in der Arbeits-, Betriebs- und Berufspsychologie entwickelte Persönlichkeitstestverfahren vor: Ein berufsbezogenes Inventar zur Persönlichkeitsbeschreibung und einen 16-Persönlichkeitsfaktoren-Test.

Berufsbezogenes Inventar zur Persönlichkeitsbeschreibung

Der folgende berufsbezogene Persönlichkeitstest ist an das Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung der Psychologen Hossiep, Paschen und Mühlhaus angelehnt. Der Originaltest – der wie jeder Persönlichkeitstest nur von Fachleuten durchgeführt, ausgewertet und interpretiert werden sollte – umfasst 251 Fragen, für deren Beantwortung Ihnen 45 bis 60 Minuten Zeit zur Verfügung gestellt werden. Die Zeit ist ausreichend bemessen. Sie werden nicht unter Zeitdruck geraten. Jedoch haben Sie auch keine Zeit dazu, sich intensive Gedanken über einzelne Fragen zu machen. Das ist gewünscht, um möglichst spontane und damit ehrliche Antworten zu erhalten. Alle Fragen lassen sich vier Hauptbereichen der Persönlichkeit zuordnen:

1) Die berufliche Orientierung: Wie stark ist Ihre Leistungs-, Wettbewerbs-, Gestaltungs- und Führungsmotivation ausgeprägt? Die Fragen, die dahinterstecken, lauten: Wie engagiert werden Sie als Mitarbeiterin beziehungsweise als Mitarbeiter arbeiten? Wie sehr messen Sie Ihre Leistungen an den Leistungen anderen? Wie stark wollen Sie auf berufliche Rahmenbedingungen Einfluss nehmen? Wie wichtig ist es Ihnen, eine Führungsrolle zu erreichen?

2) Das Arbeitsverhalten: Wie stark sind Ihre Gewissenhaftigkeit, Ihre Flexibilität und Ihre Handlungsbereitschaft ausgeprägt. Die Fragen hinter diesem Merkmalsbereich lauten: Wie zuverlässig und sorgfältig werden Sie arbeiten? Wie gut können Sie mit Veränderungen beziehungsweise Routinen umgehen? Wie lange überlegen Sie, bevor Sie handeln?

3) Die soziale Kompetenz: Wie stark sind Ihre Kontaktfähigkeit, Ihre Verträglichkeit, Ihre Teamorientierung, Ihr Durchsetzungsvermögen und Ihr Einfühlungsvermögen ausgeprägt? Hier fragen sich die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums Folgendes: Wie leicht fällt es Ihnen, mit anderen in Kontakt zu kommen? Wie freundlich wirken Sie auf andere und wie gehen Sie mit anderen Menschen um? Wie kooperations- und kompromissbereit sind Sie? Wie gut können Sie sich behaupten? Wie gut gelingt es Ihnen, sich in andere hineinzuversetzen?

4) Die psychische Konstitution: Wie stark sind Ihre Belastbarkeit, Ihr Selbstbewusstsein und Ihre emotionale Stabilität ausgeprägt? Hier lauten die Fragen: Wie gut können Sie mit Stress und Arbeitsdruck

umgehen? Wie selbstsicher treten Sie auf?
Wie schnell kann Sie etwas niederdrücken?

Sicherlich kommen Ihnen einige der aufgeführten Punkte bereits vertraut vor. Wenn Sie unseren Fünf-Persönlichkeitsfaktoren-Test zum Einstieg durchgeführt haben, erkennen Sie Ähnlichkeiten bei den Merkmalsbereichen, die abgefragt werden.

■ Test

Unser Test beinhaltet 60 Aussagen zu den oben beschriebenen vier Hauptbereichen der Persönlichkeit. Für die Bearbeitung stehen Ihnen circa 15 Minuten Zeit zur Verfügung. Beachten Sie wiederum, dass es keine »richtigen« oder »falschen« Antworten gibt. Wählen Sie deshalb spontan aus, wie stark Sie der jeweiligen Aussage zustimmen beziehungsweise wie stark Sie die jeweilige Aussage ablehnen. Dabei umfasst die Bandbreite

- sehr starke Ablehnung
- starke Ablehnung
- Ablehnung
- Zustimmung
- starke Zustimmung
- sehr starke Zustimmung

Entscheiden Sie sich auch, wenn es Ihnen schwerfällt, einer Aussage zuzustimmen oder sie abzulehnen. Wählen Sie den Grad der Zustimmung beziehungsweise Ablehnung, der Ihrem üblichen Denken und Handeln entspricht. Fangen Sie jetzt an und schauen Sie einmal, ob Sie die Systematik der folgenden Fragen verstehen.

Persönlichkeit, Einstellung und Verhalten

Nr.	Hauptbereich 1 Aussagen zur beruflichen Orientierung							Punkte
		sehr starke Ablehnung	starke Ablehnung	Ablehnung	Zustimmung	starke Zustimmung	sehr starke Zustimmung	
1)	Ich ziehe eine fachliche Aufgabe einer Führungsaufgabe vor.	1 6	1 5	1 4	1 3	1 2	1 1	FM ____
2)	Ich muss <u>nicht</u> immer der Beste sein.	1 6	1 5	1 4	1 3	1 2	1 1	WM ____
3)	Ich habe einen großen Tatendrang, etwas zu bewegen.	1 1	1 2	1 3	1 4	1 5	1 6	GM ____
4)	Die schwierigsten Aufgaben und Probleme sollen lieber die anderen lösen.	1 6	1 5	1 4	1 3	1 2	1 1	LM ____
5)	Ich übernehme gerne die Verantwortung für wichtige Entscheidungen.	1 1	1 2	1 3	1 4	1 5	1 6	FM ____
6)	Ich messe meine Leistung gerne an der Leistung anderer.	1 1	1 2	1 3	1 4	1 5	1 6	WM ____
7)	Ich bin sofort dabei, wenn etwas Neues initiiert werden muss.	1 1	1 2	1 3	1 4	1 5	1 6	GM ____
8)	Wegen der Arbeit vernachlässige ich mein Privatleben <u>nicht</u> .	1 6	1 5	1 4	1 3	1 2	1 1	LM ____
9)	Ich sage anderen <u>ungern</u> , wo es langgeht.	1 6	1 5	1 4	1 3	1 2	1 1	FM ____
10)	Ich mag Konkurrenz <u>nicht</u> besonders.	1 6	1 5	1 4	1 3	1 2	1 1	WM ____
11)	Für meine Überzeugungen kämpfe ich nur, wenn ich keine Nachteile habe.	1 6	1 5	1 4	1 3	1 2	1 1	GM ____
12)	Ich bin sehr ehrgeizig.	1 1	1 2	1 3	1 4	1 5	1 6	LM ____
13)	Es gefällt mir, wenn ich die Macht habe, andere zu beeinflussen.	1 1	1 2	1 3	1 4	1 5	1 6	FM ____
14)	Bei sportlichen Aktionen will ich immer besser sein als die anderen.	1 1	1 2	1 3	1 4	1 5	1 6	WM ____
15)	Ich mag es <u>nicht</u> so gern, Dinge oder Prozesse zu beeinflussen.	1 6	1 5	1 4	1 3	1 2	1 1	GM ____
16)	Ich bemühe mich immer, meine Potenziale voll auszuschöpfen.	1 1	1 2	1 3	1 4	1 5	1 6	LM ____

Nr.	Hauptbereich 2 Aussagen zum Arbeitsverhalten							Punkte
		sehr starke Ablehnung	starke Ablehnung	Ablehnung	Zustimmung	starke Zustimmung	sehr starke Zustimmung	
1)	Ich bin ziemlich perfektionistisch veranlagt.	1	2	3	4	5	6	GE ____
2)	Mir ist es am liebsten, wenn alles seinen gewohnten Gang geht.	6	5	4	3	2	1	FL ____
3)	Mein Motto: Nicht lange denken, handeln.	1	2	3	4	5	6	HA ____
4)	Ich finde meine Unterlagen <u>nicht</u> immer sofort, sondern muss oft suchen.	6	5	4	3	2	1	GE ____
5)	Ich mag Routinetätigkeiten <u>nicht</u> besonders.	1	2	3	4	5	6	FL ____
6)	Ich verzettle mich oft und weiß oft nicht, womit ich anfangen soll.	6	5	4	3	2	1	HA ____
7)	Am liebsten plane ich alles im Voraus.	1	2	3	4	5	6	GE ____
8)	Viel Abwechslung ist mir bei meiner Arbeit wichtig.	1	2	3	4	5	6	FL ____
9)	Was ich erledigen soll, erledige ich sofort, ohne es aufzuschieben.	1	2	3	4	5	6	HA ____
10)	Arbeiten, die viel Sorgfalt benötigen, liegen mir <u>nicht</u> besonders.	6	5	4	3	2	1	GE ____
11)	Ich kann mich schnell auf Veränderungen einstellen.	1	2	3	4	5	6	FL ____
12)	Aufgaben, die ein sofortiges Handeln erfordern, mag ich <u>nicht</u> besonders.	6	5	4	3	2	1	HA ____

Persönlichkeit, Einstellung und Verhalten

Nr.	Hauptbereich 3 Aussagen zur sozialen Kompetenz	sehr starke Ablehnung	starke Ablehnung	Ablehnung	Zustimmung	starke Zustimmung	sehr starke Zustimmung	Punkte
1)	Ich bemerke es schnell, wenn sich jemand in meiner Gegenwart nicht wohlfühlt.	1	2	3	4	5	6	EV ____
2)	In Gruppen mit fremden Menschen fühle ich mich oft angespannt.	6	5	4	3	2	1	KO ____
3)	Ich kann mich gut durchsetzen.	1	2	3	4	5	6	DV ____
4)	Die besten Leistungen erziele ich alleine.	6	5	4	3	2	1	TO ____
5)	Die meisten Menschen, die ich kenne, mag ich ganz gerne.	1	2	3	4	5	6	VE ____
6)	In schwierigen Situationen treffe ich <u>nicht</u> immer den richtigen Ton.	6	5	4	3	2	1	EV ____
7)	Ich komme immer schnell mit anderen ins Gespräch.	1	2	3	4	5	6	KO ____
8)	Bei einem Streit gebe ich oft klein bei.	6	5	4	3	2	1	DV ____
9)	Ständig alles mit anderen zu diskutieren, mag ich <u>nicht</u> .	6	5	4	3	2	1	TO ____
10)	Andere halten mich oft für ziemlich berechnend und kühl.	6	5	4	3	2	1	VE ____
11)	Ich kann mich schnell und gut auf andere einstellen.	1	2	3	4	5	6	EV ____
12)	Es fällt mir <u>nicht</u> so leicht, auf andere Menschen zuzugehen.	6	5	4	3	2	1	KO ____
13)	Ich bin anderen gegenüber oft zu nachgiebig.	6	5	4	3	2	1	DV ____
14)	Gemeinsam erreicht man oft mehr als alleine.	1	2	3	4	5	6	TO ____
15)	Wenn ich jemanden nicht mag, sage ich ihm das auch.	6	5	4	3	2	1	VE ____
16)	Ich bin mir oft <u>nicht</u> sicher, was andere über mich denken.	6	5	4	3	2	1	EV ____
17)	Ich habe viele Freunde und ein gutes Netzwerk.	1	2	3	4	5	6	KO ____
18)	Es fällt mir leicht, andere von etwas zu überzeugen.	1	2	3	4	5	6	DV ____

Nr.	Hauptbereich 3 Aussagen zur sozialen Kompetenz	sehr starke Ablehnung	starke Ablehnung	Ablehnung	Zustimmung	starke Zustimmung	sehr starke Zustimmung	Punkte
19)	Am besten arbeite ich mit anderen im Team zusammen an einer Aufgabe.	1	2	3	4	5	6	TO ____
20)	Ich komme eigentlich mit jedem gleich gut aus.	1	2	3	4	5	6	VE ____

Nr.	Hauptbereich 4 Aussagen zur psychischen Konstitution	sehr starke Ablehnung	starke Ablehnung	Ablehnung	Zustimmung	starke Zustimmung	sehr starke Zustimmung	Punkte
1)	Unter Druck arbeite ich besonders gut.	1	2	3	4	5	6	BE ____
2)	Ich zeige und verhalte mich meist so, wie ich auch wirklich bin.	1	2	3	4	5	6	SE ____
3)	Wenn mir etwas nicht gelingt, probiere ich es noch einmal.	1	2	3	4	5	6	ES ____
4)	Starke Belastungen verkrafte ich <u>nicht</u> so gut wie andere.	6	5	4	3	2	1	BE ____
5)	Ich stehe eher <u>ungern</u> im Mittelpunkt, das macht mich sehr nervös.	6	5	4	3	2	1	SE ____
6)	Ich grübele häufiger über persönliche Probleme.	6	5	4	3	2	1	ES ____
7)	Mich wirft so schnell nichts aus der Bahn.	1	2	3	4	5	6	BE ____
8)	Wenn jemand mich nicht mag, macht mich das sehr unsicher.	6	5	4	3	2	1	SE ____
9)	Andere behaupten, dass ich ein ziemlich dickes Fell habe.	1	2	3	4	5	6	ES ____
10)	Arbeitsbelastung und Stress machen mir ziemlich zu schaffen.	6	5	4	3	2	1	BE ____
11)	Es kümmert mich nicht besonders, was Leute über mich denken.	1	2	3	4	5	6	SE ____
12)	Ich erlebe mich selbst oft mutlos.	6	5	4	3	2	1	ES ____

Auswertung und Interpretation

In unserem berufsbezogenen Persönlichkeitstest beziehen sich je 4 der insgesamt 60 Aussagen auf ein einzelnes von 15 Persönlichkeitsmerkmalen der vier Hauptbereiche Ihrer Persönlichkeit. Die einzelnen Persönlichkeitsmerkmale werden jeweils durch zwei Buchstaben dargestellt:

Hauptbereich »Berufliche Orientierung«:

Leistungsmotivation (LM), Wettbewerbsmotivation (WM), Gestaltungsmotivation (GM), Führungsmotivation (FM)

Hauptbereich »Arbeitsverhalten«: Gewissenhaftigkeit (GE), Flexibilität (FL), Handlungsbereitschaft (HA)

Hauptbereich »Soziale Kompetenz«: Kontaktfähigkeit (KO), Verträglichkeit (VE), Teamorientierung (TO), Durchsetzungsvermögen (DV), Einfühlungsvermögen (EV)

Hauptbereich »Psychische Konstitution«: Belastbarkeit (BE), Selbstbewusstsein (SE), emotionale Stabilität (ES)

Notieren Sie jetzt in der hinteren Spalte Ihre Punktwerte und zählen Sie die Punkte für jeden Hauptbereich Ihrer Persönlichkeit zusammen. So erhalten Sie vier Punktwerte – einen für jeden Hauptbereich. Mit der Auswertungstabelle können Sie sich einen schnellen Überblick über die Einschätzung Ihrer Testwerte verschaffen, und eine detailliertere Beurteilung erreichen Sie mit der darauf folgenden Beschreibung der insgesamt 15 einzelnen Persönlichkeitsmerkmale. Zählen Sie dazu zunächst die einzelnen Punkte je Buchstabenkombination zusammen (in der rechten Spalte sehen Sie zu jeder Aussage eine Buchstabenkombination). Jeweils vier Aussagen

beziehen sich auf ein Merkmal. Deshalb können Sie hier minimal 6 und maximal 24 Punkte je Persönlichkeitsmerkmal erreichen.

Berufliche Orientierung		Gesamtpunkte	Einzelpunkte min. 6 / max. 24
über 85 Punkte	sehr kritisch		Leistungsmotivation (LM) _____
über 72 Punkte	kritisch		Wettbewerbsmotivation (WM) _____
62–72 Punkte	gut		Gestaltungsmotivation (GM) _____
ab 45 Punkte	annehmbar		Führungsmotivation (FM) _____
unter 45 Punkte	kritisch		
unter 30 Punkte	sehr kritisch		

Arbeitsverhalten		Gesamtpunkte	Einzelpunkte min. 6 / max. 24
über 65 Punkte	sehr kritisch		Gewissenhaftigkeit (GE) _____
über 60 Punkte	kritisch		Flexibilität (FL) _____
50–60 Punkte	gut		Handlungsbereitschaft (HA) _____
ab 35 Punkte	annehmbar		
unter 35 Punkte	kritisch		
unter 20 Punkte	sehr kritisch		

Soziale Kompetenz		Gesamtpunkte	Einzelpunkte min. 6 / max. 24
über 105 Punkte	sehr kritisch		Kontaktfähigkeit (KO) _____
über 90 Punkte	kritisch		Verträglichkeit (VE) _____
80–90 Punkte	gut		Teamorientierung (TO) _____
ab 60 Punkte	annehmbar		Durchsetzungsvermögen (DV) _____
unter 60 Punkte	kritisch		Einfühlungsvermögen (EV) _____
unter 40 Punkte	sehr kritisch		

Psychische Konstitution		Gesamtpunkte	Einzelpunkte min. 6 / max. 24
über 65 Punkte	sehr kritisch		Belastbarkeit (BE) _____
über 60 Punkte	kritisch		Selbstbewusstsein (SE) _____
50–60 Punkte	gut		Emotionale Stabilität (ES) _____
ab 35 Punkte	annehmbar		
unter 35 Punkte	kritisch		
unter 20 Punkte	sehr kritisch		

Welche Persönlichkeitsanforderungen werden bei der von Ihnen angestrebten Stelle gefordert und welche dieser Persönlichkeitsmerkmale bringen Sie mit? Lesen Sie die Interpretation Ihrer Testergebnisse aufmerksam durch und prüfen Sie, inwieweit Ihr (Selbsteinschätzungs-)Profil zu der von Ihnen angestrebten Arbeitsstelle bzw. zum angestrebten Ausbildungsberuf passt.

1) Berufliche Orientierung

Was ist Ihnen im Beruf und in der Arbeit wichtig?

Leistungsmotivation (LM): Wenn Sie den Aussagen im Test deutlich zustimmen und einen hohen Punktwert erzielen, ist das ein Hinweis darauf, dass Sie sich selbst immer wieder etwas abfordern und etwas erreichen wollen. Ein niedriger Wert signalisiert eher Zufriedenheit mit dem, was Sie einmal erreicht haben. Extreme Punktwertausprägungen nach oben oder unten sind »verdächtig«. Eine sehr hohe Punktzahl deutet auf Ruhelosigkeit und Unzufriedenheit hin. Bei sehr niedrigem Wert werden Sie von den Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums eher für faul und antriebs schwach gehalten.

Wettbewerbsmotivation (WM): Ein hoher Punktwert signalisiert, dass Sie sich gerne an den Leistungen der anderen messen und besser sein wollen. Niedrige Werte bedeuten hingegen, dass Sie mit sich und Ihren Leistungen eher zufrieden sind und sich nicht an anderen orientieren. Vorsicht vor extremen Punktwerten. Wer hier einen sehr hohen Wert erreicht, wird oft als (unangenehmer) Konkurrenztyp wahrgenommen, der immer besser sein will als alle anderen – wenn es sein muss auch auf Kosten anderer. Wer einen extrem

niedrigen Wert erzielt, läuft Gefahr als zu wenig an den Leistungen und Ergebnissen anderer (im Team oder in der Abteilung) orientiert zu sein.

Gestaltungsmotivation (GM): Hohe Punktwerte bedeuten, dass Sie sich gerne engagiert und aktiv an der Veränderung Ihrer (Arbeits-)Umgebung beteiligen. Niedrige Werte signalisieren, dass Sie eher an der Bewahrung des Bestehenden interessiert sind und nicht grundsätzlich alles infrage stellen. Auch hier deuten Extremwerte darauf hin, dass Sie die Dinge entweder zu sehr infrage stellen oder zu wenig Einfluss auf Ihre Umwelt nehmen wollen.

Führungsmotivation (FM): Ein hoher Punktwert wird als persönliche Bereitschaft interpretiert, Führungsaufgaben und -verantwortung übernehmen zu wollen. Ein niedriger Wert deutet hingegen eher auf eine fachliche Orientierung hin. Vorsicht bei Extremwerten. Wer hier einen sehr hohen Punktwert erzielt, gibt das Bild von sich ab, dass alles nach seinem Kommando laufen muss. Ein sehr niedriger Punktwert bringt zum Ausdruck, dass jemand überhaupt keinen Wert darauf legt, Führung zu übernehmen und Einfluss zu nehmen.

Überlegen Sie einmal selbst, für welche Berufe eine hohe Ausprägung der vier beschriebenen Persönlichkeitsmerkmale zur beruflichen Orientierung wichtig ist.

2) Arbeitsverhalten

Wie arbeiten Sie?

Gewissenhaftigkeit (GE): Eine deutliche Zustimmung zu den Aussagen im Test signalisiert eine hohe Zuverlässigkeit,

Genauigkeit, Sorgfalt und Termintreue. Zu hohe Werte deuten auf Perfektionismus und Zwanghaftigkeit hin. Niedrige Werte signalisieren dagegen eher, dass Sie auch einmal »fünfe gerade sein lassen« und spontan sein können. Zu niedrige Werte werden als Unzuverlässigkeit, Oberflächlichkeit und Schludrigkeit interpretiert. Eine hohe Ausprägung des Persönlichkeitsmerkmals Gewissenhaftigkeit ist für alle Berufe wichtig, bei denen ein Arbeitsfehler schlimme Folgen hätte, beispielsweise bei Ingenieursstellen im Bereich der öffentlichen Sicherheit, im öffentlichen Personentransport (Piloten, Lokführer, Busfahrer), bei Ärzten etc.

Flexibilität (FL): Wie leicht können Sie sich Veränderungen und neuen Gegebenheiten anpassen? Ein hoher Punktwert steht für eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Ein niedriger Wert signalisiert, dass Sie ein eher geordnetes und geregeltes Arbeitsumfeld bevorzugen. Die Vorsicht vor Extremwerten gilt auch hier. Mit einem sehr hohen Wert zeigen Sie, dass Sie sich schnell langweilen und deshalb ständig Abwechslung brauchen. Ein extrem niedriger Punktwert zeigt, dass Sie bereits die kleinste Veränderung aus dem Konzept bringen kann. Besonders in Berufsfeldern mit ständigen schnellen Veränderungen, wie zum Beispiel im Bereich IT, ist eine hohe Flexibilität wichtig.

Handlungsbereitschaft (HA): Wie stark ist Ihre Ziel- und Ergebnisorientierung ausgeprägt? Hohe Punktwerte bedeuten, dass Sie entschlossen, mutig und rasch handeln. Ein niedriger Punktwert steht für überlegtes und manchmal zögerliches Handeln. Ein zu hoher Wert verweist darauf, dass Sie gegebenenfalls handeln,

ohne vorher nachzudenken, und etwas um jeden Preis umsetzen. Hingegen signalisiert ein sehr niedriger Wert, dass Sie dazu neigen, oft zu zögern und zu zaudern und wenig beherzt zu handeln. Eine hohe Handlungsbereitschaft ist in Berufsfeldern mit Entscheidungsdruck wichtig, beispielsweise in Führungspositionen.

3) Soziale Kompetenz

Wie gerne und gut arbeiten Sie mit anderen zusammen und wie gut kann man mit Ihnen zusammenarbeiten?

Kontaktfähigkeit (KO): Neigen Sie eher zur Zurückhaltung oder dazu, auf andere zuzugehen? Hohe Punktwerte interpretiert man als Offenheit im Umgang mit anderen und ausgeprägte Fähigkeit, mit anderen in Kontakt zu kommen. Niedrige Werte stehen für Zurückhaltung. Natürlich hängt es stark vom Ausbildungsberuf beziehungsweise von der jeweiligen Arbeitsstelle ab, welche persönliche Verhaltenstendenz als geeignet oder ungeeignet angesehen wird. Es gibt Berufe, für die eine hohe Ausprägung Ihrer Kontaktfähigkeit unerlässlich ist. Genauso existieren Jobs, für die Zurückhaltung eher angebracht ist. Es versteht sich von selbst, dass eine hohe Kontaktfähigkeit besonders für die sogenannten Kontaktberufe wichtig ist. Zum Beispiel für den Event- und Gastronomiebereich, für Stellen im Vertrieb oder für Pflegeberufe. Hingegen wird von einem Archivar oder einer Bibliothekarin eine weniger stark ausgeprägte Kontaktfähigkeit erwartet.

Verträglichkeit (VE): Ein hoher Punktwert deutet darauf hin, dass Sie von anderen stets als freundlich und sympathisch wahrgenommen werden. Allerdings kann eine

zu hohe Ausprägung dieses Persönlichkeitsmerkmals auch dahin gehend interpretiert werden, dass es Ihnen schwerfällt, Nein zu sagen, unangenehme Dinge zu benennen, Kritik zu äußern, und dass Sie dazu neigen, auch faule Kompromisse einzugehen. Ein niedriger Punktwert signalisiert das Gegenteil. Hier fällt es Ihnen leicht, Ihre Meinung offen und ehrlich zu äußern und Sie scheuen keine Auseinandersetzung. Zu niedrige Werte werden als Unverträglichkeit interpretiert. Hier werden Sie von anderen als schonungslos, direkt und verletzend wahrgenommen. Besonders für Stellen im Servicebereich (zum Beispiel Einzelhandel, Gastronomie, öffentlicher Dienst etc.) sollten Sie eine hohe Verträglichkeit mitbringen.

Teamorientierung (TO): Teamplayer oder Einzelkämpfer? Das ist die Frage um die es hier geht. Hohe Punktwerte signalisieren hohe Kompromiss- und Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit. Sie arbeiten gerne und gut im Team, stimmen sich mit anderen ab und können sich einordnen. Niedrige Werte stehen für ein ausgeprägtes Selbstständigkeits- und Unabhängigkeitsstreben. Sie treffen Entscheidungen lieber selbst. Wiederum sind extreme Punktwerte in beide Richtungen erklärungsbedürftig. Ein zu hoher Wert kann dafür stehen, dass Sie sehr viel Sicherheit brauchen und das Risiko einer Aufgabenbearbeitung und Entscheidung lieber auf andere abwälzen. Zu niedrige Werte können bedeuten, dass Sie ohne Rücksicht auf andere, ohne sich ein- und manchmal auch unterzuordnen Ihre Entscheidungen alleine treffen. Heutzutage wird fast überall im Team gearbeitet. Überlegen Sie einmal selbst, ob Sie für Ihre Zielstelle beziehungsweise Ihren Zielberuf eine besonders hohe Teamorien-

tierung benötigen oder ob eine mittlere Teamorientierung ausreicht.

Durchsetzungsvermögen (DV): Dominant oder zu angepasst. Wie haben Sie sich durch Ihre Zustimmung beziehungsweise Ablehnung zu den Aussagen dieses Persönlichkeitsmerkmals selbst beschrieben? Ein hoher Punktwert signalisiert, dass Sie auch einmal für die Durchsetzung Ihrer Meinung kämpfen. Dass Sie sich Gehör verschaffen können und sich, wenn nötig, auch durchsetzen. Wenige Punkte bedeuten, dass Sie eher dazu neigen, den Mund zu halten, Kompromisse einzugehen und sich anzupassen. Wer hier einen sehr hohen Punktwert erzielt, gilt als dominant, dickköpfig, uneinsichtig und autoritär. Zu niedrige Werte werden hingegen so interpretiert, dass Sie dazu neigen, zu schnell aufzugeben, dass Sie zu sehr beeinflussbar sind und sich zu angepasst verhalten. Führungskräfte müssen sich durchsetzen können, Vertriebsmitarbeiter auch. Für diese Berufsbilder ist eine hohe Ausprägung des Persönlichkeitsmerkmals Durchsetzungsvermögen wünschenswert. Hingegen kann zu viel Durchsetzungsvermögen im Service kontraproduktiv sein.

Einfühlungsvermögen (EV): Wie gut können Sie sich in andere Menschen hineinversetzen? Fällt es Ihnen leicht, zu spüren, was andere denken und fühlen, oder bekommen Sie es gar nicht mit, wenn es Ihren Mitmenschen zum Beispiel schlecht geht? Ein hoher Punktwert bedeutet, dass Sie ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen besitzen. Es fällt Ihnen leicht, sich in verschiedene Menschen in unterschiedlichen Situationen hineinzuversetzen und zu spüren, wie es Ihrem Gegenüber gerade geht. Dadurch können Sie auch mit

schwierigen Menschen in heiklen Situationen gut klarkommen, weil Sie sich bewusst oder unbewusst auf Ihr Gegenüber einstellen. Mit einem niedrigen Punktwert nehmen Sie vieles nicht wahr, was in anderen vorgeht. Deshalb erleben Sie Situationen oft als völlig unproblematisch, die jedoch schwierig oder gar gefährlich sind. Eine Selbsteinschätzung des eigenen Einfühlungsvermögens ist nicht so einfach. Besprechen Sie Ihr Ergebnis mit Freunden und vergleichen Sie Ihre Selbsteinschätzung mit deren Fremdeinschätzung.

4) Psychische Konstitution

Wie viel Arbeits- und Leistungsdruck halten Sie aus? Was belastet Sie?

Belastbarkeit (BE): Wie schnell fühlen Sie sich überfordert? Wie lange reichen Ihre Kraftreserven aus? Mit Ihren Aussagen zum Persönlichkeitsmerkmal »Belastbarkeit« geben Sie darüber Auskunft. Hohe Punktwerte signalisieren eine robuste Gesundheit, Ausdauer und Energie. Sie sind auch starken Arbeitsanforderungen gewachsen und können mit Leistungsdruck umgehen. Niedrige Werte deuten darauf hin, dass Ihnen die Energiereserven schneller ausgehen. Ein zu niedriger Wert steht dafür, dass Sie dazu neigen, auf Stress, Arbeits- und Leistungsdruck mit körperlichen Symptomen (psychosomatisch) zu reagieren. Klassische Belastungssymptome sind: Kopfschmerzen, Magenschmerzen, Rückenschmerzen. Sie fühlen sich schnell überfordert und erschöpft. Für die Aufgaben der meisten Arbeitsstellen ist eine hohe Belastbarkeit von Vorteil. Allerdings signalisiert ein zu hoher Punktwert, dass die Gefahr der Selbstüberforderung besteht.

Selbstbewusstsein (SE): Hier geht es um die Einschätzung Ihrer Selbstsicherheit und Ihres Selbstwertgefühls. Sind Sie stolz auf sich und auf das, was Sie tun? Kümmerst es Sie selten, was andere über Sie denken oder was andere von Ihnen halten? Können Sie Ihre Meinung auch vor einer größeren Gruppe äußern? Dann haben Sie einen hohen Punktwert erzielt und ein gesundes Selbstbewusstsein. Ein niedriger Punktwert signalisiert hingegen ein schwach ausgeprägtes Selbstbewusstsein. Achtung vor Extremwerten. Zu viele Punkte bedeuten, dass Sie eingebildet, selbstverliebt und arrogant wirken. Zu wenige Punkte deuten auf eine unsichere Person hin.

Emotionale Stabilität (ES): Verkräften Sie Niederlagen, Misserfolge und Rückschläge? Wie leicht sind Sie irritierbar und wie schnell haut Sie etwas um? Ein hoher Punktwert steht dafür, dass Sie mit positiver Stimmung, Gelassenheit und Optimismus auch großen Herausforderungen und sogar negativen Ereignissen gegenüberstehen. Sie wirft so schnell kein Sturm des Lebens um. Niedrige Werte signalisieren eine leichte Irritierbarkeit. Sie fühlen sich schnell überfordert. Wenn die Dinge nicht so laufen wie geplant, reagieren Sie nervös. Rückschläge verkräften Sie kaum. Sie neigen zu Pessimismus und zum Grübeln. Eine hohe emotionale Stabilität ist für jeden möglichen neuen Arbeitgeber von Vorteil.

Die psychische Konstitution, das heißt Ihre Belastbarkeit, spielt für nahezu alle Arbeitsstellen und Berufe eine wichtige Rolle. Arbeitgeber wünschen sich belastbare Mitarbeiter. Überlegen Sie wieder selbst, in welchen Berufen beziehungs-

weise auf welchen Stellen Sie eine besonders hohe Belastbarkeit benötigen und für welche Positionen eine mittlere Belastbarkeit genügt.

Wie beurteilen Sie Ihre (Selbst-)Einschätzung in unserem berufsbezogenen Persönlichkeitstest? Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Ergebnis zu Ihnen und Ihren persönlichen Eigenschaften und Einstellungen passt? Diskutieren Sie Ihre Ergebnisse mit Ihren Freunden. Es lohnt sich, eine Fremdeinschätzung einzuholen. Dadurch werden Sie in Ihrer Selbsteinschätzung sicherer und können diese Art berufsbezogener Persönlichkeitstestfragen leichter beantworten.

Das originale Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung ist ein ausgereiftes Persönlichkeitstestinstrument, bei dem Inhalt und Aufbau wissenschaftlichen Kriterien entsprechen. Mithilfe dieses Testverfahrens versucht ein Arbeitgeber, Rückschlüsse auf die persönliche Eignung der Testkandidaten für einen (Ausbildungs-)Beruf beziehungsweise eine Arbeitsstelle ziehen. Ihre Testergebnisse dienen in der Regel als Grundlage für ein tiefer gehendes Gespräch im weiteren Verlauf des Auswahltages. Hier erhalten Sie Ihr Testprofil, das mit Ihnen gemeinsam besprochen werden sollte.

16-Persönlichkeitsfaktoren-Test

Wie jedes andere Persönlichkeitstestverfahren, so dient auch der 16-Persönlichkeitsfaktoren-Test (16 PF) dazu, vorherzusagen, was ein Mensch tun wird, wenn er in eine bestimmte Situation geraten wird (beispielsweise in eine Konflikt- oder Stresssituation am Arbeitsplatz). Der 16 PF ist einer der ältesten und weltweit am

häufigsten verwendeten Persönlichkeitstests im beruflichen Bereich und wurde in der neuen Fassung von 1994 von den Psychologen Schneewind, Schröder & Cattell entwickelt.

Der Originaltest enthält 185 Multiple-Choice-Fragen, wobei die Kandidaten ihre Antwort aus drei Antwortmöglichkeiten auswählen sollen. Dafür stehen ihnen 30 bis 45 Minuten Zeit zur Verfügung. Die Zeit ist auch bei diesem Test ausreichend, wobei Sie nicht zu lange über einzelne Fragen nachdenken sollten. Denn es sind spontane und damit ehrliche Antworten gewünscht. Die einzelnen Fragen lassen sich insgesamt 16 verschiedenen Persönlichkeitsmerkmalen zuordnen:

1. Sachorientierung – Kontaktorientierung
2. Konkretes Denken – abstraktes Denken
3. Emotionale Labilität – emotionale Stabilität
4. Soziale Anpassung – Selbstbehauptung/Dominanz
5. Besonnenheit – Begeisterungsfähigkeit
6. Flexibilität – Pflichtbewusstsein
7. Zurückhaltung – Selbstsicherheit
8. Robustheit – Sensibilität
9. Vertrauen – Misstrauen
10. Pragmatismus – Fantasie
11. Unbefangenheit – Überlegenheit
12. Selbstvertrauen – Besorgtheit
13. Sicherheitsorientierung – Veränderungsbereitschaft
14. Teamorientierung – Einzelgängertum
15. Spontaneität – Selbstkontrolle
16. Gelassenheit – Angespanntheit

Die 16 einzelnen Persönlichkeitsmerkmale werden zu fünf übergeordneten Persönlichkeitsbereichen zusammengefasst, die Ihnen teilweise aus den bereits vorgestellten berufsbezogenen Persönlichkeitstests bekannt vorkommen werden:

- A. Extraversion
- B. Unabhängigkeit
- C. Ängstlichkeit
- D. Selbstkontrolle
- E. Unnachgiebigkeit

Vergleichen Sie einmal die verschiedenen Persönlichkeitsmerkmale des Big-Five-Test und des Inventars zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung. Immer wieder dreht es sich in den Persönlichkeitstests darum, herauszufinden, wie stark oder schwach Ihre emotionale Stabilität, Ihre Kontaktfähigkeit im Bereich sozialer Beziehungen und Ihre Leistungsmotivation ausgeprägt sind.

Test

Unser Test stellt einen abgewandelten Auszug aus dem Originaltest dar und beinhaltet 32 Aussagen zu den oben beschrie-

benen 16 Persönlichkeitsmerkmalen.

Für die Bearbeitung stehen Ihnen circa 10 Minuten Zeit zur Verfügung. Beachten Sie wiederum, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Wählen Sie deshalb spontan, welcher der jeweils drei Aussagen Sie zustimmen und kreuzen Sie die entsprechende Aussage an. Sie haben häufig auch eine mittlere Antwortkategorie: »teils, teils«. Wenn Sie sich nicht zwischen Zustimmung und Ablehnung entscheiden können, kreuzen Sie diese an. Aber machen Sie das nicht zu häufig, denn dadurch wirken Sie unentschieden oder unglaubwürdig und die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums könnten denken, dass Sie etwas verheimlichen wollen.

Fangen Sie jetzt an und schauen Sie einmal, ob Sie die Systematik der folgenden Fragen verstehen.

	Testaussage	Antwortmöglichkeit	Persönlichkeitsmerkmale
1)	Es macht mir Spaß, mich um die Bedürfnisse anderer Menschen zu kümmern.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Sachorientierung: eher kühl, nüchtern
2)	Ich wäre lieber Handwerker als Sozialarbeiter.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Kontaktorientierung: eher aufgeschlossen
3)	Flamme verhält sich zu Hitze, wie Rose zu	a) Dorn b) roten Blütenblättern c) Duft	Konkretes Denken: weniger intelligent
4)	Winter verhält sich zu Kälte wie Musik zu	a) Lärm b) Melodie c) Stille	Abstraktes Denken: deutlich intelligent
5)	Ob ich einen guten oder schlechten Tag habe, hängt sehr von meiner Stimmungslage ab.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Emotionale Labilität: sich leicht beunruhigen lassen
6)	Wenn ich zu Bett gehe, schlafe ich meist schnell ein und auch durch.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Emotionale Stabilität: ruhig und stabil bleiben

Persönlichkeit, Einstellung und Verhalten

	Testaussage	Antwortmöglichkeit	Persönlichkeitsmerkmale
7)	Wenn andere meinen Standpunkt nicht teilen, kann ich sie meist von meiner Meinung überzeugen.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Soziale Anpassung: sich unterordnen und anpassen
8)	Wenn ich eine lauwarme Suppe serviert bekomme, reklamiere ich das umgehend.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Selbstbehauptung/Dominanz: sich selbstbewusst und un-nachgiebig zeigen
9)	Ich besuche gerne das Theater und gehe gerne ins Kino.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Besonnenheit: nachdenklich und ernsthaft
10)	Ich brauche den Nervenkitzel und das Abenteuer.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Begeisterungsfähigkeit: sorglos und enthusiastisch
11)	Die meisten Regeln sind dazu da, übertreten zu werden, wenn es gute Gründe dafür gibt.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Flexibilität: ungeordnet, ungezwungen
12)	Wenn ich eine Aufgabe nicht in der dafür vorgesehenen Zeit schaffe, dann	a) mache ich morgen damit weiter. b) teils, teils c) ärgere ich mich darüber.	Pflichtbewusstsein: ordnungsliebend, gewissenhaft
13)	Wenn es darum geht, neue Freunde zu gewinnen, mache ich meistens den ersten Schritt.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Zurückhaltung: vorsichtig, gehemmt
14)	Auf einer Party einen Fremden anzusprechen, fällt mir schwer.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Selbstsicherheit: sorglos, ungehemmt
15)	Ich glaube, dass ich mir weniger Sorgen mache, als die meisten Menschen.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Robustheit: realistisch, rücksichtslos
16)	Ich mag Poesie mehr als Zahlen, Daten und Fakten.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Sensibilität: sensibel, intuitiv
17)	Ich bin sehr vorsichtig, wenn es darum geht, wem ich mich wirklich anvertrauen will.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Vertrauen: tolerant, vergebend, vertrauensvoll
18)	Viele gehen über Leichen, um selbst voranzukommen.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Misstrauen: kritisch, skeptisch, wenig vertrauend

	Testaussage	Antwortmöglichkeit	Persönlichkeitsmerkmale
19)	Meine Freunde finden, dass ich ein bisschen zerstreut und nicht immer praktisch bin.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Pragmatismus: konventionell, bedacht, das Richtige zu tun
20)	Mein Motto lautet:	a) Gut geplant funktioniert alles besser. b) teils, teils c) Einfach mal machen, dann sehe ich schon, ob es funktioniert.	Fantasie: bereit, vom üblichen Vorgehen abzuweichen
21)	Es ist wichtiger, den eigenen Umgang mit Social Media bewusst zu steuern, als Social Media generell politisch zu reglementieren.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Unbefangenheit: unkompliziert, natürlich, direkt
22)	Den eigenen Umgang mit der Datensicherheit zu überprüfen, halte ich für klüger, als sich nur auf politische Versprechungen zu verlassen.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Überlegenheit: kultiviert, berechnend, clever
23)	Wenn ich Nachrichten über ein schreckliches Ereignis sehe, schlafe ich schwer ein.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Selbstvertrauen: unbekümmert und schwer zu verunsichern
24)	Vor einer schwierigen Aufgabe fühle ich mich sehr unruhig.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Besorgtheit: leicht zu entmutigen und sorgenvoll
25)	Ich denke mir gerne Wege aus, wie man unsere Welt verändern könnte, um sie zu verbessern.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Sicherheitsorientierung: Risikovermeidung und Beständigkeit
26)	Ich nehme gerne Einfluss auf die Gestaltung und Verbesserung meiner Umgebung.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Veränderungsbereitschaft: Risikobereitschaft, Bereitschaft zu widersprechen
27)	Ich erledige Dinge besser, wenn ich alleine arbeite, als in einer Arbeitsgruppe.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Teamorientierung: kompromissbereit, konform und bereit, sich anderen anzuschließen
28)	Ich arbeite gerne in einem Einzelbüro und würde nie in einem Großraumbüro arbeiten wollen.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Einzelgängertum: eigenständig, unabhängig, eigenbrötlerisch

	Testaussage	Antwortmöglichkeit	Persönlichkeitsmerkmale
29)	Ich kann mich auch in ungeordneten Umständen wohl fühlen.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Spontaneität: unbeherrscht, spontan
30)	Meine Kollegen denken über mich, dass ich sehr strukturiert und effizient arbeite.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Selbstkontrolle: zielstrebig, diszipliniert
31)	Vor einer Prüfungssituation oder einem Test bin ich	a) ganz gelassen b) teils, teils c) angespannt	Gelassenheit: entspannt, locker
32)	Ich habe es mir antrainiert, mit allen möglichen Menschen geduldig zu sein.	a) stimmt b) teils, teils c) stimmt nicht	Angespanntheit: nervös, angestrengt

Auswertung und Interpretation

In unserem abgewandelten Auszug aus dem 16-Persönlichkeitsfaktoren-Test beziehen sich je 2 der insgesamt 32 Aussagen auf eines der 16 Persönlichkeitsmerkmale. Im Originaltest werden 185 Fragen vermischt dargeboten, damit eine Zuordnung der einzelnen Aussagen zu den Persönlichkeitsmerkmalen für die Testkandidaten nicht so offensichtlich wird. Die einzelnen Persönlichkeitsmerkmale haben wir jeweils in der rechten Spalte erläutert.

Frage	Persönlichkeitsmerkmal (niedrige Ausprägung)	a)	b)	c)	Persönlichkeitsmerkmal (hohe Ausprägung)
1)	Sachorientierung				Kontaktorientierung
2)					
3)	Konkretes Denken				Abstraktes Denken
4)					
5)	Emotionale Labilität				Emotionale Stabilität
6)					
7)	Soziale Anpassung				Selbstbehauptung
8)					
9)	Besonnenheit				Begeisterungsfähigkeit
10)					
11)	Flexibilität				Pflichtbewusstsein
12)					
13)	Zurückhaltung				Selbstsicherheit
14)					
15)	Robustheit				Sensibilität
16)					
17)	Vertrauen				Misstrauen
18)					
19)	Pragmatismus				Fantasie
20)					
21)	Unbefangenheit				Überlegenheit
22)					
23)	Selbstvertrauen				Besorgtheit
24)					
25)	Sicherheitsorientierung				Veränderungsbereitschaft
26)					
27)	Teamorientierung				Einzelgängertum
28)					
29)	Spontaneität				Selbstkontrolle
30)					
31)	Gelassenheit				Angespanntheit
32)					

Kreuzen Sie nun in dem Profilbogen an, welche der Antwortmöglichkeiten – also a), b) oder c) – Sie bei der jeweiligen Frage gewählt haben. Damit erhalten Sie einen Überblick über Ihre Persönlichkeitsausprägung in Beziehung zu den 16 Persönlichkeitsmerkmalen. Am besten verbinden Sie die einzelnen Kreuze miteinander. So erhalten Sie eine Profillinie. Stimmt das Testergebnis mit dem Bild, das Sie von sich selbst haben, überein? Haben Sie eine klare Orientierung zu jeweils einem der beiden möglichen Pole der einzelnen Persönlichkeitsmerkmale? Durch die Bearbeitung unseres Tests erhalten Sie ein Gespür dafür, wie Sie in einem vergleichbaren Persönlichkeitstest bei einem Auswahltag von den Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums wahrgenommen werden.

Überlegen Sie immer, ob das Bild, das Sie durch Ihre Selbstbeschreibung in einem Persönlichkeitstestverfahren von sich abgeben, zur angestrebten Ausbildungsbeziehungswise Arbeitsstelle passt. Ein möglicher neuer Arbeitgeber denkt beispielsweise, wenn Sie sich als nachgiebigen, angepassten und emotional empfindsamen Menschen beschreiben, dass Sie keine besonders erfolgreiche Führungskraft sind beziehungsweise sein werden. Beschreiben Sie sich durch Ihre Antwortauswahl hingegen als selbstbehauptend und emotional robust, kann eine Führungsposition genau das richtige für Sie sein.

Die 16 Persönlichkeitsmerkmale lassen sich zu fünf übergeordneten Persönlichkeitsbereichen bündeln, die Sie bereits aus den vorherigen Testverfahren kennen:

A. Extraversion: ausgeprägter Kontaktwunsch – geringer Kontaktwunsch

- B. Unabhängigkeit: großes Autonomiebestreben – geringes Autonomiebestreben
- C. Ängstlichkeit: emotionale Robustheit/Stabilität – emotionale Empfindsamkeit/Labilität
- D. Selbstkontrolle: ausgeprägte Normorientierung – geringe Normorientierung
- E. Unnachgiebigkeit: ausgeprägte Dominanz/Selbstbehauptung – Unterordnung/Anpassung

Die hier vorgestellten berufsbezogenen Persönlichkeitstestverfahren können bei richtiger Durchführung, Auswertung und Interpretation im Rahmen eines vertrauensvollen Personalauswahlverfahrens sinnvoll und hilfreich für beide Seiten sein. Beachten Sie, dass Sie ein Recht darauf haben, Ihre Testergebnisse mitgeteilt, erklärt und sogar ausgehändigt zu bekommen. Nur wenn ein Arbeitgeber dies berücksichtigt, ist der Einsatz von berufsbezogenen Persönlichkeitstests als seriös zu bezeichnen.

■ Biografische Fragebogen

Ein biografischer Fragebogen – oft auch Personalfragebogen genannt – sieht zunächst häufig so aus wie eine letzte Formalität, bevor der Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag ausgestellt wird. Aber täuschen Sie sich nicht. Auch dabei handelt es sich um ein »Testverfahren«, denn Ihre Antworten werden von den Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums in die Entscheidungsfindung einbezogen. Biografische Fragebogen dienen der standardisierten und damit systematischen Erfassung von persönlichen Bewerberdaten. Man geht davon aus, dass künftiges Verhalten und künftiger Berufserfolg eines Menschen aus früherem Verhalten und früherem beruflichem (schulischem) Erfolg vorhergesagt werden kann. Ein klassischer Personalfragebogen beinhaltet neben den Angaben zu Ihrer Person (Name, Alter, Familienstand, Bildungsabschluss, Adresse) deshalb auch Fragen zu den folgenden Punkten:

- schulischer Werdegang: Lieblingsfächer, Leistungen, besondere Interessen, Misserfolge und Gründe dafür
- Ausbildung: Berufs- beziehungsweise Studienwahl, Ausbildungsschwerpunkte, Leistungen, Misserfolge und Gründe dafür
- Berufserfahrung: Arbeitsstationen, Fähigkeiten und Kenntnisse, Arbeitsplatzwechsel, Kündigungen und Gründe dafür
- Familiärer Hintergrund: Ursprungsfamilie, Kindheit und Jugend, prägende Erfahrungen; eigene Familie, Partner, Kinder
- Freizeitbeschäftigungen: Hobbys, Interessen, ehrenamtliches Engagement

- Selbsteinschätzung: Stärken und Schwächen, Misserfolge und Gründe dafür, Entwicklungsfelder
- Gesundheit: Krankengeschichte, gegebenenfalls aktuelle Erkrankungen
- Ziele: persönliche und berufliche Ziele, Zukunftsbetrachtung

Mit Ihren Antworten auf diese Fragen beschreiben Sie in der Regel Sachverhalte, die nachprüfbar sind. Darüber hinaus können biografische Fragebogen auch offene Fragen beinhalten, die Bewerberinnen und Bewerber frei, in Form eines Kurzaufsatzes, beantworten sollen. Typische Fragen, die oft denen in einem Vorstellungsgespräch entsprechen, sind:

- Welche beruflichen Ziele haben Sie sich gesetzt? Was wollen Sie in den nächsten fünf (zehn, fünfzehn) Jahren erreicht haben?
- Wie müsste Ihr Traumberuf (Ihre Traumstelle) aussehen?
- Beschreiben Sie, wie Sie sich die Arbeit in unserem Unternehmen vorstellen?
- Welche Wünsche haben Sie?
- Angenommen, Sie würden morgen eine Million Euro im Lotto gewinnen, was würden Sie dann tun?
- Nennen Sie uns Ihr Lieblingsbuch (Ihren Lieblingsfilm). Warum mögen Sie dieses Buch (diesen Film) so gerne?
- Welches ist Ihr Lieblingsurlaubsort und warum?
- Wie haben Sie Ihren 18. Geburtstag gefeiert?
- Nennen Sie fünf Menschen, die Sie am meisten bewundern. Wofür bewundern Sie diese Menschen?
- Wenn Sie die Macht hätten, alle Missstände auf der Welt (in Deutschland, in Ihrer Stadt) ändern zu können, was würden Sie dann ändern?

Aus Ihren Antworten schließen die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums auf Ihre Persönlichkeit, auf Ihre Einstellungen und auf Ihre Verhaltens-tendenzen in der Zukunft. Wären Sie ein zuverlässiger, gewissenhafter, freundlicher und emotional stabiler Mitarbeiter (oder Auszubildender)? Beantworten Sie einmal die oben gestellten biografischen Fragen und dann lesen Sie Ihre eigenen Antworten wie ein Außenstehender. Fragen Sie sich, wie »diese« Person auf Sie wirkt.

Bei der Bearbeitung eines biografischen Fragebogens – gleichgültig, wie umfangreich er ist – gilt: Überlegen Sie gut, was und wie viel Sie von sich erzählen wollen. Zurückhaltung ist hier angebracht. Geben Sie grundlegende Informationen über sich preis, aber offenbaren Sie nicht alle Details Ihres Lebens. Besonders bei umfangreichen Personalfragebogen mit 100 und mehr Fragen sollten Sie bei Ihren Antworten vorsichtig sein. Es handelt sich dabei oft um Vorab-Persönlichkeitstest, die als harmlose Fragebogen getarnt werden. Diese Art der Befragung verstößt gegen das Grundgesetz auf geschützte Privatsphäre. Bei einem Arbeitgeber, der sich seinen möglichen zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits bei der Personalauswahl so zeigt, sollte man vorsichtig sein.

Klinisch-psychologische Persönlichkeitstests

Klinisch-psychologische Persönlichkeitstestverfahren wurden zur Behandlung psychisch kranker Menschen entwickelt und haben in der Personalauswahl nichts zu suchen. Das hindert viele Arbeitgeber jedoch nicht daran, solche Testverfahren trotzdem einzusetzen. Die besondere Zwangssituation, in der sich Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz befinden, lässt eine Testverweigerung oft nicht zu. Diese hätte zur Folge, dass keine Chance mehr auf eine Einstellung bestehen würde. Natürlich sollten Sie sich gut überlegen, ob Sie für einen Arbeitgeber tätig werden wollen, der bereits bei der Personalauswahl gegen gültiges Recht verstößt. Wenn Sie in einem Auswahlverfahren mit unzulässigen Persönlichkeitstestverfahren konfrontiert werden (und das gilt ebenso für das Vorstellungsgespräch), können Sie zumindest Gebrauch von Ihrem Recht auf unzutreffende Antworten machen. Denn bei unzulässigen Fragen des Arbeitgebers stellt die Rechtsprechung das Persönlichkeitsrecht des Bewerbers über das Informationsbedürfnis des Arbeitgebers. Daraus ergibt sich für Sie das Recht auf »Lüge«. Wenn eine Bewerberin oder ein Bewerber zur Wahrung der Chance auf Einstellung auf unzulässige Fragen des Arbeitgebers unzutreffende Antworten gibt (also zur Notlüge greift), kann der Arbeitgeber bei Entdeckung daraus rechtlich keine Konsequenzen ziehen. Allerdings ist es erfahrungsgemäß so, dass bei Entdeckung der Notlüge ein einmal eingegangenes Arbeitsverhältnis zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufgelöst werden wird.

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen die von Arbeitgebern am häufigsten eingesetzten klinisch-psychologischen Persönlichkeitstestverfahren vor: Das Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI), das Minnesota Multiphasic Personality Inventory (MMPI), den Satzergänzungstest und den Baumtest. Sollten Sie bei einem Auswahltag einen solchen Test vorgelegt bekommen, wissen Sie, worauf es ankommt und können entscheiden, wie Sie sich präsentieren oder ob Sie das Auswahlverfahren sofort beenden wollen.

Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI-R)

Beim Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI) handelt es sich um einen für den klinischen Zweck entwickelten Persönlichkeitstest, der nur in Beratungs- oder Therapiesituationen eingesetzt werden sollte. Der Test beinhaltet Aussagen zu bestimmten Interessen, Einstellungen und Verhaltensweisen. Jede einzelne Aussage sollen Sie entweder mit »stimmt« oder »stimmt nicht« beantworten. In der überarbeiteten Testversion (2010) müssen Sie 138 Aussagen innerhalb von 20 bis 30 Minuten beantworten. Anhand Ihrer Antworten werden die folgenden 12 Persönlichkeitsmerkmale überprüft:

1. Lebenszufriedenheit
2. soziale Orientierung
3. Leistungsorientierung
4. Gehemmtheit
5. Erregbarkeit
6. Aggressivität
7. Beanspruchung
8. körperliche Beschwerden
9. Gesundheitssorgen
10. Offenheit
11. Extraversion
12. Emotionalität

Mit einer Auswahl an Aussagen, die im Test vorkommen, wollen wir Ihnen das Testprinzip verdeutlichen.

Lebenszufriedenheit:

- Mein Beruf befriedigt mich.
- Ich fühle mich selten unglücklich oder bedrückt.

Wer hier mit »stimmt nicht« antwortet, läuft Gefahr, in der Testauswertung als unzufriedener, verbitterter Mensch bewertet zu werden. Kreuzen Sie bei solchen und ähnlichen Aussagen deshalb immer »stimmt« an.

Soziale Orientierung:

- Ich würde nicht zögern, kranke und alte Menschen zu pflegen.
- Ich helfe gerne anderen Menschen.

Natürlich hängt es vom jeweiligen Job ab, ob eine hohe soziale Orientierung eines zukünftigen Mitarbeiters wichtig ist oder nicht. Kreuzen Sie bei diesen Aussagen dennoch überwiegend »stimmt« an. Denn die meisten Arbeitgeber wünschen sich Mitarbeiter mit sozialer Orientierung.

Leistungsorientierung:

- Ich glaube, dass ich mir oft mehr Mühe gebe als die meisten anderen Menschen.
- Ich will mein ganzes Potenzial einsetzen.

Arbeitgeber wollen leistungsbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Kreuzen Sie bei vergleichbaren Aussagen deshalb immer »stimmt« an.

Gehemmtheit:

- Ich bin ungern mit mir noch unbekannten Menschen zusammen.
- Es ist mir unangenehm, wenn mir jemand bei der Arbeit zusieht.

Testkandidaten, die auf solche Aussagen zu häufig »stimmt« ankreuzen, gelten als zurückhaltend, skeptisch, unsicher und schüchtern. Überlegen Sie, welche Antworten zu Ihnen und zum angestrebten Arbeitsplatz passen.

Erregbarkeit:

- Wenn man mich nicht ernst nimmt, kocht mein Blut.
- Ich fühle mich manchmal wie ein Pulverfass kurz vor der Explosion.

Menschen, die leicht erregbar sind, arbeiten oft unkonzentrierter und verhalten sich unberechenbarer als andere. Ein Arbeitgeber wünscht sich das nicht. Kreuzen Sie deshalb bei solchen Aussagen »stimmt nicht« an.

Aggressivität:

- Wenn mich jemand angreift, schlage ich zurück.
- Ich habe Freude daran, Blumen zu köpfen.

Zu viel Aggressivität wird als unüberlegt, impulsiv, unreif und gefährlich eingestuft. Wer auf vergleichbare Aussagen zu oft mit »stimmt« antwortet, wird nicht eingestellt.

Beanspruchung:

- Ich bin auch in der Freizeit stark eingespannt.
- Meine Arbeit belastet mich sehr.

Wer bei solchen Aussagen zu häufig mit »stimmt« antwortet, wird bei der Testauswertung als zu beansprucht und belastet eingestuft. Kreuzen Sie bei vergleichbaren Aussagen deshalb lieber »stimmt nicht« an.

Körperliche Beschwerden:

- Ich habe häufiger Magenprobleme.
- Manchmal beginnt mein Herz unregelmäßig zu schlagen.

Kreuzen Sie bei solchen Aussagen konsequent »stimmt nicht« an. Ansonsten besteht die Gefahr, dass man Sie als wenig belastbar einschätzt.

Gesundheitssorgen:

- Ich achte immer und besonders stark auf eine ausgewogene Ernährung, um gesund zu bleiben.
- Manchmal mache ich mir große Sorgen um meine Gesundheit.

Wer auf vergleichbare Aussagen nicht konsequent »stimmt nicht« ankreuzt, wird in der Testauswertung schnell als besorgter Mensch mit Neigung zur psychosomatischen Symptombildung eingeschätzt.

Offenheit (Lügenfalle):

- Manchmal schiebe ich etwas auf, was ich besser sofort tun sollte.
- Gelegentlich erzähle ich auch mal eine Lüge.

Bei den Aussagen zum Persönlichkeitsmerkmal »Offenheit« handelt es sich um eine sogenannte Lügenskala. Kreuzen Sie alle vergleichbaren Aussagen deshalb unbedingt mit »stimmt« an. Andernfalls werden Sie als Lügner eingestuft. Denn es handelt sich bei allen Aussagen um kleine

Verfehlungen, die wirklich jeder schon einmal begangen hat und die man ohne Weiteres zugeben kann. Deshalb sollten Sie zugeben, wenn Sie »manchmal heimlich naschen«, »gelegentlich einmal eine Unwahrheit sagen«, »dann und wann auch einmal ein wenig schadenfroh sind«, und so weiter.

Extraversion:

- Ich habe fast immer eine schlagfertige Antwort bereit.
- Auf Reisen spreche ich Fremde als Erster an.

Wenn Sie bei solchen Aussagen häufig »stimmt« ankreuzen, werden Sie als geselliger, offener und freundlicher Mensch eingeschätzt. Das ist für alle Jobs mit Kontakt zu Menschen wichtig. Die meisten Arbeitgeber legen heutzutage Wert auf offene und freundliche Mitarbeiter.

Emotionalität:

- Ich grüble viel über mein Leben nach.
- Ich fühle mich oft angespannt und nervös.

Hier gilt es, überwiegend »stimmt nicht« anzukreuzen, wenn Sie als emotional stabiler Mensch bewertet werden wollen.

Wie bei jedem anderen Persönlichkeits-testverfahren auch, dreht es sich beim Freiburger Persönlichkeitsinventar um eine reine Selbsteinschätzung. Trotz der Aussagen zur Offenheit (Lügenfalle) ist der Test für einen psychisch gesunden Menschen leicht zu durchschauen und damit manipulierbar. Überlegen Sie zu Beginn immer, auf welche Stelle Sie sich bewerben und welche Persönlichkeitsmerkmale ein erfolgreicher Mitarbeiter auf

diesem Arbeitsplatz mitbringen sollte. Achten Sie bei der Beantwortung darauf, was hinter der jeweiligen Frage stecken könnte. Durch unsere Tipps in diesem Kapitel wird Ihnen die Entschlüsselung der einzelnen Fragen gelingen. Und dann kreuzen Sie die Antwortmöglichkeit an, die zum angestrebten Job passt. Seien Sie jedoch vorsichtig mit Ihren Antworten in den Bereichen »Soziale Orientierung«, »Gehemmtheit« und »Extraversion«. Wer hier die vom Arbeitgeber erwünschten Antwortalternativen wählt (Psychologen nennen das »sozial erwünschtes Antwortverhalten«), ohne wirklich die Charaktereigenschaften Offenheit, Geselligkeit, Selbstsicherheit und Ungehemmtheit zu besitzen, macht sich spätestens im nachfolgenden Interview verdächtig. Denn die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums bilden sich natürlich auch ein persönliches Urteil darüber, wie Sie durch Ihr Auftreten, Ihre Körpersprache, den Händedruck, den Blickkontakt, die Mimik und Gestik und Ihre Stimme wirken.

■ Minnesota Multiphasic Personality Inventory (MMPI)

Der Minnesota Multiphasic Personality Inventory (MMPI) ist eines der weltweit am häufigsten verwendeten Persönlichkeitstestverfahren in der klinischen Psychologie und Psychiatrie. Sie erkennen diesen Test leicht an seinem Umfang von aktuell 567 Fragen, für deren Bearbeitung Ihnen 60 bis 90 Minuten Zeit zur Verfügung stehen, und an der Art der Aussagen, die Sie als Testkandidat bejahen oder verneinen sollen. Hier einige Beispielaussagen, die in ähnlicher Form im Originaltest vorkommen. In Klammern finden Sie

das jeweilige klinische Störungsbild, auf das die Aussage abzielt:

- Ich leide unter Anfällen von Übelkeit und Schwindel. (Hypochondrie)
- Ich muss oft dagegen ankämpfen, meine Verlegenheit nicht zu zeigen. (soziale Introversion)
- Ich wünschte, ich könnte so glücklich sein, wie andere Leute. (Depression)
- Ich mag nicht alle meine Bekannten. (Lügenskala)
- Ich bin mit meinem Sexualleben zufrieden. (Nein = Psychopathie)
- Niemand scheint Verständnis für mich zu haben. (Paranoia)
- Ich habe häufig das Gefühl, als ob ich einen Klumpen im Hals hätte. (Hysterie)
- Manchmal empfinde ich, dass ich mit ungewöhnlicher Schnelligkeit entscheiden kann. (Hypomanie)
- Ich habe Angst, irgendwann den Verstand zu verlieren. (Zwang und Phobien)
- Mit meinem Kopf stimmt etwas nicht. (Schizophrenie)

Die Fragen in diesem Persönlichkeitstestverfahren sind psychischen Störungen und klinischen Merkmalen zugeordnet. Zusätzlich wird ausgewertet, wie ehrlich die Antworten sind. Dazu wird beispielsweise ausgezählt, wie oft ein Teilnehmer eine Frage nicht oder anders als eine sehr ähnliche Frage beantwortet hat. Der Test enthält auch eine Lügen-Skala, also Fragen, die von jedem Testkandidaten mit Ja beantwortet werden müssten, wenn er ehrlich ist, zum Beispiel: »Manchmal nasche ich heimlich« oder »Gelegentlich sage ich auch schon einmal die Unwahrheit«. Das kennen Sie bereits aus dem Freiburger Persönlichkeitsinventar. Aufgrund der vielen

Lügen- und Kontrollskalen ist das Ergebnis des MMPI weniger leicht manipulierbar als andere Tests.

Sollten Sie an einem Auswahltag diesen Test vorgelegt bekommen, haben Sie keinen seriösen Arbeitgeber vor sich. Es ist unzulässig, dieses Testverfahren, bei dem es sich von seiner ganzen Konstruktion her um ein Inventar für psychische Störungen handelt, im beruflichen Kontext einzusetzen. Unserer Meinung nach sollten Sie sich diesem Test unbedingt verweigern, auch wenn das bedeutet, dass Sie den Job, für den Sie sich beworben haben, nicht bekommen. Wenn Sie sich dennoch dazu entscheiden, sich von einem möglichen neuen Arbeitgeber mit dem MMPI auf psychische Störungen hin untersuchen zu lassen, sollten Sie gut überlegen, wie Sie antworten, denn Sie treffen mit Ihren Antworten eine Aussage darüber,

- inwieweit Sie vom maskulinen oder femininen Geschlechtsverhalten abweichen,
- ob Sie unter Verfolgungswahn leiden,
- ob Sie zu Zwangsgedanken oder Zwangshandlungen neigen,
- inwieweit Sie unter Konzentrationschwäche und Entscheidungsschwierigkeiten leiden,
- ob Sie zur sozialen Unangepasstheit neigen,
- ob Sie unter Kontaktarmut und bizarren Denkweisen leiden,
- inwieweit Sie unter Interessenlosigkeit, Antriebsschwäche und mangelndem Selbstvertrauen leiden,
- ob Sie zu psychosomatischen Belastungsreaktionen neigen
- und noch über einiges mehr.

Seien Sie bei allen Aussagen vorsichtig und antworten Sie niemals arglos, was Ihnen gerade in den Sinn kommt. Die Einschätzung Ihres Charakters kann ansonsten verheerend ausfallen.

Um Sie vorzubereiten, nennen wir Ihnen hier noch weitere Beispielaussagen des MMPI, die im beruflichen Kontext haarsträubend anmuten:

- Ich habe Angst, den Verstand zu verlieren.
- Ich fühle mich als Sendbote Gottes.
- Ich halte mich für einen verdammten Menschen.
- Ich glaube, jemand versucht mich zu vergiften.
- Ich glaube nicht, das richtige Leben geführt zu haben.
- Manchmal bin ich von bösen Geistern besessen.
- Ich glaube, man spioniert mir nach.
- Ich bereue hinterher oft, was ich getan habe.
- Ich wäre ein guter Menschenführer, wenn man mir die Gelegenheit dazu gäbe.
- Manchmal verlässt meine Seele meinen Körper.
- Wegen meines sexuellen Verhaltens hatte ich niemals Unannehmlichkeiten.
- Ich habe mir immer gewünscht, ein Mädchen zu sein (als Junge).

Wer solche Aussagen bejaht, hat in den Augen der Testdeuter offensichtlich psychische Probleme und gehört in professionelle Behandlung. Und wer so einen Test zur Personalauswahl einsetzt, gehört ins Gefängnis. Wir empfehlen Ihnen, Strafanzeige gegen die Anwender zu stellen.

Satzergänzungstest

Der Satzergänzungstest ist ein sehr einfaches Persönlichkeitstestinstrument. Sie erhalten ein Blatt Papier mit mehr oder weniger vielen Satzanfängen und sollen die unvollständigen Sätze nach Ihren Vorstellungen beenden. Zum Beispiel:

- Ich bin meistens ...
- Ich würde gerne einmal ...
- Andere Menschen sind ...
- Ich mag es nicht, wenn ...
- Ich fühle mich unsicher wenn ...
- Meine Kollegen sind ...
- Mein Chef ist ...
- Isabell sorgt sich ...
- Wenn ich einen Fehler mache, dann ...
- Ich habe schon einmal ...

Bei diesem Testverfahren handelt es sich um einen sogenannten projektiven Test, das heißt, die Testdeuter gehen davon aus, dass Sie bei der Vervollständigung der Satzanfänge Ihre persönlichen Bedürfnisse, Wünsche, Ängste, Sorgen, Freuden und so manches »Geheimnis« preisgeben. Beenden Sie den Satz »Ich bin meistens ...« beispielsweise mit »... glücklich«, denken die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums anders über Sie, als wenn Sie schreiben »Ich bin meistens unglücklich«.

Der Satzergänzungstest wird von Arbeitgebern gern unter dem Aspekt der Kreativitätsüberprüfung durchgeführt. Lassen Sie sich davon nicht täuschen. Es geht immer darum, Ihnen Gedanken, Stimmungen, Meinungen und Einstellungen zu entlocken, die dann entsprechend interpretiert werden, um eine Aussage über Ihr psychisches Innenleben zu treffen. Gleichgültig, wie die Sätze anfangen, ob mit »Ich ...«, »Wir ...«, »Es ...« oder mit

Namen anderer Personen »Andreas will ...«, »Jule mag es nicht, wenn ...« oder »Rainer hat Angst vor ...«, immer wird der mögliche neue Arbeitgeber Rückschlüsse auf Ihre Persönlichkeitsstruktur ziehen.

Wir wissen, dass die Zwangssituation, in der sich Bewerberinnen und Bewerber oftmals befinden, es kaum zulässt, einen Test zu verweigern. Dennoch wollen wir Sie darauf hinweisen, dass es sich bei diesem Persönlichkeitstest um einen Test handelt, der seit vielen Jahren in der klinisch-psychologischen Praxis eingesetzt wird, um beispielsweise emotionale Probleme von Jugendlichen oder depressive Verstimmungen bei Erwachsenen zu erfassen. Und aus diesem Grund ist der Test für die berufliche Personalauswahl unzulässig. Wenn Sie es nicht ablehnen wollen, einen Satzergänzungstest zu bearbeiten, sollten Sie die folgende Bearbeitungsstrategie berücksichtigen.

Ergänzen Sie die Satzanfänge immer so kurz und einfach wie möglich. Bleiben Sie sachlich und unverfänglich. Antworten Sie sozial erwünscht, das heißt, so, wie Sie denken, dass es Ihr möglicher neuer Arbeitgeber gerne hören möchte. Und vermitteln Sie mit Ihren Satzvervollständigungen den Eindruck, dass Sie ehrlich und aufrichtig antworten. Machen Sie sich klar, dass es bei der Beantwortung eines Satzergänzungstests nicht darum geht, Ihre persönliche Meinung preiszugeben oder Wahrheiten zu offenbaren. Überlegen Sie vor der Bearbeitung eines Satzergänzungstests auch, für welche Ausbildungs- oder Arbeitsstelle Sie sich beworben haben und passen Sie Ihre Antworten entsprechend an. Lesen Sie hier einige Beispiele:

- Ich fürchte ... *mich alleine im Dunkeln.*
- Ich bin ... *eher zurückhaltend.*
- Früher war ich ... *unsicherer als heute.*

Oder:

- Ich fürchte ... *mich in der Regel selten.*
- Ich bin ... *ein geselliger Typ.*
- Früher war ich ... *schon immer gerne unter Leuten.*

Die Gegenüberstellung macht deutlich, dass die ersten drei Satzergänzungen eine ganz andere Interpretation beim Leser bewirken als die nachfolgenden drei Satzergänzungen. Für einen Arbeitsplatz in Serviceberufen (beispielsweise im Verkauf, in der Gastronomie oder in der Pflege), wo Mitarbeiter mit vielen Menschen in Kontakt kommen, erscheint die zweite Vervollständigung passender.

Antworten Sie besser kurz und einfach, als lang und komplex. Die Testdeuter lesen aus sorgfältig erarbeiteten Antworten eher eine »psychische Auffälligkeit«, als aus knappen Antworten.

- Andrea kann nicht ... *glauben, wie viel Glück sie in Ihrem Leben hat. Alles, wirklich alles scheint ihr bislang gelungen zu sein. Angefangen beim sehr guten Schulabschluss, über ein Prädikatsexamen an der Universität bis hin zum nahtlosen Berufseinstieg war sie erfolgreich.*

Besser:

- Andrea kann nicht ... *klagen.*
- Wenn mir etwas misslingt, ... *ärgere ich mich über mich selbst. Ich will es nicht wahrhaben, dass ich einen Fehler gemacht habe und bin wütend auf mich.*

Besser:

- Wenn mir etwas misslingt, ... *mache ich es beim nächsten Mal besser.*

- Als mich mein Chef kritisierte, ... *habe ich ihm sofort zugestimmt. Natürlich hatte er recht und ich habe in jedem einzelnen Punkt zugestimmt.*

Besser:

- Als mich mein Chef kritisierte, ... *habe ich ruhig zugehört.*

Denken Sie daran, dass es bei einem Satzergänzungstest nicht um einen Schreibwettbewerb geht.

Baumtest

Auch beim sogenannten Baumtest (nach Dr. Charles Koch) handelt es sich um ein projektives Persönlichkeitstestverfahren, welches seit Jahrzehnten (seit 1952) in der klinisch-psychologischen Praxis zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken eingesetzt wird. Die Testanweisung ist einfach: »Zeichnen Sie einen Baum« oder »Zeichnen Sie einen Obstbaum«. Die Testdeuter gehen davon aus, dass Bewerberinnen und Bewerber in ihre Zeichnung des Baumes ihre Gedanken und Gefühle und ihre Meinung über die Welt und andere Menschen hineinprojizieren.

Auch dieses Testverfahren hat in der beruflichen Personalauswahl nichts zu suchen. Arbeitgeber, die diesen Test einsetzen, verletzen Ihr Recht auf Schutz der Privatsphäre und können verklagt werden. Wenn Ihnen ein möglicher neuer Arbeitgeber die Aufgabe stellt, einen Baum zu malen, und Sie ernsthaft in Erwägung ziehen, dieser Aufforderung zu folgen, sollten Sie die folgenden Tipps beachten:

Zeichnen Sie nicht zu viele kräftige Wurzeln. Laut Testhandbuch deutet das auf eine Entwurzelung, auf Haltlosigkeit und eine Suchtgefahr hin. Malen Sie einen eher

kurzen und möglichst geraden Stamm. Damit signalisieren Sie mehr Selbstbewusstsein. Die Zweige bieten dem Testdeuter reichlich Material zur freien Deutung. Sind sie fein verästelt, will man daraus eine Neigung zu nervösen Störungen ablesen. Sind die Zweige hingegen gleichmäßig kräftig, symbolisiert das angeblich Zielstrebigkeit und Ausdauer. Tragen Ihre Äste Blätter oder Obst oder fallen vielleicht gerade einige Blätter oder Obst zu Boden? Sitzen Vögel auf den Ästen? Hat Ihr Stamm abgebrochene Äste oder Beulen? Malen Sie eine ganze Landschaft außen herum oder Schattierungen? Aus allen diesen Details lassen sich laut Testhandbuch Aussagen über Ihre Persönlichkeit ableiten: Über Ihre Mutterbindung, Ihren Mut, Ihr Selbstvertrauen, über Misstrauen, Ehrgeiz, Depressionsgefahr, Kreativität, emotionale Stabilität oder Labilität und vieles mehr. Wollen Sie sich von einem möglichen Arbeitgeber auf diese Art durchleuchten lassen?

Wir sind der Meinung, dass Sie sich diesen Test nicht antun sollten. Ziehen Sie Ihre Konsequenzen, wenn ein möglicher neuer Arbeitgeber Ihnen die Aufgabe vorlegt, einen Baum zu zeichnen. Weisen Sie ihn darauf hin, dass er gerade eine strafbare Handlung begeht, stehen Sie auf und gehen Sie.

Nicht genug damit, dass sich so mancher Arbeitgeber zum Seelenforscher berufen fühlt und mit für die Personalauswahl unzulässigen Testverfahren arbeitet. Viele Arbeitgeber scheuen nicht einmal, gänzlich unseriöse Testverfahren anzuwenden, und versuchen Ihrer Persönlichkeit mit der »Kunst« der Farbdeutung, der Grafologie,

Astrologie oder Numerologie auf die Schliche zu kommen.

■ Unseriöse Testverfahren

Unseriöse, wissenschaftlich nicht oder ungenügend ausgereifte Testverfahren, die zudem noch von Leuten durchgeführt werden, die von psychologischer Eignungsdiagnostik nichts verstehen, haben in der Personalauswahl erst recht nichts zu suchen. Das hindert so manchen Arbeitgeber allerdings nicht daran, diese »Pseudo-tests« einzusetzen. Damit Sie wissen, wie Sie im Falle des Falles damit umgehen können, stellen wir Ihnen die gängigsten dieser zweifelhaften Verfahren hier vor.

■ Farbtest

Dieses »Testverfahren« wird sehr häufig von Laien eingesetzt, weil es so einfach anzuwenden und auszuwerten ist. Prof. Max Lüscher entwickelte das projektive Testverfahren 1947. Er ging davon aus, dass sich die Persönlichkeit eines Menschen durch vier Hauptmerkmale kennzeichnen lässt: 1) Angriff (rot), 2) Verteidigung (grün), 3) Flucht (gelb) und 4) Unterwerfung (blau).

Der Test funktioniert so: Testkandidaten bekommen acht verschiedenfarbige Karten »rot«, »gelb«, »blau«, »grün«, »braun«, »violett«, »grau« und »schwarz«. Dann werden die Kandidaten aufgefordert, diese Farben nach der Beliebtheit in eine Rangfolge zu bringen: »Diese Farbe gefällt mir am besten«, »Diese Farbe gefällt mir am zweit-, dritt-, viert- ... -besten und die zuletzt genannte Farbe gefällt mir überhaupt nicht«.

Die Testdeuter interpretieren das Handbuch folgendermaßen: Wählen Sie die Farben »Rot« und »Grün« auf einen vorderen Rangplatz, deutet das auf eine autonome,

selbstbestimmte, initiative und aktive Persönlichkeit hin. Angeblich können Sie sich selbst behaupten und erreichen Ihre Ziele. Die Farbe »Gelb« steht für Aufgeschlossenheit zukünftigen Veränderungen gegenüber (Flucht nach vorne). »Blau« soll eher für den Persönlichkeitsbereich des Gemüts stehen. Die Farben »Grau«, »Schwarz«, »Violett« und »Braun« sind laut Handbuch ganz verdächtig. Diese vier Farben auf einem vorderen Rangplatz deuten auf eine schwierige Persönlichkeit hin. Wer »Braun« zu weit nach vorne wählt, ist angeblich faul und stark erholungsbedürftig. »Grau« steht für Empfindungslosigkeit. Wer »Violett« als Lieblingsfarbe auswählt, ist angeblich schwanger oder homosexuell. Mit der Farbe »Schwarz« auf einem der vorderen Rangplätze signalisieren Sie angeblich Trotz, Protest und Unangepasstheit.

Wenn die Welt nur so einfach wäre! Was würde passieren, wenn einer seiner Testkandidaten farbenblind wäre? Auch in der Fachwelt ist das Testverfahren höchst umstritten. Für die berufliche Personalauswahl ist es definitiv nicht geeignet. Der Test ist unzulässig und darf von Arbeitgebern nicht zur Personalauswahl eingesetzt werden. Wir empfehlen Ihnen, Strafanzeige gegen den Anwender zu stellen.

■ Handschriftenprobe und Grafologie

Grafologie ist die Lehre von der Handschrift als Ausdruck des Charakters. Manche Arbeitgeber verlangen als Teil Ihrer Bewerbung einen handgeschriebenen Lebenslauf, ein von Hand geschriebenes Bewerbungsanschreiben oder ausdrücklich eine Handschriftenprobe. Ist dies der Fall, können Sie davon ausgehen, dass der mögliche neue Arbeitgeber ein grafologisches Gutachten über Ihre Handschrift

inklusive Ihrer Unterschrift anfertigen lässt oder sich als Hobbygrafologe gleich selbst an der Deutung versucht.

Beurteilt werden das Bewegungs-, Form- und Raumbild Ihrer Schrift. Dabei werden die folgenden Schriftmerkmale beschrieben und bewertet:

- Schriftgröße
- Schriftneigung
- Wie expansiv oder kontrolliert ist die Schrift?
- Wie originell oder an der Norm orientiert ist die Schrift?
- Grad der Leserlichkeit
- Wie ist das Geschriebene auf dem Blatt verteilt?
- Welchem Rhythmus folgen die Schriftzüge?
- Wie groß sind die Zwischenräume zwischen Buchstaben und einzelnen Wörtern?
- Unterschrift größer oder kleiner als die Normalschrift
- Lesbarkeit der Unterschrift etc.

Aus diesen Merkmalen wollen die »Schriftgelehrten« ein möglichst getreues Persönlichkeitsbild des Verhaltens, der Gemütsverfassung, der potenziellen Antriebe und Anlagen des Schreibers erstellen. Die Aussagen der Schriftdeuter klingen banal: Originelle Schrift ist gleich kreativer Charakter und somit für kreative Berufe geeignet. Oder: Ordentliche Schrift ist gleich ordentlicher Charakter und somit prädestiniert für Bürojobs. Oder: Schlechte Schrift ist gleich schlechter Charakter. Woran man eine originelle, ordentliche oder schlechte Schrift erkennt, ist nach wissenschaftlichen Kriterien allerdings nicht quantifizierbar und damit im strengen Sinn nicht messbar. Das hindert die sogenannten Schriftdeuter allerdings nicht daran, aus

Ihrer Schrift herauslesen zu wollen, dass Sie

- zwanghaft sind, wenn Sie eine sehr kleine Normalschrift haben,
- selbstbewusst sind, wenn Ihre Unterschrift größer als Ihre Normalschrift ist,
- eitel und selbstgefällig sind, sollte Ihre Unterschrift zu groß und verspielt sein,
- willensstark sind, wenn Ihre Schrift eher eckig aussieht,
- emotional veranlagt sind, wenn Ihre Schrift eher kurvig daherkommt und
- emotional instabil sind, wenn sich Ihre Schrift nach links neigt.

Die Aussagekraft der Grafologie ist äußerst fraglich, was man schon daran merkt, dass fünf Grafologen von ein und derselben Handschrift fünf sehr unterschiedliche Gutachten über dieselbe Person anfertigen können. Studien belegen, dass sich ein Zusammenhang zwischen Handschrift und Persönlichkeitsmerkmalen wissenschaftlich nicht nachweisen lässt.

Eine grafologische Auswertung Ihrer Handschrift ist für die berufliche Personalauswahl natürlich ebenso ungeeignet wie ein Farbtest, ein Baumtest oder ein Satzergänzungstest. »Testet« ein möglicher neuer Arbeitgeber Ihr Schriftbild, stellt das eine Verletzung Ihres Rechts auf Schutz der Privatsphäre dar. Ziehen Sie Ihre Konsequenzen.

Astrologie

Wann wurden Sie geboren (Geburtsdatum und Geburtsstunde)? Und wo wurden Sie geboren (Längen- und Breitengrad)? Stellt Ihnen ein möglicher neuer Arbeitgeber diese beiden Fragen, können Sie davon ausgehen, dass er seine Personalauswahl an kosmischen Kriterien orientiert. Lachen

Sie nicht, es gibt mehr Arbeitgeber, die eine astrologisch orientierte Bewerberauswahl treffen, als man meint. Aus Ihren Geburtsdaten wird ein astrologisches Horoskop erstellt. Ihr Sternzeichen, Ihr Aszendent und noch einige weitere Bestimmungen sollen darin angeblich Auskunft über Ihren Charakter und über Ihr zukünftiges Verhalten liefern.

Das kennen Sie von den Horoskopen in Zeitschriften, in denen oft positive und negative Eigenschaften der einzelnen Sternzeichen zu finden sind. Danach sollen Schützen angeblich abenteuerlustig, aber auch dominant sein, Jungfrauen ordnungsliebend, aber leider auch zwanghaft, und Löwen großherzig, aber auch herrschsüchtig. Kennen Sie Ihre (astrologischen) Vor- und Nachteile?

Die Zuschreibung von Persönlichkeitseigenschaften zu verschiedenen Sternbildern und Aszendenten und die Weissagungen in Horoskopen sind zwar manchmal nett zu lesen, mit psychologischen Eignungstests haben sie allerdings wenig zu tun. Wissenschaftliche Studien kommen allesamt zu dem Ergebnis, dass Aussagen von Astrologen nicht besser zutreffen als willkürliche Behauptungen. Nicht nur deshalb haben astrologische Deutungen in der beruflichen Personalauswahl nichts zu suchen.

Numerologie

Manche Arbeitgeber versuchen, Ihr zukünftiges Verhalten zu entschlüsseln, indem sie die Kunst der Zahlensymbolik einsetzen. Dabei werden einzelnen Zahlen oder Zahlenkombinationen Bedeutungen zugewiesen, die über ihre mathematische Bedeutung hinausgehen. Im Gegensatz

zum mathematischen Zahlenverständnis, bei dem Zahlen rein formale Funktionen haben, charakterisiert die Numerologie Zahlen inhaltlich, indem sie ihnen feste Zusammenhänge mit realen nicht mathematischen Dingen beziehungsweise Sachverhalten zuschreibt. Jede Zahl erhält einen spezifischen Charakter, eine individuelle Qualität und Eigenschaft wie beispielsweise »weiblich«, »männlich«, »glückverheißend«, »pechbringend«, »heilig« oder »sündig«.

Die Anwendung und Auswertung eines Zahlensymbolik-Tests erinnert an den Lüscher-Farbttest. Testkandidaten bekommen neun Zahlentafeln, auf denen jeweils die Zahl »0«, »1«, »2«, »3«, »4«, »5«, »6«, »7«, »8« und »9« steht. Dann werden die Kandidaten aufgefordert, diese Zahlen nach der Beliebtheit in eine Rangfolge zu bringen: »Diese Zahl gefällt mir am besten«, »Diese Zahl gefällt mir am zweit-, dritt-, viert- ... -besten und die zuletzt genannte Zahl gefällt mir überhaupt nicht«.

Die Testdeuter glauben aus der Reihenfolge der Zahlen lesen zu können – und zwar mit der gleichen Selbstverständlichkeit wie ein Wahrsager aus dem Kaffeesatz liest –, welche Charaktereigenschaften Sie mitbringen und wie Sie sich als zukünftige Mitarbeiterin oder zukünftiger Mitarbeiter wohl verhalten werden.

Genug des Aberglaubens. Es handelt sich bei der Numerologie um eine Sichtweise, die der Mystik zuzuordnen ist. Aus naturwissenschaftlicher Sicht sind zahlensymbolische Annahmen schlicht falsch. Mit einer professionellen psychodiagnostischen Personalauswahl hat die Zahlensymbolik nichts zu tun.

■ Assessment-Center-Tests

Sowohl bei Berufseinsteigern als auch bei Fach- und Führungskräften kommen die Assessment-Center-Tests (AC-Tests) an einem Auswahltag in unterschiedlichen Varianten zum Einsatz. Viele größere Unternehmen und aktuell 27 der 30 Dax-Unternehmen vertrauen auf die Tests zur Überprüfung Ihres Sozialverhaltens und Ihrer Charaktereigenschaften. Es geht dabei um die Frage, wie Sie sich in verschiedenen Situationen verhalten und wie Sie mit anderen umgehen. Wie kompromissbereit oder durchsetzungsstark sind Sie? Wie sprachgewandt und argumentationssicher treten Sie auf? Wie selbstsicher und wie sympathisch wirken Sie? All diese Punkte und noch einige mehr werden mit unterschiedlichen AC-Tests überprüft, die Sie entweder allein, zu zweit oder in der Gruppe lösen müssen. Während der Aufgabenbearbeitung werden Sie und alle anderen Bewerberinnen und Bewerber von speziell geschulten Vertreterinnen und Vertretern der Personal- oder der Ausbildungsabteilung beobachtet und bewertet. Die Teilnehmerzahl und Dauer eines Auswahltages variiert. Es gibt Einzelauswahlverfahren, bei denen Sie der einzige Teilnehmer sind, und es gibt Gruppenverfahren, bei denen drei, acht oder mehr Bewerberinnen und Bewerber eingeladen werden. Auswahltage können einen halben Tag, einen ganzen Tag oder sogar mehrere Tage dauern. Einzelne Aufgabentypen werden immer wieder eingesetzt und auch der Ablauf einer AC-Tests folgt in der Regel einem sich wiederholenden Muster. Wer weiß, was auf ihn zukommt, und wer sich gut vorbereitet, braucht vor einem AC-Baustein am Auswahltag keine Angst zu

haben. Nehmen Sie sich die Zeit, vorher alle Aufgaben zu üben.

■ Testaufgabentypen im AC

Die verschiedenen Testaufgabentypen im AC werden Übungen genannt. Beachten Sie unbedingt, dass es sich dabei um Prüfungen handelt. Sie werden bei jeder Übung beobachtet und danach werden Ihr Verhalten und Ihre Leistungen bewertet. Die wichtigsten AC-Übungen sind:

■ Selbstpräsentation

Ein Assessment-Center-Test beginnt in der Regel mit einer Vorstellungsrunde. Bewerberinnen und Bewerber müssen sich hier entweder selbst oder einen der Mitbewerber vorstellen. Beobachtet wird, wie selbstsicher und souverän Sie wirken und wie gut Sie sich sprachlich ausdrücken können. Wer dabei ausschweifende Reden hält oder über Drei-Wort-Sätze nicht hinauskommt, hinterlässt keinen guten Eindruck. Üben Sie deshalb vorher – am besten vor Freunden – wie Sie in wenigen Minuten flüssig formuliert darstellen, wer Sie sind, was Sie bislang gemacht haben und warum Sie bei dem Unternehmen, das Sie zu einem Auswahltag eingeladen hat, arbeiten wollen.

■ Gruppenübung

Gruppenübungen werden sehr häufig in Form von Gruppendiskussionen durchgeführt und zählen zu den beliebtesten AC-Übungen überhaupt, weil sie unkompliziert in der Durchführung sind. Der Teilnehmer ist aufgefordert, zusammen mit anderen Teilnehmern Themen zu diskutieren sowie Lösungen und Konzepte zu erarbeiten. Diese Übung dient dazu, Ihr

Verhalten im Team zu beobachten. Wie kompromissbereit verhalten Sie sich? Wie durchsetzungsstark sind Sie? Wer sich dabei auf Kosten anderer Teilnehmer in den Vordergrund drängt oder sich überhaupt nicht an der Diskussion beteiligt, macht keine gute Figur. Auch hier gilt es, den goldenen Mittelweg zu finden, das heißt, Interesse zu signalisieren an dem, was andere zu sagen haben, auf Argumente einzugehen, Standpunkte zusammenzufassen und die Diskussion aktiv mitzugestalten. Üben Sie wiederum im Vorfeld mit Ihren Freunden und diskutieren Sie mit ihnen über selbst gewählte Themen.

■ Rollenspiel

Bei Rollenspielen handelt es sich immer um eine Gesprächssimulation, also eine dialogische Übung, bei der die Bewerberin oder der Bewerber ein Gespräch mit mindestens einem Rollenspieler führen muss. Dazu bekommen Sie eine kurze Situationsbeschreibung, zum Beispiel »Überzeugen Sie einen Kunden im Rahmen eines Beratungsgesprächs davon, dass er Ihr Produkt kaufen soll«. Ein schwieriges Kollegen- oder Mitarbeitergespräch zu führen, ist ein weiteres Rollenspiel, das häufig vorgegeben wird. Bei dieser Übung wird beobachtet, wie sprachgewandt, diplomatisch, entschieden und überzeugend Sie das Gespräch führen. Wie gut können Sie sich in Ihr Gegenüber einfühlen? Wie gut können Sie mit Einwänden umgehen? Können Sie einen erregten Gesprächspartner wieder beruhigen? Diese und weitere Kriterien werden bewertet. Wer hier die knallharte Linie fährt oder watteweich argumentiert und sich über den Tisch ziehen lässt, erhält keine gute Beurteilung. Probieren Sie einmal mit Freunden aus, wie Sie ein

schwieriges Konfliktgespräch führen können und wie Sie die Einwände Ihres Gesprächspartners überzeugend widerlegen können.

■ Postkorbübung

Bei dieser AC-Übung müssen Bewerberinnen und Bewerber unter hohem Zeitdruck eine große Anzahl unterschiedlicher Arbeitsaufträge sichten und schnell entscheiden, in welcher Reihenfolge sie die Bearbeitung angehen würden. Bei den Arbeitsaufträgen handelt es sich um alltägliche Aufgaben wie beispielsweise Protokoll schreiben, geschäftliche E-Mails beantworten, Anrufe (Meldungen auf dem Anrufbeantworter, die geschäftlich, aber auch privat sein können) abarbeiten und so weiter. Was muss zuerst bearbeitet werden? Was kann warten oder delegiert werden? Wer sich zunächst einen Überblick über die einzelnen Aufgaben verschafft und dann Prioritäten setzt, beweist Organisationstalent, Arbeitseffizienz und Entscheidungsfähigkeit. Kopfloser Aktionismus führt hingegen nicht zu einer guten Bewertung.

■ Selbsteinschätzungsgespräch

Oftmals findet gleich im Anschluss an die einzelnen AC-Übungen, also nach einer Präsentation, nach der Gruppendiskussion, nach einem Rollenspiel und nach einer Postkorbübung ein kurzes Gespräch statt. Hier sollen Bewerberinnen und Bewerber in knapper Form Stellung zu ihrem Verhalten und zu ihren Entscheidungen nehmen. Außerdem werden vom Auswahlgremium einige kritische Bemerkungen fallen gelassen um zu prüfen, wie Bewerberinnen und Bewerber mit Kritik umgehen. Hier werden Ihre Selbsteinschätzungsfähigkeit und Ihre Kritikfähig-

keit überprüft. Lassen Sie sich in solchen Selbsteinschätzungsrunden – die *Helicopter-View* genannt werden – nicht aus der Ruhe bringen oder zu Rechtfertigungen hinreißen. Es geht dabei um eine realistische Selbsteinschätzungsfähigkeit, also darum, sich selbstkritisch zu hinterfragen und um Glaubwürdigkeit.

Interview

Bei Interviews im Rahmen eines AC werden meist spezielle Anforderungen, die mit einem Arbeitsplatz verbunden sind, erfragt. Deshalb ist es möglich, dass mehrere Einzel- oder Kleingruppeninterviews mit Interviewern aus unterschiedlichen Ausbildungsabteilungen des Unternehmens nacheinander durchgeführt werden. Diese Interviews sind nicht mit einem gewöhnlichen Vorstellungsgespräch oder einem AC-Abschlussgespräch zu verwechseln. Hier geht es nicht um Small Talk. In schneller Folge werden Ihnen präzise Fragen zu Ihrer Persönlichkeit, zu Ihrer Leistungsmotivation und zu Ihrer Kompetenz gestellt. Darauf sollten Sie möglichst präzise Antworten geben. Bewertet werden Ihre Kontaktfähigkeit, Ihre Selbstsicherheit, Ihre Sprachgewandtheit, Ihre Überzeugungskraft, Ihr Führungspotenzial, gegebenenfalls vorhandenes Fachwissen und Ihre Glaubwürdigkeit. Auf solche Interviews können Sie sich vorbereiten, indem Sie sich überlegen, welche Fragen auf Sie zukommen und welche Antworten Sie geben werden. Letztendlich geht es dabei immer um die drei Fragenbereiche, wer Sie sind, was Sie können und was Sie wollen. Üben Sie Ihre Antworten vorab mit Freunden.

Abschlussgespräch

Das Abschlussgespräch am Ende der AC-Tests rundet den Auswahltag ab. Je nachdem wie der Auswahltag organisiert ist, liegen bereits die Bewertungen der Bewerberinnen und Bewerber durch die Beobachterinnen und Beobachter vor und werden den Teilnehmern im Abschlussgespräch mitgeteilt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine ausführliche Beschreibung der Bewertungskriterien in den verschiedenen AC-Tests. Sie erfahren, mit welcher Strategie Sie bei den jeweiligen AC-Übungen vorgehen und wie Sie sich optimal zu Hause vorbereiten können, um gut abzuschneiden.

■ Bewertungskriterien im AC

Ganz gleich, ob Selbstpräsentation oder Gruppendiskussion – auf bestimmte Bewertungskriterien müssen Sie achten. In erster Linie geht es immer um Ihr sicheres Auftreten und um Ihre Wirkung und Ausstrahlung auf andere. Dabei schauen die Beobachterinnen und Beobachter bei den einzelnen Assessment-Center-Tests auf die folgenden kommunikativen, sozialinteraktiven und persönlichen Kompetenzen sowie auf das systematische Denken und Handeln:

1) Kommunikative Kompetenz

Rhetorik und Ausdrucksvermögen: Formulieren Sie mündlich flüssig und unmissverständlich? Sprechen Sie klar und verständlich? Setzen Sie verschiedene Sprachmittel ein (Vergleiche, Sprachbilder, Variation des Ausdrucks)?

Überzeugungskraft: Argumentieren Sie stringent? Sind Ihre Vorschläge plausibel? Wie flexibel sind Sie in Ihrer Argumentation? Erzeugt Ihre Argumentation Widerstand bei anderen?

Präsentations- und Moderationstechnik: Setzen Sie didaktische und grafische Hilfs- und Darstellungsmittel ein? Visualisieren Sie an der Tafel, an der Flipchart oder mit PowerPoint?

2) Sozial-interaktive Kompetenz

Kontaktfähigkeit: Gehen Sie aktiv auf andere zu?

Einfühlungsvermögen: Erkennen und berücksichtigen Sie die Bedürfnisse anderer?

Kooperationsfähigkeit: Greifen Sie andere Meinungen auf und führen Sie weiter?

Verzichten Sie auf Druckmittel? Verzichten Sie auf dominantes Verhalten anderen gegenüber?

Durchsetzungsvermögen: Wie gehen Sie mit Einwänden und Widerständen anderer um? Zeigen Sie Zielstrebigkeit, Beharrlichkeit und Ergebnisorientierung?

Integrationsfähigkeit: Erkennen Sie Konfliktpotenzial? Berücksichtigen Sie auseinandergehende Interessen? Können Sie unterschiedliche Standpunkte im Hinblick auf ein bestimmtes Ziel bündeln?

3) Persönliche Kompetenz

Souveränität: Treten Sie selbstsicher und selbstbewusst auf?

Belastbarkeit: Zeigen Sie sich belastbar? Wie gehen Sie mit Stress um?

Selbstbeherrschung: Wie reagieren Sie auf Angriffe anderer? Bleiben Sie ruhig und freundlich?

Offenheit: Wie offen gehen Sie mit Informationen um? Geben Sie Informationen weiter?

Führungspotenzial: Übernehmen Sie eine Führungsrolle in der Gruppe? Werden Sie als Führungsperson von anderen Gruppenmitgliedern wahrgenommen?

4) Systematisches Denken und Handeln

■ **Planung und Kontrolle:** Verschaffen Sie sich einen Überblick? Legen Sie Gesprächsziele fest?

■ **Analysefähigkeit:** Erfassen Sie alle Teilaspekte einer Aufgabenstellung?

■ **Arbeitsorganisation:** Gehen Sie logisch und strukturiert vor? Halten Sie Zeitvorgaben ein?

■ **Kombinationsfähigkeit:** Verarbeiten Sie alle Informationen und Standpunkte anderer? Entwickeln Sie Alternativen?

■ **Entscheidungsfähigkeit:** Entwickeln und beurteilen Sie Lösungsvorschläge? Berücksichtigen Sie mögliche Konsequenzen jeweiliger Entscheidungen? Treffen Sie Entscheidungen?

Die Gewichtung der aufgeführten Bewertungskriterien variiert je nach zu besetzender Position. Einige Bewertungskriterien, wie beispielsweise das Führungspotenzial einer Bewerberin beziehungsweise eines Bewerbers, spielt nur bei der Besetzung von Führungspositionen eine Rolle.

■ **Körpersignale und ihre Bedeutung**

Machen Sie sich an dieser Stelle einmal klar, dass Sie mit allem, was Sie sagen und was Sie von sich zeigen, einen persönlichen Eindruck hinterlassen. Viele Arbeitgeber glauben, dass bereits die Art, wie Sie zur Tür hereinkommen, verrät, ob Sie ein eher zurückhaltender, höflicher Mensch sind oder sprichwörtlich »mit der Tür ins Haus fallen«. Ihr Händedruck zeigt angeblich, ob Sie »zupacken« können oder ein »Weichei« sind. Ihre Körperhaltung soll Rückschlüsse auf Ihre innere Haltung zulassen, und an der Art, wie Sie sprechen, erkennt man angeblich Ihre Vitalität und Ihr Selbstbewusstsein.

Aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht handelt es sich bei unserer Körpersprache um ausdruckspsychologische Merkmale unserer Persönlichkeit. Unser Blickverhalten, unsere Mimik und Gestik, die Körperhaltung, die Sprechweise und unser Geruch lassen tatsächlich Rückschlüsse auf unsere Persönlichkeitseigenschaften zu. Allerdings ist auch hier die Welt nicht so einfach zu erklären, wie es mancher Arbeitgeber gerne hätte. Nur weil Sie während eines Vorstellungsgespräch einmal mit verschränkten Armen dasitzen, heißt das noch lange nicht, dass Sie ein verschlossener Persönlichkeitstyp sind. Und wenn Sie bei der Beantwortung einer Frage einmal auf den Boden schauen,

bedeutet das nicht, dass Sie der Frage aus dem Weg gehen wollen.

Die Interpretation von körpersprachlichen Merkmalen hat viel mit der Intuition und der subjektiven Sympathieempfindung des Gegenübers zu tun. Unsere Empfehlung für den Bewerbungsprozess lautet deshalb: Verstellen Sie sich nicht, versuchen Sie sich so normal wie möglich zu verhalten. Wenn überhaupt, dann berücksichtigen Sie die folgenden generellen Tipps:

- **Blickkontakt:** nicht zu viel (anstarren) und nicht zu wenig (wegschauen)
- **Mimik:** nicht zu viel (Grimassen schneiden, lachen, Augenbrauen hochziehen ...) und nicht zu wenig (versteinertes Gesicht ohne Lächeln ...)
- **Gestik:** nicht zu viel (zu fester Händedruck, verschränkte Arme, Hand vor dem Mund während des Sprechens, Hände hinter den Kopf, Hände in den Schoß ...) und nicht zu wenig (an den Stuhllehnen festhalten und bewegungslos dasitzen)
- **Körperhaltung:** nicht zu viel (als ob Sie einen Stock verschluckt hätten ...) und nicht zu wenig (schlaff im Stuhl hängend ...)
- **Sprechweise:** nicht zu viel (zu laut, zu schnell, zu viel ...) und nicht zu wenig (zu leise, zu langsam, zu wenig ...)
- **Geruch:** nicht zu viel (Parfüm, Knoblauch ...)

■ Präsentation

Gleichgültig, ob Sie sich selbst oder eine andere Bewerberin oder einen anderen Bewerber in einer Vorstellungsrunde präsentieren sollen, ob Sie das Ergebnis einer Fallstudie vorstellen oder einen Vortrag über ein vorgegebenes Thema halten sollen, es handelt sich dabei immer um die AC-Übung »Präsentation«. Dabei geht es darum, ein Thema in der dafür vorgegebenen Zeit inhaltlich zu erfassen und es den Zuhörern strukturiert und verständlich darzulegen. Präsentationen gehören zu den Klassikern in einem Assessment-Center, weil sie unkompliziert einzusetzen sind. Bewerberinnen und Bewerber müssen dabei entweder einen bestimmten Standpunkt vertreten oder die Zuhörer von etwas überzeugen, einen Sachverhalt erklären (eine Art Lehrprobe) oder sich selbst vorstellen. Für eine Präsentation steht der Bewerberin bzw. dem Bewerber eine mehr oder weniger lange Vorbereitungszeit zur Verfügung.

Die Selbstpräsentation innerhalb einer Vorstellungsrunde wird in der Regel aus dem Stand heraus verlangt. Ganz frei oder anhand einzelner Anweisungen, wie »Beschreiben Sie, wer Sie sind, was Sie können und was Sie wollen« oder »Schildern Sie uns die drei wichtigsten Ereignisse in Ihrem Leben« oder »Stellen Sie Ihren beruflichen Werdegang vor«, ist der Kandidat gefordert, die – am besten zu Hause vorbereitete und eingeübte – Selbstpräsentation vorzunehmen.

Für einen Vortrag zu einem gesellschaftspolitischen Thema stehen in der Regel zehn bis fünfzehn Minuten Vorbereitungszeit für eine fünfminütige Vortragspräsentation zur Verfügung.

Und wenn es darum geht, die Ergebnisse einer mehr oder weniger umfangreichen Fallstudie zu präsentieren, erhalten die Bewerberinnen und Bewerber mehrere Stunden Bearbeitungszeit für das Unterlagenstudium und müssen gegebenenfalls sogar abends vor dem Assessment-Center-Tag die Fallbearbeitung vornehmen.

Bei Ihrer Präsentation beobachten und bewerten die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums, *wie* Sie präsentieren. Eine inhaltliche Beurteilung Ihrer Präsentation – besonders wenn es sich um eine Ergebnispräsentation, einen Vortrag oder eine Lehrprobe handelt – wird in der Regel erst später vorgenommen.

■ Bewertungskriterien

Bei einer Präsentation werden weniger Ihre zwischenmenschlichen oder fachlichen Fähigkeiten bewertet, sondern vielmehr die Wirkung und Ausstrahlung, die Sie durch Ihre Sprache und Ihr Auftreten bei anderen erzielen. Beachten Sie darüber hinaus alle Bewertungskriterien, die wir zu Anfang dieses Kapitels aufgeführt haben.

■ So punkten Sie bei einer Präsentation

Halten Sie unbedingt die Zeitvorgabe für die Vorbereitung Ihrer Präsentation ein. Wer die Beobachterinnen und Beobachter warten lässt, macht einen schlechten Eindruck, noch bevor er mit seiner Präsentation startet.

Halten Sie auch die Zeitvorgabe für die Präsentation ein. Wer seine Vortragszeit überzieht, kann nicht punkten. In der Regel werden Sie jedoch darauf hingewiesen, wenn die Zeit abgelaufen ist, und müssen Ihre Präsentation dann stoppen. Wer bis dahin nicht zum Punkt gekommen ist und es versäumt hat, wichtige Argumente zu nennen, erhält keine gute Be-

wertung. Damit Ihnen das nicht passiert, können Sie einige Dinge beachten. Mit einem guten Einstieg in Ihre Präsentation erregen Sie die Aufmerksamkeit und das Interesse der Zuhörer. Bereits am Anfang entscheidet sich, ob Ihnen die Zuhörer folgen werden oder ob sie gelangweilt weghören. Überlegen Sie sich deshalb, wie Sie die Zuhörer neugierig machen können. Vielleicht durch eine überraschende Frage, eine kurze Geschichte oder ein provokantes Statement am Anfang Ihrer Präsentation.

Helfen Sie den Zuhörern Ihrem Vortrag zu folgen, indem Sie ihn strukturiert präsentieren. Nutzen Sie dazu wenn möglich ein Medium (Tafel, Flipchart, PowerPoint). Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, deshalb sollten Sie schwierige Zusammenhänge visualisieren. Schreiben Sie wichtige Schlüsselworte an die Tafel und verdeutlichen Sie Zusammenhänge mit Pfeilen oder Symbolen.

Sprechen Sie bildlich, das heißt, setzen Sie sprachliche Bilder und Vergleiche ein. Sprechen Sie deutlich und nicht zu schnell. Halten Sie Blickkontakt mit all Ihren Zuhörern, indem Sie Ihren Blick schweifen lassen.

In der Regel stehen Sie bei einer Präsentation. Achten Sie dabei auf eine aufrechte und ruhige Haltung und auf eine angemessene Gestik. Angemessen bedeutet, dass Sie mit Ihren Armen und Händen nicht zu schnelle und nicht zu ausladende Bewegungen durchführen. Die Bewegungen Ihrer Arme und Hände sollten sich im Bereich Ihres Oberkörpers abspielen.

Wenn Sie von einem der Zuhörer unterbrochen werden, gehen Sie auf die Frage ein. Achten Sie dabei jedoch auf die Zeit, denn fünf bis zehn Minuten Präsentationszeit sind schnell vorbei und eine aus-

ufernde Antwort auf eine Zwischenfrage kann zu viel Zeit kosten.

Zum Schluss Ihrer Präsentation fassen Sie die wichtigsten Aspekte des Themas kurz und präzise zusammen. Am besten beenden Sie Ihren Vortrag so, wie Sie ihn begonnen haben – mit einem interessanten Abschlusssatz. Denn nicht nur der erste Eindruck ist entscheidend, sondern auch der letzte, der beim Zuhörer hängen bleibt.

Vorbereitung

Um bei einer (Selbst-)Präsentation zu punkten, können Sie zu Hause bereits einiges tun. Eine Selbstpräsentation lässt sich gut vorbereiten. Gehen Sie dafür zunächst Ihren Lebenslauf durch und formulieren Sie danach einen kurzen Vortrag zu den Fragen, wer Sie sind, was Sie können und warum Sie für diesen Arbeitgeber arbeiten wollen. Überlegen Sie, welche Stärken, aber auch, welche Schwächen Sie haben, worauf Sie stolz sind und was Sie in Ihrer Freizeit am liebsten unternehmen. Und dann präsentieren Sie sich einmal vor Ihren Freunden. Ebenso können Sie die Präsentation eines gesellschaftspolitischen Themas oder die Erklärung eines Sachverhalts üben. Machen Sie sich einmal Gedanken zu Themen wie beispielsweise »Mindestlohn in Deutschland«, »Tempolimit auf deutschen Autobahnen«, »Konjunkturdaten Deutschlands«.

Gleichgültig, welches Thema Ihnen in einem AC-Test vorgegeben wird, Sie können die zehn bis fünfzehnminütige Vorbereitungszeit nutzen, um eine gute Präsentation zu erarbeiten. Wenden Sie dafür die folgende Strategie an:

Überblick verschaffen: Um was geht es bei der Präsentationsaufgabe? Was ist das Ziel der Aufgabe? Wie viel Zeit steht Ihnen für die Vorbereitung und die Präsentation selbst zur Verfügung?

Materialsammlung: Was fällt Ihnen zu dem vorgegebenen Thema spontan ein? Welche Schlüsselbegriffe enthält die Themenstellung? Die klassischen W-Fragen (was, wer, wie, wann, wo, warum) helfen Ihnen dabei weiter. Befragen Sie sich zur Themenstellung einmal selbst: »Was ist ...?«, »Was bedeutet ... für wen?«, »Wem nützt ...?«, »Wem schadet ...?«, »Wo findet was statt ...?«, »Wie ...?«, »Wann ...?«, »Welche Ursache ...?«, »Welches Ziel ...?«, »Warum ...?«. Schauen Sie sich das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln an. Was würden Freunde, Kollegen oder Eltern zu dem Thema sagen?

Material sortieren und gliedern: Notieren Sie Ihre Gedanken und Antworten und sortieren Sie Ihre Stichworte nach Zusammengehörigkeit. Gliedern Sie Ihr Material nach Einleitung, Hauptteil und Schluss. Je nachdem, wie die Aufgaben- und Themenstellung genau lautet, bieten sich bestimmte Gliederungsformen an, z. B. eine Erörterung mit Pro- und Contra-Argumenten. Hier geht es immer darum, zunächst das Thema kurz zu definieren und zu erklären (»Was versteht man unter Mindestlohn?«). Danach sollten Sie Argumente dafür (These) und Argumente dagegen (Antithese) erläutern und – wenn möglich – in einer Lösung, einer Entscheidung oder einer Empfehlung (Synthese) gipfeln. Wenn es sich bei dem vorgegebenen Thema um ein (berufsbezogenes) Fachproblem handelt, bietet es sich an, zu-

nächst zu benennen, worin das Problem besteht, zu skizzieren, wie bislang damit umgegangen wurde, und zu differenzieren, welche Lösungsansätze hilfreich sind und welche nicht. Zum Schluss zeigen Sie dann eigene Lösungswege und Empfehlungen auf.

Üben Sie dieses Vorgehen mit unterschiedlichen Themen und präsentieren Sie Ihren Vortrag vor Freunden. Beachten Sie während des Präsentierens, dass es hauptsächlich um das »Wie« Ihres Vortrags geht, und punkten Sie mit einem sicheren Auftreten, einer freundlichen Ausstrahlung und einer flüssigen Ausdrucksweise.

■ Gruppendiskussion

Da es bei einer Gruppendiskussion darum geht, zusammen mit anderen Teilnehmern Themen zu diskutieren sowie Lösungen und Konzepte zu erarbeiten, präsentieren Sie sich bei diesem Test im direkten Vergleich zu Ihren Mitbewerberinnen und Mitbewerbern und zeigen dabei auch, wie Sie sich in einem Team verhalten.

An einer Gruppendiskussion nehmen vier, sechs oder sogar mehr Bewerberinnen und Bewerber gleichzeitig teil. In der Regel werden sie von zwei bis drei Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums beobachtet. Bei Gruppendiskussionen unterscheidet man vier verschiedene Formen.

1) Diskussionsrunden mit einer allgemeinen Themenstellung ohne Zielvorgabe, beispielsweise: »Diskutieren Sie darüber, wie sinnvoll ein Mindestlohn in Deutschland ist.« Hier handelt es sich um eine freie Diskussion, bei der Bewerberinnen und Bewerber jedoch nicht einfach so darauf los und dahin plaudern sollten. Die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums beobachten und beurteilen aufmerksam, wer in der Gruppe welche Rolle einnimmt. Wer übernimmt – von den anderen Gruppenmitgliedern akzeptiert – eine Führungsrolle? Wer zeigt sich als unscheinbares Gruppenmitglied, das nichts zur Diskussion beiträgt? Wer entpuppt sich als Bedenkenträger und dauernder Neinsager? Wer trägt konstruktiv zur Diskussion bei, indem er/sie eine Moderatorenrolle übernimmt? Bei dieser Form der freien Diskussion werden die Bewerberinnen und Bewerber manchmal vor der Gruppendiskussion aufgefordert, die eigene Meinung zum Thema schriftlich festzuhalten. Im Anschluss wird dann ver-

glichen, inwieweit jemand seinem Standpunkt treu geblieben ist, wie gut er/sie sich mit der eigenen Meinung in die Diskussion eingebracht hat und inwieweit die Gruppenbeurteilung von dieser Meinung abweicht.

2) Diskussionsrunden mit einer allgemeinen Themenstellung mit Zielvorgabe, zum Beispiel: »Ihnen stehen 10 000 Euro Spendengeld zur Verfügung. Einigen Sie sich unter den acht vorgegebenen Spendenmöglichkeiten für einen Verwendungszweck.« Die Auswahl eines Verwendungszwecks unter vielen möglichen ist in einer Gruppe erfahrungsgemäß nicht leicht. Die Beobachterinnen und Beobachter beurteilen hier nicht ob und, wenn ja, welcher Konsens gefunden wird, sondern wie die Gruppenmitglieder bei dem Versuch einer Einigung vorgehen. Dabei spielt es wieder eine Rolle, welches Gruppenmitglied welche Rolle einnimmt und mit welchen kommunikativen Mitteln eine Bewerberin oder ein Bewerber versucht, den eigenen Standpunkt zu vertreten und die anderen Gruppenmitglieder zu überzeugen.

3) Diskussionsrunden mit einer speziellen Aufgabenstellung: Bei dieser Variante der Gruppendiskussion wird Bewerberinnen und Bewerbern eine spezielle Problemstellung vorgegeben, für die in der Gruppe eine Lösung gefunden werden soll. Beispielsweise: »Die Absatzzahlen bei einem Produkt sind im letzten Quartal dramatisch eingebrochen.« Die Aufgabe besteht darin, in der Gruppe einen Handlungsplan zu entwickeln, wie eine Steigerung der Absatzzahlen erreicht werden kann. Alle Gruppenmitglieder verfügen über schriftliche Grundlageninformationen und zusätzlich bekommt jeder der Diskussionsteil-

nehmer unterschiedliche Informationen zur Verfügung gestellt. Eine Aufgabenlösung ist nur dann sinnvoll möglich, wenn alle Informationen beachtet und untereinander ausgetauscht werden. In der Gruppe wird es immer einen geben, der die Führungsrolle übernimmt und erst einmal dafür sorgt, dass alle Informationen allen zugänglich gemacht werden. Es hilft Ihnen sicherlich dabei, gut bewertet zu werden, wenn Sie diese Rolle einnehmen.

4) Diskussionsrunden mit einem vorgegebenen Thema und verteilten Rollen:

Hierbei bekommt jeder einzelne Teilnehmer eine Rollenbeschreibung und soll während der Gruppendiskussion eine bestimmte Position vertreten. Ausgangssituation ist zum Beispiel: Alle Teilnehmer der Gruppendiskussion haben den Bedarf an einem neuen PC angemeldet, aber nur zwei neue PCs können für die Abteilung angeschafft werden kann. Jede Bewerberin / jeder Bewerber hat nun eine eigene Anweisung, warum gerade sie/er den neuen PC besonders dringend braucht. Beispielsweise: »Sie brauchen den neuen PC unbedingt, da Ihr Computer bereits so alt ist, dass die neue Software nur eingeschränkt darauf läuft« oder »Sie benötigen den neuen Rechner unbedingt, da Sie immer die Besprechungsprotokolle schreiben«. Beobachtet und beurteilt wird wieder, wie Sie Ihren Standpunkt vertreten und welche Rolle Sie in der Gruppe einnehmen. Eine Gruppendiskussion dauert in der Regel zwischen 20 und 30 Minuten. Besonders Gruppendiskussionen zu einem allgemeinen Thema werden ohne große Vorbereitungszeit »aus dem Stand« durchgeführt. Bei Diskussionen mit Zielvorgaben und mit verteilten Rollen erhalten Sie in der Regel Vorbereitungszeit, um ver-

schiedene Unterlagen und die Rollenbeschreibung durchzulesen.

Bei einer Gruppendiskussion beobachten und bewerten die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums weniger den einzelnen Standpunkt der Bewerberinnen und Bewerber. Es geht vielmehr um Ihr Auftreten, Ihre Wirkung und Ihr Verhalten in der Gruppe, im direkten Vergleich mit Mitbewerberinnen und Mitbewerbern.

Bewertungskriterien

Bei einer Gruppendiskussion werden sowohl Ihre zwischenmenschlichen Fähigkeiten bewertet als auch Ihre Wirkung und Ausstrahlung, die Sie durch Ihre Sprache und Ihr Auftreten bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Diskussionsrunde erzielen. Beachten Sie wiederum die zu Beginn des Kapitels aufgeführten Bewertungskriterien.

So punkten Sie bei einer Gruppendiskussion

Die wichtigste Empfehlung für die Gruppendiskussion lautet: Bringen Sie sich nicht »zu viel«, aber auch nicht »zu wenig« ein. Weder das eine noch das andere wird die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums überzeugen. Oft kommen Gruppendiskussionen nur schleppend in Gang, weil keiner der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorschnell handeln möchte. Das kann eine Chance sein. Versuchen Sie die Diskussion zu strukturieren und einen Beitrag für eine geordnete Auseinandersetzung mit dem Thema zu liefern. Wenden Sie dafür die folgende Strategie an.

Orientierungsphase: Um was geht es bei der Gruppendiskussion? Wer gleich zu Beginn der Diskussion mit einer Lösung

aufwartet, wird eine problematische Stimmung in der Gruppe erzeugen. Besser ist es, das Thema zunächst durch Fragen handhabbar zu machen. Mögliche Einstiegsfragen sind beispielsweise: »Wo sieht jeder Einzelne in der Gruppe die Problematik?«, »Worin besteht die Herausforderung?«, »Wo existieren Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede in der Ausgangssituation jedes Einzelnen?«. Wenn Sie bereits in dieser Phase grafische Hilfsmittel nutzen und beispielsweise an der Flipchart visualisieren wollen, sollten Sie unbedingt die anderen Gruppenmitglieder fragen, ob sie damit einverstanden sind. Ansonsten sieht es schnell so aus, als wollten Sie sich in den Vordergrund drängen.

Zielsetzung festlegen: Eine Gruppendiskussion dauert selten länger als 30 Minuten. In der Kürze der Zeit lassen sich nicht alle Details eines Themas diskutieren und oftmals lässt sich kein perfektes Ergebnis erzielen. Denken Sie daran, dass es den Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums auch gar nicht darum geht. Denn beurteilt wird nicht das Ergebnis der Gruppendiskussion, sondern der Weg, auf dem ein Ergebnis zustande kommt. Versuchen Sie das den anderen Gruppenmitgliedern deutlich zu machen. Damit nehmen Sie sich und den anderen Druck und das ist für eine konstruktive Diskussion förderlich. Stellen Sie beispielsweise die Fragen »Welche Diskussionsziele sind in der Kürze der Zeit realistisch?«, »Können wir das Thema eingrenzen, wäre das hilfreich?«.

Lösungsphase: Versuchen Sie Struktur in die Diskussion zu bringen. Auch hier kommen Sie mit den richtigen Fragen am bes-

ten voran. Zum Beispiel: »Wie wollen wir vorgehen, um zu einem Ergebnis zu gelangen?«, »Welche Möglichkeiten haben wir, um ein Ergebnis zu erreichen?«. Greifen Sie die Ideen und Vorschläge anderer Gruppenmitglieder auf und führen Sie sie weiter. Versuchen Sie auch passivere Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ermuntern, sich an der Diskussion zu beteiligen. Wenn sich ein Gruppenmitglied besonders vorschnell oder dominant einzubringen versucht und Sie das Gefühl haben, dass das den Gruppenprozess stört, können Sie wiederum mit einer Frage an alle Gruppenmitglieder eingreifen: »Was meinen Sie, bringt uns dieses schnelle Vorgehen zu einem guten Ergebnis?«. Dadurch zeigen Sie Kooperations- und Integrationsfähigkeit. Wenn Sie wahrnehmen, dass sich die Diskussion im Kreis dreht, können Sie eine Zwischenbilanzfrage stellen: »Was können wir zum jetzigen Zeitpunkt zusammenfassend sagen?« oder »An dieser Stelle würde ich gerne einmal den Stand der Diskussion zusammenfassen«. Mit diesen Fragen helfen Sie der Gruppe, das Ziel im Auge zu behalten.

Ergebnisphase: Oft ist die zur Verfügung gestellte Diskussionszeit zu kurz für die Bewerberinnen und Bewerber, um ein gefordertes gemeinsames Ergebnis zu erreichen. Das kann zu einer angespannten und gereizten Stimmung in der Gruppe führen, weil alle den Leistungsdruck spüren und Angst haben zu versagen. Dieser Stressfaktor wird in der Regel absichtlich eingesetzt, weil die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums sehen wollen, wie Sie mit Druck umgehen. Versuchen Sie in jedem Fall, ruhig zu bleiben und sich nicht von anderen Gruppenmitgliedern zu Aktionismus

mitreißen zu lassen. Mit passenden Fragen kommen Sie auch hier wieder am besten weiter: »Was können wir in der verbleibenden Zeit realistischerweise als Ergebnis, vielleicht auch nur als Etappenergebnis erzielen?«.

Generell können Sie in einer Gruppendiskussion mit den folgenden Verhaltenstipps punkten:

Beachten Sie die allgemeinen Kommunikationsregeln: Schauen Sie denjenigen an, der spricht. Sprechen Sie deutlich und ruhig. Unterbrechen Sie niemanden. Verzichten Sie ganz auf ironische, sarkastische oder gar zynische Aussagen. Hören Sie aufmerksam zu. Und denken Sie immer daran: »Wer fragt, der führt.«

Achten Sie auf den Kontakt mit den anderen Gruppenmitgliedern: Gehen Sie auf Argumente anderer ein und beziehen Sie deren Argumente in Ihre Überlegungen mit ein. Wertschätzen Sie Anmerkungen und Ideen anderer (»Das ist eine wichtige Anregung«, »Das ist eine wesentliche Frage«). Achten Sie auf eine ausgeglichene Rollenverteilung. Sie müssen zum Beispiel nicht zu jedem Thema etwas sagen, einen Verbesserungsvorschlag machen oder Ihre Bedenken äußern, das könnte sonst schnell überengagiert und »selbstverliebt« wirken.

Bleiben Sie Mensch: Stellen Sie auch einmal Ihre eigene Meinung zur Diskussion (»Wie denken Sie über meinen Standpunkt?«). Geben Sie Fehler offen zu (»Da haben Sie einen kniffligen Punkt in meiner Argumentation erkannt«). Und wenn Sie das Gefühl haben, sich in einem Redebeitrag verrannt zu haben, dann sprechen

Sie das ruhig offen an (»Da habe ich mich wohl vergaloppiert«).

Vorbereitung

Eine gute Vorbereitung hilft Ihnen, in der Gruppendiskussion besser abzuschneiden. Treffen Sie sich mit einigen Ihrer Freunde und simulieren Sie eine Gruppendiskussion.

Nehmen Sie sich ein Thema vor, stellen Sie die Stoppuhr auf 30 Minuten und beginnen Sie zu diskutieren. Versuchen Sie dabei, die beschriebenen Strategien für eine gute Diskussionsführung einzusetzen. Sie werden schnell merken, was Ihnen leichtfällt und wo Sie noch ein wenig üben sollten, um im Ernstfall gut abzuschneiden.

Rollenspiel

In einem Rollenspiel werden Situationen simuliert, wie sie im späteren Arbeitsalltag vorkommen. Beispielsweise ein schwieriges Gespräch zwischen Kollegen oder zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter oder ein Gespräch mit einer Kundin oder einem Kunden. Typische Rollen, die AC-Teilnehmerinnen und AC-Teilnehmer einnehmen sollen, sind beispielsweise Team- oder Gruppenleiter, Vorgesetzter oder Außendienstmitarbeiter.

Bei einem Rollenspiel geht es in der Regel immer um etwas Unangenehmes, um Uneinsichtigkeit, Kritik, schlechte Leistung oder Streit. Bewerberinnen und Bewerber führen das Rollenspiel mit einer Vertreterin oder einem Vertreter des Auswahlgremiums durch. Rollenspiele zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind hingegen seltener. In der Regel geht es um ein Gespräch mit nur einem Rollenspieler, seltener müssen Teilnehmer auch ein Gespräch mit zwei Rollenspielern führen. Die Rolle, in die Sie als Bewerberin oder Bewerber schlüpfen müssen, ist nicht einfach, denn der Rollenspieler hat die Aufgabe, es Ihnen schwer zu machen. Er oder sie wird Ihnen nicht allzu sehr entgegenkommen, wird Ihnen Widerstand entgegensetzen und Einwände einbringen. Ein Rollenspiel dauert, ebenso wie eine Gruppendiskussion, in der Regel zwischen 20 und 30 Minuten. Um sich mit der schriftlichen Rollen- und Situationsbeschreibung vertraut zu machen, steht Bewerberinnen und Bewerbern je nach Komplexität der Rolle eine Vorbereitungszeit von circa 15 bis 30 Minuten zur Verfügung.

Bewertungskriterien

Die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums achten besonders darauf, wie Sie das Gespräch führen. Auch hier geht es wieder weniger um das eigentliche Ergebnis des Gesprächs sondern vielmehr darum, wie ein Gesprächsergebnis zustande kommt.

Im Arbeitsleben existiert mittlerweile kaum noch eine Arbeitsstelle, bei der man für sich alleine arbeitet. In fast allen Tätigkeitsfeldern werden Sie zahlreiche und ganz unterschiedliche Gespräche mit anderen Menschen führen und Ergebnisse erzielen müssen. Im Rollenspiel werden diese Alltagssituationen simuliert und die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums verschaffen sich ein Bild über Ihre Kontaktfähigkeit, Ihr Einfühlungsvermögen, Ihre Überzeugungskraft, Ihr Durchsetzungsvermögen und Ihr Verhandlungsgeschick. Beachten Sie zusätzlich die am Anfang des Kapitels aufgeführten Bewertungskriterien.

So punkten Sie im Rollenspiel

Der wichtigste Tipp für ein Rollenspiel lautet: Bleiben Sie ruhig, auch dann, wenn Ihr Gegenüber versucht, Sie zu provozieren. Beachten Sie die generellen Kommunikationsregeln, die Sie bereits in der Gruppendiskussion kennengelernt haben: Halten Sie Blickkontakt, lassen Sie Ihr Gegenüber aussprechen, hören Sie aufmerksam zu. Sprechen Sie deutlich und nicht zu schnell. Steuern Sie das Gespräch, indem Sie Fragen stellen, denn »wer fragt, der führt«. Behalten Sie die vorgegebene Zeit und die Zielsetzung des Gesprächs im Auge. Versuchen Sie zum Ende des Gesprächs zu einem Ergebnis zu gelangen – auch wenn es nur ein Zwischenergebnis darstellt.

Da man versuchen wird, aus Ihrem Gesprächsverhalten Rückschlüsse auf Ihr Führungspotenzial zu ziehen, beinhalten Rollen- und Situationsbeschreibungen oft knifflige Details. Beispielsweise: Sie sind Vorgesetzter, die Leistung Ihres Mitarbeiters ist seit mehreren Wochen schlecht – wohl wegen familiären oder gesundheitlichen Problemen oder wegen Problemen mit Alkohol. Die Ausgangsbasis für das kritische Mitarbeitergespräch verschärft sich, weil Ihr Mitarbeiter mit Ihrem direkten Vorgesetzten verwandt ist. Die Beobachter und Beobachterinnen bewerten hier, ob und wie es Ihnen gelingt, eine Klärung herbeizuführen, wie Sie später einmal mit Mitarbeitenden umgehen werden, für die Sie Personalverantwortung haben, und ob Sie in der Lage sind, am Ende des Gesprächs konkrete Vereinbarungen und gegebenenfalls auch unangenehme Entscheidungen zu treffen. In der simulierten Gesprächssituation geht es immer darum, eine konstruktive Gesprächsatmosphäre zu schaffen, sich in das Gegenüber einzufühlen und mit den richtigen Fragen eine im Sinne der Abteilung und des Unternehmens gemeinsame und tragbare Lösung zu finden.

Die Vorbereitungszeit, die Ihnen zur Verfügung steht, um sich mit der Rollen- und Situationsbeschreibung vertraut zu machen, können Sie systematisch nutzen.

Überblick verschaffen: Um welche Personen geht es in dem Rollenspiel? In welchem Verhältnis stehen diese Personen zueinander? Unterstreichen Sie alle aufgeführten Personen und überlegen Sie, in welcher Verbindung sie zueinander stehen.

Aufgabe benennen: Was ist Ihre konkrete Aufgabe? Sollen Sie einen Konflikt klären,

eine Verhandlung erfolgreich führen, ein Problem gemeinsam lösen, Ihr Gegenüber überzeugen, jemandem etwas verkaufen oder sicherstellen, dass ein kritikwürdiges Mitarbeiterverhalten aufhört (also Ihren Mitarbeiter führen)?

Schlüsselworte erkennen: Enthält die Rollen- beziehungsweise Situationsbeschreibung Schlüsselworte, auf die Sie in der Gesprächsführung achten müssen? In unserem Beispiel wären das »Alkohol« und die Verwandtschaft Ihres Mitarbeiters mit Ihrem direkten Vorgesetzten. Beides erfordert eine besondere Gesprächsstrategie, um das Gespräch zu einem Ergebnis zu führen. Wenn beispielsweise der Verdacht auf Alkoholmissbrauch besteht, muss das direkt angesprochen werden. Denn eine Führungskraft muss die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers umsetzen. Im Zweifelsfall sollte hier sogar ohne Umschweife ein Dreiergespräch mit dem nächst höheren Vorgesetzten einberufen werden, wodurch sich die schwierige Konstellation mit der Verwandtschaft lösen lässt.

Gesprächsziel festlegen: Überlegen Sie sich in der Vorbereitungszeit, wie ein gutes Ergebnis des Gesprächs aussehen könnte. Denken Sie dabei immer an die übergeordnete Zielsetzung Ihrer Abteilung oder Ihres Arbeitgebers, an die Umsetzbarkeit in Ihrer Abteilung und an die besondere Situation Ihres Mitarbeiters.

Die meisten Rollenspiele sind so angelegt, dass Sie als Bewerberin oder Bewerber ganz schön ins Schwitzen kommen können. Zum einen, weil Ihr Gegenüber es Ihnen nicht leicht machen wird, zum anderen, weil die Rollen- und Situations-

beschreibungen komplex sein können und die vorgegebene Zeit nicht ausreicht, um ein abschließendes Ergebnis zu erzielen. Lassen Sie sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Rollenspiele sind darauf ausgelegt, Sie in einer Belastungssituation unter Stress zu setzen. Man will dabei prüfen, wie Sie sich unter Druck verhalten. Wer in so einer Situation seinen Gesprächspartner überfährt und mit autoritären Machtmitteln unter Druck setzt, punktet nicht. Achten Sie darauf, dass niemand als Verlierer aus dem Gespräch geht.

Vorbereitung

Überlegen Sie einmal, wie viele eher unangenehme Gespräche Sie in Ihrem Leben bereits geführt haben. Welche Rolle hatten Sie in diesen Gesprächen? Welches Ziel haben Sie in diesen Gesprächen verfolgt? Wie sind die Gespräche abgelaufen? Knüpfen Sie in Ihrer Vorbereitung auf ein Rollenspiel – so wie in der Vorbereitung auf alle Assessment-Center-Übungen – an Ihre Erfahrungen aus dem Berufs- und Privatleben an. Denn in Assessment-Center-Übungen werden immer Situationen simuliert, wie sie im (Arbeits-)Alltag auftreten. Üben Sie verschiedene Gesprächssituationen mit Ihren Freunden.

■ Postkorbübung

Diese AC-Übung bearbeitet jeder Teilnehmer alleine. Die Aufgabe besteht klassischerweise darin, dass Sie als Mitarbeiterin/Mitarbeiter (oder als Chefin/Chef) eine große Anzahl von Arbeitsaufträgen durcharbeiten müssen, die sich während einer längeren Abwesenheit (zum Beispiel aufgrund einer Dienstreise oder eines Urlaubs) in Ihrem »Postfach« angesammelt haben. Die Postkorbaufgabe wird entweder als Papier-und-Bleistift-Test oder zunehmend häufiger auch auf dem Computer durchgeführt.

Die Herausforderung dabei ist der hohe Zeitdruck, unter dem Sie stehen, denn die Aufgabenstellung lautet, dass Sie kurz nach Ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz schon wieder auf eine Weiterbildungsveranstaltung oder eine andere Dienstreise gehen müssen.

Deshalb bleibt Ihnen für die Sichtung der Arbeitsaufträge und Ihre Entscheidung darüber, in welcher Reihenfolge, das heißt mit welcher Priorität Sie die Bearbeitung angehen würden, nicht viel Zeit.

Bei den Arbeitsaufträgen handelt es sich um alltägliche geschäftliche, familiäre und andere private Dinge.

Beispiel für eine Postkorbübung (Auszug)

- 1) Ihr Chef bittet Sie, das 10-seitige Protokoll des letzten Meetings gegenzulesen und zu überprüfen.
- 2) Sie haben 14 E-Mails in Ihrem Postfach, die Sie alle einzeln sichten müssen (alle mit unterschiedlich dringendem und wichtigem Inhalte).
- 3) Ihr Partner hat eben auf den Anrufbeantworter gesprochen, dass Sie nicht vergessen sollen, noch eine Flasche

Wein für das Abendessen zu kaufen, und bittet um dringenden Rückruf.

- 4) Weitere 8 teils geschäftliche, teils private Anrufe befinden sich ebenfalls auf dem Anrufbeantworter.
- 5) Ein 20-seitiger Bericht liegt schon seit drei Wochen vor und Sie müssen ihn zur Vorbereitung einer Sitzung in zwei Stunden noch querlesen.
- 6) Ein dringender Anruf Ihres Chefs: Sie mögen noch vor Ihrer nächsten Dienstreise eine Dokumentation verschiedener Kennziffern zusammenstellen, die für den Bereichsleiter gedacht ist.

Solche und ähnliche Arbeitsaufträge müssen Sie sichten, bewerten und entscheiden, was Sie wie und wann abarbeiten. Alleine die Anzahl der Papiere in Ihrem »Postkorb« durchzulesen, um zu erfassen, um was es eigentlich geht, kostet bereits einen großen Teil der Ihnen zur Verfügung gestellten Arbeitszeit. Die wesentliche Aufgabe besteht jedoch nicht darin, alles zu lesen, sondern zu entscheiden, wie Sie schnell und angemessen auf die Anforderungen, die Probleme und die Ereignisse reagieren. Bei der Bearbeitung eines Postkorbs gelten immer die folgenden Regeln: »geschäftlich vor privat«, »wichtig vor unwichtig«, »wenn dringend, dann schauen, ob auch wichtig«, »Unwichtiges zum Schluss oder gar nicht«.

Bewertet wird Ihre Entscheidungsstärke, also die Fähigkeit, schnell und richtig zu entscheiden, welche der Arbeitsaufträge Sie sofort bearbeiten müssen, weil sie keinen Aufschub dulden, welche Aufgaben Sie delegieren können und welche Dinge Sie noch liegen lassen können.

Die Bearbeitung einer Postkorbübung dauert in der Regel zwischen einer und zwei Stunden. In einem anschließenden Gespräch (Dauer: circa 15 Minuten) werden Sie von den Vertreterinnen und Vertretern des Auswahlgremiums gebeten, Ihre Entscheidungen zu erklären und zu begründen. In diesem (Selbsteinschätzungs-)Gespräch werden gegebenenfalls auch kritische Fragen gestellt, um zu prüfen, wie Sie mit Kritik umgehen.

Bewertungskriterien

Bei einer Postkorbübung werden besonders Ihre Planungs- und Organisationsfähigkeiten, Ihre Entscheidungskraft, Prioritäten zu setzen, und die Fähigkeit, die Konsequenzen Ihrer Entscheidungen abzuschätzen, geprüft. Da die Aufgabebearbeitung unter hohem Zeitdruck stattfindet, können die Beobachterinnen und Beobachter auch auf Ihre Belastbarkeit und Ihre Fähigkeit, mit Stress umzugehen, schließen.

Bei Postkorbaufgaben gibt es in der Regel keine Musterlösung. Es kommt vielmehr darauf an, dass Sie im anschließenden Gespräch über Ihre Entscheidungen und Ihre Entscheidungsstrategie gut begründen weshalb Sie sich für eine bestimmte Vorgehensweise und Aufgabenverteilung entschieden haben. Zeigen Sie sich entscheidungsfreudig und entschlossen – auch wenn Sie nicht die Zeit hatten, alles gründlich zu durchdenken. Die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums wollen sehen, ob Sie Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden können, ob Sie delegieren und Erfolgskontrollen einplanen und wie systematisch Sie arbeiten können. Beachten Sie zudem die einzelnen Bewertungskriterien zu Beginn dieses Kapitels.

So punkten Sie bei der Postkorbübung

Verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über alle Informationen, die Ihnen vorgelegt werden. Dazu können Sie die folgenden Fragen nutzen: »Wie viele einzelne Arbeitsaufträge befinden sich in Ihrem Postkorb – sind das 14, 34 oder 54?«, »Wie viel Zeit steht Ihnen zur Verfügung?«, »Können Sie einen Zeitplan erstellen?«, »Lassen sich einzelne Vorgänge zusammenfassen?«, »Welche Interessenslagen gibt es?«.

Versuchen Sie, die einzelnen Vorgänge und Ereignisse zu sortieren und zu ordnen.

Nutzen Sie dazu beispielsweise diese Fragen: »Überlegen Sie, welche Vorgänge wirklich wichtig sind – und warum?«, »Welche Vorgänge können Sie zurückstellen – und warum?«, »Welche Termine müssen unbedingt eingehalten werden – und was geschieht, wenn ein Termin verpasst wird?«, »Welche Aufgaben müssen Sie selbst bearbeiten (weil es sich um eine *Chefsache* handelt) – welche nicht?«.

Entscheiden Sie dann, welche Ereignisse warten können und welche sofort bearbeitet werden müssen sowie welche Vorgänge Sie selbst bearbeiten müssen und was sich an andere Personen delegieren lässt. Vergessen Sie nicht einzuplanen, dass Sie die Effizienz und den Erfolg delegierter Vorgänge prüfen müssen.

Prüfen Sie abschließend Ihre Entscheidungen noch einmal kritisch. Könnte bei den Beobachterinnen und Beobachtern der Eindruck entstehen, dass Sie entscheidungsunsicher sind, weil Sie die meisten Vorgänge aufgeschoben haben. Oder dass Sie sich vor Aufgaben drücken, da Sie fast alle Aufgaben delegiert haben? Hinterfragen Sie alle Ihre Entscheidungen noch einmal. Welche Konsequenzen ziehen Ihre Entscheidungen nach sich? Entstehen

dadurch möglicherweise Probleme und haben Sie Lösungen oder Alternativen? Können Sie Ihre Entscheidungen erläutern und begründen? Werden die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums Ihre Beweggründe und Argumente verstehen?

Notieren Sie sich während der Bearbeitung der Postkorbübung einige Stichworte zu den Beweggründen für Ihre Entscheidungen. Damit sind Sie für das anschließende Gespräch gut vorbereitet. Während der Bearbeitung der Postkorbübung sollten Sie konzentriert und möglichst ruhig und gelassen wirken. Denn wie bei jeder AC-Übung wird auch beim Postkorb Ihre Körpersprache aufmerksam erfasst. Bewerberinnen und Bewerber, die sich sehr angestrengt und aufgeregt zeigen, werden schnell als wenig belastbar und unsicher wahrgenommen. Achten Sie unbedingt auf die Zeitvorgabe.

Vorbereitung

Eine Postkorbübung stellt, wie jede AC-Übung, die Simulation einer Situation dar, wie sie im Arbeitsalltag vorkommt. Gleichgültig ob in der Schule, bei der Arbeit oder in der Familie, täglich haben Sie verschiedene Aufgaben zu erledigen, die mehr oder weniger wichtig und dringend sind und für deren Bearbeitung Sie Prioritäten setzen und einen Plan erstellen müssen. An einem Auswahltag wird genau diese Alltagssituation – allerdings unter einem hohen Zeitdruck – simuliert. Zur Vorbereitung auf eine Postkorbaufgabe können Sie sich einmal überlegen, wie Sie Wichtiges von Unwichtigem und Dringendes von weniger Dringendem unterscheiden und wie Sie Ihren eigenen Arbeitsstil beschreiben würden.

Selbsteinschätzungsgespräch

Besonders wichtig sind die Selbsteinschätzungsgespräche nach einer Präsentation, einer Gruppendiskussion, einem Rollenspiel oder einer Postkorbübung. Auch dabei handelt es sich um einen Test, der in der Praxis oft »Helicopter View« genannt wird – wobei man gleichsam von oben auf Ihr Verhalten schaut. Meist wird gleich im Anschluss an die jeweilige AC-Übung in einem kürzeren Gespräch mit den Bewerberinnen und Bewerbern über das gezeigte Verhalten gesprochen. Das Ziel dabei ist es, die Selbsteinschätzungsfähigkeit und die Kritikfähigkeit der Kandidaten zu prüfen. Die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums haben während ihrer Beobachtungen umfangreiche Eindrücke zu den verschiedenen Bewertungskriterien gesammelt und notiert, und nun wird abgeglichen, wie sich die Bewerberinnen und Bewerber selbst einschätzen.

Typische Fragen dazu sind beispielsweise: »Wie gut sind Sie bei Ihrer Präsentation Ihrer Meinung nach auf die Bedürfnisse der Zuhörer eingegangen?«, »Welche Rolle haben Sie Ihrer Meinung nach in der Gruppendiskussion eingenommen?«, »Wie gut sind Sie Ihrer Meinung nach im Rollenspiel mit den Einwänden Ihres Mitarbeiters umgegangen?« oder »Erklären und erläutern Sie Ihre Entscheidungen in der Postkorbübung.«

Sie punkten in einem Selbsteinschätzungsgespräch durch Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit. Versuchen Sie weder eine offensichtlich schlechte Leistung schönzureden, noch eine gute Leistung schlechtzumachen.

Manchmal werden Bewerberinnen und Bewerber auch danach gefragt, wie sie die

anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer (besonders bei der Gruppendiskussion) wahrgenommen haben und wer ihnen besonders positiv beziehungsweise negativ aufgefallen ist. Loben Sie dabei andere nicht in den Himmel, hacken Sie aber auch nicht unnötig auf ihnen herum, sondern versuchen Sie, in sachlicher Form mitzuteilen, wie Sie Ihre Mitbewerberinnen und Mitbewerber wahrgenommen haben.

Die Beobachterinnen und Beobachter konfrontieren Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Auswahltages auch mit kritischen Fragen zu ihrem Verhalten. Wenn es zum Beispiel offensichtlich ist, dass jemand die Zeitvorgabe bei der Präsentation überschritten, beziehungsweise bis zum Schluss der Präsentation die wesentlichen Argumente nicht genannt hat. Oder wenn Sie im Gespräch nach der Postkorbübung damit konfrontiert werden, dass Ihre Vorgehensweise und Ihre Entscheidungen unsystematisch, unlogisch und unangemessen seien.

Hier ist es wichtig, dass Sie die Verantwortung dafür übernehmen, das heißt, Sie sollten sich nicht rechtfertigen oder die »Schuld« auf eine zu enge Zeitvorgabe oder eine zu komplexe Themenstellung schieben. Die Beobachterinnen und Beobachter wissen selbst, wie viel Zeit zur Verfügung stand. Außerdem wirken Entschuldigungen und Ausreden wenig überzeugend. Man könnte daraus schließen, dass Sie gestresst und überfordert sind. Manchmal findet die Überprüfung der Selbsteinschätzungsfähigkeit und Kritikfähigkeit der Bewerberinnen und Bewerber auch erst im Abschlussgespräch am Ende eines AC-Tests statt. Dann heißt es, sich gut zu konzentrieren und noch einmal Revue passieren zu lassen, wie man sich

in der jeweiligen Übung verhalten hat und wie man sich selbst einschätzt. Zeigen Sie sich bei dieser Übung ehrlich. Denn nur wer sich selbst ehrlich einschätzt, wirkt glaubwürdig, und Glaubwürdigkeit ist die Grundvoraussetzung für eine Arbeitsbeziehung.

■ Interview im AC

Das Interview im AC dient meist dazu, spezielle Anforderungen, die mit dem jeweiligen Arbeitsplatz oder der jeweiligen Einsatzstelle verbunden sind, zu klären. Ein Interview innerhalb eines Auswahl-tages dauert selten länger als 30 Minuten. Möglicherweise werden jedoch mehrere Einzelinterviews mit Interviewern aus unterschiedlichen Abteilungen oder ein längeres Kleingruppeninterview durchgeführt.

Im Interview geht es, unabhängig von den einzelnen Fragen, die den Bewerberinnen und Bewerbern gestellt werden, um das persönliche Auftreten und die Ausdrucksfähigkeit. Wirken Sie selbstbewusst ohne überheblich oder anmaßend zu sein? Sind Sie von sich und von Ihren Fähigkeiten überzeugt? Können Sie sich so darstellen, dass Ihr Gegenüber ein Bild darüber bekommt, wer Sie sind, was Sie können und was Sie wollen? Bewertet werden die am Anfang dieses Kapitels aufgeführten Kriterien zur kommunikativen, sozialinteraktiven und persönlichen Kompetenz.

In einem Interview punkten Sie durch eine gute Beantwortung der Fragen und durch die Einhaltung einiger wichtiger Verhaltensregeln. So sollten Sie immer aufmerksam und konzentriert zuhören, angemessen Blickkontakt mit dem oder den Interviewern halten und den anderen ausreden lassen. Reden Sie nicht zu viel, bleiben Sie ruhig, sachlich und gelassen und verhalten Sie sich lieber etwas zurückhaltender als zu forsch. Denken Sie auch an die wichtigsten Regeln der Körpersprache. Sie entscheidet schnell darüber, wie sympathisch Sie auf Ihr Gegenüber wirken. Achten Sie auf Ihre Körperhaltung

und Bewegung, auf Ihre Gestik und Mimik und auf Ihre Art zu sprechen (schnell, langsam, laut, leise).

Bereiten Sie sich auf ein Interview vor, indem Sie bereits zu Hause über die folgenden Punkte nachdenken:

- **Motivation:** Weshalb haben Sie sich bei der Organisation (bei diesem Arbeitgeber) beworben?
- **Kompetenzen:** Welche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse und welche Erfahrungen und Eigenschaften bringen Sie für den angestrebten Beruf (den angestrebten Arbeitsplatz) mit?
- **Persönlicher Hintergrund:** Wie ist Ihr schulischer (beruflicher) Werdegang bislang verlaufen? Wie sieht Ihr persönlicher und sozialer Hintergrund aus?

Je intensiver Sie sich auf das Auswahlverfahren vorbereiten, desto leichter wird es Ihnen fallen, diese zentralen Fragen in einem Interview zu beantworten.

Manche Interviews innerhalb eines Auswahl-tages werden als Stressinterview durchgeführt. Ziel ist es dabei, Sie unter Druck zu setzen, Stress zu erzeugen und zu prüfen, wie Sie darauf reagieren und wie Sie damit umgehen. Der wichtigste Tipp lautet hier: Bleiben Sie ruhig und gelassen. Denn bei einem Stressinterview geht es weniger um die einzelnen Fragen und Ihre Antworten darauf als vielmehr darum, ob man es schafft, Sie aus der Fassung zu bringen. Klassische Fragen lauten beispielsweise:

- Was kann Sie so richtig aus der Fassung bringen (ärgerlich machen)?
- Wo sind Sie schon einmal an Ihre Grenzen gestoßen?

- Was können Sie nicht? Welche Schwächen haben Sie?
- Wovor haben Sie Angst?
- Was war Ihr größter Misserfolg?
- Was ist für Sie Erfolg, Scheitern, Leistung, Freundschaft, Gehorsam?
- Welches Verhalten dulden Sie bei Ihrem Vorgesetzten nicht?
- Welche Menschen lehnen Sie ab und warum?
- Was ist das Schlimmste, was passieren kann, wenn wir Sie einstellen?
- Was machen Sie, wenn wir Sie nicht einstellen?

Lassen Sie sich in einem Stressinterview nicht in die Ecke drängen. Kritische Fragen sind kein Grund, emotional zu werden. Überlegen Sie, bevor Sie antworten. Nehmen Sie sich Zeit und fragen Sie gegebenenfalls nach, wenn Sie eine Frage oder den Sinn einer Frage nicht verstehen.

Abschlussgespräch

In der Regel rundet ein Abschlussgespräch das gesamte Auswahlverfahren ab.

Bewerberin und Bewerber mussten über einen, zwei oder sogar über mehrere Tage in zahlreichen schriftlichen Tests und Assessment-Center-Übungen ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit zeigen. Um diese Anstrengung zu würdigen und zum Abschied eine gute Atmosphäre zu schaffen, stellen die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums noch einmal Fragen. Beispielsweise: »Wie haben Sie das Auswahlverfahren mit den unterschiedlichen Testsituationen erlebt?«, »Wie zufrieden sind Sie mit Ihren Leistungen?«, »Wo sehen Sie Ihre besonderen Stärken?«, »Wie beurteilen Sie Ihre Mitbewerber?«, »Was war gut, was war weniger gut, was sollten wir Ihrer Meinung nach ändern?«.

In der Regel ist ein Auswahltag so organisiert, dass bereits die Bewertungen der Bewerberinnen und Bewerber durch die Beobachterinnen und Beobachter vorliegen und den Teilnehmern im Abschlussgespräch mitgeteilt werden.

Dabei erhalten auch die Teilnehmer, die das Auswahlverfahren nicht bestanden haben, eine wertschätzende Rückmeldung zu ihren Ergebnissen. In der Regel werden auch Hinweise zu Kompetenz- oder Persönlichkeitsbereichen gegeben, in denen sich diese Bewerberinnen und Bewerber nach Ansicht des Auswahlgremiums noch entwickeln können – und müssen, wenn sie bei einem künftigen Auswahlverfahren erfolgreich sein wollen.

Wichtig ist die Einstellung, dass, selbst wenn Sie das Auswahlverfahren mit den vielen schriftlichen Tests und die AC-Tests

nicht bestanden haben sollten, Ihre intensive Vorbereitung und Ihre Teilnahme am Verfahren nicht umsonst waren. So einen Auswahltag zu durchlaufen, ist eine wertvolle Erfahrung. Zum einen konnten Sie einiges über sich selbst lernen. Zum anderen gehen Sie mit Sicherheit gelassener in ein nächstes Auswahlverfahren, da Sie nun wissen, was auf Sie zukommen wird.

Sie haben es in der Hand

- Der umfassende Ratgeber für den kompletten Bewerbungsprozess
- Die optimale Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch und mögliche Einstellungstests
- Persönliche Potenziale erkennen und Ziele definieren
- Die richtigen Formulierungen für Bewerbung und Lebenslauf finden
- **Plus:** Bewerbungstrainer auf CD-ROM, auch zum Erstellen und Verwalten Ihrer Unterlagen



**Duden Ratgeber –
Handbuch Bewerbung**
Bewerbungen optimal
vorbereiten und durchführen
608 Seiten.
Hardcover

Die perfekte Onlinebewerbung

- Mit Schritt-für-Schritt-Anleitung: von der Online-Stellensuche bis zu E-Mail- und Formularbewerbungen
- Mit zahlreichen Tipps und Tricks zur technischen Umsetzung
- **Plus:** zahlreiche Mustervorlagen zum einfachen Bearbeiten als Word-Dateien zum Download



**Duden Ratgeber –
Onlinebewerbung**

96 Seiten.
Broschur

Sicher auftreten und überzeugen

- Von der optimalen Vorbereitung bis zur souveränen Selbstpräsentation
- Die besten Strategien zur perfekten Gesprächsvorbereitung
- Die wichtigsten Fragen, die man sich vor einem Vorstellungsgespräch stellt, sowie die Antworten
- **Plus:** mit zahlreichen Beispielsituationen und vielen praktischen Tipps



**Duden Ratgeber –
Das erfolgreiche
Vorstellungsgespräch**
128 Seiten.
Broschur